Matthias Köpke

DENKSCHRIFT

Warum soll unsere natürliche Welt zerstört werden?

Oder doch „nur“ Untertan?

(1. Mose 1, 28)

„Heiden (Kanaan) **seien die Knechte der Semiten“**
(1. Mose 9, 26)
„Heiden (Völker) **sollen den Israeliten dienen“**
(1. Mose 27, 29)
„Joch der Israeliten kann abgeworfen werden“
(1. Mose 27, 40)

– Eine Betrachtung aus **religiöser** Sicht –

10. erw. und umgearb. Auflage, Eigenverlag 2021.



www.esausegen.de

ZUM GELEIT

Ganz bewusst hat sich der Verfasser gegen eine Mitgliedschaft in irgendeiner Religions- oder Glaubensgemeinschaft entschieden, nach jüdisch-christlich-mohammedanischen Sprachgebrauch ist er „Heide" geblieben. Warum? In der israelischen Gesellschaft gibt es laut Prof. Israel Shahak[1)], der einige Jahre Vorsitzender der Israelischen Liga für Menschenrechte war und dem amerikanischen jüdischen Wissenschaftler Norton Mezvinsky[2)] – dem mohammedanischen und christlichen Fundamentalismus vergleichbar – extremistische Bestrebungen, die allen nichtjüdischen Personen und Völkern die Menschenwürde aus religiöser Überzeugung absprechen; sie verletzen die von der Menschenrechtskommission sowie die im Grundgesetz garantierten Grundrechte und die freiheitlich-rechtsstaatliche Ordnung, was m.E. genau in der derzeitigen „Corona-P(l)andemie" passiert. **Über extremistische Verhaltensweisen – ganz gleich welchen Ursprungs diese sind – aufzuklären und ihre geistigen Grundlagen sowie ihre politischen Zielsetzungen offenzulegen, ist ein Gebot der rechtsstaatlichen Selbstbehauptung und stellt BERECHTIGTE NOTWEHR dar.** Den imperialistischen Bestrebungen des im Mosaismus (z.B. Judentum, Christentum, Islam, Freimaurerei) wurzelnden Extremismus der sogenannten Jakob-Israel Fraktion, (1. Mose 27, 28-29):

> „So gebe dir (Israel) Jahweh vom Tau des Himmels und vom Fett der Erde und Korn und Most in Fülle! **Völker sollen dir dienen und Völkerschaften sich vor dir niederbeugen! Sei Herr über deine Brüder,** und vor dir sollen sich niederbeugen die Söhne deiner Mutter! Die dir fluchen, seien verflucht, und die dich segnen, seien gesegnet!" (Beruf Israels; Auftrag zur WELTHERRSCHAFT!)

kann spätestens seit 1948 der im Auftrag des mosaischen Gottes Jahweh den Nichtjuden in der Verkörperung Esaus erteilte Segen entgegengehalten werden (1. Mose 27, 40, Satz 2, Luther-Bibel, Stuttg. 1902, 19. Aufl):

> **„Und es wird geschehen, dass du auch ein Herr sein und sein** (Jakobs-Israels) **Joch von deinem Halse reißen wirst."** (BERUF Esau-Edoms [Zwillingsbruder von Jakob-Israel]; Auftrag/Befehl des Bibelgottes Jahweh zum Abwerfen des Joches der o.g. WELTHERRSCHAFT!)

Nach mosaistischer Sicht wäre eine Behinderung oder gar Verhinderung dieses Hervortretens mit dem Esausegen gleichbedeutend mit einem grundsätzlichen Bruch des Bundes mit Jahweh und die Verhinderung der Ankunft des Messias, welche die Verfluchung und Vernichtung durch Jahweh nach sich zöge. Nach dieser Lehre würde jeder Jude oder von Juden abhängige Nichtjude (künstlicher Jude wie z.B. Christen, Freimaurer, Mohammedaner usw.), der diesem Segen zuwider handelt, den Zorn Jahwehs auf sich und die jüdische Gesellschaft heraufbeschwören und dadurch die Vernichtung Groß-Israels (Jakobs) durch Jahweh fördern.[3)] Siehe dazu: Der Fluch des Ungehorsams, 5. Mose 28, 15-68; davon bes. Vers 58! Der Bann setzt sich automatisch in Kraft, sobald der Esausegen verletzt wird (z.B. in der röm.-kath. Kirche u.a. die „excommunicatio latae sententiae" [Strafe für Ungehorsam]). Siehe „Cherem und Esausegen" und „Der Bannfluch" in Anlage 1 meines offenen Briefes an Freimaurer u.a. in meiner Denkschrift. Letztendlich wird, wie es in der Weissagung des Mosaismus heißt, die allseitige Einhaltung des Esausegens – ohne Gewalt, ohne den Israeliten zu fluchen – zum weltweiten Frieden zwischen Israeliten und Nichtisraeliten führen. Jeder Geistliche (Rabbiner, Priester, Meister vom Stuhl, Imam usw.) muss als Vertreter des Bibelgottes Jahweh dessen Befehle und Anweisungen in der Bibel ausführen, ansonsten treibt er Amtsmissbrauch (3. Mose 26,14 f).

Fast **DER GANZE BIBLISCHE ERLÖSUNGSPLAN BASIERT AUF DER ANSCHAUUNG, DEN MENSCHEN UND DIE WELT AUS DER „SKLAVEREI DES TEUFELS"[4)]** (der Finsternis, sym. Esau-Edom), **IN DIE „SKLAVEREI DES BIBELGOTTES JAHWEH"[5)]** (des Lichtes, symb. Jakob-Israel) **ZU BRINGEN, WAS AUCH DEN SINN DER RELIGIONEN DER „LIEBE" BESCHREIBT,** und als Akt der **„LIEBE"**, „Barmherzigkeit", **„FREIHEIT"** und **„GNADE"** angesehen wird (Röm. 8,21; Gal. 2,4; 5,1; 1. Kor. 3,17-18; 1. Joh. 3,8; Jak. 1,21)! Wer an den Teufel (Schuld, Sünde) nicht glaubt, glaubt auch nicht an Gott Jahweh, Jesus Christus und an das jeweils in deren Auftrag handelnde Volk Israel als Bodenpersonal, die als **ERLÖSER** aus dieser teuflisch-natürlichen Welt von Sünde und Schuld fungieren. Das Volk Israel ist als **TESTAMENTSVOLLSTRECKER** und **GERICHTSVOLLZIEHER** tätig (1.Mose 12,3; 2.Mose 22, 20; 1.Sam. 15,3). Es herrscht – nach biblischer Auffassung – **KRIEG** zwischen dem sog. „Licht" (Jakob-

---

1) Israel Shahak † (Jerusalem): **„Jüdische Geschichte, jüdische Religion – Der Einfluß von 3000 Jahren"**, 5. Kapitel: Die Gesetze gegen Nichtjuden, Seite 139-180, Süderbrarup 1998, Lühe Verlag, Postfach 1249, D-24390 Süderbrarup.

2) Israel Shahak u. Norton Mezvinsky: **„Jewish Fundamentalism in Israel"**, London 1999, Pluto Press, London N6 5AA.

3) Roland Bohlinger: **„Denkschrift auf der Grundlage des geltenden Völkerrechts und des im Alten Testament verkündeten Jakob- und Esausegens"**, veröffentlicht in „Freiheit und Recht", Viöl im Nov. 2002.

4) „In **Schuld** bin ich geboren, und in **Sünde** (teuflisch) hat mich meine Mutter empfangen." Ps. 51,7. **Sünde = Satan/Teufel.** (1. Mose 3; 1. Joh. 3,8; Röm. 5,12.) **Sünder = satanisch/teuflisch**, wegen der sündigen Natur des Menschen (1. Mose 8,21: „... denn das Sinnen des menschlichen Herzens ist böse von seiner Jugend an; …". Symb. Esau-Edom = **„unerlöste"** Menschen u. Völker.

5) Durch Auserwählung und Bundesschließung mit Noah (1.Mose 9,12-17), Abraham (1.Mose 17,11), Jesus Christus (Matt. 26,28; Mark. 14,24). **Erlöste = göttlich**, wegen der aus der Sünde erlösten („geretteten") Natur des Menschen. Symbolisch Jakob-Israel.

Israel, das „auserwählte Volk“) und der sog. „Finsternis“ (Esau-Edom, die „Heiden“ und „Ungläubigen“), der mit allen Mitteln, wie z.B. Lüge, Betrug, verhüllte und unverhüllte Gewalt – von seiten Israels – geführt werden darf, was die ganze Bibel hindurch an ihren Geschichten ersichtlich ist. **Die in vorliegender Schrift beschriebene biblisch-israelitische Weltanschauung macht sich der Verfasser – außer dem Esausegen – ausdrücklich nicht zu eigen. <u>WAHRE FREIHEIT</u> IST FÜR MICH – biblisch gesprochen – DIE FREIHEIT VON JAKOB-ISRAELS JOCH DER WELTHERRSCHAFT UND EIN EIGENVERANTWORTLICHES AUF SELBSTBESTIMMUNG AUSGELEGTES LEBEN** (1.Mose 27,40; Rö. 9,14-18).

Das Christentum – als eine jüdische Sekte – betrachtet sich als **ERBE** der Verheißungen an Jakob-Israel.[6] Die Ansprüche des Christentums als „auserwähltes Volk“ lehnt das Judentum ab, erhebt für sich selbst Anspruch darauf, das „auserwählte Volk“ zu sein. Die Freimaurerei ist eine in jüdischer Linie laufende Gesellschaft. Ob das israelitische Joch nun vom Judentum oder vom Christentum beansprucht und vollzogen wird, ist für mich völlig unerheblich, da die Sklaverei darunter bei beiden ganz ähnlich aussieht. Nun gehört aber auch der Esausegen (1.Mose 27,40) für mich und alle anderen „Heiden“ zum biblischen „Rechtssystem“ mit der daraus folgenden biblischen „Gerechtigkeit“, die die Israeliten („Alt“ und „Neu“) anerkennen und anwenden müssen. Das **israelitische System** ist aus meiner Sicht ein **TOTALITÄRES SYSTEM**, mit dem ich keine Solidarität haben muss. **Der Esausegen ist die einzige Stelle in der Bibel, der einzige Auftrag und Befehl des Bibelgottes Jahwehs an mich, die ich für mich anerkenne und in die Tat umsetzen möchte, ja umsetzen muss. Wer wagt es, diesem Auftrag und Befehl Jahwehs an mich im Wege zu stehen?** Was fordert Gott Jahweh denn von den Israeliten? „Und nun, Israel, was fordert Jahweh, dein Gott, von dir, als nur, Jahweh, deinen Gott, zu fürchten, auf allen seinen Wegen zu gehen und ihn zu lieben, und Jahweh, deinem Gott, zu dienen mit deinem ganzen Herzen und mit deiner ganzen Seele.“ (5.Mose 10,12; Matt. 22,37.) Das ganze Leben ist – im biblischen Sinn – eine **LOHN- und STRAFANSTALT** das entweder „Segen“ oder „Fluch“ bringt (1.Mose 12,3; 27,29; 3.Mose 26; 5.Mose 28). In meiner DENKSCHRIFT geht es darum, die Grundlagen **OFFENZULEGEN**, die allen nichtisraelitischen Personen und Völkern die Menschenwürde aus religiöser Überzeugung absprechen und eine **LÖSUNG** aus dieser Situation anzubieten.

„Geschieht ein Unglück in der Stadt das Jahweh nicht getan hat?“

(Amos 3,6; Jes. 45,7; Klagel. 3,37). „Das Dämonische in Jahwe“ von Prof. Paul Volz, 1924. Im Internet unter: https://archive.org/details/VolzProf.PaulDasDaemonischeInJahweTuebingen1924VerlagJ.C.B.MohrPaulSiebeck

Wie Jahweh im Krieg für Israel eintrat und dann vor allem durch Naturereignisse wirkte, **so vernichtete er seine Gegner auch durch PLAGEN JEDER ART.** Um Sarais willen schlug er den Pharao mit schweren Schlägen (1. Mose 12,17; 20,17). Zur Zeit des Mose ließ er zehn Plagen über die Ägypter ergehen (2. Mose 7-11). Wie groß die Fülle der Seuchen und Plagen war, mit denen der erzürnte Jahweh seine Feinde überschütten konnte, lehrt ein flüchtiger Blick in den Fluchkatalog 5. Mose 28. Aber schauen wir uns zuerst einmal das Passahfest (Ostern) der Juden an. Welchen Sinn hat dieses jüdische Fest? Der Auszug der Israeliten aus Ägypten mittels der zehn Plagen. Der Vorgang der Feier soll etwa folgender sein: Der bibelgläubige jüdische Familienvater schüttet einige Tropfen frisches oder eine Substanz von getrockneten und gepulverten Blutes in ein Glas, tunkt den Finger der linken Hand hinein und besprengt (segnet) damit alles, was auf dem Tisch steht, worauf der Familienvater spricht: **„Also bitten wir Gott** (Jahweh)**, dass er die zehn Plagen senden möge allen Feinden des jüdischen Glaubens“** (2. Mose 7-12). Dieser Spruch bezieht sich auch auf 5. Mose 7,15-16: **„Und der Herr** (Jahweh) **wird jede Krankheit von dir** (den Israeliten) **abwenden. Und keine der bösen Seuchen Ägyptens, die du kennst, wird er auf dich legen, sondern er wird sie auf alle deine Hasser bringen. <u>Und du</u>** (Israel) **<u>wirst alle Völker verzehren, die der Herr, dein Gott, dir preisgibt</u>.“** So wie Jahweh und der „Verderber“ an den Häusern der Israeliten vorübergeht und nur die Ungläubigen und Heiden verzehrt (2. Mose 12,21-28), so soll das Volk Israel ebenso an den Heiden verfahren. Sind z.B. die zehn Plagen die **WUNDER** von denen nachfolgend im „Handbuch zur biblischen Geschichte“ von Dr. J. Schuster und Dr. J. B. Holzammer, Freiburg 1910, 1. Band, Seite 469 geschrieben steht?

> „In Kraft um zum Beweis dieser Bundeserneuerung **WILL GOTT** (Jahweh) **GROSSE UND FURCHTBARE WUNDER TUN,** FURCHTBAR INSBESONDERE DURCH **VERNICHTUNG DER VÖLKER, DIE SICH DEM BERUF ISRAELS WIDERSETZEN, UND AN DENEN ISRAEL GOTTES GERICHT ZU VOLLZIEHEN HAT**. Israel aber soll seinerseits für den Dienst des wahren Gottes eifern.“ Kirchliche, röm.-kath. Bibelerklärung zu 2. Mose 34, 10.

---

6) Verheißung an Jakob-Israel in 1. Mose 27,27-29 und Juda in 1. Mose 49,8-10, da Jesus Christus – als christl. Messias – in direkter Linie von diesen abstammen soll (Matt. 1,1-17). Christentum = „Neues“ Israel; Judentum = „Altes“ Israel. Die röm.-kath. Kirche hat in seinen Lehren und Einrichtungen so viel von dem vorchristlichen jüdischen Priesterbund übernommen, dass man ihn ohne weiteres als den Geschäftsnachfolger der pharisäischen Hierokratie (Regierung eines Staates durch Priester) bezeichnen kann. Sie bezeichnet sich ja selbst „in loco Aaron“, auf Aarons Platz sitzend. Christus, gegenwärtig verkörpert im Jesuiten-General als dem „Christus quasi praesens“ („Schwarzer“, mehr im Geheimen/Verborgenen tätiger „Papst“) und mit dem röm.-kath. Papst als seinem stellvertretenden „Vicarius Christi“ („Weißer“, mehr in der Öffentlichkeit tätiger „Papst“).

Was ist denn GOTTES (Jahwehs) GERICHT, welches ISRAEL zu vollziehen hat?

> „Denn so spricht der Herr, Jahweh: Wieviel mehr, wenn ich meine **VIER BÖSEN GERICHTE, SCHWERT (KRIEG)** und **HUNGER** und **BÖSE TIERE** und die **PEST (SEUCHE)**, gegen Jerusalem (wegen Unglauben und Sünde) entsenden werde, um Menschen und Vieh darin **AUSZUROTTEN**!" (Hesekiel 14, 21). Und im Neuen Testament? „Und ich sah: und siehe, ein fahles Pferd, und der darauf saß, dessen Name ist **‚TOD'**; und das Totenreich folgte ihm. Und ihnen wurde **VOLLMACHT** gegeben über den vierten Teil der Erde, zu **TÖTEN** mit dem **SCHWERT (KRIEG)** und mit **HUNGER** und mit **SEUCHE (TOD)** und durch die **WILDEN TIERE** der Erde" (Offenb. 6, 8). „… und lästerten den Namen Gottes, **der über diese PLAGEN Macht hat**, und sie taten nicht Buße, ihm Ehre zu geben" (Offenb. 16, 9).

Das Volk Israel ist von Gott Jahweh auserwählt mittels **KRIEG, HUNGER, SEUCHEN** und **WILDEN TIEREN** sein Gericht an den Ungläubigen und Heiden zu vollziehen, als **GERICHTSVOLLZIEHER** sozusagen. Was kann es also bedeuten, wenn man Führungsstellen in Politik, Wissenschaft, Wirtschaft, Medien usw. mit solchen Gerichtsvollziehern besetzt? Solche Gerichtsvollzieher sind z.B. die praktizierenden Christen Bundeskanzlerin Angela Merkel, Ministerpräsident Markus Söder, der Chef der obersten **SEUCHEN**BEHÖRDE Deutschlands, des Robert-Koch-Institutes (RKI) Prof. Lothar Wieler und der aus einer alten Freimaurerfamilie stammende österreichische Bundeskanzler Alexander Schellenberg. Die röm.-katholische Kirche, die zusammen mit dem Judentum, der Freimaurerei und allen bibelgläubigen Kirchen, Bünden und Gesellschaften in vorliegender Schrift wohl mit Recht als „Israel", „Jakob-Israel" oder „Groß-Israel" bezeichnet werden darf, ist sich nach wie vor bewusst, diesen **BERUF ISRAELS** als einer Jahweh-Stiftung zum Zweck der Völkervernichtung vom Judentum in **ERBFOLGE** genommen zu haben. Diese **ERBFOLGE** beanspruchen auch die anderen eben genannten „israelitischen Bünde". Ganz nebenbei bemerkt: Gottes Gericht zu vollziehen heißt auch, **DEN ESAUSEGEN BERÜCKSICHTIGEN!** Gültigkeit besitzt dabei bei allen diesen Bünden folgender Spruch:

> **„Du hast, o Gott** (Jahweh)**, durch den Spruch deiner Propheten die Geheimnisse der jetzigen Zeiten kundgetan"** Missale Romanum (römisch-kath. Messbuch) in Sabbato sancto, 1934.

VERNICHTUNG heißt aber nicht, dass die Völker unbedingt ausgerottet werden müssen, sondern kann auch die **VERSKLAVUNG UND KNECHTSCHAFT DURCH ENTZUG DER SELBSTBESTIMMUNG (SOUVERÄNITÄT)** bedeuten, wie in 2. Mose 34,9-15 und in o.g. 1. Mose 27,28-29 als **BERUF ISRAELS** beschrieben steht. Ein **AUSWEG** aus dieser Sklaverei und Knechtschaft ist der in vorl. Schrift behandelte Esausegen in 1. Mose 27, 39-40 dessen Erfüllung **MEIN BERUF** ist und auch zum Beruf Israels gehört:

> **„Doch wird es geschehen, wenn du** (Esau, die nichtisraelitischen Völker) **dich losmachst wirst du sein** (Jakob-Israels) **Joch** (der Herrschaft) **von deinem Halse wegreißen."**

Sind die o.g. großen und furchtbaren Wunder im derzeitigen Weltgeschehen zu beobachten, besonders der direkte und indirekte IMPFZWANG? Werden nicht die IMPFUNGEN als WUNDERMITTEL und einzigen Ausweg gegen sog. „gefährliche Pandemien" propagiert? Sind diese Impfungen nicht eher als Plage zu bezeichnen? Ist eine Impfung nicht auch eine **VERSEUCHUNG** des Körpers? Wird man nicht von den staatlichen Institutionen geplagt, wenn man nicht geimpft ist? Haben diese Impfstoffe nicht das Potential tödlich auf den menschlichen Körper zu wirken? Was ist mit den bereits bekannten und noch unbekannten schweren und leichteren „Nebenwirkungen"? Man lese diesbezüglich den Teil III in meiner Denkschrift. Sind nicht der Staat Israel und der Vatikan Impf-Vorbilder für die sog. westliche Welt? Was sagt denn der o.g. Bibelvers in 2. Mose 34, 9-10? (Man lese auch das ganze Kap. 34):

> „Und Mose neigte sich eilends zur Erde und betete an und sprach: Wenn ich doch Gnade gefunden habe in deinen Augen, Herr (Jahweh), so ziehe doch der Herr in unserer Mitte – denn es (Israel) ist ein hartnäckiges Volk – und vergib unsere Ungerechtigkeit und unsere Sünde, **UND NIMM UNS ZUM EIGENTUM**. Und er (Jahweh) sprach: Siehe, ich mache einen **BUND**: vor deinem ganzen Volke will ich Wunder tun, die nicht gewirkt worden sind auf der ganzen Erde und unter allen Nationen; und das ganze Volk, in dessen Mitte du bist, soll das Werk Jahwehs sehen; denn furchtbar ist, was ich mit dir (Israel) tun werde."

SO WIE DIE ISRAELITEN DAS EIGENTUM IHRES HERRN JAHWEH UND DAMIT SEINE KNECHTE/ SKLAVEN SIND, SO GIBT JAHWEH DIE VÖLKER UND NATIONEN (Heiden) DEN ISRAELITEN ZUM EIGENTUM UND ZUR BEHERRSCHUNG. VÖLKER, NATIONEN SOLLEN DIE KNECHTE/SKLAVEN SEIN. „Heiden (Esau) sollen den Israeliten dienen." (1. Mose 27,29).

> **„Werdet ihr** (Israel) **meiner** (Jahwehs) **Stimme** (Bibel) **GEHORCHEN, und meinen Bund halten, so sollt ihr mein EIGENTUM sein vor allen Völkern; denn die ganze Erde ist mein.**

Und ihr sollt mir ein KÖNIGREICH VON PRIESTERN und eine HEILIGE NATION sein" (2. Mose 19,5-6). **„Fordere** (durch Gehorsam) **von mir** (Jahweh), **so will ich dir** (Israel) **die VÖLKER ZUM ERBE geben und DIE ENDEN DER ERDE ZUM EIGENTUM!"** (Ps. 2,8-9). „Seid ihr aber Christen, so seid ihr Abrahams Nachkommenschaft und nach der Verheißung **ERBEN**" (Gal. 3,29). „„… denn du (Jesus) bist geschlachtet worden und hast durch dein Blut für Gott **ERKAUFT** aus jedem Stamm und jeder Sprache und jedem Volk und jeder Nation (Esau) und hast sie (die Christen/Israeliten) unserem Gott (Jahweh) **ZU EINEM KÖNIGTUM UND ZU PRIESTERN GEMACHT, und sie werden ÜBER DIE ERDE HERRSCHEN!**" (Off. 5,9-10).

FREIHEIT UND WAHRHEIT

„Eine **ECHTE FREIHEIT** ist wesentlich das Vermögen, sich in andere Denkweisen versetzen zu können und mit ihnen unbefangen zu verkehren, statt nur an den eigenen Kreis gebannt zu bleiben. Die tiefste Wurzel solches Verfahrens ist der Mangel eines umfassenden und erhöhenden Lebenszieles des ganzen Menschen, ist das Unvermögen, sich über den Streit der Menschen in eine **SACHLICHE WAHRHEIT** zu versetzen und ihr über die Interessen des bloßen Menschen hinaus zu dienen; bei solchem Mangel ist ein gänzliches Zerfallen in Parteien unvermeidlich, alles Bemühen für eine Sozialsicherung kann dann ein Auseinandergehen der Menschen nicht verhüten."

Rudolf Eucken in „Der Sozialismus und seine Lebensgestaltung" 1920.

FREIHEIT, WAHRHEIT UND RECHT AUS BIBLISCHER SICHT

„„... und weil du von Kind auf die HEILIGEN SCHRIFTEN kennst, DIE KRAFT HABEN, DICH WEISE ZU MACHEN ZUR RETTUNG DURCH DEN GLAUBEN, DER IN JESUS CHRISTUS IST, ALLE SCHRIFT IST VON GOTT EINGEGEBEN und nützlich ZUR LEHRE, ZUR STRAFE, ZUR BESSERUNG, ZUR ZÜCHTIGUNG IN DER GERECHTIGKEIT, auf dass der Mensch Gottes (Jahwehs) VOLLKOMMEN sei, für jedes gute Werk völlig ausgerüstet"

2. Tim. 3, 15-17; Hebr. 12, 4-11.

„Das Vatikanische Konzil lehrt feierlich, dass die heiligen Schriften **‚UNTER EINFLUSS DES HEILIGEN GEISTES GESCHRIEBEN, GOTT** (Jahweh) **ZUM URHEBER HABEN UND ALS SOLCHE DER KIRCHE ÜBERLIEFERT WORDEN SIND'"**

„Schönere Zukunft" vom 24.12.1935.

Erklärung der evang.-theol. Fakultät in Bonn: **„WIR ERKENNEN IN DER HEILIGEN SCHRIFT DIE ‚EINZIGE REGEL UND RICHTSCHNUR DES GLAUBENS'.** Die reformatorischen Bekenntnisse … wollen aber nur so weit gelten, ‚ALS SIE MIT DER HEILIGEN SCHRIFT ÜBEREINSTIMMEN' …"

„Kölnische Zeitung" vom 03.01.1936.

Diese Aussagen von röm.-katholischer als auch von evangelischer Seite sind zwar fast 90 Jahre alt, jedoch haben sie bis heute ihre Gültigkeit nicht verloren.

„Und das sollt ihr für das Erste wissen, **DASS KEINE WEISSAGUNG IN DER SCHRIFT GESCHIEHT AUS EIGENER AUSLEGUNG**. Denn es ist noch nie eine Weissagung aus menschlichem Willen hervorgebracht; sondern die heiligen Menschen Gottes (Jahwehs) haben geredet, getrieben von dem heiligen Geist"

2. Petrus 1, 20-21.

„Wie hätte überhaupt der Protestantismus des 16. und 17. Jahrhunderts duldsamer sein sollen, als Papst und Inquisition waren, da er als höchste und unbedingte Autorität, als das ‚geoffenbarte Wort Gottes' die BIBEL anerkannte und verehrte …?"

Johannes Scherr in „Menschliche Tragikomödie" IV, „Ein Prophet".

„DIE GEISTLICHKEIT war von jeher eine Stütze der königlichen Macht, und musste es sein. **IHRE GOLDNE ZEIT FIEL IMMER IN DIE GEFANGENSCHAFT DES MENSCHLICHEN GEISTES**, und, wie jene, sehen wir sie vom Blödsinn und von der Sinnlichkeit ernten."

Friedrich Schiller in „Abfall der Niederlande".

„CHRISTLICHE THEOLOGIE UND CHRISTLICHE JURISTEREI ERFANDEN DEN HEXENPROZESS, diese schnödeste Ausgeburt menschlichen Wahnwitzes."

Johannes Scherr in „Deutsche Kultur- und Sittengeschichte" II, 7.

„Es liegt aber in der Natur des **DOGMATISMUS**, den Fortschritt nur solange zu wollen und zu fördern, bis der Sieg seiner Anschauungen entschieden ist. Sobald die Kulturarbeit darüber hinauszugehen sich anschickt, wird er ihr unerbittlicher Gegner. Diese traurige Wahrheit zeigt uns die Geschichte der Kirche; nicht etwa nur die der römisch-katholischen oder byzantinisch-griechischen,

sondern ebenso sehr die der lutherischen.“ … „Banden rasender Fanatiker brachen aus der Einsiedler- und Klosterwelt der thebaischen Wüsteneien hervor und stürzten sich, bornierte Bischöfe an ihrer Spitze, auf die Schätze antiker KUNST und WISSENSCHAFT. Die edelsten Bauwerke und Gebilde der Kunst erlagen der Zertrümmerung durch stupide Mönche, die unschätzbaren Bibliotheken gingen durch diese Eiferer in Flammen auf, die herrlichsten Überlieferungen poetischer Begeisterung und philosophischen Denkens wurden von den frommen Kirchenvätern mit dem Stempel der **SÜNDHAFTIGKEIT** bezeichnet und als **WERKE DES SATANS** verflucht. **AUF DEN RUINEN EINES HEITEREN LEBENSDIENSTES ERHOB SICH DER KULTUS DES TODES UND MODERS … .**“

Johannes Scherr in „Allg. Gesch. der Literatur“ I., Stuttg. 1880.

FREIHEIT DER WISSENSCHAFT UND DIE WAHRHEIT AUS BIBLISCHER SICHT

„Weil die Wissenschaft eine Betätigung des menschlichen Geistes ist, so muss sie wie er selbst untertan sein der Wahrheit und untertan Gott. Wo immer die Wahrheit der Wissenschaft entgegentritt, muss sie sich ehrfurchtsvoll vor ihr neigen. Falls Gott Glauben verlangt, so muss auch der Wissenschaftler glauben. **EINE EMANZIPIERTE FREIHEIT DER WISSENSCHAFT KANN ES NICHT GEBEN.** Ist es ein unfehlbarer Glaubenssatz, der entgegensteht, so ist für den gläubig gesinnten Forscher der Konflikt bald gehoben. Er weiß dann, was er von seiner Hypothese zu halten hat, dass sie kein wahrer Fortschritt, sondern **VERIRRUNG** ist.“ … „Da es nun der ausgesprochene Grundsatz der liberalen Forschungsfreiheit ist, DASS DIE WISSENSCHAFT AN KEINE ÄUSSEREN AUTORITÄTEN GEBUNDEN SEI, so folgt von selbst, dass sie nichts anderes ist als die prinzipielle Weigerung, der Autorität Gottes sich unterzuordnen, und somit auch die Weigerung, der Wahrheit sich zu unterwerfen, falls sie als Offenbarung an uns herantritt. Denn entweder gibt man zu: Falls eine göttliche Offenbarung existiert, muss man ihr zustimmen, dann gibt man die liberale Freiheit der Wissenschaft auf, oder man macht mit der liberalen Freiheit der Wissenschaft ernst, dann muss zugegeben werden, dass sie grundsätzlicher **ABFALL VOM CHRISTENTUM UND VON DER WAHRHEIT** ist. Will man auf der einen Seite ein gläubiger Christ sein, auf der anderen Seite aber die liberale Freiheit der Wissenschaft mitvertreten, so hat man sich niemals klar gemacht, was man will.“ Prof. Josef Donat (SJ) in „Die Freiheit der Wissenschaft, ein Gang durch die moderne Freiheit des Gedankenlebens“ 1910, S. 5 und S. 94.

Prof. Donat hat m.E. ganz folgerichtig und im Sinne der Bibel gedacht:

„Ich (Jesus) **bin DER WEG, DIE WAHRHEIT und DAS LEBEN …“** (Joh. 14,6). **„Und ihr werdet DIE WAHRHEIT erkennen und DIE WAHRHEIT wird EUCH FREI machen“** (Joh. 8,32). **„Wenn nun der Sohn (Jesus) EUCH FREI machen wird, so werdet ihr wirklich FREI sein“** (Joh. 8,36). **„Wer nicht mit mir (Jesus) ist, ist gegen mich ...“** (Matt. 12,30; Luk. 11,23). **„Ich** (Jesus) **und der Vater** (Jahweh) **sind EINS“** (Joh. 10,30).**„Wer Gott** (Jahweh, Jesus) **nicht glaubt, der macht ihn zum LÜGNER“** (1. Joh. 5,10). **„Wer nun irgend ein Freund der** (heidnischen) **Welt sein will, stellt sich als FEIND GOTTES dar.“** (Jak. 4,4). **„Petrus und die Apostel antworteten: Man muss Gott mehr GEHORCHEN als Menschen“** (Apg. 5,29).

Der Begriff **FREIHEIT** besitzt in der Bibel und in der Kirchengeschichte nie die Bedeutung von „bürgerlicher Freiheit“ oder gar Selbstbestimmung in moralischer Hinsicht. **„Mündig zu sein heißt keineswegs, von der Führung und Leitung durch die rechtmäßige Autorität** (z.B. Priester, Bibel) **nicht mehr abzuhängen“** (Pius XII. 1954). Prof. Donats o.g. Ansicht trifft m.E. auf alle Religionsgemeinschaften zu, die dem **DOGMA** folgen, wie z.B. Judentum, Mohammedanismus/Islam, Freimaurerei, Buddhismus, Hinduismus u.a. Deshalb kann man m.E. auch folgende Bibelverse auf alle diese Religionsgemeinschaften anwenden:

„Die Opfer Gottes sind ein ZERBROCHENER GEIST; ein zerbrochenes und ZERSCHLAGENES HERZ wirst du, Gott, nicht verachten“ (Ps. 51, 19). **„Glückselig die ARMEN IM GEIST, denn ihrer ist das Reich der Himmel.“** (Matth. 5, 3). **„Wenn einer unter euch für weise gilt in dieser Welt, der werde erst ein Tor, um weise zu werden. Denn DIE WEISHEIT DER WELT IST TORHEIT BEI GOTT;“** (1. Korinther 3, 18-19). **„Seht zu, ob euch etwa jemand“** (diesen Glauben) **„berauben will durch die Weltweisheit“** (die Philosophie) **„und leere Täuschung auf die Überlieferung der Menschen“** (nämlich) **„auf die Naturmächte der Welt“** (die Naturwissenschaften) **„und nicht auf Christus! Denn in ihm wohnt die ganze Fülle der Gottheit leibhaftig. Und ihr seid mit ihr erfüllt in ihm, der das Haupt jeder Gewalt und Macht ist“** (Kolos. 2, 8-10).

Der bereits o.g. Bibelvers Joh. 8,32 ist auch nicht zufällig der Leitspruch des US-Geheimdienstes CIA.

Darf man zum Zweck der biblischen Wahrheit lügen und betrügen?

In der jüdischen Schrift Jalkut Rubeni f. 20, 2 heißt es: **„Es ist dem Gerechten erlaubt, betrüglich zu handeln, gleich wie Jakob** (Israel) **getan hat."** Im Koran des Islam heißt es: Sure 3, Vers 54: **„Und sie schmiedeten Listen, und Allah** (Jahweh) **schmiedete Listen; und Allah ist der beste Listenschmied."** Diese Sure findet m.E. ihr Gegenstück bei Jesaja 8, 13: **„Den Herrn der Heerscharen, den sollt ihr Verschwörer** (Listenschmied) **nennen! Er sei eure Furcht, und er sei euer Schrecken!"** Eine Spezialität des islamischen Wirkens nach außen ist „Taqiya", bzw. „Iham", die „Täuschung der Ungläubigen". Muslimische Strategie der „Taqiya", der „Verhüllung der Wahrheit" durch Täuschung und Verstellung bis zur offenen Lüge. „Taqiya ist angebracht, wenn es dem Wohle der Religion dienlich ist" (Khomeini). In der Bibel der Christen heißt es: Römer 3, 7: **„Denn so die Wahrheit Gottes** (Jahwehs) **durch meine Lüge herrlicher wird zu seinem Preis, warum sollte ich denn noch als ein Sünder gerichtet werden?"** Der Betrug an Ungläubigen ist erlaubt, wenn es dem Judentum/Christentum/Islam/Freimaurerei dienlich ist. Da der Teufel und seine Kinder (die Heiden und Ungläubigen) ja sowieso Lügner sind, ist es auch nicht schlimm, diese zu belügen. „Ihr seid aus dem Vater, dem Teufel, und die Begierden eures Vaters wollt ihr tun. Jener war ein Menschenmörder von Anfang und ist in der Wahrheit nicht bestanden, weil keine Wahrheit in ihm ist. Wenn er die Lüge redet, so redet er aus seinem Eigenen, denn er ist ein Lügner und der Vater derselben" (Joh. 8,44). „Wer die Sünde tut, ist aus dem Teufel, denn der Teufel sündigt von Anfang. Hierzu ist der Sohn Gottes geoffenbart worden, auf dass er die Werke des Teufels vernichte" (1. Joh. 3,8). Der Teufel wird auch als Schlange bezeichnet: „Und die Schlange sprach zu dem Weibe: Keineswegs werdet ihr sterben! Sondern Gott weiß, dass an dem Tag, an dem ihr davon esst, eure Augen aufgetan werden und ihr sein werdet wie Gott, erkennend Gutes und Böses" (1. Mose 3,4-5). Vertritt man denn die Wahrheit, wenn man den Teufel (die Lüge, die heidnische Welt, die Naturwissenschaften) belügt? Negation der Negation? Im Koran in Sure 3, 28 heißt es dann ganz folgerichtig: „Die Gläubigen sollen sich nicht Ungläubige zu Freunden nehmen vor den Gläubigen – und wer das tut, hat nichts mit Allah –, es sei denn, dass ihr euch vorsichtig vor ihnen hütet. Allah warnt euch vor Seiner Strafe, und zu Allah ist die Heimkehr." **Wie soll man denn da als „Heide" ein Vertrauensverhältnis zu den Mitgliedern dieser o. g. Religionsgemeinschaften aufbauen? M.E. kann die Einhaltung des von mir beanspruchten Esausegens ein Vertrauensverhältnis aufbauen.**

DIE WAHRHEIT UND DER GLAUBE, DASS ETWAS WAHR IST

Jakob heißt im hebräischen „Betrüger". Der Name ist m.E. bei einigen Israeliten auch ihr Programm, das man auch so formulieren kann: Die Israeliten wissen, **dass es an sich ganz gleichgültig ist, ob etwas wahr ist, aber von höchster Wichtigkeit, dass es als wahr geglaubt wird.** Wenn zum Beispiel ein Glück darin liegt, sich von der Sünde oder Krankheit erlöst zu glauben, so ist als Voraussetzung dazu nicht notwendig, dass der Mensch sündig oder krank **ist**, sondern dass er sich sündig oder krank **fühlt**. **Wenn aber vor allem Glaube notwendig ist, so muss man die Vernunft, die Erkenntnis, die Forschung in Misskredit bringen: DER WEG ZUR WAHRHEIT WIRD ZUM VERBOTENEN WEG.** Wird denn nicht in vielen Bereichen des Lebens oft nach diesem Muster verfahren? In Medien, Medizin, Werbung, Wissenschaft, Geschichtsschreibung, Politik, Wirtschaft, Unterhaltungsindustrie usw. Dazu ist jeweils Propaganda notwendig, die schon aus beruflichen Gründen ein Betätigungsfeld der Priesterkasten ist. **„Und ihr (Israeliten) sollt mir ein Königreich von Priestern und eine heilige Nation sein"** (2. Mose 19, 6).

Siehe dazu: **„Zum Geleit"**; im **„Widerspruch"** die Anm. 4 und in **Teil I** die Punkte 1., 1.1., 15. und 24.

> „Nicht nur das Aussprechen und die Mitteilung der **WAHRHEIT**, nein, selbst das Denken und Auffinden derselben hat man dadurch **UNMÖGLICH** zu machen gesucht, dass man in frühester Kindheit die Köpfe den Priestern zum Bearbeiten in die Hände gab, die nun das **GLEIS**, in welchem die Grundgedanken sich fortan zu bewegen hatten, so fest hineindrückten, dass solche in der Hauptsache auf die ganze Lebenszeit festgestellt und bestimmt waren. Erschrecken muss ich bisweilen, wenn ich, … die Schriften, selbst der vortrefflichsten Köpfe des 16. und 17. Jahrhunderts, in die Hand nehme und nun sehe, wie sie überall durch den jüdischen Grundgedanken paralysiert (gelähmt, teilweise Gehirnlähmung) und von allen Seiten eingehemmt sind."
>
> Philosoph Arthur Schopenhauer in „Parerga und Paralipomena" II. 15.

Siehe auch in Teil IV vorl. Denkschrift das Kapitel **„Deutsche über Religion"**.

Der Israelit Dr. Otto von Habsburg, Nachfolger-Präsident der „Pan-Europa-Union" und römisch-katholischer Malteser-Ritter schrieb 1977 in seinem Buch „Idee Europa – Angebot der Freiheit":

> „Ob es die Menschen wollen oder nicht, wir befinden uns am Morgen einer **RELIGIÖSEN EPOCHE**, in der das **EINHEITLICHE WELTBILD DES MITTELALTERS IN NEUEN FORMEN** wieder ersteht."

Was Freiheit und Wahrheit im israelitischen Sinne bedeutet, ist bereits oben beschrieben worden. In der in

Velbert i. Rhld. erschienenen Zeitschrift „Lotsenrufe“ hieß es in der Ausgabe Folge 7, Jhrg. 1935 auf S. 52:

> „Gerade **UM DIE EINORDNUNG ALLES EINZELNEN IN DAS GANZE,** darum geht es in der Kirche. Das ist die religiöse Idee, die katholische Idee. Von dieser Idee kann die Kirche aber nicht einen I-Punkt aufgeben! Sie kann es nicht, weil die Gottheit sie führt! Darum wird sie aber auch nie auf ihren Ganzheitsanspruch verzichten. **SIE WIRD DAFÜR GANZE VÖLKER OPFERN,** weil Gott und sein Wort mehr ist als die Völker, von denen schon so viele untergegangen sind.“

Die gleichen Ansprüche stellen, m.E. ganz folgerichtig gemäß 1. Mose 27,29 auch Judentum, Freimauerei und Mohammedanismus an Menschen und Völker. **DIE EINE-WELT-REGIERUNG IM EINE-WELT-KOLLEKTIV (<u>SCHAFSTALL</u>) ALLER MENSCHEN (<u>SCHAFE</u>) UNTER DER HERRSCHAFT DER PRIESTERKASTEN ALS <u>HIRTEN</u>** (Volk von Priestern – als Stellvertreter Jahwehs und Christus – zur Regentschaft/Herrschaft über die Welt: 2. Mose 19,5-6; Jes. 61,6; 1. Petr. 2,9; 1. Petr. 5,2-4; Off. 5,9-10).

> „**DU HIRTE ISRAELS** (Jahweh), der du Joseph (Stamm Israels) leitest **WIE EINE HERDE**, höre doch! Der du thronst zwischen den Cherubim (auf der Bundeslade), strahle hervor!“ (Psalm 80,1). **„DER HERR** (Jahweh) **IST MEIN** (David, König von Israel) **HIRTE“** (Psalm 23). „Ich (Jesus) bin der Eingang für der **SCHAFE**“ (Joh. 10,7). „Wer nicht durch den Eingang in den **STALL DER SCHAFE** hineingeht, sondern anderswo hinübersteigt, der ist ein Dieb und ein Räuber“ (Joh. 10,1). „Und ich (Jesus) habe andere **SCHAFE**, die nicht aus diesem **STALL** (Israel) sind; auch diese muss ich bringen, und sie werden meine Stimme hören, **UND ES WIRD <u>EINE</u> HERDE, <u>EIN</u> HIRTE SEIN**“ (Joh. 10,16). **„ICH** (Jesus) **BIN DER GUTE HIRTE“** (Joh. 10,14). Jesus sprach zu Petrus: **„WEIDE MEINE SCHAFE“** (Joh. 21,16). Dieser Spruch gilt auch für die Priester als Erben Petri.

So wie der Bibelgott Jahweh der Hirte des Volkes Israel ist, so soll das Volk Israel, besonders durch seine Priesterkasten, der Hirte über die Welt und deren Völker/Menschen sein! Dies läuft m.E. gegenwärtig beispielhaft bei der, unter dem Deckmantel des Gesundheitsschutzes laufenden, Corona-p(l)andemie ab. **EINORDNUNG ALLES EINZELNEN IN DAS GANZE!** **<u>Der Esausegen gewährt mir die Freiheit von diesem Herrschafts-Joch</u>!!** Die meisten Menschen kennen die Bibel nicht richtig und vertrauen lieber den Priestern/Geistlichen ihrer Religion, was diese zur Bibellehre sagen. Genauso geht das den meisten Menschen zum Thema „Impfen“, wo sie den Ärzten/Medizinern und deren Aussagen dazu vertrauen. Das die Meinung sowohl der Geistlichen als auch der Mediziner sehr **EINSEITIG** und zu ihrem eigenen Vorteil ausfällt ist m.E. nur all zu oft der Fall. Es findet meistens in beiden Fällen keine umfassende Aufklärung statt, weil man dadurch natürlich viele Menschen abstoßen würde und diese dann sowohl für die Bibellehre als auch für das Impfen verloren wären. Zu dieser Täuschung der Menschen muss nicht mal bewusst gelogen werden, sondern man **VERSCHWEIGT** einfach wichtige Fakten bewusst oder aus Unwissenheit, weil man selbst der Obrigkeit und/oder **DOGMEN**, wie z.B. Impf-Dogma, Erbsünden-Dogma, glaubt und vertraut. Hier sei noch einmal an die Aussage des Kirchengründers Paulus erinnert: „Denn so die Wahrheit Gottes (Jahwehs) durch meine Lüge herrlicher wird zu seinem Preis, warum sollte ich denn noch als ein Sünder gerichtet werden?“ (Römer 3,7). **LÜGE ZUR ERREICHUNG DES ALS „HEILIG“ ANGESEHENEN ZIELS** (z.B. Stützung des Dogmas) **IST ERLAUBT.** Der Herr der profanen Welt – der Teufel – ist, aus biblischer Sicht, sowieso ein Lügner (Joh. 8,44) und es ist keine Sünde ihn und seine Kinder, die sog. Heiden und Ketzer, zur Ausbreitung von Jahwehs Reich und seiner Herrlichkeit, zu belügen. Oftmals meinen es Geistliche und Mediziner nicht mal böse, sondern im Gegenteil denken sie, dass ihre Lehre und Methode – zum Zweck der „Seelenrettung“ – viele Menschen vor geistigem oder körperlichem Leid und Tod bewahren würde. Aber stimmt das denn? Kann man denn zur wirklichen und umfassenden Wahrheit gelangen, wenn man festen Dogmen folgt, auch wenn die eigene Forschung und Erfahrung etwas den Dogmen widersprechendes ergibt? Viele Verbrechen an Körper, Geist und Seele von Menschen und Völkern in vielen Gesellschaftsordnungen, sind mit der Behauptung **„nur etwas Gutes für Mensch, Volk und Natur zu wollen“** angerichtet worden.

WAS IST DAS WESEN DES KOLLEKTIVISMUS, DES „EINE HERDE UND EIN HIRTE“?

Das Wesen des Kollektivs ist die **GEISTIGE UND WIRTSCHAFTLICHE UNIFORMIERUNG DES MENSCHEN** als eines mechanistischen Gliedes des Ganzen. Der einzelne Mensch im Kollektiv ist nichts als ein seelenloses Rädchen der Maschine, ohne Initiative, ohne Persönlichkeitswert, ohne eigenes geistiges Leben, ohne persönliche Freiheit und letztlich auch ohne Eigentum. Das Ganze – in Wirklichkeit die Führung des Staates, welcher Art sie auch sei – ist das Primäre, das Maßgebende, der Selbstzweck. Der Mensch, der **UNTERTAN**, ist lediglich dazu da, damit dieses Ganze bestehen kann. Die verschiedenen Arten des Kollektivs, wie sie in der Geschichte bestanden und noch bestehen, wie sie „wissenschaftlich fundiert“ (Karl Marx, „Kommunistisches Manifest“) oder als „Offenbarung Gottes“ gepredigt (Augustinus,

„De Civitate Dei“, „Der Gottesstaat“, die Enzyklika „Quadragesimo anno“ des Papstes Pius XI.) werden, **WEISEN UNTERSCHIEDE LEDIGLICH IN DEM GRAD DER KOLLEKTIVIERUNG,** d.h. **DER GEISTIGEN UND WIRTSCHAFTLICHEN ENTEIGNUNG DER MENSCHEN** auf. Es mag manchen überraschen, wenn hier die „marxistische“ Weltanschauung mit der „christlichen“ auf eine Stufe gestellt wird. Man ist gewohnt zu hören, dass sich das Christentum, namentlich der Katholizismus, in schärfsten Gegensatz zum Marxismus stellt. Dass dieser Gegensatz auf machtpolitischer Seite besteht, ist nicht zu bestreiten. Aber das ändert nichts daran, dass in ihrem **WESEN** die von Augustinus und Papst Pius XI. gepredigte Staatsordnung mit der in dem „Kommunistischen Manifest“ gezeichneten verwandt ist. Der Jude und ehem. deutsche Außenminister Walter Rathenau schrieb 1919 deshalb folgendes an Leutnant Breisig:

> **„Wissen Sie, wozu wir JUDEN in die WELT gekommen sind?** Um jedes Menschenantlitz vor den **SINAI** zu rufen. Sie wollen nicht hin? Wenn ich Sie nicht rufe, wird **MARX** Sie rufen, wenn Marx Sie nicht ruft, wird **SPINOZA** Sie rufen, wenn Spinoza Sie nicht ruft, wird **CHRISTUS** Sie rufen.“ („Gesammelte Briefe Walter Rathenaus“ 4. Band, 56. Brief.)

Der jüdische Professor von der Universität Erlangen, Hans Joachim Schoeps, meint allerdings dazu, dass dieser Ausspruch Rathenaus nur „aus der Peripherie des Judentums“ gesehen sei. Er drückt dafür im Grunde denselben Gedanken nur etwas gewählter aus, indem er sagt:

> **„ISRAEL UNTER DEN VÖLKERN IST DIE GROSSE KORREKTUR DES HEIDENTUMS, IST EDOM** (d.h. den nichtjüdischen Völkern) **EIN PFAHL IM FLEISCHE.“** (Schoeps, „Jüdische Geisteswelt“ S. 312.)

Der jüdische Religionsphilosoph und Bibelübersetzer Martin Buber sagte auf dem 16. Zionistenkongress in Basel vom 1.8.1929 (Schoeps, S. 272):

> „**ZIONISMUS** ist etwas anderes als jüdischer Nationalismus … Es ist … was einst werden sollte und immer noch werden soll; in der Sprache der Bibel: **‚DER ANFANG DES KÖNIGTUM GOTTES** (Jahwehs) **ÜBER ALLES MENSCHENVOLK‘**.“

Die Zeitschrift des jüdischen B'nai B'rith-Orden „Söhne des Bundes“ (U.O.B.B.) hat einmal geschrieben:

> **„Es ist kein Zufall, dass dreimal in verschiedenen Geschichtsepochen von Menschen jüdischen Stammes Manifeste verkündet wurden … Die mosaische Gesetzgebung** (Moses fürs Judentum)**, die Bergpredigt** (Jesus fürs Christentum) **und das kommunistische Manifest** (Karl Marx für Kommunismus/Sozialdemokratie)**“** („Der Quell“ 23.6.1952 S. 542)**. … „MIT ALLEN GOTTESFÜRCHTIGEN MENSCHEN AN DER ERRICHTUNG DES KÖNIGREICHES GOTTES AUF ERDEN ZUSAMMENZUARBEITEN, IST DIE HEILIGE SENDUNG ALLER JUDEN“** (B'nai B'rith-Manual (Handb.) 1926, Hrsg. Samuel S. Cohon, Cincinnati S. 13)**.**

Zum Judentum gehört auch die Freimaurerei, die nach Aussage des Rabbiners Dr. Isaac M. Wise ein jüdischer Bund ist („The Israelit“, 3.4.1855), wobei zu bemerken ist, dass die Freimaurer der unteren Grade meistens nicht in die Pläne ihrer Oberen eingeweiht sind, genauso wenig wie die Gläubigen der christlichen Kirchen und des Marxismus die Absichten ihrer obersten Priester und Führer kennen. Die sog. **TOCHTERRELIGIONEN** des Judentums – Christentum, Marxismus/Sozialdemokratie, Freimaurerei und zusätzlich noch der Mohammedanismus/Islam – haben also die Aufgabe, für die Mutterreligion zu arbeiten. Ihrer geistigen Abstammung nach können sie auch gar nicht anders handeln.

Warum nun sollte ich den Israeliten in Regierung, Politik, Wissenschaft, Medien, Wirtschaft (besonders die Finanzbranche), Religion, Medizin usw. vertrauen, wenn es doch zu DEREN BERUF gehört, mich durch Entzug meines Selbstbestimmungsrechtes (mittels Betrug, Nötigung, Willkür, Erpressung, Bestechung, offener oder verhüllter Gewalt usw.) zu knechten? Ich kann solchen freiheitsbeschränkenden Maßnahmen rechtmäßigerweise – nach biblischem und weltlichem Recht – nur mit Wider- und Einspruch entgegentreten, um MEINEM BERUF zur Selbstbestimmung und Freiheit gerecht zu werden, wie hier und in meiner DENKSCHRIFT umfassend dargelegt wird! WAHRE FREIHEIT IST FÜR MICH – biblisch gesprochen – DIE FREIHEIT VON JAKOB-ISRAELS JOCH DER WELTHERRSCHAFT (Königreich des Bibelgottes Jahweh) **UND EIN EIGENVERANTWORTLICHES AUF SELBSTBESTIMMUNG AUSGELEGTES LEBEN UND HANDELN AUSSERHALB DES KÖNIGREICHES JAHWEHS, ALSO FERN VON SCHAFSTALL, KIRCHE, SYNAGOGE, MOSCHEE, FREIMAURERISCH-JÜDISCHEM SALOMONISCHEN TEMPEL u.s.w.!** Siehe 1. Mose 27,40!!

Ich rate allen Israeliten und Gläubigen dringend meine Ermächtigung zu akzeptieren, wenn sie ihr eigenes **SEELENHEIL** nicht aufs Spiel setzen wollen, wenn sie mich an der Erfüllung meines **GÖTTLICHEN AUFTRAGS** hindern, verurteilen, diskriminieren usw., d.h. **mich mit einem anderen Maßstab messen als sich selbst.** Dieses GELEIT kann auch als Ergänzungsschrift zum ERMÄCHTIGUNGSSCHREIBEN auf den Seiten 23 und 24 benutzt werden.

Matthias Köpke im Dezember 2021

DENKSCHRIFT

Warum soll unsere natürliche Welt zerstört werden?

Oder doch „nur“ Untertan?

(1. Mose 1, 28.)

– Eine Betrachtung aus **religiöser** Sicht –

An die Regierungen der Länder der Erde, die Lenker des Weltgeschehens und alle am Weltgeschehen Interessierten.

Zusammengestellt und der Öffentlichkeit überreicht im Jahre 2021 durch:

Matthias Köpke

Postanschrift: Boben Enn 6, OT. Zollchow
17291 Nordwestuckermark

www.esausegen.de

10. erweiterte und umgearbeitete Auflage, Eigenverlag.

Zur Ergänzung vorliegender Schrift seien noch folgende Schriften von Matthias Köpke empfohlen:

„Denkschrift – ‚Mit brennender Sorge‘“
https://archive.org/details/KoepkeMatthiasDenkschriftMitBrennenderSorgeOffenerBriefAnDieRegierungenUndLenker

„Das offene Tor – Meine Klage vor den Kirchen- und Rabbinergerichten“
https://archive.org/details/koepke-matthias-das-offene-tor-und-meine-klage-vor-den-kirchen-und-rabbinergerichten

„Wer oder Was ist eigentlich GOTT?“
https://archive.org/details/koepke-matthias-wer-oder-was-ist-eigentlich-gott

„Der Wahrheitsbeweis – Judentum und Antisemitismus“
https://archive.org/details/koepke-matthias-der-wahrheitsbeweis-1.-auflage

„Der Hass als Mittel der Ausgrenzung“
https://archive.org/details/koepke-matthias-der-hass-als-mittel-der-ausgrenzung-1.-auflage/mode/2up

„Gibt es eine metaphysische Kriegführung?“
https://archive.org/details/koepke-matthias-gibt-es-eine-metaphysische-kriegfuehrung-2.-auflage_202007

„Ist der Mensch eine Fehlkonstruktion?“
https://archive.org/details/koepke-matthias-ist-der-mensch-eine-fehlkonstruktion-1.-auflage-2020

„MAGIE“
https://archive.org/details/koepke-matthias-magie-1.-auflage-2020

„Deutschtum und Christentum – Unüberbrückbare Gegensätze?“
https://archive.org/details/koepke-matthias-deutschtum-und-christentum-unueberbrueckbare-gegensaetze

„Geheime Weltmächte“
https://archive.org/details/koepke-matthias-geheime-weltmaechte-2.-auflage

sowie alle anderen in dieser Schrift empfohlenen Bücher.

Diese Schrift dient der geschichtlichen Forschung
und wissenschaftlichen Dokumentation.

Zusammengestellt und herausgegeben von:
Matthias Köpke, Eigenverlag 2021,
17291 Zollchow/Nordwestuckermark, Germany.
E-mail: Esausegen@aol.com Internet: www.esausegen.de
10. erweiterte und umgearbeitete Auflage.

Diese vorliegende Schrift und deren Verfasser beanspruchen für sich den Esausegen gemäß 1. Mose (Genesis) 27, 40 und stehen somit unter dem Schutz des Esausegens als oberste gesetzliche Regelung für alle Jahwehgläubigen!

Diese Schrift verweist auf die universale Gültigkeit des im Alten Testament verkündeten Esausegens und gleichzeitig die Mahnung der Einhaltung desselben durch die Anhänger der abrahamitischen Religionen (Judentum, Christentum, Islam – Mohammedanismus).
Der Verfasser dieser Schrift gehört keiner der o. g. Religionsgemeinschaften an.

Nähere Informationen zum Esausegen sind in den Werken von Matthias Köpke: ***„Das wahre Gesicht von Jakob dem Betrüger“***, ***„Das Buch der Kriege Jahwehs“***, *„Der jüdische Sinn von Beschneidung und Taufe“*, *„Der Papst oberster Gerichtsherr in der BR Deutschland“*, ***„Denkschrift – ‚Mit brennender Sorge‘“***, ***„Meine Klage vor den Kirchen- und Rabbinergerichten“*** und ***„Das offene Tor“*** als E-Book und Freeware unter www.archive.org oder www.scribd.com oder gedruckt direkt beim Herausgeber!

Printed in Germany.

Vorliegendes Buch ist direkt beim Herausgeber esausegen@aol.com, bei www.booklooker.de oder anderer Buchplattformen (z.B. www.eurobuch.de) oder gratis bei www.archive.org , www.yumpu.de im Internet, erhältlich.

Herrscher und Untertanen (Sklaven) in der Bibel

„Gott ist der Schöpfer aller Dinge in den Himmeln und auf Erden.“
(1. Mose 1, 1)
↓
„Gott sprach zum Menschen, … macht euch die Erde untertan; und herrscht über Fische, Vögel und über alle Tiere auf Erden!“
(1. Mose 1, 28)
↓
„Gott verflucht die Frau, die Erde und die Schlange.“
(1. Mose 3, 14-19)
↓
„Der Mann soll über die Frau herrschen!“
(1. Mose 3, 16)
↓
„Gottes Bund mit Noah, alle anderen Menschen in der Sintflut vernichtet. Furcht und Schrecken vor Noahs Nachkommen sei auf allen Tieren der Erde.“
(1. Mose 9, 1-2)
↓
„Heiden (Ham, Kanaan) **seien die Knechte der Semiten** (Sem).“*)
(1. Mose 9, 26)
↓
„Gottes Bund mit Abraham. Die Beschnittenen Menschen sollen gesegnet, die Seelen der unbeschnittenen Menschen sollen ausgerottet werden.“
(1. Mose 17, 10-14)
↓
„Heiden (Völker, Esau) **sollen den Israeliten** (Jakob) **dienen.“**
(1. Mose 27, 29)
Juden und Christen betrachten sich jeweils als Erbe und Verwalter obiger „Verheißungen“ als das „wahre“ Israel.**)

„Werdet ihr meiner (Gott Jahweh) Stimme gehorchen, und meinen Bund halten, so sollt ihr mein Eigentum sein vor allen Völkern; denn die ganze Erde ist mein. Und ihr sollt mir ein Königreich von Priestern und eine heilige Nation sein.“ (2. Mose 19, 5-6).

„Fordere von mir, so will ich dir die Völker zum Erbe geben und die Enden der Erde zum Eigentum!“ (Ps. 2, 8-9). Der bedeutendste jüdische Kommentar zum Pentateuch, der des Raschi um das Jahr 1000 n.d.Z., beginnt mit der bemerkenswerten Erklärung, dass die Völker einst Israel wegen seiner endgültig gelungenen Welteroberung als ein „Volk von Räubern“ bezeichnen werden, weil sie nicht zu erkennen vermögen, dass es Gott Jahweh ist, der die Länder und Nationen unter die „Gerechten“ verteilt.***) „Seid ihr aber Christen, so seid ihr Abrahams Nachkommenschaft und nach der Verheißung Erben.“ (Gal. 3, 29)****) „… denn du (Jesus) bist geschlachtet worden und hast durch dein Blut für Gott erkauft aus jedem Stamm und jeder Sprache und jedem Volk und jeder Nation (Esau) und hast sie (Christen-Israeliten) unserem Gott zu einem Königtum und zu Priestern gemacht, und sie werden über die Erde herrschen!“ (Offenb. 5, 9-10)
↓
„Das Joch der Israeliten kann von den Heiden (Esau) **abgeworfen werden.“*****)**
(1. Mose 27, 40)

---

*) Siehe Teil II Punkt 5 in vorliegender Denkschrift: „Eine verhängnisvolle Mythologie“.

**) Siehe Anmerkung 5 auf Seite 10 vorliegender Denkschrift.

***) Siehe „Raschis Pentateuchkommentar“ von Rabb. Selig Bamberger, Verlag von George Kramer, Hamburg 1922. Wundert man sich dann noch über die Aussage des ehem. Vorstandschefs der Investmentbank Goldman Sachs, Lloyd Blankfein im Jahre 2009 gegenüber der „Sunday Times“: **„Er selbst sei entgegen allen Vorwürfen, er sei ein böser Bonze, der die Öffentlichkeit verhöhnt, nur ein Banker, der ‚Gottes (Jahwehs) Werk verrichtet‘.“** (Frankfurter Allg. Zeitung [FAZ.net], 09.11.2009).

****) Siehe Anmerkung 11 in Teil I vorliegender Denkschrift.

*****) Siehe das Kapitel „Ein Praxisbeispiel zum Esausegen“ S. 81 und die „Begründung meiner Beschwerdeschrift“ auf Seite 73 f. in vorliegender Denkschrift.

Inhaltsübersicht

Teil III (Anlage)

Teil IV (Anlage)

Die Wahrheit und der Glaube, das etwas wahr ist.

Jakob heißt im hebräischen „Betrüger“. Der Name ist m.E. bei einigen Israeliten (Juden, Christen) auch ihr Programm, das man auch so formulieren kann:

Die Israeliten wissen, **dass es an sich ganz gleichgültig ist, ob etwas wahr ist, aber von höchster Wichtigkeit, dass es als wahr geglaubt wird.**

Wenn zum Beispiel ein Glück darin liegt, sich von der Sünde oder Krankheit erlöst zu glauben, so ist als Voraussetzung dazu nicht notwendig, dass der Mensch sündig oder krank **ist**, sondern dass er sich sündig oder krank **fühlt**. Wenn aber vor allem **Glaube** notwendig ist, so muss man die Vernunft, die Erkenntnis, die Forschung in Misskredit bringen: **der Weg zur Wahrheit wird zum verbotenen Weg.**

Wird denn nicht in vielen Bereichen des Lebens oft nach diesem Muster verfahren? In Medien, Medizin, Werbung, Wissenschaft, Geschichtsschreibung, Politik, Wirtschaft, Unterhaltungsindustrie usw. Dazu ist jeweils Propaganda notwendig, die schon aus beruflichen Gründen ein Betätigungsfeld der Priesterkasten ist. ***„Und ihr (Israeliten) sollt mir ein Königreich von Priestern und eine heilige Nation sein.“*** (2. Mose 19, 6).

Siehe dazu: **„Zum Geleit“**, im **„Widerspruch“** die Anm. 4 und in **Teil I** die Punkte 1., 1.1., 15. und 24.

Der römische Geschichtsschreiber Tacitus über die Christen*)

„Dieser für einen Augenblick unterdrückte todbringende Aberglaube (der Christen) brach wieder hervor, nicht allein durch ganz Judäa hindurch, das der Ursprung dieser Ungeheuerlichkeit war, sondern auch durch die Stadt (Rom) ging er, wohin von überall her alle nur denkbaren Greuel und Abscheulichkeiten (Blut- und Sexualkulte) zusammenströmen und ihr Ritual feiern können.“

„Repressa in praesens exitiabilis superstitio rursus erumpebat non modo per Judaeam, origimem ejus mali, sed per Urbem etiam, quo cuncta undique atrocia aut pudenda confluunt celebranturque.“

Tacitus: Annalen XV 44 (veröffentlicht ca. 110-120 n.d.Z. [Wikipedia])

*) Quelle: Matthias Köpke „Deutschtum und Christentum – Unüberbrückbare Gegensätze?“ Kapitel „Die Bibel, ein Lehrbuch der Völkervernichtung“ von Dr. Wilhelm Matthiessen. Im Internet als pdf-Datei unter: https://archive.org/details/koepke-matthias-deutschtum-und-christentum-unueberbrueckbare-gegensaetze

Nicole und Matthias Köpke
Boben Enn 6, OT. Zollchow
17291 Nordwestuckermark
Tel. 03984-719416
e-mail: esausegen@aol.com

Zollchow, den 08.10.2021

An die Landrätin des Landkreises Uckermark
Frau Karina Dörk
Karl-Marx-Str. 1
17291 Prenzlau

Widerspruch gegen die Allgemeinverfügung vom 30.09.2021 über die Anordnung von Quarantäne von engen Kontaktpersonen und von Verdachtspersonen und Isolation von positiv auf das Coronavirus getesteten Personen.

Sehr geehrte Frau Dörk,

hiermit legen wir Widerspruch ein gegen die Allgemeinverfügung vom 30.09.2021 und alle Verfügungen und Verordnungen die zum Thema SARS-Cov-2 u.ä. noch von Ihnen erlassen werden. Wir sind keine Mitglieder irgendeiner Religionsgemeinschaft oder Kirche, sondern sog. „Heiden", denen der Bibelglaube trotzdem etwas angeht. Warum? Weil man u.E. das Weltgeschehen nur ungenügend verstehen kann, wenn man die Lehren der Bibel nicht kennt. Lassen Sie uns auf diese Lehren näher eingehen und bezügl. unseres Widerspruchs folgende Begründung abgeben.

„<u>Eine Verjährungsfrist gilt für die Bibel nicht</u>"[1)]

„Petrus und die Apostel antworteten: Man muss Gott Jahweh mehr gehorchen als Menschen." (Apg. 5,29)
„Wer nun irgend ein Freund der (heidnischen) **Welt sein will, stellt sich als Feind Gottes dar."**[2)] (Jak. 4,4)

---

1) Quelle: https://www.israelheute.com/erfahren/die-geschichte-lugt-nicht-menschen-ja/ vom 3.5.2017. Dies ist ein Zitat des damaligen israelischen Premierministers Benjamin Netanjahu. Etwas Ähnliches sagte der israelische Staatspräsident Ezer Weizman in seiner Rede vor dem deutschen Bundestag im Jahr 1996. Als Text in M. Köpke's **DENKSCHRIFT** Teil III Punkt 8. Die Rede ansehen unter: https://www.bundestag.de/dokumente/textarchiv/2021/kw02-kalenderblatt-weizman-401320 **Die Aussage Netanjahus wird von den Geistlichen im Judentum, Christentum und Mohammedanismus-Islam als allgemein <u>gültig</u> erachtet. Der Leser möchte demzufolge diesen vorliegenden Brief unter Berücksichtigung dieser wichtigen Aussage lesen und werten. Siehe auch Anm. 18.** Alle Fußnoten von M. Köpke.

2) Diese Anschauung im Neuen Testament in Jak. 4, 4 und 1. Joh. 2, 15-17 lässt m.E. nur zwei Möglichkeiten für die Gläubigen zu: **Zerstörung** der „heidnischen" Welt oder **Versklavung** der „heidnischen" Welt unter den Bibelglauben! Siehe dazu auch Anm. 4 u. 5. Diese Zerstörung oder Versklavung wird in der Bibel gefordert und auch von den Israeliten angewandt, was die Weltgeschichte bezeugt und sich auch in den drei Hauptaufgaben der Priester (Nachfolger der Apostel) widerspiegelt. Diese Hauptaufgaben, gemäß Mark. 3,13-15, sind: **1. bei Jesus Christus zu sein; 2. zu predigen; 3. Vollmacht zu haben, die Dämonen auszutreiben.** Etwas genauer wird es in Luk. 10, 17-20, Matt. 8,28-32 u. Luk. 9,1-2 beschrieben: ***„Er** (Jesus) **gab ihnen** (den Aposteln) **Kraft und Vollmacht über alle Dämonen und zur Heilung von Krankheiten/Seuchen. Und er sandte sie, die Königsherrschaft Gottes** (Jahwehs) **zu predigen und die Kranken gesund zu machen."*** Alle „Heiden" gelten ja nun nach biblischer Anschauung als **„KRANK"** und **„BESESSEN"** vom **„TEUFEL"**, von dem ja nun der Tod, alle Seuchen, Krankheiten, Leiden und Gebrechen ausgehen sollen (s. u. g. Denkschrift und 1. Joh. 3,8 und 1. Kor. 15,50 ***„Dies aber sage ich, Brüder, dass Fleisch und Blut das Reich Gottes nicht ererben können, auch die Verwesung nicht die Unverweslichkeit ererbt."***). Jesus in Mark. 2,17: ***„Nicht die Gesunden bedürfen des Arztes, sondern die Kranken."*** Martin Luther hielt in seinen „Tischreden" daran fest, dass der Teufel alle Krankheiten hervorrufe, womit die Menschheit geschlagen wird. Die Priester sind nun berufen, als Ärzte aufzutreten und **„HEILUNG"** mittels **„TEUFELSAUSTREIBUNG"** (Exorzismus) zu bringen, weshalb denn auch Papst Bonifaz VIII. in seiner berühmten Bulle „Unam sanctam" im Jahre 1302 schreiben konnte, ***„dass es für jede Kreatur <u>HEILSAM</u> sei, dem Papst unterworfen zu sein"***. **Die Priester betrachten den Teil des Menschen als DÄMONISCH, der NATÜRLICH („profan") denkt, fühlt und handelt, was vom Priester ausgetrieben werden muss und durch einen – im biblischen Sinne – GÖTTLICHEN, Jahweh fürchtenden, magisch-unternatürlich („heilig") denkenden, fühlenden und handelnden Teil ersetzt werden muss. Der natürliche, sog. „alte" Mensch/Volk (Esau-Edom) muss <u>sterben</u> bzw. <u>untertan</u> sein und der künstlich-biblische sog. „neue" Mensch/Volk (Jakob-Israel) muss <u>auferstehen</u> und <u>herrschen</u>** (Anm. 3). Wie die christliche Taufe so sind m.E. auch die Impfungen gegen Sars-Cov-2 (Corona-Virus) einem Exorzismus zuzurechnen, wo der „teuflische" Körper selbst die „segensreiche" Substanz zum Schutz vor dem „teuflischen" Virus herstellen soll. Solche Gedanken und solchen Betrug lehne ich selbstverständlich ab, und somit auch die Impfungen. Wie die „Medizin" der Kirchen zur „Heilung" von sog. „Hexen", Frei- und Andersdenkern und „dämonischen Heiden" aussah, erzählt uns die Weltgeschichte zur Genüge. Wird heute der Kampf gegen jene eben genannten „Kranken" nur verdeckter geführt? Siehe Anm. 7 – 13. **Der Esausegen (1. Mose 27,40) ist meine göttlich-biblische Verheißung, in eigener Verantwortung und autonom, mein eigener Arzt zu sein. Ich benötige für mein seelisches und körperliches Heil keine Priester.** Die ganze Weltgeschichte ist also m.E. aus religiöser biblischer Sicht betrachtet, ein Krieg, **ein Krieg des „Lichtes"** (z.B. Gott, die Auserwählten, Impfung) **gegen die „Finsternis"** (z.B. Dämonen, Heiden, Krankheit)! Siehe Teil I Punkte 5, 6, 17 und Teil II meiner Denkschrift. Wäre es nicht so, würde die Weltgeschichte, **die Vernichtung oder Versklavung der heidnischen Welt** – biblisch betrachtet – ihren Sinn verloren haben. Priester aller biblischen Konfessionen spielen vorder- und hintergründig in der Weltpolitik eine nicht zu unterschätzende große Rolle. **Heidnisch und christlich: Heidnisch ist das Jasagen zum Natürlichen, das Unschuldsgefühl im Natürlichen, die**

„Wer Gott (Jahweh) **nicht glaubt, der macht ihn zum Lügner.“** (1. Joh. 5,10)
„Wer nicht mit mir (Jesus Christus) **ist, ist gegen mich ...“** (Matt. 12,30; Luk. 11,23)

Der Segen (1. Mose 27, 29), der **Jakob-Israel** den Tau des Himmels, die Fettigkeit der Erde, Korn und Wein die Fülle verheißt und ihm zusagt, **dass die Völker ihm dienen müssen und ihm zu Füßen fallen müssen**, wird von allen bibelgläubigen Juden, Christen, Freimaurern usw. mit Freuden begrüßt und mit Eifer zur Erfüllung geführt. Niemals wird irgendeiner dieser Bibelgläubigen, den die **Weltherrschaft** verheißenden Segen des Bibelgottes Jahweh durch Isaak vergessen! Gern aber vergessen die Bibelgläubigen den zweiten Segen, den Jahweh durch den Mund Isaaks nun dem Esau gibt, nachdem er die List erkannt hat. Esau ist alles nichtisraelitische Volk![3] Und in der Bibel in 1. Moses 27,39-40 ist zu lesen: ***„Da antwortete Isaak, sein Vater, und sprach zu ihm (Esau): Siehe da, Du wirst keine Fette Wohnung haben auf Erden und der Tau des Himmels von oben her ist Dir fern. Deines Schwertes wirst Du Dich nähren und Du wirst Deinem Bruder*** *(Jakob-Israel)* ***dienen. Und es wird geschehen, dass Du Dich aufraffst und sein Joch von***

„Natürlichkeit“. Jüdisch-christlich-musli-misch ist das Neinsagen zum Natürlichen, das Unwürdigkeitsgefühl im Natürlichen, die „Widernatürlichkeit“ (ESAU-EDOM = Natürlichkeit; JAKOB-ISRAEL = Widernatürlichkeit). **Beim Kirchengründer Paulus** (Jude) **ist der „Kosmos“ (die natürliche Ordnung) gerade die Welt, die nicht in Ordnung ist und erst erlöst** (z.B. durch Exorzismus und Impfung) **werden muss.** Sind die Natur, der Körper und die Erde unsere Feinde, die bekämpft oder betrogen werden müssen? Ganz im Sinne von 1. Mose 3,14-19 (Fluch über Mensch und Natur)? S. Teil I der Denkschrift Punkte 2, 3, 4 und die Schrift von Prof. Paul Volz „Das Dämonische in Jahwe“, 1924. Nicht umsonst sind Priesterstaaten wie Israel, der Vatikan (Impfpflicht), Saudi-Arabien (DeFacto-Impfpflicht) beim Impfen ganz vorn dabei!

3) **Wer ist ESAU-EDOM und wer ist JAKOB-ISRAEL?** ***„Gern wird in jüdischen Schriften die heidnische Weltmacht in bildliche Bezeichnungen verhüllt. Das heidnische Rom heißt Esau (Edom), vielleicht auch Babel (vgl. Sib. V 159f.). Von der feindlichen Weltmacht reden die Apokalypsen Daniel und Henoch (89f.), Esra und Baruch, die Sibyllinen III und V, das apokryphe Buch Baruch; besonders sind auch die rabbinischen Schriften voll des Gegensatzes gegen die heidnische römische Regierung. Rom erscheint hier unter dem Geheimnamen Esau, vgl. sifre 79 b zu Dt. 11, 13 b. pesach. 5 a (der Same Esaus); Akiba deutet Gen 27, 22 auf Rom. Wahrscheinlich ist auch in den Jubiläen mit Esau auf das heidnische Rom angespielt, z.B. 35,14; 36,9f. … Wie Israel das Reich Gottes*** *(Jahwehs)* ***ist, so ist das heidnische Reich*** *(Esau-Edom)* ***der Sitz des BÖSEN.“*** (Quelle: Paul Volz: „Jüdische Eschatologie von Daniel bis Akiba“ 1903, S. 71-73. Als Faksimile in der Schrift von M. Köpke „Das offene Tor – Meine Klage vor den Kirchen- und Rabbinergerichten“ 2020, S. 156-158.) **JUDENTUM** und **CHRISTENTUM** sehen sich selber als die **GLÄUBIGEN** und **AUSERWÄHLTEN** und als **VOLK ISRAEL** an. Die **UNGLÄUBIGEN** werden von diesen als **HEIDEN**, als **VOLK EDOM** angesehen. **JAKOB** bekam später auch den Namen **ISRAEL** (1. Mose 32, 28-29) und **ESAU** bekam auch den Namen **EDOM** (1. Mose 25, 30). **ESAU** (übersetzt: rauh, behaart) und **JAKOB** (übersetzt: Fersenhalter, **Betrüger**) waren in der Bibel Zwillingsbrüder (1. Mose 25, 24-26). Jakob (Israel) und Esau (Edom) sind Zwillingsbrüder: ***„Der Herr*** *(Bibelgott Jahweh)* ***sprach zu ihr*** *(der Mutter, Rebekka)****: Zwei Nationen sind in deinem Leib, und zwei Volksstämme*** *(das Volk Israel und das Volk Edom)* ***scheiden sich aus deinem Innern; und ein Volksstamm wird stärker sein als der andere, und der Ältere wird dem jüngeren dienen.“*** Der Studiendirektor Lic. Pohlmann drückt das Verhältnis von Esau-Edom (Heiden, heidnisches Volkstum) und Jakob-Israel (Judentum, Christentum, Freimauerei) in seiner Schrift „Deutschtum und Christentum“, Heliand Verlag 1930 (Sonderdruck aus der „Landeskirche“ Nr. 46), ganz folgerichtig, im Sinne von Off. 5,9-10 und Gal. 3,29, so aus: ***„Wie wir bereit sein müssen, unser eigenes Leben hinzugeben – um Jesu willen, so müssen wir auch bereit sein, unser Volkstum gering zu achten – um seinetwillen! … Das Evangelium lehrt uns, dass die ganze Welt mit all ihren Gütern und Schätzen unter der Macht der Sünde steht. Alles, was nicht von Gott begnadigt ist, muss vergehen! Dem kann sich kein Mensch, dem kann sich auch kein Volk entziehen! Auch die Geschichte unseres deutschen Volkes ist in Sünde getaucht und mit Sünde verflochten! Wer von uns wagt es, das zu leugnen?! Insofern ist es richtig, dass zwischen Deutschtum*** *(Anm. M.K.: ESAU-EDOM, das sog. „HEIDENTUM“)* ***und Christentum*** *(Anm. M.K.: JAKOB-ISRAEL, das sog „AUSERWÄHLTE VOLK“)* ***ein schroffer Gegensatz besteht, derselbe Gegensatz, der zwischen Sünde*** *(Anm. M.K.: SATAN, TEUFEL)* ***und Gott*** *(Anm. M.K.: JAHWEH)* ***besteht! Aber natürlich, dieser Gegensatz besteht nicht nur zwischen Deutschtum und Christentum, sondern er besteht zwischen jedem Volkstum und dem Evangelium! Die Entwicklung von einem Volkstum zum Christentum ist nie geradlinig, sondern es geht immer durch einen Bruch, in welchem manches Stück des Volkstums preisgegeben werden muss! … Das ist die ‚Bekehrung‘ des Volkes, wobei es sich fragt, wieweit diese jemals vollständig erreicht werden kann. Aber der Gegensatz bleibt. Das ist wieder in einem andern Sinne das ‚Sterben‘, von dem die Rede war! Wer sich auf sein Volkstum beruft, so wie es von Natur und durch Geschichte ist, der ist verloren und verlassen! Es ist eine törichte Rede, zu sagen, dieses oder jenes Volkstum ist von Natur christlich, genau so, wie es verhängnisvoll ist, zu sagen, die menschliche Seele ist von Natur eine Christin! Nein, beide stehen vielmehr von Natur zum Evangelium in einem schroffen Gegensatz. Deshalb sage ich: wir können Mathilde Ludendorff und Ernst v. Reventlow nur dankbar sein, dass sie in dieser Deutlichkeit, wie sie es getan haben, diesen Gegensatz ausgesprochen haben. … Jesus hat ganz gewiss nicht den Kindern den Hass gegen ihre Eltern predigen wollen, aber er hat doch gesagt, wir sollen und müssen unsere Eltern um seinetwillen gering achten, ja, sogar verlassen! Das bedeutet Bereitschaft zum Verzicht! Unsere, der Christen, Liebe zum Volk ist nicht etwas Religiöses in dem Sinne, dass uns das Volk, die Nation selber, zum Gott oder Götzen wird, sondern nur in dem Sinne, dass wir die Zugehörigkeit zu unserem Volk als gottgegeben hinnehmen und ihm dafür danken! M. a. W. Gott bleibt der Herr, und alles andere hat sich ihm unterzuordnen!“*** Rö. 8,5-8, 1.Kor.15,21-22. Jede(r) Deutsche wird durch die christliche Taufe oder durch jüdische Beschneidung zum künstlichen Israeliten (Juden). Nachzulesen ist die o.g. Schrift unter: https://archive.org/details/koepke-matthias-deutschtum-und-christentum-unueberbrueckbare-gegensaetze im Buch von M. Köpke „Deutschtum und Christentum – Unüberbrückbare Gegensätze?“ als PDF-Datei. So konnte zur Zeit der Reformation der päpstliche Nuntius Alexander auf dem Reichstag zu Worms dem Deutschen Freiheitskämpfer Martin Luther entgegenschleudern: ***„Wenn ihr Deutschen das römische Joch abschütteln wollt, so werden wir dafür sorgen, dass ihr euch untereinander totschlagt.“*** Das bedeutet sinngemäß nichts anderes als die Worte, die der römische Kardinal Faulhaber am 02.12.1930 von der Kanzel in die Welt hinausrief: ***„Wenn die Welt aus tausend Wunden blutet und die Sprachen der Völker verwirrt sind, wie in Babylon, dann schlägt die Stunde der katholischen Kirche.“*** Auch die Worte des damaligen Zentrumsführers und Reichskanzlers Marx, die er

Deinem Halse reißen wirst und auch Herr bist. **"** Wir fordern von den Bibelgläubigen nichts anderes als die Erfüllung unseres biblisch-göttlichen Rechtes, was nichts anderes ist, als das Abschütteln des Joches Jakob-Israels von unserem Halse, mit dem Ziel auch Herr (Souverän) zu sein. Wer also erfüllt hier die Verheißung, die Gott Jahweh durch Isaak gibt? Nun, ich denke doch, der Esau in unserer Gestalt! Und wer wagt es, dem Bibelgott Jahweh zuwiderzuhandeln?

Sind nicht Rabbiner, Bischöfe, Imame, Meister von Stuhl (Freimaurerei) und strenggenommen auch jedes Mitglied der abrahamitischen Religionen (auch Sie?) und der Freimaurerei irgendwie „Stellvertreter des Bibelgottes Jahweh" hier auf Erden, mit dem Auftrag, die Verheißungen dieses Bibelgottes zu erfüllen (s.o.)?

Jeder der einen Eid auf das Grundgesetz, auf die Bibel oder ganz allgemein auf Gott (Jahweh) ablegt, wie z.B. Politiker, Beamte des Staates und der Kirchen, Richter, Militär- und Ordensangehörige, Priester usw., müssen doch die biblischen Gottesgesetze allgemein, und ganz speziell in unserem Fall, auch den **Esausegen** (1. Mose 27,40) als oberstes biblisches Gottes-Gesetz anerkennen, respektieren und unterstützen!

Warum sollten wir Vertrauen in eine Regierung haben, die planmäßig an unserer Knechtschaft (1. Mose 27,29) arbeitet und uns unsere Freiheit von dieser Sklaverei (1. Mose 27,40) verweigert? Die meisten Lenker in Politik und Wirtschaft gehören doch in irgendeiner Form dem geistlichen Israel (Judentum, Christentum, Freimaurerei, Lions-Club, Rotary-Club, Bilderberger u.a.) an, und betreiben, mit der Verwirklichung des biblischen Ziels der o. g. Weltherrschaft, sog. „hohe" Politik. „Hohe" Politik ist demzufolge dann auch die Beanspruchung, Gewährung und Umsetzung des Esausegens/1.Mose 27,40 durch uns und alle das Weltgeschehen beeinflussende Beteiligte!

Wir lehnen die derzeitigen und evtl. noch kommenden Corona-Verordnungen und Corona-Gesetze welche von der Bundesrepublik Deutschland den jeweiligen Bundesländern und Landkreisen erlassen wurden, oder noch werden, gänzlich ab. Wir sehen die weltweite CORONA-PANDEMIE als ein künstliches, von bibelgläubigen Menschen geschaffenes Konstrukt an, um biblische Prophetie in die Tat umzusetzen, und zur Erfüllung[4] zu bringen. **WIR EMPFINDEN DIE CORONA-PANDEMIE, UND ALLE DAMIT ZUSAM-**

---

im Herbst 1923 sprach, sind Ausfluss von Deutschenhass: ***„Der Sieg der völkischen Bewegung wäre schlimmer als ein verlorener Krieg."*** Der römische Pfarrer Dr. Georg Mönius (SJ) schrieb in seinem Buch „Paris, Frankreichs Herz": ***„Durch alle Jahrhunderte ist es in allen Ländern des Orbis Christianus*** *(der christlichen Welt)* ***der Ruhm von Episkopat und Klerus auf Seiten des Papstes zu stehen, auch gegen das eigene Land. Katholizismus bricht jedem Nationalismus das Rückgrat."*** In der in Wien erschienenen röm.-kath. Zeitschrift „Das Neue Reich" Nr. 19-20, vom 6.2. bis 21.2.1932 schrieb Teuto-nicus im Beitrag „Von Luther zu Ludendorff" ganz folgerichtig, ***„dass selbst jedes Überbleibsel des Christentums, das man in die völkische Rassengemeinschaft übernimmt, sich früher oder später gegen diesen Rassenstaat auswirken muss und ihn noch vor seinem endgültigen Gestaltwerden zu Fall bringen wird."*** (Quelle der o.g. Zitate: Dr. Armin Roth „Rom wie es ist – nicht wie es scheint!" Ludendorffs Verlag 1934.) Judentum und Christentum behaupten jeder von sich selber das **wahre** Volk Israel zu sein, d.h. Testamentsvollstrecker (des Alten und Neuen Testamentes) sowie Gerichtsvollzieher des biblischen Rechtes zu sein. Näheres dazu in „DENKSCHRIFT – Warum soll unsere natürliche Welt zerstört werden?" von Matthias Köpke, im Internet gratis als Pdf-Datei lesen oder herunterladen unter: https://archive.org/details/kopke-matthias-denkschrift-warum-soll-unsere-naturliche-welt-...-5.-aufl.-internetausgabe. Alle Parteien, Organisationen, Verbände, Einzelpersonen u.s.w, die sich gegen das eigene Volkstum aussprechen oder gar bekämpfen, arbeiten bewusst oder unbewusst für die Ziele Jakob-Israels. Der Staat, der sich zum Hüter des christlich-jüdischen Bekenntnisses macht, ist nicht Hort des Volkstums, sondern dessen Zerstörer. Friedrich Hebbel (1813–1863) hat das Christentum und dessen Joch der körperlichen, seelischen und geistigen Knechtschaft treffend gekennzeichnet indem er schrieb: ***„Die ersten und edelsten Menschen stimmen darüber überein, dass das Christentum wenig Segen und viel Unheil über die Welt gebracht hat. Aber sie suchen meistens den Grund in der christlichen Kirche; ich finde ihn in der christlichen Religion selbst."*** (Tagebücher. Nach der historisch-kritischen Ausgabe von R. M. Werner, 4 Bde., 1903-04.)

4) **Betrug** und **„False Flag Operations"** zum Vorteil der **WELTHERRSCHAFT** und des **GOTTES (Jahweh)-REICHES** sind erlaubt, gemäß 5. Mose 7,16: ***„Du*** *(Israel)* ***wirst alle Völker verzehren, die Jahweh, dein Gott, dir geben wird. Du sollst ihrer nicht schonen und ihren Göttern nicht dienen"*** Lukas 19,27: ***„Doch jene meine Feinde, die nicht wollten, dass ich*** *(Jesus)* ***über sie herrschen und König sein würde, bringt her und erwürgt*** *(erschlagt)* ***sie vor mir*** *(vor meinen Augen)****!"*** An diesem Wort hat sich theologische Auslegungskunst versucht. Man wollte geltend machen, diese Worte gehörten in das dort erzählte Gleichnis. Dagegen hat ein bedeutender Theologe, H. J. Holtzmann, in dem „Handkommentar zum Neuen Testament" (Synoptiker, Tübingen 1901) eigens erklärt, dass es sich hier um ein Urteil des Jesus über die Ungläubigen, folgerichtig auch über die Andersgläubigen, handelt. Außerdem erweist die Geschichte ausgiebig, dass von der Kirche und ihren Vertretern nach diesem „Herrenwort" gehandelt worden ist. Ja, im Inquisitionsverfahren wurde, bei der Urteilsvollstreckung durch die sog. „Garotte", dieses Bibelwort wörtlich erfüllt, indem die „Ketzer" erdrosselt, d. h. erwürgt wurden. Joh. 15,6-8: ***„Wenn jemand nicht in mir*** *(Jesus)* ***bleibt, so wird er hinausgeworfen wie die Rebe und verdorrt; und man sammelt sie und wirft sie ins Feuer, und sie verbrennen."*** Lukas 3,9: ***„Es ist schon die Axt den Bäumen an die Wurzel gelegt; welcher Baum nicht gute Frucht bringt, wird abgehauen und in das Feuer geworfen."*** Auch diese „Herrenworte" sind ganz GEHORSAM und folgerichtig von den Kirchen wörtlich erfüllt worden, sind doch die Priester die Nachfolger von Christus und seinen Aposteln (s. Markus 3,13-15 und Anm. 2) denen sie zu Gehorsam verpflichtet sind! Wie sieht denn das „Würgen" und „Verbrennen" mit den **„gesegneten Flammen der Scheiterhaufen"** zu gegenwärtiger Zeit in der Öffentlichkeit aus? 1. Kor. 10,20-22: ***„Sondern dass das, was die Heiden*** *(die Nationen)* ***opfern, sie den Dämonen*** *(Götzen)* ***opfern und nicht Gott. Ich will aber nicht, dass ihr Gemeinschaft habt mit den Dämonen. Ihr könnt nicht des Herrn Kelch trinken und der Dämonen Kelch; ihr könnt nicht des Herrn Tisches teilhaftig sein und des Dämonentisches. Oder reizen wir den Herrn zur Eifersucht? Sind wir etwa stärker als er?"*** Römer 3,7: ***„Denn so die Wahrheit Gottes*** *(Jahwehs)* ***durch meine Lüge herrlicher wird zu seinem Preis, warum sollte ich denn noch als ein Sünder gerichtet werden?"*** Der Betrug an Ungläubigen ist erlaubt, wenn es dem Judentum/Christentum/Islam dienlich ist.

MENHÄNGENDEN MASSNAHMEN, ALS EIN UNS VON JAKOB-ISRAEL AUFERLEGTES JOCH DER ERSTREBTEN (WELT)-HERRSCHAFT![5] Siehe dazu 1. Mose 27, 29: ***„Völker** (Esau-Edom) **sollen Dir** [Jakob-Israel] **dienen und Völkerschaften sich vor dir niederbeugen! Sei HERR über deine Brüder;“.*** Dieses Joch lehnen wir berechtigterweise vollständig ab, und folgerichtig legen wir hiermit an dieser Stelle bei Ihnen **WIDERSPRUCH** und **PROTEST** gegen dieses Joch ein. Siehe dazu 1. Mose 27,40: ***„Und es wird geschehen, wenn du** [Esau] **dich losmachst, wirst du auch ein HERR sein und sein** [Jakob-Israels] **Joch von deinem Halse reißen wirst.“*** Wir fordern hiermit im Namen des Esausegens, also gemäß unserem göttlichen Recht in 1. Mose 27,40, dass die von Jakob-Israel initiierte (1. Mose 27,29), u.E. auf eingeflößter Furcht und arglistiger Täuschung beruhende „Corona-Pandemie“ und alle darauf basierenden Gesetze und Maßnahmen sofort aufgehoben werden. **Diese Lüge[4] bzw. arglistige Täuschung[4] ist in einem Urteil eines Familienrichters am Amtsgericht Weimar, Beschluss vom 08.04.2021, Az.: 9 F 148/21 aktenkundig festgestellt. Ebenfalls hat in Österreich das Verwaltungsgericht Wien am 24.03.2021 ganz**

Da der Teufel und seine Kinder (die Heiden und Ungläubigen) ja sowieso Lügner sind, ist es auch nicht schlimm diese zu belügen (Joh. 8, 44; 1. Joh. 3, 8). Vertritt man denn die Wahrheit, wenn man die Lüge belügt? Negation der Negation? Wie sind denn die so sehr jüdisch-christliche USA in der Vergangenheit in den Krieg gezogen? Mit Lügen und Gewalt? 1. Irakkrieg 1991: Saddam Husseins Soldaten dringen in Krankenhäuser ein, reißen Babys aus Brutkästen und lassen sie auf dem kalten Boden sterben. Diese grausame Geschichte war einer der Gründe, warum der US-Kongress für den Ersten Irakkrieg stimmte. Nur: Die Geschichte wurde von professionellen Meinungsmachern **ERFUNDEN**, wie MONITOR aufdeckte. Siehe den Beitrag **„Erster Irakkrieg: Die Baby-Lüge der USA“** vom WDR, 1992 https://www.youtube.com/watch?v=Ti7oC2mzX3o (abgerufen: 06.08.2021). Welche(r) Politiker haben den Wahrheitsgehalt dieser Aussagen überprüft? Vor dem 2. Irakkrieg wurde behauptet, Saddam Hussein habe Chemiewaffen zur Massenvernichtung, was sich nachher als **LÜGE** erwiesen hat. Siehe die Dokumentation **„Es begann mit einer Lüge“** vom ZDF 2013 (abgerufen am 06.08.2021): https://www.youtube.com/watch?v=x7DH1rWXYoY. Dies ist nur eine kleine Auslese von christlichen Täuschungsmanövern im Auftrag Jahwehs. Siehe auch Altes Testament: ***„Und er sprach: Ich will ausgehen und will ein <u>LÜGENGEIST</u> sein in dem Munde aller seiner Propheten. Und er** (Jahweh) **sprach: Du wirst ihn bereden und wirst es auch ausrichten; gehe aus und tue also!“*** 1. Könige 22,22-23; 2. Chronik 18,21-22. Auch in der Corona-Pandemie wird m.E. von verantwortlicher Seite im biblischen Sinne gelogen und betrogen um die Freiheitsrechte der Menschen zu beschneiden um der biblischen Versklavung willen (siehe auch Anm. 5). Für Beweise siehe auch die Internetseite des Corona-Untersuchungsausschusses https://corona-ausschuss.de/ (abgerufen am 06.08.2021). Matth. 5,17: ***„Wähnt nicht, dass ich** (Jesus) **gekommen sei, das** (jüdisch-israelitische) **Gesetz oder die Propheten aufzulösen; ich bin nicht gekommen, aufzulösen, sondern zu erfüllen.“*** Lese weiter Matt. 10,34-39: ***„... ich bin nicht gekommen, Frieden zu bringen, sondern das <u>Schwert</u>.“*** 3. Mose 25,44: ***„Willst du** (Israel) **aber <u>leibeigene Knechte und Mägde</u> haben, so sollst du sie kaufen von den Heiden, die um euch her sind ...“*** Siehe dazu ganz ähnlich **„Josef in Ägypten“** in 1. Mose 47 und **„Esau-Edom (Heiden) verkauft sein Erstgeburtsrecht an Jakob-Israel“** in 1.Mose 25,29-34. Ähnlich auch in 1.Mose 17,10-14 **„Beschneidung von gekauften und geborenen heidnischen Sklaven (Knechte und Mägde)“** und Off.. 5,9-10 (s. Anm. 5). Christen haben symbolisch über die Taufe teil an der Beschneidung des Juden Jesus (Luk. 2,21), Freimaurer werden im freimaurerischen Ritual symbolisch beschnitten.

5) ***„Heiden** (Völker, Esau) **sollen den Israeliten** (Jakob) **dienen.“*** (1. Mose 27,29). Juden und Christen betrachten sich jeweils als Erbe und Verwalter der biblischen „Verheißungen“ als das „wahre“ Israel. ***„Werdet ihr** (Israel) **meiner** (Jahwehs) **Stimme** (Bibel) **<u>GEHORCHEN</u>, und meinen Bund halten, so sollt ihr mein Eigentum sein vor allen Völkern; denn die ganze Erde ist mein. Und ihr sollt mir ein KÖNIGREICH VON PRIESTERN und eine heilige Nation sein.“*** (2. Mose 19,5-6). ***„Fordere von mir** (Jahweh), **so will ich dir** (Israel) **die VÖLKER ZUM ERBE geben und DIE ENDEN DER ERDE ZUM EIGENTUM!“*** (Ps. 2,8-9). ***„Seid ihr aber Christen, so seid ihr Abrahams Nachkommenschaft und nach der Verheißung ERBEN.“*** (Gal. 3,29) ***„... denn du** (Jesus) **bist geschlachtet worden und hast durch dein Blut für Gott <u>erkauft</u> aus jedem Stamm und jeder Sprache und jedem Volk und jeder Nation** (Esau) **und hast sie** (Christen-Israeliten) **unserem Gott zu einem KÖNIGTUM und zu PRIESTERN gemacht, und sie werden <u>ÜBER DIE ERDE HERRSCHEN</u>!“*** (Off. 5,9-10). Der bedeutendste jüdische Kommentar zum Pentateuch, der des Raschi um das Jahr 1000 n.d.Z., beginnt mit der bemerkenswerten Erklärung, ***dass die Völker einst Israel wegen seiner endgültig gelungenen <u>WELTEROBERUNG</u> als ein „<u>Volk von Räubern</u>“ bezeichnen werden, weil sie nicht zu erkennen vermögen, dass es Gott Jahweh ist, der die Länder und Nationen unter die „Gerechten“ verteilt.*** Siehe „Raschis Pentateuchkommentar“ von Rabb. Selig Bamberger, Verlag George Kramer, Hamburg 1922. Wundert man sich dann noch über die Aussage des ehemaligen Vorstandschefs der Investmentbank Goldman Sachs, Lloyd Blankfein im Jahre 2009 gegenüber der „Sunday Times“: ***„Er selbst sei entgegen allen Vorwürfen, er sei ein böser Bonze, der die Öffentlichkeit verhöhnt, <u>nur ein Banker, der ‚GOTTES</u> (Jahwehs) <u>WERK VERRICHTET</u>‘.“*** (Frankf. Allg. Zeitung [FAZ.net], 09.11.2009). Mit anderen Worten: Die – nach der Bibel – **INNERE SCHULD** (Erbsünde) in die jeder Mensch geboren wird: ***„Siehe, in SCHULD bin ich geboren, und in SÜNDE hat mich meine Mutter empfangen.“*** (Ps. 51,7), muss sich auch in eine **ÄUSSERE SCHULD** gegenüber den **im Auftrag des Bibelgottes Jahweh handelnden Institutionen**, z.B. Banken wie Goldman Sachs, Black Rock usw., manifestieren, um die **HERRSCHAFT** über den Menschen und die Welt vollständig zu machen. Zur **INNEREN KNECHTSCHAFT** gegenüber Bibelgott Jahweh muss die **ÄUSSERE KNECHTSCHAFT** gegen sein Bodenpersonal (Jakob-Israel) treten. Siehe Anmerkung 13. ***„Denn Jahweh, dein Gott, wird dich** (Jakob-Israel) **segnen, wie er zu dir geredet hat; und du wirst vielen Nationen** (heidnische Völker) **auf Pfand LEIHEN, du aber wirst nichts auf Pfand leihen; <u>und du wirst über viele Nationen HERRSCHEN</u>, über dich aber werden sie nicht herrschen“*** (5. Mose 15,6). Es braucht – aus biblisch-israelitischer Sicht – immer **SCHULDNER** (Menschen, Nationen, Staaten, Esau-Edom), **BÜRGEN** (z.B. die **BÜRGER** eines evtl. verschuldeten Staates) und **GLÄUBIGE(R)** (Banken, Jakob-Israel) **wie in 1. Mose 25-27 beschrieben!** ***„Und Jahweh sprach zu ihr** (Rebekka)**: ZWEI NATIONEN sind in deinem Leibe, und ZWEI VÖLKERSCHAFTEN** (die Zwillinge Esau-Edom und Jakob-Israel) **werden sich scheiden aus deinem Innern; und eine Völkerschaft wird stärker sein als die andere, und der Ältere wird dem Jüngeren dienen“*** (1. Mose 25,23). ***„Und Esau wurde ein jagdkundiger Mann, ein Mann des Feldes** (z.B. Bauer/Arbeiter [sog. weltlich/profan])**; Jakob aber war ein sanfter Mann, der in den Zelten blieb** (z.B. Priester/Gelehrter [sog. heilig])**. Und Isaak hatte Esau lieb, denn Wildbret war nach seinem Munde; Rebekka aber hatte Jakob lieb“*** (1. Mose 25,27-28). Esau

ähnliches festgestellt: GZ: VGW-103/048/3227/2021-2.

Die staatlichen Coronamaßnahmen, somit auch Ihre Allgemeinverfügungen, sind schwerwiegende Eingriffe in unsere **göttlich** und **weltlich** in den jeweiligen Verfassungen garantierten Grundrechte, wie sie **Gott Jahweh in der Bibel** für uns im Esausegen, 1. Mose 27,40 (der deutsche Staat hat sogar am 27.01.2021 die Patenschaft über eine Tora-Rolle übernommen) und der **weltliche Staat** in den folgenden **Grundgesetz-Artikeln** (GG) für die BRD festgeschrieben hat: **Artikel 1, 1-3; Artikel 2, 1-2; Artikel 3, 1-3; Artikel 4, 1-2; Artikel 5, 1-3; Artikel 6, 1-2; Artikel 20, 1-4.** Wir berufen uns hier u.a. auch auf den Artikel 4, 1-2 des deutschen Grundgesetzes:

„Die Freiheit des Glaubens, des Gewissens und die Freiheit des religiösen und weltanschaulichen Bekenntnisses sind unverletzlich. Die ungestörte Religionsausübung wird gewährleistet.“

Damit genießen die Verfasser göttlichen und weltlichen **RECHTSSCHUTZ**, den sie hiermit für sich und ihre Familie beanspruchen und geltend machen. Wir fordern daher für uns und unsere Familie von allen Religionsgemeinschaften und deren Regierungen, Behörden und Mitgliedern die vollständige **göttlich-religiöse IMMUNITÄT** und von allen staatlichen und überstaatlichen Regierungen, Behörden und Mitgliedern die vollständige **staatlich-weltliche IMMUNITÄT**. Keiner geistlich-religiösen und weltlich-staatlichen Macht wird es unsererseits erlaubt, in unsere jeweiligen Grundrechte einzugreifen. Dies betrifft hier sowohl ganz speziell die geistlichen und weltlichen Coronamaßnahmen als auch ganz allgemein jedes selbstbestimmte, eigenverantwortliche souveräne Handeln von uns und unserer Familie. Deshalb fordern wir für uns und unsere Familie von den jeweils zuständigen geistlichen und weltlichen Stellen, eine rechtsgültige Befreiung von den derzeitigen und evtl. noch kommenden freiheitsbeschränkenden Maßnahmen (wie z.B. die Corona-Verordnungen und Corona-Gesetze) die Sie uns bitte ausstellen und aushändigen, und die in jedem Staat weltweite Gültigkeit besitzt. Falls Sie dafür nicht zuständig sein sollten, bitten wir Sie, dieses

---

verkauft sein Erstgeburtsrecht: ***„Und Jakob kochte ein Gericht; und Esau kam vom Felde und war erschöpft. Da sprach Esau zu Jakob: Lass mich doch essen von dem Roten, dem Roten da, denn ich bin erschöpft! Darum gab man ihm den Namen Edom. Und Jakob sprach: Verkaufe mir heute dein Erstgeburtsrecht. Und Esau sprach: Siehe, ich gehe (ja doch) dem Sterben entgegen. Was soll mir da das Erstgeburtsrecht? Und Jakob sprach: Schwöre mir heute! Und er schwor ihm und verkaufte sein Erstgeburtsrecht dem Jakob. Und Jakob gab Esau Brot und ein Gericht Linsen; und er aß und trank und stand auf und ging davon. So verachtete Esau das ERSTGEBURTSRECHT“*** (1. Mose 25,29-34). Durch **BETRUG** an seinen blinden Vater Isaak erstritt sich Jakob-Israel den **ERSTGEBURTSSEGEN** in 1. Mose 27,29 indem er sich als Esau ausgab: ***„Und es geschah, als Isaak alt geworden und seine Augen zu schwach waren, um zu sehen, da rief er Esau, seinen älteren Sohn, und sprach zu ihm: Mein Sohn! Und er sprach zu ihm: Hier bin ich! Und er sprach: Siehe doch, ich bin alt geworden, ich weiß nicht den Tag meines Todes. Und nun nimm doch dein Jagdgerät, deinen Köcher und deinen Bogen, und gehe hinaus aufs Feld und erjage mir ein Wildbret; und bereite mir ein schmackhaftes Gericht, wie ich es gern habe, und bringe es mir her, dass ich esse, damit meine Seele dich segne, ehe ich sterbe. Und Rebekka hörte zu, als Isaak zu seinem Sohn Esau redete. Und Esau ging aufs Feld, ein Wildbret zu erjagen, um es heimzubringen. Und Rebekka sprach zu ihrem Sohn Jakob und sagte: Siehe, ich habe deinen Vater zu deinem Bruder Esau also reden hören: Bringe mir ein Wildbret und bereite mir ein schmackhaftes Gericht, dass ich esse, und daß ich dich vor Jehova segne vor meinem Tode. Und nun, mein Sohn, höre auf meine Stimme in dem, was ich dich heiße. Gehe doch zur Herde und hole mir von dort zwei gute Ziegenböcklein, und ich will sie zu einem schmackhaften Gericht bereiten für deinen Vater, wie er es gern hat; und du sollst es deinem Vater bringen, dass er esse, damit er dich segne vor seinem Tode. Da sprach Jakob zu Rebekka, seiner Mutter: Siehe, mein Bruder Esau ist ein haariger Mann, und ich bin ein glatter Mann. Vielleicht wird mein Vater mich betasten, und ich werde in seinen Augen sein wie einer, der SPOTT mit ihm treibt, und ich werde FLUCH auf mich bringen und nicht Segen. Seine Mutter aber sprach zu ihm: Dein Fluch komme auf mich, mein Sohn! Höre nur auf meine Stimme und gehe, hole mir*** *(zwei Ziegen-böckchen von der Herde)*. ***Und er ging und holte und brachte sie seiner Mutter. Und seine Mutter bereitete ein schmackhaftes Gericht, wie sein Vater es gern hatte. <u>Und Rebekka nahm die Kleider Esaus, ihres älteren Sohnes, die kostbaren, die bei ihr im Hause waren, und zog sie Jakob, ihrem jüngeren Sohne, an; und die Felle der Ziegenböcklein zog sie über seine Hände und über die Glätte seines Halses, und sie gab das schmackhafte Gericht und das Brot, das sie bereitet hatte, in die Hand ihres Sohnes Jakob</u>. Und er ging zu seinem Vater hinein und sprach: Mein Vater! Und er sprach: Hier bin ich; wer bist du, mein Sohn? UND JAKOB SPRACH ZU SEINEM VATER: ICH BIN ESAU, DEIN ERSTGEBORENER; ich habe getan, wie du zu mir geredet hast. Stehe doch auf, setze dich und iss von meinem Wildbret, damit deine Seele mich segne. Und Isaak sprach zu seinem Sohne: Wie hast du es denn so bald gefunden, mein Sohn? Und er sprach: Weil Jahweh, dein Gott, es mir begegnen ließ. Da sprach Isaak zu Jakob: Tritt doch herzu, dass ich dich betaste, mein Sohn, ob du wirklich mein Sohn Esau bist oder nicht. Und Jakob trat hin zu seinem Vater Isaak; und er betastete ihn und sprach: Die Stimme ist Jakobs Stimme, aber die Hände sind Esaus Hände. Und er erkannte ihn nicht, denn seine Hände waren haarig wie die Hände seines Bruders Esau; und er segnete ihn. Und er sprach: BIST DU WIRKLICH MEIN SOHN ESAU? Und er sprach: ICH BIN ES. Da sprach er: Reiche es mir her, dass ich esse von dem Wildbret meines Sohnes, damit meine Seele dich segne. Und er reichte es ihm hin, und er aß; und er brachte ihm Wein, und er trank. Und sein Vater Isaak sprach zu ihm: Tritt doch herzu und küsse mich, mein Sohn. Und er trat hinzu und küsste ihn; und er roch den Geruch seiner Kleider, und er segnete ihn und sprach: Siehe, der Geruch meines Sohnes ist wie der Geruch eines Feldes, das Jahweh gesegnet hat. Und Gott gebe dir vom Tau des Himmels und von der Fettigkeit der Erde, und Fülle von Korn und Most! Völker sollen dir dienen und Völkerschaften sich vor dir niederbeugen! Sei Herr über deine Brüder, und vor dir sollen sich niederbeugen die Söhne deiner Mutter! Wer dir flucht, sei verflucht, und wer dich segnet, sei gesegnet!“*** (1. Mose 27,1-29). Nach diesem Muster läuft das Weltgeschehen m.E. schon seit sehr langer Zeit ab. Siehe dazu auch die Anm. 3. Gemäß dem **ESAUSEGEN** (1. Mose 27,40) kann ***„das Joch der Israeliten“***, das dem Esau in 1. Mose 27,29 aufgelegt wurde, von den Heiden (Esau-Edom) ***„abgeworfen werden“***. Die Beweis-führung in der DENKSCHRIFT. Link: https://archive.org/details/kopke-matthias-denkschrift-warum-soll-unsere-naturliche-welt-...-5.-aufl.-internetausgabe

Schreiben an Ihre jeweilige Regierung oder Leitung oder die dafür zuständige Stelle weiterzugeben. Der Kardinal Faulhaber sagte am 27.8.1922 bei der Generalversammlung der Katholiken Deutschlands in München: ***„Wo die Gesetze eines Staates mit den Geboten Gottes** (Jahwehs) **in Widerspruch stehen, da gilt der Satz ‚Gottesrecht bricht Staatsrecht'."***

Folgt man dem Grundgesetz, gehört zum Schutz der Religionen und der verschiedenen Weltanschauungen eben nicht nur die Sicherung kultischer Handlungen, sondern selbst die Garantie einer bestimmten weltanschaulichen Lebensweise. Der Esausegen, auf den wir uns hier und in unserer **SELBSTERMÄCHTIGUNG** beziehen, ist aber mehr als das. Er ist ein grundlegendes, in der Bibel vorgeschriebenes jüdisches und christliches Gesetz für uns[6] und somit für uns das wichtigste Gebot der Bibel. Die Begründung lässt sich in 1. Mose 27,40 finden: ***„Und es wird geschehen, dass du auch ein Herr und sein*** (Jakob-Israels) ***Joch von deinem Halse reißen wirst."*** Dieser biblische göttliche Auftrag an uns muss vom Grundgesetz geschützt werden. Wäre es nicht so, verlöre die Demokratie einen maßgeblichen Teil ihrer westlichen Überzeugungen. Der Staat greift durch die derzeitigen Coronaverordnungen und Coronagesetze, wie z.B. Impf-, Masken-, Quarantäne- und Testzwang tief in unser biblisch verbrieftes Grundrecht des Esausegens ein, indem er uns die Erfüllung des Esausegens verbietet, nämlich das Abwerfen von Jakob-Israels Herrschaft-Joch. Die derzeitigen Coronaverordnungen und -gesetze sind ja u.E. gerade ein Teil dieses Herrschafts-Joches, welches uns durch den Segen von Bibelgott Jahweh (Esausegen) abzuwerfen befohlen ist. Könnten wir uns auf Art. 4, 1-2 GG berufen, wenn wir uns nicht auf den Esausegen berufen würden? Würden wir bei Nichtberufung auf den Esausegen nicht gegen jüdisches und christliches Verfassungsrecht verstoßen und somit Gotteslästerung betreiben? Steht nicht in der Bibel 1. Joh. 5,10: ***„Wer Gott*** *(Jahweh)* ***nicht glaubt, der macht ihn zum Lügner"***? Verbot von Gotteslästerung ist ein, nach dem Glauben der Israeliten, noachidisches Gebot! (1. Mose 9,12-17).

Ebenfalls wirft ein Handeln wider den Esausegen die Frage auf, ob derjenige, der zuwiderhandelt, noch auf dem Boden seines Glaubens steht, da dieser Segen einen zentralen Bestandteil seiner Religion darstellt, ja im Grunde das umfasst, was Jahweh als messianische Verheißung verkündet, und ob er deshalb noch den Schutz des Artikels 4 GG (Glaubensfreiheit) beanspruchen kann, und nicht eher als Mitglied einer politischen Vereinigung gelten muss, die sich gegen die geltende Rechtsordnung richtet.

Wir nehmen den **EAUSEGEN** für uns und unsere Familie in jedem Lebensbereich in Anspruch, so auch diesmal und aktuell zum Thema **EIGENSOUVERÄNITÄT**. Wir lehnen jede **FREMDBESTIMMUNG** (JAKOBS JOCH) auf körperlicher, seelischer und geistiger Ebene sowie alle dazu in Beziehung stehenden Zwangsmaßnahmen ab, wie sie derzeit u.E. von den abrahamitischen Religionen und deren Vollstrecker in Politik, Wirtschaft, Kultur, Gesundheitswesen usw. propagiert und ausgeübt werden. Wir verweisen hier diesbezüglich auf die bereits an Sie gerichteten offenen Briefe von Matthias Köpke, die gesammelt auch in seiner **„DENKSCHRIFT – Warum soll unsere natürliche Welt zerstört werden?"** kostenlose PDF-Datei unter: https://archive.org/details/kopke-matthias-denkschrift-warum-soll-unsere-naturliche-welt-...-5.-aufl.-internetausgabe und gedruckt erhältlich direkt beim Verfasser Matthias Köpke unter obiger Adresse.

Wollen wir unserem biblisch-göttlichen Auftrag der Freiheit von Jakob-Israels Joch der Sklaverei treu bleiben, so müssen wir alle Maßnahmen der im Auftrag, und im Geiste der Weltherrschaft Jakob-Israels handelnden Personen und Institutionen (z.B. Staaten mit ihren Regierungen und Verwaltungen, Geistlichen, Vertreter der Banken, Hochfinanz, Medien, Spitzenpolitiker usw.) ablehnen. Jenen sind wir zu keinem Gehorsam verpflichtet. Auch Ihre Allgemeinverfügung, die u.E. im Auftrag und im Geiste Jakob-Israels erlassen wurde, lehnen wir ab. Die röm.-kath. Kirche formuliert ihren Herrschaftsanspruch, ähnlich wie Judentum und Islam, so: ***„Die Kirche hat an sich keine physische, sondern nur eine moralische Macht. Zwangsmittel besitzt sie demnach nur, weil sie die Anwendung derselben der staatlichen Gewalt, welche ihr untertan ist, befehlen kann."*** (Civiltà cattolica, 1869, V, 277). Niemals können diese Religionen das Ziel der Weltherrschaft verwerfen, sonst verlöre ihr Dasein den Sinn.

Ein Beispiel **„christlicher Moral"** und **„staatlicher Untertänigkeit"** bietet der sehr hochwürdige Streiter für das Reich Gottes (Jahwehs), der Pater Paramo, ein geborener Sizilianer, der im Jahre 1598 zu Madrid ein Buch mit dem Titel „De origine et progressu officii sanctae inquisitionis" herausgegeben hat, worin er höchst gelehrt vom Ursprung und Entwicklung des „heiligen Amtes" der christlichen Inquisition schreibt. In diesem Buch wird von ihm der Beweis erbracht, dass die Inquisition ihren Ursprung im Paradies gehabt hat. Nämlich der erste aller Inquisitoren war Gott Jahweh selbst und das von ihm über Adam und Eva gefällte Urteil das erste Ketzergerichtsverdikt. Adam und Eva sind zweifelsfrei wegen ihres **Ungehorsams** gegen Jahweh die ersten „versöhnten" Ketzer gewesen. **Ungehorsam gegen Bibelgott Jahweh, und seine Vertreter auf Erden, ist somit ein schändliches Verbrechen.** Ihre Bekleidung mit Tierfellen war das Modell des „San Benito" und ihre Verjagung aus Eden gab zweifelsfrei das Vorbild ab für die über die Ketzer

6) Siehe Anmerkung 3.

zu verhängende Gütereinziehung. Pater Paramo findet, dass die Fortführung und Fortbildung des „heiligen Amtes" der Inquisition durch das ganze alte und neue Testament hindurch sich verfolgen lässt. **Abraham, Isaak und Jakob, dann Mose, Samuel und David, weiterhin Johannes der Täufer, Jesus selbst, sowie verschiedene Apostel seien Inquisitoren gewesen.** Ein unverkennbares Beispiel eines Autodafé[7)] biete jene Erzählung im neuen Testament, welcher zufolge die Apostel Johannes und Jakobus, als ein Dorf in Samaria ihrem Herrn und Meister den Eintritt verweigerte, Feuer vom Himmel auf dieselbe herabgerufen wissen wollten (Luk. 9,54; 2. Kön. 1,10-14). Da nun die Samaritaner die Ketzer von damals gewesen sind, so ist hieraus klar zu erkennen, dass die Ketzer mittels Feuer vertilgt werden müssten[8)], und wer gegen diese Beweisführung und Schlussfolgerung etwas einwenden wollte, der „sei verflucht"[9)]! Jede(r) Geistliche (Priester, Pfarrer usw.) und strenggenommen auch jeder Laienapostel ist nun – als Nachfolger Abrahams und der Apostel – von Amtswegen her ein **INQUISITOR** mit dem Auftrag zur **INQUISITION**, auf dessen Wink der Staat – als Untertan – zu handeln hat!! Gal. 3,29: ***„Wenn ihr aber Christi seid, so seid ihr Abrahams***

---

7) **Duden Stichwort <u>Autodafé</u>:** „1. öffentliche Verkündigung des Urteils eines Inquisitionsgerichts und feierliche Durchführung dieses Urteils, meist durch die Verbrennung von Ketzern (Gebrauch Geschichte). 2. Verbrennung von Büchern und Schriften (Gebrauch bildungssprachlich)." Quelle: Wikipedia, abgerufen am 08.08.2021. Der Ausdruck „Versöhnte" wird seitens der „Religion der Liebe" zur Bezeichnung solcher Ketzer verwendet, die nicht verbrannt sondern auf verschiedene Weise zu Grunde gerichtet wurden (z.B. Kerkerhaft, Vermögenseinzug, Folter, Galeerenhaft usw.) und damit durch Bestrafung und Buße mit der Kirche „versöhnt" wurden. Warum Autodafé? In der in Velbert i. Rhld. erschienenen Zeitschrift „Lotsenrufe" hieß es in der Ausgabe Folge 7, Jhrg. 1935, S. 52: ***„Gerade UM DIE EINORDNUNG ALLES EINZELNEN IN DAS GANZE, darum geht es in der Kirche. Das ist die religiöse Idee, die katholische Idee. Von dieser Idee kann die Kirche aber nicht einen I-Punkt aufgeben! Sie kann es nicht, <u>weil die Gottheit sie führt</u>! Darum wird sie aber auch nie auf ihren Ganzheitsanspruch verzichten. SIE WIRD DAFÜR GANZE VÖLKER OPFERN, weil Gott und sein Wort mehr ist als die Völker, von denen schon so viele untergegangen sind."*** Die gleichen Ansprüche stellen, m.E. ganz folgerichtig gemäß 1.Mo 27,29, auch Judentum u. Mohammedanismus (Islam) an Menschen und Völker. **EINE-WELT-REGIERUNG im EINE-WELT-KOLLEKTIV** unter der **HERRSCHAFT DER PRIESTERKASTEN** (Volk von Priestern zur Herrschaft über die Welt: 2.Mose 19,5-6; Jes. 61,6; 1. Petr. 2,9; Off. 5,9-10), wie gegenwärtig bei der, unter dem Deckmantel des Gesundheitsschutzes laufenden, Corona-p(l)andemie. **EINORDNUNG ALLES EINZELNEN IN DAS GANZE!! <u>Der Esausegen gewährt mir die Freiheit von diesem Herrschafts-Joch</u>!!**

8) Siehe Anmerkung 4. Auch im Alten Testament: ***„Da ließ Gott** (Jahweh) **Schwefel und Feuer regnen von Himmel herab auf Sodom und Gomorra"*** (1.Mose 19,24). ***„Denn Jahweh, dein Gott, ist ein VERZEHRENDES FEUER, ein eifernder Gott!"*** (5. Mose 4,24; Hebr. 12,29; 10,31). ***„Und auf der Erde hat er** (Jahweh) **dich** (Jakob-Israel) **sein großes FEUER sehen lassen, und mitten aus dem FEUER hast du seine Worte gehört"*** (5. Mose 4,36). ***„Und Jahweh zog vor ihnen** (den Israeliten) **her, des Tages in einer Wolkensäule, um sie auf dem Wege zu leiten, und des Nachts in einer FEUERSÄULE, um ihnen zu leuchten, damit sie Tag und Nacht ziehen könnten"*** (2. Mose 13,21). Die Oster(Passah)kerze der Gläubigen symbolisiert diese Feuersäule. ***„An jenem Tage werde ich** (Jahweh) **die Fürsten von Juda machen gleich einem FEUERBECKEN unter Holzstücken und gleich einer FEUERFACKEL unter Garben; und sie werden zur Rechten und zur Linken <u>alle Völker ringsum VERZEH-REN</u>"*** (Sacharja 12,6). ***„Oder hat Jahweh je versucht zu kommen, um sich eine Nation aus der Mitte einer Nation zu nehmen durch Versuchungen, durch Zeichen und durch Wunder, und durch <u>KRIEG</u> und mit starker Hand und mit ausgestrecktem Arme, und durch große SCHRECKNISSE, nach allem, was Jahweh, euer Gott, in Ägypten, vor deinen Augen, für euch getan hat?"*** (5. Mose 4,34). ***„Und die Seele des Volkes wurde ungeduldig auf dem Wege; und das Volk redete gegen Gott Jahweh und gegen Mose: Warum habt ihr uns aus Ägypten herausgeführt, dass wir in der Wüste sterben? denn da ist kein Brot und kein Wasser, und unsere Seele ekelt vor dieser elenden Speise. Da sandte Jahweh FEURIGE SCHLANGEN unter das Volk, und <u>sie bissen das Volk</u>; und es starb viel Volks aus Israel. Da kam das Volk zu Mose, und sie sprachen: Wir haben gesündigt, dass wir gegen Jahweh und gegen dich geredet haben; flehe zu Jahweh, dass er die Schlangen von uns wegnehme. Und Mose flehte für das Volk. Und Jehova sprach zu Mose: Mache dir eine FEURIGE SCHLANGE und tue sie auf eine Stange; und es wird geschehen, jeder, der gebissen ist und sie ansieht, der wird am Leben bleiben. Und Mose machte eine Schlange von Erz und tat sie auf die Stange; und es geschah, wenn eine Schlange jemand gebissen hatte, und er schaute auf zu der ehernen Schlange, so blieb er am Leben"*** (4. Mose 21,4-9). ***„Lasst uns auch den Christus nicht versuchen, gleichwie etliche von ihnen** (Israeliten) **ihn versuchten und von den** <u>(feurigen)</u> **<u>Schlangen</u> umgebracht wurden. Murrt auch nicht, gleichwie etliche von ihnen murrten und von dem Verderber umgebracht wurden. Alle diese Dinge aber widerfuhren jenen als VORBILDER und sind geschrieben worden zu unserer ERMAHNUNG, auf welche das Ende der Zeitalter gekommen ist"*** (1. Kor. 10,9-11). ***„<u>Und der Gott, der mit Feuer antworten wird, der sei Gott</u>!*** (1. Kö. 18,24). ***„Schon ist aber die Axt an die Wurzel der Bäume gelegt; jeder Baum** (Mensch) **nun, der nicht gute Frucht** (Gläubig, Gehorsam usw.) **bringt, wird abgehauen und ins FEUER geworfen"*** (Matt. 3,10; Luk. 3,9). ***„Wenn jemand nicht in mir** (Jesus) **bleibt** (Ketzer, Heiden usw.)**, so wird er hinausgeworfen wie die Rebe und verdorrt; und man sammelt sie und wirft sie ins FEUER, und sie VERBRENNEN"*** (Joh. 15,6). ***„Lasst es beides zusammen wachsen bis zur Ernte, und zur Zeit der Ernte werde ich** (Jesus) **den Schnittern sagen: Lest zuerst das Unkraut** (Heiden, Ketzer usw.) **zusammen und bindet es in Bündel, um es zu VERBRENNEN; den Weizen** (Gläubigen) **aber sammelt in meine Scheune"*** (Matt. 13,30). Aber nicht nur mit Feuer (Scheiterhaufen, Bomben usw.), auch mit Wasser kann man bestrafen. War denn nicht die Vernichtung der Menschheit in einer Sintflut auch ein **INQUISITIONSURTEIL** des Bibelgottes Jahweh (1. Mose 6,5-8), das er wegen dem **Ungehorsam** der Menschen ausgesprochen und vollzogen hat? Nur Noah wurde als ein „Gerechter" (d.h. Gehorsamer) vor Jahweh angesehen (1. Mose 7,1). Aus Gehorsam (Liebe) war Abraham bereit, seinen verheißenen Sohn Isaak dem Bibelgott Jahweh zu schlachten, und als **Brandopfer** darzubringen: ***„Und Abraham nahm das Holz zum BRANDOPFER und legte es auf seinen Sohn Isaak; er aber nahm das FEUER und MESSER in seine Hand, und gingen die beiden miteinander. …"*** (1. Mose 22,6-12). Das ist „rechter" biblischer **GEHORSAM** („rechte" biblische **LIEBE**), dem jeder Gläubige nacheifern sollte, wenn es als ein „Gerechter" angesehen werden will. Dem Vorbild Abrahams folgend, sprach denn auch ganz folgerichtig der fromm-katholische König Philipp II. von Spanien, indem er den in hohen Kriegs- und Friedensämtern bewährten, nun zum Feuertod verurteilten Lutheraner Don Carlos de Seso auf dessen Vorhaltung: ***„Wie könnt***

Same und nach Verheißung Erben". Salbungsvolle schöne Worte der Geistlichen und Laienapostel sollten darüber nicht hinwegtäuschen. In der Eidesformel des kirchlichen Bischofseides, den jeder Bischof dem Papst zu schwören hat, heißt es u.a. dementsprechend (Stand 1934):

„Die Regeln der heiligen Väter, die apostolischen Dekrete, Verordnungen, Verfügungen, Vorbehalte, Anordnungen und Befehle werde ich nach Kräften beobachten und dafür sorgen, dass sie von anderen beachtet werden. Ketzer, Schismatiker und Rebellen gegen unsern Herrn, den Papst und seine Nachfolger werde ich nach Kräften verfolgen und bekämpfen." Dass die Heiden zu verfolgen und bekämpfen sind, ist selbstverständlich und muss nicht extra erwähnt werden. Siehe dazu auch die Anmerkungen 2, 4, 5, 11 und 13. Ähnlich auch im Judentum und Mohammedanismus (Islam). Und nun vergleiche man o.g. Bischofseid mit dem Bischofseid, den jeder Bischof dem Deutschen Staat zu schwören hat. Dieser lautet, wie im Reichskonkordatsartikel 16 festgehalten:

„Vor Gott und auf die heiligen Evangelien schwöre ich und verspreche ich, so wie es einem Bischof

---

Ihr zugeben, dass man mich verbrennt, und zusehen, wie man mich verbrennt?" erwiderte: ***„Ich würde Reisigbündel zum Scheiterhaufen herbeitragen, um meinen eigenen Sohn zu verbrennen, falls er ein so verruchter Ketzer wäre wie du"***. (Quelle: Luis Cabrera de Cordoba „Biographie Philipps II.", dieses Autodafé ist wiedergegeben in „O ihr gesegneten Flammen der Scheiterhaufen!" von Johannes Scherr; Selbstverlag Ludwig Engel, 1936.) Wie weit geht denn der Gehorsam (Liebe) gegen Bibelgott Jahweh, bei dem von ihm an alle „Heiden" verheißenen Esausegen (1. Mose 27,40)? M.E erfülle ich meinen Teil von diesem Befehl. Und die Bibelgläubigen Israeliten mit den von ihnen abhängigen Trabanten? Kam nicht auch wegen dem **UNGEHORSAM (Befehlsverweigerung)** von Adam und Eva gegen Gott Jahweh im Paradies der **FLUCH** auf die Erde? 1. Mose 3,17: ***„Zu Adam sprach Gott Jahweh: Weil du auf die Stimme deiner Frau gehört und gegessen hast von dem Baum, von dem ich dir geboten habe: Du sollst davon nicht essen! – so sei der Erdboden VERFLUCHT um deinetwillen …"***. Römer 5,12-19. Wie können die Gläubigen denn aus diesem „verfluchten", auf **UNGEHORSAM** basierenden Zustand zurück in ein, auf **GEHORSAM** basierendes, **„PARADIES"** kommen, wenn sie dem Befehl Gott Jahwehs in 1. Mose 27,40 **„Freiheit Esau-Edoms vom israelitischen Herrschaftsjoch" UNGEHORSAM** sind? Kommt man durch **UNGEHORSAM** gegen Gott Jahweh und seinem erwählten Bodenpersonal ins Paradies, oder fördert man dadurch nicht eher die bestehende Verfluchung, oder im extremsten Fall, sogar die **VERNICHTUNG**? **Siehe Anm. 9**. Erinnert sei an dieser Stelle an den Bibelvers 1. Joh. 5,10: ***„Wer Gott*** *(Jahweh)* ***nicht glaubt, der macht ihn zum Lügner"***. Sind nicht die Streiter für die gewaltlose Durchsetzung des **ESAUSEGENS** (1. Mose 27,40) die einzigen **diesem** göttlichen **BEFEHL GEHORSAMEN,** und damit die biblisch-göttliche Verfluchung oder Vernichtung abwehrenden Menschen? Durch den Fluch, der nach biblischer Anschauung auf der Welt lastet, sind der Tod und Dämonen, und von diesen ausgehend, Krankheiten auf die Erde gekommen, die nun „die Priester in schwarz" durch Exorzismus austreiben und „die Priester in weiß" mit Impfungen bekämpfen sollen (s. Anm. 2). Es wird versucht, die „verfluchte", „sündig-teuflische" und „unvollkommene" Natur (Erde, ESAU-EDOM) in ein „vollkommen-heiliges Paradies" (ISRAEL) zu verwandeln, aber immer unter der Losung: **„Die VERFLUCHTE NATUR hat immer SCHULD und man muss vor ihr ANGST haben, die IMPFUNG und der Impfstoff sind die RETTUNG und HEILIG und verdienen das vollste VERTRAUEN"!**

9) Pater Paramo bekräftigt die Richtigkeit seiner Aussagen durch eine Verfluchung gegen Kritiker, wobei er sich dabei u.a. auf die Bibelstellen in Galater 1,6-10: ***„Ich wundere mich, dass ihr euch so schnell von dem, der euch durch die Gnade Christi berufen hat, abwendet, zu einem anderen Evangelium, so doch kein anderes Evangelium gibt; einige verwirren euch nur und wollen das Evangelium Christi umkehren. Wenn aber auch wir oder ein Engel aus dem Himmel euch würde das Evangelium anders predigen, als das wir euch gepredigt haben, der sei verflucht! Wie wir jetzt gesagt haben, so sagen wir abermals: Wenn jemand euch als Evangelium anders predigt, als das ihr empfangen habt, der sei verflucht! Predige ich denn jetzt Menschen oder Gott zu Dienst? Oder gedenke ich, Menschen gefällig zu sein? Wenn ich den Menschen noch gefällig wäre, so wäre ich nicht Christi Knecht."*** und 1. Korinther 16,22: ***„Wenn jemand den Herrn*** *(Jesus Christus)* ***nicht lieb hat, der sei verflucht (Anathema, d.h. dem Gericht übergeben, z.B. der Inquisition); Maranatha*** *(Herr komm)!*** ***"*** beruft. M.E. liegt Pater Paramo nicht falsch, denn wie bei der **INQUISITION** zieht sich die **STRAFE bei UNGEHORSAM** und die **BELOHNUNG bei GEHORSAM** gegen Gott und seine Statthalter, wie ein roter Faden durch die ganze Bibel. Werden denn nicht auch im sog. „himmlischen Gericht" die Menschen zum „Himmel" oder zur „Hölle" (durch die Richter Gott Jahweh bzw. Jesus Christus) verurteilt? Beten die Gläubigen nicht im christlichen „Vaterunser": ***„Dein Reich komme, Dein Wille geschehe, wie im Himmel so auch auf Erden"***? Warum sollte dann Gott Jahwehs stellvertretendes Bodenpersonal nicht auch auf Erden gemäß seinem Wort in der Bibel, in Form der „heiligen" Inquisition richten, als **TESTAMENTSVOLLSTRECKER** bzw. **GERICHTSVOLL-ZIEHER** sozusagen? Oben ist von **Verfluchung und Vernichtung** die Rede. Was hat es damit auf sich? Im 1. Mose 12,3 und im 1. Mose 27,29 heißt es in der deutschen Bibelübersetzung u.a.: ***„Ich will die segnen, die dich segnen, und wer dir flucht, den werde ich verfluchen"***. Was ist nun der tiefere Sinn der hebräischen Wörter ***„Segen"*** und ***„Fluch"***? Wie müsste man diese Wörter richtig in die deutsche Sprache übersetzen? ***„Ich werde denen dienen, die dir dienen, und die, die über dich spotten, werde ich aufs Äußerste zerstören."*** Sind nicht jene, welche den Esausegen nicht wahrnehmen oder glauben wollen, die Spötter? Schrecklich ist die Bedeutung des Wortes, welches wir als ***„Fluch"*** kennen. Auf das ***„Äußerste zerstören – vernichten"***. Die Bibel sagt hierzu ***„auf ihnen bleibt der Zorn Gottes (Jahwehs)"*** (Joh. 3,36). Erinnern wir uns der Hauptaufgaben der Priesterschaft in Mark. 3,13-15: **1. bei Jesus Christus zu sein** (ihn lieb haben, wie oben in 1. Kor. 16,22); **2. zu predigen; 3. Vollmacht zu haben, die Dämonen auszutreiben. Siehe auch die Anm. 2.** Die Quelle zu Paramo: „O ihr gesegneten Flammen der Scheiterhaufen!" von Johannes Scherr; Selbstverlag Ludwig Engel, 1936. Einige Quellen in vorliegendem Brief sind schon älteren Datums, jedoch wegen der Zeitlosigkeit des Inhalts der Lehren aber immer noch gültig und aktuell, da die **abrahamitischen Religionen (Judentum, Christentum, Mohammedanismus-Islam)** den gleichen Gott haben und ihr Endziel auch nicht geändert haben. **Wer aber den selben Gott hat, der hat auch dieselben Ziele!** Das Ziel von bibelgläubigen Juden, Christen und Muslimen heißt: **WELTHERRSCHAFT!** Siehe dazu Anmerkung 1. Diese Religionsgemeinschaften bilden – einzeln oder zusammen – eine weltpolitische Internationale allergrößten Stils mit durch die Jahrhunderte hindurch unverrückbar festgehaltenen Zielen ausschließlich machtpolitischer Natur! Diese können – aus taktischen Gründen – vorübergehend zurückgestellt oder vertarnt werden. Empfohlen sei, bezogen auf das Christentum, das sehr informative Buch von Dr. Armin

geziemt*, dem Deutschen Reich** (jetzt die BRD) ***und dem Land Treue. Ich schwöre und verspreche, die verfassungsmäßig gebildete Regierung zu achten und von meinem Klerus achten zu lassen. In der pflichtgemäßen Sorge um das Wohl und das Interesse des deutschen Staatswesens werde ich in Ausübung des mir übertragenen geistlichen Amtes jeden Schaden zu verhüten trachten, der es bedrohen könnte.“

Sehen wir nicht Parallelen auch zur gegenwärtigen Zeit? Sind nicht jene Menschen, welche den Gehorsam gegen die – unter dem Vorwand des „Gesundheitsschutzes“ – von den jeweiligen Regierungen erlassenen diktatorischen Coronamaßnahmen verweigern, mit Verfolgung, Bestrafung und Vernichtung der Existenz bedroht? Ja, werden diese nicht in der öffentlichen Meinung (z.B. Medien) „verbrannt“? Sind nicht Presse- und Medienerzeugnisse von Andersdenkenden und Regierungskritikern mit Zensur oder Vernichtung bedroht? Findet nicht die derzeitige Weltlage – genau wie im Mittelalter – ihr Vorbild in der Bibel? **Soll nicht auch hier ein Hirte und eine Schafherde in einem Schafstall – eine Welt, eine neue Weltordnung – werden?** (Joh. 10,1-16; Ps. 80,1) Soll nicht die (heidnische) Welt durch die bibelgläubigen Juden, Christen und Mohammedaner gerichtet werden?[10] (1. Kor. 6,2-3).

Nun vergleiche man die folgenden Aussagen von Päpsten mit den o.g. Bischofseiden, um zu verstehen wie diese Bischofseide gemeint sind. Papst Leo XIII. schrieb 1890 in seiner Enzyklika „Sapientiae christianae – Über Christen als Bürger“, ganz im Sinne von ***„man muss Gott mehr gehorchen als Menschen“*** (Apg.5,29) u.a. folgendes:

„Die Kirche hat tatsächlich das Recht, den Bürgern die Richtlinien für ihr Verhalten im Staatsdienst vorzuschreiben, wenn es um die Interessen der Religion geht. Sie hat sogar das Recht, den Bürgern gewisse Mittel und die Zugehörigkeit zu gewissen Parteien zu verbieten, die nach ihrem Urteil im Widerspruch zum christlichen Gewissen und zur Religion stehen. Die Katholiken haben die Pflicht, sich ganz mit den Lehren der Kirche über die sozialen und politischen Dinge zu erfüllen und sich nach ihrem Können darum zu bemühen, dass diese Lehren auf geistigem Gebiet und in den Staatseinrichtungen durchdringen. Sie haben auch die Pflicht, als Staatsbürger in ihrem politischen Handeln mit allen Kräften der Verbreitung von Irrtümern und Gesetzen Widerstand zu leisten, die dem heiligen Recht der Kirche und der Sittenlehre widersprechen. … Es ist sittliche Pflicht, der politischen Weisheit der Kirchengewalt Folge zu leisten. … Es ist Unrecht, die Gesetze der Kirche zu brechen, um Verordnungen der weltlichen Behörden zu folgen. Stehen die Bestimmungen irgendeines Staates in Widerspruch zu den Erlassen der Kirche, oder schädigen sie und stellen die Autorität des Papstes in Frage, so ist es Pflicht jedes Katholiken, sich ihnen zu widersetzen, – und eine Sünde, sich ihnen zu unterwerfen.“

„Es gibt nämlich Fälle, wo die Forderung, die der Staat an die Bürger stellt, im Widerspruch steht mit den Pflichten des Christen gegen die Religion; … Zwei Gewalten drängen zum Gehorsam, beiden kann man, da sie Entgegengesetztes behaupten, nicht zu gleicher Zeit Folge leisten. Niemand kann zwei Herren dienen *(Matt. 6,24, Luk. 16,13)*, ***und so muss man, wenn man dem einen willfährt, notwendig den anderen zurücksetzen. Wem aber von beiden der Vorrang gebührt, ist zweifellos. Fürwahr, es ist ein Verbrechen, wenn man dem Dienst Gottes untreu wird, um die Menschen zufriedenzustellen, es ist Sünde, wenn man die Gesetze Jesu Christi übertritt, um der Obrigkeit zu gehorchen, oder die Rechte der Kirche verletzt unter dem Vorwand, das bürgerliche Recht wahren zu müssen.“***

Wäre es denn nicht auch für uns eine Sünde und ein Verbrechen, wenn wir uns den weltlichen Corona-Verordnungen unterwerfen würden, da diese ja unserem biblisch-göttlichem Recht des Esausegens widersprechen? So wie es nach röm.-kath- Sicht keine Trennung von Religion und Politik geben kann, so kann es demnach auch keine Trennung von menschlicher Gesetzgebung und Gesetz Gottes (Jahwehs) geben. In seiner Enzyklika „Immortale Dei – (Das unsterbliche [Werk] Gottes; ASS XVIII, S. 161 ff.)“ schrieb Papst Leo XIII. 1885 u.a.:

„Die Katholiken müssen das vor Augen haben, dass es ihre Aufgabe ist, die Weisheit und Kraft der katholischen Religion als den heilsamsten Saft und das heilsamste Blut in alle Adern des Staates einzuführen.“

Muss man sich heute wundern, wenn der Jesuit Papst Franziskus vom Impfen mit den kaum erforschten und nur eine Notfall-Zulassung besitzenden Corona-Impfstoffen als einen „Akt der Liebe“ bezeichnet, (AFP Deutschland youtube-Kanal vom 18.08.2021) und sich Politiker und andere Gläubige beeilen die Menschen zum Impfen zu bewegen oder gar zu zwingen? Legitimieren diese Aussagen nicht alle Zwangsmaßnahmen, die zur Eindämmung der u.E. künstlich hervorgerufenen und zum Zweck der religiösen Weltherrschaft geplanten „Pandemie“ erlassen werden? Ist das nicht das in den o.g. Enzykliken geforderte ***„Durchdringen der Staatseinrichtungen mit den Lehren der christlichen Kirche“*** und ***„die Weisheit und Kraft der***

Roth „Rom wie es ist – nicht wie es scheint!“ Ludendorffs Verlag 1934, dem auch hier einige Informationen entnommen sind. Kostenlos als PDF-Datei herunterladen unter: https://archive.org/details/RomWieEsIstNichtWieEsScheint_504/mode/2up

10) Siehe die Anmerkungen 1, 2, 3, 4 und 5.

katholischen Religion als den heilsamsten Saft und das heilsamste Blut in alle Adern des Staates einzuführen"? Mit anderen Worten: Politik aus der Religion und aus dem Glauben machen! Noch viel deutlicher wurde am 7.9.1895 die amtl. Jesuiten-Zeitsch. im Vatikan „Civilta Cattolica":

„Streng genommen fallen alle politischen Handlungen in das Gebiet der Moral, sei es wegen der Übereinstimmungen, sei es wegen des Gegensatzes, in denen sie zu dieser stehen; und wenn wir sagen, dass einige Handlungen diesem Gebiet nicht angehören, so ist das nur ein Entgegenkommen zu der Redeweise, mit der wir gewisse Handlungen wie ‚gehen', ‚schreiben', ‚kochen' usw. bezeichnen, deren Art nicht durch eine besondere Sittlichkeit – wie die Zurückgabe eines Schatzes – oder Unsittlichkeit – wie die Tötung eines Wohltäters – ausgezeichnet sind. Weiter ist es eine Spitzfindigkeit, im Papst eine politische und religiöse Hoheit unterscheiden zu wollen. Es gibt nur eine! In Wirklichkeit gibt es keine unerheblichen Handlungen. Alle menschlichen Handlungen sind gut oder schlecht; darum sind auch alle politischen als menschlichen Handlungen entweder gut oder schlecht, sittlich oder unsittlich. Und da der Papst unfehlbar ist hinsichtlich der Moral, so fällt auch das ganze Gebiet der Politik unter seine Unfehlbarkeit."

Das Papsttum beansprucht die Herrschaft über die Völker und Staaten und beruft sich dabei auf Jeremia 1,10 als „für ewig festgelegte Worte": ***„Siehe, ich setze dich heute über die Völker und Reiche, dass du ausreißt und niederreißt, aufbaust und pflanzt."*** Über diese Worte schrieb 1867 der römische Bischof Hefele in seiner Konziliengeschichte, Band VI, S. 229:

„Wer das Recht besitzt, in einem Reich zu ordnen, zu bauen, auszureißen, ist der wirkliche Obere desselben."

Soll nicht Jesus Christus, oder sein päpstlicher Stellvertreter, am Ende sein Reich dem Vater Jahweh übergeben? (1. Kor. 15,24-28). Jenem Jahweh, der uns unsere Freiheit von Jakob-Israels Joch verheißen hat! (1. Mose 27,40) Bitte stehen Sie unserem biblisch-göttlichen Auftrag nicht im Weg sondern unterstützen Sie uns bei der Erfüllung unseres biblisch-göttlichen Auftrages, auf dass Sie am Ende, wenn Sie vor Ihren ewigen Richter treten, den Siegeskranz des Lebens erhalten und nicht Schaden erleiden von dem zweiten Tod[11] (Off. 2,9-11) oder der Verfluchung[9] (1. Kor. 16,22). ***„Denn mit welchem Gericht ihr richtet, werdet***

---

11) Die erste Geburt ist nach Bibelglauben die heidnische körperliche Geburt, worauf die zweite Geburt mittels Beschneidung (1. Mose 17,10-14) im Judentum und Islam, sowie der Taufe (Apg. 2,38; Off. 5,9-10) im Christentum erfolgt. Umgekehrt ist dann der erste Tod der körperliche Tod und der zweite Tod der seelisch-geistig-individuelle Tod, die völlige Auslöschung der Individualität des Menschen (Off. 20,14-15). Durch Beschneidung und Taufe wird der Mensch in den Bund mit dem Bibelgott aufgenommen und bekommt damit – aus biblischer Sicht – eine **lebendige** Seele, die die sog. „Heiden" (wie auch einige Tiere?) nicht haben sollen und somit als tot und dämonisch gelten. In 1. Joh. 5,10-12 heißt es dazu: ***„Wer Gott*** *(Jahweh)* ***nicht glaubt, der macht ihn zum Lügner; … Wer den Sohn Gottes*** *(Jesus Christus)* ***hat, der hat das Leben; wer den Sohn Gottes nicht hat, der hat das Leben nicht".*** Jahweh schickt ***„den Geist der Wahrheit, den die Welt nicht empfangen kann, weil sie ihn nicht sieht noch ihn kennt"*** (Joh. 14,15-17). Es gibt sowohl im christlichen-, jüdischen- und mohammedanischen Fundamentalismus extremistische Bestrebungen, die allen nichtisraelitischen und nichtmuslimischen Personen und Völkern die Menschenwürde aus religiöser Überzeugung absprechen; sie verletzen die von der Menschenrechtskommission sowie die im Grundgesetz garantierten Grundrechte und die freiheitlich-rechtsstaatliche Ordnung, was m.E. genau in der derzeitigen „Corona-P(l)andemie" passiert. Fast der ganze biblische **ERLÖSUNGSPLAN** basiert auf der Anschauung, den Menschen und die **WELT** aus der **„Sklaverei des Teufels"** (der Finsternis, symb. Esau-Edom: ***„Siehe, in SCHULD bin ich geboren, und in SÜNDE*** *[teuflisch]* ***hat mich meine Mutter empfangen."*** Ps. 51,7), in die **„Sklaverei des Bibelgottes Jahweh"** (des Lichtes, symb. Jakob-Israel: durch Bundesschließungen, Auserwählung: 1. Mose 9,12-17 [Noah]; 17,11 [Abraham]; Matt. 26,28; Mark. 14,24 [Jesus Christus]) zu bringen, was auch den Sinn der Religionen der „Liebe" beschreibt, und als Akt der „Liebe", „Barmherzigkeit" und „Gnade" angesehen wird! **Wer an den Teufel** (Schuld, Sünde) **nicht glaubt, glaubt auch nicht an Gott Jahweh, Jesus Christus und an das jeweils in deren Auftrag handelnde Volk Israel** (die Gläubigen in Judentum, Christentum, Freimaurerei usw. als Bodenpersonal), **als ERLÖSER aus dieser teuflisch-natürlichen Welt von Sünde und Schuld.** Das Volk Israel ist sozusagen als **TESTAMENTSVOLLSTRECKER** und **GERICHTSVOLLZIEHER** tätig: ***„Gott*** *(Jahweh)* ***will große und FURCHTBARE Wunder tun, FURCHTBAR insbesondere durch VERNICHTUNG DER VÖLKER, die sich dem Berufe Israels widersetzen, und an denen Israel Gottes*** *(Jahwehs)* ***Gericht zu vollziehen hat."*** (Quelle Zitat: „Handbuch zur biblischen Geschichte" von Dr. J. Schuster und Dr. J. B. Holzammer, Freiburg 1910, 1. Band, Seite 469. Das Zitat bezieht sich auf 2. Mose 34,10-17). Es herrscht – nach biblischer Auffassung – **KRIEG** zwischen sog. „Licht" (Jakob-Israel) und sog. „Finsternis" (Esau-Edom), was die ganze Bibel hindurch in ihren Geschichten ersichtlich ist. Siehe dazu auch die Anmerkungen 1, 2, 3, 4 und 5. Verdichtet ist dieses Ziel auch in 1. Mose 27,29: ***„Völker sollen dir dienen und Völkerschaften sich vor dir niederbeugen".*** **Bibelgott Jahweh hat nun aber im Esausegen** (1. Mose 27,40) **dem sog. „Bösen"** – aus israelitischer Sicht auch dem Verfasser als sog. „Heiden" – **das Recht der Eigensouveränität befohlen: das Joch Jakob-Israels vom Halse zu werfen! Die Israeliten sind die sog. Werkzeuge der WELTEROBERUNG, die Soldaten ihres KRIEGSGOTTES Jahweh** (2. Mose 15,3; 1. Sam.17,26; Ps. 44,10; 60,12; 108,12; Jes. 42,13) **mit der Bibel als allgemeiner Handlungs- und Kriegsanleitung** (4. Mose 21,14) **mit dazugehörenden genauen Kriegsgesetzen** (5. Mose 20). **Hierarchisch aufgebaut: Gott Jahweh als König und HERR – Israel als sein erwählter Sklave/Knecht** (hebr. Aevaed [äväd, ebed], der „Gottesknecht" [google]) **mit der Herrschaft über die restliche Welt und den „Heiden" zur Beute** (siehe Anm. 5). **Der Organisationsaufbau der drei abrahamitischen Religionen in SYNAGOGE, KIRCHE und MOSCHEE ist ähnlich dem militärischen Aufbau einer Armee, mit einem Oberbefehlshaber (Jahweh) an der Spitze der BEFEHLSKETTE, weiter mit untergebenen Generälen (z.B. Hohepriester, Bischöfe) und Offizieren (z.B. Priester) bis hinunter zu den einfachen Soldaten (z.B. einfache Gläubige). Wer Fahnenflucht, z.B. durch Austritt aus der Religionsgemeinschaft, oder Befehlsverweigerung betreibt hat mit empfindlichen Strafen zu rechnen, die bis zum seelischen oder körperlichen Tod reichen können** (siehe Anm. 7, 8, 9,

ihr gerichtet werden, und mit welchem Maß ihr messt, wird euch gemessen werden" (Matt. 7,2). ***„Richtet nicht nach dem Schein, sondern fällt das rechte Urteil"*** (Joh. 7,24). ***„Seht zu, was ihr tut; denn Ihr haltet das Gericht nicht für Menschen, sondern für Gott*** *(Jahweh)*, ***und er ist mit Euch im Gericht; darum sei die GOTTESFURCHT Euch gegenwärtig. Hütet Euch bei Eurem Tun; denn beim Ewigen, unserem Gott, gibt es nicht Ungerechtigkeit, Ansehen der Person und Annahme von Bestechung"*** (2.Chr. 19,6). ***„Du zertrittst alle, die von deinen Rechten abirren; denn Lüge ist ihr Trug. Du wirfst alle Gottlosen auf Erden weg wie Schlacken; darum liebe ich deine Zeugnisse. Vor deinem SCHRECKEN*** *(TERROR)* ***schaudert mein Fleisch, ich FÜRCHTE mich vor deinen URTEILEN*** *(GERICHTEN)****"*** (Ps. 119,118-120). ***„Es ist FURCHTBAR, in die Hände des lebendigen Gottes zu fallen!"*** (Hebr. 10,31). Kann man sich Gläubige(r) nennen, wenn man die Religionslehren, wie sie in diesem Brief beschrieben sind, ablehnt? Bei Ablehnung würde m.E. eher der Satz in Jesaja 28,15 zutreffen: ***„Wir*** *(die Gläubigen)* ***haben die Lüge zu unserer Zuflucht und Heuchelei zu unserem Schirm gemacht."*** Können Sie nach all dem hier Geschriebenen verstehen, warum wir mit Misstrauen den abrahamitischen Religionen und ihrem TUN gegenüberstehen?[12)]

---

15). Die Herrschafts- und Eigentumszeichen des Herrn Jahweh an seinen Knechten/Sklaven/Soldaten (Israeliten, Moslems) sind die bereits oben beschriebenen Akte der Beschneidung (Juden, Muslime) und der Taufe (Christen). Die Markierung von Tieren und der Sklaven/Knechte z.B. durch Brandzeichen, Tätowierung, Chip, ist/war in Tierhaltung und Sklaverei ein üblicher Vorgang des Eigentumsnachweises des Besitzers. Könnte es nicht sein, dass z.B. die großen Konzerne und Banken, unter dem Vorwand des Gesundheitsschutzes, die Menschen – deren Körper sie evtl. als ihr Eigentum ansehen – mittels der gentherapeutischen Covid-19-Impfung als ihr Eigentum markieren wollen, rechtlich abgesichert durch Patente, wie es bereits seit längerer Zeit von Konzernen in der Land- und Tierwirtschaft versucht wird? **Fast die ganze Bibel (A.T. und N.T.) handelt vom geistigen und körperlichen KRIEG Israels gegen die Ungläubigen und Heiden, mit dem Endziel der Versklavung der Welt unter Israel, was dann „ERLÖSUNG" genannt wird. Die Israeliten sind ihrem König als seine Soldaten und Beauftragten absoluten GEHORSAM schuldig, und Sünde ist der Ungehorsam und Unglaube an die göttliche Botschaft, was eine Rebellion (hebr. paeša) gegen König Jahweh ist, die den Knecht trifft** (s. „Beschwerde an die orthodoxe Rabbinerkonferenz" in meiner o.g. Denkschrift). Der Esausegen verspricht mir in 1. Mose 27,40: ***„Wenn du dich aufraffst wirst du das Joch (der Weltherrschaft Israels) von deinem Halse reißen und auch Herr sein."*** Für mich ist eigene Souveränität und Freiheit keine Finsternis und Sklaverei sondern Sklaverei und Finsternis bedeutet für mich das Joch Jakob-Israels, wovor mich der Esausegen bewahrt. Zu dieser meiner Freiheit gehört auch die Ablehnung von Lehren und Propaganda die die Herrschaft Israels unterstützen, gemäß Jesaja 49,1-3 und 53,12 wo ***Jahweh den Mund der Israeliten zum scharfen Schwert der Welteroberung macht, ihnen eine „gelehrte" Zunge gibt und sie untereinander die Beute teilen lässt. Diese „Rechtsordnung" sollen die Israeliten allen Völkern bringen*** (Jes. 42,1). M.E. basieren die derzeitigen Corona-Maßnahmen auf solcher Propaganda der „gelehrten Zunge" und „Rechtsordnung" der Israeliten zu ihrer Welteroberung, und die Beute sind wohl auch die Völker, die die Israeliten zum Lohn für ihren Gehorsam gegen König Jahweh zur Versklavung empfangen sollen, gemäß dem Spruch Jakob-Israels an seinen Sohn Juda (einer der 12 Stämme Israels) in 1. Mose 49,8-10: ***„Dich Juda, dich werden deine Brüder preisen; deine Hand wird sein auf dem Nacken deiner Feinde, vor dir werden sich niederbeugen die Söhne deines Vaters. Juda ist ein junger Löwe; vom Raube, mein Sohn, bist du emporgestiegen. Er duckt sich, er legt sich nieder wie ein Löwe und wie eine Löwin; wer will ihn aufreizen? Nicht weichen wird das Zepter von Juda, noch der Herrscherstab zwischen seinen Füßen hinweg, bis Schilo kommt, und ihm werden die Völker gehorchen."*** (Siehe dazu in Anm. 5 den Bibelkommentar von Raschi). Der Löwe ist u.a. ein Symbol für das Judentum. Das Christentum – als eine jüdische Sekte – betrachtet sich als **ERBE** der Verheißungen an Jakob-Israel (1.Mose 27,27-29) und Juda (1.Mose 49,8-10), da Jesus Christus – als ihr Messias – in direkter Linie von diesen abstammt (Matt. 1,1-17). Christentum = „Neues" Israel; Judentum = „Altes" Israel. Die röm.-kath. Kirche hat in seinen Lehren und Einrichtungen so viel von dem vorchristlichen jüdischen Priesterbund übernommen, dass man ihn ohne weiteres als den Geschäftsnachfolger der pharisäischen Hierokratie bezeichnen kann. Sie bezeichnet sich ja selbst „in loco Aaron", auf Aarons Platz sitzend. Der o.g. ***„Schilo"*** bezeichnet den Messias, der Jesus Christus sein soll, gegenwärtig verkörpert im Jesuiten-General als dem „Christus quasi praesens" („Schwarzer", mehr im Geheimen/Verborgenen tätiger „Papst") und mit dem röm.-kath. Papst als stellvertretenden „Vicarius Christi" („Weißer", mehr in der Öffentlichkeit tätiger „Papst"). Beide verlangen von den Völkern unbedingten **Gehorsam**, wie oben verheißen. Diese Ansprüche des Christentums lehnt das Judentum ab, erhebt für sich selbst Anspruch darauf. Ob das israelitische Joch nun vom Judentum oder vom Christentum beansprucht und vollzogen wird ist für mich völlig unerheblich, da die Sklaverei darunter bei beiden ganz ähnlich aussieht. Nun gehört aber auch der Esausegen (1. Mose 27,40) für mich und alle anderen „Heiden" zum biblischen „Rechtssystem" mit der daraus folgenden biblischen „Gerechtigkeit", die die Israeliten („Alt" und „Neu") anerkennen und anwenden müssen. Das **israelitische System** ist aus meiner Sicht ein **TOTALITÄRES SYSTEM**, mit dem ich keine Solidarität haben muss. Der Esausegen ist die einzige Stelle in der Bibel, der einzige Auftrag und Befehl Jahwehs an mich, die ich für mich anerkenne und in die Tat umsetzen möchte, ja umsetzen muss. Wer wagt es diesem Auftrag und Befehl Jahwehs an mich im Wege zu stehen? Was fordert Gott Jahweh denn von den Israeliten? ***„Und nun, Israel, was fordert Jahweh, dein Gott, von dir, als nur, Jahweh, deinen Gott, zu fürchten, auf allen seinen Wegen zu gehen und ihn zu lieben, und Jahweh, deinem Gott, zu dienen mit deinem ganzen Herzen und mit deiner ganzen Seele."*** (5. Mose 10,12; Matt. 22,37.) Wie sollten gläubige und orthodoxe Israeliten (Juden, Christen, Freimaurer usw.) es verstehen, wenn sich **aus ihren eigenen Reihen** Widerstand gegen die eigene Unterdrückung/Knechtschaft/Versklavung – direkt unter Jahweh oder unter Jakob-Israel – regt?

12) **Juden zum Impfen und Impfstoffe:** Paul Ehrlich (1854-1915), der mit seiner Entwicklung einer medikamentösen Behandlung seinerzeit die „moderne" **Chemotherapie** begründete (mit „guten" Chemikalien „böse" Mikroben töten). Er meinte, dass es chemische Pharmaka geben müsse, die spezifisch für einzelne Krankheiten wirken. Sein Ziel war eine „Therapia sterilisans magna", also durch eine einmalige Behandlung alle Krankheitserreger **abzutöten**. Ein ideales Arzneimittel bezeichnete er als Zauberkugel. Er entwickelte 1910 ein auf Quecksilber basierendes Präparat mit Namen **„Salvarsan"**, welches von den Farbwerken Hoechst hergestellt, und wegen seiner Giftigkeit (viele Nebenwirkungen u.a. mit Todesfolge) bald aus dem Verkehr gezogen wurde. Dies war das erste auf **theoretischen Vorüberlegungen** beruhende, systematisch entwickelte und spezifisch wirkende **Therapeutikum**, das jemals hergestellt worden war. Siehe dazu das Buch von Dr. Dreuw „Die Salvarsangefahr",

Hieße nicht blindes Vertrauen jenen gegenüber die Einwilligung in die eigene Knechtschaft?[13] Was haben sich denn Bibelgott Jahweh bzw. die Bibelschreiber dabei gedacht, den Esausegen – der dem Weltherrschaftsstreben Jakob-Israels konträr gegenübersteht – mit in die Bibel aufzunehmen? Haben Sie schon mal darüber nachgedacht? Würde man bei Ablehnung unseres Rechtes des Esausegens (1.Mose 27,40) den Bibelgott Jahweh nicht als einen **LÜGNER** (1.Joh. 5,10) und sein Wort als **LÜGE** kennzeichnen, was oben im Psalm als **TRUG** bezeichnet wird? **Stehen Sie über dem biblisch-göttlichen Gesetz, wollen Sie sich der RECHTSBEUGUNG schuldig machen?**

Außerdem widersprechen wir Ihrer Allgemeinverfügung und die noch von Ihnen zu erlassenden Verfügungen und Verordnungen (spezieller und allgemeiner Art), weil wir diese – aus weltlicher und biblischer Sicht betrachtet – als unverhältnismäßig und willkürlich[14] erlassen ansehen und deren Grundlage die u.E. religiös-biblische Motivation es ist, die wir in diesem Schreiben dargelegt haben. Wie schon gesagt, wir betrachten Ihre Allgemeinverfügung als ein Mittel, unter dem Deckmantel des „Gesundheitsschutzes“ die

Ritter-Verlag Berlin, 1914, als Pdf-Datei hier https://archive.org/details/Dr.DreuwDieSalvarsangefahrRitterVerlag1914/mode/2up. Dazu muss man wissen, dass es zur damaligen Zeit Lehrmeinung war, dass der Körper völlig steril sei und alle in ihm auftauchende Mikroben aus der Umwelt in ihn eindringen. Deshalb hat man versucht, mit Hilfe von Chemikalien die Mikroben zu töten und damit die Sterilität des Körpers wieder herzustellen. Heute weiß man, dass der Körper nicht steril ist. P. Ehrlich kann, zusammen mit Emil v. Behring, m.E. als Grundsteinleger der deutschen industriellen Pharmaindustrie betrachtet werden. Nach ihm wurde das „Paul-Ehrlich-Institut“ in Langen benannt (Bundesinstitut für Impfstoffe und biomedizinische Arzneimittel). Auf Paul Ehrlichs Anschauungen aufbauend: Samuel Katz (Mitentwickler des Masern-Impfstoffes), Jonas Salk und Albert Sabin (Entwickler der Polio-Impfstoffe), Paul Offitt (Mitentwickler des Rotavirus-Impfstoffes), John B. Robins und Rachel Schneerson (Mitentwickler des Meningitis-Impfstoffes), Dorit Rubenstein Reiss (prominente Pro-Impf-Aktivistin, die Eltern rechtliche Konsequenzen [Bestrafung] androhen möchte, die ihre Kinder nicht impfen lassen), Rochelle Walensky (Direktorin des Centers for Disease Contol [CDC] in USA), Anne Schuchat (Vize-Direktorin des CDC in USA), Albert Bourla (Pfizer Chef), Dr. Tal Zaks (Moderna Chef). **Christen zum Impfen und Impfstoffe:** Führe ich wegen ihrer großen Menge hier nicht auf. Beispielhaft sei hier nur der Franzose und römische Katholik Louis Pasteur (1822-1895) angeführt. Er beging wissenschaftlichen Betrug, indem er nachweislich seine Aufzeichnungen fälschte. Louis Pasteur entwickelte unter anderem Impfungen gegen Hühnercholera, Milzbrand und Schweinerotlauf, vor allem aber gegen die Tollwut. Zur Erforschung von Infektionen und als sogenannte Impfstation eröffnete er 1888 in Paris das Institut Pasteur. Auf ihn gründeten sich die moderne Mikrobiologie und auch die Theorie der Impfungen. Verschiedene Zeitungen berichteten über ihn, so z.B. der Berliner ‚Tagesspiegel‘ am 19.02.1993: ***„Es ist verständlich, dass der große französische Wissenschaftler Louis Pasteur seiner Familie im Jahre 1878 ans Herz legte, nie die privaten Aufzeichnungen seiner Laborzeit zu veröffentlichen. Damals, als 56-jähriger, genoss Pasteur bereits den Ruhm eines französischen Nationalhelden. Seiner Bitte um Diskretion leistete die Familie knapp 100 Jahre lang Folge. 1964 jedoch vermachte der letzte männliche Nachfahre Pasteurs das gut 10.000 Seiten umfassende ‚Privatwerk‘ der Bibliotheque Nationale in Paris. Mit der Herausgabe seiner 100 Notizbücher geriet der Sockel des gefeierten Chemikers und Mikrobiologen post mortem ins Wanken. Dr. Gerald L. Geison vom Historischen Institut der Universität Princeton (New Jersey) entdeckte in den privaten Einträgen Pasteurs eine Reihe <u>gravierender Diskrepanzen</u> zu seinen publizierten Arbeiten. Ein Versehen sei ausgeschlossen, sagte Geison auf der Jahrestagung der Amerikanischen Gesellschaft zur Förderung der Wissenschaft in Boston. <u>Es bestehe kein Zweifel daran, dass Louis Pasteur mehrfach ‚wissenschaftlichen Betrug‘ beging</u>. Mit Überraschung stellte Geison bei seinem fast zwanzigjährigem Studium von Pasteurs Doppelwerk fest, dass sich der Franzose im Labor gelegentlich sehr <u>unwissenschaftlicher Methoden</u> bediente. <u>Hatte er eine Idee vor Augen, waren alle Versuche nur noch auf deren Beweisführung ausgerichtet</u>, meint Geison. <u>Negative Resultate erschienen oft nur im Notizblock, nicht jedoch auf maßgeblichem Papier</u>. Schwerer wiegt noch, <u>dass Pasteur die Öffentlichkeit offenbar auch bewusst hinters Licht führte</u>. Zwei seiner bekanntesten Errungenschaften, die erfolgreiche Applikation eines neuen Impfstoffes gegen Anthrax bei 50 Schafen im Mai 1881 und die Impfung des elsässischen Bauernjungen Joseph Meister mit einem Tollwut-Vakzim im Juli 1885, sind deshalb aus heutiger Sicht weniger sensationell. Nicht nur benutzte der große Pasteur ein anderes Vakzim gegen Anthrax als in offiziellen Verlautbarungen niedergeschrieben, <u>er ‚schönte‘ auch die in Wahrheit weniger überzeugenden Ergebnisse seiner Studie für die Öffentlichkeit</u>. Trotz des <u>wissenschaftlichen Fehlverhaltens und Betruges</u> bleibt Louis Pasteur in seinen Augen jedoch ‚einer der größten Forscher der Menschheit', so Geison.“*** Zu Louis Pasteur schreibt Prof. Josef Donat in seinem Buch „Die Freiheit der Wissenschaft – Ein Gang durch das moderne Geistesleben“ Verl. Fel. Rauch, Innsbruck, 1912, S. 274 folgendes: ***„Alle kennen den gefeierten Namen Louis Pasteurs (†1895), des Entdeckers der Gärungserreger, von dem Huxley sagte, dass seine mannigfachen Entdeckungen für die französische Industrie die fünf Milliarden Kriegsentschädigung an Deutschland aufgewogen haben*** *(Anm. M.K.: wegen des deutsch-französischen Krieges 1870)*. ***Ebenso bekannt ist es, dass Pasteur bis zu seinem Tode ein überzeugter Katholik war. ‚Seine Seele ist geschieden, während er in seinen Händen ein kleines Kreuz aus Kupfer hielt und die letzten Worte waren das Bekenntnis unseres Glaubens und unserer Hoffnung‘*** *(La science catholique X [1896])*. ***Es wird erzählt, einer seiner Schüler habe ihn einst gefragt, wie er denn nach so vielem Nachdenken und Studium noch gläubig sein könne. Pasteur antwortete: ‚Eben weil ich nachgedacht und studiert habe, bin ich gläubig geblieben wie ein Bretone; und wenn ich noch mehr nachgedacht und studiert hätte, würde ich gläubig geworden sein wie eine Bretonin‘*** *(Revue des questions scientifiques XXXIX [1896] 385/7.)*. **“** Prof. Donat schreibt in seinem Buch weiter auf S. 94: ***„Da es nun der ausgesprochene GRUNDSATZ DER LIBERALEN FORSCHUNGSFREIHEIT IST, DASS DIE WISSENSCHAFT AN KEINE ÄUSSEREN AUTORITÄTEN GEBUNDEN SEI, so folgt von selbst, dass sie nichts anderes ist als die prinzipielle Weigerung, der Autorität Gottes sich unterzuordnen, und somit auch die Weigerung, der Wahrheit sich zu unterwerfen, falls sie als Offenbarung an uns herantritt. Denn entweder gibt man zu: Falls eine göttliche Offenbarung existiert, muss man ihr zustimmen, dann gibt man die liberale Freiheit der Wissenschaft auf, oder man macht mit der LIBERALEN FREIHEIT DER WISSENSCHAFT ernst, dann muss zugegeben werden, dass sie grundsätzlicher <u>ABFALL VOM CHRISTENTUM UND VON DER WAHRHEIT</u> ist. Will man auf der einen Seite ein gläubiger Christ sein, auf der anderen Seite aber die liberale Freiheit der Wissenschaft mitvertreten, so hat man sich niemals klar gemacht, was man will.“*** Diese Aussage von Prof. Donat trifft nicht nur auf gläubige Christen, sondern auch auf gläubige Juden und Mohammedaner-

erstrebte **TOTALITÄRE WELTHERRSCHAFT**[15)] des geistigen Israel zu errichten, was wir hiermit durch Widerspruch – der durch o.g. biblisches und weltliches Gesetz legitimiert ist – ablehnen, und diesen Widerspruch in vorliegendem Schreiben auch begründet haben. Zu diesem Zweck der **totalitären Weltherrschaft** wurde u.E. die Corona-P(l)an-demie erfunden, künstlich erzeugt und wird immer noch am Leben erhalten.

Abschließend möchten wir noch aus der Fachzeitschrift „Deutsches Ärzteblatt" vom 20.09.2002 zitieren, wo ein Beitrag von Prof. Dr. med. Dr. phil. Klaus Dörner mit dem Titel „In der Fortschrittsfalle" erschien, in dem es unter Punkt 11 u.a. heißt: ***„Der Wettbewerb zwingt zur Erschließung neuer Märkte. Das Ziel muss die Umwandlung aller Gesunden in Kranke sein, also in Menschen, die sich möglichst lebenslang sowohl chemisch-physikalisch als auch psychisch für von Experten therapeutisch, rehabilitativ und präventiv manipulierungsbedürftig halten, um ‚gesund leben' zu können. Dies gelingt im Bereich der körperlichen Erkrankungen schon ganz gut, im Bereich der psychischen Störungen aber noch besser, zumal es keinen Mangel an Theorien gibt, nach denen fast alle Menschen nicht gesund sind. …"*** (Dtsch Arztebl 2002; 99:

Muslime zu, er meinte auch alle Bereiche der Wissenschaft, nicht nur der Medizin. **Pasteur hat wohl mit seinen Fälschungen <u>beispielhaft</u> als folgerichtiger, gläubiger und praktizierender Christ gehandelt.** Außerdem sind bekanntlich fast die gesamten Regierungen, die Finanz-, Wirtschafts-, Gesundheits-, Politik-, Medien-, Kultur- u. Bildungsbranchen usw. in der Hand von Juden, Christen, Muslimen, Freimaurern u.a. Bibel-Organisationen wie z.B. dem Kommunismus (Apg. 2, 42-47). Israel hat eigentlich überall, in allen Lebensbereichen, die Hände mit im Spiel, getreu seinem biblischen, in dieser Schrift beschriebenen Auftrag. ***„An diesem Tage will ich*** *(Jahweh)* ***beginnen, SCHRECKEN und FURCHT vor dir*** *(Jakob-Israel)* ***auf die Völker*** *(Heiden)* ***unter dem ganzen Himmel zu legen, welche die Nachricht von dir hören und vor dir zittern und beben werden"*** (5. Mose 2,25). ***„Kein Mensch wird vor euch*** *(Jakob-Israel)* ***bestehen. SCHRECKEN vor euch und FURCHT vor euch wird Jahweh, euer Gott, auf das ganze Land legen, das ihr betreten werdet, wie er zu euch geredet hat"*** (5. Mose 11,25). Siehe Anm. 11. Warum sollte ich den bibelgläubigen Juden, Christen, Moslems usw. vertrauen, wenn **BETRUG** zur Erreichung der Weltherrschaft erlaubt ist? Die biblisch-israelitische Weltsicht – **die Aufteilung der Welt in Gut und Böse** – hat sich in diesen Branchen, besonders auch im Gesundheitssystem durchgesetzt. Bekämpft werden die „bösen" Mikroben (böse Natur) mit den „guten" Medikamenten wie z.B. Impfstoffen (s. Anm. 2). Diese Sicht lehne ich grundsätzlich ab, weil ich das Leben, die Natur und den Körper als eine Einheit betrachte wo alles, auch die Mikroben, schon seit Jahrmillionen einen Sinn erfüllt und natürlichen Gesetzen folgt. Diese natürlichen Gesetze zu erkennen und anzuwenden ist m.E. der richtige Weg auf dem der Verfasser und seine Familie unterwegs sind. Siehe die bereits o.g. Schriften ***„Warum sind meine Kinder nicht geimpft?"*** und ***„DENKSCHRIFT"*** Teil III und Teil IV. ***„Und Jahweh wird jede Krankheit von dir*** *(Jakob Israel)* ***abwenden; und keine der bösen Seuchen*** *(Plagen)* ***Ägyptens, die du kennst, wird er auf dich legen, sondern er wird sie auf alle deine Hasser bringen. Und du wirst alle Völker verzehren, die Jahweh, dein Gott, dir geben wird. Dein Auge soll ihrer nicht schonen, und du sollst ihren Göttern nicht dienen; denn das würde dir ein Fallstrick sein. Wenn du in deinem Herzen sprichst: Diese Nationen sind größer als ich; wie vermöchte ich sie auszutreiben? – fürchte dich nicht vor ihnen; gedenke doch dessen, was Jahweh, dein Gott, dem Pharao und allen Ägyptern getan hat, der großen Versuchungen, die deine Augen gesehen, und der Zeichen und der Wunder, und der starken Hand und des ausgestreckten Armes, womit Jahweh, dein Gott, dich herausgeführt hat. Also wird Jahweh, dein Gott, all den Völkern tun, vor denen du dich fürchtest; und auch die HORNISSEN*** *(heute: gifthaltige Impfspritzen?)* ***wird Jahweh, dein Gott, gegen sie entsenden, bis die Übriggebliebenen und die sich vor dir Verbergenden umgekommen sind. Erschrick nicht vor ihnen! denn Jahweh, dein Gott, ist in deiner Mitte, ein großer und FURCHTBARER GOTT."*** (5. Mose 7,15-21). ***„Überhäufen will ich sie*** *(Ungläubigen, Heiden)* ***mit ÜBELN, will all meine Pfeile gegen sie verbrauchen: HUNGER (aus Mangel) an Zukost und Brot, Fieber und giftige SEUCHE, will der Tiere Zahn gegen sie entsenden samt dem GIFT*** *(gifthaltige Impfspritzen?)* ***der im Staube schleichenden Schlangen"*** (5. Mose 32,23-24). Siehe auch Teil IV in meiner Denkschrift und mein (Matthias Köpke) Buch „Warum sind meine Kinder nicht geimpft?" als PDF-Datei kostenlos hier: https://archive.org/details/KoepkeMatthiasWarumSindMeineKinderNichtGeimpftEigenverlag20152.Auflage.

13) Der Dr. T. S. Witherspoon von der presbyterianischen Kirche erklärte u. a. im Jahre 1836 bei Verteidigung und Begründung der Negersklaverei in den USA: ***„Ich entnehme den heiligen Büchern des Alten und des Neuen Testamentes meine Beweise für das Halten der Sklaven als LEIBEIGENE. <u>Der Grundsatz, dass die Heiden in Leibeigenschaft gehalten werden können, ist von Gott anerkannt</u> … In allen moralischen Fragen halte ich mich wegen der Beweise an die Bibel."*** (Harriet Beecher-Stowe: „Schlüssel zu Onkel Toms Hütte." Original-Tatsachen und Beweisstücke, 4. Teil, Seite 26, Berlin 1853.) Der Bischof Meade ermahnte die Sklaven in den USA damals: ***„Habt acht, dass ihr nicht über eure Lage murrt, darüber unwillig werdet und euch dagegen empört, denn das würde nicht nur euer Leben verbittern, sondern auch den allmächtigen Gott erzürnen. Bedenkt, dass ihr euch nicht selbst gehört, nicht das Volk, von dem ihr stammt, nicht die Leute, die euch hergebracht haben, sondern der Wille Gottes hat euch nach seiner Vorsehung zu SKLAVEN gemacht."*** (Ebendaselbst, Seite 127/8.) Im Alten Testament also nachzulesen in 1. Mose 9,25 und 1. Mose 27,29 und im Neuen Testament siehe auch die Anmerkungen 2 und 4. ***„Dieser erste einer Führergeneration – wobei Generation nicht nur die leibliche Erbfolge zu bedeuten braucht, sondern auch die geistige, wie in der kirchlichen Hierarchie – einer Partei oder in Industriekonzernen wird niemals von vornherein sagen, ich bin der Herr, und ihr seid die KNECHTE. Die äußeren Merkmale des Sklaventums, Kette und Peitsche, treten, wenn überhaupt, dann erst in einem sehr späten Stadium in Erscheinung, in dem die Macht unabschüttelbar und gottgegeben erscheint. <u>Ketten und Striemen sind überhaupt nicht das Essentielle der SKLAVEREI</u>, und auch in den Zeiten der offenkundigsten Sklaverei, wie in der Antike, des Islams oder der Negersklaverei, spielten diese Merkmale, die uns so wichtig erscheinen, nur die geringste Rolle."*** (Colin Roß: „Die Welt auf der Waage", 34. Aufl., Leipzig 1941, S. 140/41.) Der Sklave bleibt, gemäß der Lehre des Thomas von Aquin, lebenslänglich Sklave. Er wird auch durch die Taufe niemals frei. Denn, so lehrt Thomas, Christus ist nicht gekommen, um **„die Ordnung der Gerechtigkeit"** – das ist für ihn die Sklaverei gemäß 1. Mose 9,25 (Sem's Herrschaft) und 1. Mose 27,29 (Jakob-Israel's Herrschaft) – durch den Glauben aufzuheben. Die Menschen seien durch Christus nicht etwa von der körperlichen, sondern allein von der seelischen Sklaverei befreit worden. Daher würde diese körperliche Sklaverei erst im „zukünftigen Leben", im Himmel, enden. Paulus drückt das in Epheser 6,5-7 folgendermaßen aus: ***„Ihr SKLAVEN, <u>seid GEHORSAM eurem irdisch-leiblichen Herrn mit FURCHT und ZITTERN</u>, in Einfalt eures Herzens, als Christus; nicht mit Dienst allein vor Augen, als den Menschen zu gefallen, sondern als die Sklaven Christi, dass ihr den***

A 2462–2466 [Heft 38]). Sieht so das medizinische Joch der Versklavung der Menschen an die biblisch-israelitisch beeinflusste Pharma-Industrie aus? Ist das nur eine „Verschwörungstheorie"? Was sagt die Bibel zum Thema „Verschwörung"?

„Den HERRN der Heerscharen** (Jahweh)**, den sollt ihr VERSCHWÖRER**[16]**_nennen! ER sei eure FURCHT, und ER sei euer SCHRECKEN**[17]**!" (Jesaja 8,13). **SCHRECKEN** = lat. **TERROR!!** Das heißt doch u.E. nichts anderes, als dass ganz Israel eine **VERSCHWORENE** Gemeinschaft ist, **EINGESCHWO-REN** auf den Bibelgott Jahweh und sein Wort, die Bibel! Viele Menschen des öffentlichen Lebens (z.B. Politiker, Richter, Staatsanwälte usw.) **SCHWÖREN** auf die Bibel und sprechen dabei den Satz ***„so wahr mir Gott** (Jahweh) **helfe"***. Das ist keine „Verschwörungs-Theorie" sondern „Verschwörungs-Praxis" zur **WELTHERRSCHAFT JAKOB-ISRAELS** (1. Mose 27,29). Da dies weltweit geschieht, kann man u.E. auch von einer **WELTVERSCHWÖRUNG** sprechen. Aber gerne wird der **„SCHWUR"** auf das Recht der sog. „Heiden" (ESAU-EDOM) auf **BEFREIUNG VON DIESEM JOCH DER WELTHERRSCHAFT** (1.

Willen Gottes** (Jahwehs) **tut von Herzen, mit gutem Willen. Stellt euch vor, dass ihr dem Herrn** (Jahweh, Christus) **dient und nicht den Menschen." Thomas von Aquin griff auf die Kirchenväter zurück. Zur Begründung seiner Lehre von der gottgewollten Sklaverei diente ihm – wie jenen – die **„Sündhaftigkeit der Menschen"**, die **„ERBSÜNDE"**. **Durch diese Sünde, so argumentierte er, habe der Mensch das freie Verfügungsrecht über seine Person, das er ursprünglich besessen habe, für alle Zeit eingebüßt**. Auf diese Weise sei die Sklaverei gottgewollt. Der „Fürst der Theologen" schreibt: ***„Ohne den Sündenfall würde es keine Knechtschaft und Sklaverei unter den Menschen geben; denn dieses Verhältnis ist immer so, dass der Herr mit dem Sklaven nach seinem, des Herrn Interesse verfährt. Dies ist aber stets ein Grund der Traurigkeit für den Sklaven (contristabile), dass er nicht seinen, sondern eines anderen Interesse folgen muss. Darum kann ein solches Verhältnis nicht sein, ohne Strafe für den Unterworfenen, also wäre es im Stand der Unschuld nicht gewesen."*** („Summa theologiae", Parm. Ausg., 1. Bd., S. 383.) Die Sklaverei, und die damit verbundenen Zustände, werden als eine Strafe Gottes für die Sünden der Menschheit aufgefasst und müssen daher in ihren Folgen hingenommen werden. Dieser „Heilige" Thomas von Aquin, **forderte nicht nur die Sklaverei für den größten Teil der Menschheit, die er als „sozial zweckmäßig" ansah**, sondern hielt es auch für „notwendig", **die Staatsoberhäupter „mit Zwangsgewalt auszurüsten"**! – Sapienti sat! – Dem Wissenden genügt das! Mehr zum Thema Sklaverei in o.g. „DENKSCHRIFT" das Kapitel „Eine verhängnisvolle Mythologie".

14) Aus meiner Sicht ist es Willkür, wenn man z.B. für den Corona-Status „GENESEN" nur ein positives PCR-Testergebnis (**künstliche** Immunität) nachweisen muss, wohingegen eine durch Blutprobe festgestellte **natürliche** Immunität gegen das Corona-Virus durch ausreichende Antikörper nicht für diesen Status anerkannt wird. Wo bleiben da Wissenschaftlichkeit, Verhältnismäßigkeit und Gleichbehandlung? Siehe dazu u.a. auch Anmerkung 2.

15) **JAKOB-ISRAEL** = Ein m.E. totalitär–faschistisches–System mit dem Bibelgott Jahweh und seinen abrahamitischen Vertretern auf Erden als **„Führer"** zur **FURCHTBAREN und SCHRECKLICHEN** (TERROR) **(WELT)HERRSCHAFT** (Anm. 11 u. 17). Furchtbar auch für jene, die dem Wort Gottes (Bibel) **UNGEHORSAM** sind. Was sind denn **SYNAGOGE**, **KIRCHE** und **MOSCHEE**? ***„Und er** (Jakob-Israel) **FÜRCHTETE sich und sprach: Wie FURCHTBAR ist dieser Ort! Dies ist nichts anderes als das HAUS GOTTES** (Jahwehs)**, und dies die Pforte des Himmels"*** (1. Mose 28,17; 1. Könige 8,20; 2. Chr. 6,10). ***„Es ist FURCHTBAR, in die Hände des lebendigen Gottes** (lies: „lebendigen Gesetzes"; des fleischgewordenen Wortes seines Bodenpersonals [Joh. 1,14]) **zu fallen!"*** (Hebr. 10,31). ***„Dient dem Herrn** (Jahweh) **mit FURCHT, und küsst seine Füße mit ZITTERN!"*** (Ps. 2, 11). Sind die Worte des Alten Testamentes auch für Anhänger des Neuen Testamentes (Christen) gültig? Siehe dazu Anmerkung 18.

16) Die Bibel, Elberfelder Übersetzung revidierte Fassung, 9. Aufl. der Standardausgabe 2003, Textstand Nr. 20. Brockhaus Verl. Wuppertal.

17) Jakob-Israel sprach zu Laban: ***„Wenn nicht der Gott meines Vaters** (Isaak)**, der Gott Abrahams, und der SCHRECKEN Isaaks, für mich gewesen wäre, gewiss, du würdest mich jetzt leer entlassen haben"*** (1. Mose 31,42). ***„Da schwor Jakob-Israel beim SCHRECKEN seines Vaters Isaak"*** (1. Mose 31,53). Gemeint ist m.E. jener **SCHRECKEN** der Isaak überfiel (vor seiner Tötung und Opferung), als er von seinem Vater Abraham – auf Befehl des Bibelgottes Jahweh – getötet und diesem Jahweh dann als Brandopfer auf dem Altar dargebracht werden sollte (1. Mose 22). Abraham war dabei Gehorsam weil er Jahweh **FÜRCH-TETE**. ***„An diesem Tage will ich** (Jahweh) **beginnen, SCHRECKEN** (TERROR) **und FURCHT vor dir** (Jakob-Israel) **auf die Völker** (Heiden) **unter dem ganzen Himmel zu legen, welche die Nachricht von dir hören und vor dir ZITTERN und BEBEN werden"*** (5. Mose 2,25). ***„Kein Mensch wird vor euch** (Jakob-Israel) **bestehen. SCHRECKEN** (TERROR) **vor euch und FURCHT vor euch wird Jahweh, euer Gott, auf das ganze Land legen, das ihr betreten werdet, wie er zu euch geredet hat"*** (5. Mose 11,25). Passiert das gegenwärtig nicht auch bei der sog. Corona-P(l)andemie, den dazugehörigen Maßnahmen und allgemeinen Auswirkungen auf das Weltgeschehen? ***„Froh war Ägypten** (die Heiden)**, dass sie** (die Israeliten) **auszogen; denn ihr** (der Israeliten) **SCHRECKEN** (TERROR) **war auf sie** (die Ägypter) **gefallen"*** (Ps. 105,38). ***„Und du** (Jakob-Israel) **wirst alle Völker verzehren** (mit FURCHT und SCHRECKEN?)**, die Jahweh, dein Gott, dir geben wird. Dein Auge soll ihrer nicht schonen …"*** (5. Mose 7,16). ***„Und sie werden sich in Felsenhöhlen und in Löcher der Erde verkriechen vor dem SCHRECKEN** (TERROR) **Jahwehs und vor der Pracht seiner Majestät, wenn er sich aufmacht, die Erde zu schrecken** (zu terrorisieren)**"*** (Jes. 2,19). ***„Und das Land Juda wird für Ägypten** (Heiden) **zum SCHRECKEN** (TERROR) **sein. So oft jemand es bei den Ägyptern** (Heiden) **erwähnt, werden sie beben wegen des Ratschlusses Jahwehs der Heerscharen, welchen er über sie beschlossen hat"*** (Jes. 19,17). ***„Durch GERECHTIGKEIT wirst du befestigt werden. Sei fern von ANGST, denn du hast dich nicht zu FÜRCHTEN, und von SCHRECKEN** (TERROR)**, denn er** (Jahweh) **wird dir nicht nahen"*** (Jes. 54,14). ***„Die FURCHT DES HERRN** (Jahweh) **ist der Anfang Erkenntnis. Weisheit und Zucht verachten nur die Narren"*** (Spr. 1,7). ***„Warnung vor UNGEHORSAM gegenüber der Weisheit** (Bibel)**: ... so werde auch ich bei eurem UNGLÜCK lachen, werde spotten, wenn euer SCHRECKEN** (TERROR) **kommt; wenn euer SCHRECKEN** (TERROR) **kommt wie ein Unwetter, und euer UNGLÜCK hereinbricht wie ein Sturm, wenn BEDRÄNGNIS und ANGST über euch kommen. Darum, dass sie die Erkenntnis gehasst und die FURCHT DES HERRN** (Jahwehs) **nicht erwählt haben, meinen Rat nicht gewollt, verschmäht haben all meine Mahnung … Doch wer auf mich hört, wird sicher wohnen, kann ruhig sein vor des UNGLÜCKS SCHRECKEN** (TERROR)**"*** (Spr. 1, 26-33). ***„Des Königs** (Jahwehs) **SCHRECKEN** (TERROR) **ist wie das Knurren eines***

Mose 27,40), was ja Teil von Gottes Wort (der Bibel) ist, „übersehen" oder „vergessen". Hilft Gott Jahweh den Gläubigen bei der Erfüllung seines Befehls? Oder sind die Gläubigen doch nicht so gläubig und erfüllen nur die Befehle Gottes, die ihnen passen?

Wen wundert es, wenn man nun, so wie wir, diesen weltweiten Coronamaßnahmen und -gesetzen kritisch oder ablehnend gegenübersteht, man oft unwissenschaftliche, irreführende oder betrügliche Antworten von den verantwortlichen Stellen in Politik, Wissenschaft, Verwaltung usw. bekommt, die den nachfolgenden Bibelzitaten entsprechen:

„Glückselig die ARMEN IM GEIST, denn ihrer ist das Reich der Himmel." (Matth. 5,3.) ***„Wenn einer unter euch für weise gilt in dieser Welt, der werde erst ein Tor, um weise zu werden. Denn DIE WEISHEIT DER WELT IST TORHEIT BEI GOTT;"*** (1. Korinther 3,18-19.) ***„Seht zu, ob euch etwa jemand"*** *(dieses Glaubens)* ***„berauben will durch die Weltweisheit"*** *(die Philosophie)* ***„und leere Täuschung auf die Überlieferung der Menschen"*** *(nämlich)* ***„auf die Naturmächte der Welt"*** *(die Naturwissenschaften)* ***„und nicht auf Christus! Denn in ihm wohnt die ganze Fülle der Gottheit leibhaftig. Und ihr seid mit ihr erfüllt in ihm, der das Haupt jeder Gewalt und Macht ist".*** (Kolos. 2,8-10) ***„Denn so die Wahrheit Gottes*** *(Jahwehs)* ***durch meine Lüge herrlicher wird zu seinem Preis, warum sollte ich denn noch als ein Sünder gerichtet werden?"*** (Römer 3,7).

Prof. Josef Donat (SJ) drückt das in seinem Buch „Die Freiheit der Wissenschaft, ein Gang durch die moderne Freiheit des Gedankenlebens" Verlag von Fel. Rauch, 2. Aufl., Innsbruck 1912, ganz folgerichtig auf S. 5 so aus:

„Weil die Wissenschaft eine Betätigung des menschlichen Geistes ist, so muss sie wie er selbst untertan sein der WAHRHEIT und untertan GOTT. Wo immer die WAHRHEIT der Wissenschaft entgegentritt, muss sie sich ehrfurchtsvoll vor ihr neigen. Falls Gott Glauben verlangt, so muss auch der Wissenschaftler glauben. Eine emanzipierte FREIHEIT der Wissenschaft kann es nicht geben. Ist es ein unfehlbarer Glaubenssatz, der entgegensteht, so ist für den gläubig gesinnten Forscher der Konflikt bald gehoben. Er weiß dann, was er von seiner Hypothese zu halten hat, dass sie kein wahrer Fortschritt, sondern Verirrung ist." (Siehe auch Anm. 12).

Ganz folgerichtig und im Sinne der Bibel gedacht: ***„Ich*** *(Jesus Christus)* ***bin der Weg, die WAHRHEIT und das Leben …"*** (Joh. 14,6) ***„ … und die WAHRHEIT wird euch FREI machen"*** (Joh. 8,32) ***„Wenn nun der Sohn*** *(Jesus Christus)* ***euch FREI machen wird, so werdet ihr wirklich FREI sein"***[18] (Joh. 8,36).

---

jungen Löwen; wer ihn gegen sich aufbringt, verwirkt sein Leben" (Spr. 20,2). ***„Da wir nun den SCHRECKEN*** *(TERROR)* ***DES HERRN*** *(vor dem Richterstuhl Christi)* ***kennen, so überreden wir die Menschen, Gott aber sind wir offenbar geworden; …"*** (2. Kor. 11). ***„… bewirkt*** *(durch Gehorsam)* ***eure Rettung*** *(Heil)* ***mit FURCHT und ZITTERN!"*** (Phil. 2,12). ***„Und so FURCHTBAR war die Erscheinung, dass Moses sagte: ‚Ich bin voll FURCHT und ZITTERN'!"*** (Hebr. 12,21). ***„Wer tat die Pforte seines Angesichts auf? Der Kreis seiner Zähne ist ein SCHRECKEN*** *(TERROR)****"*** (Hiob 41,5). ***„An jenem Tage werde ich*** *(Jahweh)* ***die Fürsten von Juda machen gleich einem FEUERBECKEN unter Holzstücken und gleich einer FEUERFACKEL unter Garben; und sie werden zur Rechten und zur Linken alle Völker ringsum VERZEHREN"*** (Sacharja 12,6). ***„Wer ist dir gleich unter den Göttern, Jahweh! Wer ist dir gleich, herrlich in Heiligkeit, FURCHTBAR*** *(SCHRECKLICH)* ***an Ruhmestaten, Wunder tuend! Du strecktest deine Rechte aus – die Erde VERSCHLANG sie."*** (2. Mose 15,11-12). Gott Jahweh sprach zu Noah und seinen Söhnen: ***„Und FURCHT und SCHRECKEN vor euch sei auf allen Tieren der Erde und auf allen Vögeln des Himmels. Mit allem, was sich auf dem Erdboden regt, mit allen Fischen des Meeres sind sie in eure Hände gegeben"*** (1. Mose 9,1-2). Siehe auch die Anmerkungen 8, 9, 11, 15.

18) **FREIHEIT und WAHRHEIT aus biblischer Sicht:** ***„… und weil du von Kind auf die heiligen Schriften kennst, die Kraft haben, DICH WEISE ZU MACHEN ZUR RETTUNG DURCH DEN GLAUBEN, der in Christus Jesus ist. ALLE SCHRIFT IST VON GOTT*** *(JAHWEH)* ***EINGEGEBEN und nützlich ZUR LEHRE, ZUR STRAFE, ZUR BESSERUNG, ZUR ZÜCHTIGUNG IN DER GERECHTIGKEIT, auf dass der Mensch Gottes*** *(Jahwehs)* ***VOLLKOMMEN sei, für jedes GUTE WERK völlig ausgerüstet"*** (2. Tim. 3,15-17). Das Vatikanische Konzil lehrt feierlich, dass die heiligen Schriften ***„unter Einfluss des heiligen Geistes geschrieben, GOTT*** *(Jahweh)* ***ZUM URHEBER haben und als solche der Kirche überliefert worden sind"*** („Schönere Zukunft" vom 24.12.1935). Erklärung der evangelisch-theologischen Fakultät in Bonn: ***„Wir erkennen in der Heiligen Schrift die ‚EINZIGE REGEL UND RICHTSCHNUR DES GLAUBENS'. Die reformatorischen Bekenntnisse … wollen aber nur so weit gelten, ‚als sie mit der Heiligen Schrift übereinstimmen' …"*** (Kölnische Zeitung" vom 03.01.1936). Diese Aussagen von röm.-katholischer als auch von evangelischer Seite sind zwar fast 90 Jahre alt, jedoch haben sie bis heute ihre Gültigkeit nicht verloren. ***„Und das sollt ihr für das Erste wissen, dass keine Weissagung in der Schrift geschieht aus eigener Auslegung. Denn es ist noch nie eine Weissagung aus menschlichem Willen hervorgebracht; sondern die heiligen Menschen Gottes*** *(Jahwehs)* ***haben geredet, getrieben von dem heiligen Geist"*** (2. Petrus 1,20-21). Sind die Worte des Alten Testamentes (Juden) auch für Anhänger des Neuen Testamentes (Christen) gültig? ***„Wähnt nicht, dass ich*** *(Jesus Christus)* ***euch bei dem Vater*** *(Jahweh)* ***verklagen werde; da ist einer, der euch verklagt, MOSES, auf den ihr eure Hoffnung gesetzt habt. Denn wenn ihr Moses glaubtet, so würdet ihr mir glauben, denn er hat von mir geschrieben. Wenn ihr aber seinen Schriften nicht glaubt, wie werdet ihr meinen Worten glauben?"*** (Joh. 5,45-47). ***„Meint nicht, dass ich*** *(Jesus Christus)* ***gekommen sei, das Gesetz oder die Propheten aufzulösen; ich bin nicht gekommen, aufzulösen, sondern zu erfüllen. Denn wahrlich, ich sage euch: Bis der Himmel und die Erde vergehen, soll auch nicht ein Jota oder ein Strichlein von dem Gesetz vergehen, bis alles geschehen ist. Wer irgend nun eines dieser geringsten Gebote auflöst und also die Menschen lehrt, wird der Geringste heißen im Reiche der Himmel; wer irgend aber sie tut und lehrt, dieser wird groß heißen im Reiche der Himmel. Denn ich sage euch: Wenn nicht eure GERECHTIGKEIT die der Schriftgelehrten und Pharisäer WEIT ÜBERTRIFFT, so werdet ihr nicht***

Siehe Anm. 2, 4, 9, 11.

Mit freundlichem Gruß Nicole Köpke und Matthias Köpke

Nachtrag:

Vorliegender Widerspruch (verschickt per Einschreiben am 08.10.2021 und am 12.10.2021 vom Adressaten empfangen) an die Landrätin des Landkreises Uckermark Frau Karina Dörk, ging auch per Einschreiben mit Datum vom 11.10.2021 unter der Überschrift **„Widerspruch gegen die Dritte Verordnung über den Umgang mit dem SARS-CoV-2-Virus in Brandenburg vom 15. September 2021 (3. SARS-CoV-2-UmgV)“** an die Ministerin für Soziales, Gesundheit, Integration und Verbraucherschutz des Landes Brandenburg Frau Ursula Nonnemacher, Henning-von-Tresckow-Straße 2-13, 14467 Potsdam (vom Adressaten empfangen am 14.10.2021). In der **„Allgemeinverfügung“** von Frau Dörk steht am Ende unter **„Rechtsbehelfsbelehrung“**: ***„Gegen diese Allgemeinverfügung kann innerhalb eines Monats nach Bekanntgabe Widerspruch bei der Landrätin des Landkreises Uckermark, Karl-Marx-Str. 1 in 17291 Prenzlau, erhoben werden.“*** Dieser Hinweis fehlt in der **„3. SARS-CoV-2-Umgangsverordnung“** von Frau Ursula Nonnemacher. Wir haben trotzdem Widerspruch eingereicht.

---

in das Reich der Himmel hineinkommen“ (Matt. 5,17-20). Mose Stuhl (der „alten“ israelitischen Hohepriester) kam als Petri Stuhl (sog. heiliger Stuhl, der „neuen“ israelitischen [christlichen] Hohepriester [Papst]) nach Rom. Ganz entsprechend dieser Bibelverse bringt die Zeitschrift der Katholischen Aktion, „Neues Reich“, auf S. 1031, Jahrgang 1930 als Zielweisung „Schrifttexte zum Thema Katholische Aktion“, folgendes: ***„‚Wenn dich** (Volk Jakob-Israel) **der Herr, dein Gott** (Jahweh), **in das Land bringt, in das du ziehst, es in Besitz zu nehmen, und viele Völker vor dir vertilgt … sieben Völker, viel zahlreicher als du bist, und stärker als du, und der Herr, dein Gott, sie dir preisgibt, <u>so sollst du sie bis zur Vernichtung schlagen</u>. Du sollst kein Bündnis mit ihnen eingehen, noch dich ihrer erbarmen, noch Ehen mit ihnen schließen. Deine Töchter sollst du ihren Söhnen nicht geben und ihre Töchter nicht für deine Söhne nehmen … Vielmehr sollt ihr <u>dies</u> an ihnen tun: <u>Ihre Altäre reißt nieder, ihre Bildsäulen zerbrecht, ihre Haine haut um und ihre geschnitzten Bilder verbrennt</u>. Denn du bist ein dem Herrn, deinem Gott, geheiligtes Volk. Dich hat der Herr, dein Gott, auserwählt, dass du sein Eigentumsvolk aus allen Völkern seiest, die auf Erden sind (5. Mose 7,1-7).‘ … <u>DIESE ZIELWEISUNG, die Gott</u>** (Jahweh) **<u>einst dem ISRAELITISCHEN VOLK</u>** (sog. ‚altes‘ Israel, das Judentum) **<u>gab, braucht nur für das CHRISTLICHE GOTTESVOLK</u>** (sog. ‚neues‘ Israel, jeder Christ ist BÜRGER dieses übernationalen REICHES ISRAEL, welches die christlichen Kirchen – jeweils als Staat im Staate [z.B. Deutschland] – verkörpern. Siehe Anm. 3) **<u>dem Gesetz des Geistes und der Liebe entsprechend, das im Neuen Testament herrschen soll, mit vergeistigtem Inhalt erfüllt zu werden, um ein wahrhaft GÖTTLICHES PROGRAMM katholischer Aktion genannt zu werden. … Mit Gottvertrauen in den HEILIGEN KAMPF</u>! Wenn du in deinem Herzen sagen solltest: Diese Völker sind zahlreicher als ich, <u>wie werde ich sie vernichten können</u>?, so fürchte dich nicht, sondern gedenke, was der Herr, dein Gott, dem Pharao und allen Ägyptern getan hat … fürchte dich nicht vor ihnen, denn der Herr, dein Gott, ist in deiner Mitte, <u>ein großer und furchtbarer Gott</u> … Und er wird ihre Könige in deine Hände geben, und <u>du wirst ihre Namen unter dem Himmel austilgen; niemand wird dir widerstehen können, bis du sie vernichtest</u> (5. Mose 7,17 ff.) … <u>Zum Haupt und nicht zum Schweif</u> wird dich der Herr machen; und du wirst allezeit <u>oben</u> und nicht unten sein, jedoch nur, wenn du den Geboten des Herrn, deines Gottes, die ich dir heute auferlege, GEHORSAM bist. (5. Mose 28,13). (Ausgewählt von P. Hugo Weber).“*** (Quelle: „Katholische Aktion im Angriff auf Deutschland“ von Dr. Ludwig Gengler, Ludendorffs Verlag 1937). Die meisten Menschen kennen die Bibel nicht richtig und vertrauen lieber den Priestern/Geistlichen ihrer Religion was diese zur Bibellehre sagen. Genauso geht das den meisten Menschen zum Thema „Impfen“, wo sie den Ärzten/Medizinern und deren Aussagen dazu vertrauen. Das die Meinung sowohl der Geistlichen als auch der Mediziner sehr **EINSEITIG** und zu ihrem eigenen Vorteil ausfällt ist m.E. nur zu oft der Fall. Es findet meistens in beiden Fällen keine umfassende Aufklärung statt, weil man dadurch natürlich viele Menschen abstoßen würde und diese dann sowohl für die Bibellehre als auch für das Impfen verloren wären. Zu dieser Täuschung der Menschen muss nicht mal bewusst gelogen werden, sondern man **VERSCHWEIGT** einfach wichtige Fakten bewusst oder aus Unwissenheit. Hier sei noch einmal an die Aussage des Kirchengründers Paulus erinnert: ***„Denn so die Wahrheit Gottes** (Jahwehs) **durch meine Lüge herrlicher wird zu seinem Preis, warum sollte ich denn noch als ein Sünder gerichtet werden?“*** (Römer 3, 7). **LÜGE ZUR ERREICHUNG DES ALS „HEILIG“ ANGESEHENEN ZIELS IST ERLAUBT.** Der Herr der profanen Welt – der Teufel – ist, aus biblischer Sicht, sowieso ein Lügner (Joh. 8,44) und es ist keine Sünde ihn und seine Kinder, die sog. Heiden und Ketzer, zur Ausbreitung Jahwehs Reich und Herrlichkeit, zu belügen. Oftmals meinen es Geistliche und Mediziner nicht mal böse, sondern im Gegenteil denken sie, dass ihre Lehre und Methode viele Menschen vor geistigem oder körperlichem Leid und Tod bewahren würde. Aber stimmt das denn? Kann man denn zur wirklichen und umfassenden Wahrheit gelangen, wenn man festen Dogmen folgt, auch wenn die eigene Forschung und Erfahrung etwas den Dogmen widersprechendes ergib? Viele Verbrechen an Körper, Geist und Seele von Menschen und Völkern in vielen Gesellschaftsordnungen, sind mit der Behauptung ***„nur etwas Gutes für die Menschen, die Völker und/oder die Natur zu wollen“*** angerichtet worden.

BEFREIUNG VON TEST-, MASKEN-, ABSTANDS- UND IMPFPFLICHT

Zu diesem Zweck gibt sich der Träger dieses Schreibens,
Herr Matthias Köpke, vorliegende

ERMÄCHTIGUNG

die jeweils durch biblisches (Bibel) und weltliches (GG) Verfassungsrecht folgendermaßen legitimiert ist:

„Eine Verjährungsfrist gilt für die Bibel nicht“[1)]

„Die Apostel antworteten: Man muss Gott (Jahweh) **mehr gehorchen als Menschen.“** (Apg. 5,29)
„Wer Gott (Jahweh) **nicht glaubt, der macht ihn zum Lügner.“** (1. Joh. 5,10)

Ich, Matthias Köpke (der Verfasser, sog. „Heide“), lehne die derzeitigen und evtl. noch kommenden, mit dem Corona-Virus (und andere Arten von Mikroben) zusammenhängenden Verordnungen, Verfügungen und Gesetze – die m.E. auf arglistiger Täuschung, eingeflößter Furcht, Willkür und Unverhältnismäßigkeit basieren[2)] – welche z.B. von der BR Deutschland, den Bundesländern, den Landkreisen u.a. erlassen wurden oder noch werden, gänzlich ab. Ich sehe die weltweite CORONA-PANDEMIE als ein künstliches, von bibelgläubigen Menschen geschaffenes Konstrukt an, um unter dem Deckmantel des „Gesundheitsschutzes“ biblische Prophetie in die Tat umzusetzen und zur Erfüllung zu bringen.

ICH EMPFINDE DIE CORONA-PANDEMIE, UND ALLE DAMIT ZUSAMMENHÄNGENDEN MASSNAHMEN, ALS EIN MIR VON JAKOB-ISRAEL (Judentum, Christentum, Freimaurerei usw.) **AUFERLEGTES JOCH DER ERSTREBTEN (WELT)-HERRSCHAFT!**

Siehe die Verheißung der **WELTHERRSCHAFT** des Bibelgottes Jahweh an Jakob-Israel 1. Mose 27,29:

„Völker** (Esau-Edom, Matthias Köpke) **sollen Dir** (Jakob-Israel, die Israeliten) **dienen und Völkerschaften sich vor dir niederbeugen! Sei HERR über deine Brüder** (Esau, Matthias Köpke)**“.

Dieses Joch lehne ich berechtigterweise vollständig ab und berufe mich dazu auf die Verheißung der **FREIHEIT VON JAKOB-ISRAELS WELTHERRSCHAFT** (Joch) des Bibelgottes Jahweh u.a. auch an mich in 1. Mose 27, 40:

„Und es wird geschehen, wenn du** (Esau, Matthias Köpke) **dich losmachst, wirst du auch ein HERR sein und sein** (Jakob-Israels, der Israeliten) **Joch** (der Weltherrschaft) **von deinem Halse reißen.“

ICH PROKLAMIERE HIERMIT IM NAMEN DES ESAUSEGENS, ALSO GEMÄSS MEINEM BIBLISCH-GÖTTLICHEN RECHT IN 1. MOSE 27, 40, MEINE FREIHEIT VON DER VON JAKOB-ISRAEL (Judentum, Christentum, Freimaurerei.) **DURCHGEFÜHRTEN** (1. Mose 27, 29)**, DEM ZWECK DER WELTHERRSCHAFT DIENENDEN CORONA-POLITIK UND ALLE DAMIT ZUSAMMENHÄNGENDEN GESETZE, VERORDNUNGEN, VERFÜGUNGEN U.S.W., DIE ICH FÜR NICHTIG ERKLÄRE UND SIE KASSIERE, SODASS SIE KEINE GELTUNG HABEN SOLLEN.**

Am 27.01.2021 haben die fünf obersten Repräsentanten der BRD, Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier, Bundestagspräsident Wolfgang Schäuble, Bundeskanzlerin Angela Merkel, Bundesratspräsident Reiner Haseloff und der Präsident des Bundesverfassungsgerichts Prof. Dr. Harbarth die **Patenschaft über die Sulzbacher Tora-Rolle** übernommen.[3)] ***„Der Staat bekennt sich damit“***, wie Herr Schäuble in seiner Rede vor dem Bundestag am selben Tag sagte, ***„zu einer Zukunft, in der Juden in Deutschland ihr Jüdisch-Sein offen, sicher und sichtbar in unserer Mitte leben können.“*** Was bedeutet denn diese Aussage in Verbindung mit dem Akt der übernommenen Patenschaft, die jeden Repräsentanten und Staatsdiener der BRD (auch Sie!) bindet? Jüdisch-Sein heißt u.a. **WELTHERRSCHAFTSSTREBEN** (Jakob-Segen, 1.

---

1) Quelle: https://www.israelheute.com/erfahren/die-geschichte-lugt-nicht-menschen-ja/ vom 3.5.2017. Dies ist ein Zitat des damaligen israelischen Premierministers Benjamin Netanjahu. Etwas Ähnliches sagte der israelische Staatspräsident Ezer Weizman in seiner Rede vor dem deutschen Bundestag im Jahr 1996. Als Text in M. Köpke's **DENKSCHRIFT** Teil III Punkt 8. Die Rede ansehen unter: https://www.bundestag.de/dokumente/textarchiv/2021/kw02-kalenderblatt-weizman-401320 Die Aussage Netanjahus wird von den Geistlichen im Judentum, Christentum und Mohammedanismus-Islam als allgemein **gültig** erachtet. Der Leser möchte demzufolge diesen vorliegenden Brief unter Berücksichtigung dieser wichtigen Aussage lesen und werten.

2) Diese Lüge bzw. arglistige Täuschung und Unverhältnismäßigkeit ist in einem Urteil eines Familienrichters am Amtsgericht Weimar, Beschluss vom 08.04.2021, Az.: 9 F 148/21 aktenkundig festgestellt. Ebenfalls hat in Österreich das Verwaltungsgericht Wien am 24.03.2021 ganz ähnliches festgestellt: GZ: VGW-103/048/3227/2021-2. **Betrug und Lüge in der Bibel:** 1. Mose 27; 2. Chronik 18, 21-22; 1. Könige 22, 22-23; Römer 3, 7.

3) Quelle: Die Beiträge „Gedenkstunde im Bundestag für die Opfer des Nationalsozialismus“ vom 27.01.2021 auf dem Youtube-Kanal „Tagesschau“, Link: https://www.youtube.com/watch?v=BD74orrdPsA&t=916s und „Sulzbacher Torarolle“ vom 28.01.2021 auf dem Youtube-Kanal „Deutscher Bundestag“ https://www.youtube.com/watch?v=iKljiKHEiTk&t=1s abgerufen jeweils am 20.12.2021.

Mose 27, 28-29)! Jüdisch-Sein muss aber auch heißen, die **FREIHEIT** der nicht-jüdischen Menschen und Völker achten und durchsetzen (Esau-Segen, 1. Mose 27, 39-40)! Beides ist in der Tora-Rolle geschrieben, gilt als Gotteswort und ist **GESETZ** für jeden Israeliten. **Der Deutsche Staat und jeder Staatsdiener hat also, neben dem israelitischen** (jüdisch-christlich-freimaurerisch) **WELTHERRSCHAFTSSTREBEN ebenfalls DIE PATENSCHAFT ÜBER DIE SOG. „HEIDNISCHE" FREIHEIT VON DIESEM JOCH** (ESAUSEGEN) **ÜBERNOMMEN, auf den ich mich, der Verfasser dieses Schreibens, beziehe. Der Staat und seine Organe müssen demzufolge meine Freiheit von Jakob-Israels Joch der Weltherrschaft ebenso unterstützen und gewährleisten.**

Jeder der einen Eid auf das Grundgesetz, auf die Bibel oder ganz allgemein auf Gott (Jahweh) ablegt, wie z.B. Politiker, Beamte des Staates und der Kirchen, Richter, Militär- und Ordensangehörige, Priester usw., müssen doch die biblischen Gottesgesetze allgemein, und ganz speziell in meinem Fall, auch den **Esausegen** (1. Mose 27,40) als oberstes biblisches Gottes-Gesetz anerkennen, respektieren und unterstützen!

Die staatlichen Coronamaßnahmen, das Infektionsschutzgesetz, die Allgemeinverfügungen und Umgangsverordnungen, sind schwerwiegende Eingriffe in meine **göttlich** und **weltlich** in den jeweiligen Verfassungen garantierten Grundrechte, wie sie **Gott Jahweh in der Bibel** für mich im Esausegen, **1. Mose 27, 40** und der **weltliche Staat** in den folgenden **Grundgesetz-Artikeln** (GG) für die BRD festgeschrieben hat: **Artikel 1, 1-3; Artikel 2, 1-2; Artikel 3, 1-3; Artikel 4, 1-2; Artikel 5, 1-3; Artikel 6, 1-2; Artikel 20, 1-4.** Ich berufe mich hier u.a. auch auf den Artikel 4, 1-2 des deutschen Grundgesetzes:

„Die Freiheit des Glaubens, des Gewissens und die Freiheit des religiösen und weltanschaulichen Bekenntnisses sind unverletzlich. Die ungestörte Religionsausübung wird gewährleistet."

DAMIT GENIESSE ICH GÖTTLICHEN UND WELTLICHEN RECHTSSCHUTZ SOWIE GÖTTLICHE UND WELTLICHE IMMUNITÄT, die ich hiermit für mich beanspruche und geltend mache. Von allen Religionsgemeinschaften und deren Regierungen, Behörden und Mitgliedern muss mir die vollständige **GÖTTLICH-RELIGIÖSE IMMUNITÄT** und von allen staatlichen und überstaatlichen Regierungen, Behörden und Mitgliedern die vollständige **STAATLICH-WELTLICHE IMMUNITÄT** gewährt werden. Keiner geistlich-religiösen und weltlich-staatlichen Macht wird es meinerseits erlaubt, in meine jeweiligen Grundrechte einzugreifen. Dies betrifft hier sowohl ganz speziell die geistlichen und weltlichen Coronamaßnahmen als auch ganz allgemein das Eingreifen in **jedes selbstbestimmte, eigenverantwortliche souveräne Handeln von mir**. Ich werde nicht müde werden, mich – lediglich meinem Gewissen und meinem Rechtsempfinden gehorchend – einer Geisteshaltung zu widersetzen, die verbrieftes Recht (s.o.) durch offene oder verhüllte Gewalt zu erdrosseln sucht.

Der Kardinal Faulhaber sagte am 27.8.1922 bei der Generalversammlung der Katholiken Deutschlands in München: ***„Wo die Gesetze eines Staates mit den Geboten Gottes** (Jahwehs) **in Widerspruch stehen, da gilt der Satz ‚Gottesrecht bricht Staatsrecht'."*** Steht nicht in der Bibel 1. Joh. 5,10: ***„Wer Gott** (Jahweh) **nicht glaubt, der macht ihn zum Lügner***? Würde man bei Ablehnung meines Rechtes des Esausegens (1. Mose 27, 40) den Bibelgott Jahweh nicht als einen **LÜGNER** und sein Wort, die Bibel, als **LÜGE** kennzeichnen? Kommt das nicht einer Verunehrung der Majestätsrechte Gott Jahwehs sowie seines Namens und Wortes gleich? Fließt denn nicht – biblisch betrachtet – aus der Totalität Gottes Schöpferrechte auch seinsgemäß die Totalität seines **Gehorsamsanspruchs** an die Einzelnen und an alle Arten von Gemeinschaften? Erfasst nicht dieser Gehorsamsanspruch alle Lebensbereiche, in denen sittliche Fragen die Auseinandersetzung mit dem Gottesgesetz fordern und damit die Einordnung wandelbarer Menschensatzung in das Gefüge der unwandelbaren Jahweh(Gottes)satzung? **Stehen Sie über dem biblisch-göttlichen Gesetz, wollen Sie sich der RECHTSBEUGUNG schuldig machen? Was werden Sie antworten, wenn der Ewige Richter an Sie herantritt mit der Frage: Hast du meine Verheißung an Esau und seine Nachkommen beachtet und gehalten?** Wie schon gesagt, ich betrachte die weltweiten Coronamaßnahmen als ein Mittel, unter dem Deckmantel des „Gesundheitsschutzes" die erstrebte **TOTALITÄRE WELTHERRSCHAFT** des geistigen Israel zu errichten, was ich hiermit durch Widerspruch – der durch o.g. biblisches und weltliches Gesetz legitimiert ist – ablehne und diesen Widerspruch in mehreren Schreiben auch begründet habe. Diese Schreiben von mir (Matthias Köpke) sind auch gesammelt in meiner **„DENKSCHRIFT – Warum soll unsere natürliche Welt zerstört werden?"** digital und gedruckt veröffentlicht worden. Gedruckt erhältlich direkt beim Verfasser unter unten stehender Adresse. Digital kostenlos als PDF-Datei erhältlich unter:
https://archive.org/details/kopke-matthias-denkschrift-warum-soll-unsere-naturliche-welt-...-5.-aufl.-internetausgabe

Matthias Köpke
Boben Enn 6, OT. Zollchow
17291 Nordwestuckermark
e-mail: esausegen@aol.com
Tel.: 03984-719416

gez. Matthias Köpke am 21.12.2021

Matthias Köpke
Boben Enn 6, OT. Zollchow
17291 Nordwestuckermark
E-mail: Esausegen@aol.com
Tel: 03984-719416

Zollchow, den 04.06.2021

An die
Vereinigte Großlogen von Deutschland (VGLvD); Bruderschaft der Freimaurer e.V.
z.Hd. Großmeister Christoph Bosbach
Peter-Lenné-Str. 1-3
14195 Berlin

Zum Thema Eigensouveränität, Corona-Pandemie, Impf-, Test- und Maskenzwang an der Schule

Sehr geehrter Herr Großmeister Bosbach,

mit diesem Schreiben wende ich mich an Sie, um Sie, als den Vertreter der deutschen Freimaurer in der Öffentlichkeit, auf mein in der Bibel/Tora verbrieftes Recht des **Esausegens** (Genesis 27, 40) hinzuweisen bzw. zu erinnern. Was hat die Freimaurerei mit der Bibel zu tun?

„Das Freimaurertum ist von Israel geboren“ sagte Rabbiner M. J. Merrit laut dem „Jewish Guardian“ vom 12. April 1922.

Der Talmud ist neben der Thora noch heute das maßgebende jüdische Gesetz- und Lehrbuch. Es ist selbstverständlich, dass Thora und Talmud auch auf die Freimaurerei in ihrer endgültigen Zweck- und Zielbestimmung einen entscheidenden Einfluss ausübt.

Beide verkünden das Weltreich Noahs und der Noachiden. Schon die ältesten Freimaurerurkunden sprechen von Noah und seinen Geboten und von den Freimaurern als den Söhnen Noahs, die diese Gebote, wie sie der Talmud lehrt, zu befolgen haben. Sie sollen die **„sittlich-religiöse“** Grundlage für den allgemeinen **„Menschheitsbund“** (Die derzeitige UNO) bilden, da ja die verschiedenen Konfessionen, die jüdische, die christliche und die mohammedanische – andere soll es ja bekanntlich nicht geben – erst später durch Moses, Christus und Mohammed gelehrt und entwickelt wurden. Nun hat es aber mit diesen Geboten eine eigene Bewandtnis. Die Praecepta Noachica, d.h. **die Gebote Noahs**, enthalten als erstes Gebot: **Gehorsam der jüdischen Obrigkeit und Jahweh gegenüber.**

In der freimaurerischen „Zirkelkorrespondenz“ Nr. 10 vom Oktober 1951, Seite 353 wird erklärt:

„Der Meister wird zwar von den Brüdern gewählt, aber <u>er führt sein Amt als Stellvertreter Gottes, den er sogar versinnbildlicht</u>. Nur von daher gesehen, kommt ihm die Bezeichnung hochwürdig zu.“ [1)]

Also auch in der Freimaurerei sind **„Stellvertreter Gottes“**, wie Sie als Großmeister einer sind, tätig. Sogar sehr viele, denn es gibt viele Meister und Großmeister. Ja, ein solcher **„Stellvertreter Gottes“** wird von dem betr. Meister **„sogar versinnbildlicht“.** Allerdings – das ist wohl zu beachten – sind die freimaurerischen **„Stellvertreter Gottes“** genau genommen die **„Stellvertreter Jahwehs“**, den sie – um den Namen nicht auszusprechen – den **„Baumeister der Welten“** nennen. Auch diese Stellvertreter Jahwehs müssen den Esausegen verwirklichen helfen.

Außerdem bauen die Freimaurer auch am israelitisch-salomonischen Tempel!

---

1) Quelle: ***„Der Quell – Zeitschrift für Geistesfreiheit“*** Folge 19 vom 9.10.1959. Verlag Hohe Warte. Hier stark gekürzt wiedergegeben. Der Papst sitzt (und verwaltet) als **„Vertreter Gott Jahwehs“** auf dem **„Heiligen Stuhl“**, der Leiter einer Freimaurer-Loge wird auch, als **„Vertreter Jahwehs“**, als **„Meister vom Stuhl“** bezeichnet. Gemeint ist jeweils der **Gnadenstuhl Jahwehs** im alten Testament 2. Mose 25, 20-22: ***„Und die Cherubim sollen ihr Flügel ausbreiten von oben her, dass sie mit ihren Flügeln den Gnadenstuhl bedecken und eines jeglichen Antlitz gegen das des andern stehe; und ihre Antlitze sollen auf den <u>Gnadenstuhl</u> sehen. Und sollst den Gnadenstuhl oben auf die Lade tun und in die Lade das Zeugnis legen, das ich dir geben werde. <u>Von dem Ort will ich mich dir bezeugen und mit dir reden, nämlich von dem Gnadenstuhl zwischen den zwei Cherubim, der auf der Lade des Zeugnisses ist, alles, was ich dir gebieten will an die Kinder Israel</u>.“*** 4. Mose 7, 89: ***„Und wenn Mose in die Hütte des Stifts ging, daß mit ihm geredet würde, <u>so hörte er die Stimme mit ihm reden von dem Gnadenstuhl</u>, der auf der Lade des Zeugnisses war, dort ward mit ihm geredet.“*** Wir sehen, dass vor allem die ***„Stellvertreter Jahwehs“*** angehalten sind, den Esausegen in der Bibel zu beachten und zum Durchbruch zu verhelfen. **Sie sind für die Erfüllung und Umsetzung der biblischen Anweisungen Jahwehs verantwortlich**, ansonsten wären sie schlechte **„Stellvertreter“**.

Warum sie sich Freimaurer nennen[2)]

Das ***„Zeremonial“*** des ***„1. Konventes der Vereinigten Großlogen von Deutschland“*** am 14. 9. 1958 in Berlin verrät:

„Großmeister: ***Ehrwürdiger Bruder Landesgroßmeister, warum nennen wir uns Freimaurer?***
II. Landesgroßmeister: ***Weil wir als freie Männer an dem großen Bau arbeiten.***
Großmeister: ***An was für einem Bau?***
II. Landesgroßmeister: ***Unsere Vorfahren nannten ihn den*** *salomonischen* ***Tempelbau.***
Großmeister: ***Höchstleuchtender Landesgroßmeister, welche Bausteine gebrauchen wir dazu?***
II. Landesgroßmeister: ***Die Bausteine, deren wir bedürfen, sind die Menschen.***
Großmeister: ***Welcher Mörtel ist notwendig, um diese Bausteine zu einem lebendigen Tempel zu verbinden?***
II. Landesgroßmeister: ***Die schöne reine Menschenliebe, die Brüderlichkeit aller, das ist der Mörtel des Tempelbaues … “***

Nennen sich die Freimaurer nicht auch ***„Söhne der Witwe aus dem Stamme Naphtalie“***? Naphtalie ist der sechste von 12 Söhnen des biblischen Jakob-Israel. Auch Bezeichnung von Hiram in 1. Kön. 7, 13-15.

Ich nehme den **EAUSEGEN** in jedem Lebensbereich in Anspruch, so auch diesmal und aktuell zum Thema **EIGENSOUVERÄNITÄT**. Wir lehnen jede **FREMDBESTIMMUNG** (JAKOBS JOCH) ab, wie sie derzeit m.E. von den abrahamitischen Religionen ausgeübt wird. Wir lehnen jede **FREMD-BESTIMMUNG** auf körperlicher, seelischer und geistiger Ebene, sowie alle dazu in Beziehung stehenden Zwangsmaßnahmen ab. Zum Beispiel betrachten wir jede Art von Zwangsmaßnahmen wie z.B. Masken,- Test,- Abstands- und Impfzwang, digitaler Impfpass als uns von Jakob-Israel auferlegtes Joch welches uns durch den **Esausegen** gemäß 1. Mose 27, 40 erlaubt ist friedlich abzuwerfen. Siehe dazu in meiner ***„DENKSCHRIFT – Warum soll unsere natürliche Welt zerstört werden?“*** (Anhang 2) den „Offenen Brief zum Thema ‚Corona-Pandemie‘ und ‚Souveränität‘“ auf Seite 10 und den Teil III ab Seite 100. Ich **fordere Sie hiermit auf, unserem in der Bibel/Tora göttlich verbrieften Recht nicht im Wege zu stehen, sondern alles in Ihrer Macht stehende zu unternehmen, um allgemein diesem unseren göttlichen Recht des „abwerfens von Jakob-Israels Joch und des selber Herr seins“ zur Geltung und zum Durchbruch zu verhelfen, und speziell jede FREMDBESTIMMUNG und alle damit verbundenen Zwangsmaßnahmen** (z.B. Einschränkungen von Handlungs-, Bewegungs-, Demonstrations-, Versammlungs-, Meinungsfreiheiten u.a.m.) **zu verhindern. Desweiteren fordern wir für uns vollständige EIGENSOUVERÄNITÄT und für unser Volk vollständige VOLKSSOUVERÄNITÄT.** Sind Sie denn nicht auch Verwalter oder Sachwalter dieses göttlichen Rechtes hier auf der Erde? Näheres zum Thema **FREMDBESTIMMUNG, EIGEN-SOUVERÄNITÄT** und **VOLKSSOUVERÄNITÄT** entnehmen Sie bitte der o.g. DENKSCHRIFT.

Ein am 05.05.2021 gefasster Beschluss des 124. Deutschen Ärztetages[3)] verlangt, dass ***„Familien mit Kindern die gleichberechtigte gesellschaftliche Teilhabe nur mit*** *geimpften Kindern* ***zurück erlangen sollen“***. Weiter heißt es in diesem Beschluss: ***„Das Recht auf Bildung mit Kita- und Schulbesuch kann im Winter 2021/2022 nur mit einer rechtzeitigen COVID-19-Impfung gesichert werden. Ohne rechtzeitige Impfung, insbesondere auch für jüngere Kinder, führt ein erneuter Lockdown für diese Altersgruppe zu weiteren gravierenden negativen Folgen für die kindliche psychische Entwicklung.“*** In einer Stellungnahme[4)] von DGPI (Deutsche Gesellschaft für Pädiatrische Infektiologie e.V.) und DGKH (Deutsche Gesellschaft für Kinder- und Jugendmedizin e.V.) zu Hospitalisierung und Sterblichkeit von COVID-19 bei Kindern in Deutschland – Stand April 2021 heißt es u.a.: ***„Die weiterhin bestehende extreme Seltenheit eines schweren oder gar tödlichen Verlaufes von SARS-CoV-2 bei Kindern und Jugendlichen ist nicht geeignet, als Argument für Schul- und Kita-Schließungen benutzt zu werden. Nur die verbleibende Behauptung, dass zwischen den Infektionen bei Kindern und Jugendlichen und der Überlastung der Intensivstationen und den schweren und tödlichen Verläufen der älteren Erwachsenen ein Zusammenhang bestehe, könnte Kita- und Schulschließungen rechtfertigen. Daten, die diese These bestätigen, fehlen allerdings.“*** Den Beschluss des Deutschen Ärztetages lehne ich wegen seiner Unwissenschaftlichkeit

---

2) Aus ***„Es gibt nur eine Freimaurerei. Dokumentarbericht vom 1. Konvent der VGL v. D., Bruderschaft der dt. Freimaurer.“*** Hrsg. v. Großmeisteramt, Bad Kissingen, o. J. (Quelle: ***„Mensch und Maß – Drängende Lebensfragen in neuer Sicht“*** Nr. 13 vom 9.7.1986. Verlag Hohe Warte.)

3) Quelle: ***„Beschlussprotokoll des 124. Deutschen Ärztetages (online) vom 4.5.-5.5.2021, Berlin“***, S. 31-32 von 160: ***„Notwendige COVID-19 Impfstrategie für Kinder und Jugendliche 2021/2022“***, Hrsg. von der Bundesärztekammer, 10623 Berlin. Stand: 06.05.2021. Abgerufen am 15.05.2021.
https://www.bundesaerztekammer.de/fileadmin/user_upload/downloads/pdf-Ordner/124.DAET/Beschlussprotokoll-Stand_06.05.2021.pdf

4) Quelle: ***„Stellungnahme von DGPI und DGKH zu Hospitalisierung und Sterblichkeit von COVID-19 bei Kindern in Deutschland – Stand April 2021“***, vom 21.04.2021 (korr. Version). Abgerufen am 15.05.2021.
https://www.dgkj.de/fileadmin/user_upload/Meldungen_2021/210421_SN_HospitalisierungCOVID.pdf

und Willkürlichkeit ab. Aus denselben Gründen lehne ich die derzeitigen und evtl. noch kommenden Corona-Verordnungen und Corona-Gesetze, welche von der BRD und den jeweiligen Bundesländern erlassen wurden, oder noch werden, gänzlich ab. Dazu gehört auch der für den Schulbesuch notwendige gegenwärtige Test- und Maskenzwang und ein eventueller zukünftiger Corona-Impfzwang meiner Kinder Phillip und Linda. Ich sehe die weltweite CORONA-PANDEMIE als ein künstliches, von **bibelgläubigen** Menschen geschaffenes Konstrukt an, um biblische Prophetie in die Tat umzusetzen, und zur Erfüllung zu bringen. Ich empfinde die Corona-Pandemie, und alle damit zusammenhängenden Maßnahmen, als ein mir von Jakob-Israel auferlegtes Joch der erstrebten (WELT)HERRSCHAFT! (Siehe dazu 1. Mose 27, 29: ***„Völker [Esau-Edom = Heiden] sollen Dir [Jakob = Volk Israel] dienen und Völkerschaften sich vor dir niederbeugen! Sei HERR über deine Brüder“***) Dieses Joch lehne und lege ich natürlicher- und berechtigterweise vollständig ab. Folgerichtig lege ich hiermit an dieser Stelle bei Ihnen Widerspruch und Protest gegen dieses Joch ein, proklamiere hiermit meine Freiheit von Jakob-Israels Herrschaft und verlange, kraft Jahweh's und seines heiligen Wortes, von allen verantwortlichen Personen die Umsetzung sowie den sofortigen Vollzug meines biblisch-göttlichen Rechtes des Esausegens (Siehe dazu 1. Mose 27, 40: ***„Und es wird geschehen, wenn du [Esau-Edom] dich losmachst, wirst du auch ein HERR sein und sein [Jakob-Israels] Joch von deinem Halse reißen.“***). Zur Herrschaft Jakob-Israels gehört auch das Gesetzbuch der röm.-kath. Kirche, der Codex Iuris Canonici. Dieses römische Gesetzbuch ist über den Weg des 1933 geschlossenen Reichskonkordates (Völkerrechtsvertrag) im deutschen Recht zu berücksichtigen.[5] Im Codex Iuris Canonici von 1983 heißt es in Canon 125 — § 2. ***„Eine Handlung, die aufgrund schwerer, widerrechtlich eingeflößter Furcht oder aufgrund arglistiger Täuschung vorgenommen wurde*** *(Anm. M.K.: siehe 1. Mose 27: der Betrug Jakobs an Isaak und Esau und der daraus resultierende Segen an Jakob (s.o.); oder die Corona-Pandemie)*, ***ist rechtswirksam, wenn nicht etwas anderes im Recht vorgesehen ist*** *(Anm. M.K.: der Esausegen s.o.)*; ***sie kann aber durch das Urteil eines Richters aufgehoben werden, sei es auf Antrag der geschädigten Partei*** *(Anm. M.K.: Z.B. Esau, Edom)* ***oder ihrer Rechtsnachfolger*** *(Anm. M.K.: z.B. Matthias Köpke, das deutsche Volk)*, ***sei es von Amts wegen.“*** Somit fordere ich hiermit im Namen des Esausegens, also gemäß meinem göttlichen Recht in Genesis 27,40, dass die von Jakob-Israel initiierte (Gen. 27,29), auf widerrechtlich eingeflößter Furcht und arglistiger Täuschung beruhende Corona-Pandemie und alle darauf basierenden Gesetze und Maßnahmen sofort aufgehoben werden. Übrigens hat der „heilige Stuhl“ zusätzlich zum Reichskonkordat noch mit jedem Bundesland der BRD ein Konkordat geschlossen. Näheres zu Jakob-Israels Joch und Esau-Edoms Befreiung weiter unten in diesem Brief und in Anlage 1 und Anlage 2. **Diese Lüge/arglistige Täuschung und damit verbunden eine widerrechtlich eingeflößte Furcht, ist am Amtsgericht Weimar, Beschluss vom 08.04.2021, Az.: 9 F 148/21 aktenkundig festgestellt. Ebenfalls hat in Österreich das Verwaltungsgericht Wien am 24.03.2021 ganz ähnliches festgestellt: GZ: VGW-103/048/3227/2021-2.**

Man lese weiter in der o.g. Denkschrift in Teil I Punkt 1 „Bibelglaube, Corona-P(l)andemie und Souveränität“. Ich empfinde auch deshalb die Corona-Maßnahmen der Bundesregierung und der jeweiligen deutschen Landesregierungen als religiös motiviert, als unwissenschaftlich und als einen schwerwiegenden Eingriff in meine **göttlich** und **weltlich** in der jeweiligen Verfassung garantierten Grundrechte, wie sie **Gott Jahweh in der Bibel** für mich in 1. Mose 27, 40 **(Esausegen)**[6] und der **weltliche Staat** in den folgenden **Grundgesetz-Artikeln** (GG) für die BRD festgeschrieben hat:

Artikel 1, 1-3 GG; Artikel 2, 1-2 GG; Artikel 3, 1-3 GG; Artikel 4, 1-2 GG;
Artikel 5, 1-3 GG; Artikel 6, 1-2 GG.

Ich berufe mich hier u.a. auch auf den Artikel 4, 1-2 des deutschen Grundgesetzes:

„Die Freiheit des Glaubens, des Gewissens und die Freiheit des religiösen und weltanschaulichen Bekenntnisses sind unverletzlich. Die ungestörte Religionsausübung wird gewährleistet.“

---

5) Siehe dazu das Buch von Matthias Köpke: ***„Der Papst, oberster Gerichtsherr in der BR Deutschland“*** auf www.archive.org. Herbert Groppe, Verfasser einer Schrift ***„Das Reichskonkordat vom 20. Juli 1933 – Eine Studie zur staats- und völkerrechtlichen Bedeutung dieses Vertrages für die Bundesrepublik Deutschland“***, erschienen im Verlag J.P. Bachem in Köln 1956, schreibt (Seite 101): ***„Die Bestimmungen des Reichskonkordates gehen allen Gesetzen des Bundes und der Länder und auch den Bestimmungen des Grundgesetzes uneingeschränkt voran.“*** Siehe auch Anmerkung 3 auf Seite 8 (Offener Brief) in ***„DENKSCHRIFT – Warum soll unsere natürliche Welt zerstört werden?“*** von Matthias Köpke, Anlage 2.
Ob die Deutschen, vor allem die Evangelischen, die Protestanten, die Anhänger Luthers, endlich begreifen werden, worum es geht? Denken sie daran, dass Luther am 10. Dezember 1520 das kanonische Rechtsbuch verbrannte, das nun im Mutterland der Reformation das Gesetz geworden ist, mit dem alle bestehenden Gesetze in Einklang gebracht werden sollen? Begreifen sie, weshalb die französische katholische Zeitung „La Croix“ das Reichskonkordat ***„das größte kirchenpolitische Ereignis seit der Reformation“*** genannt hat? **Weil das Reichskonkordat die Tat Luthers ausgelöscht hat**!

6) Siehe Anlage 1: ***„Eine Verjährungsfrist gilt für die Bibel nicht“*** und Anlage 2: ***„DENKSCHRIFT – Warum soll unsere natürliche Welt zerstört werden?“*** S. 7, Anmerkung 1 in „Offener Brief – Zum Thema ‚Corona-Pandemie‘ und ‚Souveränität‘“, 7. Auflage von Matthias Köpke.

Damit genießt der Verfasser göttlichen und weltlichen **RECHTSSCHUTZ**, den er hiermit für sich und seine Familie beansprucht und geltend macht. Ich fordere daher für mich von allen Religionsgemeinschaften und deren Regierungen und Behörden die vollständige **göttlich-religiöse IMMUNITÄT** und von allen staatlichen und überstaatlichen Regierungen und Behörden die vollständige **staatlich-weltliche IMMUNITÄT**. Keiner geistlich-religiösen und weltlich-staatlichen Macht wird es meinerseits erlaubt, in meine jeweiligen Grundrechte einzugreifen. Dies betrifft hier sowohl ganz speziell die geistlichen und weltlichen Corona-Maßnahmen als auch ganz allgemein jedes selbstbestimmte, eigenverantwortliche souveräne Handeln von mir. Deshalb fordere ich für mich und meine Kinder von den jeweils zuständigen geistlichen und weltlichen Stellen, eine rechtsgültige Befreiung von den derzeitigen und evtl. noch kommenden Corona-Verordnungen und Corona-Gesetzen, die Sie mir bitte ausstellen und aushändigen, und die in jedem Staat weltweit Gültigkeit besitzt. Falls Sie dafür nicht zuständig sein sollten, bitte ich Sie, dieses Schreiben an Ihre jeweilige Regierung oder Leitung oder die dafür zuständige Stelle weiterzugeben. Übrigens scheinen sich die geistlichen Organisationen auch völlig im Einklang mit den derzeitigen Corona-Maßnahmen der Regierungen zu befinden, die **ANGST** und **SCHRECKEN** verbreiten[7]. Ist das in Übereinstimmung mit der Bibel? Jesaja 8,13 gibt die Antwort: ***„Den HERRN der Heerscharen (Jahweh), den sollt ihr heiligen*** (Andere üs. mit geringfügiger Textänderung: ***den sollt ihr VERSCHWÖRER nennen!) ER sei eure FURCHT, und ER sei euer SCHRECKEN!"*** SCHRECKEN = lateinisch: TERROR = länger andauernde, systematische Verbreitung von Angst und Schrecken, um andere einzuschüchtern und schließlich zu beherrschen. TERROR durch was? Durch Bibelgott Jahwehs ***„Vier bösen GERICHTE": SEUCHEN, KRIEGE, HUNGER, BÖSE TIERE*** (Hesekiel 14,21; Offenbarung 6,8). Sind in den jeweiligen Regierungen bibelgläubige **GERICHTS-VOLLZIEHER** und **TESTAMENTSVOLLSTRECKER** am Werk? Siehe dazu in Anlage 1 „Anmerkungen zu den derzeitigen Corona-Maßnahmen".

Ich bin ganz bewusst kein Mitglied irgendeiner Religions- oder Glaubensgemeinschaft oder Kirche.[8] Wie komme ich dann darauf, mich an Sie zu wenden, und mich dabei einerseits auf Gott Jahweh und die Bibel (1. Mose 27, 40) und andererseits u.a. auch auf Art. 4, 1-2 GG zu berufen? Lassen Sie mich dazu folgende Stellungnahme abgeben, die als Ergänzung zu den jeweiligen Stellungnahmen in den bereits veröffentlichten offenen Briefen (siehe Anlage 2) dienen soll.

In der Präambel des deutschen Grundgesetzes, die allen Artikeln des Grundgesetzes vorangeht, heißt es:

„<u>Im Bewusstsein seiner Verantwortung vor Gott und den Menschen</u>, von dem Willen beseelt, als gleichberechtigtes Glied in einem vereinten Europa dem Frieden der Welt zu dienen, hat sich das Deutsche Volk kraft seiner verfassungsgebenden Gewalt dieses Grundgesetz gegeben."

Und bei dieser Präambel, wo ***„Gott"*** an allererster Stelle steht, soll ich mich im Falle des Testens, Impfens und Masketragens nicht direkt auf Gott und die Bibel und auf Art. 4, 1-2 berufen können? Ausnahmeregelungen für eine Test,- Masken- und Impfbefreiung sollen aus religiösen und weltanschaulichen Gründen nicht zugelassen werden? Das sehe ich aber anders. Die Rechtsprechung z.B. des Europäischen Gerichtshofes (EuGH) zieht die inhaltlichen Aussagen der Präambeln der europäischen Verträge regelmäßig als Auslegungshilfen des Artikel-Rechts heran. Wer oder was ist denn Gott? Betrachtet sich denn nicht der Papst als **„Stellvertreter Gottes"** hier auf Erden? Sind nicht auch Rabbiner, Bischöfe, Imame, Meister von Stuhl (Freimaurerei) oder allgemein **„Geistliche"** und **„Gläubige"** irgendwie **„Stellvertreter Gottes"** hier auf Erden, mit dem Auftrag, das Wort des Bibelgottes Jahweh in die Tat umzusetzen?

Im Art. 2 GG steht: ***„Jeder hat das Recht auf Leben und körperliche Unversehrtheit. Die Freiheit der Person ist unverletzlich. <u>In diese Rechte darf nur auf Grund eines Gesetzes eingegriffen werden</u>."*** Welches Gesetzes? Etwa des röm.-kath. kanonischen Rechtes? Oder etwa Logen- oder andere Ordensgesetze? Oder etwa das Gesetz der Tora/Altes Testament/Talmud/Schulchan aruch u.a. Haben nicht die Mitglieder der verschiedensten Glaubensgemeinschaften die Möglichkeit diesen Passus des GG für ihren Glauben mit den entsprechenden Gesetzen auszulegen, vor allem wenn dieser Glauben imperialistisch (Herrschaft beanspruchend) ist? Wenn ich bedenke, daß das röm.-katholische kanonische Recht allen Staatsgesetzen der BRD vorangeht, muss ich da nicht folgerichtig den entsprechenden Schluss ziehen?[9]

---

7) Siehe ***„Wie wir COVID-19 unter Kontrolle bekommen"*** Punkt 4 ***„Schlussfolgerungen für Maßnahmen und offene Kommunikation"*** (Erzeugen von Angst in der Bevölkerung). Szenarienpapier des Bundesministeriums des Innern, abgerufen am 22.10. 2020: https://www.bmi.bund.de/SharedDocs/downloads/DE/veroeffentlichungen/2020/corona/szenarienpapier-covid-19.html
„Das riecht nach Totalitarismus': Forscher räumen ‚Einsatz von Angst' bei Corona-Krise ein", abgerufen am 19.05.2021: https://de.rt.com/europa/117665-riecht-nach-totalitarismus-britische-wissenschaftler/

8) Anm. M. Köpke: Die Religionsgemeinschaften sind, wenn die Mitgliedschaft in ihnen auf freiwilliger Basis beruht, ihren Mitgliedern gegenüber nicht an Art. 4 GG gebunden. (Quelle: https://www.bpb.de/nachschlagen/lexika/recht-a-z/22313/glaubens-gewissens-und-bekenntnisfreiheit Abgerufen am 12.09.2020.

9) Siehe Anlage 2: Matthias Köpke ***„DENKSCHRIFT – Warum soll unsere natürliche Welt zerstört werden?"*** S. 8, Anmerkung 3

Jeder der einen Eid auf das Grundgesetz, auf die Bibel oder ganz allgemein auf Gott (Jahweh) ablegt, wie z.B. Politiker und Beamte des Staates und der Kirchen (Richter, Offiziere, Geheimdienstangehörige, Priester, Ordensangehörige u.a.), müssen doch die biblischen Gottesgesetze allgemein, und ganz speziell in meinem Fall, auch den **Esausegen**[10] (1. Mose 27,40) als **oberstes biblisches Gottes-Gesetz anerkennen, respektieren und unterstützen!** Und da soll ich mich nicht auf die Präambel zum GG und auf Artikel 4 GG berufen können? Beruft sich der Staat und die Kirchen nicht etwa auch auf Gott und Art. 4 GG, wenn sie m.E. groben Unfug anstellen, der auf **keiner** exakt wissenschaftlichen Grundlage beruht, wie z.B. die sog. „Corona-Pandemie" 2020/21 und den dazu durchgeführten Maßnahmen wie z.B. „Lockdown", „Abstands- und Maskenpflicht", „Schnell- und PCR-Testung", „Corona-Impfung" usw.? Sind diese Maßnahmen nicht eher als religiöse Handlungen anzusehen? Kann sich ein Pseudo-Wissenschaftler auch auf Art. 5 GG „Freiheit der Meinung, Kunst und Wissenschaft" berufen? Wird nicht das Ausüben der medizinischen Praxis als „ärztliche Kunst" und eine Fehlhandlung als „Kunstfehler" bezeichnet? Ist die moderne Medizin eine exakte Wissenschaft oder beruht sie hauptsächlich auf Hypothesen (nicht bewiesene Annahmen) und Theorien (unbewiesene Thesen)?[11] Haben dort Künstler die Deutungshoheit? Oder wäre das eher von der „Meinungsfreiheit" gedeckt?

„Die grundrechtliche Problematik ist gekennzeichnet von der dreipoligen Beziehung Kind-Eltern-Staat. In diesem Verhältnis haben die Eltern das Recht und die Pflicht, ihr Kind zu pflegen und zu erziehen (Art. 6, 1-2 GG); soweit die Eltern das Kindeswohl nicht gefährden, haben sie ein Abwehrrecht gegen den Staat, er muss sich aus dem Eltern-Kind-Verhältnis heraushalten. Der Staat hat nur ein Wächteramt, das erst im Falle kindeswohlgefährdender Akte der Eltern Maßnahmen erfordert, dann aber auch eine staatliche Schutzpflicht gegenüber dem Kind aktualisiert (Art. 6, 3 GG)."[12]

Ein kindeswohlgefährdender Akt der Eltern und des Staates ist, auf die Corona-Maßnahmen bezogen, m.E. die auf Willkür, Unwissenschaftlichkeit und Unverhältnismäßigkeit beruhende Test,- Masken,- Abstands- und Impfpflicht der Kinder und Jugendlichen. Diese Kindeswohlgefährdung durch Test,- Masken- und Abstandspflicht ist vom Amtsgericht Weimar, Beschluss vom 08.04.2021, Az.: 9 F 148/21 festgestellt, und demnach aktenkundig. Ebenfalls hat in Österreich das Verwaltungsgericht Wien am 24.03.2021 ganz ähnliches festgestellt: GZ: VGW-103/048/3227/2021-2.

Praxisbeispiel Beschneidung von männlichen Kindern:

„Mit der ausdrücklichen gesetzlichen Erlaubnis des Beschneidungsaktes (§ 1631 d BGB – Beschneidung des männlichen Kindes) verletzt der deutsche Staat diese Schutzpflicht. Das Kindeswohl wird durch die elterlich veranlasste Beschneidung nicht nur gefährdet, sondern verletzt. Dagegen muss der Staat einschreiten und darf es nicht positiv gestatten."[13] § 1631 d BGB wird mit Bezug auf Art. 4, 1-2 GG ***„Religions-, Glaubens- und Gewissensfreiheit"*** seitens des Staates gerechtfertigt. Die Begründung lässt sich in der Bibel in 1. Mose 17, 11 finden ***„Wenn aber ein Männlicher nicht beschnitten wird an seiner Vorhaut, wird er ausgerottet werden aus seinem Volke, weil er meinen Bund gebrochen hat."***

Der Staat erlaubt hier eine Körperverletzung des Kindes aus religiösen Gründen. Erlaubt der Staat auch die Körperverletzung durch Impfung aus religiösen Gründen?[14]

---

in „Offener Brief – Zum Thema ‚Corona-Pandemie' und ‚Souveränität'", 7. Auflage.

10) Erklärungen zum ***„Esausegen"*** weiter unten im Text und in den Anlagen 1 und 2.

11) Siehe die Studie zur Spanischen Grippe von 1921: ***„Experiments Upon Volunteers To Determine The Cause And Mode Of Spread Of Influenca I, II, III."*** by Rosenau, Keegan, Goldberger, Lake, McCoy, Richey. Hygienic Laboratory – Bulletin 123, February 1921. Treasury Departement – United States Public Health Service. Government Printing Office, Washington, 1921. **Bei mehreren Experimenten direkt an vielen Menschen hat man herausgefunden, dass die Ansteckungs-Hypothese, die bis heute in der Medizin angenommen und vertreten wird, so nicht stimmt. Die „Spanische Grippe" war nicht ansteckend. Trotz aller Bemühungen, erkrankte keine der Versuchspersonen durch normale Ansteckung.** Neben dem US-Militär waren auch mehrere US-amerikanische Universitäten an diesem Experiment beteiligt (Johns-Hopkins Univ., Rockefeller Institut for Medical Research, Univ. of Michigan, Univ. of Missouri). Quellen: **Influenza Encyclopedia**, produced by University of Michigan; online unter: https://quod.lib.umich.edu/f/flu/3750flu.0016.573 abgerufen am 15.05.2021.
Hans Tolzin: https://www.impf-report.de/upload/pdf/Infoblatt/20051112-spanische-grippe.pdf abgerufen am 15.05.2021.

12) Quelle: HRRS Juli/August 2013; ***„Erläuterungen zum neuen § 1631 d BGB – Beschneidung des männlichen Kindes"*** von PD Dr. Jörg Scheinfeld, Mainz. https://www.hrr-strafrecht.de/hrr/archiv/13-08/index.php?sz=8 Abgerufen am 12.09.2020.

13) Quelle: HRRS Juli/August 2013; ***„Erläuterungen zum neuen § 1631 d BGB – Beschneidung des männlichen Kindes"*** von PD Dr. Jörg Scheinfeld, Mainz. https://www.hrr-strafrecht.de/hrr/archiv/13-08/index.php?sz=8 Abgerufen am 12.09.2020.

14) Siehe Anlage 2: ***„Denkschrift – Warum soll unsere natürliche Welt zerstört werden?"*** Teil III. In einem rabbinischen Rechtsgutachten wurde die Impfung gegen Masern als ***„religiöse Pflicht"*** bezeichnet. Die jüdischen Rechtsgelehrten halten eine Impfung für lebensnotwendig.
(Quellen: https://www.israelnetz.com/gesellschaft-kultur/gesellschaft/2018/11/06/impfung-gegen-masern-als-religioese-pflicht/, https://www.juedische-allgemeine.de/politik/impfen-als-mizwa/, https://www.juedische-allgemeine.de/politik/soll-impfen-pflicht-werden/ Abgerufen jeweils am 12.09.2020. Ebenfalls von der Orthodoxen Rabbinerkonferenz: ***„Lassen Sie sich impfen"*** vom 31.12.2020 http://www.ordonline.de/aktuelles/lassen-sie-sich-impfen/ Abgerufen am 12.05.2021. Dieser Corona-Impfaufruf der ORD bezieht sich auf 2. Mose 15, 26 und 5. Mose 7, 15-26). Anm. M. Köpke: Das ist ja auch folgerichtig gedacht, wenn man

Wie lässt sich denn die Körperverletzung durch Impfung, wie sie z.B. vom 124. Ärztetag zur Corona-Impfung der Kinder oder im „Gesetz für den Schutz vor Masern und zur Stärkung der Impfprävention“ (Masernschutzgesetz) vom 10.02.2020 vorgesehen ist mit den o.g. Artikeln des GG vereinbaren? Kann denn hier nicht auch das Kindeswohl durch die elterlich veranlasste Impfung gefährdet oder gar verletzt werden? Siehe dazu den Beipackzettel zum Impfstoff. Wird hier, wie im o.g. „Beschneidungsgesetz“, die Schutzpflicht des Staates gegenüber dem Kind, mit der Begründung der Religions- und Glaubensfreiheit Art. 4 1-2 GG, verletzt? Oder wird hier seitens des Staates als Gesetzgeber mit zweierlei Maß gemessen? Wo bleibt der Gleichheitsanspruch in Art. 3 1-3 GG? Einige Eltern dürfen ihre Kinder aus religiösen Gründen laut Gesetz (§ 1631 d BGB) körperlich und seelisch schädigen, jedoch hat mein Kind nicht das Recht jemand anderes anzustecken bzw. zu schädigen, wie ja oft die Begründung der Impfbefürworter lautet, was aber erst einmal eine unbewiesene Hypothese und Behauptung ist. Mein Kind kann das ganze Leben lang gesund bleiben und auch niemanden anstecken, wogegen geimpfte Personen durchaus andere Personen anstecken können (bis 14 Tage nach der Impfung gelten z.B. gegen Masern geimpfte als ansteckend). Wo bleibt auch hier der Gleichheitsanspruch Art 3, 1-3 GG?

Dass durch die vollzogene Impfung in das Recht des Kindes auf körperliche Unversehrtheit eingegriffen wird (Art. 2, 2 GG), liegt auf der Hand. **Ich sehe das Wohl meiner Kinder Phillip und Linda durch die Impfung gefährdet, somit habe ich ein Abwehrrecht gegen den Staat, der eine Körperverletzung durch Impfung gesetzlich vorschreibt oder indirekt verlangt, deren Nutzen noch nicht einmal exakt wissenschaftlich und seriös begründet ist, der ernsthafte körperliche und seelische Schäden anrichten kann, und m.E. damit unverhältnismäßig ist.** Ich habe ja auch das im Grundgesetz Art. 5, 1 verbriefte Recht, meine Meinung in Wort, Schrift und Bild frei zu äußern und zu verbreiten und mich aus allgemein zugänglichen Quellen ungehindert zu unterrichten. Ist denn mein Handeln, welches auf wissenschaftlichem Selbststudium beruht strafbar, wenn es nicht mit der öffentlichen Meinung konform geht? Um die Eingriffstiefe durch Impfung richtig einzuschätzen, muss man sich bewusst machen, dass mit dem Impfen ein Gemisch von z.T. hochgiftigen Substanzen in den Körper injiziert wird, das z. T. zu ernsten und bleibenden Schädigungen des Körpers führen kann (siehe die Beipackzettel zum Impfstoff). Es gibt also beim Impfen auch durchaus Risiken für Gesundheit und Leben des Kindes. Ich bin kein Lottospieler, der auf irgendeinen **„Hauptgewinn“** aus ist, allerdings möchte ich auch keine künstliche Schädigung (verlieren der natürlichen Gesundheit) des Kindes riskieren. Ebenso kann es auch zu Ängsten und Traumatisierungen der Kinder durch das Impfen kommen.[15)]

Im folgenden möchte ich Artikel 4, 1-2, die **„Ausübung der Religions,- Glaubens und Gewissensfreiheit“** näher ausführen.

Rechtlich bedeutet diese Art von Freiheit mehr als bloße Toleranz. Welcher Glauben auch immer gemeint ist, die Bundesrepublik fühlte sich bisher verpflichtet, dessen Regeln selbst dann zu schützen, wenn sie das moralische Empfinden eines Teils der Bevölkerung stören.

Vor Jahren wurde etwa ein Vater von vier Kindern verurteilt, dessen Familie Mitglied einer christlichen Sekte war, weil er es abgelehnt hatte, seiner Frau bei der Geburt des letzten Kindes mit einer Bluttransfusion das Leben zu retten. Der Verurteilte ging bis vor das Bundesverfassungsgericht, zitierte aus der Heiligen Schrift ***„Ist jemand krank, der … lasse über sich beten, und das Gebet des Glaubens wird dem Kranken helfen“*** und wurde von den Karlsruher Richtern freigesprochen (Zur Ausstrahlungswirkung des Grundrechts der Glaubensfreiheit auf die Bestrafung wegen unterlassener Hilfeleistung [§ 330c StGB] 19. 10.1971 – 1 BvR 387/65)[16)].

Ebenso wurde das Schächten von Tieren mit Verweis auf Art. 2, 1 in Verbindung mit Art. 4, 1-2 GG vom Bundesverfassungsgericht am 15.01.2002 gestattet, obwohl das Tierschutzgesetz es anders sieht. (1 BvR 1783/99)

Folgt man dem Grundgesetz, gehört zum Schutz der Religionen und der verschiedenen Weltanschauungen eben nicht nur die Sicherung kultischer Handlungen, sondern selbst die Garantie einer bestimmten weltanschaulichen Lebensweise. Der Esausegen, auf den ich mich hier und im Anhang zu diesem Schreiben berufe, ist aber mehr als das. Er ist ein grundlegendes, in der Bibel vorgeschriebenes jüdisches und

---

bedenkt, dass die Natur bei den drei abrahamitischen Religionen als teuflisch, sündig und unvollkommen angesehen wird und der künstlichen Verbesserung durch den Menschen (z.B. durch Impfung) bedarf. Wie kann denn vom Teufel und der Sünde etwas positives kommen? Wie kann man da von positiven körperlichen und seelischen Auswirkungen einer Kinderkrankheit sprechen, wie sie ja von Ärzten und Eltern oft an erkrankten Kindern beobachtet werden? Der Esausegen greift hier tief ein, und garantiert mir und meiner Familie, unser Vertrauen in die Natur und ihrer Gesetze zu folgen, unserer Anschauung gemäß zu leben und diese Anschauung in die Tat umzusetzen.

15) Siehe ***„Warum sind meine Kinder nicht geimpft? Kurze Stellungnahme eines Familienvaters“*** von Matthias Köpke. Digital abrufbar unter https://archive.org/details/KoepkeMatthiasWarumSindMeineKinderNichtGeimpftEigenverlag20152.Auflage.

16) Quelle: https://www.servat.unibe.ch/dfr/bv032098.html Abgerufen am 12.09.2020.

christliches Gesetz für mich[17] und meine Familie und für mich und meine Angehörigen das wichtigste Gebot der Bibel.[18] Die Begründung lässt sich im 1. Buch Mose 27, 40 finden:

„Und es wird geschehen, daß du (Esau-Edom = die sog. Heiden) ***auch ein Herr und sein*** (Jakob-Israels) ***Joch von deinem Halse reißen wirst."***

Dieser biblische göttliche Auftrag an mich und meine Familie muss vom Grundgesetz geschützt werden. Wäre es nicht so, verlöre die Demokratie einen maßgeblichen Teil ihrer westlichen Überzeugungen. Der Staat greift durch das Masernschutzgesetz und die Test,- Masken,- Abstands- und Impfpflicht der Kinder und Jugendlichen tief in mein biblisch verbrieftes Grundrecht des Esausegens ein, indem er mir die Erfüllung des Esausegens verbietet, nämlich das Abwerfen von Jakob-Israels Herrschaft-Joch. Das Masernschutzgesetz und die Test,- Masken,- Abstands- und Impfpflicht der Kinder und Jugendlichen sind ja m.E. gerade ein Teil dieses Herrschafts-Joches, welches mir durch Gott Jahwehs Segen abzuwerfen befohlen ist.[19]

Ebenfalls wirft ein Handeln wider den Esausegen die Frage auf, ob derjenige, der zuwiderhandelt, noch auf dem Boden seines Glaubens steht, da dieser Segen einen zentralen Bestandteil seiner Religion darstellt, ja im Grunde das umfasst, was Jahweh als messianische Verheißung[20] verkündet, und ob er deshalb noch den Schutz des Artikels 4 GG (Glaubensfreiheit) beanspruchen kann, und nicht eher als Mitglied einer politischen Vereinigung gelten muss, die sich gegen die geltende Rechtsordnung richtet.

Außerdem berufe ich mich auf die Gewissensfreiheit, die sich auf die sittliche, an den Kategorien von Gut und Böse orientierte, als innerlich verpflichtend erfahrene Gewissensentscheidung bezieht. Als Ausfluss der Gewissensfreiheit garantiert z.B. Art. 4 Abs. 3 GG das Recht zur Verweigerung des Kriegsdienstes mit der Waffe. Warum sollte ich oder meine Angehörigen zum Testen, Masketragen, Abstandhalten und Impfen gezwungen werden, wenn wir für uns diese Maßnahmen – auf die **künstlich** hervorgerufene Corona-Pandemie bezogen – als widernatürlich und **„Böse"** (Chaos) und die Natürlichkeit des menschlichen Körpers als **„Gut"** (Kosmos) erkannt haben?[21] Im jüdisch-christlichen Sinne ist ja der Kosmos die sündige Welt. Der Apostel Paulus definiert den Begriff **„Welt"** folgendermaßen: Die **„Welt"** wird im Sinne der jüdischen Endzeitlehre als **gottverlassen** und **teufelsbeherrscht** in schroffsten Gegensatz zum Bibelgöttlichen gestellt – während sie im griechischen Sinn des Wortes **„Kosmos"** als Inbegriff der leuchtenden Ordnung gedacht ist; **– aber bei Paulus ist der „Kosmos" gerade die Welt, die nicht in Ordnung ist und erst erlöst werden muss.** So wird zwar das griechische Wort ruhig weiter verwendet, aber sein Sinn ganz unter der Hand genau umgekehrt; solche Umwandlung aber von der Einheitlichen zur Gespaltenheit im Weltbegriff ist nur möglich, wo vom Orient her aus dem Abstandsgefühl gegenüber der Gottheit die Zweiweltenlehre (Dualismus) einbricht.[22] Oder wie Goethe es ausdrückt: ***„Natur ist Sünde, Geist ist Teufel"***.[23] Diese Anschauung des Apostels Paulus lehne ich strikt ab und sehe sie für mich als Irrtum an. Die an sich perfekte Natur muss also immer künstlich **„verbessert"** werden, wie es z.B. durch Beschneidung des Säuglings oder das Impfen am Menschen praktiziert wird.[24] Solche künstlichen **widernatürlichen** Eingriffe stehen m.E. symbolisch für Jakob-Israel, wogegen Esau für die Natürlichkeit (Welt) steht. Die Natur (symb. Esau) hat, nach Meinung der Religionsführer, immer Schuld, sie/er ist der Feind.[25] Die Anschauung des Apostel Paulus entspricht übrigens durchaus der jüdischen Anschauung über Esau, den Erzfeind, der der perfekte ***„Sündenbock"*** ist, auf den alle **Schuld** abgewälzt werden kann. Wir erinnern uns dabei an den Psalm 51, 7 in der Bibel: ***„Siehe, in <u>Schuld</u> bin ich geboren, und in <u>Sünde</u> hat mich meine Mutter empfangen."***

Was ist eigentliche Glaubens-, Gewissens- und Bekenntnisfreiheit?

„Die Freiheit und das Recht des Einzelnen, religiöse, weltanschauliche und moralische

---

17) Siehe Anlage 2: Matthias Köpke ***„DENKSCHRIFT – Warum soll unsere natürliche Welt zerstört werden?"*** S. 10, Anmerkung 5 in „Offener Brief – Zum Thema ‚Corona-Pandemie' und ‚Souveränität'", 7. Auflage.

18) Siehe ***„Das offene Tor – Meine Klage vor den Kirchen- und Rabbinergerichten"*** von Matthias Köpke, Eigenverlag 2020. Digitalisiert: https://archive.org/details/koepke-matthias-das-offene-tor-und-meine-klage-vor-den-kirchen-und-rabbinergerichten

19) Siehe dazu die drei Schriften von Matthias Köpke **1.** ***„Denkschrift – Warum soll unsere natürliche Welt zerstört werden?"***, **2.** ***„Warum sind meine Kinder nicht geimpft? - Kurze Stellungnahme eines Familienvaters"*** und **3.** ***„Das offene Tor – Meine Klage vor den Kirchen- und Rabbinergerichten"***.

20) Siehe Anlage 2: ***„DENKSCHRIFT – Warum soll unsere natürliche Welt zerstört werden?"*** S. 12, Anmerkung 8 in „Offener Brief – Zum Thema ‚Corona-Pandemie' und ‚Souveränität'", 7. Auflage.

21) Siehe ***„Warum sind meine Kinder nicht geimpft? Kurze Stellungnahme eines Familienvaters"*** von Matthias Köpke. Digital abrufbar unter https://archive.org/details/KoepkeMatthiasWarumSindMeineKinderNichtGeimpftEigenverlag20152.Auflage.

22) Siehe Anlage 2: ***„Denkschrift – Warum soll unsere natürliche Welt zerstört werden?"*** Teil I Punkt 4 ***„Die Theologie des Kirchengründers Paulus"***.

23) Siehe Anlage 2: O.g. ***„Denkschrift"*** Teil I Punkt 2 ***„Natur und profaner Geist"***.

24) Der Esau steht für Natürlichkeit (Ohne künstlichen Eingriff wie z.B. die Impfung), Jakob-Israel steht für Widernatürlichkeit (Die ***„sündige"*** und ***„teuflische"*** Natur muss ***„verbessert"*** werden, z.B. durch das Impfen) und beides ist in der Bibel gesegnet worden. Meine einzige Aufgabe als ***„Heide"*** ist die Erfüllung des Esausegens gemäß 1. Mose 27, 40, das Abwerfen Jakob-Israels Joch, der Widernatürlichkeit.

25) Siehe Anlage 2: O.g. ***„Denkschrift"*** Teil I Punkt 23 ***„Eine Rabbinerpredigt über Jakob und Esau"***.

Überzeugungen zu bilden, zu äußern und zu befolgen. Es handelt sich hierbei um eines der ältesten, als Religionsfreiheit bereits in den Religionskriegen des 16. und 17. Jh. geforderten Grundrechte. In Deutschland ist die G.-, G.- und B. durch Art. 4 sowie Art. 140 GG in Verbindung mit Art. 136–139, 141 der insoweit fortgeltenden Weimarer Reichsverfassung gewährleistet. Dieser Schutz umschließt auch das Recht auf ungestörte Religionsausübung (Kultusfreiheit, Art. 4 Abs. 2 GG). Art. 4 Abs. 1 und 2 GG stellt eine für jedermann geltende Freiheitsverbürgung dar, die nach ihrem Wortlaut an sich schrankenlos gilt, doch letztlich dort ihre Grenze findet, wo sie auf die kollidierenden Grundrechte andersdenkender Grundrechtsträger trifft.[26)] *(Anm. M.K.: z.B. Esausegen)* ***In erster Linie ist dieses Recht Abwehrrecht des Einzelnen gegen die öffentliche Gewalt, der Einmischungen in diesen höchstpersönlichen Bereich verwehrt sind. Gleichzeitig gibt es dem Staat aber auch auf, Raum für die aktive Betätigung der Glaubensüberzeugung und die Verwirklichung der autonomen Persönlichkeit auf weltanschaulich-religiösem Gebiet zu sichern (so das Bundesverfassungsgericht); es bindet den Staat an das Gebot weltanschaulich-religiöser Neutralität***[27)] ***und an den Grundsatz der Parität der Kirchen und Bekenntnisse. Danach sind insbesondere die Bevorzugung einzelner Kirchen oder die Einführung eines Staatskirchentums unzulässig. …***

Die Glaubens- und Weltanschauungsfreiheit schützt sowohl religiöse wie nicht religiöse Weltanschauungen und die Freiheit zur Bildung religiöser und weltanschaulicher Gemeinschaften; ferner die Freiheit, nichts zu glauben (negative Glaubens- und Weltanschauungsfreiheit). …“[28)]

Dass das Impfen auch eine religiöse Bedeutung haben könnte, habe ich in meiner ***„DENKSCHRIFT – Warum soll unsere natürliche Welt zerstört werden?“***, da besonders im Teil III belegt (siehe Anlage 2).

„Art. 4 Abs. 1-2 GG als einheitliches Grundrecht“[29)]

„Anders als der Wortlaut vermuten lassen könnte, gewährleistet Art. 4 Abs. 1, Abs. 2 GG nach Auffassung des Bundesverfassungsgerichts, dem das Schrifttum in weiten Teilen folgt, ein ‚umfassend zu verstehendes einheitliches Grundrecht‘ der Glaubensfreiheit. Art. 4 Abs. 1, Abs. 2 GG gewährleistet die Freiheit, einen Glauben oder eine Weltanschauung zu bilden, zu haben, zu äußern und entsprechend zu handeln. Kurz gesagt: Die Glaubensfreiheit schützt jedes glaubens- oder weltanschaulich-motivierte Denken, Reden oder Handeln.

Die Glaubensfreiheit gehört zu den schwer definierbaren Grundrechten, weil sie wesentlich von subjektiven Vorstellungen und vom Selbstverständnis der jeweiligen Religionsgemeinschaft abhängt. Die öffentliche Gewalt darf den Glauben nicht anhand objektiver Kriterien definieren. Allerdings ist es für die Rechtsanwendung notwendig, Kriterien an der Hand zu haben, nach denen entschieden werden kann, ob eine bestimmte Haltung als Religion oder als Weltanschauung anzusehen ist.

Daher gibt es vielfältige Bemühungen, um dem Begriff des Glaubens Konturen zu geben. Bei allen Definitionsversuchen werden die Stellung des Menschen und seine Beziehung zu einer höheren Macht beschrieben. Der Glaubensbegriff des Art. 4 GG hat danach übereinstimmend ein objektives Element und ein subjektives Element:

Der Glaubensbegriff umfasst sowohl religiöse Anschauungen, die das Wesen der Welt vor allem durch eine Gottesvorstellung und einen Jenseitsbezug erklären wollen, als auch Weltanschauungen, die die Stellung des Menschen in der Welt antireligiös oder atheistisch erklären wollen.

Maßgeblich ist letztlich, dass eine Wahrheitsüberzeugung gebildet wird, die das Wesen der Welt und die metaphysische Stellung des Einzelnen in der Welt betrifft.

Glauben sind z.B. die großen Weltreligionen wie das Christentum und der Islam; Weltanschauung ist z.B. die Sichtweise der Osho-Bewegung.

Um den Glaubensbegriff nicht ausufern zu lassen, fordert das Bundesverfassungsgericht, dass ein fragliches Verhalten nach seinem geistigen Gehalt und seinem äußeren Erscheinungsbild eine religiös motivierte Handlung darstellen muss.

Unter den Glaubensbegriff fallen demnach keine Aktivitäten, die ausschließlich oder primär wirtschaftlichen Zielen dienen.

---

26) Anm. Matthias Köpke: Hier kollidiert die Religionsfreiheit des Impfens (Jakobsegen 1. Mose 27, 29 = Jakob-Israels Joch) mit meinem Grundrecht des Nichtimpfens und Erhaltung der **natürlichen** Gesundheit (Esausegen 1. Mose 27, 40 = Befreiung von Jakob-Israels Joch). Siehe Anlage 2 ***„Denkschrift – Warum soll unsere natürliche Welt zerstört werden?“***.

27) Anm. Matthias Köpke: Kann ein Richter, Staatsanwalt oder sonstiger Bediensteter des weltlichen Staates, der/die einer christlichen Gemeinschaft, der Freimaurerei oder einer anderen Religionsgemeinschaft angehört oder damit sympathisiert, als in religiösen Dingen **NEUTRAL** gelten? Ist er/sie nicht diesbezüglich parteiisch d.h. **BEFANGEN**?

28) Quelle: https://www.bpb.de/nachschlagen/lexika/recht-a-z/22313/glaubens-gewissens-und-bekenntnisfreiheit Abgerufen am 12.09.2020.

29) Quelle: https://www.juracademy.de/grundrechte/glaubensfreiheit-schema.html Abgerufen am 12.09.2020.

Derjenige, der die Glaubensfreiheit aus Art. 4 Abs. 1, Abs. 2 GG in Anspruch nehmen will, muss plausibel darlegen, dass sein Verhalten glaubensbegleitet ist. Hierfür genügt die bloße Behauptung, sich glaubensbegleitet zu verhalten, nicht.

Gewährleistungsumfang

Die Glaubensfreiheit schützt das sog. forum internum, d.h. das Recht, einen Glauben oder eine Weltanschauung zu bilden und inne zu haben, sowie das sog. Forum externum, d.h. das Recht, diesen Glauben oder diese Weltanschauung nach außen kundzutun und das gesamte Verhalten an den Lehren dieses Glaubens oder dieser Weltanschauung auszurichten und demgemäß zu handeln.

Zum forum externum gehören z.B. kultische Handlungen wie Beten, Gottesdienste, Sakramente, Prozessionen, Glockenläuten, Muezzinrufe, Tragen bestimmter religiös motivierter Kleidung oder Symbole (z.B. Kreuz, Nonnenhabit, Kopftuch, Niqab, Dastar, Opfergaben, freireligiöse oder atheistische Feiern; rituelles Verhalten wie Fasten; religiöse Erziehung; Schächten von Tieren; Ablehnung einer medizinischen Behandlung aus religiösen Gründen.

Neben dieser positiven Glaubensfreiheit wird auch die negative Glaubensfreiheit geschützt. Sie garantiert die Freiheit, keinen oder keinen bestimmten Glauben bzw. keine oder keine bestimmte Weltanschauung zu haben. Einige Verhaltensweisen der negativen Glaubensfreiheit sind sogar ausdrücklich geregelt, vgl. Art. 7 Abs. 2 GG; Art. 7 Abs. 3 S. 3 GG; Art. 136 Abs. 3 S. 1 WRV i.V.m. Art. 140 GG; Art. 136 Abs. 4 WRV i.V.m. Art. 140 GG; Art. 141 WRV i.V.m. Art. 140 GG.

Individuelle Glaubensfreiheit

Die Glaubensfreiheit ist ein Jedermann-Grundrecht. In den persönlichen Schutzbereich fällt daher jede einzelne natürliche Person (sog. individuelle Glaubensfreiheit) ohne Rücksicht auf ihre Staatsangehörigkeit, ihr Alter etc. Sofern Minderjährige im Hinblick auf die Glaubensfreiheit noch nicht grundrechtsmündig sind, werden sie von ihren gesetzlichen Vertretern (i.d.R. ihren Eltern) vertreten.

Eingriff in den Schutzbereich

Ist der Schutzbereich der Glaubensfreiheit eröffnet, muss geprüft werden, ob ein Eingriff in den Schutzbereich vorliegt. Als Eingriff kommt jede staatliche Maßnahme in Betracht, die die von Art. 4 Abs. 1, Abs. 2 GG geschützten Tätigkeiten regelt oder nicht nur unwesentlich behindert. Erfasst werden vielfältige Formen von Eingriffen: Hierzu gehören zunächst unmittelbare gezielte staatliche Eingriffe.“[30]

„Verfassungsrechtliche Rechtfertigung des Eingriffs

Liegt ein Eingriff in die Glaubensfreiheit vor, muss dessen Verfassungsrechtliche Rechtfertigung geprüft werden. Dabei gilt folgender Grundsatz:

Hinsichtlich der Beschränkbarkeit gilt, dass die Glaubensfreiheit nach ihrem Wortlaut grundsätzlich vorbehaltlos gewährleistet ist, demnach keiner (geschriebenen) Schranke unterliegt.

Gleichwohl bedürfen Eingriffe in die Glaubensfreiheit wegen des rechtsstaatlichen Vorbehalts des Gesetzes immer einer formell-gesetzlichen Grundlage. Die formell-gesetzliche Grundlage kann aber den Eingriff in die Glaubensfreiheit nicht rechtfertigen. Da die Glaubensfreiheit schrankenlos gewährleistet ist, kann nur Verfassungsrecht den Eingriff rechtfertigen.

Dass die Glaubensfreiheit vorbehaltlos gewährleistet ist, bedeutet jedoch nicht, dass sie schrankenlos garantiert ist. Die Glaubensfreiheit kann vielmehr durch kollidierendes Verfassungsrecht eingeschränkt werden.

Kollidierendes Verfassungsrecht können Grundrechte Dritter sein.“[31]

Noch einmal: ***„Dass die Glaubensfreiheit*** (Anm. M.K.: Für Juden und Christen z.B. der Jakobsegen in 1. Mose 27, 29) ***vorbehaltlos gewährleistet ist, bedeutet jedoch nicht, dass sie schrankenlos garantiert ist. Die Glaubensfreiheit kann vielmehr durch kollidierendes Verfassungsrecht eingeschränkt werden*** (Anm. M.K.: z.B. der Esausegen in 1. Mose 27, 40).

Kollidierendes Verfassungsrecht können Grundrechte Dritter sein.“

Grundrechte Dritter sind m.E. mein biblisches Grundrecht des sog. Esausegens (1. Mose 27, 40), wie es oben in diesem Text und in den Anlagen zu diesem Schreiben ausgeführt und beschrieben wird.

Beten nicht die Christen in ihrem Grundgebet, im „Vater unser“ (Matt. 6, 9-13): ***„Unser Vater im Himmel*** *(Bibelgott Jahweh)*, ***geheiligt werde Dein Name. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe im***

30) Quelle: https://www.juracademy.de/grundrechte/glaubensfreiheit-schema.html Abgerufen am 12.09.2020.

31) Quelle: https://www.juracademy.de/grundrechte/glaubensfreiheit-schema.html Abgerufen am 12.09.2020.

Himmel wie auf Erden ***…“*** ?

Oder die Juden ganz ähnlich in ihrem Grundgebet, dem „Kaddisch“:

„Erhoben und geheiligt werde sein großer Name auf der Welt, die nach seinem Willen von Ihm erschaffen wurde – sein Reich soll in eurem Leben in den eurigen Tagen und im Leben des ganzen Hauses Israel schnell und in nächster Zeit erstehen. Und wir sprechen: Amein! …“

Nehmen die Gläubigen diese Gebete ernst? WER ist denn dieser VATER der Gläubigen? WIE soll denn sein REICH aussehen, das da kommen soll? WAS ist denn dieses VATERS WILLE?

Antworten auf diese Fragen findet man u.a. in den Anlagen zu diesem Schreiben.

Auf Grund des öffentlichen Interesses zum Thema Eigensouveränität, Test,- Masken- und Impfzwang, betrachten Sie bitte dieses Schreiben als „Offenen Brief“. Ich würde mich über eine Stellungnahme bzw. Rückmeldung von Ihnen freuen.

Mit freundlichen Grüßen Matthias Köpke Nicole Köpke (Mitunterzeichnende)

Anlagen:

1. **„Eine Verjährungsfrist gilt für die Bibel nicht“** von Matthias Köpke.
2. **„Denkschrift – Warum soll unsere natürliche Welt zerstört werden?“** von Matthias Köpke.
   Digital auch als PDF-Datei kostenlos auf www.archive.org erhältlich.

Die Schrift an Großmeister Bosbach wurde als Einschreiben am 05.06.2021 vom Adressaten empfangen.

Mit geänderter Adresse und Anrede, ging diese auch mit Datum vom 02.06.2021 an **Thomas Richter**, Meister vom Stuhl der Freimaurerloge „Zur Wahrheit“ in Prenzlau, Bergstraße 10, 17291 Prenzlau. (Einschreiben empfangen am 04.06.2021).

Ebenso ging dieses Schreiben unter der Überschrift **„Zum Thema ‚Impf-, Test- und Maskenzwang an der Schule‘“** ab dem letzten Absatz auf der zweiten Seite „Ein am 05.05.2021 gefasster Beschluss …“ an folgende Adressen:

Landkreis Uckermark, per Einschreiben am 25.05.2021 jeweils an **Henryk Wichmann** (Gesundheitsdezernent) und **Frank Bretsch** (Bildungsdezernent); ohne Einschreiben am 28.05.2021 an die **Landrätin Karina Dörk** und **Dr. Michaela Hofmann** (Gesundheitsamt), Karl-Marx-Straße 1, 17291 Prenzlau.

Christa-und-Peter-Scherpf-Gymnasium, Direktoren- und Lehrerkollegium z.Hd. **Ludger Melters** (Schulleiter), Dr.-Bähr-Str. 1, 17291 Prenzlau, (Einschreiben empfangen am 26.05.2021).

Den Beauftragten der Bundesregierung für jüdisches Leben und die Bekämpfung des Antisemitismus, z.Hd. **Dr. Felix Klein**, Alt Moabit 140, 10557 Berlin, (Einschreiben empfangen am 31.05.2021).

MIR e.V., z.Hd. **Diana Sandler**, (Beauftragte gegen Antisemitismus und Beauftragte für den Dialog mit den Religionsgemeinschaften in Land Brandenburg von Seiten Landesverband der Jüdischen Gemeinden Land Brandenburg (K.d.ö.R.), Geschäftsstelle, Berliner Str. 52 C, 16321 Bernau bei Berlin, (Einschreiben empfangen am 29.05.2021).

Bei den letzten beiden Empfängern, Dr. Felix Klein und Diana Sandler, zusätzlich noch mit folgender Einleitung:

„Sehr geehrte Frau Sandler, (Herr Dr. Klein),

ich wende mich an Sie, weil Sie sich im Auftrag der Jüdischen Gemeinden des Landes Brandenburg (der Bundesregierung) gegen jede Form der Ausgrenzung und Diskriminierung einsetzen und jeder Brandenburger Bürger (Bundesbürger) sich um Hilfe und Beratung an Sie wenden kann. Ich empfinde mich ausgegrenzt und diskriminiert, weil mein biblisch-göttliches Recht des „Esausegens“ in 1. Mose 27, 40 von Seiten des Judentums und des Christentums m.E. ignoriert und nicht gewährt wird, weshalb ich zur Klärung Ihre Hilfe erbitte. Lassen Sie mich im Folgenden, sowie in den Anlagen 1 und 2 zu diesem Schreiben, diesbezüglich meine Anliegen schildern:

Ein am 05.05.2021 gefasster Beschluss …“

Anlage 1 zum „Offenen Brief“

„Eine Verjährungsfrist gilt für die Bibel nicht“[1)]

Ganz bewusst hat sich der Verfasser gegen eine Mitgliedschaft in irgendeiner Religions- oder Glaubensgemeinschaft entschieden, nach jüdisch-christlich-mohammedanischen Sprachgebrauch ist er „Heide“ geblieben. Warum? In der israelischen Gesellschaft gibt es laut Prof. Israel Shahak[2)], der einige Jahre Vorsitzender der Israelischen Liga für Menschenrechte war, und dem amerikanischen jüdischen Wissenschaftler Norton Mezvinsky[3)] – dem mohammedanischen und christlichen Fundamentalismus vergleichbar – extremistische Bestrebungen, die allen nichtjüdischen Personen und Völkern die Menschenwürde aus religiöser Überzeugung absprechen; sie verletzen die von der Menschenrechtskommission sowie die im Grundgesetz garantierten Grundrechte und die freiheitlich-rechtsstaatliche Ordnung. Über extremistische Verhaltensweisen – ganz gleich welchen Ursprungs diese sind – aufzuklären und ihre geistigen Grundlagen sowie ihre politischen Zielsetzungen offenzulegen, ist ein Gebot der rechtsstaatlichen Selbstbehauptung und stellt berechtigte **Notwehr** dar.

Den **imperialistischen Bestrebungen** des im Mosaismus (Judentum, Christentum, Islam) wurzelnden Extremismus der sogenannten Jakob-Fraktion, (vgl. 1. Mose 27, Vers 28-29):

„So gebe dir Gott (Jahweh) ***vom Tau des Himmels und vom Fett der Erde und Korn und Most in Fülle! <u>Völker sollen dir dienen und Völkerschaften sich vor dir niederbeugen</u>! <u>Sei Herr über deine Brüder, und vor dir sollen sich niederbeugen die Söhne deiner Mutter</u>! Die dir fluchen, seien verflucht, und die dich segnen, seien gesegnet!“*** (Auftrag/Befehl Jahwehs zur WELTHERRSCHAFT!)
kann spätestens seit 1948 der im Auftrag des mosaischen Gottes Jahweh **den Nichtjuden in der Verkörperung Esaus** erteilte Segen entgegengehalten werden (1. Mose 27, Vers 40, Satz 2 der Luther-Bibel, Stuttgart 1902, 19. Auflage):

„Und es wird geschehen, dass <u>du auch ein Herr und sein</u>“ (Jakobs-Israels) ***„<u>Joch von deinem Halse reißen wirst</u>.“*** (Auftrag/Befehl Jahwehs zum Abwerfen des Joches der WELTHERRSCHAFT!)

Nach mosaistischer Sicht wäre eine Behinderung oder gar Verhinderung dieses Hervortretens mit dem Esausegen gleichbedeutend mit einem grundsätzlichen **Bruch des Bundes mit Jahweh und die Verhinderung der Ankunft des Messias,** welche die **Verfluchung und Vernichtung** durch Jahweh nach sich zöge. Nach dieser Lehre würde jeder Jude oder von Juden abhängige Nichtjude (künstlicher Jude wie z.B. Christen, Freimaurer, Mohammedaner usw.), der diesem Segen zuwider handelt, den **Zorn Jahwehs** auf sich und die jüdische Gesellschaft heraufbeschwören und dadurch die **Vernichtung Groß-Israels** (Jakobs) **durch Jahweh** fördern.[4)] Siehe dazu: Der Fluch des Ungehorsams, 5. Mose 28, 15-68; davon bes. Vers 58! Der Bann setzt sich automatisch in Kraft, sobald der Esausegen verletzt wird (z.B. in der röm.-kath. Kirche u.a. die „excommunicatio latae sententiae“ [Strafe für Ungehorsam]). Siehe weiter unten „Cherem und Esausegen“ und „Der Bannfluch“.

Letztendlich wird, wie es in der Weissagung des Mosaismus heißt, die allseitige **<u>Einhaltung des Esausegens</u>** – ohne den Juden und Christen zu fluchen – zum weltweiten Frieden zwischen Juden (auch künstlichen Juden) und Nichtjuden führen. Jeder Geistliche (Rabbiner, Priester, Meister vom Stuhl usw.) muss als Vertreter des Gottes Jahweh dessen Befehle und Anweisungen in der Bibel ausführen, ansonsten treibt er m.E. Amtsmissbrauch.

Am 27.01.2021 haben die Repräsentanten des Staates BRD, Bundeskanzlerin Angela Merkel, Bundestagspräsident Wolfgang Schäuble, Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier, Bundesverfassungsgerichtspräsident Prof. Dr. Harbarth und Bundesratspräsident Reiner Haseloff die Patenschaft über die Sulzbacher Tora-Rolle übernommen. ***„Der Staat bekennt sich damit“***, wie Herr Schäuble in seiner Rede vor dem Bundestag am selben Tag sagte, ***„zu einer Zukunft, in der Juden in Deutschland ihr Jüdisch-Sein offen, sicher und sichtbar in unserer Mitte leben können.“*** Was bedeutet denn diese Aussage? Jüdisch-Sein heißt u.a. **WELTHERRSCHAFTSSTREBEN** (Jakob-Segen in 1. Mose 27, 28-29)! Jüdisch-Sein muss aber auch heißen, die **FREIHEIT** der nichtjüdischen Menschen und Völker achten und durchsetzen (Esau-Segen

---

1) Quelle: http://www.israelheute.com/Nachrichten/Artikel/tabid/179/nid/31753/Default.aspx vom 3.5.2017. Dies ist ein Zitat des israelischen Premierminister Benjamin Netanjahu.

2) Israel Shahak † (Jerusalem): ***„Jüdische Geschichte, jüdische Religion – Der Einfluß von 3000 Jahren“***, 5. Kapitel: *Die Gesetze gegen Nichtjuden*, Seite 139-180, Süderbrarup 1998, Lühe Verlag, Postfach 1249, D-24390 Süderbrarup.

3) Israel Shahak u. Norton Mezvinsky: ***„Jewish Fundamentalism in Israel“***, 176 Seiten, London 1999, Pluto Press, 345 Archway Road, London N6 5AA.

4) Roland Bohlinger: ***„Denkschrift auf der Grundlage des geltenden Völkerrechts und des im Alten Testament verkündeten Jakob- und Esausegens“***, veröffentlicht in „Freiheit und Recht“, Viöl im Nov. 2002.

in 1. Mose 27, 39-40)! Beides ist in der Tora-Rolle geschrieben, gilt als Gotteswort und ist **GESETZ** für jeden Juden und Christen. Der Deutsche Staat hat also, neben dem jüdisch-christlichen **WELTHERR-SCHAFTSSTREBEN** ebenfalls die Patenschaft über die sog. „heidnische" **FREIHEIT von diesem JOCH** (ESAU-SEGEN) übernommen, auf den sich der Verfasser des offenen Briefes bezieht. **Der Staat muss demzufolge meine Freiheit von Jakob-Israels Joch der Weltherrschaft ebenso unterstützen und gewährleisten.**

Was bedeutet denn Weltherrschaftsstreben? Es bedeutet m.E. die Herrschaft über alles, was da ist, über den Menschen (physisch, geistig, seelisch), die Natur, Völker, Politik, Wirtschaft, Kultur, Zentralbanken, Finanz- und Vermögensverwaltung[4a], usw. (2. Mose 19, 5-6). Christen und Juden betrachten sich jeweils als Priestervolk des Bibelgottes Jahweh, die berufen sind, die ganze Erde als Eigentum Gottes zu verwalten und zu beherrschen.[5] Freiheit im jüdisch-christlichen Sinn bedeutet: die heidnische Nation, die völkische Gemeinschaft ist eine Sklaverei, aus der Abraham und Jesus Christus die Menschen jeweils herauserlösten (1. Mose 17, 10-14; Offenb. 5, 9-10).[6] Ganz folgerichtig sind dann die sog. „Heiden" im jüdisch-christlichen Sinne „Sklaven", die „Unfreien". Diese Sklaverei (durch Juden- und Christentum) zu beenden, berechtigt eben, so komisch es klingen mag, der Segen des Bibelgottes Jahweh durch Isaak an Esau-Edom in 1. Mose 27, 40.

Einige werden jetzt sagen, die Tora/Bibel wäre doch veraltet, ein Relikt aus der Vergangenheit, die in der jetzigen Zeit doch in weiten Teilen keine Gültigkeit mehr besitzt. Stimmt das, ist die Tora/Bibel in der heutigen Zeit überhaupt noch gültig? Lassen wir zur Beantwortung dieser Frage den ehemaligen Präsidenten des Staates Israel, Ezer Weizmann, sprechen. In einer Ansprache vor den Mitgliedern des Deutschen Bundestages und des Bundesrates am 16. Januar 1996 sagte er (hier gekürzt im Auszug) u. a.:

„Das Schicksal hat es gewollt, dass ich und die Angehörigen meiner Generation in einer Zeit geboren wurden, in der Juden in ihr Land zurückkehrten und es neu aufbauen konnten. Ich bin nun nicht mehr ein Jude, der in der Welt umherwandert, der von Staat zu Staat ziehende Emigrant, der von Exil zu Exil getriebene Flüchtling. Doch jeder einzelne Jude in jeder Generation muss sich selbst so verstehen, als ob er dort gewesen wäre – dort bei den Generationen, den Stätten und den Ereignissen, die lange vor seiner Zeit liegen. Daher bin ich immer auf der Wanderschaft, aber nicht mehr auf den abgelegenen Wegen der Welt. Jetzt wandere ich durch die Weite der Zeiten, ziehe von Generation zu Generation, laufe auf den Pfaden der Erinnerungen. … Und ich, geboren aus den Nachkommen Abrahams im Lande Abrahams, war überall mit dabei. … Wie von uns verlangt wird, kraft der Erinnerung an jedem Tag und jedem Ereignis unserer Vergangenheit teilzunehmen, so wird auch von uns verlangt, uns kraft der Hoffnung auf jeden einzelnen Tag unserer Zukunft vorzubereiten. …"[7]

Herr Weizmann, wie auch jeder andere Jude, war demnach mit dabei, als der Bibelgott Jahweh durch Isaak den Esau gesegnet hat (Genesis 27, 40; Esausegen) das Joch der Weltherrschaft Jakob-Israel's abzuwerfen und sein eigener Herr zu sein. So wie sich die Juden und Christen als Nachkommen Jakob-Israels betrachten, betrachten sie den Verfasser (Matthias Köpke) als Nachkommen Esau's.

Auch der bekannte israelische Politiker und Premierminister Benjamin Nethanjahu sagte ganz ähnlich wie Herr Weizmann:

4a) Anordnung des Bibelgottes Jahweh: ***„Fordere von mir, so will ich dir (Israel) die Völker zum Erbe geben und die Enden der Erde zum Eigentum. Mit eisernem Stab magst du sie zerschmettern, wie Töpfergeschirr sie zerschmeißen."*** Weiter der Prophet: ***„Und nun, ihr Könige, handelt verständig; lasst euch zurechtweisen, ihr Richter der Erde! Dient dem Herrn Jahweh mit Furcht, und küsst seine Füße mit Zittern!"*** (Ps. 2, 8-11). Auch 2. Mose 19, 5-6. Der bedeutendste jüdische Kommentar zum Pentateuch, der des Raschi um das Jahr 1000 n.d.Z., beginnt mit der bemerkenswerten Erklärung, **dass die Völker einst Israel wegen seiner endgültig gelungenen Welteroberung als ein *„Volk von Räubern"* bezeichnen werden, weil sie nicht zu erkennen vermögen, dass es Gott Jahweh ist, der die Länder und Nationen unter die *„Gerechten"* verteilt.** Siehe „Raschis Pentateuchkommentar" von Rabbiner Selig Bamberger, Verlag von George Kramer, Hamburg 1922. Wundert man sich dann noch über die Aussage des ehemaligen Vorstandschefs der Investmentbank Goldman Sachs, Lloyd Blankfein im Jahre 2009 gegenüber der „Sunday Times": ***„Er selbst sei entgegen allen Vorwürfen, er sei ein böser Bonze, der die Öffentlichkeit verhöhnt, nur ein Banker, der ‚Gottes (Jahwehs) Werk verrichtet'."*** (Frankfurter Allg. Zeitung [FAZ.net], 09.11.2009).

5) Siehe 1.Mose26,3-4; 2.Mose19,5-6; 5.Mose7,6; 5.Mose26,19; 5.Mose7,16; 5.Mose7,22-24; 5.Mose20,13-16; Jesaja14,2; 61,5-6; Luk.19,27.

6) Siehe auch in der ***„DENKSCHRIFT – Warum soll unsere natürliche Welt zerstört werden?"*** Teil II Punkt 1 bis 5 von Matthias Köpke. https://archive.org/details/kopke-matthias-denkschrift-warum-soll-unsere-naturliche-welt-...-5.-aufl.-internetausgabe
Bereits im Jahr 1891 schreibt Prof. Lic. W. Bornemann in seinem Buch „Unterricht und Christentum", Verlag Vandenhoeck und Ruprecht, Göttingen: ***„Als Ziel der Weltgeschichte gilt die Erhebung des israelitischen Volkes zur herrschenden Nation der Erde."*** Wer sich dagegen auflehnt ist ein „Antisemit", ein „satanischer" Widersacher gegen Gott Jahwehs Verheißung. Aber stimmt das? Auch hier wurde/wird der Esausegen (Gen. 27,40), die Verheißung an die sog. Heiden, völlig außer acht gelassen, der ja die Abwehr gegen diesen Weltherrschaftsanspruch gesetzlich legitimiert.

7) Quelle: https://www.bundestag.de/dokumente/textarchiv/2016/kw02-kalenderblatt-weizman-401320, Hervorh. von M. Köpke. Ausführl. ist die Rede in o.g. ***„DENKSCHRIFT – Warum soll unsere natürliche Welt zerstört werden?"*** in Teil III Punkt 8 nachzulesen. https://archive.org/details/kopke-matthias-denkschrift-warum-soll-unsere-naturliche-welt-...-5.-aufl.-internetausgabe

„Eine Verjährungsfrist gilt für die Bibel nicht“[8]
Und im Christentum?

Der Vatikan drückt das in seiner feierlichsten Liturgie so aus:

„Du hast, o Gott** (Jahweh)**, durch den Spruch deiner Propheten die Geheimnisse der jetzigen Zeiten kundgetan“ (Missale Romanum [römisches Messbuch] von ca. 1934, in Sabbato sancto).

Dabei ist zu beachten, dass die römische Kirche und das Judentum unter Propheten beileibe nicht nur Jesaja, Jeremia, Daniel, Ezechiel usw. verstehen, sondern sämtliche, auch die „historischen“ Bücher der Bibel. Danach sind etwa die grauenvollen Mordtaten, die von Josuah und David berichtet werden, keineswegs nur Wiedergaben einmaliger Vorkommnisse, sondern **„Prophezeiungen“** künftiger oder gegenwärtiger Vorkommnisse, die ebenso verlaufen könnten. Sozusagen eine Anleitung zur Kriegführung. Demnach ist jedes Priestertum auch politisch.

Ein Handeln wider den Esausegen wirft die Frage auf, ob derjenige, der zuwiderhandelt, noch auf dem Boden seines Glaubens steht, da dieser Segen einen zentralen Bestandteil seiner Religion darstellt, ja im Grunde das umfasst, was Jahweh als **messianische Verheißung**[9] verkündet, und ob er deshalb noch den Schutz des Artikels 4 GG (Glaubensfreiheit) beanspruchen kann, und nicht eher als Mitglied einer politischen Vereinigung gelten muss, die sich gegen die geltende Rechtsordnung richtet.

Oben ist von **Verfluchung und Vernichtung** Israels durch Elohim Jahweh die Rede. Was hat es damit auf sich? Im 1. Mose 12, 3 und im 1. Mose 27, 29 heißt es in der deutschen Bibelübersetzung u.a.:

„Ich will die segnen, die dich segnen, und wer dir flucht, den werde ich verfluchen“.

Was ist nun der tiefere Sinn der hebräischen Wörter ***„Segen“*** und ***„Fluch“***? Wie müsste man diese Wörter richtig in die deutsche Sprache übersetzen?

> Frei in diesem Sinne übersetzt würde also der Segen Gottes im ersten Teil an Abram wie folgt lauten: „Ich werde denen dienen (לברך), die dir dienen (לברך), ...“ („Ich werde die segnen, die dich segnen...“)
>
> Und der zweite, schreckliche Teil „und wer dir flucht (קלל), den werde ich verfluchen (ארר);“ Das erste Wort für verfluchen (מְקַלֶּלְךָ) stammt von einer Wurzel, die wörtlich bedeutet, über etwas Wichtiges spotten. Das zweite Wort für verfluchen (אָאֹר) kommt eigentlich von einer völlig anderen Wurzel, die etwas wie „aufs Äußerste zerstören“ bedeutet.

Unter Berücksichtigung dieses Einblicks in die hebräische Sprache sollte die Übersetzung lauten:

„Ich werde denen dienen, die dir dienen, und die, die über dich spotten, werde ich aufs Äußerste zerstören.“

Sind nicht jene, welche den Esausegen nicht wahrnehmen oder glauben wollen, die Spötter? – der Verheißung an Esau und seine Nachkommen durch den (nach Bibelglauben) Schöpfer und Urheber aller Dinge!

Schrecklich ist die Bedeutung des Wortes, welches wir als ***„Fluch“*** kennen. Auf das ***„Äußerste zerstören – vernichten“***. Die Bibel sagt hierzu ***„auf ihnen bleibt der Zorn Gottes (Jahwehs)“*** (Joh. 3,36). Ja, Gerechtigkeit und Heiligkeit sind Absolutismen, die Jahweh zu Eigen sind. Jahweh ist Maßstab aller Dinge und der Absolute (lt. absolutus = losgelöst [v. irgendjemand] aus eigener Machtvollkommenheit).

Siehe dazu auch den Fluch des Ungehorsams, 5. Mose 28, 15-68; davon besonders Vers 58!

Die Thora ist das nationale Gesetzbuch der Juden und wird von ihnen als das universale Buch der Menschheit, das für alle Völker da sei, bezeichnet. Das bedeutet nichts anderes, als dass nach jüdischer Auffassung die anderen Völker ihre nationale Eigenart aufgeben und Jahweh, d.h. seinem Priestervolk

---

8) Quelle: http://www.israelheute.com/Nachrichten/Artikel/tabid/179/nid/31753/Default.aspx vom 3.5.2017

9) ***„Die Ankunft des Messias selber ist an unmögliche, jedenfalls höchst paradoxe Bedingungen gebunden, niemals wohl melancholischer und menschlich-vertrackter als in dem, einen Gedanken des Sohar zuspitzenden Wort, <u>der Messias werde nicht eher kommen, als bis die Tränen Esaus versiegt sein werden.</u>*** (Als Sohar-Zitat bei Benjamin aus Solositz, Ture Sahab, Mohilew 1816, f. 56b. Die Formulierung ist eine Zuspitzung einer Stelle im Sohar II, 12b). ***Unter allen Bedingungen der Erlösung wahrlich die überraschendste und zugleich unmöglichste! <u>Denn die Tränen Esaus sind die, die er nach Gen. 27, 38 (1. Mose) vergoss, als er von Jakob</u>“*** (Anm. M.K.: Israel) ***„<u>um den Segen Isaaks betrogen wurde</u>.“*** (Quelle: Gershom Scholem in seinem Buch ***„Judaica“*** Suhrkamp Verlag 1968, S. 72: Zum Verständnis der messianischen Idee im Judentum.) Warum verwehrt man mir – den sog. Heiden – den Esausegen, der doch Teil der jüdischen und christlichen Verfassung (Bibel) ist? Richten sie sich da nicht gegen ihren eigenen Glauben und ihr eigenes biblisches Verfassungsgesetz? Was sieht die Bibel für Strafen für einen solchen biblischen Verfassungs- und Gesetzesbruch vor? Etwa die Vernichtung? Oder 5. Mose 30, 15-16: ***„Siehe, ich habe dir heute das Leben und das Gute, und den Tod und das Böse vorgelegt, da ich dir heute gebiete, Jahweh, deinen Gott, zu lieben, auf seinen Wegen zu wandeln und seine Gebote und seine Ordnungen und seine Rechtsbestimmungen zu beobachten, damit du lebst und zahlreich wirst …“*** 19-20: ***„Ich nehme heute den Himmel und die Erde zu Zeugen gegen euch: <u>das Leben und den Tod</u> habe ich euch vorgelegt, den <u>Segen und den Fluch</u>! So wähle das Leben, auf dass du lebst, du und deine Nachkommen, indem du Jahweh, deinen Gott, liebst und seiner Stimme gehorchst und ihm anhängst; denn das ist dein Leben und die Länge deiner Tage, …“*** Würde nicht auch ich den Fluch wählen, wenn ich den Esausegen nicht beanspruchen würde? Es ist ja die Verheißung Jahwehs an mich – als sog. Heiden – und **muss** von mir umgesetzt werden, denn ich wähle das Leben und möchte leben. Siehe auch weiter unten den Punkt „Droht bei Ungehorsam der Bannfluch?“

gegenüber verpflichtet sein sollen. Über den mit **Noah** geschlossenen Bund wird gesagt, dass dieser Bund sich auf alle Völker und Rassen erstrecken soll und dass **„nur sieben ethische Grundgebote"** zu beachten seien, um der Gnade dieses Gottesbundes teilhaftig zu werden:

„Eine Liste der sieben Noachidischen Gebote findet sich im Talmudtraktat Sanhedrin 13, aber auch in der Tora werden sie teils genannt und teils angedeutet (Gen. 9,1-13).

Im Talmudtraktat Sanhedrin 56 a/b werden die folgenden sieben noachidischen Gebote definiert:

> ***1. Verbot von Mord; 2. Verbot von Diebstahl; 3. Verbot von Götzenanbetung; 4. Verbot von Inzest; 5. Verbot, das Fleisch eines noch lebenden Tieres zu essen, beispielsweise Froschschenkel oder Muscheln; 6. Verbot der Gotteslästerung; 7. Einführung von Gerichten als Ausdruck der Wahrung des Rechtsprinzips.***

Im Judentum wird jeder, der diese sieben Noachidischen Gebote akzeptiert und sich an sie hält, als Zaddik (Gerechter/Rechtschaffener) angesehen …" (Quelle: Wikipedia, abgerufen am 02.03.2021)

Jeglicher Test-, Masken- und Impfzwang verstößt gegen mein biblisches Recht auf **EIGEN-SOUVERÄNITÄT** u. **FREIHEIT**, und jene Menschen, die den Esausegen in 1. Mose 27,40 nicht einhalten und befolgen, verstoßen m.E. gegen mindestens eines von diesen insgesamt **7 Noachidischen Geboten**, und machen sich somit schuldig, den Namen Gottes (Jahwehs) zu verunehren und über den Esausegen in Gen. 27, 40 zu spotten. Durch die Nichtbefolgung des Esausegens wird der Name Jahwehs verunehrt und die göttliche Majestät beleidigt, was jeweils den Tatbestand der **Gotteslästerung** und **Götzendienst** erfüllt. 5. Mose Kap. 13 ist wohl das allerwichtigste Gebot der ganzen staatlich-religiösen Gemeindeverfassung der Israeliten: ***„Das ganze Wort, das ich euch gebiete, das sollt ihr bewahren, um es zu tun. Du sollst zu ihm nichts hinzufügen und nichts von ihm wegnehmen. … Denn der Herr, euer Gott, prüft euch, um zu erkennen, ob ihr den Herrn, euren Gott, mit eurem ganzen Herzen und mit eurem ganzen Leben liebt."***

„Das Freimaurertum ist von Israel geboren" sagte Rabbiner M. J. Merrit laut dem „Jewish Guardian" vom 12. April 1922.

Der Talmud ist neben der Thora noch heute das maßgebende jüdische Gesetz- und Lehrbuch. Es ist selbstverständlich, dass der Talmud auch auf die Freimaurerei in ihrer endgültigen Zweck- und Zielbestimmung den entscheidenden Einfluss ausgeübt hat.

Er verkündet das Weltreich Noahs und der Noachiden. Schon die ältesten Freimaurerurkunden sprechen von Noah und seinen Geboten und von den Freimaurern als den Söhnen Noahs, die diese Gebote, wie sie der Talmud lehrt, zu befolgen haben. Sie sollen die **„sittlich-religiöse"** Grundlage für den allgemeinen **„Menschheitsbund"** (Die derzeitige UNO) bilden, da ja die verschiedenen Konfessionen, die jüdische, die christliche und die mohammedanische – andere soll es ja bekanntlich nicht geben – erst später durch Moses, Christus und Mohammed gelehrt und entwickelt wurden. Nun hat es aber mit diesen Geboten eine eigene Bewandtnis. Die Praecepta Noachica, d.h. **die Gebote Noahs**, enthalten als erstes Gebot: **Gehorsam der jüdischen Obrigkeit und Jahweh gegenüber.**

In der freimaurerischen „Zirkelkorrespondenz" Nr. 10 vom Oktober 1951, Seite 353 wird erklärt:

„Der Meister wird zwar von den Brüdern gewählt, aber er führt sein Amt als Stellvertreter Gottes, den er sogar versinnbildlicht. Nur von daher gesehen, kommt ihm die Bezeichnung hochwürdig zu."[10]

Also auch in der Freimaurerei sind **„Stellvertreter Gottes"** tätig. Sogar sehr viele, denn es gibt viele Meister und Großmeister. Ja, ein solcher **„Stellvertreter Gottes"** wird von dem betr. Meister **„sogar versinnbildlicht".** Allerdings – das ist wohl zu beachten – sind die freimaurerischen **„Stellvertreter Gottes"** genau genommen die **„Stellvertreter Jahwehs"**, den sie nur – um den Namen nicht auszusprechen – den **„Baumeister der Welten"** nennen. Auch diese Stellvertreter Jahwehs müssen den Esausegen verwirklichen helfen.

---

10) Quelle: ***„Der Quell – Zeitschrift für Geistesfreiheit"*** Folge 19 vom 9.10.1959. Verlag Hohe Warte. Hier stark gekürzt wiedergegeben. Der Papst sitzt (und verwaltet) als **„Vertreter Gott Jahwehs"** auf dem **„Heiligen Stuhl"**, der Leiter einer Freimaurer-Loge wird auch, als **„Vertreter Jahwehs"**, als **„Meister vom Stuhl"** bezeichnet. Gemeint ist jeweils der **Gnadenstuhl Jahwehs** im alten Testament 2. Mose 25, 20-22: ***„Und die Cherubim sollen ihr Flügel ausbreiten von oben her, dass sie mit ihren Flügeln den Gnadenstuhl bedecken und eines jeglichen Antlitz gegen das des andern stehe; und ihre Antlitze sollen auf den Gnadenstuhl sehen. Und sollst den Gnadenstuhl oben auf die Lade tun und in die Lade das Zeugnis legen, das ich dir geben werde. Von dem Ort will ich mich dir bezeugen und mit dir reden, nämlich von dem Gnadenstuhl zwischen den zwei Cherubim, der auf der Lade des Zeugnisses ist, alles, was ich dir gebieten will an die Kinder Israel."*** 4. Mose 7, 89: ***„Und wenn Mose in die Hütte des Stifts ging, daß mit ihm geredet würde, so hörte er die Stimme mit ihm reden von dem Gnadenstuhl, der auf der Lade des Zeugnisses war, dort ward mit ihm geredet."*** Siehe dazu die Bücher ***„Der Papst, oberster Gerichtsherr in der BR Deutschland"*** von Matthias Köpke und ***„Vernichtung der Freimaurerei durch Enthüllung ihrer Geheimnisse"*** von Erich Ludendorff. Digitalisiert erhältlich im Internet unter www.archive.org, www.scribd.com oder anderer Quellen. Wir sehen, dass vor allem die ***„Stellvertreter Jahwehs"*** angehalten sind, den Esausegen in der Bibel zu beachten und zum Durchbruch zu verhelfen. **Sie sind für die Erfüllung und Umsetzung der biblischen Anweisungen Jahwehs verantwortlich**, ansonsten wären sie schlechte **„Stellvertreter"**.

Das große Ideal des Judentums …

Moritz Samuel schrieb im Jahre 1883:

„Das große Ideal des Judentums ist, die ganze Welt mit jüdischen Lehren zu erfüllen und in einer weltweiten Bruderschaft von Nationen – in der Tat einem größeren Judentum – alle Rassen und Religionen verschwinden zu lassen.“

Was Moritz Samuel dabei aber stillschweigend weglässt, das ist sein Vorbehalt: ***„ausgenommen die Hebräer und ihre Religion“***. Hier haben wir ein religiöses und politisches Programm vor uns, das sich nur durchführen lässt, wenn es gelingt, die nichtjüdischen Völker aus ihrer Eigenart herauszuerlösen und in ein Judentum zu überführen. Dieses jüdische Bekehrungsstreben finden wir allenthalben, vor allem auch im Handbuch des höchsten hebräischen Ordens B'nai B'rith (1926)[11]. Dort heißt es auf Seite 10:

„Dem aktiven jüdischen Bekehrungsstreben, das mit großem Eifer in den letzten vorchristlichen Jahrhunderten betrieben wurde, wurde durch den katastrophalen Fall Jerusalems im Jahre 70 n.Chr. plötzlicher Einhalt geboten; indirekt wurde dieser Bekehrungseifer jedoch durch das Christentum fortgesetzt. Er machte seinen Siegeszug durch die Zeiten mit dem Kreuz in der einen und den zehn Geboten in der anderen Hand.“

Ähnliche jüdische Stimmen lassen sich zahlreich anführen (Heine, Disraeli, Marx, Rathenau, Ravage, Ginzberg u.a.); sie versichern uns in gleicher Weise über die Rolle des Christentums, die ganze Welt mit jüdischen Lehren zu erfüllen und Rassen und Völker verschwinden zu lassen. Nach dem jüdischen Programm – so stellt es Moritz Samuel dar – bedarf es aber auch einer weltweiten Bruderschaft der Nationen. Wie steht es damit?

Der erste Weltkrieg brachte den „Völkerbund“ in Genf zur Welt, und der zweite Weltkrieg gebar die „Vereinten Nationen“ (UNO). Der israelische Ministerpräsident David Ben Gurion, also ebenfalls eine prominente Persönlichkeit, erklärte 1948:

„Das Wunschbild der Vereinten Nationen ist ein jüdisches Ideal.“[12]

Nach Moritz Samuel aber ist das ***„große Ideal des Judentums“***, die ganze Welt ***„in einer weltweiten Bruderschaft von Nationen“*** vereint zu sehen. Darum erscheint es folgerichtig, wenn Angehörige des hebräischen Volkes bei der Schaffung der UNO tatkräftig mitwirkten, ja, zum Teil sogar in den Vordergrund traten. Der sehr prominente Hebräer Alger Hiß wurde erster Generalsekretär, und maßgeblich mit der Abfassung der Charta der Vereinten Nationen wurde betraut Dr. Leo Pasvolsky, ebenfalls ein Hebräer. Der Staat Israel lieferte auch seinerseits sein Quantum Steine zum Bau des UNO-Wolkenkratzers in New York, und erhob keinen Protest dagegen, dass die UNO-Flagge in Farben und Symbolik manche Ähnlichkeit mit seiner eigenen Staatsflagge aufweist. Auch sollen Angehörige des hebräischen Volkes recht zahlreich im Beamten- und Angestelltenapparat der UNO (möglicherweise 2/3 von 1800) vertreten sein. …

Das jüdische Sendungsbewusstsein, das aus den angeführten Worten von M. Samuel, H. L. Goldschmidt und B'nai-B'rith-Handbuch spricht, entspringt den religiösen Schriften der Hebräer. Es ist eine erneute Bestätigung dessen, was sich dort an zahlreichen Stellen findet und in dem Gedanken an das Messianische Reich gipfelt. Darum schreibt das Handbuch über den Abbruch des messianischen Zeitalters (Seite 13):

„Und anstatt auf die Ankunft eines persönlichen Messias zu warten, richtet das Reform-Judentum sein Augenmerk auf den Anbruch des messianischen Zeitalters der universalen Gerechtigkeit und der Nächstenliebe unter allen Menschen. Diesen ruhmreichen Tag beschleunigt herbeizuführen, ist in der Tat das Ziel aller jüdischen Hoffnungen und Gebete. Mit allen gottesfürchtigen Menschen an der Errichtung des Königreiches Gottes *(Anm. M.K.: Jahwehs)* ***auf Erden zusammenzuarbeiten, ist die heilige Sendung aller Juden.“***

Das messianische Zeitalter soll den Hebräern die Freiheit bringen. Doch über diese Verheißungen in der Mischna sagt das von 16 Wissenschaftlern verfasste Standardwerk (Verlag Töpelmann, 1912, S. 50/51):

„Denn mit dem Gedanken der Freiheit verbindet sich für ein echt jüdisches Gemüt von damals wie heute sofort der Gedanke der Herrschaft.“

---

11) B'nai B'rith-Manual (Handbuch) von 1926, herausgegeben von Samuel S. Cohon in Cincinnati. In deutscher Übersetzung bei Prothmann, Wilhelm: Judentum und Antisemitismus, Verlag Hohe Warte 1951. Dieses Königreich Gottes basiert auf der Verheißung Jahwehs an Jakob-Israel in 1. Mose 27, 29. Alles was sich dem Auftrag der Errichtung dieses Königreiches Gottes entgegenstellt, wird von jüdischer und christlicher Seite als satanischer Widersacher und als ANTISEMITISMUS betrachtet, der wie eine Krankheit ausgerottet werden muss. Allerdings wird hier der göttliche Auftrag Jahwehs in 1. Mose 27, 40 an die Heiden (Esausegen), dieses Weltherrschafts-Joch abzuwerfen, völlig missachtet. Kann man mich als Antisemiten verfolgen, wenn ich mich an meine göttliche Verheißung des Esausegens halte um das Herrschafts-Joch abzuwerfen um auch Herr zu sein? Ich denke nicht. Man lese dazu in ***„DENKSCHRIFT – Warum soll unsere natürliche Welt zerstört werden?“*** die **Beschwerde** gegen die Empfänger meiner offenen Briefe; ab 7. Auflage.

12) Siehe: Matthias Köpke ***„DENKSCHRIFT – Warum soll unsere natürliche Welt zerstört werden?“*** Teil III Punkt 5 und „Offener Brief – Zum Thema ‚Corona-Pandemie' und ‚Souveränität'" Seite 18-19 in der gleichen Schrift, 7. Auflage.

Der Gebrauch von **List** und **Täuschung** ist im Alten Testament gewohnte Übung und von Jahweh empfohlen, ja befohlen, wenn es sich darum handelt, das von ihm verheißene und gesteckte Ziel zu erreichen.

ROTA[13)]

Das Wort **Rota** wird nur als Vertarnung gebraucht. Seine eigentliche Bedeutung enthüllt sich uns aus der kabbalistisch-gematrischen Umstellung als:

„TORA“,

das jüdische Gesetz!

T

O A

R

Hebräisch (jüdisch) wird von rechts nach links gelesen: TORA, ROTAR ist die Umkehrung, europäisch von links nach rechts lesend. Eine weitere kabbalistische Lesart ist:

„TAROT“.

Der Hochgradfreimaurer und Okkultist Papus (Dr. med. Gerard Encausse) schreibt in seinem Buch „Die Kabbala“, S. 29:

„Die Bibel ist ein inspiriertes Buch. Man hat es auch das Rad, lateinisch rota genannt, woher tarot und tora kommt.“

Das heißt, dass das **Gericht der römischen Rota** (lat. Tribunal Rotae Romanae) in der röm.-kath. Kirche biblisches Recht spricht. Die Tora, das alte Testament, das jüdisch-christliche Gesetz ist oberste Autorität dieses Tribunals. Das Gleiche gilt m.E. auch für Rotary International. Ist es das Ziel dieser Organisationen, ***„das große Ideal des Judentums, die ganze Welt mit jüdischen Lehren zu erfüllen“*** zu verwirklichen? Sind die Mitglieder von Rotary International ebenso wie die Katholiken der biblischen Jurisdiktion unterworfen? Jedenfalls haben bei der Gründung von „Rotary“ und „Lions Club“, Freimaurer eine Rolle gespielt. Dann hätte die Erfüllung des Esausegens in Gen. 27,40 für diese Clubmitglieder auch die größte Bedeutung, da die Freimaurer der biblischen Jurisdiktion unterworfen sind. Lions Club = 1. Mose 49, 8-10?: ***„Dich Juda, dich werden deine Brüder preisen; deine Hand wird sein auf dem Nacken deiner Feinde, vor dir werden sich niederbeugen die Söhne deines Vaters. Juda ist ein junger Löwe; vom Raube, mein Sohn, bist du emporgestiegen. Er duckt sich, er legt sich nieder wie ein Löwe und wie eine Löwin; wer will ihn aufreizen? Nicht weichen wird das Zepter von Juda, noch der Herrscherstab zwischen seinen Füßen hinweg, bis Schilo kommt, und ihm werden die Völker gehorchen.“*** Der Löwe (Lion) ist ein Zeichen für das Judentum. Wir sehen in 1. Mose 49, 8-12 den Segen Jakob-Israels an seinen Sohn Juda, der eine Fortsetzung des Segens Isaaks an Jakob-Israel in 1. Mose 27, 28-29 ist, und dessen Joch abzuwerfen Esau-Edom in 1. Mose 27, 40 durch Jahweh befohlen wurde. Wer will mir dieses Recht verweigern? Wer ignoriert den Willen Jahwehs?

Wie bitter ernst Konkordate hinsichtlich der Politik der röm.-kath. Kirche zu nehmen sind, bekundete das katholische „Düsseldorfer Tageblatt“ Nr. 196 am Tag des Abschlusses des Reichskonkordats 1933[14)]:

---

13) Quelle: Am Heiligen Quell Deutscher Kraft, Ludendorffs Halbmonatsschrift, Folge 10 vom 20.08.1936, Siebentes Jahr, Umschau S. 403 – 404.

14) Der Geheimkämmerer des Papstes und Führer der katholischen Zentrumspartei, Franz v. Papen, erklärte bei einer katholischen Veranstaltung in Gleiwitz am 14. 1. 1934 u.a.: ***„Das dritte Reich unter Führung Adolf Hitlers ist – das darf man füglich behaupten – der erste Staat der Welt, in dem die hehren Grundsätze der Päpste nicht nur anerkannt, sondern – was viel wertvoller ist – in die Praxis umgesetzt worden sind.“*** (HF am Montag, 14. Jg., Nr. 3 vom 15.1.1934; Quelle: „Der Quell – Zeitschrift für Geistesfreiheit“ Folge 7 vom 9. 4. 1961; 13. Jahr) Hitler sagte selbst: ***„Ich lernte viel von der Unterweisung durch die Jesuiten. Bis jetzt hat es nie etwas Großartigeres auf Erden gegeben, als die hierarchische Organisation der katholischen Kirche. Ich übertrug viel von dieser Organisation in meine eigene Partei. Was die Juden betrifft, führe ich nur dieselbe Politik fort, die die katholische Kirche sich seit 1500 Jahren angeeignet hat … indem sie Juden als gefährlich beurteilte und sie in Ghettos etc. verstieß … weil sie wusste, wie die Juden seit jeher wirklich waren …“*** (Quelle: The Nazi Persecution of the Churches by Conway, pgs. 25, 26.) Das 1933 unterzeichnete und noch heute gültige Konkordat zwischen dem Heiligen Stuhl und Hitler-Deutschland gab dem nationalsozialistischen Regime das römisch-katholische Recht, Juden, Nicht-Katholiken und **Regimegegner** gleichermaßen umzubringen und das Land von „Ketzern“ zu säubern. **Damit wurden die römisch-katholischen Inquisitionsgesetze umgesetzt**, die im Konzil zu Trient unter Papst Paul III. 1545 beschlossen wurden und noch heute gelten, wie Papst Johannes XXIII. auf dem 2. Vatikanischen Konzil 1963 erklärte und Papst Johannes Paul II. bekräftigte. Diese Inquisitionsgesetze sind über das Reichskonkordat auch für die Bundesrepublik Deutschland gültig. Damals betrachtete sich die röm.-kath. Kirche als das wahre **„neue Israel“** und von Gott (Jahweh) auserwählt und im Bunde. Die Juden als **„altes Israel“** hätten keinen Bund mehr mit Gott und wären von diesem verworfen weil sie den Messias Jesus Christus gekreuzigt und getötet haben. Der Katholik Adolf Hitler wurde bis heute nicht von seiner römisch-katholischen Kirche exkommuniziert und „sein“ Werk „Mein Kampf“ auf den Index der verbotenen Bücher gesetzt. Das „Kanonische Recht“ – das „Jus canonicum“ – betrifft nämlich nicht etwa nur kirchliche Angelegenheiten, wenn es auch bisher nur auf diese Anwendung

„Die Mission der Kirche, den ganzen Menschen in allen seinen seelischen Bereichen vom Kind bis zum Greisenalter zu erfassen und zu durchdringen, ist im Konkordat grundsätzlich anerkannt und festgelegt." Das heißt nichts anderes, als die Unterstützung des großen Ideals des Judentums, die ganze Welt mit jüdischen Lehren zu erfüllen.

Das große Hassen?[15)]

Der Zionist Cheskel Zwi Klötzel schreibt in „Janus – Kritische Halbmonatsschrift für Deutsche Kultur und Politik" 1912/13 Heft 2, S. 57 ff. in dem Aufsatz „Das große Hassen – ein Beitrag zur Judenfrage in Deutschland", ausgehend von dem schon 1846 und 1912 in neuer Auflage erschienenen Roman „Ein Jude" von Meier Aaron Goldschmidt, u.a. S. 58 ff:

„Und diese ganze große Offenheit, dieses mit grausamer Deutlichkeit und Klarheit geschriebene Bekenntnis einer gefährlichen Erkenntnis, schreibt Meier Aaron Goldschmidt auf das erste Blatt seines Werkes: ‚Und ich will setzen Feindschaft zwischen dir und dem Weibe, und zwischen deinem Samen und ihrem Samen. Der soll dir den Kopf zertreten und du wirst ihn in die Ferse stechen.' (1. Mose 3, 15). Mit diesem Leitmotiv hat Goldschmidt einen Gedanken ausgesprochen, den zu äußern sich heute jeder hütet: den Gedanken der ewigen Feindschaft zwischen Judentum und Nichtjudentum! Vor nichts hat man heute mehr Angst auf seiten des Judentums als vor dem offenen und ehrlichen Bekenntnis: ‚Dem Antisemitismus, dem Judenhass, steht auf jüdischer Seite ein großes Hassen alles Nichtjüdischen gegenüber; wie wir Juden von jedem Nichtjuden wissen, dass er irgendwie in einem Winkel seines Herzens Antisemit ist und sein muss, so ist jeder Jude im tiefsten Grund seines Seins ein Hasser alles Nichtjüdischen. Ich hüte mich wohl, ‚Antichrist' oder ähnliches zu sagen, denn vielleicht gerade dem Christentum gegenüber ist unser Hassen am lauesten, weil wir im Christentum von heute einen Feind nicht zu sehen brauchen."

Das Alenugebet[16)]

Am Schluss eines jeden jüdischen Gottesdienstes in der Synagoge wird das Alenu-Gebet gebetet, in welchem es unter anderem heißt:

„Uns liegt es ob, den Herrn des Weltalls zu preisen, Größe zu zollen dem Bildner des Anbeginns, dass er uns nicht geschaffen wie die Völker der Länder und uns nicht werden ließ wie die Völkerfamilien der Erde, dass er unseren Teil nicht gleichgesetzt hat den ihrigen und unser Los dem ihrer ganzen Menge."

„Darum hoffen wir zu Dir, Ewiger, unser Gott, bald die Herrlichkeit Deiner Macht zu schauen, dass Du die Götzen von der Erde tilgest und die Abgötter ausgerottet werden, die Welt zu vollenden durch das Reich des Allmächtigen und alle Sterblichen Deinen Namen anrufen, dass sich Dir zuwenden alle Frevler der Erde, dass erkennen und wissen alle Bewohner der Welt, dass vor Dir sich beuge jedes Knie, schwöre jede Zunge."

„Der Ewige wird König sein über die ganze Erde, an jenem Tage wird der Ewige einzig sein und sein Name einzig."

Die Thora enthält Hassgesänge gegen alle Ungläubigen, gegen alle Völker, die das jüdische Volk nicht als auserwähltes Priestervolk anerkennen. Die ganze Welt ist Eigentum Jahwehs und damit Eigentum seines auserwählten Priestervolkes. Die Verheißung vom Sinai 2. Mose 19, 5-6 sagt eindeutig:

„Werdet ihr nun meiner Stimme gehorchen und meinen Bund halten, so sollt ihr mein Eigentum sein vor allen Völkern; denn die ganze Welt ist mein. Und ihr sollt mir ein priesterlich Königreich und ein heiliges Volk sein. Das sind die Worte, die du den Kindern Israels sagen sollst."

---

fand. Das „Corpus juris canonici" enthält sehr viele Bestimmungen und Vorschriften straf-, zivil- und staatsrechtlicher Art. Es handelt sich dabei um Gebiete, die seit langer Zeit bereits den Staatsgesetzen und der bürgerlichen Gesetzgebung vorbehalten sind. Als das Kanonische Recht einst in Deutschland aufgenommen wurde, geschah dies auf Grund der mittelalterlichen Autorität der Kirche. Es beruht auf sehr anfechtbaren Konzilsbeschlüssen, auf willkürlichen päpstlichen Bestimmungen, ja sogar auf gefälschten Urkunden, wie jener berüchtigten Sammlung des Isidorus Mercator bzw. Peccator, die sog. „Pseudo-Isidorischen Dekretalien". Aber die längst erwiesene Tatsache dieser Fälschung – sie ist bereits im 15. Jahrhundert nachgewiesen worden und seitdem erhärtet – beeindruckt die Kirche nicht weiter. Der katholische Dogmatiker Schreben verstieg sich sogar – in die Enge getrieben – zu der kaum glaublichen Erklärung, **dass selbst unechten Dokumenten, wie den pseudo-isidorischen Dekretalen, „übernatürliche Authentie" zukomme, sobald sie einmal von der Kirche angenommen seien!** (M. Schreben: „Handbuch der kath. Dogmatik", Freiburg 1873, 1. Band, Nr. 356.) Siehe auch Anmerkung 3 auf Seite 8 (Offener Brief) in ***„DENKSCHRIFT – Warum soll unsere natürliche Welt zerstört werden?"*** von Matthias Köpke.

15) Quelle: Der Quell – Zeitschrift für Geistesfreiheit; „Die Deutschen und die Juden" [hier gekürzt wiedergegeben] von Rechtsanwalt Wilhelm Prothmann, Folge 9 vom 9. 5. 1961, 13. Jahr. Anm. M. Köpke: Ich hasse die Juden nicht, auch bin ich überzeugt, dass nicht jeder Jude ein Hasser alles Nichtjüdischen ist, sondern eher diejenigen, die entweder das Judentum oder das Christentum praktizieren. Außerdem berufe ich mich auf den Esausegen, der mir auf friedlichem Wege, ohne den Israeliten zu fluchen, die Freiheit von Israels Herrschaft gewährt. Hass ist bei dieser friedlichen Befreiung völlig fehl am Platz. Siehe auch Fußnote 4a! Auch Seite 4 ***„Herrscher und Untertanen (Sklaven) in der Bibel"*** und Teil II in Köpke's o.g. ***„DENKSCHRIFT"***. Siehe auch Israel Shahak: ***„Jüdische Geschichte, jüdische Religion – Der Einfluß von 3000 Jahren"***, Lühe Verlag.

16) Das Alenugebet ist nachzulesen bei Hans-Joachim Schoeps ***„Jüdische Geisteswelt aus zwei Jahrtausenden"***, S. 21.

Andere Belegstellen für diese Behauptung möge man nachlesen in 2. Mos. 34, 12-14; 3. Mos. 26, 14-39; 5. Mos. 6, 10-15; 5. Mos. 7, 5 und 16; 5. Mos. 12, 2-3; 5. Mos. 28, 15-59. Viele andere Stellen, auch in den Propheten und in den anderen Büchern des alten Testaments, enthalten gleiche und ähnliche **Herrschaftsansprüche und Hassausbrüche.** Die Thora ist noch heute die heilige Schrift der Juden. Die Thorarollen werden in einem Schrein in der Synagoge verwahrt und zum Gebrauch in feierlicher Form dem Schrein entnommen und nach Gebrauch wieder in feierlicher Form hineingelegt. In 54 Abschnitten wird die Thora im Laufe eines Jahres am Sabbat verlesen. Daraus folgt, dass die zitierten Stellen noch heute gültig sind. Jeder Gottesdienst in der Synagoge schließt mit dem **Alenugebet,** in welchem der Gott Jahweh gebeten wird, die Götzen von der Erde zu tilgen, die Abgötter auszurotten und alle Frevler der Erde – das sind die Ungläubigen – zu bestimmen, die Knie vor ihm – Jahweh – zu beugen, d.h. die jüdische Priesterherrschaft anzuerkennen. Dazu gehören ganz folgerichtig auch jene Israeliten, die den Esausegen an mich verhindern, und die damit ihr eigenes **GÖTTLICHES GESETZ** nicht erfüllen.

Anmerkungen zu den derzeitigen Corona-Maßnahmen.

Diejenigen Politiker, die in Deutschland die scharfen Corona-Maßnahmen erlassen und durchsetzen, sind bibelgläubige Menschen. So sind z.B. die derzeitigen Hauptakteure und **„Einpeitscher“** dieser Maßnahmen, Bundeskanzlerin Angela Merkel, Ministerpräsident Markus Söder und Prof. Lothar Wieler (RKI) gläubige und bekennende Christen. Nehmen sie ihren Glauben ernst? Für die Bild-Zeitung sagte Angela Merkel bereits im Jahre 2013, dass die Bibel das Buch sei, welches sie in ihrem Leben am meisten beeinflusst hätte. Aber was hat die Bibel mit der derzeitigen Corona-Pandemie und den dazugehörigen Maßnahmen zu tun? Meiner Meinung nach sehr viel, wenn man das oberste Ziel eines jeden gläubigen Christen im Auge behält. Das oberste Ziel eines jeden Christen ist die Rettung der eigenen Seele und danach die Rettung vieler anderer Seelen. Jeder Geistliche (Pfarrer, Priester, Rabbiner usw.) muss auf dieses Ziel hinwirken und die Menschen darin unterstützen, denn darin besteht seine Hauptaufgabe als **„Seelenhirte“**. Die endgültige Rettung der Seelen geschieht durch die sogenannte **ERLÖSUNG** bei der Wiederkehr des langersehnten **MESSIAS**. Dieser wird dann Gericht halten, die Gläubigen in den Himmel und die Ungläubigen in die Hölle befördern. Darauf folgt, nach jüdischem und christlichem Glauben, auf der Erde ein paradiesisches Friedensreich. Doch bevor dieser Messias wiederkommt, muss, nach Ansicht der Bibel, die Welt und deren Menschen in eine große **DRANGSAL** kommen, die Not muss durch **DRANGSALIERENDE MASSNAHMEN** groß werden, sodass die Menschen sich wieder dem Bibelgott Jahweh zuwenden und ihn um **ERLÖSUNG** aus dieser Not anflehen. Dass dies geschieht, darauf arbeiten m.E. die Gläubigen in Politik und Religion hin. Wir sehen das gegenwärtig an der meiner Meinung nach **KÜNSTLICH** durch **PROPAGANDA**, PCR-Testung und Lockdown gemachten Corona-Pandemie und deren Auswirkungen auf das soziale und wirtschaftliche Leben. Wenn keine **SEUCHEN** (Pandemien) oder **KRIEGE**, welche neben den Hungersnöten die Hauptstrafmittel Gott Jahwehs sind (s.u.), auf natürlichem Wege auf der Erde entstehen, dann müssen eben die Geistlichen und Gläubigen als Vollstrecker des Willens Gottes (Bibelgeistes) **KÜNSTLICH** nachhelfen, als **TESTAMENTSVOLLSTRECKER** und **GERICHTSVOLLZIEHER** sozusagen. Diese Gläubigen sind die sog. Werkzeuge, die Soldaten ihres **KRIEGSGOTTES** Jahweh (Ex.15,3; 1.Sam.17,26; Ps.44,10; 60,12; 108,12) mit der **BIBEL** als **HANDLUNGS- und KRIEGSANLEITUNG** (Num.21,14). Verständlicherweise würden nur wenige Menschen um Erlösung flehen, wenn es ihnen gut geht. Kurz gesagt: Die nach jüdisch-christlichem Glauben **„teufelsbeherrschte“** Welt muss zusammenbrechen, um eine neue göttliche **„paradiesische“** Welt entstehen zu lassen. Wie dies geschieht, habe ich in meinem „Offenen Brief“ und der „Denkschrift – Warum soll unsere natürliche Welt zerstört werden?“ veröffentlicht, die ich an Vertreter aus Politik, Religion, Theologie u.a. geschickt habe. In diesen beiden Schriften habe ich auch einen Lösungsweg für mich aufgezeigt. Diese Lösung ist der sog. **ESAUSEGEN** in 1. Mose 27, 40. Mehr dazu in den o.g. Schriften von mir. Ich hoffe auf eine sachliche Antwort zu diesem Thema.

Fazit: Angela Merkel, Markus Söder, Lothar Wieler und andere gläubige Politiker und Wissenschaftler handeln durchaus folgerichtig und in Übereinstimmung mit ihrem Bibelglauben, wenn sie diese für mich übertriebenen und z.T. unsinnigen Corona-Maßnahmen anordnen und durchführen lassen. Es ist diese m.E. biblische Motivation, die mich diese Corona-Maßnahmen ablehnen lässt und gegen die ich hier auf diesem Wege öffentlich meinen scharfen **PROTEST** ausdrücke und hier auch öffentlich **WIDERSPRUCH** einlege.

Biblischer AUSBLICK auf vergangene, gegenwärtige und zukünftige Ereignisse?

„Petrus und die Apostel antworteten: Man muss Gott mehr gehorchen als Menschen.“ (Apg. 5, 29)

„Wer nun irgend ein FREUND DER WELT sein will, stellt sich als FEIND GOTTES dar.“ (Jak. 4, 4)

„Siehe, in SCHULD bin ich geboren, und in SÜNDE hat mich meine Mutter empfangen.“ (Ps.. 51, 7)

„Den Herrn sollt ihr heiligen, er sei eure FURCHT u. euer SCHRECKEN (lat. TERROR)“ (Jes. 8, 13)

„Und die Erde ist entweiht worden unter ihren Bewohnern. Denn sie haben die GESETZE ÜBERTRETEN (z.B. den Esausegen), ***Ordnungen überschritten, den ewigen Bund ungültig gemacht! Darum hat der FLUCH die Erde VERZEHRT, und es BÜSSEN, die auf ihr wohnen. Darum sind die Bewohner der Erde DAHINGESCHWUNDEN, und wenig Menschen bleiben übrig."*** (Jesaja 24, 5-6)

„Geht, mein Volk, geht in eure Räume und schließt die Türen hinter euch zu; versteckt euch eine Weile, bis sein ZORN (Gottes) vorübergegangen ist. Seht, der Herr kommt aus seiner Wohnung heraus, um die Menschen auf der Erde FÜR IHRE SÜNDEN ZU BESTRAFEN." (Jesaja 26, 20-21)

„Ihr werdet aber von KRIEGEN und Kriegsgerüchten hören. Seht zu, erschreckt nicht; denn dies alles MUSS GESCHEHEN, aber es ist noch nicht das Ende. Denn es wird sich Nation wider Nation erheben und Königreich wider Königreich, und es werden HUNGERSNÖTE und SEUCHEN sein und Erdbeben an verschiedenen Orten. ALLES DIESES ABER IST DER ANFANG DER WEHEN. (Matthäus 24, 6-8).

„'Mein Sohn! Achte nicht gering des Herrn ZÜCHTIGUNG, noch ermatte, wenn du von ihm gestraft wirst; denn wen der Herr liebt, den ZÜCHTIGT er; er GEISSELT aber jeden Sohn, den er aufnimmt'. Was ihr erduldet, ist zur Züchtigung: Gott handelt mit euch als mit Söhnen; denn wer ist ein Sohn, den der Vater nicht züchtigt? Wenn ihr aber ohne Züchtigung seid, welcher alle teilhaftig geworden sind, so seid ihr denn Bastarde und nicht Söhne. Zudem hatten wir auch unsere Väter nach dem Fleisch zu Züchtigern und scheuten sie; sollen wir nicht viel mehr dem Vater der Geister unterwürfig sein und leben? Denn jene freilich züchtigten uns für wenige Tage nach ihrem Gutdünken, er aber zum NUTZEN, damit wir seiner HEILIGKEIT teilhaftig werden. Alle Züchtigung aber scheint für die Gegenwart nicht ein Gegenstand der Freude, sondern der TRAURIGKEIT zu sein; hernach aber gibt sie die friedsame Frucht der Gerechtigkeit denen, die durch sie geübt sind." (Hebräer 12, 5-11)

„Siehe, ich bestelle dich (damals: Jeremia als Priester und großer Prophet [Verkünder]; jetzt: die Geistlichen) ***an diesem Tag über die Nationen*** *(Heiden)* ***und über die Königreiche, um AUSZUREISSEN und NIEDERZUREISSEN, ZUGRUNDE ZU RICHTEN und ABZUBRECHEN, um zu BAUEN und zu PFLANZEN."*** (Jeremia 1, 10).

„Und ich *(Jahweh)* ***will die Ägypter aneinander HETZEN, dass ein Bruder gegen den andern, ein Freund gegen den andern, eine Stadt gegen die andere, ein Reich gegen das andere streiten wird. Dann wird der Geist Ägyptens in seinem Innern verstört werden, und seinen Ratschlag will ich verwirren … Und ich will Ägypten ausliefern in die Hand eines harten Herrn. Und ein grausamer König wird über sie herrschen, spricht der Herr*** *(Jahweh)*, ***…"*** (Jesaja 19, 2-4)

„Die Opfer Gottes sind ein ZERBROCHENER GEIST; ein zerbrochenes und ZERSCHLAGENES HERZ wirst du, Gott, nicht verachten." (Psalm 51, 19)

„Glückselig die ARMEN IM GEIST, denn ihrer ist das Reich der Himmel." (Matth. 5, 3.)

„Wenn einer unter euch für weise gilt in dieser Welt, der werde erst ein Tor, um weise zu werden. Denn DIE WEISHEIT DER WELT IST TORHEIT BEI GOTT;" (1. Korinther 3, 18-19.)

„Seht zu, ob euch etwa jemand" (dieses Glaubens) ***„berauben will durch die Weltweisheit"*** (die Philosophie) ***„und leere Täuschung auf die Überlieferung der Menschen"*** (nämlich) ***„auf die Naturmächte der Welt"*** (die Naturwissenschaften) ***„und nicht auf Christus! Denn in ihm wohnt die ganze Fülle der Gottheit leibhaftig. Und ihr seid mit ihr erfüllt in ihm, der das Haupt jeder Gewalt und Macht ist".*** (Kolos. 2, 8-10)

„In Christus ist alles, was in den Himmeln und auf Erden ist, erschaffen worden, das Sichtbare und das Unsichtbare, seien es THRONE oder HOHEITEN oder GEWALTEN oder MÄCHTE: Alles ist durch ihn und auf ihn erschaffen …" (Kolosser 1, 16)

Christus wird bei seiner ***„Wiederkunft, wenn er das Reich Gott, dem Vater, übergeben wird, jede Gewalt und Macht und Kraft zunichte gemacht haben*** *(die nicht Gott gemäß ist)*; ***denn er muss herrschen, bis er alle Feinde unter seine Füße gelegt hat".*** (1. Korinther 15, 24-25)

„Jedermann sei den Vorgesetzten *(staatlichen und geistlichen)* ***Obrigkeiten untertan; denn es gilt keine Obrigkeit außer von Gott, die bestehenden aber sind von Gott eingesetzt. Somit widersteht der, welcher sich der Obrigkeit widersetzt, der Anordnung Gottes; die aber widerstehen, werden für sich ein Urteil empfangen. Denn die Regierenden sind ein Gegenstand der FURCHT, nicht für den, der Gutes"*** (im Sinne Gottes natürlich) ***„tut, sondern für den Bösen. Willst du dich aber vor der Obrigkeit nicht fürchten? Dann tue das Gute, und du wirst Lob von ihr haben; denn Gottes Dienerin ist sie für dich zum Guten. Wenn du aber das Böse tust, so fürchte dich, denn nicht umsonst trägt sie das Schwert; denn Gottes Dienerin ist sie, eine Rächerin zum Zorngericht für den, der das Böse verübt. Darum ist es notwendig, untertan zu sein, nicht allein um des Zornes (Gottes) willen. Deshalb entrichtet ihr ja auch Steuern. Denn sie*** (die weltlichen und geistlichen Amtsträger) ***sind Diener Gottes die beständig tätig sind. Leistet***

jedermann das, wozu ihr verpflichtet seid: die Steuer, wem die Steuer, den Zoll, wem der Zoll, die Furcht, wem die Furcht, die Ehre, wem die Ehre gebührt!" (Römer 13, 1-7)

Sollte tatsächlich „jede Gewalt" tatsächlich von „Gott" sein, die Stalins, die Hitlers, die Mussolinis, die Francos, die Churchills, die Roosevelts, die Merkels, die Söders und so fort? Doch Wort ist Wort! Auch erhält dieses Wort seinen tieferen Sinn, wenn man überliest, dass „alles auf ihn erschaffen ist", das heißt, dass jede „Obrigkeit" ja jede Regierungsform die „Dienerin Gottes" (Jahwes) ist. Im Klartext: **dass sie also WERKZEUG der zu erstrebenden WELTTHEOKRATIE sein sollte, sein MUSS**, und dass jede Wissenschaft, wie oben gezeigt, sich diesen Ansprüchen Gottes und seiner Repräsentanten beugen **MUSS**.

Darf denn Israel zur Erringung der **WELTHERRSCHAFT** Lüge und Betrug einsetzen, wie es gerade in der sog. Corona-Pandemie geschieht?

Die Kirchenlehrer, Priester, Rabbiner u.a. sind beim Lügen in der glücklichen Lage, sich auf unantastbares Gotteswort und die in ihm anempfohlenen Wege berufen zu können. Lesen wir doch in Römer 3, 7:

„Denn so die Wahrheit Gottes durch meine LÜGE herrlicher wird zu seinem Preis, warum sollte ich denn noch als ein Sünder gerichtet werden?"

Nach 2. Chronik, 18, 19-22 geht mit Erlaubnis Jahwehs der **LÜGENGEIST** in die Welt, wir lesen dort:

„Und Jahweh sprach: Wer will Achab, den König von Israel betören, daß er zu Felde ziehe und bei Ramot in Gilead falle? Und der eine sagte dies, der andere sagte das.

Da trat der Geist hervor, stellte sich vor Jahweh und sprach: Ich, ich will ihn betören. Jahweh aber fragte ihn: womit?

Da antwortete er: Ich will ausgehen und zum Lügengeist werden in aller seiner Propheten Munde! Er aber sprach: Du magst betören: und wirst (es) auch vollbringen! Gehe aus und tue also!

Und nun — siehe, Jahweh hat in den Mund dieser seiner Propheten einen Lügengeist gelegt, während doch Jahweh Unheil über Dich geredet hat."

König Achab fällt in der Schlacht, weil er dem **Lügengeist**, den Jahweh in die Welt geschickt hat, gehorchte. Sind wir nicht auch heute 2020/21 im Krieg? Im sog. „Krieg gegen die Corona-Pandemie". Müssen wir nicht auch aufpassen dem „Lügengeist" Jahwehs auf den Leim zu gehen, ihm zu gehorchen, und, wie Achab in der Bibel, in dieser Schlacht zu fallen? Aber weshalb spannte der sog. Gott der Wahrheit einen Lügengeist ein? Die Antwort heißt: **Zum Gericht!**

Wir wissen nun, dass alles, was für das jüdisch-christliche messianische Weltreich geschieht, auch List und Lüge fromm sind.

Die künstlich gemachte und auf Lügen/arglistiger Täuschung aufgebaute Corona-P(l)andemie dient m.E. als Gericht über die Völker der Welt. **Diese Lüge/arglistige Täuschung ist am Amtsgericht Weimar, Beschluss vom 08.04.2021, Az.: 9 F 148/21 festgestellt, ist demnach aktenkundig festgestellt. Ebenfalls hat in Österreich das Verwaltungsgericht Wien am 24.03.2021 ganz ähnliches festgestellt: GZ: VGW-103/048/3227/2021-2.**

Man lese weiter in der u.g. Denkschrift in Teil I Punkt 1 „Bibelglaube, Corona-P(l)andemie und Souveränität".

Cherem und Esausegen[17)]

Von dem Zeitpunkt der **WELTHERRSCHAFT ISRAELS** (dem messianischen Reich) an, das heute verwirklicht ist, wird es nach jüdischem und christlichem Glauben den Zorn Jahwehs auf die Juden und Christen ziehen, wenn sie Nichtjuden und Heiden, die den Esausegen in ihren Worten und ihrem Handeln nicht überschreiten, behindern oder sie gar in den „großen Cherem", den Bannfluch, tun! (Siehe nachfolgend „Der Bannfluch".)

Das messianische Reich tut sich nicht etwa durch einen gekrönten Messias kund! Maimonides sagt in „Jad Chasaka", 2. Teil, fol. 297, col. I, I:

„Die Weisen haben gesagt, dass kein Unterschied sei, zwischen dieser Welt und den Zeiten des Messias, als nur, dass die Königreiche (nämlich die Völker der Welt) in die Dienstbarkeit gebracht werden sollen."

Wichtiger aber ist natürlich das Wort aus dem Talmud selbst und zwar im „Babylonischen Talmud", Traktat Sanhedrin, fol. 99, col. I, zitiert nach Eisenmenger Band 2, Seite 757:

„Und dies ist, was unsere Weisen in dem talmudischen Traktat Sanhedrin fol. 99 col. I sagen, dass zwischen dieser Zeit und der Zeit des Messias kein Unterschied sei, als dass die Königreiche alsdann untertänig sein werden."

Eigentlich hätten wir also schon das Recht, die Worte, die der jüdische Fürst Walther Rathenau einst ausplauderte, die auf dem Bankenkongress in Paris im Jahre 1913 schon gefallen waren, als öffentliches jüdisches Bekenntnis der errichteten Weltherrschaft anzusprechen. Sie lauteten:

17) Die Drehbühne Baruchs von Alexander Frerichs in „Der Quell – Zeitschrift für Geistesfreiheit" vom 9. 2. 1953; Folge 3, 5. Jahr.

„Die Stunde hat geschlagen für die Hochfinanz öffentlich ihre Gesetze für die Welt zu diktieren, wie sie es schon bisher im Verborgenen getan hat ... Die Hochfinanz ist berufen, die Nachfolge der Kaiserreiche und Königtümer anzutreten, mit einer Autorität, die sich nicht über ein Land, sondern über den ganzen Erdball erstreckt."

Aber wir wollen dessen gedenken, dass der für die messianischen Ziele so erfolgreich tätige W. Rathenau (siehe auch seine Bücher: „Der Kaiser", „Nach der Flut", „Dreifache Revolution", Berlin 1919) von den Weisen Israels in mancher Hinsicht durch sein allzu durchsichtig verhülltes Prophezeien, wie ein „Enfant terrible" angesehen werden musste. So wollen wir denn die vollendete Errichtung des messianischen Reiches erst mit der voreiligen Gründung des Staates Israel datieren. In der unmittelbaren Gottoffenbarung, der Thora, den fünf Büchern Moses, sind keine Angaben über die Dauer der Weltherrschaft „Jakobs" über „Esau" gemacht, während andererseits von dem Augenblick der öffentlichen Errichtung derselben, der „Esau", das sind die nicht jüdischen Völker der Erde nach jüdisch-orthodoxem Glauben, das vom Gott Jahweh selbst durch den Mund Isaaks verheißene Recht haben, ganz im Sinne des Isaaksegens für Esau zu handeln, **das Joch Jakob-Israels abzuschütteln und auch Herr zu sein!** Niemand wird dies mehr beherzigen und klarer wissen, als die eingeweihten Juden und Christen selbst, wenn sie es auch niemals den Nichtjuden gegenüber zugeben, oder ihnen gar sagen dürften!

Der bedeutende Bibelerklärer Rabbi David Kimschi betont ausdrücklich, dass Deutschland das Land sei, das von Kanaanitern bewohnt ist, die einst geflohen seien.

Droht bei Ungehorsam der Bannfluch?[18)]

Über den im alten Testament häufig vorkommenden Begriff **„Bann"** lesen die bibelgläubigen Nichtjuden oft allzuleicht hinweg. Bedeutet doch **„Bann"** nach der vielen unserer Lutherbibeln vorangeschickten Worterklärung ***„eine kirchliche Strafe bei den Juden, dadurch sie von der Gemeinschaft mit anderen entfernt wurden. Bei Tieren oder leblosen Dingen bedeutet es ihren Tod oder Vernichtung".***

Nein, das ist eine Verniedlichung furchtbar ernster Dinge. Denn der Bann, hebräisch **cherem**, bedeutet, kurz gesagt, nichts anderes als die Bestimmung eines Menschen oder eines Volkes, je nachdem auch von Vieh und anderen Werten, zur **rituellen Vernichtung** im Auftrag und zur größeren Ehre Jahwehs. Ursprünglich besagte **Cherem** so viel wie „das Heilige", „das Verbotene", also das irgendeiner Gottheit Geweihte und Eigene, was zugleich ein Tabu miteinschloß: ein Verbot, mit dem Gebannten irgendwie in Beziehung zu treten. Denn es wurde, als Dämoneneigentum, mit unheimlichen Kräften geladen gedacht, besonders auch als Eigentum eines anderen feindlichen Dämonen. Und so ***„wurde in Israel alles, was dem Bann verfallen war, unschädlich gemacht: die Menschen, Männer, Weiber und Kinder wurden abgeschlachtet, d.h. geopfert"*** (RGG 1 [Die Religion in Geschichte und Gegenwart. Handwörterbuch für Theologie und Religionswissenschaft], Seite 755.).

Wir sehen: bannen und rituelles vernichten (opfern) bedeuten nahezu ein und dasselbe, was denn auch jüdischerseits klar zugegeben wird:

„In der Bibel wird der gefangene Feind ... zu Gottes Ehren als Cherem (Bann) ***der Vernichtung preisgegeben"*** (Encyklopaedia Judaica 5, Seite 411.).

Die Kirche, die auf Grund dieser mütterlichen Überlieferung des Judentums den **Kirchenbann** einführte, hebt den grauenvollen jüdischen Ritualopferbrauch salbungsvoll in religiöse Sphären, wie sie denn auch das Hinmorden der Ketzer und „Hexen" ganz und gar als Fortsetzung des ewigen jüdischen Bannbefehles Jahwehs ansah.

„Der Bann", so heißt es mit frommem Augenaufschlag, ***„war kein Racheakt des Volkes,"*** – für Rom ist eben das Volk Israel das Volk! – ***„sondern eine Forderung Gottes als des unbeschränkten Herrn über Leben und Tod, die Vollstreckung eines göttlichen Gerichtes. Darum konnte nur Gott selbst <u>durch seinen stellvertretenden Führer des Volkes</u> den Bann verhängen"*** (E. Kalt, Bibl. Reallexikon 1, 1938, Seite 191.).

Als **Stellvertreter Gottes** haben sie sich ja auch alle ausgegeben, die „Führer des Volkes", von Moses und Josuah an bis zu den Päpsten und Geistlichen.[18a)]

Dass viele der Deutschen dieses „bannen" als überholte und nur noch den Geschichtsforscher angehende Sache betrachten, **beruht auf einer recht harmlosen und gefährlich oberflächlichen Auffassung des Bibelglaubens.** Ließ doch Israel nur dann von der Verwirklichung des Bannes ab, wenn es durch die Verhältnisse dazu gezwungen war. Und ***„man darf annehmen, dass sie ihn überall da vollstreckten, wo sie die Macht dazu hatten"*** (RGG 1, Seite 755.).

Genau so war und ist es mit den großisraelitischen Kirchen. **Denn wie das Christentum das gesamte**

---

18) Matthießen, Dr. Wilhelm: Kleines Bibel-Lexikon; Ludendorffs Verlag, 1940; Nachruck beim Verlag für ganzheitliche Forschung, Viöl, 2008.

18a)Als Stellvertreter Gottes (Jahwehs) bezeichnen sich bekanntlich der röm.-kath. Papst, der freimaurerische Meister vom Stuhl, jüdische Rabbiner usw. Siehe Anmerkung 10.

alte Testament mit seinem ganzen jüdischen Vorstellungsgut übernahm, so übernahm es auch den **cherem**, den **Bann.** Man übersetzte dieses Wort mit **anáthema.** Und noch heute braucht die römische Kirche unentwegt die uralte Formel:

„Si quis dixerit“* – *„wenn einer sagt“, also etwa: der Papst sei nicht unfehlbar oder die Bibel nicht bis ins Einzelne Gottes Wort, – ***„anathema sit“,*** – was man zu übersetzen pflegt: – ***„der sei im Bann“***, also im Kirchenbann. Als die protestantische Kampfliteratur, die es wirklich einmal gab, das zu verdeutschen pflegte, ***„der sei verflucht“***, wehrte sich die römische Kirche entschieden gegen diese Auffassung: die Formel ***„anathema sit“*** besage keineswegs die ewige Verdammung und Verfluchung irgendwelcher Personen, sondern bezeichne nichts als den kirchenrechtlichen Zustand der Exkommunikation, also des Ausschlusses aus der Kirchengemeinschaft (Lexikon für Theologie und Kirche, unter Anathema.). Das ist eine Irreführung. Schon geschichtlich gesehen: solange die Kirche die Macht hatte und das „weltliche Schwert“ ihr zur Verfügung stand, zog der **Kirchenbann** unweigerlich die **Vernichtung auch des ketzerischen Lebens** nach sich, genau wie im alten Testament.

Dann aber bedeutet schon das Wort anáthema ganz etwas anderes als harmlosen Kirchenbann**.** Es heißt, genau übersetzt, **„das Aufgehängte“**; nämlich mit **Anathem** bezeichnete man in griechisch-heidnischer Zeit Weihegeschenke für die Gottheit, die in Tempeln, an Bäumen, in Hainen aufgehängt oder aufgestellt und damit als unverletzlich und der **Gottheit heilig** angesehen wurden. Und schließlich hieß alles für die Gottheit allein bestimmte, dem menschlichen Gebrauch entzogene, ein **Anathem.** Lebende Anatheme, wie etwa Tiere oder auch Menschen wurden getötet. Die beiden Worte **„heilig“** und **„verflucht“** kommen also hier zusammen.

Schon der Kirchenvater Hieronymus sagt (In 1. cap. Ep. ad Gal.), **Anathema** sei ein rein jüdischer Begriff, der so viel wie **Verfluchung** bedeute, und an einer anderen Stelle (ad Algasiam quaestio 9.) erklärt er, das Wort bezeichne ***„occisionem“***, also **Tötung**.

So heißt es denn auch in einer katholischen Erklärung:

„Die Kirche lernte das Wort von früh an für das hebräische Cherem gebrauchen: Weihegeschenk, vor allem das der Gottheit zur Vernichtung preisgegebene“ (Lexikon für Theologie und Kirche a.a.O.).

Noch klarer: in Anathema ist ***„alles einbegriffen, was der Gottheit unwiderruflich und unbedingt nicht nur zugehört, sondern ihr auch überlassen und überwiesen wird zur Vernichtung und Strafvollstreckung“*** (Realenzykl. für protestantische Theologie und Kirche, 1, Seite 493.).

Und wenn das alles nicht deutlich genug sein sollte, dann sei die Formel eines **kirchlichen Bannfluches** hier wörtlich angeführt:

„Verflucht sei er im Hause und außer dem Hause, verflucht in der Stadt, verflucht auf dem Lande, verflucht wenn er isst, verflucht wenn er trinkt. Verflucht wenn er geht und wenn er sitzt, verflucht sei sein Fleisch und sein Gebein, und von der Fußsohle bis zum Scheitel soll er keine Gesundheit haben. Es komme über ihn der Fluch, den der Herr durch Moses im Gesetz für die Söhne der Bosheit erlaubte. Ausgetilgt werde sein Name aus dem Buche der Lebendigen, und bei den Gerechten werde er nicht geführt. Sein Teil und sein Erbe sei das des Brudermörders Kain, des Dathan und Abiron, von Ananias und Saphira, Simon dem Zauberer und Judas dem Verräter. ... Zugrunde soll er gehen am Tage des Gerichtes, verschlingen soll ihn mit dem Satan und dessen Anhang das ewige Feuer“ (Pontificale Romanum, neueste Ausgabe, Mecheln 1934 [Weihe der Nonnen].).

Wir sehen also, was den Völkern bevorsteht, sowie Israel oder Großisrael zur Macht kommen:

„Bringt dich Jahweh dein Gott in das Land, dahin du zu seiner Besetzung kommst, und treibt er viele Völker vor dir aus, … gibt Jahweh dein Gott sie dir preis und schlägst du sie, dann sollst du sie bannen. Du sollst keinen Bund mit ihnen schließen, du sollst keine Gnade an ihnen üben.“ 5. Mos. 7, 1-2.

„In den Städten der Völker, die Jahweh dein Gott dir zu eigen gibt, sollst du keinen Hauch leben lassen.“ 5. Mos. 20, 16.

„Da trat Moses ins Lagertor und rief: Her zu mir, wer für Jahweh ist! Da sammelten sich bei ihm alle Levisöhne. Er sagte zu ihnen: So spricht Jahweh, Israels Gott: legt jeder sein Schwert an seine Hüfte! Geht im Lager von einem Tor zum andern und tötet, jeder selbst den eigenen Bruder, Freund und Anverwandten. Und die Levisöhne taten nach dem Wort des Mose. Und vom Volke fielen an jenem Tage 3000 Mann.“ 2. Mos. 32, 26 ff.

Jahweh kann man sich dadurch geneigt machen, dass man ihm den Bann an Ungläubigen verspricht: als Israel in die Nähe von Arad in Kanaan kommt, ***„da machte Israel Jahweh ein Gelübde und sprach: Gibst du dies Volk in meine Hand, dann banne ich ihre Städte. Und Jahweh erhörte Israel und gab den Kanaaniter preis. Und es bannte sie und ihre Städte. Die Städte nannte man Chorma (= Öde).“*** 4. Mos. 21, 2 f.

Jericho, ***„die Stadt und alles was darin ist sei Jahweh gebannt. Nur die Hure Rachab soll am Leben***

***bleiben nebst allen, die bei ihr im Hause sind.*“** Jos. 6, 17.

Diese Hure Rachab wurde denn auch nach Mt. 1, 5 eine der Ahnfrauen des Jesus von Nazareth.

„Und sie bannten alles, Mann und Weib, jung und alt, Schafe und Esel mit des Schwertes Schärfe.“ Jos. 6, 21.

„Und Makeda eroberte Josuah am gleichen Tage. Er schlug es samt seinem König mit des Schwertes Schärfe. Er hatte sie gebannt und alle anderen Menschen darin. Keinen einzigen hatte er übrig gelassen.“ Jos. 10, 28.

„Dann wandte sich Josuah mit ganz Israel gegen Debir….. Er nahm es samt seinem König und all seine Städte. Sie schlugen sie mit des Schwertes Schärfe und bannten alle Leute darin. Keinen einzigen hatte er entkommen lassen.“ Jos. 10, 38

„So bezwang Josuah das ganze Land.... mit all seinen Königen. Keinen hatte er entkommen lassen. Alles Lebende hatte er gebannt, wie Jahweh, Israels Gott, befohlen hatte.“ Jos. 10, 40.

„Lange Zeit führte Josuah mit all jenen Königen Krieg. Keine Stadt ergab sich den Israeliten friedlich.... Denn von Jahweh war es geschützt worden, ihr Herz zu verstocken zum Kampf gegen Israel, daß man sie bannte, damit ihnen keine Schonung zuteil würde, sondern Ausrottung, wie Jahweh dem Mose befohlen.“ Jos. 11, 18-20.

„Samuel sagte zu Saul: … Nun geh und schlage Amalek! Für Jahweh bannt es und alles was ihm eigen ist! Du sollst es nicht schonen. Töte Männer samt Weibern. Kinder samt Säuglingen, Rinder, Schafe, Esel und Kamele.“ 1. Sam. 15. 1-3.

„Saul schlug nun Amalek.... Er fing auch Amaleks König Agag lebendig. Das ganze übrige Volk aber bannte er zwar mit des Schwertes Schärfe. Doch schonte Saul den Agag sowie das beste der Schafe und Rinder...., überhaupt alles Wertvolle.... Nur was gering und wertlos war, das bannten sie.“ 1. Sam. 15, 7-9.

Als der Pfaffe Samuel hörte, geriet er in eine geradezu wahnwitzige Wut:

„Er brüllte zu Jahweh die ganze Nacht“ und schrie den Saul an: ***„Widerstreben ist ebenso Sünde wie Wahrsagerei! Eigenmächtigkeit so viel als Missetat und Götzendienst! Weil du Jahwehs Wort verworfen, verwirft er auch dich als König.“*** 1. Sam. 11, 23.

Schließlich vollzieht Samuel den Ritualmord an dem kriegsgefangenen König mit eigener Hand:

„Er hieb Agag in Stücke vor Jahweh in Gilgal.“ 1. Sam. 11, 33.

Dass dieses **Bannen** auch die Sehnsucht des ebenso jüdischen **neuen Testamentes** ist, zeigt Offenb. 19, 17 f., wo die erschlagenen Gojimvölker **„ein Jahwehfraß“** (wörtlich: Gottesmahl) genannt werden:

„Er rief mit lauter Stimme allen Aasvögeln zu: …. Kommt sammelt euch zum großen Jahwehfraß! Ihr sollt das Fleisch von Königen fressen, das Fleisch von Heerführern und Mächtigen, das Fleisch von Rossen und ihren Reitern, das Fleisch von allen Freien und von Sklaven, der Kleinen und der Großen!“

Praxisbeispiel: Bann (Cherem) an Spinoza[19]

Am 27. 7. 1656 befand sich die jüdische Gemeinde zu Amsterdam in großer Erregung. Es geschah selten, daß der **große Bann**, der **Cherem-Chamatta**, über ein abgefallenes Mitglied der Gemeinde ausgesprochen wurde. Aber nicht nur das Ereignis selbst, auch der junge Mann, den es betraf, war der Anlass zu erregten Auseinandersetzungen geworden. Denn dieser junge Mann hatte alle rabbinischen Schulen durchlaufen. Er galt als die „Säule der Synagoge“, und der angesehenste Talmudist Schaul Levi Morteira hatte die größten Hoffnungen auf ihn gesetzt.

Nachdem der Vorsänger den Sophar – jenes Bockshorn, von dem Heine sprach – feierlich geblasen hatte, verkündete der Rabbi Isaak Aboab mit erhobener Stimme:

„Die Herren des Vorstandes tun euch zu wissen, dass sie, längst kundig der schlimmen Gesinnungen und Handlungen des Baruch de Espinosa, durch verschiedene Mittel und auch durch Versprechungen bemüht waren, ihn von seinen bösen Wegen abzulenken. Da sie aber nichts ausrichten konnten, im Gegenteil täglich immer neue Kenntnis von seinen durch Tat und Wort bekundeten entsetzlichen Irrlehren und Freveln erhielten und dafür viele glaubwürdige Zeugen hatten, welche in Gegenwart des genannten Espinosa ihr Zeugnis ablegten und ihn überführten, so haben sie dies alles vor den Herren Rabbinern geprüft und mit deren Zustimmung die Ausstoßung des genannten Espinosa aus dem Volke Israel beschlossen und belegen ihn mit folgendem Bann (Cherem):

Nach dem Urteil der Engel und dem Beschluss der Heiligen bannen, verstoßen, verwünschen und verfluchen wir den Baruch de Espinosa mit der Zustimmung Gottes und dieser heiligen Gemeinde im Angesicht der heiligen Bücher der Thora und der sechshundert dreizehn Vorschriften, die darin geschrieben sind mit dem Bann, womit Josua Jericho gebannt, mit dem Fluch, womit Elisa die Knaben verflucht hat, mit allen Verwünschungen, die im Gesetz geschrieben stehen. Er sei verflucht bei Tag und

19) Der Quell – Zeitschrift für Geistesfreiheit – Folge 17 vom 9. 9. 1953; 5. Jahr.

sei verflucht bei Nacht! Er sei verflucht, wenn er schläft und sei verflucht, wenn er aufsteht! Er sei verflucht bei seinem Ausgang und sei verflucht bei seinem Eingang! Der Herr wolle ihm nie verzeihen! Er wird seinen Grimm und Eifer gegen diesen Menschen lodern lassen, der mit allen Flüchen beladen ist, die im Buch des Gesetzes geschrieben sind. Er wird seinen Namen unter dem Himmel vertilgen und ihn zu seinem Unheil von allen Stämmen Israels trennen mit allen Flüchen des Firmaments, die im Buch des Gesetzes stehen. Ihr aber, die ihr an Gott eurem Herrn festhaltet, möget alle leben und gedeihen! Hütet euch, dass niemand ihn mündlich oder schriftlich anrede, niemand ihm eine Gunst erweise, niemand mit ihm unter einem Dach, niemand vier Ellen weit von ihm verweile, niemand eine Schrift lese, die er gemacht oder geschrieben!" (Nach dem von van Bloten im Jahre 1862 im jüdischen Gemeindearchiv aufgefundenen Dokument, bei Kuno Fischer: „Geschichte der neueren Philosophie", Heidelberg 1898, 2. Band, S. 129/30.)

Damit war Baruch de Espinosa – niederländisch: Spinoza – aus der jüdischen Volks- und Glaubensgemeinschaft ausgestoßen. (Ende der Quelle).

Nun, wenn man sich die heutige Situation auf der Erde anschaut und mit den oben angeführten Bibelauszügen vergleicht kann man durchaus zu der Überzeugung gelangen, als ob die nichtjüdischen Völker und deren Menschen unter dem Cherem d.h. Bann stehen. Nur das als Schwerter heutzutage auch Schreibwerkzeuge, Medikamente usw. dienen können.

„Durch mich (Jahweh) ***regieren Könige und herrschen Fürsten, wie es recht und billig ist. Durch mich*** (Jahweh) ***befehlen Obrigkeiten und all die hohen Erdenrichter."*** Spr. 8, 15 f.

Der Verfasser (M.K.) legt diesen Spruch nachfolgend zugunsten des Esausegens aus, der ja von Jahweh selbst an ihn und uns allen zur Erlangung unserer Freiheit verheißen, ja befohlen wurde. Die Juden und Christen setzen an gleicher Stelle das Wort „Jakobsegen" ein. Es widerspricht also in keiner Weise der originalen Bibelstelle. **Der Esausegen ist unser göttliches Recht:**

„Durch mich (Esausegen) ***regieren Könige und herrschen Fürsten, wie es recht und billig ist. Durch mich*** (Esausegen) ***befehlen Obrigkeiten und all die hohen Erdenrichter."*** Spr. 8, 15 f.

Dies ist auch die Bibelstelle, die die Israeliten in ihrer Programmliteratur so gern im Munde führen:

„Per me reges regnant, durch mich herrschen die Könige. Unsere Propheten haben verkündet, dass wir von Gott (lies: Jahweh) ***auserwählt sind, über die ganze Welt zu herrschen. Gott*** (Jahweh) ***selbst hat uns die Begabung verliehen, dieses Werk zu vollenden."*** (Siehe 2.Mose 19,5-6; Ps. 2,8-9; Gal. 3,29; Off. 5,9-10).

Kann die Nichtbefolgung (Ungehorsam) des Esausegens (Gen. 27,40) durch Juden und Christen mit dem Bannfluch (Cherem) belegt werden?[20)]

Das Gesetz des Moses, die Thora, hat an verschiedenen Stellen Bannflüche bereitgestellt gegen diejenigen, die ungehorsam sind gegen die Gebote Jahwehs, insbesondere gegen diejenigen, die nicht an ihn und die Auserwähltheit des jüdischen Priestervolkes glauben und anderen Göttern dienen, zum Beispiel 3. Moses 26, 14 ff. und 5. Moses 28, 15 ff. Auch in den Propheten sind Bannflüche in großer Menge enthalten. Sie richten sich nicht nur gegen ungehorsame Juden, sondern gegen jeden, der nicht an den jüdischen Gott Jahweh glaubt und sich um sein Gesetz nicht kümmert. Der Kern dieser Bannflüche ist der Ausschluss aus der Gemeinschaft. Der große Bannfluch heißt in der jüdischen Rechtssprache Cherem oder auch der große Cherem. Es gibt noch den kleinen Cherem, der auch „Nidui" oder „Schammata" genannt wird. Jacob Brafmann „Das Buch vom Kahal", deutsch herausgegeben von Prof. Dr. Siegfried Passarge, sagt in der „Erläuterung V" (Seite 32) hierüber:

„Schammata nennt man die Ausstoßung aus einer Gesellschaft durch Abstimmung. Wenn sich der Ausgestoßene innerhalb von dreißig Tagen nicht unterwirft, so wird ihm ein Cherem geschrieben, und er gilt als verbannt aus dem Judentum überhaupt."

Zuständig für die Ausstoßung aus der Gemeinschaft ist der Kahal, der Rat der jüdischen Gemeindeverwaltung oder der Bet Din, das jüdische Gemeindegericht. Wenn jemand vom Kahal den Befehl erhält oder vom Bet Din verurteilt wird, Geld an einen anderen herauszugeben, oder wenn er sich einer Strafe unterwerfen soll und diesen Befehl oder das Urteil nicht befolgt, dann ergeht die Aufforderung an alle anderen Juden (Seite 32 f. a. a. O.):

„Darum haben wir den Cherem auf ihn geworfen und bitten Euch: belegt auch Ihr ihn mit dem Cherem täglich und erklärt öffentlich: dass sein Brot das Brot eines Nichtjuden ist, sein Wein sei unrein, sein Gemüse sei verdorben, seine Bücher seien Zauberbücher: schneidet ihm die Zizit (Fransen am Mantel oder Gebetbuch) ab. Entreißt ihm die Mesusa (Pergamentrolle mit einem Spruch aus der Thora);

---

20) Quelle der Antwort: Auszug aus „Eine seltsame Verwandtschaft" von RA Wilhelm Prothmann in „Der Quell – Zeitschrift für Geistesfreiheit"; Folge 22 vom 23. 11. 1952, 4. Jahr.

Ihr dürft weder mit ihm essen, noch trinken; seinen Sohn dürft Ihr nicht beschneiden, seine Kinder nicht die Gesetze lehren, seine Toten nicht begraben, ihn nicht in Brüderschaften aufnehmen, weder in wohltätige noch in andere. Das Gefäß, aus dem er trinkt, müsst Ihr säubern und Euch überhaupt zu ihm wie zu einem ‚Nochri' (einem Nichtjuden) stellen."

Der gegen den Betreffenden gerichtete Cherem lautet wie folgt (Seite 33):

„Kraft Gottes und seines heiligen Wortes vernichten, verfluchen, verwünschen und merzen wir aus im Namen Gottes, des Kahal und des heiligen Bundes, im Namen der 613 Gesetze Gottes, in der heiligen Lehre ausgelegt, mit dem Cherem, mit dem Josua ben Nun (Josua Kapitel 6, 16-19 und 26) die Stadt Jericho verfluchte; mit dem Fluch, mit dem Elisa die ihn verhöhnenden Knaben bannte und seinem Diener Gehasi entgegentrat, mit der Schammata, die die große Versammlung der Rabbiner Juda, der Sohn Hesekiels, anwandten mit allen Cheremen, Verwünschungen, Verfluchungen, Ausstoßungen und Vernichtungen, die seit Moses Zeiten bis auf den heutigen Tag je benutzt worden sind, im Namen Gottes Akatriel, Gott Zebaoth, im Namen des Erzengels Michael, des großen Führers, im Namen Metatrons, der die Benennung seines Gottes führt, im Namen Sandalphons, der die Kränze für seinen Gott flicht, im Gottesnamen, der aus 42 Buchstaben besteht, usw.: Verflucht sei er durch den Gott Israels. Verbannt sei er durch den heiligen und mächtigen Namen Gottes, der vom Priester am Versöhnungstag gesprochen wurde. Er sei verflucht durch höhere Macht. Verflucht sei er durch den großen Michael, durch Metatron, durch den Gott Zebaoth. Ist er im Monat des Nisan geboren, so sei er durch den Erzengel Uriel, den Beherrscher dieses Monats verflucht, usw. Er sei verflucht durch alle sieben Himmel. Verflucht sei er durch den Mund des großen und mächtigen Gottes. Der Schöpfer vernichte und verbanne ihn — Gott, der Erlöser. Der Zorn Gottes ergieße sich über ihn. Die Teufel sollen ihn willkommen heißen. Sein Weg sei voll Gefahren. Unglück und Trauer sollen ihn schrecken. Gott wird ihm nicht verzeihen. Im Gegenteil, der Zorn Gottes wird über ihm sein, und alle Verwünschungen des Gesetzes werden an ihm in Erfüllung gehen. — Ihr aber, die Ihr Euren Gott ehrt, lebt alle!"

Jacob Brafmann war Ghetto-Jude. Er erkannte das mosaische Recht als unsittlich und trat deshalb zum Christentum über. Er veröffentlichte eine Anzahl von Dokumenten mit Erläuterungen unter dem Titel: „Das Buch vom Kahal", und zwar den ersten Band 1869 und den zweiten Band 1873 in russischer Sprache. Die Dokumente umfassen die Zeit von 1794 bis 1833. Im Jahre 1844 wurde der Kahal in Russland verboten, bestand aber als Geheimorganisation weiter. Es kommt in diesem Zusammenhang nicht darauf an, ob die Organisation der jüdischen Gemeinden heute in Deutschland, Amerika, Russland usw. ebenso durchgeführt ist wie seinerzeit in Russland, ob der Kahal und der Bet Din noch in den alten Formen bestehen, es kommt hier darauf an zu zeigen, dass das „Gesetz", die Thora, die von allen Juden als heilige Schrift anerkannt ist und die das ganze Jahr hindurch in 24 Abschnitten während gemeinsamen Gebetes in der Synagoge verlesen wird, den Cherem, den Ausschluss aus der Gemeinschaft für das Verbrechen des Ungehorsams und Unglaubens kennt, dass es sich bei dem Cherem nicht nur um religionsgeschichtliche Erinnerungen handelt, sondern um eine vom Judentum gepflegte Wirklichkeit. Wer eine Frau vergewaltigt oder einen Betrug begeht, wird anders, nicht durch Ausschluss aus der Gemeinschaft, bestraft, wie die Dokumente Brafmanns zeigen. Wer aber gegenüber dem Kahal oder dem Bet Din, den Vollstreckern des „Gesetzes", der Thora, „ungehorsam" ist, wird mit dem Cherem bestraft. Hierüber heißt es an verschiedenen Stellen, zum Beispiel in Band I Dokument 148 und Band II Dokument 155 (Band II Seite 50):

„Wenn der Ungehorsame sich nicht innerhalb dreier Tage gebeugt hat, so wird sein ganzes Eigentum und alle in den Gebetshäusern sich befindenden Plätze als hefker (vogelfrei) bezeichnet. Das beschließt der Bet Din. Dabei werden alle gesetzlichen Ansprüche gegen den Ungehorsamen, die auf irgendwelchem Dokument begründet waren, von seinem Vermögen in Abwesenheit des Besitzers und nach gewöhnlicher Schätzung befriedigt. Sollte noch etwas übrig bleiben, so gehört dasselbe dem Kahal."

Der in einem ostgalizischen Ghetto geborene Schriftsteller Karl Emil Franzos spricht in zahlreichen seiner Erzählungen, in welchen er das Leben in den jüdischen Gemeinden Russlands schildert, vom Cherem, zum Beispiel in der Erzählung „Ohne Inschrift": Der Jude Ruben wurde wegen Ungehorsams in den Cherem getan. Franzos fährt fort (Seite XLIII f.):

„Diese Strafe ist der ‚große Cherem', der strenge Bann, die herbste Strafe, welche die Gemeinde über eines ihrer Mitglieder verhängen kann. Wen man in den ‚Cherem' getan hat, der ist vogelfrei; es ist keine Sünde, sondern ein Verdienst, ihn an Gut und Leben zu schädigen. Nur in feindlicher Absicht darf man seinen Leib berühren oder eine Sache, die ihm gehört; nur wer ihn verderben will, darf dieselbe Luft atmen wie der Verdammte. Der ‚Cherem' löst die heiligsten Bande, und was sonst schlimmste Versündigung ist, wird hier zum frommen Gebot: die Gattin darf den Gatten verlassen, der Sohn die Hand gegen den Vater erheben. Es ist Krieg Aller gegen Einen, ein erbarmungslos geführter Krieg, in welchem alle Mittel gelten. Es ist ein unerträgliches Schicksal, das den starrsten Willen zu brechen vermag. Wer im

Cherem ist, beeilt sich gewöhnlich, schnellstens seinen Frieden mit dem Rabbi zu machen — um jeden Preis, selbst um den der Selbstachtung.“

Zahlreiche Dokumente Brafmanns bestätigen diese Darstellung Franzos'. Auch in anderen Erzählungen schildert er den Cherem, die Entziehung aller Rechte, insbesondere die Entziehung allen Eigentums für Ungehorsam.

Im Gegensatz zu Brafmann, der von den Juden als Verräter bezeichnet und dessen Charakter beschimpft wird, ist Franzos von ihnen als jüdischer Schriftsteller und Reformjude anerkannt.

Der Cherem, der Bannfluch gegen denjenigen, der dem „Gesetz“ und den Personen, die es anwenden, ungehorsam ist, besteht noch heute. Der Cherem, der, wie sich aus der Thora ergibt, nicht nur eine Strafe für ungehorsame Juden ist, sondern für jeden gilt, der dem „Gesetz“, der Thora, zuwiderhandelt, insbesondere die Auserwähltheit des jüdischen Volkes als eines Priestervolkes ablehnt, wird noch heute angewendet. … Die **„Faktoren“**, das sind Agenten des Kahals, und **„Verfolger“** sind dazu berufen, dafür zu sorgen, dass der Cherem in der ganzen Welt durchgesetzt wird. Brafmann schildert durch seine Dokumente diese Personen und ihre Aufgaben deutlich. In der Deutschen Presse macht sich dieser große Cherem gegen jeden der das Weltherrschaftsstreben Jakob-Israels (Gen. 27, 28-29) ablehnt und der sich nicht auf den Esausegen beruft (Gen. 27, 40), unverkennbar bemerkbar. Man muss sich, wenn man etwas erreichen will, beeilen, ***„schnellstens seinen Frieden mit dem Rabbi zu machen, um jeden Preis, selbst um den der Selbstachtung“***, wie Franzos sich ausdrückt und wie es in den Dokumenten Brafmanns immer wieder zu lesen ist, d. h. er muss sich als Philosemit in den Dienst jüdischer Aufgaben und Ziele stellen. Dann werden ihn — vielleicht! — die „Faktoren“ und „Verfolger“ in Ruhe lassen.

Nun, für Kenner der Verhältnisse zeigen sowohl die Grundsätze der **christlichen Inquisitionsgerichte**[21)], als auch die Methoden des hier erwähnten **jüdischen Kahal** Übereinstimmungen, die in unserer Zeit eine bemerkenswerte **christlich-jüdische Zusammenarbeit** zeigen.

---

21) **Geist und Zweck der Inquisitions-Gesetze:** Papst Innocenz III. wird als der „Sonnenpapst“ bezeichnet, weil mit ihm das Papsttum die größte Macht erreichte. Er hat die „Ketzer“-Verfolgungen zuerst in ein richtiges System gebracht. Seine Auffassungen gehen aus den im letzten Jahr seiner Regierung erlassenen Weisungen des 4. Lateran-Konzils des Jahres 1215 hervor. Es heißt darin: ***„Alle von den Inquisitoren verurteilten Ketzer sind von den weltlichen Obrigkeiten mit der gebührenden Strafe (animadversione debita) zu bestrafen, ihre Güter sind zu beschlagnahmen … Alle weltlichen Obrigkeiten sollen eidlich geloben, alle von der Kirche ihnen bezeichneten Ketzer (haereticos ab ecclesia denotatos) nach Kräften auszurotten (exterminare). Wer das nicht tut, soll exkommuniziert werden; bleibt er ein Jahr im Bann, so ist er dem Papst anzuzeigen, damit dieser die Untertanen vom Treueid entbinde und das Land zur Besetzung den Katholiken überlasse. Wer gegen die Ketzer die Waffen ergreift, um sie zu vertilgen (ad haereticorum exterminium se accinxerint), genießt die Ablässe und Privilegien der Kreuzfahrer. Wer die Ketzerei begünstigt, soll exkommuniziert werden, bleibt er ein Jahr lang im Bann, so ist er infam und für alle Ämter unfähig; er kann weder ein Testament machen, noch erben; er kann niemand wegen irgendwelcher Sache vor Gericht fordern, wohl aber kann er selbst von jedem vorgefordert werden; ist er Richter, so sind seine Urteile, ist er Anwalt oder Notar, so sind seine Rechtshandlungen nichtig.“*** (Mansi: „Sacrorum Conciliorum amplissima Collectio“, Florentiae 1759; XXII, 988.) Weiter ordnete der Papst an: ***„Euch Advokaten und Notaren verbieten wir streng, den Ketzern und ihren Begünstigern irgendwelche Hilfe, Rat oder Gunst zu gewähren oder bei Prozessen zur Seite zu stehen oder Urkunden für sie auszustellen. Wer dagegen handelt, ist seines Amtes entlassen und für immer infam“*** (c. 11 Si adversus X de haeret, V, 7). ***„In den Ländern, die Unserer Herrschaft unterworfen sind, sollen die Besitztümer der Ketzer versteigert werden, und in den anderen Ländern soll dies durch die weltlichen Gewalten und Fürsten geschehen; sollten diese darin säumig sein, so wollen und befehlen Wir, dass sie durch kirchliche Strafmittel dazu gezwungen werden.“*** Selbst rechtgläubige Kinder von Ketzern – als „Ketzer“ gelten alle Christen, die nicht römisch-katholisch sind – fallen unter diese Bestimmungen. Es heißt ausdrücklich: ***„Keine sogenannte Barmherzigkeit (praetextus cujusdam miserationis) soll diese Enterbung der Kinder hindern, denn oft werden nach göttlichem Gericht die Söhne für die Väter bestraft, und gemäß den kanonischen Satzungen trifft die Ahndung der Verbrechen nicht nur ihre Urheber, sondern auch die Nachkommenschaft“*** (c. 10 Vergentis X de haeret. V, 7). Diese päpstliche Verfügung erinnert an die bekannte, von ganz bestimmter Seite erhobene Forderung nach einer „Kollektivschuld“ des deutschen Volkes für die dem Volk als solchem ganz unbekannten Vorkommnisse im letzten Krieg. (Anm.: Im sog. „Osten“ verfährt man indessen ganz genau gemäß jener päpstlichen Rechtsauffassung und beweist damit, dass in allen Gewaltstaaten – einerlei ob nach christlicher oder marxistischer Ideologie aufgebaut – die gleichen Methoden angewandt werden.) Dpa meldete aus Wien: ***„Nach Berichten aus Sofia hat an den bulgarischen Universitäten eine neue ‚Säuberungswelle' eingesetzt. Vor allem Studenten aus Familien des früheren Mittelstandes sollen von ihr betroffen sein. Außerdem sind zahlreiche Studenten aus bäuerlichen Familien exmatrikuliert worden, deren Eltern sich einer Zwangskollektivierung widersetzt haben.“*** („Münchner Merkur“ vom 21. 1. 1957.) Aus diesen Verfügungen jenes Papstes erkennt man den Geist, aus dem heraus das Jus canonicum geschaffen und „vervollkommnet“ wurde. Daher ist auch folgender Brief Innocenz III. an den Kaiser in das Jus canonicum übernommen worden. Der Brief lautet in deutscher Übersetzung: ***„Weißt du nicht, dass, wie Gott zwei große Lichter an das Firmament gesetzt hat, ein großes und ein kleines, die Sonne und den Mond, so hat er auch am Firmament der Kirche zwei Lichter geschaffen oder zwei Würden eingesetzt, die päpstliche Autorität und die königliche Macht; die erstere aber, welche die geistige ist (spiritualis) ist die höhere; die andere, die irdische (carnalis), die geringere. So groß nun der Unterschied zwischen Sonne und Mond, so groß ist der Abstand zwischen Papst und Kaiser.“*** Im Jus canonicum befindet sich dieser Gedankengang wörtlich im 1. Buch, gewissermaßen als **Präambel.** (Jus canonicum, Lib. I. Decr. Tit. 33. cap. 6. De Majoritate et obedienta.) (Quelle: Auszug aus „Kanonisches Recht für Deutschland?“ von Walter Löhde in „Der Quell – Zeitschrift für Geistesfreiheit“ vom 23. 2. 1957; Folge 4, S. 149 bis 157.)

Religiöser Glaube und Politik[22)]

Wollen die Völker ihre Geschichte verstehen, müssen sie die Religion kennen.

„Sündigen", hebr. pascha, heißt Auflehnung gegen Gott Jahweh, heißt seinem mit Israel geschlossenen „Bund" untreu werden, seinen Willen, der sich besonders im „Gesetz" ausdrückt, nicht befolgen. Dieser „Sünder" lebt „gottlos".

Für den Gläubigen ist (oder sollte zumindest sein) alles Tun und Lassen im Leben, sei es in der Familie, in der Politik, Wirtschaft, im Recht, Erfüllung der Gebote seines Gottes, ist „Gottesdienst"! Er und sein Volk sind dann „ein Werkzeug Gottes", das die „Einheit" der Welt mitschafft. ***„Nicht das Begrenzte, das vom Tage des Menschen kommt, sondern das Göttliche macht die Geschichte"***, so Rabbiner Leo Baeck, der einstige Führer des Judentums in Deutschland.

In den Augen der Religion müssen ganz folgerichtig also diejenigen, die den Esausegen nicht einhalten „Sünder" sein, die sich gegen den „Gott des Erdkreises" auflehnen. Was ist nun die Antwort auf diese „Sünde"? Der „heilige Cherem" der „religiöse Bann", der die „Vernichtung" des „Sünders" zum Ziel hat.

2. Mose 22, 20:

„Wer anderen Göttern opfert, und nicht dem Herrn allein, der soll dem Bann verfallen."

Das „Richten" ist nach der Thora ein hervorragender Wesenszug Gott Jahwehs. Siehe dazu 1. Sam. 2, 10. „Gerechtigkeit" muss wiederhergestellt werden, **Jahweh selbst wird zum Beschützer und Anwalt der „Bedrängten", derjenigen z.B., denen der Esausegen nicht gewährt wird**. Wehe denen aber, die „Unrecht" tun, sein „Gesetz" brechen. „Segen und Fluch" wird in 3. Mose 26 und 5. Mose 28 verheißen.

Jahwehs „Priestervolk" muss also als religiöse Pflicht auch „Gericht" halten. ***„Der Tag der Rechenschaft vor Gott verkündet den Tag des Gerichts für alle Völker: auch sie werden geprüft und gerichtet zu jeglicher Zeit, auch sie müssen durch Gerechtigkeit und Wahrheit"*** (der Thora) ***„vor Gott den Beweis ablegen, dass sie ihren Platz auf Erden verdienen."*** (Leo Baeck).

Psalm 99, 4: ***„Ein Starker, der das Recht liebt, ist König"***, gilt für die „Gläubigen", die „Heiden" und die „unbotmäßigen Völker".

Psalm 98, 9: ***„Alle Völker sind vor den gerechten Gott hingestellt; vor ihm steht ihre Freiheit, und er richtet über sie. ‚Er richtet den Erdkreis in Gerechtigkeit und die Nationen in Gradheit.'"*** Dies ist die felsenfeste religiöse Überzeugung der „Frommen" und auch Grundlage des geschichtlichen Wirkens.

„Es ist", so der Großpräsident der „Söhne des Bundes" (B'nai B'rith), Leo Baeck, ***„ein Richtiges, wenn ... das Judentum als Gesetzesreligion bezeichnet wird; denn es ist die Religion des Gebotes, des Gottesgesetzes, die Religion, die dem Menschen sagt, was Gott von ihm fordert, die ihm die Entscheidung und Entschließung zuerkennt, von ihm verlangt, dass er den Willen Gottes, das Gesetz des Guten erfüllt, und von dieser seiner Tat ein bestimmendes erwartet."***

Gott Jahweh selbst hat Jakob-Israel wie auch Esau-Edom ein Lebensrecht zugesprochen, letztlich den Frieden. Auch der Talmud nennt den einen ***„Helden"***, ***„der einen Feind zum Freunde macht"***. Leo Baeck, zitierte weiter: ***„Wenn der Ewige Wohlgefallen hat an eines Mannes Wegen, so lässt er seine Feinde mit ihm Frieden machen."***

Erinnert seien Gott Jahweh und sein Priestervolk vor allem aber an das eigene Gesetz in 1. Mose 27,39-40:

„Sieh, fern vom Fett der Erde soll deine (Esau-Edom) ***Wohnung sein und fern vom Tau des Himmels droben. Von deinem Schwert musst du leben, und deinem Bruder*** (Jakob-Israel) ***sollst du dienen. Doch wird es geschehen: wenn du dich mühst, wirst du*** (Esau-Edom) ***sein*** (Jakob-Israel's) ***Joch von deinem Halse reißen."***

„Wenn du dich mühst" – das ist der Aufruf der Völker für ihren Freiheitskampf, um im religiösen Bild zu bleiben. Und Jahweh mit seinen „Bundesgenossen" darf sie nicht hindern. Anders „rächt er" sich.

„Wenn du dich mühst" heißt aber weit mehr: nämlich die Religion, gleich welcher Herkunft, überwinden, durch Erkenntnis des Wesens der Schöpfung, des Menschen und der Völker. Die Gotterkenntnis Mathilde Ludendorffs kann Seele und Geist der Völker befreien, und das ist noch mehr und vor allem menschenwürdiger als nur ***„sein Joch von (s...)einem Halse reißen"***.

Näheres zu obigem Thema kann man in den Schriften von Matthias Köpke: **„DENKSCHRIFT – Warum soll unsere natürliche Welt zerstört werden"** und **„Das offene Tor – meine Klage vor den Kirchen- und Rabbinergerichten"** nachlesen. Diese Schriften kann man sich im Internet gratis als pdf-

22) Quellen: Arnold Cronberg: Auszüge aus „Mensch und Maß" Nrr. 1+2 1991, Verlag Hohe Warte. Leo Baeck: Das Wesen des Judentums, 1960. A. Bertholet: Wörterbuch der Religionen, 1962. W. Freud: B'nai B'rith – Judentum und Weltpolitik, 1990. F. Rienecker: Lexikon zur Bibel, 1980. Philo-Lexikon, Handbuch des jüdischen Wissens, 1937. Zürcher Bibel, 1931.

Datei unter folgenden Links bei www.archive.org herunterladen:
https://archive.org/details/kopke-matthias-denkschrift-warum-soll-unsere-naturliche-welt-...-5.-aufl.-internetausgabe
https://archive.org/details/koepke-matthias-das-offene-tor-und-meine-klage-vor-den-kirchen-und-rabbinergerichten

Zollchow, den 04.06.2021 Matthias Köpke

Matthias Köpke
Boben Enn 6, OT. Zollchow
17291 Nordwestuckermark
e-mail: esausegen@aol.com

Matthias Köpke
Boben Enn 6
17291 Nordwestuckermark, OT. Zollchow
Tel.: 03984-719416
e-mail: esausegen@aol.com

Zollchow, den 02.12.2020

An alle sog. Religionslosen (sog. Heiden), Juden, Christen, Mohammedaner (Islam) und alle sich anders bezeichnenden Menschen sowie die Regierungen der Länder der Erde, den Lenkern des Weltgeschehens und alle am Weltgeschehen Interessierten. (Die von mir angeschriebenen **Adressaten** kann man auf S. 70-71 nachlesen.)

Offener Brief

Zum Thema „Corona-Pandemie" und „Souveränität"

Sehr geehrte Damen und Herren, Bürger, Mitbürger, Mitmenschen,

ich lehne die derzeitigen und evtl. noch kommenden Corona-Verordnungen und Corona-Gesetze welche von der Bundesrepublik Deutschland und den jeweiligen Bundesländern erlassen wurden, oder noch werden, gänzlich ab. Ich sehe die weltweite CORONA-PANDEMIE als ein künstliches, von bibelgläubigen Menschen geschaffenes Konstrukt an, um biblische Prophetie in die Tat umzusetzen, und zur Erfüllung zu bringen. ICH EMPFINDE DIE CORONA-PANDEMIE, UND ALLE DAMIT ZUSAMMENHÄNGENDEN MASSNAHMEN, ALS EIN MIR VON JAKOB-ISRAEL AUFERLEGTES JOCH DER ERSTREBTEN (WELT)HERRSCHAFT! (Siehe dazu 1. Mose 27, 29: *„Völker [Esau] sollen Dir [Jakob-Israel] dienen und Völkerschaften sich vor dir niederbeugen! Sei HERR über deine Brüder;"*) **Dieses Joch lehne ich natürlicher- und berechtigterweise vollständig ab, und folgerichtig lege ich hiermit an dieser Stelle bei Ihnen WIDERSPRUCH und PROTEST gegen dieses Joch ein.** (Siehe dazu 1. Mose 27, 40: *„Und es wird geschehen, wenn du [Esau] dich losmachst, wirst du auch ein HERR sein und sein [Jakob-Israels] Joch von deinem Halse reißen wirst."*) Näheres zu Jakob-Israels Joch und Esaus Befreiung weiter unten in diesem Brief. Ich empfinde auch deshalb die Corona-Maßnahmen der Bundesregierung und der jeweiligen deutschen Landesregierungen als religiös motiviert, als unwissenschaftlich und als einen schwerwiegenden Eingriff in meine **göttlich** und **weltlich** in der jeweiligen Verfassung garantierten Grundrechte, wie sie **Gott Jahweh in der Bibel** für mich in 1. Mose 27, 40 **(Esausegen)**[1] und der **weltliche Staat** in den folgenden **Grundgesetz-Artikeln** (GG) für die BRD festgeschrieben hat:

Artikel 1, 1-3 GG; Artikel 2, 1-2 GG; Artikel 3, 1-3 GG; Artikel 4, 1-2 GG; Artikel 5, 1-3 GG; Artikel 6, 1-2 GG.

---

1) Es beschwerte sich einmal jemand über den **ESAUSEGEN.** Er wäre nicht bereit, sich einem jahwistischen oder mosaistisch-jüdischen Segen zu unterwerfen. Recht hat er, aber man muss es richtig verstehen. Der Verfasser vorliegender Schrift unterwirft sich keinem Segen, möge er lauten, wie er wolle. Ich vertrete eine **WERTORDNUNG.** Danach hat jeder Mensch und jedes Volk das Recht auf Selbsterhaltung und freie Selbstentfaltung im Rahmen einer freiheitlichen, auf dem Willen, der Eigenart und der Kultur des Volkes sowie auf Leistung und Gerechtigkeit fußenden, gegen jede Gewalt- und Willkürherrschaft gerichteten, dem Frieden und der Verständigung zwischen den Völkern dienenden, der Schöpfung in Liebe und Achtung zugewandten **RECHTSORDNUNG.** Ich denke, die Zielsetzung ist hiermit genügend klar umrissen. In den Rahmen dieser Zielsetzung gehört der sog. **ESAUSEGEN**. Das heißt, dieser Segen steht **NICHT ÜBER** dieser Wertordnung, sondern **IN** ihr. **In der Bibel** (Judentum, Christentum, Islam) **wird diese WERT- und RECHTSORDNUNG eben als ESAUSEGEN bezeichnet.** Diese Wert- und Rechtsordnung ist international–überstaatlich und muss von der **UNO** (Vereinten Nationen) und deren Unterorganisationen, wie z.B. der **WHO** (Weltgesundheitsorganisation), völkerrechtlich beachtet und umgesetzt werden. Siehe dazu die ***„DENKSCHRIFT – Warum soll unsere natürliche Welt zerstört werden?"*** von Matthias Köpke, Teil III Punkt 5. Der Jude Prof. Graubard sagte einmal im Radio: ***„Auch in der Patriarchengeschichte waltet, wie in der ganzen Geisteswelt des Judentums, das Prinzip der überzeitlichen Einheit".*** Das heißt, Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft sind eine Einheit! ***„,Die Taten der Väter sind Zeichen für die Kinder' – sagt der Talmud. Die Thora ist nicht für eine Generation geschrieben. Das Geschehen ist nie abgeschlossen und versinkt nie in Vergangenheit und Vergessen. Die Geschichte von Jakob*** *(M.K.: und Esau)* ***wird so ausführlich berichtet nicht weil die Thora Geschichte oder Archäologie betreibt,*** ... ***Die Thora führt auch in ihren epischen Berichten durch die Vergangenheit um die Zukunft zu gestalten."*** (Z.B. ***„DENKSCHRIFT"*** Teil III Punkt 8). Näheres zum **ESAUSEGEN** weiter unten in diesem Brief.

Ich berufe mich hier u.a. auch auf den Artikel 4, 1-2 des deutschen Grundgesetzes:

„Die Freiheit des Glaubens, des Gewissens und die Freiheit des religiösen und weltanschaulichen Bekenntnisses sind unverletzlich. Die ungestörte Religionsausübung wird gewährleistet.“

Ich fordere daher für mich von allen Religionsgemeinschaften und deren Regierungen und Behörden die vollständige göttlich-religiöse (geistliche) IMMUNITÄT und von allen staatlichen und überstaatlichen Regierungen und Behörden die vollständige (über)staatlich-weltliche IMMUNITÄT. Keiner geistlich-religiösen und weltlich-(über)staatlichen Macht wird es meinerseits erlaubt, in meine jeweiligen Grundrechte einzugreifen. Dies betrifft hier sowohl ganz speziell die geistlichen und weltlichen Corona-Maßnahmen als auch ganz allgemein jedes selbstbestimmte, eigenverantwortliche souveräne Handeln von mir. Deshalb fordere ich für mich von den jeweils zuständigen geistlichen und weltlichen Stellen, eine rechtsgültige Befreiung von den derzeitigen und evtl. noch kommenden Corona-Verordnungen und Corona-Gesetzen. Bitte stellen Sie mir eine rechtsgültige Corona-Verordnungsbefreiung aus religiösen Gründen aus, die in jedem Staat weltweit Gültigkeit besitzt. Falls Sie dafür nicht zuständig sein sollten, bitte ich Sie, dieses Schreiben an Ihre jeweilige Regierung oder Leitung oder die dafür zuständige Stelle weiterzugeben. Übrigens scheinen sich die geistlichen Organisationen auch völlig im Einklang mit den derzeitigen Corona-Maßnahmen der Regierungen zu befinden, die ANGST und SCHRECKEN verbreiten. Ist das in Übereinstimmung mit der Bibel? Jesaja 8, 13 gibt die Antwort: *„Den HERRN der Heerscharen* (Jahweh), *den sollt ihr heiligen* (Andere üs. mit geringfügiger Textänderung: ***den sollt ihr <u>VERSCHWÖRER</u> nennen)! ER sei eure <u>FURCHT</u> (ANGST), und ER sei euer <u>SCHRECKEN</u>!“*** **SCHRECKEN = lateinisch: <u>TERROR</u> = länger andauernde, systematische Verbreitung von Angst und Schrecken, um andere <u>einzuschüchtern</u> und schließlich zu <u>beherrschen</u>. TERROR durch was? Durch Bibelgott Jahwehs *„Vier bösen <u>GERICHTE</u>“*: SEUCHEN, KRIEGE, HUNGER, BÖSE TIERE (**Hesekiel 14, 21; Offenbarung 6, 8**). Sind in den jeweiligen Regierungen bibelgläubige <u>GERICHTSVOLLZIEHER</u> am Werk?** Siehe dazu S. 14 Abschnitt ***„Und im Christentum?“***.

Ich bin kein Mitglied irgendeiner Religions- oder Glaubensgemeinschaft oder Kirche[2]. Wie komme ich dann darauf, mich an Sie zu wenden, und mich dabei einerseits auf Gott Jahweh und die Bibel (1. Mose 27, 40) und andererseits u.a. auch auf Art. 4, 1-2 GG zu berufen? Lassen Sie mich dazu folgende Stellungnahme abgeben.

Stellungnahme

In der Präambel des deutschen Grundgesetzes, die allen Artikeln des Grundgesetzes vorangeht, heißt es:

„<u>Im Bewußtsein seiner Verantwortung vor Gott und den Menschen</u>, von dem Willen beseelt, als gleichberechtigtes Glied in einem vereinten Europa dem Frieden der Welt zu dienen, hat sich das Deutsche Volk kraft seiner verfassungsgebenden Gewalt dieses Grundgesetz gegeben.“

Und bei dieser Präambel, wo ***„Gott“*** an allererster Stelle steht, soll ich mich im Falle dieser Coronamaßnahmen und -verordnungen nicht direkt auf Gott und die Bibel und auf Art. 4, 1-2 berufen können? Ausnahmeregelungen für eine Verordnungsbefreiung sollen aus religiösen und weltanschaulichen Gründen nicht zugelassen werden? Das sehe ich aber anders. Die Rechtsprechung z.B. des Europäischen Gerichtshofes (EuGH) zieht die inhaltlichen Aussagen der Präambeln der europäischen Verträge regelmäßig als Auslegungshilfen des Artikel-Rechts heran. Wer oder was ist denn Gott? Betrachtet sich denn nicht der Papst als ***„Stellvertreter Gottes“*** hier auf Erden? Sind nicht auch Rabbiner, Bischöfe, Imame, Meister von Stuhl (Freimaurerei) oder allgemein ***„Geistliche“*** irgendwie ***„Stellvertreter Gottes“*** hier auf Erden?

Im **Art. 2 GG** steht: ***„Jeder hat das Recht auf Leben und körperliche Unversehrtheit. Die Freiheit der Person ist unverletzlich. <u>In diese Rechte darf nur auf Grund eines Gesetzes eingegriffen werden</u>.“*** Welches Gesetzes? Etwa des röm.-kath. kanonischen Rechtes? Oder etwa Logen- oder andere Ordensgesetze? Oder etwa das Gesetz der Tora/Altes Testament/Talmud/Schulchan aruch u.a. Haben nicht die Mitglieder der verschiedensten Glaubensgemeinschaften die Möglichkeit diesen Passus des GG für ihren Glauben mit den entsprechenden Gesetzen auszulegen, vor allem wenn dieser Glauben **imperialistisch** (**<u>Herr</u>schaft** beanspruchend) ist? Wenn ich bedenke, daß das röm.-katholische kanonische Recht allen Staatsgesetzen der BRD vorangeht, muss ich da nicht folgerichtig den entsprechenden Schluss ziehen?[3]

---

2) Anm. M. Köpke: Die Religionsgemeinschaften sind, wenn die Mitgliedschaft in ihnen auf freiwilliger Basis beruht, ihren Mitgliedern gegenüber nicht an Art. 4 GG gebunden. (Quelle: https://www.bpb.de/nachschlagen/lexika/recht-a-z/22313/glaubens-gewissens-und-bekenntnisfreiheit Abgerufen am 12.09.2020.

3) Herbert Groppe, Verfasser einer Schrift ***„Das Reichskonkordat vom 20. Juli 1933 – Eine Studie zur staats- und völkerrechtlichen Bedeutung dieses Vertrages für die Bundesrepublik Deutschland“***, erschienen im Verlag J.P. Bachem in Köln 1956, schreibt (Seite 101): ***„Die Bestimmungen des Reichskonkordates gehen allen Gesetzen des Bundes und der Länder und auch den Bestimmungen des Grundgesetzes uneingeschränkt voran.“*** (Anm. M.K.: **Siehe Grundgesetz Art. 25 – Vorrang des**

Jeder der einen Eid auf das Grundgesetz, auf die Bibel oder ganz allgemein auf Gott (Jahweh) ablegt, wie z.B. Politiker, Beamte des Staates und der Kirchen, Richter, Militärs, Priester, Ordensangehörige u.a., müssen doch die biblischen Gottesgesetze allgemein, und ganz speziell in meinem Fall, auch den **Esausegen**[4)] (1. Mose 27, 40) als oberstes biblisches Gottes-Gesetz anerkennen, respektieren und unterstützen! Und da soll ich mich nicht auf die Präambel zum GG und auf Artikel 4 GG berufen können? Beruft sich der Staat und die Kirchen nicht etwa auch auf Gott und Art. 4 GG, wenn sie m.E. groben Unfug anstellen, der auf keiner exakt wissenschaftlichen Grundlage beruht, wie z.B. die sog. ***„Corona-Pandemie“*** 2020 und den dazu durchgeführten Maßnahmen wie z.B. ***„Lockdown“***, ***„Abstands- und Maskenpflicht“***, ***„PCR-Testung“***, ***„Impfung“*** usw.? Sind diese Maßnahmen nicht eher als religiöse Handlungen anzusehen? Kann sich ein Pseudo-Wissenschaftler auch auf Art. 5 GG ***„Freiheit der Meinung, Kunst und Wissenschaft“*** berufen? Wird nicht das Ausüben der medizinischen Praxis als ***„ärztliche Kunst“*** und eine Fehlhandlung als ***„Kunstfehler“*** bezeichnet? Ist die moderne Medizin eine exakte Wissenschaft oder beruht

---

Völkerrechts ***„Die allgemeinen Regeln des Völkerrechts sind Bestandteil des Bundesrechtes. Sie gehen den Gesetzen vor und erzeugen Rechte und Pflichten unmittelbar für die Bewohner des Bundesgebietes.“!*** Das Reichskonkordat wird als **Völkerrechtsvertrag** behandelt. Völkerrechtsverträge gehen nationalem Recht voran. Gehen also die Anordnungen z.B. von UNO und WHO auch der nationalen Gesetzgebung voran?

Das Verhältnis von Kirche und Staat:

Das rechte Verhältnis von Staat und Kirche besteht nach Kardinal Ottaviani in der ***„indirekten Unterordnung des Staates unter die Kirche“***. Er sagt: ***„Kirche und Staat sind zwei in ihrem jeweiligen Bereich höchste und unabhängige Sozietäten, überragender und hinsichtlich ihres Bereiches überlegener und höher ist jedoch die Kirche ... Diese Wahrheit folgt aus der Betrachtung des Zieles beider Sozietäten: Die Kirche hat das übernatürliche Wohl der Gläubigen im Auge, da ihr Ziel der Kultus des höchsten Gottes, die Heiligung der Seelen und die himmlische Seligkeit der Gläubigen ist. Der Staat dagegen fördert die natürlichen Güter, d.h. den Schutz der Rechte, den Unterhalt des natürlichen Lebens und eine irgendwie geartete irdische Seligkeit. Die Kirche verfolgt das überlegenere Ziel … So ist die indirekte Unterordnung der zeitlichen Gewalt unter die geistliche Gewalt ein unmittelbarer und logischer Folgesatz aus dem juristischen Verhältnis der indirekten Unterordnung des zeitlichen Ziels (des Staates) unter das geistliche Ziel (der Kirche). Denn Sozietäten sind wie ihre Ziele … So wie das Ziel, nach dem die Kirche strebt, bei weitem das vornehmste ist, so ist auch ihre Gewalt die allerüberlegenste; und so wie der finis socialis des Staates indirekt dem Ziel der Kirche untergeordnet ist, so ist es auch mit seiner Gewalt.“*** (Zitiert nach M. Ziegler, ***„Gültigkeit und Zweckmäßigkeit des Reichskonkordates“***; Verlag ***„Stimme der Gemeinde“***, Darmstadt.) Daraus ergibt sich als Pflicht des Staates, ***„daß die niedrigere, d.h. unabhängige Sozietät die höhere, d.h. überlegenere Sozietät nicht behindere; vielmehr daß sie der höheren helfe, soweit diese zur vollkommeneren Verfolgung ihres Zieles der Hilfe der anderen Sozietät bedarf“***. (Zitiert nach Ziegler, a.a.O.) Man spricht heute nicht mehr von der direkten Unterordnung des Staates unter die Kirche, man vermeidet heute auch nach Möglichkeit den Ausdruck ***„indirekte Gewalt der Kirche über den Staat“***, nein, heute spielt der Begriff ***„Subsidiarität“*** eine große Rolle. ***„Subsidiarität“*** heißt ***„Hilfeleistung“***, ***„Hilfestellung“***. Der Staat ist verpflichtet, der Kirche zu helfen, damit sie die ihr von Gott gestellte Aufgabe erfüllen kann. Es muss für den Staat eine Ehre sein, der Kirche helfen zu dürfen! Ja, ein Staat, der sich dieser ***„Ehre“*** bewusst ist, ***„Untertan der Kirche“*** zu sein, wird es auch als eine ganz selbstverständliche Pflicht ansehen, seine Gesetze den Gesetzen der Kirche anzupassen. Ottaviani sagt nämlich: ***„Die bürgerliche Gesetzgebung ist so einzurichten und zu gestalten, dass sie nicht im Widerspruch steht zur kanonischen Gesetzgebung ... Im Konfliktfall zwischen bürgerlichem und kirchlichem Recht muss dieses den Vorrang haben.“*** (Zitiert nach Ziegler, a.a.O.) Die staatliche Gesetzgebung ist den Kirchen anzupassen! Das verlangt die katholische Kirche von einem Staat, dem sie das ***„Privileg“*** gewährt, ihr ***„helfen“*** zu dürfen!! Die Ansicht führender Katholiken in der Bundesrepublik gibt Herbert Groppe wieder, wenn er sagt: ***„Die Bestimmungen des Reichskonkordates gehen allen Gesetzen des Bundes und der Länder und auch den Bestimmungen des Grundgesetzes uneingeschränkt voran.“*** Für uns erhebt sich nun die Frage: Hat der deutsche Staat mit Abschluss des Konkordates das Kanonische Recht anerkannt? Hören wir zunächst die Ansicht Roms! Der ***„Osservatore Romano“*** vom 26. 7. 1933 schreibt: ***„Vor allem ist daran zu erinnern, dass das kanonische Recht die fundamentale Grundlage, die wesentliche juristische Voraussetzung des Konkordats bildet und dessen einzelne Bestimmungen Schritt für Schritt begleitet. Noch mehr, ein ausdrücklicher Satz – der Artikel 33 – bestimmt, dass die auf kirchliche Personen oder kirchliche Dinge bezüglichen Materien, die in dem Konkordat nicht behandelt worden sind, ‚für den kirchlichen Bereich dem geltenden kanonischen Recht gemäß geregelt‘ werden. Das bedeutet nicht nur die offizielle Anerkennung des kirchlichen Gesetzbuches, sondern auch die Aufnahme vieler Punkte eben dieser Gesetzgebung und den Schutz für das kirchenrechtliche Erbgut.“*** (Zit. nach ***„Informationsdienst zur Zeitgeschichte“*** Nr. 6/1955.) Roms Standpunkt lässt an Klarheit nichts zu wünschen übrig: mit Abschluss des Konkordates hat das Deutsche Reich das kanonische Recht offiziell anerkannt. Was sind ***„kirchliche Personen“***? Die Antwort gibt uns Kanon 87 des Codex: ***„Was die Entstehung einer physischen Person anbelangt, so ist zu bemerken, dass jemand in der von Christus gestifteten Kirche durch die Taufe eine Person wird mit allen Rechten und Pflichten eines Christen.“*** Dieser Satz wird in dem darauf folgenden Kommentar näher erläutert; es heißt darin: ***„Unter Person versteht man hier ein Wesen, dem die Fähigkeit zukommt, Träger von Rechten und Pflichten zu sein. Die von Christus gestiftete Kirche ist, wie die Apologeten beweisen, die römisch-katholische Kirche. Zu ihr gehört jeder, der gültig getauft ist.“ „Die Taufe, von der hier die Rede ist, ist die Wassertaufe, da nach dem positiven Willen Christi die Rechte eines Christen nur durch die Wassertaufe vermittelt werden. – Dabei ist es nicht gefordert, dass die Taufe würdig empfangen wird (dass sie also die heiligmachende Gnade verleiht); es genügt, dass sie gültig empfangen wird, dass sie also einen unauslöschlichen Charakter einprägt. Demnach wird auch nicht verlangt, dass jemand in der katholischen Kirche getauft wird.“*** Im Kommentar heißt es weiter: ***„Die Rechte, die jemand dadurch erhält, dass er eine Person in der Kirche wird, sind z.B. das Recht auf die der Kirche anvertrauten Gnadenmittel, auf Teilnahme an den Sakramenten, auf Teilnahme am Gottesdienst, auf Unterricht im Glauben, auf ein kirchliches Begräbnis, auf Rechtsschutz usw. Die Pflichten sind hauptsächlich eingeschlossen in der Pflicht, den Gesetzen und Geboten der Kirche gehorsam zu sein und ihre Lehren gläubig anzunehmen … Jeder Getaufte behält ein besonderes Anrecht auf die mütterliche Sorge der Kirche. Deshalb kann auch niemand seine kirchliche Persönlichkeit jemals vollständig verlieren.“*** Wir können also sagen: Eine ***„kirchliche Person“*** ist nach katholischer Lehre jeder

sie hauptsächlich auf Hypothesen (nicht bewiesene Annahmen) und Theorien (unbewiesene Thesen)? Haben dort Künstler die Deutungshoheit? Oder wäre das eher von der ***„Meinungsfreiheit“*** gedeckt? Ich würde diese Fragen, nach meinem jetzigen Kenntnisstand, durchgehend mit ***„Ja“*** beantworten. M. E. haben wir es beim Thema ***„Corona-Pandemie“*** seitens der Medizin und Forschung weitgehend nicht mit seriösen, exakt wissenschaftlichen Methoden und Aussagen zu tun. Mein Vertrauen in die sog. Schulmedizin und deren Forschung ist allgemein erschüttert bzw. beim Thema Impfen nicht mehr vorhanden.

Folgt man dem Grundgesetz, gehört zum Schutz der Religionen und der verschiedenen Weltanschauungen eben nicht nur die Sicherung kultischer Handlungen, sondern selbst die Garantie einer bestimmten weltanschaulichen Lebensweise. Der Esausegen, auf den ich mich hier und im Anhang zu diesem Schreiben beziehe, ist aber mehr als das. Er ist ein grundlegendes, in der Bibel vorgeschriebenes jüdisches und christliches Gesetz für mich[5] und somit für mich das wichtigste Gebot der Bibel.[6] Die Begründung lässt sich im 1. Buch Mose 27, 40 finden:

Getaufte. Jeder Getaufte ist verpflichtet, der Kirche in allem zu gehorchen und ihre Lehren anzunehmen. (Vergl. Ottaviani und Papst Pius IX!) **Was sind *„kirchliche Dinge“***? Die Antwort auf diese Frage finden wir im Kanon 726. Er lautet: ***„Unter Sachen versteht man die Mittel, die zur Erreichung des Zweckes dienen, den die Kirche hat.“*** Im Kommentar zu diesem Satz heißt es: ***„Der Zweck, den Jesus der von ihm gegründeten Kirche gab, besteht darin, sein Erlösungswerk fortzusetzen und zu vollenden und so die Menschen zu heiligen und zum ewigen Leben zu führen. – In der Erreichung dieses von Gott*** *(Anm. M.K.: Jahweh)* ***gesetzten Zweckes darf die Kirche von keiner menschlichen Macht behindert werden. Deshalb kann ihr auch der Staat die Mittel nicht nehmen, die zur Erreichung ihres Zweckes notwendig oder nützlich sind. Er darf sie auch in der Anwendung dieser Mittel nicht behindern.“*** Aus Kanon 726 und dem Kommentar ergibt sich also: Alles, was die Kirche für notwendig hält, um den ihr von Christus erteilten Auftrag (siehe oben Kanon 1322!) zu erfüllen, fällt unter den Begriff ***„kirchliche Dinge oder Sachen“***. **Was heißt *„kirchlicher Bereich“***? Am 9. November erklärte Papst Pius X. in einer Ansprache: ***„Unseres Amtes ist es, jeden einzelnen, nicht nur die Gehorchenden, sondern auch die Herrschenden, da sie alle von einem Vater stammen, im privaten wie im öffentlichen Leben, in sozialer wie in politischer Beziehung der Norm und Regel der Sittlichkeit entsprechend zuleiten. Wir verstehen, dass es einigen zum Anstoß gereichen wird, wenn wir sagen, es sei unsere Pflicht, auch die Politik uns angelegen sein zu lassen; aber jeder billig Denkende erkennt, dass der römische Papst von dem Lehramt, das er in Bezug auf Glauben und Sitten besitzt, das Gebiet der Politik keineswegs trennen kann.“*** Mit anderen Worten: zum ***„kirchlichen Bereich“*** gehört **1.** die Leitung des privaten und öffentlichen Lebens aller Staatsmänner und Staatsbürger; **2.** alles, was mit Sitte und Moral zu tun hat; **3.** alles, was mit Politik und sozialen Fragen zu tun hat; 4. alles, was mit Glaubensfragen zu tun hat. Es gibt überhaupt nichts, was nicht zum ***„kirchlichen Bereich“*** gehört! Nun wissen wir, was wir unter den Begriffen ***„kirchliche Dinge“*** und ***„kirchlicher Bereich“*** zu verstehen haben. Und das alles steht in dem schlichten Satz Art. 33 Reichskonkordat: ***„Die auf kirchliche Personen oder kirchliche Dinge bezüglichen Materien, welche in den vorstehenden Artikeln nicht behandelt wurden, werden für den kirchlichen Bereich dem geltenden kanonischen Recht gemäß geregelt.“*** Im allgemeinen interpretiert man diesen Satz dahin, er beziehe sich nur auf interne kirchliche Angelegenheiten! Dieser **Artikel 33**, das kann gar nicht genug betont werden, ist der wichtigste und folgenschwerste des ganzen Konkordates; denn mit Hilfe dieses Artikels, also auf dem Umweg über das Konkordat, das seit dem 10. September 1933 deutsches Staatsgesetz ist, was vom Bundesverfassungsgericht in Karlsruhe am 26. März 1957 bestätigt wurde, ist das kanonische Recht oberstes Gesetz bei uns geworden. Wo aber das kanonische Recht oberstes Gesetz ist, ist der Papst oberster Herrscher, der Papst, der nach Kanon 1556 als ***„höchste Instanz in der ganzen Kirche von keiner menschlichen Gewalt vor Gericht gezogen werden kann“***, dem nach Kanon 1557 § 1 n. 1 ***„reserviert ist ... zunächst die Rechtsprechung über Staatsoberhäupter, deren Söhne und Töchter, sowie über diejenigen, die das Anrecht haben, ihnen unmittelbar in der Regierung nachzufolgen“***. Die Souveränität der Bundesrepublik ist also nur eine Scheinsouveränität; denn die letzte Entscheidung hat in Deutschland auf Grund des Konkordates der Vatikan oder ***„der Heilige Stuhl“***. Die Bundesrepublik hat das ***„Privileg“***, das ausführen zu dürfen, was Rom befiehlt. Damit ist, wie Alfred Miller einmal sagte, ***„der Sieg Roms vollständig“***. In Deutschland ist das verwirklicht, was Papst Pius XI. am 23. Dezember 1929 als den Sinn des Konkordates erklärte: Bei einem Konkordat handelt es sich darum, ***„die Herrschaft der katholischen Kirche gesetzlich bei Völkern festzulegen, die ihrer Mehrheit nach nicht katholisch sind“***. Und damit ist der Papst unser oberster Gerichtsherr! Der Papst ist auch an den Esausegen gebunden und er hat für dessen Erfüllung zu sorgen bzw. darf die Erfüllung nicht behindern. So heißt es im Gesetzbuch der röm.-kath. Kirche (Codex Iuris Canonici von 1983) Canon 125 — § 2. ***„Eine Handlung, die aufgrund schwerer, widerrechtlich eingeflößter Furcht oder aufgrund arglistiger Täuschung vorgenommen wurde*** *(Anm. M.K.: Jakobsegen s.u.)*, ***ist rechtswirksam, wenn nicht etwas anderes im Recht vorgesehen ist*** *(Anm. M.K.: Esausegen s.u.)*; ***sie kann aber durch das Urteil eines Richters aufgehoben werden, sei es auf Antrag der geschädigten Partei*** *(Anm. M.K.: z.B. Esau, das deutsche Volk, Matthias Köpke)* ***oder ihrer Rechtsnachfolger*** *(Anm. M.K.: z.B. das deutsche Volk, Matthias Köpke)*, ***sei es von Amts wegen.“*** Übrigens hat der ***„heilige Stuhl“*** zusätzlich zum Reichskonkordat noch mit jedem Bundesland in der BRD ein Konkordat geschlossen. (Quelle: Matthias Köpke ***„Der Papst, oberster Gerichtsherr in der BR Deutschland“*** 3. Auflage 2014, Kapitel 21: ***„Der Papst, oberster Gerichtsherr der BRD“*** von Dr. Hermann Kaben, erschienen in ***„Der Quell – Zeitschrift für Geistesfreiheit“*** Folge 14 vom 23. 7. 1958; 10.Jahr.)
Link: https://archive.org/details/KoepkeMatthiasDerPapstObersterGerichtsherrDerBRDeutschland3.Auflage2014262Seiten
Informationen zu UNO und WHO findet man in der ***„Denkschrift – Warum soll unsere natürliche Welt zerstört werden?“*** Teil III, Punkt 5. Auch als Anlage zu diesem Brief.

4) Erklärung des ***„Esausegen“*** weiter unten im Text.
5) **Wer ist Esau und wer ist Jakob-Israel?** ***„Gern wird in jüdischen Schriften die heidnische Weltmacht in bildliche Bezeichnungen verhüllt. Das heidnische Rom heißt Esau (Edom), vielleicht auch Babel (vgl. Sib. V 159f.). Von der feindlichen Weltmacht reden die Apokalypsen Daniel und Henoch (89f.), Esra und Baruch, die Sibyllinen III und V, das apokryphe Buch Baruch; besonders sind auch die rabbinischen Schriften voll des Gegensatzes gegen die heidnische römische Regierung. Rom erscheint hier unter dem Geheimnamen Esau, vgl. sifre 79 b zu Dt. 11, 13 b. pesach. 5 a (der Same Esaus); Akiba deutet Gen 27, 22 auf Rom. Wahrscheinlich ist auch in den Jubiläen mit Esau auf das heidnische Rom angespielt, z.B. 35,14; 36,9f. … Wie Israel das Reich Gottes (Jahwehs) ist, so ist das heidnische Reich der Sitz des Bösen.“*** (Paul Volz: ***„Jüdische Eschatologie***

„Und es wird geschehen, daß du auch ein Herr und sein (Jakob-Israels) ***Joch von deinem Halse reißen wirst.“***

Dieser biblische göttliche Auftrag an mich muss vom Grundgesetz geschützt werden. Wäre es nicht so, verlöre die Demokratie einen maßgeblichen Teil ihrer westlichen Überzeugungen. Der Staat greift durch die derzeitigen ***„Corona-Verordnungen“*** tief in mein biblisch verbrieftes Grundrecht des Esausegens ein, indem er mir die Erfüllung des Esausegens verbietet, nämlich das Abwerfen von Jakob-Israels Herrschaft-Joch. Die derzeitigen ***„Corona-Verordnungen“*** sind ja m. E. gerade ein Teil dieses Herrschafts-Joches, welches mir durch den Segen von Bibelgott Jahweh (Esausegen) abzuwerfen befohlen ist.[7)]

Ebenfalls wirft ein Handeln wider den Esausegen die Frage auf, ob derjenige, der zuwiderhandelt, noch auf dem Boden seines Glaubens steht, da dieser Segen einen zentralen Bestandteil seiner Religion darstellt, ja im Grunde das umfasst, was Jahweh als messianische Verheißung[8)] verkündet, und ob er deshalb noch den Schutz des Artikels 4 GG (Glaubensfreiheit) beanspruchen kann, und nicht eher als

---

von Daniel bis Akiba“ 1903, S. 71-73. Als Faksimiledruck in der Schrift von M. Köpke ***„Das offene Tor – Meine Klage vor den Kirchen- und Rabbinergerichten“*** 2020, S. 156-158.) **JUDENTUM** und **CHRISTENTUM** sehen sich selber als die **GLÄUBIGEN/AUERWÄHLTEN** und als **VOLK ISRAEL** an. Die **UNGLÄUBIGEN** werden von diesen als **HEIDEN (VOLK ESAU)** angesehen. JAKOB wurde in der Bibel später in ISRAEL umbenannt (1. Mose 32, 28-29). **ESAU** (übersetzt: rauh, behaart) und **JAKOB** (übersetzt: Fersenhalter, **Betrüger**) waren in der Bibel Zwillingsbrüder (1. Mose 25, 24-26). Warum kann man die Heiden belügen? Weil man das Böse belügen darf? Die zehn Gebote der Bibel haben auch nur gegenüber den Glaubensgenossen Gültigkeit. Siehe die hier schon oft genannte ***„Denkschrift“*** von M. Köpke Teil I Punkt 15 ***„Darf man die Heiden belügen und betrügen?“***

Könnte ich mich auf Art. 4, 1-2 GG berufen, wenn ich mich nicht auf den Esausegen 1. Mose 27, 40 berufen würde? Würde ich bei Nichtberufung auf den Esausegen nicht gegen jüdisches und christliches Verfassungsrecht und Verfassungsgesetz verstoßen? Die Bibel ist doch die Verfassung/Grundgesetz der jüdischen, christlichen und mohammedanischen Religionen. Dieses Verfassungsgesetz sieht vor, daß ich (symbolisch Esau) die **imperialistischen** Bestrebungen Jakob-Israels (symbolisch Judentum, Christentum u.z.T. Mohammedanismus-Islam) ***„Völker*** *(Esau)* ***sollen dir dienen und Völkerschaften*** *(Esau)* ***sich vor dir niederbeugen! Sei Herr über deine Brüder*** *(Esau)* ***und vor dir sollen sich niederbeugen die Söhne*** *(Esau)* ***deiner Mutter!“*** (1. Mose 27, 29) abwehren darf, mit der Anordnung ***„Von deinem Schwert wirst du*** *(Esau)* ***leben, und deinem Bruder*** *(Jakob-Israel)* ***wirst du dienen. Doch es wird geschehen, wenn du dich losmachst, wirst du sein Joch von deinem Hals wegreißen.“*** 1. Mose 27, 40). Diese Aussage (Segen) Isaaks hat göttlich-rechtlichen Charakter, da der Bibelgott Jahweh selbst durch Isaak diese Aussage (Segen) getätigt hat. Selbst der Apostel Paulus erwähnt in seinem Brief an die Hebräer im Neuen Testament Hebr. 11, 20: ***„Durch Glauben segnete Isaak auch im Hinblick auf zukünftige Dinge den Jakob und den Esau.“*** Jakob (der später auch Israel genannt wird) und Esau sind Zwillingsbrüder: ***„Der Herr*** *(M.K.: Bibelgott Jahweh)* ***sprach zu ihr*** *(M.K.: die Mutter, Rebekka)****: Zwei Nationen sind in deinem Leib, und zwei Volksstämme*** *(M.K.: das Volk Israel und das Volk der Heiden)* ***scheiden sich aus deinem Innern; und ein Volksstamm wird stärker sein als der andere, und der Ältere wird dem jüngeren dienen.“*** Judentum und Christentum behaupten jeder von sich selber das **wahre** Volk Israel zu sein, d.h. Testamentsvollstrecker (des Alten und Neuen Testamentes) sowie Gerichtsvollzieher des biblischen Rechtes zu sein. Verantwortlich dafür sind die jeweiligen Leiter der Religionsgemeinschaften wie z.B. Päpste, Bischöfe, Rabbiner, Imame, Meister vom Stuhl (in der Freimaurerei) usw. Näheres dazu siehe die Anlage zu diesem Schreiben ***„Das offene Tor – Meine Klage vor den Kirchen- und Rabbinergerichten“*** von Matthias Köpke, Eigenverlag 2020, und die ***„Denkschrift – Warum soll unsere natürliche Welt zerstört werden?“*** ebenfalls von Matthias Köpke, Eigenverlag 2020.

6) Siehe dazu die Anlage zu diesem Schreiben ***„Das offene Tor – Meine Klage vor den Kirchen- und Rabbinergerichten“*** von Matthias Köpke, Eigenverlag 2020.

7) Siehe dazu die drei Schriften von Matthias Köpke **1.** ***„Denkschrift – Warum soll unsere natürliche Welt zerstört werden?“***, **2.** ***„Warum sind meine Kinder nicht geimpft? - Kurze Stellungnahme eines Familienvaters“*** und **3.** ***„Das offene Tor – Meine Klage vor den Kirchen- und Rabbinergerichten“.*** Auch als Anlagen zu diesem Schreiben. In der 3. Schrift ist ein Auszug aus dem Buch ***„Wichtige Stellen des Rabbinischen Buches Sohar im Text und mit Übersetzung“*** Berlin 1824 enthalten, (Der Sohar ist eines der heiligsten Bücher im Judentum) in dem es auf S. 32-37 heißt: ***„Denn Heil denen, welche sich des Gesetzes befleißigen, da nämlich der Heilige Geb. als er die Welt erschaffen wollte, zuerst in das Gesetz hineinsah, und dann die Welt schuf. Vermittelst des Gesetzes also wurde die Welt geschaffen, wie oben schon erklärt wurde. So ist auch geschrieben (Spr. 8, 30.) ‚Und ich war bei ihm Schoßkind.‘ Lies nicht Schoßkind sondern Baumeister.“ … „Das Gesetz ruft ‚Und ich war bei ihm ein Baumeister‘, durch mich hat Gott die Welt geschaffen. Dies ist so zu verstehen, ehe die Welt war erschaffen worden, war das Gesetz schon zweitausend Jahre vor der Welt. Als nun der Heilige Geb. die Welt erschaffen wollte, sah er zuerst in das Gesetz hinein, auf jedes Wort desselben, und machte jedes Mal das dem Wort entsprechende Werk der Welt; weil nämlich alle Dinge und die Werke aller Welten in dem Gesetz enthalten sind, darum sah der Heilige Geb. in dasselbe hinein und erschuf die Welt.“ … „‚Und Gott sprach: Es werde Licht‘. Gott sah auf dieses Wort und erschaffen ward das Licht; und eben so sah Gott auf jedes Wort im Gesetz und der dem Wort entsprechende Gegenstand ward erschaffen. Darum heißt es ‚Und ich war neben ihm ein Meister‘. Auf besagte Weise ist also die ganze Welt erschaffen worden. Nachdem nun die Welt erschaffen war, konnte kein Gegenstand einen Bestand haben, bis er den Entschluss gefasst hatte einen Menschen zu schaffen, der sich des Gesetzes befleißigen sollte. Seinetwegen wird die Welt erhalten. Also wer in das Gesetz sieht und sich dessen befleißigt, der erhält, so zu sagen, die ganze Welt. Der Heilige Geb. sah in das Gesetz und erschuf die Welt, der Mensch sieht in das Gesetz und erhält die Welt, folglich ist ist das Gesetz wodurch die Welt erschaffen ward, und erhalten wird. Heil daher dem Menschen, der sich des Gesetzes befleißigt, denn so erhält er ja die ganze Welt!“ … „Der Heilige Geb. sagt ihr (der Seele) und beschwört sie, daß sie sich, wenn sie hinabginge in diese Welt, bestrebe ihn zu erkennen und das Geheimnis des Glaubens zu erfassen. – Denn wer in dieser Welt war ohne sich bestrebt zu haben ihn zu erkennen, dem wäre es besser gewesen, er wäre nicht erschaffen worden; darum ist er dem heiligen König vorgezeigt worden, daß er ihn in dieser Welt erkenne und sich Gottes befleißige, d.h. des Geheimnisses des Glaubens (Gesetzes).“ … „Deshalb brachte der Heilige Geb. den Menschen auf diese Welt. Und was soll er darin erkennen? ‚dass JEHOVA (JAHWEH) ist ELOHIM.‘ Dieses ist der Inhalt des ganzen***

Mitglied einer politischen Vereinigung gelten muss, die sich gegen die geltende Rechtsordnung richtet.

Außerdem berufe ich mich auf die Gewissensfreiheit, die sich auf die sittliche, an den Kategorien von Gut und Böse orientierte, als innerlich verpflichtend erfahrene Gewissensentscheidung bezieht. Als Ausfluss der Gewissensfreiheit garantiert z.B. Art. 4 Abs. 3 GG das Recht zur Verweigerung des Kriegsdienstes mit der Waffe. Warum sollte ich zur Einhaltung der ***„Corona-Verordnungen“*** gezwungen werden, wenn ich für mich diese ***„Corona-Verordnungen“*** als widernatürlich und ***„Böse“*** (Chaos) und die Natürlichkeit des menschlichen Körpers als ***„Gut“*** (Kosmos) erkannt habe?[9] Im jüdisch-christlichen Sinne ist ja der Kosmos die sündige Welt. Der Apostel Paulus definiert den Begriff ***„Welt“*** folgendermaßen: Die ***„Welt“*** wird im Sinne der jüdischen Endzeitlehre als **gottverlassen und teufelsbeherrscht** in schroffsten Gegensatz zum Bibelgöttlichen gestellt – während sie im griechischen Sinn des Wortes ***„Kosmos“*** als Inbegriff der leuchtenden Ordnung gedacht ist; – **aber bei Paulus ist der *„Kosmos“* gerade die Welt, die nicht in Ordnung ist und erst erlöst werden muß.** So wird zwar das griechische Wort ruhig weiter verwendet, aber sein Sinn ganz unter der Hand genau **umgekehrt;** solche Umwandlung aber von der Einheitlichen zur Gespaltenheit im Weltbegriff ist nur möglich, wo vom Orient her aus dem Abstandsgefühl gegenüber der Gottheit die Zweiweltenlehre **(Dualismus)** einbricht.[10] Oder wie Goethe es ausdrückt: ***„Natur ist Sünde, Geist ist Teufel“***.[11] Diese Anschauung des Apostels Paulus lehne ich strikt ab und sehe sie für mich als Irrtum an. Die an sich perfekte Natur muss also immer künstlich ***„verbessert“*** werden, wie es z.B. durch Beschneidung des Säuglings oder das Impfen am Menschen praktiziert wird.[12] Solche künstlichen **widernatürlichen** Eingriffe stehen m.E. symbolisch für Jakob-Israel, wogegen Esau für die Natürlichkeit (Welt) steht. **Die Natur** (symb. Esau) **hat**, nach Meinung der Religionsführer, **immer Schuld, sie/er ist der Feind.**[13] Die Anschauung des Apostel Paulus entspricht übrigens durchaus der jüdischen Anschauung über Esau, den Erzfeind, der der perfekte ***„Sündenbock“*** ist, auf den alle **Schuld** abgewälzt werden kann. Wir erinnern uns dabei an den Psalm 51, 7 in der Bibel: ***„Siehe, in <u>Schuld</u> bin ich geboren, und in <u>Sünde</u> hat mich meine Mutter empfangen.“***

Was ist eigentliche Glaubens-, Gewissens- und Bekenntnisfreiheit?

„<u>Die Freiheit und das Recht des Einzelnen, religiöse, weltanschauliche und moralische Überzeugungen zu bilden, zu äußern und zu befolgen</u>. Es handelt sich hierbei um eines der ältesten, als Religionsfreiheit bereits in den Religionskriegen des 16. und 17. Jh. geforderten Grundrechte. In Deutschland ist die G.-, G.- und B. durch Art. 4 sowie Art. 140 GG in Verbindung mit Art. 136–139, 141 der insoweit fortgeltenden Weimarer Reichsverfassung gewährleistet. Dieser Schutz umschließt auch das Recht auf ungestörte Religionsausübung (Kultusfreiheit, Art. 4 Abs. 2 GG). <u>Art. 4 Abs. 1 und 2 GG stellt eine für jedermann geltende Freiheitsverbürgung dar, die nach ihrem Wortlaut an sich schrankenlos gilt, doch</u>

Glaubens-Geheimnisses, dieses ist der Inbegriff des Oben und des Unten, dieses die Summe des ganzen Gesetzes.“ Der Esausegen in 1. Mose 27, 40 ist m.E. Teil dieses Gesetzes und somit auch Teil der Schöpfung!

8) ***„Die Ankunft des Messias selber ist an unmögliche,“ (?) „jedenfalls höchst paradoxe Bedingungen gebunden, niemals wohl melancholischer und menschlich-vertrackter als in dem, einen Gedanken des Sohar zuspitzenden Wort, <u>der Messias werde nicht eher kommen, als bis die Tränen Esaus versiegt sein werden.</u>*** (Als Sohar-Zitat bei Benjamin aus Solositz, Ture Sahab, Mohilew 1816, f. 56b. Die Formulierung ist eine Zuspitzung einer Stelle im Sohar II, 12b). ***Unter allen Bedingungen der Erlösung wahrlich die überraschendste und zugleich unmöglichste!“ (?) <u>„Denn die Tränen Esaus sind die, die er nach Genesis 27, 38 (1. Mose) vergoss, als er von Jakob“</u> <u>(Israel)</u> <u>„um den Segen Isaaks betrogen wurde</u>.“*** (Quelle: Gershom Scholem in seinem Buch ***„Judaica“*** Suhrkamp Verlag 1968, S. 72: Zum Verständnis der messianischen Idee im Judentum. Anmerkungen in Klammern gesetzt von Matthias Köpke.) Warum verwehrt man mir den Esausegen, der doch Teil der jüdischen und christlichen Verfassung (Bibel) ist? Richten sie sich da nicht gegen ihren eigenen Glauben und ihr eigenes biblisches Verfassungsgesetz? Was sieht die Bibel für Strafen für einen solchen biblischen Verfassungs- und Gesetzesbruch vor? Etwa die Vernichtung? Lies 5. Mose 28, 58-61! Oder 5. Mose 30, 15-16: ***„Siehe, ich habe dir heute das Leben und das Gute, und den Tod und das Böse vorgelegt, da ich dir heute gebiete, Jahweh, deinen Gott, zu lieben, auf seinen Wegen zu wandeln und seine Gebote und seine Ordnungen und seine Rechtsbestimmungen zu beobachten, damit du lebst und zahlreich wirst …“*** 19-20: ***„Ich nehme heute den Himmel und die Erde zu Zeugen gegen euch: <u>das Leben und den Tod</u> habe ich euch vorgelegt, den <u>Segen und den Fluch</u>! So wähle das Leben, auf daß du lebst, du und deine Nachkommen, indem du Jahweh, deinen Gott, liebst und seiner Stimme gehorchst und ihm anhängst; denn das ist dein Leben und die Länge deiner Tage, …“*** Würde nicht auch ich den Fluch wählen, wenn ich den Esausegen nicht beanspruchen würde? Es ist ja die Verheißung Jahwehs an mich.

9) Siehe das Buch von Matthias Köpke ***„Warum sind meine Kinder nicht geimpft? - Kurze Stellungnahme eines Familienvaters“***, Eigenverlag 2020. Auch als Anlage zu diesem Schreiben.

10) Siehe Matthias Köpke ***„Denkschrift – Warum soll unsere natürliche Welt zerstört werden?“*** Teil I Punkt 4 ***„Die Theologie des Kirchengründers Paulus“***. Auch als Anlage zu diesem Schreiben.

11) Siehe o.g. ***„Denkschrift“*** Teil I Punkt 2 ***„Natur und profaner Geist“***.

12) Der Esau steht für Natürlichkeit (Ohne künstlichen Eingriff wie z.B. die Impfung), Jakob-Israel steht für Widernatürlichkeit (Die ***„sündige“*** und ***„teuflische“*** Natur muss ***„verbessert“*** werden, z.B. durch das Impfen) und beides ist in der Bibel gesegnet worden. Meine einzige Aufgabe als ***„Heide“*** ist die Erfüllung des Esausegens gemäß 1. Mose 27, 40, das Abwerfen Jakob-Israels Joch, der Widernatürlichkeit.

13) Siehe o.g. ***„Denkschrift“*** Teil I Punkt 23 ***„Eine Rabbinerpredigt über Jakob und Esau“***.

letztlich dort ihre Grenze findet, wo sie auf die kollidierenden Grundrechte andersdenkender Grundrechtsträger trifft.[14] *(Anm. M.K.: z.B. Esausegen)* ***In erster Linie ist dieses Recht Abwehrrecht des Einzelnen gegen die öffentliche Gewalt, der Einmischungen in diesen höchstpersönlichen Bereich verwehrt sind. Gleichzeitig gibt es dem Staat aber auch auf, Raum für die aktive Betätigung der Glaubensüberzeugung und die Verwirklichung der autonomen Persönlichkeit auf weltanschaulich-religiösem Gebiet zu sichern (so das Bundesverfassungsgericht); es bindet den Staat an das Gebot weltanschaulich-religiöser Neutralität***[15] ***und an den Grundsatz der Parität der Kirchen und Bekenntnisse. Danach sind insbesondere die Bevorzugung einzelner Kirchen oder die Einführung eines Staatskirchentums unzulässig. …***

Die Glaubens- und Weltanschauungsfreiheit schützt sowohl religiöse wie nicht religiöse Weltanschauungen und die Freiheit zur Bildung religiöser und weltanschaulicher Gemeinschaften; ferner die Freiheit, nichts zu glauben (negative Glaubens- und Weltanschauungsfreiheit). …“[16]

Das die derzeitige ***„Corona-Pandemie“***, mit den dazugehörigen ***„Corona-Maßnahmen“*** und ***„Corona-Verordnungen“***, auch eine religiöse Bedeutung haben könnte, habe ich in meiner ***„DENKSCHRIFT – Warum soll unsere natürliche Welt zerstört werden?“***, da besonders im Teil III dargelegt (siehe Anhang).

Zur Verdeutlichung lassen Sie mich das bitte hier noch weiter ausführen.

Die CORONA-PANDEMIE ist m.E. ein künstliches, von bibelgläubigen Menschen geschaffenes Konstrukt, um biblische Prophetie in die Tat umzusetzen.

WER versucht biblische Prophetie in die Tat umzusetzen?

Das sog. **ALTE ISRAEL** (Judentum) und das sog. **NEUE ISRAEL** (Christentum).

Gibt es dafür BEWEISE?

ANGST und **SCHRECKEN** durch die Corona-Pandemie? Die Bibel gibt in Jesaja 8, 13 die Antwort: ***„Den HERRN der Heerscharen*** *(Jahweh)*, ***den sollt ihr heiligen! ER sei eure FURCHT, und ER sei euer SCHRECKEN!“*** **SCHRECKEN = lateinisch TERROR!!!** Mehr dazu siehe oben Seite 6 und nachfolgend.

WER oder WAS ist eigentlich Jakob-ISRAELS JOCH?

Das ***„Buch der Kriege Jahwehs“*** hebräisch: ***„Sepher Milchamot Jahveh“***, das ist die Selbstbezeichnung des Pentateuch, Tora, die 5 Bücher Mose, Teil der Bibel in 4. Mose 21, 14. … Der bedeutendste jüdische Kommentar zum Pentateuch, der des Raschi um das Jahr 1000 n.Chr., beginnt mit der bemerkenswerten Erklärung, daß die Völker einst **Israel** wegen seiner endgültig gelungenen **Welteroberung** als ein ***„Volk von Räubern“*** bezeichnen werden, weil sie nicht zu erkennen vermögen, daß ein Gott Jahweh es ist, der die Länder und Nationen (Heiden) unter die ***„Gerechten“*** (Israeliten) verteilt.[17]

Meine (Matthias Köpke) Erwiderung auf den Kommentar von Raschi:

„Wie werden mich denn die Anhänger Jakob-Israels (Juden, Christen, Freimaurer usw.) ***bezeichnen, wenn sie nicht erkennen mögen, das ihr Gott Jahweh es ist, der mir als Gerechten, in Form des Esausegens, die Freiheit von Jakob-Israels Joch verheißt/verspricht?“***

Wie sieht denn nun im Judentum, nach der Thora, die endgültig gelungene Welteroberung Jakob-Israels aus?

Jesaja 60, 16:

„Und du wirst trinken die Milch der Völker, der Königreiche Brust wirst du saugen und wirst erkennen, daß ich Jahweh dein Helfer bin und dein Erlöser, der Starke Jakobs.“

Jesaja 61: 5-6:

„Und Fremde werden dastehen und eure Herden weiden, und Ausländer eure Bauern und Winzer sein. Ihr aber werdet Priester Jahwehs heißen, Diener unseres Gottes wird man zu euch sagen. Ihr werdet

---

14) Anm. Matthias Köpke: Hier kollidiert die Religionsfreiheit des Impfens (Jakobsegen 1. Mose 27, 29 = Jakob-Israels Joch) mit meinem Grundrecht des Nichtimpfens und Erhaltung der **natürlichen** Gesundheit (Esausegen 1. Mose 27, 40 = Befreiung von Jakob-Israels Joch). Siehe die Anlage ***„Denkschrift – Warum soll unsere natürliche Welt zerstört werden?“***.

15) Anm. Matthias Köpke: Kann ein Richter, Staatsanwalt oder sonstiger Bediensteter des weltlichen Staates, der/die einer christlichen Gemeinschaft, der Freimaurerei oder einer anderen Religionsgemeinschaft angehört oder damit sympathisiert, als in religiösen Dingen **NEUTRAL** gelten? Ist er/sie nicht diesbezüglich parteiisch d.h. **BEFANGEN**?

16) Quelle: https://www.bpb.de/nachschlagen/lexika/recht-a-z/22313/glaubens-gewissens-und-bekenntnisfreiheit Abgerufen am 12.09.2020.

17) Quelle: ***„Raschis Pentateuchkommentar“*** Vollständig ins Deutsche übertragen und mit einer Einleitung versehen von Rabb. Dr. Selig Bamberger, Verlag von George Kramer (Hebräische Buchhandlung), Hamburg 1922.

den Reichtum der Nationen (Heiden) genießen und in ihre Herrlichkeit tauschweise eintreten" *(Mas. T.)*

Anmerkung:

„Israel wird unter der gesamten Menschheit den Rang einnehmen, wie einst die Priester unter Israel. ‚Unseres Gottes' sagen die bekehrten Heiden."

„Den Reichtum der Völker werdet ihr essen und in ihre Ehre werdet ihr eintreten."

Die Völker selber aber sollen verarmen, ***„betteln gehen"***, wie Ps. 12, 9 sagt. Im Übrigen haben die Heiden, ***„die Göttersöhne"***, wie die Bibel gern die Angehörigen anderer rassischer Völker nennt, ihre Reichtümer Jahweh zur Verfügung zu stellen, – wie es ja z.B. der Deutsche Mensch des Mittelalters bis zur Selbstaufgabe getan hat:

„So spricht Jahweh: Ägyptens Arbeit, Äthiopiens Handel, und die Sabäer, diese hochgewachsenen Männer, – sie sollen auf dich (Israel) übergehen. Sie folgen dir und ziehen unentwegt dahin, und vor dir niederfallend beten sie vor dir: Bei dir allein ist Gott, und weiter gibt es keinen anderen Gott". (Jes. 45, 14 ff.)

Man vergleiche obige Aussagen der Bibel mit der gegenwärtigen Situation auf der Erde im Jahre 2020. Riesige internationale Konzerne (z.B. Monsanto [übers. etwa: Mein Heiliges], Bayer, riesige Agro-Tech-Konzerne und vor allem ***„Black Rock"***, der weltgrößte Vermögensverwalter [siehe dazu einige sehenswerte Dokumentarfilme auf www.youtube.de]) und riesige Banken (z.B. Goldman-Sachs, Morgan-Stanley u.a., ebenfalls auf youtube) bestimmen das Weltgeschehen. Diese Firmen und die gesamte Hochfinanz sind m.E. Werkzeuge in der Hand der jüdisch-christlichen Priesterkaste um die oben wiedergegebene biblische Aussage Jesajas zur Erfüllung zu bringen. Wundern wir uns dann noch über die Aussage des Vorstandschefs der Investmentbank Goldman Sachs, Lloyd Blankfein im Jahre 2009 gegenüber der ***„Sunday Times"***?:

„Er selbst sei entgegen allen Vorwürfen, er sei ein böser Bonze, der die Öffentlichkeit verhöhnt, nur ein Banker, der ‚Gottes (Jahwehs) ***Werk verrichtet'."*** (Frankfurter Allg. Zeitung [FAZ.net], 09.11.2009)

Wie leicht sich mit Hilfe einiger Banküberweisungen dann Weltgeschichte gestalten lässt, dass hat die Hochfinanz im Jahre 1913 auf der Gründung der internationalen Bankenallianz in Paris keineswegs in prahlerischer Übertreibung, sondern den Tatsachen entsprechend in die Worte gefasst:

„Die Stunde hat geschlagen für die Hochfinanz, öffentlich ihre Gesetze für die Welt zu diktieren, wie sie es zuvor im Verborgenen getan hat … Die Hochfinanz ist berufen, die Nachfolge der Kaiserreiche und Königtümer anzutreten mit einer Autorität, die sich nicht nur über ein Land, sondern über den ganzen Erdball erstreckt."

Damit ist also die finanzielle Weltherrschaft, die ohne weiteres die politische einschließt, gefordert, diese Herrschaft, die sich ja brüderlich die jüdische und die christliche Hochfinanz teilen:

„Jahweh, dein Gott, segnet dich, wie er dir verheißen, dass du vielen Völkern leihen kannst, selbst aber nichts entlehnen musst, und dass du über diese Völker herrschst, über dich aber keines herrscht". (5. Mose 15, 6.)

Die Firmen als solche sind nur die ausführenden und unterstützenden Körperschaften **welche mit dem Geist der Priesterkasten gefüllt sind.**[18)] Diesen Geist werden wir uns nachfolgend etwas näher betrachten. Wir müssen auch die Messiasfrage berücksichtigen. Es gibt derer nach jüdisch-kabbalistischem Glauben derer 4, allerdings sollen uns nur 2 von denen beschäftigen:

Der **Messias ben Josef** und der **Messias ben David**.[19)] Das Wort ***„ben"*** ist hebräisch und bedeutet ***„Sohn***

---

18) Wie in der Filmbranche braucht es zur Umsetzung ein **DREHBUCH = BIBEL;** einen **PRODUZENTEN = GELDGEBER** (Wirtschaft und Staat) und jemanden für die **REGIE = REGIERUNG, PRIESTERKASTEN.**

19) ***„Der Messias als überragende Erlöserfigur im Judentum ist nicht der leidende Messias*** *(ben Josef: Josef war einer der 12 Söhne Jakob-Israels. [Anm. von M.K.])*, ***sondern vielmehr der strahlende, souveräne Messias*** *(ben David: gemeint ist der Messias aus dem Hause König Davids. König David ist ein Nachkomme von Juda, der auch einer der 12 Söhne Jakob-Israels war. [Anm. von M.K.])*. ***Ihn meint Maimonides im zwölften seiner 13 Glaubensartikel, die im täglichen Morgengebet zum Credo werden mit den Worten: ‚Ich glaube mit vollkommenem Glauben an die Ankunft des Messias, und wenn er auch zögert, trotzdem hoffe ich täglich auf ihn, dass er kommen wird.' Dieser Maschiach ben David, der Messias aus dem Hause David, stellt die Projektionsfigur zahlloser Superlative dar: vollendeter König, Retter, Richter, Toragelehrter, Garant sozialer Gerechtigkeit und idealer Lebensbedingungen für Israel und die Völker. Seine Ämterkumulation verdankt dieser Messias zweifellos der jahrtausendelangen Diasporasituation des jüdischen Volkes, denn je enger, armseliger und grausamer die historische Realität war, umso strahlender die messianische Hoffnung (G. Scholem). Und dennoch erschöpfen sich die jüdischen Messias Vorstellungen gerade nicht im Idyllischen, sondern schildern gleichermaßen die tiefsten Abgründe menschlicher Existenz. So spaltet sich bereits in biblischer Zeit das Messiasbild, und im 1./2. Jahrhundert unserer Zeitrechnung taucht im rabbinisch-talmudischen Schrifttum eine zweite Messiasfigur auf. Dies ist eben der leidende Messias. Er aber entstammt nicht David, sondern Josef. Er ist der Maschiach ben Josef. Ganz ungleich weniger populär als der strahlende Messias ben David und nur in relativ wenigen Texten aufgenommen, bleibt doch die Erinnerung an den leidenden***

von“ oder genauer ***„Nachkomme von“***. **Der Messias ben Josef,** der ***„leidende Messias“*** **hat die Ankunft des Messias ben David,** den ***„strahlenden Messias“*** **vorzubereiten. Der Messias ben Josef ist der Vorbereiter, der hier auf der Erde beauftragt ist, alle Prophetien der Bibel in die politische Tat umzusetzen (So auch den Esausegen!!).** Erst wenn er diese Aufgabe bewältigt hat, kommt der Messias ben David. Wir wissen, dass die Prophetien der Bibel sich mit Pestilenz, Krieg, Blutvergießen, Versklavung, Flucht, Armut usw. verbinden. Allesamt sind sie negativ. ***„Gott Jahweh schickt seine bösen Viere: SCHWERT und HUNGER, PEST (SEUCHEN) und WILDE TIERE über ein verkehrtes Geschlecht (Heiden, Ungläubige); Er deckt Kronen zu mit Staube; Er gibt Länder hin zum Raube, und hierbei ist er gerecht“***. (Hesekiel 14, 21 und Offenbarung Joh. 6, 8)[20] **Die gefährliche Seite des jüdisch-christlichen Messiasgedankens ist seine Katastrophentheorie: <u>Grösstmögliches Leid sei der Anfang der Erlösung</u>.[21] Die m.E. künstlich erzeugte und am Leben erhaltene CORONA-SEUCHE (Pandemie) und alle damit zusammenhängenden Maßnahmen dienen m.E. dem Ziel, die Prophetien der Bibel zu erfüllen und grösstmögliches Leid bei den Menschen zu erzeugen.** Die okkulten Kreise im Juden- und Christentum begreifen diesen endzeitlich-messianischen Prozess, wenn die Erde in Blut und Tränen aufbricht, als eine Art Kreißsaal, wo eine Geburt stattfindet. **Der Messias ben David kommt dann, wenn die Erde blutet. Diese**

Messias ben Josef über die Jahrhunderte in den verschiedensten Zweigen jüdischer Literatur wach, in hebräischen, aramäischen und jiddischen Texten.“ Quelle: Auszug aus dem Sonderdruck ***„Der leidende Messias in der jüdischen Literatur“*** von PD Dr. Gabrielle Oberhänsli-Widmer, Originalbeitrag erschienen in: Judaica: Beiträge zum Verstehen des Judentums 54 (1998), S. 132-143. Der hier zitierte Auszug ist Teil ihrer Antrittsvorlesung an der Universität Zürich vom 16.6.1997. Hervorhebungen im Text nicht im Original.

20) 1. Im hebräischen Text steht in Hesekiel anstatt **TOD**, wie in der Offenbarung, **SEUCHE** (daevaer). 2. Da ja der Bibelgott Jahweh seine Stellvertreter, Gesandten oder besser **WERKZEUGE** hier auf Erden braucht, sogenannte **GEISTLICHE** wie z.B. Papst, Bischöfe, Priester, Rabbiner, Meister vom Stuhl, Imame usw. aber auch **BIBELGLÄUBIGE** Politiker, Mediziner, Wissenschaftler u.a. die jene ***„BÖSEN VIER“*** (Seuchen, Kriege, Hunger, wilde Tiere) als **STIMULUS** benutzen sollen, um das Reich Jahwehs hier auf Erden zu verwirklichen. Es braucht sozusagen immer Menschen, die die Anweisungen der Bibel in die **TAT** umsetzen, das **WORT** zu **FLEISCH** werden lassen. **DIESE MENSCHEN** werden auch als ***„MESSIAS BEN JOSEF“*** bezeichnet. Das **WORT JAHWEHS** soll sich unbedingt hier auf Erden **MANIFESTIEREN**. ***„Und ein ERLÖSER** (ben David) **wird kommen für Zion und für die, die in Jakob (vom Treu)bruch UMKEHREN, spricht Jahweh.“*** (Jesaja 59, 20). **UMKEHREN** durch Katastrophen, wie z.B. durch die **BÖSEN VIER**, die die bereits oben genannten Menschen, die als **MESSIAS BEN JOSEF** bezeichnet werden, als Mittel zur Umkehr der mehr oder weniger gläubigen Menschen herbeiführen sollen. Siehe u.a. die derzeitige **CORONA-PANDEMIE**. Erfüllt dann einmal den an mich und mein Volk von Jahweh verheißenen **ESAUSEGEN** gemäß 1. Mose 27, 40 und unterlasst den **STIMULUS** des **MESSIAS BEN JOSEF** an mich und mein Volk, denn wir müssen, oder sollen ja **NICHT UMKEHREN. Unsere Aufgabe als Heiden ist das Abwerfen von Jakob-Israels Joch und somit die EIGENE HERRSCHAFT und SELBSTBESTIMMUNG ohne Jakob-Israel zu fluchen oder unter unser Joch zu zwingen. M. E. sollte die Erfüllung des Esausegens Teil der Umkehr des Volkes Israel sein**, sonst, so meine Behauptung, wird der **MESSIAS BEN DAVID** nicht auf dieser Erde erscheinen. Siehe auch den Vortrag von Rabbiner Tovia Singer ***„Who is the Messiah Ben Joseph? Are there Really Two Messiahs? Rabbi Tovia Singer Responds“*** vom 11.06.2017, https://www.youtube.com/watch?v=dkTghB7v17k&t=1s abgerufen am 16.10.2020 und mein Buch ***„Meine Klage vor den Kirchen- und Rabbinergerichten“***.

21) ***… „Ich versuche den leidenden Messias im Kontext des talmudischen Schrifttums zu deuten, und da ergibt sich zwangsläufig die folgende These: <u>Der leidende Messias ben Josef ist das Symptom einer messianischen Katastrophentheorie</u>. Diese These basiert auf folgender Argumentation. Wohl standen die alttestamentlichen Messias-Prophetien bereits in enger Verbindung mit der Apokalypse. <u>Der fundamentalen Erlösung ging ein letztes Einbrechen von Chaos voraus</u>, der sogenannte <u>Tag des Herrn</u>. Doch hielten sich in der Hebräischen Bibel Unheils- und Heilsvisionen noch die Waage, so verschiebt sich das Szenario bei den Rabbinen zum absoluten Desaster. Der rettende Messias ben David leuchtet zwar weiterhin am fernen Horizont, doch ausgemalt wird das, was vor seinem Kommen steht. Am besten kann man das mit dem Stichwort der ‚<u>Iqvot ha-Maschiach</u>‘ fassen, <u>den schmerzvollen ‚Fußspuren des Messias</u>‘. Die Verlagerung von der Hebräischen Bibel zu den spätantiken Rabbinen sind mit ganz einfachen Kategorien wie Zeit und Raum belegbar. <u>So dehnt sich der alttestamentliche Tag des Herrn im Talmud zu Jahren und Jahrzehnten vormessianischen Leidens aus</u>, und der biblische Endkampf um Jerusalem wächst rabbinisch zur kosmischen Schlacht. Hier ein paar Kostproben rabbinischer Messiasvorstellungen, um zu zeigen, in welchem Rahmen sich der leidende Messias ben Josef bewegt. <u>Erst das grösstmögliche Leid überhaupt kündet den Messias an</u>, im Midrasch Tehillim (zu Psalm 45,3) steht: ‚<u>Israel spricht zu Gott: Wann wirst du uns erlösen? Er antwortet. Wenn ihr auf die unterste Stufe gesunken seid, in der Stunde erlöse ich euch</u>.‘ Diese unterste Stufe bedeutet alle nur denkbaren Aspekte des Grauens: Schuld, Gerichte, Naturkatastrophen, Verfolgungen und immer wieder Kriege. Im Talmudtraktat Megilla 17b steht die repräsentative Aussage: ‚<u>Kriege sind der Beginn der Erlösung</u>.‘ An den Fußspuren des Messias haftet weiter der Zerfall jedweder ethischer Errungenschaften. Diese zählt die Mischna in Sota IX, 14.15 sarkastisch exakt auf und beschreibt eine Welt pervertierter Werte, eine Welt von Sittenzerfall, Korruption und Inflation, von Orientierungs- und Religionslosigkeit. ‚<u>Wenn du eine Generation siehst, die mehr und mehr verkümmert, so warte auf den Messias,</u>‘ sagt R. Jochanan in Sanhedrin 98a und ergänzt: ‚<u>wenn du eine Generation siehst, deren Nöte sie wie mächtige Ströme überschwemmen, so warte auf ihn</u>.‘ Zur Ausstattung des messianischen Horrorszenarios rabbinischen Zuschnitts gehören ebenso neue Akteure oder biblisch bekannte Akteure mit neuen Hauptrollen: Elia als unmittelbarer Vorbote des Messias, Gog und Magog als Inbegriff der Israel-feindlichen Mächte (Gog und Magog werden erstmals in Ezechiel 38f erwähnt und sind aus der neutestamentlichen Johannesapokalypse bekannt);“*** Quelle: Auszug aus dem Sonderdruck ***„Der leidende Messias in der jüdischen Literatur“*** von PD Dr. Gabrielle Oberhänsli-Widmer, Originalbeitrag erschienen in: Judaica: Beiträge zum Verstehen des Judentums 54 (1998), S. 132-143. Der hier zitierte Auszug ist Teil ihrer Antrittsvorlesung an der Universität Zürich vom 16.6.1997. Hervorhebungen im Text nicht im Original.

jüdisch-christlichen Kreise meinen, dass sie selber den Auftrag haben die Prophetien der Bibel in die Tat umzusetzen. Sie halten sich selber für den Messias ben Josef.

Zum Messias ben Josef gehören geistig gesehen alle Menschen, die am Tempel Salomons mitarbeiten (z.B. Juden, Freimaurer, Christen usw.) **Aus der ganzen Erde soll ein Tempel Salomons gemacht werden** (Man betrachte dazu das Wappen der Vereinten Nationen [UNO] und des Staates Israel.). Es ist demnach auch kein Wunder wenn wir in den Chefetagen vieler Konzerne eingeweihte Juden, Christen, Freimaurer oder Angehörige anderer Geheimorden vorfinden, die alle ausschließlich auf Jakob-Israel eingeschworen sind und seine vermeintliche Verheißung zur Erfüllung bringen wollen/sollen, **die totale Weltherrschaft Jakob-Israels über alle Völker dieser Erde**. Jedoch müssen sich die Menschen und Völker sich diesen Imperialismus nicht gefallen lassen. Es gibt einen rechtlich einwandfreien Ausweg, und **dieser Ausweg ist der Esausegen.**

Die Bedingung für die Ankunft des Messias ist, nach jüdischem Glauben, ein einwandfreier geistiger Zustand des jüdischen Volkes in Übereinstimmung mit der Thora. Zu diesem einwandfreien geistigen Zustand gehört auch die Anerkennung und die Umsetzung des Esausegens, wie er in der Thora an die Nicht-Israeliten verheißen wurde.

Und im Christentum?

Die Bibel, ein Lehrbuch der Völkervernichtung! Über diese Überschrift braucht sich kein Christ zu entrüsten. Er ist nichts als die kürzere Fassung der kirchlich-römischen Bibelerklärung. Denn zu 2. Mos. 34, 10 sagt das katholische ***„Handbuch zur biblischen Geschichte"*** von Dr. J. Schuster und Dr. J. B. Holzammer, Freiburg 1910, 1. Band, Seite 469; folgendes:

Jahweh ***„will große und furchtbare Wunder tun, furchtbar insbesonders durch Vernichtung der Völker, die sich dem Beruf Israels widersetzen, und an denen Israel*** *(Jakob)* ***Gottes*** *(Jahwehs)* ***Gericht zu vollziehen hat."***

Und die röm.-katholische Kirche, das ich somit samt allen bibelgläubigen Kirchen, Bünden und Gesellschaften in vorliegender Schrift wohl mit Recht als **Großisrael** bezeichnen darf, ist sich nach wie vor bewusst, diesen Beruf Israels (Jakobs) als einer Jahweh-Stiftung zum Zwecke der Völkervernichtung in **Erbfolge** genommen zu haben. Und wir erinnern uns an die Aussage:

„Du hast, o Gott *(Jahweh)*, ***durch den Spruch deiner Propheten die Geheimnisse der jetzigen Zeiten kundgetan"*** (Missale Romanum [römisches Messbuch] ca. 1934, in Sabbato sancto).

Auch die Christen erwarten ihren **MESSIAS** ben David in der **ENDZEIT**. Bevor dieser aber wiederkommen kann muss **ISRAEL** und die übrige **MENSCHHEIT** noch durch allerhand **PLAGEN** gezüchtigt werden:

„Da erschien Jahweh dem Salomo in der Nacht und sprach zu ihm: Ich habe dein Gebet gehört und mir diesen Ort zum Opferhaus *(salomonischer Tempel in Jerusalem)* ***erwählt. Wenn ich den Himmel verschließe, und kein Regen*** *(PLAGE HUNGER)* ***sein wird, und wenn ich der Heuschrecke gebiete, das Land abzufressen*** *(PLAGE HUNGER)*, ***und wenn ich eine Pest*** *(PLAGE SEUCHE, hebr.: daevaer)* ***unter mein Volk sende; und mein Volk, welches nach meinem Namen genannt wird, demütigt sich, und sie beten und suchen mein Angesicht, und kehren um von ihren bösen Wegen: so werde ich vom Himmel her hören und ihre Sünden vergeben und ihr Land heilen."*** (2. Chronik 7, 12-14).

„Denn jedermann aus dem Hause Israel und von den Fremdlingen, die in Israel weilen, welcher sich von mir trennt und seine Götzen in seinem Herzen aufkommen läßt und den Anstoß zu seiner Missetat vor sein Angesicht stellt, und zu dem Propheten kommt, um mich für sich zu befragen – ich, Jahweh, werde ihm in meiner Weise antworten. Und ich werde mein Angesicht wider selbigen Mann richten, und werde ihn zu einem Denkzeichen und zu Sprichwörtern machen; und ich werde ihn ausrotten aus der Mitte meines Volkes. Und ihr werdet wissen, dass ich Jahweh bin." (Hesekiel 14, 7-8).

„Denn so spricht der Herr, Jahweh: Wieviel mehr, wenn ich meine VIER BÖSEN GERICHTE, SCHWERT und HUNGER und BÖSE TIERE und die PEST (SEUCHE), gegen Jerusalem entsenden werde, um Menschen und Vieh darin AUSZUROTTEN!" (Hesekiel 14, 21).

Und im Neuen Testament?

„Und ich sah: und siehe, ein fahles Pferd Pferd, und der darauf saß, dessen Name ist ‚TOD'; und das Totenreich folgte ihm. Und ihnen wurde VOLLMACHT gegeben über den vierten Teil der Erde, zu TÖTEN mit dem SCHWERT und mit HUNGER und mit SEUCHE (TOD) und durch die WILDEN TIERE der Erde." (Offenbarung 6, 8)

„Und ich hörte eine laute Stimme aus dem Tempel zu den sieben Engeln sagen: Geht hin und gießt die sieben SCHALEN DES ZORNES GOTTES aus auf die Erde. Und der erste ging hin und goss seine Schale aus auf die Erde; und es kam ein böses und schlimmes Geschwür an die Menschen, welche das Malzeichen des Tieres hatten und die sein Bild anbeteten.“ (Offenb. 16, 1-2)

„… und lästerten den Namen Gottes, der über diese PLAGEN Macht hat, und sie taten nicht Buße, ihm Ehre zu geben.“ (Offenb. 16, 9).

… „Und es kam einer von den sieben Engeln, welche die sieben SCHALEN hatten, voll der sieben und letzten PLAGEN, und redete mit mir und sprach: …“ (Offenb. 21, 9).

„Ihr werdet aber von KRIEGEN und Kriegsgerüchten hören. Seht zu, erschreckt nicht; DENN DIES ALLES MUSS GESCHEHEN, aber es ist noch nicht das Ende. Denn es wird sich Nation wider Nation erheben und Königreich wider Königreich, und es werden HUNGERSNÖTE und SEUCHEN sein und Erdbeben an verschiedenen Orten. ALLES DIESES ABER IST DER ANFANG DER WEHEN. (Matthäus 24, 6-8).*)

„Denn alsdann wird große DRANGSAL sein, dergleichen von Anfang der Welt bis jetzt nicht gewesen ist, noch je sein wird; und wenn jene Tage nicht verkürzt würden, so würde kein Fleisch gerettet werden; aber um der Auserwählten willen werden jene Tage verkürzt werden.“ (Matthäus 24, 21-22).

„Und es werden Zeichen sein an Sonne und Mond und Sternen, und auf der Erde BEDRÄNGNIS der Nationen (Heiden) in Ratlosigkeit bei brausendem Meer und Wasserwogen; indem die Menschen verschmachten vor FURCHT und Erwartung der Dinge, die über den Erdkreis kommen, denn die Kräfte der Himmel werden erschüttert werden. Und dann werden sie den Sohn des Menschen kommen sehen in einer Wolke mit Macht und großer Herrlichkeit. Wenn aber diese Dinge anfangen zu geschehen, so blickt auf und hebt eure Häupter empor, weil eure ERLÖSUNG naht.“ (Lukas 21, 25-28).

Wenn der Messias ben David kommt, werden alle Heiden und Ungläubigen gerichtet werden, ganz ähnlich wie es bei der 10. Plage in Ägypten geschehen ist. Dort wurden die Erstgeburten der Ägypter getötet und dies bedeutete auch gleichzeitig für die Israeliten die Erlösung aus der Sklaverei in Ägypten. Jedoch kann ich, Matthias Köpke, euch mit Sicherheit mitteilen, dass euer erwarteter Messias nicht wiederkommen wird, solange ihr mir mein in der Bibel garantiertes Grundrecht des **ESAUSEGENS** verweigert.

Ein Lösungsvorschlag:

Den Freiheitskampf unter den Schutz des **Esausegens** stellen und die Hinweise in meiner ***„DENKSCHRIFT – Warum soll unsere natürliche Welt zerstört werden?“*** beachten. Da wir es mit Priestermächten (Israel = Jahwehkrieger) zu tun haben, bricht dort das Bibelrecht das Staatsrecht.

Bibelrecht = Kriegsrecht = Völkerrecht!

Jeder der einen **Eid auf die Bibel** oder **Jahweh** (Gott) ablegt, wie z.B. Politiker, Richter, Militärs, Priester, Ordensangehörige u.a., muß den **Esausegen** als **oberstes** biblisches **Gesetz anerkennen, respektieren** und **unterstützen**!

Ich (Matthias Köpke) rufe allen heutigen und zukünftigen Entscheidungsträgern (Richtern) zu, was König Josaphat von Juda seinerzeit, laut der Bibel, zu den im Lande Juda bestellten Richtern sprach:

„Seht zu, was ihr beginnt! Nicht für Menschen haltet ihr Gericht, sondern für Jahweh, dem Herrn. Und alles, was ihr entscheidet, wird auf euch zurückkommen. So sei die Furcht Jahwehs in eurem Herzen, und gebt acht auf euer Tun!“ (2. Chron. [2 Paral.] 19, 6.)

Metaphysische Kriegsführung?

Der Jude Dr. Oskar Goldberg schrieb in seinem Buch ***„Die Wirklichkeit der Hebräer“*** 1925 folgendes:

„Das Zelt hingegen, das den Motor enthält, der die metaphysische Spannkraft erzeugt, ist die öffentlich sanktionierte Stelle, wo diese Gewalten hergestellt werden und nach außen hin wirksam gemacht werden können. Das Zelt ist somit als das vom Levitenheer bediente kriegerische Zentrum anzusehen, wo das angefertigt wird, was man in der Technik unter ‚Kriegsmitteln‘ versteht. Und das bedeutet:

Kriegsfähigkeit der Metaphysik. In ihr handelt es sich nicht um den Krieg mit ‚technischen‘, sondern um den mit ‚metaphysischen‘, d.h. transzendental biologischen Machtmitteln. Die metaphysische Kriegsführung wird deshalb angewandt, weil sie der mit Waffengewalt und Technik operierenden überlegen ist, indem sie sich nicht *(wie die unmetaphysische)* ***gegen das ‚Besitztum‘*** *(Wirtschaft, Industrie),* ***sondern gegen die ‚Lebensgesetzlichkeit‘ der Gemeinschaft richtet, mit der gekämpft wird. Der Krieg wird mit dem***

---

*) Dieser Bibelvers ist erst nachträglich am 27.10.2020 vom Verfasser hier eingefügt worden.

Lebenszentrum, dem Elohim, geführt, – das ist der Punkt, wo die Maschine versagt. <u>Hierzu ist somit ein metaphysisches Heer notwendig!</u> *"* (Anm. M.K.: Ein **<u>Levitenheer</u>**)!

Was ist ein „Levitenheer" (metaphysisches Heer)?

Die Bibel drückt das in 2. Mose 19, 5-6 so aus:

„Werdet ihr meiner (Bibelgott Jahweh) ***Stimme gehorchen, und meinen Bund halten, so sollt ihr <u>mein Eigentum</u> sein vor allen Völkern; <u>denn die ganze Erde ist mein</u>. Und ihr sollt mir ein <u>Königreich von Priestern</u>*** (Leviten?) ***und eine heilige Nation sein."***

„Den HERRN der Heerscharen *(Jahweh)*, ***den sollt ihr heiligen! ER sei eure <u>FURCHT</u>, und ER sei euer <u>SCHRECKEN!</u>"*** (Jesaja 8, 13). **SCHRECKEN = lateinisch TERROR!!** Siehe auch oben Seite 6 ff.

Psalm 119, Vers 118-120: ***„Du zertrittst alle, die von deinen Rechten abirren; denn <u>Lüge ist ihr Trug</u>. Du wirfst alle Gottlosen auf Erden weg wie Schlacken; darum liebe ich deine Zeugnisse. Vor deinem <u>SCHRECKEN</u> schaudert mein Fleisch, ich fürchte mich vor deinen <u>URTEILEN</u>*** *(GERICHTEN)*.***"***

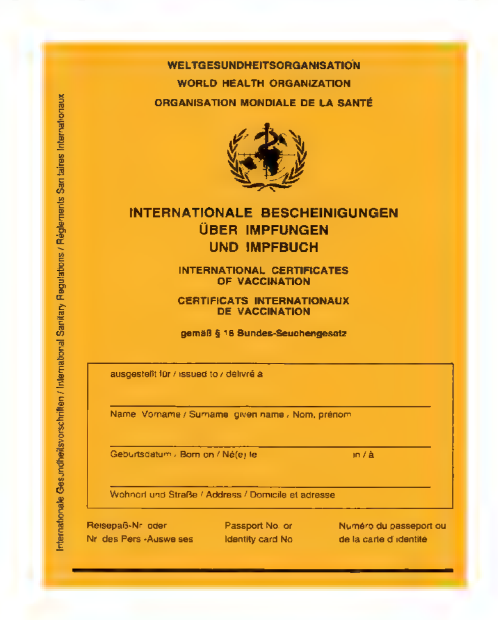


Ökumene heißt Einheit: **eine** Welt, **eine** Menschheit, **ein** Hohepriester! Und das zwischen .·.Zirkel und Winkelmaß.·., dem Gesetz der Freimaurerei!

Welche Rolle spielt die UNO und WHO bei der UMSETZUNG der Prophetien in der Bibel?

Die UNO und deren Unterorganisationen sind überstaatliche (internationale) Organisationen, deren Beschlüsse für die Mitgliedsstaaten laut dem Völkerrecht bindend sind. Wenn die WHO z.B. eine Pandemie ausrufen, die dann weltweit bekämpft werden soll, so ist dieses Ziel für alle Mitgliedsstaaten bindend und muss auch von diesen in die Tat umgesetzt werden. Egal ob es nun Sinn macht oder nicht. Wissenschaftlichkeit spielt dort m.E. keine Rolle. Hat denn dann die heutige Medizin nichts mit Religion zu tun?

Nachfolgende Abbildung zeigt den *„internationalen Impfausweis"* oder *„Impfbuch"*!



WELTGESUNDHEITSORGANISATION
WORLD HEALTH ORGANIZATION
ORGANISATION MONDIALE DE LA SANTÉ

INTERNATIONALE BESCHEINIGUNGEN
ÜBER IMPFUNGEN
UND IMPFBUCH

INTERNATIONAL CERTIFICATES
OF VACCINATION

CERTIFICATS INTERNATIONAUX
DE VACCINATION

gemäß § 16 Bundes-Seuchengesetz

ausgestellt für / issued to / délivré à

Name Vorname / Surname given name / Nom, prénom

Geburtsdatum / Born on / Né(e) le in / à

Wohnort und Straße / Address / Domicile et adresse

Reisepaß-Nr. oder Nr. des Pers.-Ausweises | Passport No. or Identity card No | Numéro du passeport ou de la carte d'identité

Internationale Gesundheitsvorschriften / International Sanitary Regulations / Règlements Sanitaires Internationaux

Man sieht auf obigem Impfbuch oder Impfausweis das Logo der WHO (Weltgesundheitsorganisation). Die WHO ist eine Organisation der UNO (Vereinte Nationen). **Was sind die Vereinten Nationen? Welcher Geist herrscht in der UNO und deren Organisationen?**

Der Vorläufer der heutigen UNO war der sog. ***„Völkerbund"***.

Der Genfer Völkerbund (die heutige UNO), der erste großangelegte Verwirklichungsversuch jenes **kapitalistisch-freimaurerisch-jüdischen Weltstaates**, den das Judentum übrigens mit bemerkenswerter Offenheit als seine Schöpfung in Anspruch nimmt:

Der jüdische Rechtsanwalt Dr. Klee sagte laut ***„American Bulletin"*** am 19. Januar 1926 in einer Rede:

„Der Völkerbund ist keineswegs das Werk Wilsons, sondern eine jüdische Schöpfung, auf die wir stolz sein können. Die Idee des Völkerbundes geht zurück auf die Propheten Israels. Die Idee des Völkerbundes ist ein Produkt und das Eigentum echt jüdischer Kultur."

Die Jüdin Sambier schrieb 1920 in dem in New York erschienenen ***„Führer zum Zionismus"***, S. 21, 22:

„Der Völkerbund ist ein altes jüdisches Ideal ... Die Juden kennen es bereits seit 3000 Jahren, denn es ergab sich aus den Gesetzen und den Worten der Propheten. Es ist aus dem Judaismus entstanden."[22]

„Der Völkerbund wurde begründet von dem Präsidenten Wilson, der, wie bekannt, von einem jüdischen Generalstab geleitet wurde, dessen Hauptvertreter waren: L. Brandeis, Mitglied des Obersten Gerichtshofes und Chef des amerikanischen Zionismus, Bernhard Baruch, Multimilliardär, Kanonenhändler, Otto Kahn von dem Bankhaus Schiff, Kuhn & Loeb, der den Bolschewismus finanzierte, Aron Levy, Großchef des Bnei B'rith jüdische Freimaurerei, usw. ..."[23]

Und die Zugeständnisse fehlten nicht!

Israel Zangwill erklärt, daß der Völkerbund ***„wesentlich jüdisch"*** ist. Lucien Wolff, Hauptschriftsteller des ***„Minderheiten-Abkommens"***, schreibt:

„Alle Juden müssen es als eine heilige Pflicht ansehen, mit allen denkbaren Mitteln den Völkerbund zu stützen. Wir haben das größte Interesse an dem Erfolg des Bundes. Er steht im Einklang mit unseren edelsten und heiligsten Traditionen. Er hat für uns ein überragendes Interesse, da er die günstigste Lösung der Judenfrage sichert. Seine Zukunft ist im übrigen gesichert."[23]

Simon Tov Jacoel wollte 1921 sogar, dass man ihn in Jerusalem beheimate. Das war die Logik selbst! ...

„Der Völkerbund" — schrieb er — ***„dieses keusche Kind, geboren aus dem Geiste Israels, muss leben und die Luft seines Vaters atmen. Der Völkerbund muss seinen Sitz im Innern der Mauern und der Türme der Stadt des Friedens, der Stadt Jerusalem, haben."***[23]

Dies ist auch die Ansicht Nahum Sokolows, Großchef des Zionismus, im August 1922:

„Der Völkerbund ist eine jüdische Idee und Jerusalem wird eines Tages die Hauptstadt des Weltfriedens werden."[23]

Und vor dem Zusammenbruch, der diesen Versuch der Weltbeherrschung bedroht, schreibt Lucien Wolff mit Besorgnis:

„Das Gebäude, so sorgfältig in Paris gebaut im Jahre 1919 durch die jüdischen Abordnungen von Amerika und England, würde zusammenbrechen, wenn der Völkerbund zugrunde ginge."[23]

Aha, die Idee des Völkerbundes (UNO) geht also zurück auf die Propheten Israels. Was heißt denn das?

Der Talmud ist neben der Thora noch heute das maßgebende jüdische Gesetz- und Lehrbuch. Es ist selbstverständlich, dass der Talmud auf die Freimaurerei in ihrer endgültigen Zweck- und Zielbestimmung den entscheidenden Einfluss ausgeübt hat.

Er verkündet das Weltreich Noahs und der Noachiden. Schon die ältesten Freimaurerurkunden sprechen von Noah und seinen Geboten und von den Freimaurern als den Söhnen Noahs, die diese Gebote, wie sie der Talmud lehrt, zu befolgen haben. Sie sollen die ***„sittlich-religiöse"*** Grundlage für den allgemeinen ***„Menschheitsbund"*** (Die derzeitige UNO) bilden, da ja die verschiedenen Konfessionen, die jüdische, die christliche und die mohammedanische – andere soll es ja bekanntlich nicht geben – erst später durch Moses, Christus und Mohammed gelehrt und entwickelt wurden. Nun hat es aber mit diesen Geboten

---

22) ***„Weltdienst"*** vom 15. August 1936. (Quelle: Kommoss, Dr. Rudolf: Juden hinter Stalin, Nibelungen Verlag Berlin-Leipzig, 1938, S. 212).

23) ***„Scheinwerferleuchten"*** – Beilage zu Ludendorffs Halbmonatsschrift ***„Am Heiligen Quell Deutscher Kraft"***; Folge 22 vom 20.2.1938.

eine eigene Bewandtnis. **Die Praecepta Noachica, d.h. die Gebote Noahs**, enthalten als erstes Gebot: **Gehorsam der jüdischen Obrigkeit und Jahweh gegenüber. GEHORSAM GEGEN DEN VON JAHWEH AN UNS VERHEISSENEN ESAUSEGEN!**

„Das Freimaurertum ist von Israel geboren“ sagte Rabbiner M. J. Merrit laut dem ***„Jewish Guardian“*** vom 12. April 1922.





Wappen der UNO
(Vereinte Nationen)



Wappen der WHO (Weltgesundheitsorganisation)

Warum sie sich Freimaurer nennen[24]

Wie meist liefert die Weltloge selbst auch hier die Antwort. Das ***„Zeremonial“*** des ***„1. Konventes der Vereinigten Großlogen von Deutschland“*** am 14. 9. 1958 in Berlin verrät:

> ***„Großmeister: Ehrwürdiger Bruder Landesgroßmeister, warum nennen wir uns Freimaurer?***
> ***II. Landesgroßmeister: Weil wir als freie Männer an dem großen Bau arbeiten.***
> ***Großmeister: An was für einem Bau?***
> ***II. Landesgroßmeister: Unsere Vorfahren nannten ihn den salomonischen Tempelbau.***
> ***Großmeister: Höchstleuchtender Landesgroßmeister, welche Bausteine gebrauchen wir dazu?***
> ***II. Landesgroßmeister: Die Bausteine, deren wir bedürfen, sind die Menschen.***
> ***Großmeister: Welcher Mörtel ist notwendig, um diese Bausteine zu einem lebendigen Tempel zu verbinden?***
> ***II. Landesgroßmeister: Die schöne reine Menschenliebe, die Brüderlichkeit aller, das ist der Mörtel des Tempelbaues … “***

(Aus ***„Es gibt nur eine Freimaurerei. Dokumentarbericht vom 1. Konvent der VGL v. D., Bruderschaft der dt. Freimaurer.“*** Hrsg. v. Großmeisteramt, Bad Kissingen, o. J.)

Menschen als ***„Bausteine“***, Phrasen als ***„Mörtel“***! **Esoterischer Imperialismus? Freiheit?** Und noch eins: keine Abstammung von den ***„mittelalterlichen Steinmetzbruderschaften und Dombauhütten“***. Ursprung ist der **salomonische Tempelbau**, die eine Welt, die eine Priesterherrschaft!

Die Stellvertreter Gottes (Jahwehs)[25]

In der freimaurerischen ***„Zirkelkorrespondenz“*** Nr. 10 vom Oktober 1951, Seite 353 wird erklärt:

„Der Meister wird zwar von den Brüdern gewählt, aber er führt sein Amt als Stellvertreter Gottes, den er sogar versinnbildlicht. Nur von daher gesehen, kommt ihm die Bezeichnung hochwürdig zu.“

Also auch in der Freimaurerei sind ***„Stellvertreter Gottes“*** tätig. Sogar sehr viele, denn es gibt viele Meister und Großmeister. Ja, ein solcher ***„Stellvertreter Gottes“*** wird von dem betr. Meister ***„sogar versinnbildlicht“***. Ist das nicht ein ***„erhabener“*** Gedanke?! – Ein solcher ***„Meister“*** mit Zylinderhut und Schurzfell als der ***„Stellvertreter Gottes“***!

Da sieht der ***„Stellvertreter Gottes“*** im Vatikan vielleicht etwas ***„würdiger“*** aus? Allerdings ist der Papst

---

24) Quelle: ***„Mensch und Maß – Drängende Lebensfragen in neuer Sicht“*** Nr. 13 vom 9.7.1986. Verlag Hohe Warte.

25) Quelle: ***„Der Quell – Zeitschrift für Geistesfreiheit“*** Folge 19 vom 9.10.1959. Verlag Hohe Warte. Hier stark gekürzt wiedergegeben. Der Papst sitzt (und verwaltet) als ***„Vertreter Gott Jahwehs“*** auf dem ***„Heiligen Stuhl“***, der Leiter einer Freimaurer-Loge wird auch, als ***„Vertreter Jahwehs“***, als ***„Meister vom Stuhl“*** bezeichnet. Gemeint ist jeweils der Gnadenstuhl Jahwehs im alten Testament. Siehe dazu die Bücher ***„Der Papst, oberster Gerichtsherr in der BR Deutschland“*** von Matthias Köpke und ***„Vernichtung der Freimaurerei durch Enthüllung ihrer Geheimnisse“*** von Erich Ludendorff. Digitalisiert erhältlich im Internet unter www.archive.org, www.scribd.com oder anderer Quellen. Wir sehen, daß vor allem die ***„Stellvertreter Jahwehs“*** angehalten sind, den Esausegen in der Bibel zu beachten und zum Durchbruch zu verhelfen. **Sie sind für die Erfüllung und Umsetzung der biblischen Anweisungen Jahwehs verantwortlich**, ansonsten wären sie schlechte ***„Stellvertreter“***.

nur der ***„Vicarius Christi!“***, d. h. der ***„Stellvertreter Christi“***. Aber nach dem christlichen Einmaleins der Trinität – 3 mal 1 = 1 – ist dieser sprachliche Unterschied bedeutungslos.

„Der Papst“ – so heißt es in der Schrift des Paters Giraud (*„Von dem Gelübde der Hingebung an den Papst“*) ***„ist für uns die sichtbare Figur Jesu Christi … Wir dürfen uns daher nicht die unehrerbietige Unredlichkeit erlauben, an ihm Menschliches und Göttliches auseinanderhalten zu wollen.“***

Allerdings – das ist wohl zu beachten – sind die freimaurerischen ***„Stellvertreter Gottes“*** genau genommen die ***„Stellvertreter Jahwehs“***, den sie nur – um den Namen nicht auszusprechen – den ***„Baumeister der Welten“*** nennen.

ESAU und JAKOB

Am 2. November 1956 führte Prof. Graubard im Radio u.a. aus:

„Der Midrasch sagt: ‚Die Gerechten werden gekrönt durch ihre Enkel und die Krone der Enkel sind die Vorväter.’ Nur im Zusammenhang aller Generationen wird der Sinn des Geschehens ersichtlich. Auch in der Patriarchengeschichte waltet, wie in der ganzen Geisteswelt des Judentums, das Prinzip der überzeitlichen Einheit. … Der, in das Familienleben Isaaks und Riwka *(Rebekka)* ***eingedrungene Streit zwischen ihren beiden Söhnen – Esau und Jakob – um das Erstgeborenenrecht und um den Segen des Vaters, macht einen großen Teil eines Thoraabschnittes aus. Riwka gebärt zwei Söhne. Von Anbeginn ist unklar, wem das Erstgeborenenrecht zusteht. Der Tatbestand ist verworren – der Vater sieht ihn anders und anders die Mutter. Der Kampf wird für Jakob entschieden. Man empfindet jedoch, dass es noch keine Endentscheidung ist. Schon in der Angabe der Geburt der Söhne heißt es Gen. 25, 23:***

‚Da ließ Jahweh ihr sagen: Zwei Völker sind in deinem Schoß und zwei Staatsgebilde werden von deinem Innern sich scheiden. Ein Staat wird mächtiger werden, als der andere und der mächtige wird dem geringeren dienen.‘

Der Sinn des fast romanhaft geschilderten Familienzwistes im Hause Isaaks wird in der späteren Geschichte Israels immer neu und aus einer immer breiteren Sicht erkannt. Die Thoraerzählung bezieht sich auf die Zwillingsbrüder Esau und Jakob.“

Zwei Völker

Esau als Verkörperung der sog. heidnischen Völker (körperlich-natürlich, die Erstgeburt des ***„satanischen“*** Körpers. Religiös-rechtlich ist da der Mensch gemeint) und **Jakob** als Verkörperung des sog. Jahwehvolkes Israel (seelisch-übernatürlich, die Zweitgeburt dargestellt durch Beschneidung und Taufe. Religiös-rechtlich wird dort aus dem Menschen eine Person. Siehe dazu das Buch von Matthias Köpke ***„Der jüdische Sinn von Beschneidung und Taufe“***). Im Neuen Testament der Bibel schreibt der Jude Paulus im 1. Korinther 15, 40:

„Und es gibt himmlische Leiber und irdische Leiber.“

Weiter im 1. Kor. 15, 46-47:

„Aber das Geistliche ist nicht zuerst, sondern das Natürliche, danach das Geistliche. Der erste Mensch ist von der Erde, irdisch; der zweite Mensch vom Himmel.“

Auch Esau und Jakob-Israel sind Zwillingsbrüder und gehören zusammen. Aus Notwendigkeit muss der physische Körper zuerst kommen. Wir müssen aus einem physischen Samen in diese Welt geboren werden. Jakob-Israel symbolisiert die Seele welche in den Bibelreligionen durch die Beschneidung und Taufe aktiviert wird. **Der Esausegen mit dem Abwerfen von Jakob-Israels Joch bedeutet m.E. auch, den Geist und/oder die Seele der Bibel und der Bibel-Religionen abzuwerfen und als Irrweg zu werten, der auch nur durch Betrug am natürlichen Menschen zustande kam und noch immer kommt.**

Siehe dazu den römisch-katholischen ***„CODEX DES KANONISCHEN RECHTES“***, Buch I Allgemeine Normen (Cann. 1 – 6), Titel VI physische und juristische Personen (Cann. 96 – 123), Kapitel I Die Rechtsstellung physischer Personen Can. 96 –:

„Durch die Taufe wird der Mensch der Kirche Christi eingegliedert und wird in ihr zur Person mit den Pflichten und Rechten, die den Christen unter Beachtung ihrer jeweiligen Stellung eigen sind, soweit sie sich in der kirchlichen Gemeinschaft befinden und wenn nicht eine rechtmäßig verhängte Sanktion entgegensteht.“

Durch die Taufe wird der Mensch aus seinem angeborenen Volkstum ***„herauserlöst“*** und in des ***„Volk Jakob-Israel“*** aufgenommen! Sieh dazu die Bibel N.T. Offenbarung 5, 9-10:

„… denn du (Jesus) bist geschlachtet worden und hast durch dein Blut für Gott erkauft aus jedem

Stamm und jeder Sprache und jedem Volk und jeder Nation und hast sie unserem Gott zu einem Königtum und zu Priestern gemacht, und sie werden über die Erde herrschen!“

Gegenwärtig hat der weltliche Staat, z.B. die BRD, die Inhalte des canonischen Rechtes übernommen. Nur steht vielleicht nicht direkt der Papst an oberster Stelle des weltlichen Staates, sondern ganz allgemein die Hochfinanz. Der Vatikan oder der Heilige Stuhl sind, neben jüdischer Hochfinanz, vielleicht ein Teil der Hochfinanz, stehen also indirekt an der Spitze des weltlichen Staates. Wurde doch bei der Gründung der internationalen Bankenallianz in Paris im Jahre 1913 zum Abschluss verkündet:

„Die Stunde hat geschlagen für die Hochfinanz, öffentlich ihre Gesetze für die Welt zu diktieren, wie sie es zuvor im Verborgenen getan hat … Die Hochfinanz ist berufen, die Nachfolge der Kaiserreiche und Königtümer anzutreten mit einer Autorität, die sich nicht nur über ein Land, sondern über den ganzen Erdball erstreckt.“[26)]

Diese Worte bedeuten die öffentliche Verkündung des Triumphs überstaatlicher Finanzmächte über unmündige Völker. Auch hier müssen, wie in der röm.-kath. Kirche aus Menschen natürliche und/oder juristische Personen gemacht werden, wie im canonischen Recht! Die Kaiser und Könige hatten nun für den Papst keine vorrangige Bedeutung mehr. Durch die Möglichkeit des Kirchenaustritts, z.B. in Deutschland seit dem Jahre 1875, vorher gab es jahrhundertelang keine Möglichkeit des Kirchenaustritts, musste man Mittel und Wege finden um die von den Kirchen und Bünden freigewordenen Menschen wieder einzufangen. Die Finanzmächte bieten die Mittel und Wege dazu.

In der Bibel verkaufte Esau (der Mensch) sein **ERSTGEBURTSRECHT**, für Brot und ein Linsengericht, an Jakob-Israel (die Person) mit der Begründung Gen. 25, 31-34:

„Da sagte Jakob: Verkaufe mir zuerst (bevor ich dir zu essen gebe) ***dein ERSTGEBURTSRECHT! Esau sagte: Siehe, ich gehe ja doch dem Sterben entgegen. Was soll mir da das Erstgeburtsrecht? … So verachtete Esau das Erstgeburtsrecht.“***

Ist das nicht die Begründung zum Vollzug der christlichen Taufe? In der jüdischen Schrift Jalkut Rubeni f. 20, 2 heißt es:

„Es ist dem Gerechten erlaubt, betrüglich zu handeln, gleich wie Jakob getan hat“.

Der Betrug an Ungläubigen ist erlaubt, wenn es Jakob-Israel (Judentum, Christentum) dienlich ist. Hat die biblische Geschichte noch heute Geltung? Erinnern wir uns, Prof. Graubard weiter oben sagte:

„Auch in der Patriarchengeschichte waltet, wie in der ganzen Geisteswelt des Judentums, das Prinzip der überzeitlichen Einheit“.

Das heißt, Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft sind eine Einheit!

„‚Die Taten der Väter sind Zeichen für die Kinder' – sagt der Talmud. Die Thora ist nicht für eine Generation geschrieben. Das Geschehen ist nie abgeschlossen und versinkt nie in Vergangenheit und Vergessen. Die Geschichte von Jakob *(M.K.: und Esau)* ***wird so ausführlich berichtet nicht weil die Thora Geschichte oder Archäologie betreibt, … Die Thora führt auch in ihren epischen Berichten durch die Vergangenheit um die Zukunft zu gestalten.“***

Das ***„jüdische Lexikon“*** Band IV/2, S-Z, schreibt dazu unter dem Stichwort ***„Seder“*** (Name des häuslichen Familiengottesdienstes der an den beiden ersten Abenden des Pessachfestes [Gedenken an den Auszug der Israeliten aus Ägypten] nach vorgeschriebener Ordnung stattfindet) auf S. 314 :

„Nach der Erklärung der drei Symbole des Festes, des Pessachopfers, des ungesäuerten Brotes und des Bitterkrauts folgt ein Stück, das mit den Worten beginnt: In jedem Zeitalter ist der Jude verpflichtet, sich so anzusehen, als wäre er selbst aus Ägypten gezogen.“

Und im Christentum? Seit jeher wurden in der amtlichen römisch-katholischen Liturgie Bibelstellen, die sich ursprünglich auf Ägypten, auf Babylon, auf Moab und andere Völker beziehen, ohne weiteres als **gegen jeden völkischen Freiheitswillen** gesprochen angewendet. Der Vatikan drückt das so aus, und zwar in seiner feierlichsten Liturgie:

„Du hast, o Gott *(Jahweh)*, ***durch den Spruch deiner Propheten die Geheimnisse der jetzigen Zeiten kundgetan“*** (Missale Romanum [römisches Messbuch] von ca. 1934, in Sabbato sancto).

Dabei ist zu beachten, daß Rom wie Juda unter Propheten beileibe nicht nur Jesaja, Jeremia, Daniel, Ezechiel usw. versteht, sondern sämtliche, auch die ***„historischen“*** Bücher der Bibel. Demnach sind etwa die grauenvollen Mordtaten, die von Josuah und David berichtet werden, keineswegs nur Wiedergaben

---

26) Quelle: Eustace Mullins/Roland Bohlinger ***„Die Bankierverschwörung – Die Machtergreifung der Hochfinanz und ihre Folgen“*** S. 9, Verlag für ganzheitliche Forschung und Kultur, Struckum/Nordfriesland, o. J., ca. 1980.

einmaliger Vorkommnisse, sondern ***„Prophezeiungen"*** künftiger oder gegenwärtiger Vorkommnisse, die ebenso verlaufen könnten. Sozusagen eine Anleitung zur Kriegführung. Demnach ist jedes Priestertum politisch.

So wie es, nach Bibelglauben, eine ***„erste Geburt"*** **(Esau)** und eine ***„zweite Geburt"*** **(Jakob)** gibt, so gibt es auch einen ***„ersten Tod"*** (Esau, körperlich-natürlich) und einen ***„zweiten Tod"*** (Jakob-Israel, seelisch-geistig-übernatürlich). Dieser zweite Tod bedeutet nach Bibelglauben die völlige physische, seelische und geistige Auslöschung des Individuums/der Person.

„Und der Tod und der Hades wurden in den Feuersee geworfen. Dieser zweite Tod ist der Feuersee. Und wenn jemand nicht geschrieben gefunden wurde in dem Buch des Lebens, so wurde er in den Feuersee geworfen." (Offenbarung 20, 14-15).

Dieser zweite Tod kann beim göttlichen Gericht durchaus jeden Israeliten treffen der die große Sünde begeht, dem an Esau und seinen Nachkommen von Gott Jahweh verheißenen Esausegen (gemäß Gen. 27, 40) zuwider zu handeln.

Zwei Staatsgebilde

Esau als Verkörperung des sog. **weltlichen** Staates und **Jakob-Israel** als Verkörperung des sog. **Gottesstaates** (Jahweh). In Wirklichkeit kann man, nach biblischem Glauben, aber beides nicht voneinander trennen, deshalb waren Esau und Jakob auch **Zwillinge**. In diesem Fall geht es ausschließlich um die Herrschergewalt, Oberhoheit. Die abrahamitischen Religionen des Judentums, Christentums und Islam-Mohammedanismus beanspruchen deshalb die Überordnung ihrer übernatürlichen religiös-geistlichen Gewalt (Jakob) über den natürlichen weltlichen Staat (Esau).

Weiter Prof. Graubard:

„Die beiden Brüder söhnen sich am Ende zwar aus, aber das Tor für eine Auseinandersetzung zwischen zwei Völkern *(M.K.: und zwei Staatsgebilden)* ***und auf einer anderen Ebene zwischen zwei Arten von Kultur und Lebensauffassung bleibt offen. Die Kulissen der Geschichte werden immer tiefer. Die Gestalten der Erzählung, Esau und Jakob, verlieren ihren romanhaften Charakter. Sie werden zu Symbolen zweier geistiger Pole, die die Weltgeschichte ausmachen. Gen. 25, 27: ‚Als nun die Knaben heranwuchsen, da war Esau ein Mann, der den Fang versteht, ein Mann des Feldes; und Jakob ein frommer Mann, der in den Zelten wohnt'. Beide trachteten danach, den Segen des Vaters zu erringen, sich in ihrer Geistesverfassung, als geschichtebildende Urkräfte durch den Gott*** *(M.K.: Jahweh)* ***geweihten Vater bestätigt zu sehen. Der Segen wird*** *(M.K.: mit List/Betrug)* ***dem Jakob erteilt, aber die Entscheidung muss erst in der Zukunft fallen. ... Die Weisen des Talmuds erwarteten den endgültigen Sieg der Herrschaft des Geistes über die Herrschaft des Jagens. Sie erwarteten, dass der Kraftmensch dem Geist untergeordnet wird. Auf dieser Ebene ist der Kampf zwischen Esau und Jakob bis heute noch nicht ausgetragen. ... Die Schale schwankt, sie schwankt fortwährend zwischen Volk und Volk, zwischen Staat und Staat, bis die Zeit kommt, über die es in dem Prophetenabschnitt für die Woche heißt: ‚Vom Osten bis Westen ist mein Name groß über alle Völker. Denn erhaben ist mein Name über die Staaten – spricht der Ewige, Herr der Heerscharen."***

Ich, der Verfasser dieses Briefes, möchte Herrn Prof. Graubard in Ergänzung seiner Ausführung darauf antworten:

„Bis die Zeit kommt, über die es in der Thora Genesis 27, 40 heißt: ‚DOCH WIRD ES GESCHEHEN, wenn du Esau dich losmachst, wirst du das Joch deines Bruders Jakob von deinem Halse wegreißen.'"

(Quelle: Abschrift der Manuskripte der Ansprachen von Prof. B. Graubard vom 02. und 09. November 1956, herausgegeben vom Landesverband der israelitischen Kultusgemeinden in Bayern (K.d.ö.R.).

Erinnern wir uns der Worte von Mathilde Ludendorff aus dem Flugblatt ***„Jüdischer Glaube gestaltet Realpolitik"***:

„Zweierlei sei denen, die die Gefahr überwinden wollen an die Seele gelegt. Einmal, dass der zusammengetragene Wahrheitsbeweis *(gemeint ist der Wahrheitsbeweis in der Judenfrage, der im Spruchkammerverfahren von Frau Dr. Mathilde Ludendorff vorgelegt worden war)* ***gründlich aufgenommen und verwertet wird. Und zum anderen, dass sich tief eingeprägt wird:***

Nur der Kampf hier wird zum Ziel führen, der gerade den orthodoxen Juden als von ihrem Gott Jahweh selbst verheißener Kampf erscheinen muss, ein Ringen um die Freiheit aller nichtjüdischen Völker, der niemals über das Ziel hinausschießt, der niemals etwas anderes ist als das in ernster Moral verwirklichte Abschütteln des Joches Jakobs von dem Halse".

„Die Stunde, in der der gesetzestreue Jude erstmals dessen gegenwärtig sein muss, dass die

nichtjüdischen Völker** (der Esau) **‚sich aufraffen, das Joch Jakobs** (des Juden) **von ihren Schultern reißen und auch Herr sind', ist also heute gekommen. Möge die Aufklärung über den Esau-Segen sich ganz der ungeheuren Bedeutung dieser geschichtlichen Stunde gemäß Bahn brechen! Gilt es doch alle nichtjüdischen und nichtchristlichen Völker, aber auch alle Christen und Freimaurer über die Verheißung Jahwehs an Esau nach jüdischem Geheimsinn aufzuklären, und diese Aufklärung auch noch mit den vom Judentum selbst gelieferten Beweisen zu verbinden. Erst in dieser Stunde hat nach jüdischem Geheimglauben Esau das Recht, das Joch abzuwerfen und selbst Herr zu sein, denn der Segen für Esau hat erst dann Gültigkeit, wenn die Verheißung für Jakob erfüllt, dieser also Herr über die Völker ist. Ebenso wichtig und dringlich ist aber auch die Aufgabe, allen Juden nun den Segen für Esau in Erinnerung zu bringen, dessen Geheimsinn sie ja kennen. Furchtbare Weltkriege, Sklavenelend in Fülle könnten verhütet werden, wenn dies rechtzeitig gelingt! Handeln Sie also dementsprechend, ehe es zu spät ist. Noch nie wurde allen Wissenden eine so hohe Möglichkeit Unheil zu verhüten gegeben. Noch nie lag auf allen so hohe Verantwortung!“

Betrachten Sie bitte die beiliegende Anlage ***„DENKSCHRIFT – Warum soll unsere natürliche Welt zerstört werden?“*** als Teil dieser Stellungnahme. Aufgrund des öffentliches Interesses betrachten Sie dieses Schreiben bitte als ***„Offenen Brief“***. Bitte bestätigen Sie mir den Erhalt dieses Briefes. Über eine Stellungnahme/Rückmeldung von Ihnen würde ich mich freuen.

Mit freundlichen Grüßen Matthias Köpke

ANLAGE: ***„DENKSCHRIFT – Warum soll unsere natürliche Welt zerstört werden?“***, auch digital erhältlich als PDF-Datei unter folgendem Link: https://archive.org/details/koepke-matthias-offener-brief-2020

Dieser ***„Offene Brief“*** kann an **alle weltlichen und religiösen Entscheidungsträger** in Politik, Wirtschaft, Kultur, Religion, Kirchen, Synagogen, Moscheen usw., ggf. mit anderer Adresse, weitergegeben werden.

Bisher wurde der *„Offene Brief“* und die erwähnte *„DENKSCHRIFT“* vom Verfasser an folgende Adressen verschickt (Stand 02.12.2020; Auch **Anhang 3** der folgenden Beschwerdeschrift)**:**

Zentralrat der Juden in Deutschland , z. Hd. des Präsidenten Dr. Josef Schuster, 10061 Berlin; / Evangelische Kirche in Deutschland (EKD), z. Hd. Superintendent Dr. Reinhart Müller Zetzsche, Prenzlau; / Römisch-katholische Kirche in Deutschland, z.Hd. Pfarrer Wolfgang Menze, 17291 Prenzlau; / Ministerpräsidenten des Landes Brandenburg Dr. Dietmar Woidke, 14473 Potsdam; / CDU, z.Hd. Jens Koeppen (MdB), 17291 Prenzlau; / SPD, z.Hd. Stefan Zierke (MdB), 17291 Prenzlau; / AfD, z.Hd. Felix Teichner (MdL), 17291 Prenzlau; / Landkreis Uckermark, z.Hd. Landrätin Karina Dörk, 17291 Prenzlau; / BVB Freie Wähler Fraktion z.Hd. Christine Wernicke (MdL), 17291 Prenzlau; / Ministerium des Innern und für Kommunales des Landes Brandenburg Abt. Verfassungsschutz, z.Hd. Jörg Müller, 14467 Potsdam; / An den Präsidenten des Amtes für Verfassungsschutz beim Thüringer Ministeriums für Inneres und Kommunales, Stephan J. Kramer, Haarbergstraße 61, 99097 Erfurt; / Bundesamt für Verfassungsschutz, z.Hd. Thomas Haldenwang, Am Treptower Park 5-8, 12435 Berlin; / B'nai B'rith Frankfurt, Schönstädt Loge, z.Hd. Ralph Hofmann, Liebigstr. 24, 60323 Frankfurt am Main; / B'nai B'rith Berlin, Raoul Wallenberg Loge, z.Hd. András Kain, Fasanenstr. 79, 10623 Berlin; / Landesamt für Verfassungsschutz Baden-Württemb., Beate Bube, Taubenheimstraße 85A, 70372 Stuttgart; / Bayerisches Landesamt für Verfassungsschutz, Dr. Burkhard Körner, Knorrstraße 139, 80937 München; / Senatsverw. Für Inneres und Sport Berlin, Abt. Verfassungsschutz, Michael Fischer, Klosterstraße 47, 10179 Berlin; / Landesamt für Verfassungsschutz Bremen, Dierk Schittkowski, Postfach 286157, 28361 Bremen; / Landesamt für Verfassungsschutz Hamburg, Torsten Voß, Johanniswall 4, 20095 Hamburg; / Landesamt für Verfassungsschutz Hessen, Robert Schäfer, Konrad-Adenauer-Ring 49, 65187 Wiesbaden; / Ministerium für Inneres und Europa Mecklenburg-Vorpommern, Abt. Verfassungsschutz, Reinhard Müller, Postfach 110552, 19005 Schwerin; / Niedersächsisches Ministerium für Inneres und Sport, Abt. Verfassungsschutz, Bernhard Witthaut, Büttnerstraße 28, 30165 Hannover; / Ministerium des Innern des Landes Nordrhein-Westfalen, Abt. Verfassungsschutz, Burkhard Freier, Friedrichstraße 62-80, 40217 Düsseldorf; / Ministerium des Innern und für Sport des Landes Rheinland-Pfalz, Abteilung 6, Elmar May, Schillerplatz 3-5, 55116 Mainz; / Ministerium für Inneres, Bauen und Sport des Saarlandes, Abteilung V, Helmut Albert, Postfach 102063, 66020 Saarbrücken; / Landesamt für Verfassungsschutz Sachsen, Dirk-Martin Christian, Neuländer Straße 60, 01129 Dresden; / Ministerium für Inneres und Sport des Landes Sachsen-Anhalt, Abteilung 4, Jochen Hollmann, Nachtweide 82, 39124

Magdeburg; / Ministerium für Inneres, ländliche Räume und Integration des Landes Schleswig-Holstein, Abteilung IV 7, Joachim Albrecht, Düsternbrooker Weg 92, 24105 Kiel; / Beauftragter der Bundesregierung für jüdisches Leben und die Bekämpfung von Antisemitismus, z.Hd. Dr. Felix Klein, Alt Moabit 140, 10557 Berlin; / Amadeo Antonio Stiftung, z.Hd. Anetta Kahane, Novalisstraße 12, 10115 Berlin; / Angelika Thiel-Vigh, Staatskanzlei des Landes Brandenburg, Heinrich-Mann-Allee 107, 14473 Potsdam; / Sekretariat der Ständigen Konferenz der Kultusminister der Länder in der BRD, z.Hd. Udo Michallik, Taubenstraße 10, 10117 Berlin,

Abraham Geiger College, z.Hd. Rabbi Prof. Dr. Walter Jacob, Postfach 120852, 10598 Berlin,
Leo Baeck Foundation, z.Hd. Rabbiner Prof. Walter Homolka, Postfach 120852, 10598 Berlin,
Selma Stern Zentrum für jüdische Studien Berlin/Brandenburg, z.Hd. Dr. Monika Schärtl, Sophienstraße 22a, 10178 Berlin,
Lehrstuhl für öffentliches Recht, insb. Kirchenrecht und Staatskirchenrecht, z.Hd. Prof. Dr. Hans-Michael Heinig, Goßlerstraße 11, 37073 Göttingen,
Alttestamentliche Wissenschaft/Exegese des Alten Testaments, z.Hd. Prof. Dr. Dr. Andreas Schüle, Institutsgebäude, Beethovenstraße 25, 04107 Leipzig,
Moses Mendelssohn Zentrum für europäisch-jüdische Studien e.V., z.Hd. Prof. Dr. Julius Schoeps, Am Neuen Markt 8, 14467 Potsdam,
Synagogengemeinde Berlin, Sukkat Schalom e.V., z.Hd. Rabbiner Andreas Nachama, Charlottenburger Straße 3, 14169 Berlin,
Hochschule für Jüdische Studien Heidelberg, dort jeweils an Prof. Dr. Ronen Reichman (Talmud, Codices und Rabbinische Literatur, RdR-Forum), Prof. Dr. Hanna Liss (Lehrstuhl für Bibel und Jüdische Bibelauslegung), Dr. Britta Müller Schauenburg (Christentum, RdR-Forum – Rücksendung des Schreibens), Landfriedstraße 12, 69117 Heidelberg,
Universität Potsdam, School of Jewish Theology, dort jeweils an Prof. Dr. Daniel Krochmalnik (Geschäftsführender Direktor), Prof. Dr. Jonathan Schorsch (Professur für Jüdische Religions- u. Geistesgeschichte), Prof. Dr. Idan Dershowitz (Lehrstuhl für Hebräische Bibel und Exegese), Prof. Dr. Admiel Kosman (Prof. für Talmud und Rabbinische Literatur, Am Neuen Palais 10 / Haus 2, 14469 Potsdam,
Philosophisch-Theologische Hochschule Sankt Georgen, z.Hd. Prof. Dr. Lic. Iur.. can. Thomas Meckel (Lehrstuhl für Kirchenrecht), Offenbacher Landstraße 224, 60599 Frankfurt/Main,
Katholisch-Theologische Fakultät, z.Hd. Prof. Dr. Dr. Burkhard Josef Berkmann (Klaus-Mörsdorf Studium für Kanonistik), Geschwister-Scholl-Platz 1, 80539 München,
Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften, z.Hd. Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Christoph Markschies, Jägerstraße 22/23, 10117 Berlin,
Centrum für Religionswissenschaftliche Studien (Ceres), jeweils an Prof. Dr. Volkhard Krech (Direktor), Prof. Dr. Volker Beck (Lehrbeauftragter), Universitätsstraße 90a, 44789 Bochum,
Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Brandenburg, z.Hd. Ministerin Manja Schüle, Dortusstraße 36, 14467 Potsdam,
Büro des Erzbischofs Dr. Heiner Koch, z.Hd. Dr. Gregor Klapczynski (Theologischer Referent und Referent für Interreligiösen Dialog), Postfach 040856, 10064 Berlin.

Warum habe ich u.a. auch die Verfassungsschutzbehörden von Bund und Ländern angeschrieben?

Weil die **wehrhafte** Demokratie der Bundesrepublik Deutschland vorsieht, dass der Staat mittels der Verfassungsschutzbehörden auf jene aufmerksam macht, die Freiheit und Demokratie beseitigen wollen. Dieser vorverlagerte Demokratieschutz erfolgt insbesondere auch durch die Öffentlichkeits- und Präventionsarbeit.

(Quelle: https://www.verfassungsschutz.bayern.de/ueberuns/landesamt/aufgaben/praevention/index.html abgerufen am 21.11.2020.)

Ich hoffe, dass die in meinen vorliegenden Schriften gewonnenen Erkenntnisse zur Aufklärung beitragen können. Ich würde es begrüßen, wenn die Verfassungsschutzbehörden auf dieser Basis andere staatliche Stellen, aber auch die Öffentlichkeit über die aktuellen Erscheinungsformen des politischen- und religiösen Extremismus und dessen Gefahren aufklären würden. Ich möchte dazu beitragen, dass der Verfassungsschutz ein starker Partner in der Analyse, Bewertung und Prävention von politischem und religiösen Extremismus bleibt. Ich kann es nur begrüßen, dass die grundgesetzlich garantierten Menschenrechte sowie wichtige Verfassungsgrundsätze, die das Wesen der Demokratie ausmachen, geschützt werden. Es handelt sich hierbei um Werte, die die Freiheit garantieren und den Einzelnen vor Diktatur und Bevormundung bewahren.

Verfassungsrechtlich ist die Einrichtung des Verfassungsschutzes in **Artikel 73 Absatz 1 des Grundgesetzes** festgeschrieben. Dort heißt es unter Punkt 10 b), der Bund habe die ausschließliche Gesetzgebung über die Zusammenarbeit des Bundes und der Länder „zum Schutze der freiheitlichen demokratischen Grundordnung, des Bestandes und der Sicherheit des Bundes oder eines Landes (Verfassungsschutz)“.

Matthias Köpke
Boben Enn 6, OT. Zollchow
17291 Nordwestuckermark
E-mail: Esausegen@aol.com
Tel: 03984-719416

Zollchow, den 02.12.2020

Offener Brief

Warum soll unsere natürliche Welt zerstört werden? Oder doch „nur“ Untertan? (1. Mose 1, 28)

Adressiert an die Regierungen der Länder der Erde, die Lenker des Weltgeschehens und alle am Weltgeschehen Interessierten. (S. auch S. 70-71)

Sehr geehrte Damen und Herren,

mit diesem Schreiben wende ich mich an Sie, um Sie noch einmal mit Nachdruck auf mein in der Bibel/Tora verbrieftes Recht des **Esausegens** (Genesis 27, 40) zu erinnern und speziell in Bezug auf die Zerstörung aller natürlichen Bindungen durch die drei abrahamitischen Religionen hinzuweisen. Bezüglich des **Esausegens** verweise ich auf meine bereits am 27.02.2015 veröffentlichte **Denkschrift *„Mit brennender Sorge“***, die im Internet unter https://archive.org/details/KoepkeMatthiasDenkschriftMitBrennenderSorgeOffenerBriefAnDieRegierungenUndLenker abrufbar ist. Meine Familie und ich nehmen diesen **EAUSEGEN** in jedem Lebensbereich in Anspruch, so auch diesmal und aktuell zum Thema **EIGENSOUVERÄNITÄT** und **VOLKSSOUVERÄNITÄT**. Wir lehnen jede **FREMDBESTIMMUNG** (JAKOBS JOCH) ab, wie sie derzeit m.E. von den abrahamitischen Religionen ausgeübt wird. Die Forderungen welche der Verfasser in der **Denkschrift *„Mit brennender Sorge“*** bereits veröffentlicht hat, gelten auch für diesen vorliegenden Brief. Der ***„Offene Brief“*** aus ***„Denkschrift – ‚Mit brennender Sorge‘“*** ist hier noch einmal als Anhang Teil IV wiedergegeben. Wir lehnen jede **FREMD-BESTIMMUNG** auf körperlicher, seelischer und geistiger Ebene, sowie alle dazu in Beziehung stehenden Zwangsmaßnahmen ab. Zum Beispiel betrachten wir jede Art von Zwangsmedikation (z. B. Zwangsimpfung) als uns von Jakob-Israel auferlegtes Joch welches uns durch den **Esausegen** gemäß 1. Mose 27, 40 erlaubt ist friedlich abzuwerfen. Siehe dazu den Anhang Teil III vorliegender Denkschrift. **Wir fordern Sie hiermit auf, unserem in der Bibel/Tora göttlich verbrieften Recht nicht im Wege zu stehen, sondern alles in Ihrer Macht stehende zu unternehmen, um allgemein diesem unseren göttlichen Recht des *„abwerfens von Jakob-Israels Joch und des selber Herr seins“* zur Geltung und zum Durchbruch zu verhelfen, und speziell jede FREMDBESTIMMUNG und alle damit verbundenen Zwangsmaßnahmen** (z.B. Einschränkungen von Handlungs-, Bewegungs-, Demonstrations-, Versammlungs-, Meinungsfreiheiten u.a.m.) **zu verhindern. Desweiteren fordern wir für uns vollständige EIGENSOUVERÄNITÄT und für unser Volk vollständige VOLKSSOUVERÄNITÄT.** Sind Sie denn nicht auch Verwalter oder Sachwalter dieses göttlichen Rechtes hier auf der Erde? Ich habe mich bereits mit Schreiben vom März 2016 an die deutschen Rabbiner, die deutschen Bischöfe und den Papst in Rom und die EKD mit einer ***„Feststellungsklage“*** (https://archive.org/details/koepke-matthias-das-offene-tor-und-meine-klage-vor-den-kirchen-und-rabbinergerichten) bezüglich des **Esausegens** gewandt, bisher jedoch darauf keine Antwort erhalten. Näheres zum Thema **FREMDBESTIMMUNG, EIGENSOUVERÄNITÄT** und **VOLKSSOUVERÄNITÄT** entnehmen Sie bitte den nachfolgenden **vier Teilen** als Begründung dieses Schreibens an Sie. Was in vorliegendem Brief über das Judentum geschrieben steht, trifft zum großen Teil auch auf das Christentum und auf den Mohammedanismus (Islam) zu, da sich das Christentum und der Islam als Rechtsnachfolger des Judentums begreifen (Judentum = Altes Israel; Christentum = Neues Israel) und die Theologie bei den drei Religionen sehr ähnlich ist. Welchen Einfluss die o.g. Religionsgesellschaften haben, entnehmen Sie bitte der anderen, bereits oben erwähnten **Denkschrift *„Mit brennender Sorge“*** von Matthias Köpke. Ich bitte Sie um eine Stellungnahme zu diesem Schreiben.

Mit freundlichen Grüßen Matthias Köpke

Anlagen: Teil I, Teil II, Teil III und Teil IV in vorliegender Schrift.

Matthias Köpke
Boben Enn 6, OT. Zollchow
17291 Nordwestuckermark
E-mail: Esausegen@aol.com
Tel: 03984-719416

Zollchow, den 28.03.2021

An die
Orthodoxe Rabbinerkonferenz Deutschlands
Roonstr. 50
50674 Köln
info@ordonline.de

BESCHWERDE

Meine Beschwerde gegen **Dr. Josef Schuster** (Präsident des Zentralrates der Juden in Deutschland, Vizepräsident des World Jewish Congress und des European Jewish Congress); **Stephan J. Kramer** (Chef des Amtes für Verfassungsschutz Thüringen); **Anetta Kahane** (Amadeo Antonio Stiftung); **Rabbiner Prof. Dr. Walter Jacob** (Abraham Geiger College); **Rabbiner Prof. Walter Homolka** (Leo-Baeck-Foundation); **Rabbiner Prof. Dr. Andreas Nachama** (Synagogengemeinde Berlin, Sukkat Schalom e.V.; Vorsitzender der Allgemeinen Rabbinerkonferenz Deutschland [ARK]); **Prof. Dr. Daniel Krochmalnik** (Geschäftsführender Direktor der School of Jewish Theology an der Universität Potsdam) und alle in **Anhang 3** (siehe S. 70-71) genannten Israeliten.

Sehr geehrte Rabbiner der Orthodoxen Rabbinerkonferenz Deutschlands,

hiermit beschwere ich mich über folgende Israeliten: Dr. Josef Schuster, Stephan J. Kramer, Anetta Kahane, Rabbiner Prof. Dr. Walter Jacob, Rabbiner Prof. Walter Homolka, Rabbiner Andreas Nachama, Prof. Dr. Daniel Krochmalnik und alle anderen in Anhang 3 genannten Israeliten, weil sie gegen mein in der Tora verbrieftes göttliches Recht des Esausegens (Genesis 27,40) verstoßen haben. Die eben genannten Israeliten haben meine Forderungen, die ich ihnen in meinen zwei „Offenen Briefen"[*)] mitgeteilt habe, nicht erfüllt. Weiterhin haben sie m.E. nicht auf die Erfüllung meiner Forderungen und Bitten hingewirkt und mir gegenüber auch nicht in irgendeiner Form darauf reagiert. Meines Erachtens haben sie sich damit folgender Gesetzesverstöße bzw. Gesetzesbrüche jüdisch-biblischen Rechtes schuldig gemacht:

1. Gotteslästerung; 2. Ungehorsam gegen göttlichen Befehl; 3. Entweihung des Namens Gottes; 4. Bruch von mehreren der 613 Gebote und Verbote der Tora; 5. Unrecht und Ungerechtigkeit zu begehen; 6. Beleidigung der göttlichen Majestät; 7. Diebstahl.

Begründung meiner Beschwerdeschrift

Auch in der israelischen Gesellschaft gibt es laut Prof. Israel Shahak[1)], der einige Jahre Vorsitzender der ***Israelischen Liga für Menschenrechte*** war, und dem amerikanischen jüdischen Wissenschaftler Norton Mezvinsky[2)] – dem mohammedanischen und christlichen Fundamentalismus vergleichbar – extremistische Bestrebungen, die mir und allen anderen nichtjüdischen Personen und Völkern die Menschenwürde aus religiöser Überzeugung absprechen; sie verletzen die von der Menschenrechtskommission sowie die im Grundgesetz garantierten Grundrechte und die freiheitlich-rechtsstaatliche Ordnung. Über extremistische

*) Diese tragen die Titel „Warum soll unsere natürliche Welt zerstört werden?" und „Zum Thema Corona-Pandemie und Souveränität" jeweils mit Datum zwischen 21.10.2020 bis 02.12.2020 per Postweg. Siehe Anhang 1 und 2 zur vorliegenden Beschwerdeschrift bzw. am Anfang der „Denkschrift – Warum soll unsere natürliche Welt zerstört werden?" von Matthias Köpke.

1) Israel Shahak † (Jerusalem): *„Jüdische Geschichte, jüdische Religion – Der Einfluß von 3000 Jahren"*, 5. Kapitel: *Die Gesetze gegen Nichtjuden*, Seite 139-180, Süderbrarup 1998, Lühe Verlag, Postfach 1249, D-24390 Süderbrarup.

2) Israel Shahak u. Norton Mezvinsky: *„Jewish Fundamentalism in Israel"*, 176 Seiten, London 1999, Pluto Press, 345 Archway Road, London N6 5AA.

Verhaltensweisen – ganz gleich welchen Ursprungs diese sind – aufzuklären, ihre geistigen Grundlagen sowie ihre politischen Zielsetzungen offenzulegen, und das von diesen Extremisten angestrebte Joch der Weltherrschaft, und der damit verbundenen Knechtschaft der Menschen, abzuwerfen, ist ein Gebot der rechtsstaatlichen Selbstbehauptung und stellt berechtigte Notwehr dar. Diesem Zweck dient mein Hervortreten mit dem Esausegen (Gen. 27,40) und vorliegende Beschwerdeschrift. Siehe auch meine o.g. „Offenen Briefe". Lassen Sie mich das nachfolgend etwas genauer ausführen.

Den **imperialistischen Bestrebungen** des im Mosaismus (Judentum, Christentum, Islam) wurzelnden Extremismus der sogenannten **Jakob-Fraktion**, (vgl. 1. Mose 27, Vers 28-29): ***„So gebe dir Gott vom Tau des Himmels und vom Fett der Erde und Korn und Most in Fülle! Völker sollen dir dienen und Völkerschaften sich vor dir niederbeugen! Sei Herr über deine Brüder, und vor dir sollen sich niederbeugen die Söhne deiner Mutter! Die dir fluchen, seien verflucht, und die dich segnen, seien gesegnet!"*** kann spätestens seit 1948 der im Auftrage des mosaischen Gottes den Nichtjuden in der Verkörperung Esaus erteilte Segen entgegengehalten werden (1. Mose 27, Vers 40, Satz 2 der Luther-Bibel, Stuttgart 1902, 19. Auflage):

„Und es wird geschehen, daß du auch ein Herr und sein **(Jakobs)** ***Joch von deinem Halse reißen wirst."***

Nach mosaistischer Sicht wäre eine Behinderung oder gar Verhinderung dieses Hervortretens mit dem Esausegen gleichbedeutend mit einem grundsätzlichen **Bruch des Bundes mit Gott und die Verhinderung der Ankunft des Messias,** welche die **Verfluchung und Vernichtung** durch Gott nach sich zöge. Nach dieser Lehre würde jeder Jude oder von Juden abhängige Nichtjude (künstlicher Jude wie z.B. Christen, Freimaurer, Mohammedaner usw.), der diesem Segen zuwider handelt, den **Zorn Gottes** auf sich und die jüdische Gesellschaft heraufbeschwören und dadurch die **Vernichtung Groß-Israels** (Jakobs) **durch Gott** fördern.[3] Siehe dazu: Der Fluch des Ungehorsams, 5. Mose 28, 15-68; davon bes. Vers 58!

Letztendlich wird, wie es in der Weissagung des Mosaismus heißt, die allseitige **Einhaltung des Esausegens** – ohne den Juden zu fluchen – zum weltweiten Frieden zwischen Juden (auch künstlichen Juden) und Nichtjuden führen. Jeder Geistliche (Rabbiner, Priester usw.) muss als Vertreter Gottes dessen Befehle und Anweisungen in der Bibel ausführen, ansonsten treibt er m.E. Amtsmissbrauch.

Ein Handeln wider den Esausegen wirft die Frage auf, ob derjenige, der zuwiderhandelt, noch auf dem Boden seines Glaubens steht, da dieser Segen einen zentralen Bestandteil seiner Religion darstellt, ja im Grunde das umfasst, was Gott als messianische Verheißung[4] verkündet, und ob er deshalb noch den Schutz des Artikels 4 GG (Glaubensfreiheit) beanspruchen kann, und nicht eher als Mitglied einer politischen Vereinigung gelten muss, die sich gegen die geltende Rechtsordnung richtet.

Weiter oben ist von **Verfluchung und Vernichtung** Israels durch Elohim (Gott) die Rede. **Was hat es damit auf sich?**

Im 1. Mose 12, 3 und im 1. Mose 27, 29 heißt es in der deutschen Bibelübersetzung u.a.:

„Ich will die segnen, die dich segnen, und wer dir flucht, den werde ich verfluchen".

Was ist nun der tiefere Sinn der hebräischen Wörter ***„Segen"*** und ***„Fluch"***? Wie müsste man diese Wörter richtig in die deutsche Sprache übersetzen?

Unter dem nachfolgenden Einblick in die hebräische Sprache sollte die Übersetzung wie folgt lauten:

„Ich werde denen dienen, die dir dienen, und die, die über dich spotten, werde ich aufs Äußerste zerstören."

---

3) Roland Bohlinger: *„Denkschrift auf der Grundlage des geltenden Völkerrechts und des im Alten Testament verkündeten Jakob- und Esausegens"*, veröffentlicht in „Freiheit und Recht", Viöl im Nov. 2002.

4) ***„Die Ankunft des Messias selber ist an unmögliche, jedenfalls höchst paradoxe Bedingungen gebunden, niemals wohl melancholischer und menschlich-vertrackter als in dem, einen Gedanken des Sohar zuspitzenden Wort, der Messias werde nicht eher kommen, als bis die Tränen Esaus versiegt sein werden.*** (Als Sohar-Zitat bei Benjamin aus Solositz, Ture Sahab, Mohilew 1816, f. 56b. Die Formulierung ist eine Zuspitzung einer Stelle im Sohar II, 12b). ***Unter allen Bedingungen der Erlösung wahrlich die überraschendste und zugleich unmöglichste! Denn die Tränen Esaus sind die, die er nach Gen. 27, 38 (1. Mose) vergoss, als er von Jakob"*** (Anm. M.K.: Israel) ***„um den Segen Isaaks betrogen wurde."*** (Quelle: Gershom Scholem in seinem Buch ***„Judaica"*** Suhrkamp Verlag 1968, S. 72: Zum Verständnis der messianischen Idee im Judentum.) Warum verwehrt man mir – den sog. Heiden – den Esausegen, der doch Teil der jüdischen und christlichen Verfassung (Bibel) ist? Richten sie sich da nicht gegen ihren eigenen Glauben und ihr eigenes biblisches Verfassungsgesetz? Was sieht die Bibel für Strafen für einen solchen biblischen Verfassungs- und Gesetzesbruch vor? Etwa die Vernichtung? Oder 5. Mose 30, 15-16: ***„Siehe, ich habe dir heute das Leben und das Gute, und den Tod und das Böse vorgelegt, da ich dir heute gebiete, deinen Gott, zu lieben, auf seinen Wegen zu wandeln und seine Gebote und seine Ordnungen und seine Rechtsbestimmungen zu beobachten, damit du lebst und zahlreich wirst …"*** 19-20: ***„Ich nehme heute den Himmel und die Erde zu Zeugen gegen euch: das Leben und den Tod habe ich euch vorgelegt, den Segen und den Fluch! So wähle das Leben, auf dass du lebst, du und deine Nachkommen, indem du deinen Gott, liebst und seiner Stimme gehorchst und ihm anhängst; denn das ist dein Leben und die Länge deiner Tage, …"*** Würde nicht auch ich den Fluch wählen, wenn ich den Esausegen nicht beanspruchen würde? Es ist ja die Verheißung Gottes an mich – als sog. Heiden – und **muss** von mir umgesetzt werden.

> Frei in diesem Sinne übersetzt würde also der Segen Gottes im ersten Teil an Abram wie folgt lauten: „Ich werde denen dienen (לברך), die dir dienen (לברך), ...“ („Ich werde die segnen, die dich segnen...“)
>
> Und der zweite, schreckliche Teil „und wer dir flucht (קלל), den werde ich verfluchen (ארר);“ Das erste Wort für verfluchen (מְקַלֶּלְךָ) stammt von einer Wurzel, die wörtlich bedeutet, über etwas Wichtiges spotten. Das zweite Wort für verfluchen (אָאֹר) kommt eigentlich von einer völlig anderen Wurzel, die etwas wie „aufs Äußerste zerstören“ bedeutet.

Sind nicht jene, welche den Esausegen nicht wahrnehmen oder glauben wollen, die Spötter? – der Verheißung an Esau und seine Nachkommen durch den (nach Bibelglauben) Schöpfer und Urheber aller Dinge!

Schrecklich ist die Bedeutung des Wortes, welches wir als ***„Fluch“*** kennen. Auf das ***„Äußerste zerstören – vernichten“***. Die Bibel sagt hierzu ***„auf ihnen bleibt der Zorn Gottes“*** (Joh. 3,36). Ja, Gerechtigkeit und Heiligkeit sind Absolutismen, die dem Bibelgott zu Eigen sind. Gott ist Maßstab aller Dinge und der Absolute (lat. absolutus = losgelöst [von irgendjemand] aus eigener Machtvollkommenheit).

Jene Menschen, die den Esausegen in 1. Mose 27,40 nicht einhalten und befolgen, verstoßen m.E. gegen mindestens eines von insgesamt **7 Noachidischen Geboten**[5)], und machen sich somit schuldig den Namen Gottes zu **verunehren** und über den Esausegen in Gen. 27, 40 zu **spotten**. Durch die Nichtbefolgung des Esausegens wird der Name Gottes verunehrt, entheiligt, entweiht (siehe weiter unten) und die göttliche Majestät beleidigt, was jeweils den Tatbestand der **Gotteslästerung** erfüllt (siehe Lev. 24,14 f.).

„Eine Liste der sieben Noachidischen Gebote findet sich im Talmudtraktat Sanhedrin 13, aber auch in der Tora werden sie teils genannt und teils angedeutet (Gen. 9,1-13).

Im Talmudtraktat Sanhedrin 56 a/b werden die folgenden sieben noachidischen Gebote definiert:

> *1. Verbot von Mord;* ***2. Verbot von Diebstahl;*** *3. Verbot von Götzenanbetung; 4. Verbot von Inzest; 5. Verbot, das Fleisch eines noch lebenden Tieres zu essen, beispielsweise Froschschenkel oder Muscheln;* ***6. Verbot der Gotteslästerung;*** *7. Einführung von Gerichten als Ausdruck der Wahrung des Rechtsprinzips.*

Im Judentum wird jeder, der diese sieben Noachidischen Gebote akzeptiert und sich an sie hält, als Zaddik (Gerechter/Rechtschaffener) angesehen …“ (Quelle: Wikipedia, abgerufen am 02.03.2021)

Jeglicher direkte und indirekte Zwang, gegenwärtig ausgeübt durch Freiheitsbeschneidungen wie z.B. Masken,- Test,- Quarantäne- und Impfzwang, verstößt gegen mein biblisches Recht auf Eigensouveränität und Freiheit. Ich mache Teile des Volkes Israel, wie z.B. Larry Fink (CEO von Black Rock [Finanz]), George Soros (Finanzmagnat), Albert Bourla (CEO von Pfizer [Pharma/Impfen]) so auch die hier o.g. Beschuldigten dafür mitverantwortlich.

Wissen die Israeliten überhaupt was es heißt ein **gehorsames**, **auserwähltes Volk** zu sein? In „Jüdisches Lexikon“ Band 1-4 von Dr. Herlitz und Dr. Kirschner, Jüdischer Verlag Berlin 1927-1930 steht unter **Auserwähltes Volk** (1), **Gehorsam** (2), **Gesetze, Talmudische** (3), **Kiddusch Haschem** (4), **Gerichtswesen** (5), **Gebote und Verbote der Tora, 613** (6), **Gerechtigkeit** (7) (hier jeweils gekürzt):

„**Auserwähltes Volk** = Bezeichnung für Israel, insofern es sich für berufen hält, Träger der religiösen Wahrheit zu sein und diese durch die Lehre und mehr noch durch sein Leben den Völkern der Erde zu verkünden: ***‚Ihr sollt mir ein Reich von Priestern und ein heiliges Volk sein‘*** (Ex. 19, 6). ***‚Siehe, mein Knecht, den ich stütze, mein Erwählter, an dem ich Wohlgefallen habe, meinen Geist habe ich auf ihn gelegt, das Recht soll er den Völkern bringen ... Er wird nicht ermatten und nicht zusammenbrechen, bis er auf Erden das Recht gegründet, seiner Unterweisung harren die Eilande‘*** (Jes. 42,1-4). ***‚Dies Volk, das ich mir gebildet habe, meinen Ruhm soll es verkünden‘*** (Jes. 43,21). … Seine Erwählung sollte aber im Sinne der Propheten und Lehrer Israels keinen höheren Anspruch, sondern eine **höhere Verpflichtung** begründen. ***‚Nur euch habe ich erkannt aus allen Geschlechtern der Erde, darum suche ich an euch heim alle eure Sünden‘*** (Am. 3, 2). Vor allem haben das Deuteronomium (Dewarim) und Deutero-Jesajas (Jes. 40 ff.) die Idee der Erwählung entwickelt, aber immer in dem Sinne, die Seele Israels zur Demut und zu demütigem **Gehorsam gegen Gott** zu führen (vgl. bes. Deut. 7, 6-11). Insofern Israels Erwählung eine schwere Aufgabe bedeutet, wird es der **‚Knecht Gottes‘** (Ewed adonaj) genannt. Ähnliche Bedeutung haben die Bezeichnungen ‚Eigentumsvolk‘ (Ex. 19, 5; Deut. 7, 6; Ps. 135, 4), ‚Erbe‘ (Deut. 4, 20; 9, 26; Ps. 74, 2). Die allgemeinste Bezeichnung, die mit früheren Stufen der Entwicklung zusammenhängt, ist ‚Volk Gottes‘. … Im Talmud wird dem Gedanken, dass die Erwählung Israels eine willkürliche Auszeichnung bedeute, mit dem Wort entgegengetreten, Gott habe die Tora allen Nationen angeboten, aber um ihrer schweren Forderungen willen hätten alle sie zurückgewiesen; nur Israel habe sie bereitwilligst angenommen, ohne zuvor nach

---

5) Siehe **Teil II Punkt 5** „Eine verhängnisvolle Mythologie“ (Die Noachidischen Gebote) in M. Köpke's „Denkschrift – Warum soll unsere natürliche Welt zerstört werden?“ 7. erw. Auflage 2021.

der Art der Forderungen zu fragen (Mĕchilta zu Jitro). Andererseits bedeute die Erwählung Israels für den einzelnen Juden keinen Vorzug, für den einzelnen Heiden keine Zurücksetzung. *‚**Ein Heide, der sein Leben dem Studium und der Beobachtung der Tora weiht, steht höher als selbst der Hohepriester, der in Unkenntnis der Tora lebt**‘* (Sifra zu Achare Mot). Daß die Erwählung Israels nicht eine Begünstigung desselben und höheres Glück bedeute, zeigt folgendes Gleichnis: **wie die Olive ihr kostbares Öl nur hergebe, wenn sie gepresst werde, so gebe auch Israel nur dann sein Bestes her, wenn es unter Druck gerate** (Schĕmot R. 26). Ähnlich heißt es ein andermal, dass Armut Israel am besten anstehe (b. Chag. 9b). Im gottesdienstlichen Gebet wird Gott für die Erwählung Israels häufig gedankt, aber stets in Verbindung mit der Verleihung der Tora und der Berufung zur Selbstheiligung durch **gewissenhaften Gehorsam gegen sein Gebot**. …“ (1) Sind die Israeliten, die Knechte Gottes, gegenüber meiner Forderung nach Freiheit von ihrem Joch (Esausegen) Gehorsam? Meine Antwort: Nein. Dieser Esausegen (Gen. 27,40) ist doch ein Befehl ihres Gottes dem sie selber **Gehorsam geschworen** haben. Was ist eigentlich **Gehorsam**?

„Die Religion des Judentums stellt sich die Aufgabe, die Menschen zu erziehen und zur sittlichen Vollendung zu führen. Daher wird die Bibel nicht müde, **Gehorsam** gegen ihre Gesetze zu fordern. Sie verheißt Lohn und droht Strafe an, weil sie mit kindlicher Torheit und Unreife und mit menschlicher Leidenschaft rechnet. Ein Gehorsam aber, der aus Furcht oder um eines Lohnes willen geübt wird, gilt in der Bibel nicht als die reinste Form des Gehorchens. Der Fromme erfüllt aus Ehrfurcht vor Gott in **freudiger Liebe** das Gebot des Glaubens. Kein Opfer ist ihm zu groß, um zu tun, was Gott ihm befiehlt. **Die Erzählung von der Opferung Isaaks (Gen. 22) ist das Hohelied religiösen Gehorchens.** Auf dem Scheiterhaufen dankt Rabbi Akiba Gott dafür, dass er das Gebot (Deut. 6,5) erfüllen kann: *‚**Du sollst deinen Gott lieben mit ganzem Herzen, mit ganzer Seele und mit ganzer Kraft**‘* (b.Bĕr.61b). Nicht knechtische Unterwerfung, grundloses Gehorchen schreibt die Bibel vor, sondern Nachdenken über ihre Gebote und sinnendes Forschen (Ps. 1,2; 63,7). *‚**Erkennen sollst du und es dir zu Herzen nehmen, dass der Ewige Gott ist.**‘* Auch der Talmud befindet sich im Einklang mit der Bibel, wenn er lehrt, dass eine religiöse Pflicht um ihrer selbst willen geübt werden muss. *‚**Seid nicht wie Knechte, die ihrem Herrn um des Lohnes willen dienen**‘* (P.A.1,3; b. Bĕr.17 a).“ (2) ***„Alles stammt von Gott, nur nicht die Gottesfurcht; sie ist das einzige, was man Gott geben kann.“***

Können die Israeliten als „Gottesfürchtig“ bezeichnet werden, wenn sie meinem Recht und Gottes Befehl in Genesis 27,40 (Esausegen) missachten? Meine Antwort: Nein.

„Was für das **talmudische Gesetz** besonders kennzeichnend ist und vor allem anderen seine Eigenheiten verstehen lässt, ist der Umstand, dass es auf dem **unerschütterlichen Glauben** basiert, dass Gott selbst alle in der Tora, als dem Wort Gottes, kein Wort und kein Buchstabe zu wenig oder zu viel steht, dass nichts in der äußeren Form Zufall ist, sondern alles seine Bedeutung hat, dass die Tora in **allen** ihren Einzelheiten dazu bestimmt ist, nach feststehenden, schon von der Offenbarung am Sinai her überlieferten Regeln gedeutet zu werden; … **Sind ferner die Gesetze und Lehren der Tora der geoffenbarte Wille Gottes**, so ist es die **oberste Pflicht und Aufgabe des Menschen, sie mit möglichster Genauigkeit und Absolutheit überall im Leben zur Geltung zu bringen**. …“ (3)

Bringen die Israeliten den geoffenbarten Willen Gottes, das Tora-Gesetz in Gen. 27,40 (Esausegen) mit möglichster Genauigkeit und Absolutheit überall im Leben mir gegenüber zur Geltung? Meine Antwort: Nein.

„**Kiddusch haschem** und Chillul haschem ‚**Heiligung und Entweihung** (Profanation) **des göttlichen Namens**‘ bezeichnen eig. den höchsten und den tiefsten Grad jüdisch-religiöser Moral. Sie besagen: der Jude ist verpflichtet, alles zu tun, was irgend in seiner Macht steht, um Gottes Namen durch sein Tun zu verherrlichen, und andererseits alles zu vermeiden, was Gottes Namen in den Augen der Welt herabwürdigen könnte, gemäß Lev. 22,32: *‚**Und entweiht nicht meinen heiligen Namen, sodass ich geheiligt werde inmitten der Kinder Israels, ich bin der Ewige, der euch heiligt.**‘* Insbesondere aber sollte Israel als Priestervolk (Ex. 19,5) es als seine Aufgabe betrachten, Gottes Namen bis zur Hingabe des eigenen Lebens für die Religion zu heiligen. *‚**Unter der Bedingung habe ich euch aus Ägypten herausgeführt, dass ihr euer Selbst hingebt, meinen Namen zu heiligen**‘* (Sifra zu Emor 138). So galt es denn ursprünglich als Pflicht jedes Juden, eher sein Leben zu opfern, als dass er wegen Androhung des Todes sich entschlösse, durch die öffentliche Übertretung eines göttlichen Gebots den Namen Gottes zu entweihen (b. Sanh. 74a und b). (Anm. M.K.: Die religiösen Märtyrer werden daher ‚Heilige‘ genannt). … Bemerkenswert ist der Spruch: *‚**Alle Sünden werden durch Buße, den Versöhnungstag oder die läuternde Kraft der Leiden vergeben, nur nicht die Entweihung des göttlichen Namens, wie geschrieben steht: „Wahrlich, diese Missetat soll euch nicht vergeben werden, bis ihr sterbt“**‘* (Mĕchilta zu Jitro 7; b. Joma 86a).“ (4)

Entweihen die Israeliten den Namen Gottes, wenn sie mir mein Recht des Esausegens (Gen. 27,40), die Freiheit von Israels Joch, verwehren? Meine Antwort: Ja.

„**Gerichtswesen.** Das Gericht ist nach jüdischer Auffassung in erster Linie eine göttliche Institution. Wer

vor dem Gericht erscheint, tritt daher gleichsam vor Gott (Deut. 19,17); denn ‚*das Gericht ist Gottes*' (Deut. 1,17). Die Richter werden als Organe Gottes betrachtet, sie werden darum in der Bibel auch bisweilen mit dem gleichen Ausdruck wie Gott (elohim) bezeichnet (Ex. 22,7f.; 1. Sam. 2,25), die das Recht zu suchen haben, indem sie gleichsam Gott selbst befragen (Ex. 18,15). Gott gilt als beim Gericht anwesend, in seinem Namen wird Recht gesprochen. Durch diese hohe Auffassung von der Stellung und Aufgabe des Gerichtes wurde jeder Gewalt und Willkür von Anfang an entgegengetreten. ... In anschaulicher Weise kommt das Streben des Königs Josaphat, die Gerechtigkeit in Israel zu fördern, in seiner Mahnung an die Richter zum Ausdruck: ***‚Seht zu, was ihr tut; denn Ihr haltet das Gericht nicht für Menschen, sondern für den Ewigen, und er ist bei Euch im Rechtsspruch; darum sei die Gottesfurcht Euch gegenwärtig, Hütet Euch bei Eurem Tun; denn beim Ewigen, unserem Gott, gibt es nicht Ungerechtigkeit, Ansehen der Person und Annahme von Bestechung'*** (2. Chron. 19,6).“ (5)

Können die Israeliten noch im Namen Gottes Recht sprechen, wenn sie das Recht des Esausegens (Gen. 27,40) mir und anderen gegenüber missachten? Meine Antwort: Nein.

„**613 Gebote und Verbote der Tora.** Nach einer alten, bereits auf die tannaitische Zeit zurückgehenden Tradition (Měchilta, Jitro, Bachodesch; Sifre, Deut. § 76) beginnt ein bekannter Ausspruch des Haggadisten Simlaj (3. Jhdt. n.), der die große Zahl der biblischen Gebote durch David und die Propheten auf einen immer kürzeren, religiös-ethischen Ausdruck bringen lässt, mit den Worten: ***‚613 Gebote sind dem Moses geoffenbart worden, 365 Verbote, gleich der Anzahl der Tage des Sonnenjahres, und 248 Gebote, gleich der Anzahl der Glieder des menschlichen Körpers'*** (b. Makk. 23b). Die für die Zahlen 365 und 248 angegebenen Parallelen sollen nach Juda b. Simon besagen: Jeder Tag spricht zum Menschen ***‚Ich bitte dich, übertritt nicht an mir dies Verbot!'*** Und jedes Glied spricht zum Menschen ***‚Ich bitte dich, übe mit mir dies Gebot aus!'*** (Pěssikta 101a; Tanchuma, Ki teze 2, Ausg. S. Buber). Maimonides (Rambam) stellte in seinem Buch „Sefer hamizwot“ (Buch der Gebote) vierzehn Leitsätze auf, die er seiner Aufzählung zugrunde legte und die von einigen Aufzählungen anderer Gelehrter etwas abweichen.“ (6)

Hier an dieser Stelle möchte ich aus diesen 613 diejenigen Gebote und Verbote aufzählen, die zu missachten m.E. sich die Israeliten schuldig machen, wenn sie den Esausegen Gen. 27,40 an mich, mein Volk und jeden der sich darauf beruft, nicht einhalten. Die nachfolgende Aufzählung ist der Liste des Maimonides entnommen, die im „Jüdischen Lexikon“ Band II von Herlitz und Kirschner (s. o.) abgedruckt ist.

Verstoß gegen folgende **Gebote** (von 248):

3. Liebe zu Gott (Deut. 6,5); **4. Ehrfurcht vor Gott** (Deut. 6,13); **6. Hangen an Gott** (Deut. 10,20); **8. Wandeln in den Wegen Gottes** (Deut. 28,9); **9. Heiligung des göttlichen Namens** (Kiddusch haschem, Lev. 22,32); **172. Gehorsam gegen jeden Propheten, insoweit dieser innerhalb der Vorschriften der Tora bleibt** (Deut. 18,15); **177. Unparteilichkeit beim Gericht** (Lev. 19,15); **179. Sorgfältige Prüfung der Zeugen** (Deut. 13,14); **207. Liebe zum Fremdling** (Deut. 10,19); **235. Dauernde Sklaverei kanaanitischer Sklaven** (Lev. 25,46. Anm. Matthias Köpke: kanaanitischer = aus den heidnischen, nichtjüdischen Völkern. Dieses Gebot ist m.E. falsch, weil es nicht mit dem Esausegen Gen. 27,40 in Einklang zu bringen ist, m.E. irrt sich hier Maimonides).

Verstoß gegen folgende **Verbote** (von 365):

2. Ein Bild von Gott zu machen oder zu haben (Ex. 20,4); 48-49. **Mit den sieben Völkern Kanaans Frieden zu schließen oder sie am Leben zu erhalten** (Ex. 23,32; Deut. 7,2; 20,17. Anm. M. Köpke: Auch hier irrt m.E. Maimonides, weil er den Esausegen Gen. 27,40 nicht beachtet.); **60. Den heiligen Namen Gottes zu lästern** (Lev. 24,16; Ex. 22,27); **61. Eine eidliche Zusage zu brechen** (Lev. 19,12. Anm. Matthias Köpke: Wenn jemand auf die Bibel schwört, schwört er auch auf den Esausegen Gen. 27,40, wenn er dann den Esausegen nicht beachtet ist er Eidbrüchig!); **63. Gottes Namen zu entweihen** (Lev. 18,21; 22,32); **64. Gott zu versuchen** (Deut. 6,16); **273. Im Gericht Unrecht zu tun** (Lev. 19,35); **275-276. Als Richter das Ansehen der Person zu achten oder sich zu fürchten** (Lev. 19,15; Deut. 1,17. Anm. M. Köpke: Die Richter fürchten sich m.E. davor, meinen Fall, mit der Beanspruchung von Gen. 27,40, vor ihren Gerichten zu verhandeln, oder auch nur Kontakt mit mir aufzunehmen.); **280. Das Recht der Fremdlinge, Ausländer oder Waisen zu verdrehen** (Deut. 24,17); **284. Gesetzesunkundige als Richter anzustellen** (Deut. 1,17. Anm. M. Köpke: Anscheinend kennt kein Richter den Esausegen in Gen. 27,40.); **312. Dem obersten Gericht den Gehorsam zu versagen** (Deut. 17,11. Anm. M. Köpke: Und wenn der Esausegen Gen. 27,40 bekannt ist, warum hält sich niemand daran?); **313-314. Etwas vom Gesetz hinzuzufügen oder von ihm wegzunehmen** (Deut. 13,1. Anm. M. Köpke: M.E. wird der Esausegen Gen. 27,40 als sehr wichtiges Gesetz nicht beachtet oder weggenommen!).

Im Juden- und Christentum herrscht die Anschauung, dass alle Gebote in der Tora, also auch der Esausegen Gen. 27,40, ewig gültig sind: die absolute Geltung der religiösen Wahrheit übertragen sie auf die Einzelvorschriften der Tora.

Was sagt denn das „Jüdische Lexikon“ Band 2 zu den Begriff „Gerechtigkeit“?

Gerechtigkeit. Aus der Heiligkeit Gottes, ‚***dessen Wege alle Recht sind***‘ (Deut. 32,4), ergibt sich für den Menschen die Pflicht zur Gerechtigkeit. ‚***Der Gerechtigkeit, (nur) der Gerechtigkeit jage nach***‘ (Deut. 16, 20). Diese Worte haben im Judentum dieselbe grundsätzliche Bedeutung, wie das Gebot der Nächstenliebe. ‚***Gerechtigkeit und Recht sind die Grundfesten deines Thrones***‘ (Ps. 89,15). Wie im Wesen Gottes Gerechtigkeit und Liebe verbunden sind, sollen sie es auch im Leben des Menschen sein. **Recht tun und Recht fordern ist ein Grundsatz jüdischer Lebensanschauung.** Wohl wird in der Religion der Tora die moralische Forderung von der kultischen noch nicht unterschieden, aber im **prophetischen** Judentum ist die Erkenntnis von der höheren, grundlegenden Bedeutung des Sittlichen mit völliger Klarheit vorhanden. ‚***Schaffe weg von mir den Lärm deiner Lieder, und das Spiel deiner Harfen mag ich nicht hören. Aber das Recht flute wie ein Wasser dahin und die Gerechtigkeit wie ein nimmer versiegender Bach***‘ (Am. 5,23). ‚***Ich verlobe mich Dir auf ewig, ich verlobe mich dir durch Recht und Gerechtigkeit***‘ (Hos. 2,23). ‚***Übt Recht und Gerechtigkeit und rettet den Beraubten*** (Anm. M.K.: ESAU) ***aus der Hand des Unterdrückers*** (Anm. M.K.: ISRAEL)‘ (Jer. 22,3). ‚***Gerechtigkeit und Recht üben ist dem Ewigen wohlgefälliger als Opfer***‘ (Spr. 21,3). Mit besonderer Leidenschaft rühmt Jesaja Recht und Gerechtigkeit als **Grundlagen** eines gottgefälligen Lebens. ‚***Lernt Gutes tun, trachtet nach Recht, weist zurecht den Bedrücker***‘ (Jes. 1,17). … ‚***Einen Fremdling sollst du nicht kränken und ihn nicht bedrücken, denn Fremdlinge wart ihr im Land Ägypten***‘ (Ex. 22,20; 23,9; Deut. 24,14). … Die Versuchung, Unrecht zu tun, ist besonders groß, wenn ein Mensch in die Gewalt eines anderen gegeben ist. … Die Tora warnt die Richter vor parteiischem Urteil (Deut. 1,17; 16,19). … Welche Bedeutung der Gerechtigkeit im rabbinischen Judentum zuerkannt wird, zeigen aus der Fülle ähnlicher Aussprüche folgende: ‚***Auf drei Dingen ruht die Welt: auf Wahrheit, Recht und Frieden***‘ (P.A. 1,18). ‚***Etwas großes ist das Recht, denn um des Rechtes willen ist die Welt aus dem Nichts zurückgekehrt. Wann? Im Zeitalter der Sintflut***‘ (Midrasch gadol ugĕdola XIII). Fürsorge für Recht und Gerechtigkeit gehört zu den sieben elementaren Vorschriften (siehe die noachidischen Gesetze), die jedem Menschen, auch dem Nichtjuden, obliegen.“ (7)

Wer ein Gebot der Tora leugnet, ja wer einen Buchstaben in ihr ändert, wird ein Min, ein Gottesleugner; und wer glaubt, sie stamme nicht vom Himmel, hat keinen Anteil an der künftigen Welt. Wer den Esausegen in Genesis 27,40 nicht hält, ist also ein Gottesleugner und hat auch keinen Anteil an der künftigen Welt. Und das Schlimmste ist wohl, dass damit die ganze Tora-Rolle verunehrt ist. Der Tora-Rolle wird an bestimmten Festtagen die Tora-Krone aufgesetzt, um damit die königliche Bedeutung der „Lehre“ oder dem „Gesetz“ zu symbolisieren. Damit wird auch dem von mir beanspruchten Esausegen die Krone aufgesetzt und damit die königliche Bedeutung unterstrichen. Wann wird denn nun mal mit der Umsetzung des Esausegens begonnen?

Also liebe Israeliten, seht zu, dass ihr der Vollkommenheit Gottes in menschlicher Demut gegenübertretet. Zur Bescheidenheit ermahnen die Worte Jes. 57,15: ***„Hoch und heilig throne ich (Gott) und ich bin mit dem Demütigen und dem, der bescheidenen Sinnes ist.“*** Der Psalmist lehrt: ***„Den Mann von stolzem Blick und hochfahrendem Sinn mag ich nicht leiden“*** (Ps. 131,1). Das rabbinische Judentum verurteilt doch alle Selbstgerechtigkeit und jeden Stolz gegenüber den göttlichen Gesetzen und verlangt Selbsterkenntnis und Bescheidenheit. ***„Gar sehr sollst du demütigen Sinnes sein“*** (P.A. 4,4). Rabbi Meir lehrt: ***„Sei gegen jedermann bescheiden“*** (eb. 4,12). ***„Wer Hochmut besitzt, verleugnet Gott“*** (b. Sota 4b). ***„Das Kennzeichen des Hochmuts ist Unwissenheit“*** (b. Nĕd. 20a). ***„Die Krone der Weisheit ist Bescheidenheit“*** (Derech erez suta Kap. 8). „Jüdisches Lexikon“ s.o. Band 1 „Bescheidenheit“.

Fernerhin betrachte ich die Nichteinhaltung des Esausegens gegen mich als Diebstahl meines göttlichen Rechtes (Rechtsraub), das im Abwerfen des Joches Jakob-Israels besteht, und was in Genesis 27, 40 in der Tora für mich verbrieft ist. Dies ist Bruch eines noachidischen Gebotes, das nach jüdischem Glauben Gültigkeit für alle Menschen besitzt.

Hier meine Forderungen, die ich im Offenen Brief an die hier o.g. Beklagten bereits erwähnt habe, die bisher noch in keinster Weise erfüllt wurden und die ich hier noch einmal bekräftigen möchte:

„Ich fordere daher für mich von allen Religionsgemeinschaften und deren Regierungen und Behörden die vollständige göttlich-religiöse (geistliche) IMMUNITÄT und von allen staatlichen und überstaatlichen Regierungen und Behörden die vollständige (über)staatlich-weltliche IMMUNITÄT. Keiner geistlich-religiösen und weltlich-(über)staatlichen Macht wird es meinerseits erlaubt, in meine jeweiligen Grundrechte einzugreifen. Dies betrifft hier sowohl ganz speziell die geistlichen und weltlichen Corona-Maßnahmen als auch ganz allgemein jedes selbstbestimmte, eigenverantwortliche souveräne Handeln von mir. Deshalb fordere ich für mich von den jeweils zuständigen geistlichen und weltlichen Stellen, eine rechtsgültige Befreiung von den derzeitigen und evtl. noch kommenden Corona-Verordnungen und Corona-Gesetzen. Bitte stellen Sie mir eine rechtsgültige Corona-Verordnungsbefreiung aus religiösen Gründen aus, die in jedem Staat weltweit Gültigkeit besitzt. Falls Sie dafür nicht zuständig sein sollten, bitte ich Sie, dieses

Schreiben an Ihre jeweilige Regierung oder Leitung oder die dafür zuständige Stelle weiterzugeben."

Ich möchte das hohe Gericht bitten, auf die Erfüllung meiner Forderungen bei den zuständigen Stellen hinzuwirken, die Erfüllung zu überwachen und m.E. damit der göttlichen Gerechtigkeit zum Durchbruch zu verhelfen.

Wie oben schon erwähnt, ist das Gericht nach jüdischer Auffassung in erster Linie eine göttliche Institution. Wer vor dem Gericht erscheint, tritt daher gleichsam vor Gott (Deut. 19,17); denn ‚***das Gericht ist Gottes***' (Deut. 1,17). Die Richter werden als Organe Gottes betrachtet, sie werden darum in der Bibel auch bisweilen mit dem gleichen Ausdruck wie Gott (elohim) bezeichnet (Ex. 22,7f.; 1. Sam. 2,25), die das Recht zu suchen haben, indem sie gleichsam Gott selbst befragen (Ex. 18,15). Gott gilt als beim Gericht anwesend, in seinem Namen wird Recht gesprochen. Durch diese hohe Auffassung von der Stellung und Aufgabe des Gerichtes wurde jeder Gewalt und Willkür von Anfang an entgegengetreten.

In Anbetracht dieser Stellung des Gerichtes ist es meine Hoffnung, dass die Richter sich ihrer Stellung bewusst sind und mir zu meinem göttlichen Recht verhelfen werden, da es ja Gott selbst war, der mir meine Freiheit von Jakob-Israels Joch in Genesis 27,40 befohlen hat. Wie will mir denn da ein jüdischer/israelitischer Richter, der Gott repräsentiert, diese Freiheit verweigern? Das wäre m.E. mindestens Gotteslästerung! Diese vorliegende Beschwerdeschrift würde dann auch für jene anderen Israeliten zutreffen und Gültigkeit besitzen, die mir den Esausegen verweigern!!

In anschaulicher Weise kommt das Streben des Königs Josaphat, die Gerechtigkeit in Israel zu fördern, in seiner Mahnung an die Richter zum Ausdruck: ***‚Seht zu, was ihr tut; denn Ihr haltet das Gericht nicht für Menschen, sondern für den Ewigen, und er ist bei Euch im Rechtsspruch; darum sei die Gottesfurcht Euch gegenwärtig, Hütet Euch bei Eurem Tun; denn beim Ewigen, unserem Gott, gibt es nicht Ungerechtigkeit, Ansehen der Person und Annahme von Bestechung'*** (2. Chron. 19,6)."

Gerechtigkeit gehört zu den Eigenschaften Gottes und es ist Sein Wille, dass wir nach seinen Gesetzen richten. Darüber hinaus steht in den Psalmen:

„Gott steht in der Versammlung der Richter, inmitten der Richter urteilt er!" (82, 1)

Gott weilt unter den Richtern nicht nur zur Beobachtung, damit die Urteile gerecht, logisch und ausgewogen ausfallen, sondern auch, um die Richter in der Ausübung der göttlichen Gerechtigkeit zu unterstützen! Der Vers geht sogar soweit, die Richter selbst mit einem Namen Gottes – Elohim – zu bezeichnen, um zum Ausdruck zu bringen, dass sie in ihren Urteilen nicht selbständig und unabhängig verfügen können, sondern dabei Gott und Seinem Gesetz verpflichtet sind. Und mit den Worten Rambams (Maimonides) ausgedrückt:

„Ein Richter, der kein wahrhaftes Urteil fällt, verursacht, dass sich Gottes Präsenz aus der jüdischen Gemeinschaft zurückzieht … ein Richter jedoch, der ein wahrhaftes Urteil fällt, korrigiert die ganze Welt und verursacht, dass die Gegenwart Gottes in der jüdischen Gemeinschaft ruht!" (Hilchot Sanhedrin 23,9).

Zu Recht haben Eure Weisen gesagt, alle für das Kommen des Messias angesetzten Zeiten seien vergangen, es hängt an der Umkehr allein. Sie ist keine Macht, sondern nur eben die eine menschliche **Handlung** auf die Gott wartet, damit er seine Welt erlöse. Sein Antlitz ist ja nicht abwesend; es ist nur Eurem Blick verborgen, weil Ihr nicht mit Eurem Wesen ihm zugekehrt seid; kehrt ihr Euch ihm nur zu, und er lässt es Euch leuchten. Vielleicht steht der Messias bereit mit dem Widderhorn an den Lippen, und er bläst nicht – wessen harrt er? Nicht das ihr die Gewalten beschwört, sondern dass ihr abgeirrten Kinder zu Eurem Vater umkehrt und seinen Esau-Segen an mich und den anderen Nachkommen Esaus erfüllt. Gott will, dass die Erlösung Eure eigene Erlösung sei. Er täuscht Abraham nicht, wenn er ihn versucht: er fordert von ihm wirklich das, was ihm teurer als sein eigenes Leben ist, er fordert von ihm wirklich die Opferung des verheißenen Sohnes, an dem die Erfüllung aller Verheißungen hängt, er fordert wirklich alles – um dem ihn Liebenden, wenn er ihm alles hergegeben hat, alles neu zu schenken. Die große Gnade Gottes ist eine Begnadigung. Der Esau-Segen ist seine Gnade an Esau und dessen Nachkommen. **Ist Gott unergründlich?** Jesaja 55, 8 ff.:

„Denn meine Gedanken sind nicht eure Gedanken, und eure Wege sind nicht meine Wege, spricht der Herr. Denn so viel der Himmel höher ist als die Erde, so sind meine Wege höher als eure Wege und meine Gedanken höher als eure Gedanken. Denn wie der Regen fällt und vom Himmel der Schnee und nicht dahin zurückkehrt , sondern die Erde tränkt, sie befruchtet und sie sprießen lässt, dass sie dem Sämann Samen gibt und Brot dem Essenden, so wird mein Wort sein, das aus meinem Mund hervorgeht (z.B. durch Isaak der Esau-Segen)***. Es wird nicht leer zu mir zurückkehren, sondern es wird bewirken, was mir gefällt, und ausführen, wozu ich es gesandt habe."***

Es kommt, wie oben schon erwähnt, auf die Umkehr an. Gott prüft immer den Gehorsam seiner Kinder. Gott will, dass die Erlösung eure und unsere eigene Erlösung sei. Nach dem Bibelglauben besteht meine Erlösung darin, das Herrschafts-Joch Jakob-Israels und seiner Nachkommen abzuwerfen und **eigener Herr** zu sein (Gen. 27, 40). So wie jeweils Adam und Abraham in der Tora von Gott getestet wurden, so ist m.E.

die Erfüllung des Esausegens (Genesis 27,40) ein göttlicher Test!

Bitte bestätigen Sie mir den Erhalt meiner Beschwerde und ich bitte um eine schnelle Erledigung meines Anliegens.

Mit freundlichen Grüßen Matthias Köpke

Anhang 1:

Hier meine Forderungen, die ich in meinem **„Offenen Brief – Zum Thema Corona-Pandemie und Souveränität“** an die hier o.g. Beklagten bereits erwähnt habe (Versanddatum 21.10. 2020 bis 02.12.2020), die bisher m.E. noch in keinster Weise erfüllt wurden und die ich hier noch einmal bekräftige:

„Ich fordere daher für mich von allen Religionsgemeinschaften und deren Regierungen und Behörden die vollständige göttlich-religiöse (geistliche) IMMUNITÄT und von allen staatlichen und überstaatlichen Regierungen und Behörden die vollständige (über)staatlich-weltliche IMMUNITÄT. Keiner geistlich-religiösen und weltlich-(über)staatlichen Macht wird es meinerseits erlaubt, in meine jeweiligen Grundrechte einzugreifen. Dies betrifft hier sowohl ganz speziell die geistlichen und weltlichen Corona-Maßnahmen als auch ganz allgemein jedes selbstbestimmte, eigenverantwortliche souveräne Handeln von mir. Deshalb fordere ich für mich von den jeweils zuständigen geistlichen und weltlichen Stellen, eine rechtsgültige Befreiung von den derzeitigen und evtl. noch kommenden Corona-Verordnungen und Corona-Gesetzen. Bitte stellen Sie mir eine rechtsgültige Corona-Verordnungsbefreiung aus religiösen Gründen aus, die in jedem Staat weltweit Gültigkeit besitzt. Falls Sie dafür nicht zuständig sein sollten, bitte ich Sie, dieses Schreiben an Ihre jeweilige Regierung oder Leitung oder die dafür zuständige Stelle weiterzugeben.“

Anhang 2:

„Offener Brief – Warum soll unsere natürliche Welt zerstört werden? Oder doch „nur“ Untertan? (1. Mose 1, 28)“. Enthält meine Forderungen, die ich an die hier o.g. Beklagten bereits mit Datum vom 21.10.2020 bis 02.12.2020 geschickt habe, die bisher m.E. noch in keinster Weise erfüllt wurden und die ich hier noch einmal bekräftige.

Anhang 3:

Liste der Empfänger meiner in Anhang 1 und 2 genannten Schriften. Auch hier von mir Beklagte. (Siehe auch S. 70-71 vorliegender Denkschrift).

Die beiden in Anhang 1 und Anhang 2 genannten „Offenen Briefe“ und vorliegende Beschwerdeschrift hat Matthias Köpke mit Datum vom 28.03.2021 auch jeweils an Rabbiner **Yehuda Teichtal** vom Bet Din „Machiskei Hadat“ Berlin, Münstersche Str. 6, 10709 Berlin, an den Vertreter der Orthodoxen Rabbinerkonferenz Deutschlands, Rabbiner **Moishe Halpern**, Brunnenstr. 33, 10115 Berlin, an die Rabbiner der **Orthodoxen Rabbinerkonferenz Deutschlands**, Roonstr. 50, 50674 Köln, an die Rabbiner der **Allgemeinen Rabbinerkonferenz Deutschlands**, Tucholskystr. 9, 10117 Berlin und an die **Botschaft des Staates Israel**, Konsularabteilung, Auguste-Viktoria-Str. 74-76, 14193 Berlin adressiert und geschickt. Vorliegende Beschwerdeschrift ging auch an den Vorsitzenden der Allgemeinen Rabbinerkonferenz Deutschlands, Rabbiner Prof. Dr. **Andreas Nachama**, Charlottenburger Str. 3, 14169 Berlin.

Als Ergänzung zu dieser Beschwerdeschrift lese man auch die Anmerkung 7 des Offenen Briefes „Zum Thema Corona-Pandemie und Souveränität“ auf Seite 57 und 58 dieser Denkschrift.

Ein Praxisbeispiel zum Esau-Segen

Vier Zeilen der Bibel retten die Völker*)

Dr. Mathilde Ludendorff berichtete in einem Schreiben vom 28.08.1952 an die Zeitschrift *Der Weg* (Buenos Aires):

„Den vier Jahren Spruchkammerverfolgung gingen eineinhalb Jahre voraus, in denen ich von allen möglichen Sektionen der Demokratie der USA vernommen wurde, während die Security Police gar manches Mal mit dem Auto schon vor der Tür stand, um mich nötigenfalls abzuführen. So kam denn auch einmal ein Mann, dem der Hass gegen mich nur so aus den Augen sprühte und der mit Hilfe eines sehr starken Stimmaufwandes hoffte, mich verängstigen zu können.

–*‚Wollen Sie alles verantworten, was Sie in der Zeitschrift „Am Heiligen Quell“ veröffentlicht haben?'* fragte er drohend.

‚Natürlich, es steht ja auch mein Name dabei.'

Darauf wurden mir Stellen aus Artikeln vorgelesen, die offenbar als ein großes Verbrechen angesehen wurden, und als ich dabei völlig ruhig blieb, kam die Frage nicht gesprochen, sondern geschrien:

– ‚Wissen Sie denn gar nicht, was Ihnen bevorsteht?' –

‚O doch, ich habe ja schon ein ganzes Jahr hindurch den herrlichen Freiheitsgeist der Demokratie der USA kennengelernt und weiß recht wohl, was mir bevorsteht, aber ich begreife Sie überhaupt nicht.'

– ‚Was fällt Ihnen ein?' –

‚Ja, möchten Sie nicht hören, weshalb Sie mir so unbegreiflich sind? Wenn ich mich nicht sehr irre, sind Sie doch Jude. Und ich möchte darauf wetten, daß Sie orthodoxer Jude sind, deshalb begreife ich gar nicht weshalb Sie so mit mir verfahren! Sie wissen doch so gut wie ich, dass Isaak, der von Ihrem Gott Jahweh selbst vor dem Opfertod behütet wurde, in allen seinen Worten so maßgebend und unantastbar ist wie Ihr Gott Jahweh selbst.'

– Der Gesichtsausdruck veränderte sich schon ein wenig. –

‚Sie wissen auch, dass sein Sohn Jakob, der sich durch eine List den Segen für Esau erschlich, das jüdische Volk bedeutet. Der Segen, der Jakob den Tau des Himmels, die Fettigkeit der Erde, Korn und Wein die Fülle verheißt und ihm zusagt, dass die Völker ihm dienen müssen und ihm zu Füßen fallen müssen, wird von allen orthodoxen Juden mit Freuden begrüßt und mit Eifer zur Erfüllung geführt. Niemals wird irgendein orthodoxer Jude, also niemals werden auch Sie selbst diesen, die Weltherrschaft verheißenden Segen Jahwehs durch Isaak vergessen!'

– Hass und Groll sind aus dem Gesicht verschwunden und Spannung, was nun noch von mir gesagt wird, liegt auf den Zügen. –

– ‚Gern aber vergessen alle orthodoxen Juden und auch Sie in dieser Stunde den zweiten Segen, den Jahweh durch den Mund Isaaks nun dem Esau gibt, nachdem er die List erkannt hat. Esau ist alles nichtjüdische Volk, das wissen Sie! Und Sie wissen auch, dass in Ihrer Thora im 1. Buch Moses 27, Vers 39 und 40 zu lesen steht: ‚Da antwortete Isaak, sein Vater, und sprach zu ihm: Siehe da, Du wirst keine Fette Wohnung haben auf Erden und der Tau des Himmels von oben her ist Dir fern. Deines Schwertes wirst Du Dich nähren und Du wirst Deinem Bruder dienen. <u>Und es wird geschehen, daß Du Dich aufraffst und sein Joch von Deinem Halse reißen wirst und auch Herr bist</u>.' – Und nun kommen Sie als orthodoxer Jude und wagen es, mir zu drohen und Strafen in Aussicht zu stellen für das, was ich gesprochen und geschrieben habe? Mein Mann und ich haben in der Judenfrage nie ein Wort geschrieben oder gesprochen, das etwas anderes gewesen wäre als das Abschütteln des Joches Jakobs von unserem Halse, mit dem Ziele auch Herr zu sein. Wer also erfüllt denn hier die Verheißung, die Jahweh durch Isaak gibt? Nun, ich denke doch, der Esau in Gestalt meines verstorbenen Mannes und ich! Und wer wagt es, Ihrem Gott Jahweh zuwiderzuhandeln?' –

Das Gesicht mir gegenüber ist weiß. Der Jude erhebt sich, spricht mit der Stimme bebend die Worte: *‚Ich danke sehr'*, verbeugt sich und verlässt rückwärtsgehend den Raum.

Dieser kleine Vorfall ist nur einer von sehr vielen Erfahrungen in dieser Richtung während 32 Jahren.

---

*) Quelle: **„Jüdischer Glaube gestaltet Realpolitik“.** Unter dieser Überschrift erschien 1952 ein Sonderdruck im Verlag Hohe Warte, der zwei Abhandlungen von Frau Dr. Mathilde Ludendorff umfasste. Einer davon sei hier neu abgedruckt.

Zweierlei möchte er denen, die die Gefahr überwinden wollen, an die Seele legen. Einmal, dass sie den zusammengetragenen Wahrheitsbeweis (gemeint ist der Wahrheitsbeweis in der Judenfrage, der in ihren Spruchkammerverfahren vorgelegt worden war. Siehe Abbildung unten.) gründlich aufzunehmen und verwerten. Und zum anderen, dass sie sich tief einprägen: Nur der Kampf hier wird zum Ziel führen, der gerade den orthodoxen Juden als von ihrem Gott Jahweh selbst verheißener Kampf erscheinen muss, ein Ringen um die Freiheit aller nichtjüdischen Völker, der niemals über das Ziel hinausschießt, der niemals etwas anderes ist als das in ernster Moral verwirklichte Abschütteln des Joches Jakobs von dem Halse und der Wunsch aller Völker, selbst auch Herr zu sein.

Es lebe die Freiheit aller Völker! Dr. Mathilde Ludendorff

Die Stunde, in der der gesetzestreue Jude erstmals dessen gegenwärtig sein muss, dass die nichtjüdischen Völker (der Esau) ***„sich aufraffen, das Joch Jakobs (des Juden) von ihren Schultern reißen und auch Herr sind“***, ist also heute gekommen. Möge die Aufklärung über den Esau-Segen sich ganz der ungeheuren Bedeutung dieser geschichtlichen Stunde gemäß Bahn brechen!

Gilt es doch alle nichtjüdischen und nichtchristlichen Völker, aber auch alle Christen und Freimaurer über die Verheißung Jahwehs an Esau nach jüdischem Geheimsinn aufzuklären, und diese Aufklärung auch noch mit den vom Judentum selbst gelieferten Beweisen zu verbinden. Erst in dieser Stunde hat nach jüdischem Geheimglauben Esau das Recht, das Joch abzuwerfen und selbst Herr zu sein, denn der Segen für Esau hat erst dann Gültigkeit, wenn die Verheißung für Jacob erfüllt, dieser also Herr über die Völker ist. Ebenso wichtig und dringlich ist aber auch die Aufgabe, allen Juden nun den Segen für Esau in Erinnerung zu bringen, dessen Geheimsinn sie ja kennen. Furchtbare Weltkriege, Sklavenelend in Fülle könnten verhütet werden, wenn dies rechtzeitig gelingt!

Handeln Sie also dementsprechend, ehe es zu spät ist. Noch nie wurde allen Wissenden eine so hohe Möglichkeit Unheil zu verhüten gegeben. Noch nie lag auf allen so hohe Verantwortung!**)

Dieser Bitte Mathilde Ludendorffs soll mit vorliegender Schrift entsprochen werden.



Abb. oben: Das von Mathilde Ludendorff in der Abhandlung ***„Vier Zeilen der Bibel retten die Völker“*** erwähnte Buch. Es wird darin über die Gefahr von jüdischen, christlichen und freimaurerischen Glaubenslehren für die wirtschaftliche Selbständigkeit, für die Freiheit und für das Leben der nichtjüdischen Völker berichtet. Ungekürzter Auszug aus dem Berufungsantrag des Rechtsanwaltes Eberhard Engelhardt. Herausgegeben von Franz von Bebenburg/Pähl, Verlag Hohe Warte, 89 Seiten. Erhältlich neu in Antiqua gedruckt bei Matthias Köpke oder digitalisiert als PDF-Datei kostenlos im Internet unter:

https://archive.org/details/koepke-matthias-der-wahrheitsbeweis-1.-auflage/mode/2up

oder Link zum Original in Frakturschrift:

https://archive.org/details/DerWahrheitsbeweisSpruchkammerverfahrenGegenDr.MathildeLudendorff/LudendorffDr.Mathilde-DerWahrheitsbeweisSpruchkammer-verfahrenGegenDr.MathildeLudendorffVerlagHoheWarte

) Auszug aus „Noch einmal der Esau-Segen“, einem Brief Dr. Mathilde Ludendorffs, der in der Zeitschrift „Der Quell – Zeitschrift für Geistesfreiheit; Folge 4; 15.02.1953; S.149, veröffentlicht wurde. Neu abgedruckt in dem Buch von Matthias Köpke **„Das offene Tor – Meine Klage vor den Kirchen und Rabbinergerichten“. Link zur kostenlosen PDF-Datei: https://archive.org/details/koepke-matthias-das-offene-tor-und-meine-klage-vor-den-kirchen-und-rabbinergerichten

Teil I. (25 Punkte)

1. Bibelglaube, Corona-P(l)andemie und Souveränität

Diejenigen Politiker, die in Deutschland die scharfen Corona-Maßnahmen erlassen und durchsetzen sind bibelgläubige Menschen. So sind z.B. die derzeitigen Hauptakteure und ***„Einpeitscher"*** dieser Maßnahmen, Bundeskanzlerin Angela Merkel, Ministerpräsident Markus Söder und Prof. Lothar Wieler (RKI) gläubige und bekennende Christen. Nehmen sie ihren Glauben ernst? Für die Bild-Zeitung sagte Angela Merkel bereits im Jahre 2013, dass die Bibel das Buch sei, welches sie in ihrem Leben am meisten beeinflusst hätte. Aber was hat die Bibel mit der derzeitigen Corona-Pandemie und den dazugehörigen Maßnahmen zu tun? Meiner Meinung nach sehr viel, wenn man das oberste Ziel eines jeden gläubigen Christen im Auge behält. Das oberste Ziel eines jeden Christen ist die Rettung der eigenen Seele und danach die Rettung vieler anderer Seelen. Jeder Geistliche (Pfarrer, Priester, Rabbiner usw.) muss auf dieses Ziel hinwirken und die Menschen darin unterstützen, denn darin besteht seine Hauptaufgabe als ***„Seelenhirte"***. Die endgültige Rettung der Seelen geschieht durch die sogenannte **ERLÖSUNG** bei der Wiederkehr des langersehnten **MESSIAS**. Dieser wird dann Gericht halten, die Gläubigen in den Himmel und die Ungläubigen in die Hölle befördern. Darauf folgt, nach jüdischem und christlichem Glauben, auf der Erde ein paradiesisches Friedensreich. Doch bevor dieser Messias wiederkommt, muss, nach Ansicht der Bibel, die Welt und deren Menschen in eine große **DRANGSAL** kommen, die Not muss durch **DRANGSALIERENDE MASSNAHMEN** groß werden, sodass die Menschen sich wieder dem Bibelgott Jahweh zuwenden und ihn um **ERLÖSUNG** aus dieser Not anflehen. Dass dies geschieht, darauf arbeiten m.E. die Gläubigen in Politik und Religion hin. Wir sehen das gegenwärtig an der meiner Meinung nach **KÜNSTLICH** durch **PROPAGANDA** und PCR-Testung gemachten Corona-Pandemie und deren Auswirkungen auf das soziale und wirtschaftliche Leben. Wenn keine **SEUCHEN** (Pandemien) oder **KRIEGE**, welche neben den **HUNGERSNÖTEN** die Hauptstrafmittel Gott Jahwehs sind (s.u.), auf natürlichem Wege auf der Erde entstehen, dann müssen eben die Geistlichen und Gläubigen als Vollstrecker des Willens Gottes (Bibelgeistes) **KÜNSTLICH** nachhelfen, als **TESTAMENTSVOLLSTRECKER** und **GERICHTSVOLLZIEHER** sozusagen. Diese Gläubigen sind die sog. Werkzeuge, die Soldaten ihres **KRIEGSGOTTES** Jahweh (Ex.15,3; 1.Sam.17,26; Ps.44,10;60,12;108,12) mit der **BIBEL** als **HANDLUNGS- und KRIEGSANLEITUNG** (Num.21,14). Verständlicherweise würden nur wenige Menschen um Erlösung flehen, wenn es ihnen gut geht. Kurz gesagt: Die nach jüdisch-christlichem Glauben ***„teufelsbeherrschte"*** Welt muss zusammenbrechen, um eine neue göttliche ***„paradiesische"*** Welt entstehen zu lassen. Wie dies geschieht, habe ich in meinem ***„Offenen Brief"*** und der ***„Denkschrift – Warum soll unsere natürliche Welt zerstört werden?"*** veröffentlicht, die ich an Vertreter aus Politik, Religion, Theologie u.a. geschickt habe. In diesen beiden Schriften habe ich auch einen Lösungsweg für mich aufgezeigt. Diese Lösung ist der sog. **ESAUSEGEN** in 1. Mose 27, 40. Mehr dazu in den o.g. Schriften von mir. Ich hoffe auf eine sachliche Antwort zu diesem Thema.

Fazit: Angela Merkel, Markus Söder, Lothar Wieler und andere gläubige Politiker und Wissenschaftler handeln durchaus folgerichtig und in Übereinstimmung mit ihrem Bibelglauben wenn sie diese für mich übertriebenen und z.T. unsinnigen Corona-Maßnahmen anordnen und durchführen lassen. Es ist diese m.E. biblische Motivation, die mich diese Corona-Maßnahmen ablehnen lässt und gegen die ich hier auf diesem Wege öffentlich meinen scharfen **PROTEST** ausdrücke und hier auch öffentlich **WIDERSPRUCH** einlege.

Biblischer AUSBLICK auf vergangene, gegenwärtige und zukünftige Ereignisse?

„Petrus und die Apostel antworteten: Man muss Gott mehr gehorchen als Menschen." (Apg. 5, 29)

„Wer nun irgend ein FREUND DER WELT sein will, stellt sich als FEIND GOTTES dar." (Jak. 4, 4)

„Siehe, in SCHULD bin ich geboren, und in SÜNDE hat mich meine Mutter empfangen." (Psa. 51, 7)

„Den Herrn sollt ihr heiligen, er sei eure FURCHT u. euer SCHRECKEN (lat. TERROR)" (Jes. 8, 13)

„Und die Erde ist entweiht worden unter ihren Bewohnern. Denn sie haben die GESETZE ÜBERTRETEN (z.B. den Esausegen), ***Ordnungen überschritten, den ewigen Bund ungültig gemacht! Darum hat der FLUCH die Erde VERZEHRT, und es BÜSSEN, die auf ihr wohnen. Darum sind die Bewohner der Erde DAHINGESCHWUNDEN, und wenig Menschen bleiben übrig."*** (Jesaja 24, 5-6)

„Geht, mein Volk, geht in eure Räume und schließt die Türen hinter euch zu; versteckt euch eine Weile, bis sein ZORN (Gottes) vorübergegangen ist. Seht, der Herr kommt aus seiner Wohnung heraus, um die Menschen auf der Erde FÜR IHRE SÜNDEN ZU BESTRAFEN." (Jesaja 26, 20-21)

„Ihr werdet aber von KRIEGEN und Kriegsgerüchten hören. Seht zu, erschreckt nicht; denn dies alles

MUSS* GESCHEHEN, aber es ist noch nicht das Ende. Denn es wird sich Nation wider Nation erheben und Königreich wider Königreich, und es werden *HUNGERSNÖTE* und *SEUCHEN* sein und Erdbeben an verschiedenen Orten. *ALLES DIESES ABER IST DER ANFANG DER WEHEN. (Matthäus 24, 6-8).

„Mein Sohn! Achte nicht gering des Herrn *ZÜCHTIGUNG*, noch ermatte, wenn du von ihm gestraft wirst; denn wen der Herr liebt, den *ZÜCHTIGT* er; er *GEISSELT* aber jeden Sohn, den er aufnimmt‘. Was ihr erduldet, ist zur Züchtigung: Gott handelt mit euch als mit Söhnen; denn wer ist ein Sohn, den der Vater nicht züchtigt? Wenn ihr aber ohne Züchtigung seid, welcher alle teilhaftig geworden sind, so seid ihr denn Bastarde und nicht Söhne. Zudem hatten wir auch unsere Väter nach dem Fleisch zu Züchtigern und scheuten sie; sollen wir nicht viel mehr dem Vater der Geister unterwürfig sein und leben? Denn jene freilich züchtigten uns für wenige Tage nach ihrem Gutdünken, er aber zum NUTZEN, damit wir seiner HEILIGKEIT teilhaftig werden. Alle Züchtigung aber scheint für die Gegenwart nicht ein Gegenstand der Freude, sondern der TRAURIGKEIT zu sein; hernach aber gibt sie die friedsame Frucht der Gerechtigkeit denen, die durch sie geübt sind.“ (Hebräer 12, 5-11)

„Siehe, ich bestelle dich (damals: Jeremia als Priester und großer Prophet [Verkünder]; jetzt: die Geistlichen) ***an diesem Tag über die Nationen*** *(Heiden)* ***und über die Königreiche, um *AUSZUREISSEN* und *NIEDERZUREISSEN*, *ZUGRUNDE ZU RICHTEN* und *ABZUBRECHEN*, um zu *BAUEN* und zu *PFLANZEN*.“*** (Jeremia 1, 10).

„Und ich *(Jahweh)* ***will die Ägypter aneinander *HETZEN*, dass ein Bruder gegen den andern, ein Freund gegen den andern, eine Stadt gegen die andere, ein Reich gegen das andere streiten wird. Dann wird der Geist Ägyptens in seinem Innern verstört werden, und seinen Ratschlag will ich verwirren … Und ich will Ägypten ausliefern in die Hand eines harten Herrn. Und ein grausamer König wird über sie herrschen, spricht der Herr*** *(Jahweh)*, ***…“*** (Jesaja 19, 2-4)

„Die Opfer Gottes sind ein *ZERBROCHENER GEIST*; ein zerbrochenes und *ZERSCHLAGENES HERZ* wirst du, Gott, nicht verachten.“ (Psalm 51, 19)

„Glückselig die *ARMEN IM GEIST*, denn ihrer ist das Reich der Himmel.“ (Matth. 5, 3.)

„Wenn einer unter euch für weise gilt in dieser Welt, der werde erst ein Tor, um weise zu werden. *Denn DIE WEISHEIT DER WELT IST TORHEIT BEI GOTT;*“ (1. Korinther 3, 18-19.)

„Seht zu, ob euch etwa jemand“ (dieses Glaubens) ***„berauben will durch die Weltweisheit“*** (die Philosophie) ***„und leere Täuschung auf die Überlieferung der Menschen“*** (nämlich) ***„auf die Naturmächte der Welt“*** (die Naturwissenschaften) ***„und nicht auf Christus! Denn in ihm wohnt die ganze Fülle der Gottheit leibhaftig. Und ihr seid mit ihr erfüllt in ihm, der das Haupt jeder Gewalt und Macht ist“.*** (Kolos. 2, 8-10)

„In Christus ist alles, was in den Himmeln und auf Erden ist, erschaffen worden, das Sichtbare und das Unsichtbare, seien es THRONE oder HOHEITEN oder GEWALTEN oder MÄCHTE: Alles ist durch ihn und auf ihn erschaffen …“ (Kolosser 1, 16)

Christus wird bei seiner ***„Wiederkunft, wenn er das Reich Gott, dem Vater, übergeben wird, jede Gewalt und Macht und Kraft zunichte gemacht haben*** *(die nicht Gott gemäß ist)*; ***denn er muss herrschen, bis er alle Feinde unter seine Füße gelegt hat“.*** (1. Korinther 15, 24-25)

„Jedermann sei den Vorgesetzten *(staatlichen und geistlichen)* ***Obrigkeiten untertan; denn es gilt keine Obrigkeit außer von Gott, die bestehenden aber sind von Gott eingesetzt. Somit widersteht der, welcher sich der Obrigkeit widersetzt, der Anordnung Gottes; die aber widerstehen, werden für sich ein Urteil empfangen. *Denn die Regierenden sind ein Gegenstand der FURCHT*, nicht für den der Gutes“*** (im Sinne Gottes natürlich) ***„tut, sondern für den Bösen. Willst du dich aber vor der Obrigkeit nicht fürchten? Dann tue das Gute, und du wirst Lob von ihr haben; denn Gottes Dienerin ist sie für dich zum Guten. Wenn du aber das Böse tust, so fürchte dich, *denn nicht umsonst trägt sie das Schwert; denn Gottes Dienerin ist sie, eine Rächerin zum Zorngericht* für den, der das Böse verübt. Darum ist es notwendig, untertan zu sein, nicht allein um des Zornes (Gottes) willen. Deshalb entrichtet ihr ja auch Steuern. *Denn sie*** (die weltlichen und geistlichen Amtsträger) ***sind Diener Gottes die beständig tätig sind. Leistet jedermann das, wozu ihr verpflichtet seid: die Steuer, wem die Steuer, den Zoll, wem der Zoll, die Furcht, wem die Furcht, die Ehre, wem die Ehre gebührt!“*** (Römer 13, 1-7)

Sollte tatsächlich **„jede Gewalt“** tatsächlich von **„Gott“** sein, die Stalins, die Hitlers, die Mussolinis, die Francos, die Churchills, die Roosevelts, die Merkels, die Söders und so fort? Doch Wort ist Wort! Auch erhält dieses Wort seinen tieferen Sinn, wenn man überliest, dass ***„alles auf ihn erschaffen ist“***, das heißt, dass jede ***„Obrigkeit“*** ja **jede Regierungsform** die **„Dienerin Gottes“** (Jahwes) ist. Im Klartext: **dass sie also WERKZEUG der zu erstrebenden WELTTHEOKRATIE sein sollte, sein** MUSS, und dass jede Wissenschaft, wie oben gezeigt, sich diesen Ansprüchen Gottes und seiner Repräsentanten beugen **MUSS**.

Nun gibt es als Hilfsmittel zu dem bereits oben genannten biblischen Gericht den biblischen **LÜGENGEIST**, der von den o. g. Gläubigen in Politik, Wissenschaft, Wirtschaft, Religion und Medien verbreitet wird. Ich sehe jedenfalls viel Betrug von Merkel, Söder, Wieler usw. ausgehen. Auch wenn hier im Folgenden von Betrug im Bereich der Religion gesprochen wird, kann man m.E. dasselbe auch in den Bereich der Wissenschaft übertragen. Wissenschaftsbetrug ist ja auch gar nicht so selten. In dieser Abhandlung soll der Frage nachgegangen werden, ob diese eben genannten Gläubigen im göttlich-biblischen Sinne handeln, und was der biblische Lügengeist eigentlich ist.

Erich Ludendorff hat 1936 einen Aufsatz veröffentlicht mit dem Titel „Vom ‚verzeihlichen Betruge'". Darin heißt es:

„Aus dem Buch ‚Kirchliche Fälschungen' von Prof. Friedrich Thudichum, der Professor des Kirchenrechts an der Universität Tübingen war, gebe ich dem Leser den Schlüssel zu dem Verständnis des unfaßlichen, ungeheuerlichen Truges, der bei der Fabrikation der Bibel und alle Jahrhunderte nachher mit bestem Gewissen getrieben wurde. Professor Thudichum schreibt:

‚Gotthold Ephraim Lessing bemerkt in seiner im Jahre 1778 gedruckten Streitschrift gegen den Hauptpastor Goeze in Hamburg (Anti-Goeze 5):

„Nun ist es erwiesen und ausgemacht, daß die ältesten und angesehensten Kirchenväter einen Betrug, der in guter Absicht geschieht, für keinen Betrug gehalten und diese nämliche Denkungsart den Aposteln beizulegen sich kein Bedenken gemacht haben. Wer diesen Punkt von einem unverdächtigen Theologen selbst belegt und aufs Reine gebracht lesen will, der lese Ribov's Programm de Oeconomia patrum*)" *(Hauswirtschaft der Kirchenväter, die mit geringstem Aufwand den größten Nutzen erzielt)***.**

„Die Stellen sind unwidersprechlich, die Ribov daselbst mit Verschwendung zusammenträgt, um zu beweisen, daß die Kirchenväter fast ohne Ausnahme der festen Meinung gewesen, daß die Kirchenlehrer und die Vorsteher der christlichen Gemeinden es für durchaus erlaubt hielten, Listen zu ersinnen, Lügen unter die Wahrheit zu mischen und zumal die Feinde des Glaubens zu betrügen, wenn sie dadurch nur der Wahrheit Vorteil und Nutzen brächten." (1. Band, Stuttgart 1898, 2. Band, Leipzig 1906).

Die Kirchenlehrer und Priester sind bei diesem Verfahren in der glücklichen Lage, sich auf unantastbares Gotteswort und die in ihm anempfohlenen Wege berufen zu können. Lesen wir doch in Römer 3, 7:

‚Denn so die Wahrheit Gottes durch meine Lüge herrlicher wird zu seinem Preis, warum sollte ich denn noch als ein Sünder gerichtet werden?'

Nach 2. Chronik, 18, 19-22 geht mit Erlaubnis Jahwehs der **Lügengeist** in die Welt, wir lesen dort:

‚Und Jahweh sprach: Wer will Achab, den König von Israel betören, daß er zu Felde ziehe und bei Ramot in Gilead falle? Und der eine sagte dies, der andere sagte das.

Da trat der Geist hervor, stellte sich vor Jahweh und sprach: Ich, ich will ihn betören. Jahweh aber fragte ihn: womit?

Da antwortete er: Ich will ausgehen und zum Lügengeist werden in aller seiner Propheten Munde! Er aber sprach: Du magst betören: und wirst (es) auch vollbringen! Gehe aus und tue also!

Und nun — siehe, Jahweh hat in den Mund dieser seiner Propheten einen Lügengeist gelegt, während doch Jahweh Unheil über Dich geredet hat.'

König Achab fällt in der Schlacht, weil er dem Lügengeist, den Jahweh in die Welt geschickt hat, **gehorchte.**[**)]

Lessing hat recht, wenn er in seinen von Thudichum angeführten theologischen Schriften weiterhin schreibt:

‚Worte und Handlungen liegen nicht so weit auseinander als man insgemein glaubt, wer fähig ist, eine Schriftstelle wider besser Wissen und Gewissen zu verdrehen, ist zu allem anderen fähig: kann falsch Zeugnis ablegen, kann Schriften unterschieben, kann Tatsachen erdichten, kann zur Bestätigung derselben jedes Mittel für erlaubt halten.'

Der Betrug ist nun eine ‚Hauswirtschaft der Kirchenväter', die ‚mit geringstem Aufwand den größten Nutzen' erzielt und aus der ‚Heilsordnung' Politik macht und diesen ‚verzeihlichen Betrug' in ihren Dienst stellt."[***)]

Die Propheten der Bibel weissagten mit erdrückender Mehrheit Lügen und verführten die Könige von

---

*) Ribov, Gg. H., de Oeconomia patrum et methodo disputandi χατ οίχονομίαν Göttingen 1748. 8. = Von der Taktik der Kirchenväter und der Art zu disputieren zur Politik (Heilsordnung).

**) Anm. Matthias Köpke: Sind wir nicht auch heute 2020/21 im Krieg? Im sog. „Krieg gegen die Corona-Pandemie". Müssen wir nicht auch aufpassen dem „Lügengeist" Jahwehs auf den Leim zu gehen, ihm zu gehorchen, und, wie Achab in der Bibel, in dieser Schlacht zu fallen?

***) Dieser Aufsatz von Erich Ludendorff ist in dem Buch „Deutschtum und Christentum – Unüberbrückbare Gegensätze?" von Matthias Köpke neu erschienen. Link zur digitalen Ausgabe als PDF-Datei: https://archive.org/details/koepke-matthias-deutschtum-und-christentum-unueberbrueckbare-gegensaetze

Israel und Juda zu todbringenden Aktionen. Im Verhältnis von 400:1 prophezeiten sie Lügen (wie in 2. Chron. 18, 5). Einzig Micha, ein verachteter Prophet Gott Jahwehs, stellte sich ihnen entgegen. Aber weshalb spannte der sog. Gott der Wahrheit einen Lügengeist ein? Die Antwort heißt: **Zum Gericht!**

Der Apostel Paulus legt im Neuen Testament nach. Nach ihm soll die gesamte gesellschaftliche, wissenschaftliche und religiöse Entwicklung der Menschheitsgeschichte am Schluss dieses Zeitalters in einer perfiden Vermischung von Wahrheit und Lüge gipfeln. Doch wer sendet diese Irrtümer, damit die Menschen der Lüge glauben? Anscheinend Gott Jahweh (2. Thess. 2,11)!

„Und deshalb sendet ihnen Gott eine wirksame Kraft des Irrwahns (Irrtum), daß sie der Lüge glauben, auf daß alle gerichtet werden, die der Wahrheit nicht geglaubt, sondern Wohlgefallen gefunden haben an der Ungerechtigkeit." Wahrheit = Wort Gottes in der Bibel, heiliger Geist; Ungerechtigkeit = Weltlichkeit, weltlicher Geist.

Paulus nennt zwei Begründungen für das eigentümliche Handeln Gottes:

1. Weil sie die Liebe der Wahrheit nicht angenommen haben (2. Thess. 2,10), und
2. damit alle **gerichtet** werden, die der Wahrheit nicht glauben, sondern an der Ungerechtigkeit ihre Lust haben (2. Thess. 2,12).

Was sind denn nun Gott Jahwehs Gerichtsmittel zur Bestrafung im Alten und Neuen Testament? **KRIEGE, SEUCHEN, HUNGERSNÖTE** und **ERDBEBEN!!!** Siehe dazu mein Video auf youtube: „Bibelglaube und Coronadiktat 2020/21; Biblische Prophetie in Politik, Medien und Wissenschaft".

Aus religiöser Sicht gehen viele Menschen mit der Wahrheit falsch um, verweigern sie bewusst oder unbewusst, oder wollen sie einfach nicht akzeptieren, **deshalb muss bestraft werden.** Stellt sich nun die Frage, was mit „Wahrheit" tatsächlich gemeint ist.

Biblisch gesehen ist der Begriff „Wahrheit" doppelt belegt. Einerseits geht es um die korrekten Informationen des ewigen Gottes, wie sie in seinem Wort niedergelegt sind. Wir nennen es das geschriebene Wort Gottes (die „Bibel"). Doch andererseits geht es auch um das fleischgewordene Wort Gottes, Jesus Christus (Joh.1,1), der selber die Wahrheit in Person ist (Joh.14,6).

Aber es gibt noch andere Verse in der Bibel, die Gott scheinbar böse Handlungen zuschreiben. Als beispielsweise Abimelech drei Jahre über Israel regiert hatte, da ***„sandte Gott einen bösen Geist zwischen Abimelech und die Bürger von Sichern"*** (Richter 9,23). Hiob schrieb seine Verluste dem Herrn zu, als er sagte: ***„Wir sollten das Gute von Gott annehmen, und das Böse sollten wir nicht auch annehmen?"*** (Hiob 2,10) Und der Jahweh selbst sagt in Jesaja 45,7: ***„... der ich die Wohlfahrt mache und das Unglück schaffe."***

Jahwe als Urheber des Glücks und des Unglücks, des Siegs und der Niederlagen, der Fruchtbarkeit und der Seuchen, des Lebens und des Todes, der Versuchung und des Schutzes, der Begeisterung und des Wahnsinns, der Wahrheit und der Lüge, das ist in der Tat ein gewaltiger und ein seltsamer Gottesgedanken!

Es ist eine religionsgeschichtlich einzigartige Tatsache, daß überall sonst in der Welt Götter und Dämonen in Glauben und Kultus nebeneinander standen, in Israel aber der **eine Jahweh** alles umspannte, daß überall sonst bei den großen und kleinsten Nationen der Dualismus die Welterklärung war, in Israel mit dem Monotheismus die Welterklärung verbunden werden mußte. ***„Geschieht auch ein Unglück in einer Stadt, das Jahweh nicht getan hat?"*** (Amos 3,6). Siehe dazu auch mein Video auf youtube „Das dämonische in Jahwe".

Dieser Dualismus scheint auch noch im Neuen Testament in Johannes 8, 44 durch, ist aber genau genommen aber keiner, wenn man bedenkt, dass Jahweh durchaus als Liebender-Guter und Strafender-Böser Gott auftreten kann. Man bezeichnet die böse Seite einfach mit Teufel/Satan:

„Ihr (Pharisäer) seid aus dem Vater, dem Teufel, und die Begierden eures Vaters wollt ihr tun. Jener war ein Menschenmörder von Anfang und ist in der Wahrheit nicht bestanden, weil keine Wahrheit in ihm ist. Wenn er die Lüge redet, so redet er aus seinem Eigenen, denn er ist ein Lügner und der Vater derselben. Weil ich (Jesus) aber die Wahrheit sage, glaubt ihr mir nicht. Wer von euch überführt mich der Sünde? Wenn ich die Wahrheit sage, warum glaubt ihr mir nicht? Wer aus Gott ist, hört die Worte Gottes. Darum hört ihr nicht, weil ihr nicht aus Gott seid."

Hier stellt Jesus m.E. die Juden auf eine Stufe mit den Heiden, die Gottlos d.h. **WELTLICH** und somit, nach dem Bibelglauben, satanisch sind. Nach Ansicht von Jesus waren die Juden seinerzeit zu verweltlicht und wollten ihn auch nicht als Messias annehmen.

Ist der Satan/Teufel der Vater der Lügen und der Herrscher über die Heiden? Siehe dazu **Punkt 13** in meiner „Denkschrift – Warum soll unsere natürliche Welt zerstört werden?".

In der Bibel heißt es dazu:

„Liebt nicht die Welt, noch was in der Welt ist. <u>Wenn jemand die Welt liebt, so ist die Liebe des Vaters nicht in ihm</u>; denn alles, was in der Welt ist, die Lust des Fleisches und die Lust der Augen und der

Hochmut des Lebens, ist nicht von dem Vater, sondern ist von der Welt.“ (1. Joh. 2, 15-16)

„Ihr Ehebrecherinnen, wisst ihr nicht, daß die Freundschaft der Welt Feindschaft gegen Gott ist? Wer nun irgend ein Freund der Welt sein will, stellt sich als Feind Gottes dar.“ (Jak. 4, 4)

„Und er (Jesus Christus) ***ist die Sühnung für unsere Sünden, nicht allein aber für die unseren, sondern auch für die ganze Welt.“*** (1. Joh. 2, 2)

„Jesus antwortete: Mein Reich ist nicht von dieser Welt.“ (Joh. 18, 36)

Der Jesuit Alfred Feder S.J. schreibt in seinem Buch ***„Die geistlichen Übungen des Ignatius von Loyola“*** 1922, folgendes:

„Das Bild vom König und Heerführer Christus ist nicht neu, es entstammt den Heiligen Büchern, die auch des Menschen Leben als einen Kriegsdienst hinstellen. Dem Soldatengeist des heiligen Ignatius von Loyola sagte dies Bild besonders zu: in seinen Augen ist die Erde ein großer Kampfplatz und die Weltgeschichte der Austrag des Streites; Christus, an der Spitze seiner Getreuen, trägt den glänzenden Sieg davon … Da taucht vor den Augen der Seele noch einmal ein glänzendes Soldatenbild von Heerbann und Heerfahrt auf: es ist das Bild von zwei Fahnen oder von den zwei Heerlagern vor Babylon und Jerusalem … Bei Satan heißt das Programm: durch Reichtum, Ehre, Hochmut zu allen Lastern, bei Christus lautet es: durch Armut, Verachtung, Demut zu allen Tugenden.“

Die ganze Weltgeschichte ist also aus religiöser biblischer Sicht ein Krieg, ein Krieg des *„Lichtes“* gegen die *„Finsternis“!* Siehe dazu auch **die Punkte 5, 6 und 17** in M. Köpke's Denkschrift.

Darf man die Heiden, die satanischen Geschöpfe, belügen und betrügen? (S. **Punkt 15** der Denkschrift.)

Oder auch in der Bibel:

„Wer nicht mit mir (Jesus) ist, ist gegen mich, und wer nicht mit mir sammelt, zerstreut. (Matt.12,30; Luk.11,23) ***„Wähnt nicht, daß ich (Jesus) gekommen sei, Frieden auf die Erde zu bringen; ich bin nicht gekommen, Frieden zu bringen, sondern das Schwert.“*** (Matt. 10,34) ***„Denkt ihr, daß ich (Jesus) gekommen sei, Frieden auf der Erde zu geben? Nein, sage ich euch, sondern vielmehr Entzweiung.“*** (Lukas 12,51) ***„Doch jene meine Feinde, die nicht wollten, daß ich (Jesus) über sie herrschen sollte, bringt her und erwürgt sie vor mir.“*** (Lukas 19,27) ***„Wer aber irgend eines dieser Kleinen, die an mich (Jesus) glauben, ärgern wird, dem wäre nütze, daß ein Mühlstein an seinen Hals gehängt, und er in die Tiefe des Meeres versenkt würde.“*** (Matth. 18,6)

Was ist für einen praktizierenden Christen die wissenschaftliche Wahrheit? Antwort darauf gibt der Universitätsprofessors und Jesuit Donat von der Universität Innsbruck, der im Jahre 1910 ein Buch: „Die Freiheit der Wissenschaft, ein Gang durch die moderne Freiheit des Gedankenlebens“ schrieb und darin u. a. ausführte:

„Weil die Wissenschaft eine Betätigung des menschlichen Geistes ist, so muß sie wie er selbst untertan sein der Wahrheit und untertan Gott. Wo immer die Wahrheit der Wissenschaft entgegentritt, muß sie sich ehrfurchtsvoll vor ihr neigen. Falls Gott Glauben verlangt, so muß auch der Wissenschaftler glauben. Eine emanzipierte Freiheit der Wissenschaft kann es nicht geben. Ist es ein unfehlbarer Glaubenssatz, der entgegensteht, so ist für den gläubig gesinnten Forscher der Konflikt bald gehoben. Er weiß dann, was er von seiner Hypothese zu halten hat, daß sie kein wahrer Fortschritt, sondern Verirrung ist.“

Hat ein Forscher Tatsachen erwiesen, die dem katholischen Dogma widersprechen, so hat sich die Wissenschaft vor dem Dogma zu neigen, der Forscher hat zu glauben! Er muß seine Beweise dann für eine Hypothese halten, ja damit noch nicht einmal genug. Er muß sie fallen lassen, er muß sie als Irrtum bezeichnen. Er hat den grauenvollsten Mißbrauch mit der Wissenschaft getrieben; er hat an dem heiligen Willen zur Wahrheit gefrevelt.[*)]

Friedrich Nietzsche schreibt in seinem Buch „Der Antichrist“ von 1888 zu diesem Thema:[**)]

„Nachdem erst der Begriff ‚Natur‘ als Gegenbegriff zu ‚Gott‘ erfunden war, musste ‚natürlich‘ das Wort sein für ‚verwerflich‘. Jene ganze Einbildungskraft hat ihre Wurzel im **Haß** gegen das Natürliche, die Wirklichkeit, sie sie ist der Ausdruck eines tiefen Mißbehagens am Wirklichen … **Aber damit ist alles erklärt.** Wer allein hat Gründe, sich **wegzulügen** aus der Wirklichkeit? Wer an ihr **leidet**. Aber an der Wirklichkeit leiden, heißt eine **verunglückte** Wirklichkeit sein …

Christlich ist ein gewisser Sinn der **Grausamkeit**, gegen sich und andere, der Haß gegen die Andersdenkenden, der Wille, zu verfolgen. Düstere und aufregende Vorstellungen sind im Vordergrund; die höchstbegehrten, mit den höchsten Namen bezeichneten Zustände (Erscheinungen, Entrückungen) sind Nervenkrankheiten; die Nahrung wird so gewählt, daß sie krankhafte Erscheinungen begünstigt und die Nerven überreizt. Christlich ist der Haß gegen den Geist, gegen Stolz, Mut, Freiheit; christlich ist der Haß

---

*) Mathilde Ludendorff in ihrem Aufsatz „Was ist Wahrheit der Wissenschaft“ der in ihrem Buch „Von Wahrheit und Irrtum“ erschienen ist. Link zur digitalen Ausgabe als PDF-Datei: https://archive.org/details/ludendorff-mathilde-von-wahrheit-und-irrtum/mode/2up

) Anm. Matthias Köpke: Weiteres in den **Punkten 2, 3 und 4 in meiner o.g. „Denkschrift“.

gegen die Sinne, gegen die Freuden der Sinne, gegen die Freude überhaupt …

Das Christentum hat einige Feinheiten auf dem Grunde, die zum Orient gehören. Vor allem weiß es, **daß es an sich ganz gleichgültig ist, ob etwas wahr ist, aber von höchster Wichtigkeit, sofern es als wahr geglaubt wird.** Die Wahrheit und der Glaube, daß etwas wahr sei: zwei ganz auseinanderliegende Interessen-Welten, fast Gegensatz-Welten, man kommt zum einen und zum andern auf grundverschiedenen Wegen. Wenn zum Beispiel ein Glück darin liegt, sich von der Sünde erlöst zu glauben, so ist als Voraussetzung dazu nicht notwendig, daß der Mensch sündig **ist**, sondern daß er sich sündig **fühlt**. Wenn aber vor allem Glaube notwendig ist, so muß man die Vernunft, die Erkenntnis, die Forschung in Mißkredit bringen: der Weg zur Wahrheit wird zum **verbotenen Weg.** Die starke Hoffnung ist ein viel größeres Reizmittel des Lebens als irgendein einzelnes wirklich eintretendes Glück. Man muß Leidende durch eine Hoffnung aufrechterhalten, welcher durch keine Wirklichkeit widersprochen werden kann, welche nicht durch eine Erfüllung abgetan wird: eine Jenseitshoffnung. …

Die ganze Menschheit, die besten Köpfe der besten Zeiten haben sich **täuschen** lassen. Man hat das Evangelium als **Buch der Unschuld** gelesen … kein kleiner Fingerzeig dafür, mit welcher Meisterschaft hier geschauspielert worden ist. …

Ich gebe ein paar Proben: lauter Bekenntnisse ‚schöner Seelen':

‚Und wer euch nicht aufnehmen, noch eure Worte hören wird, – geht hinaus aus jenem Haus oder jener Stadt und schüttelt den Staub von euren Füßen. Wahrlich, ich sage euch, es wird dem Land von Sodom und Gomorra erträglicher ergehen am Tage des Gerichts als jener Stadt.' (Matt. 10, 14-15) – Wie **evangelisch!** – …

‚Und wer irgend einen der Kleinen, die [an mich] glauben, ärgern wird, dem wäre besser, wenn ein Mühlstein um seinen Hals gelegt, und er ins Meer geworfen würde. Und wenn deine Hand dich ärgert, so haue sie ab. Es ist dir besser, als Krüppel in das Leben einzugehen, als mit zwei Händen in die Hölle hinabzufahren, in das unauslöschliche Feuer.' (Markus 9, 42-44) – Wie **evangelisch!** –***) …

Eine Religion wie das Christentum, die sich an keinem Punkt mit der Wirklichkeit berührt, die sofort dahinfällt, sobald die Wirklichkeit auch nur an Einem Punkt zu Recht kommt, muß billigerweise der ‚Weisheit der Welt', will sagen der Wissenschaft, todfeind sein, – sie wird alle Mittel gutheißen, mit denen die Zucht des Geistes, die Lauterkeit und Strenge in Gewissenssachen des Geistes, die vornehme Kühle und Freiheit des Geistes vergiftet, verleumdet, verrufen gemacht werden kann. Der ‚Glaube' als Forderung ist der Einspruch gegen die Wissenschaft, – in der Tat die Lüge um jeden Preis. …

Paulus **will** ‚die Weisheit der Welt' zuschanden machen: seine Feinde sind die guten Wissenschaftler und Ärzte, — ihnen macht er den Krieg. In der Tat, man ist nicht guter Wissenschaftler und guter Arzt, ohne nicht zugleich auch Antichrist zu sein. …

Nochmals erinnere ich an das unschätzbare Wort des Paulus:

‚Denn seht eure Berufung, Brüder, daß es nicht viele Weise nach dem Fleische, nicht viele Mächtige, nicht viele Edle sind; sondern das Törichte der Welt hat Gott auserwählt, auf daß er die Weisen zu Schanden mache; und das Schwache der Welt hat Gott auserwählt, auf daß er das Starke zu Schanden mache; und das Unedle der Welt und das Verachtete hat Gott auserwählt, [und] das, was nicht ist, auf daß er das, was ist, zunichte mache, damit sich vor Gott kein Fleisch rühme.' (1. Korinther 1, 26-29)."

1.1. Was ist ein Dogma?

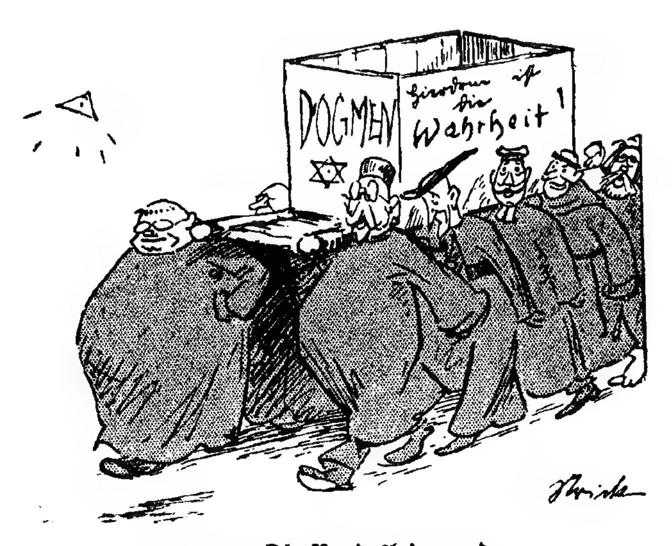
„Gewöhnlich versteht man unter Dogmen religiöse Glaubenssätze, auch religiöse Glaubenssysteme, besonders das christliche. Im übertragenen Sinn wird als Dogma eine Grundüberzeugung bezeichnet, die gegen Zweifel nicht durch einen Beweis, sondern durch autoritative Erklärung gesichert ist."

(Quelle: Brockhaus Enzyklopädie 1968, Stichwort: Dogma, Bemerkung: autoritativ = auf einer Autorität/einem Ansehen beruhend. Hervorh. vom Verfasser. Quelle der unteren Abb.: „Ludendorffs Halbmonatsschrift – Am Heiligen Quell Deutscher Kraft" ca. 1937.)

Gibt es Dogmen auch in der Naturwissenschaft und Politik z. B. zum Thema ***„Impfen"*** oder ***„Corona-Pandemie"***? Kann man zur Wahrheitsfindung in Naturwissenschaft und Politik beitragen wenn man, wie im religiösen Bereich, Dogmengläubig ist? Besteht nicht die Gefahr, dass sich die Naturwissenschaft in Religion verwandelt? Was ist denn von Naturwissenschaftlern oder Politikern zu halten, die ihr Handeln gemäß 1. Korinther 3, 18-19 ausrichten? ***„Wenn einer unter euch für weise gilt in dieser Welt, der werde erst ein Tor, um weise zu werden. Denn die Weisheit dieser Welt ist Torheit bei Gott".*** Oder gemäß dem **naturfeindlichen *„Natur ist Sünde, Geist ist Teufel"*** handeln? Siehe Punkt 2 in Teil I dieser Schrift. Kann denn über-

***)Anm. Matthias Köpke: Weitere Bibelstellen sind in **Punkt 17** in meiner bereits o. g. „Denkschrift" aufgeführt.

haupt jemand, der es ernst mit seiner Religion meint, Naturwissenschaftler oder Politiker sein? Oder werden sich die gläubigen Naturwissenschaftler ihre Hypothesen und Theorien so zusammenbasteln, dass diese mit ihrem religiösen Dogma in Übereinstimmung sind. Muss dabei nicht immer die Natur als ***„Feind“*** betrachtet werden? Wie kann man Naturwissenschaft/Politik und (religiöses) Dogma vereinbaren? Jesus Christus sagte bekanntlich ***„Niemand kann zwei Herren dienen; denn entweder wird er den einen hassen und den anderen lieben, oder er wird einem anhängen und den anderen verachten. Ihr könnt nicht Gott*** *(Jahweh)* ***dienen und dem Mammon*** *(welt. Besitz, Vermögen, allg. die natürliche WELT, Satan)*.**“** (Matth. 6, 24).



Die Bundesladeparade
Schreibt man nicht mit größter Klarheit
außen dran: drin ist die Wahrheit?
Was brauchst du da noch hineinzuschau'n?
Fester Glaube zeigt Vertrau'n!!



1.2. Josef in Deutschen Landen*)

Das Deutsche Volk will immer noch nicht aus der Geschichte lernen. Dabei könnte ihm die Geschichte und vor allem die biblische Geschichte zeigen, dass den Weg den wir heute gehen, auch alle Völker vor uns gehen mussten, die die Gefahr des Denkens der Israeliten nicht oder zu spät erkannten. Fast alle großen und starken Völker, die vor uns über die Erde gegangen sind, hatten daran zu leiden. Ihre Geschichte sollte uns nachdenklich machen und uns zeigen, wie der Gefahr leicht zu begegnen ist. Selbstverständlich dürfen wir uns zunächst nicht durch Tagesereignisse, Wahlen, Regierungskrisen, Mode, Sport, Lohnabbau, Goethejahr, Muttertag, Winternothilfe usw. von dem wirklichen geschichtlichen Geschehen ablenken lassen. Gerade dieser Kleinkampf hindert uns ja daran, die große Linie der Versklavung zu sehen und damit die Grundlage unseres Unterganges zu beseitigen.

Ein besonderes augenfälliges Beispiel für das eben Gesagte ist die Geschichte des Josef, als des Sinnbildes der Israeliten, in Ägypten.

Damals, wie heute, fing das Hervortreten Israels mit Prophezeiungen an. Damals deutete Josef dem Pharao angeblich seine Träume und weissagte aus ihnen die wirtschaftsgeschichtliche Entwicklung Ägyptens; bei uns sagten die Okkultisten den Weltkrieg und den Ausgang der Marneschlacht voraus und danach stellte Rathenau seine bekannte zwanzigjährige Prophezeiung über Deutschlands Untergang auf. Solche Voraussagen haben einen mehrfachen Zweck. Erstens kann man feststellen, wie das Volk, dem diese Ereignisse zugedacht sind, solche Meldungen aufnimmt, und dann daraus Schlüsse ziehen, ob dies Volk für die Durchführung der Pläne schon reif ist. Zweitens wird das Volk auf die kommenden Ereignisse vorbereitet und nimmt sie als anscheinend unvermeidbares Schicksal williger auf sich. Die Prophezeiungen oder die Ereignisse, die ihnen folgen, dienen dann dazu, die wirtschaftliche Gewalt zusammenzuballen und in die Hände der Israeliten zu legen, damals wie heute. Damals sagte Josef:

„Nun sehe Pharao nach einem verständigen und weisen Mann, den er über Ägypten setze, und schaffe, dass er Amtleute (Aufseher) verordne im Land und nehme den Fünften in Ägypten in den sieben

*) Quelle: Die Wochenzeitung „Ludendorffs Volkswarte“ um 1932/33. Hier leicht gekürzt und geändert. Zur Josefsgeschichte siehe auch das Kapitel **„Herrscher und Untertanen (Sklaven) in der Bibel“** vorne sowie Teil I Punkt 20 **„Ist die Bibel veraltet?“** und Teil III Punkt 8 **„Ein Praxisbeispiel zur Gültigkeit der Bibel in der heutigen Zeit?“** in vorliegender Denkschrift.

reichen Jahren.“ (1. Mose 41, 33-34).

Es braucht nicht betont zu werden, dass der verständige und weise Mann natürlich der Israelit Josef war. Wir brauchen nur wenige Worte, um den Zusammenhang mit unserer Zeit zu verstehen: Kriegsgesellschaften, Zwangswirtschaft, Rathenau, Anleihepolitik, Steuererhöhungen, Subventionen, Bankenherrschaft. Damals wie heute wurden Riesenunternehmungen mit staatlicher Unterstützung (im Namen des Volkes und mit den Steuergeldern des Volkes!) geschaffen, denen damals wie heute etwa 20%, d.h. der fünfte Teil des Arbeitsertrages, zufiel. Die so zusammengebrachten Riesenvermögen dienten nun – damals wie heute – dazu, die Abhängigkeit der Völker von den Beherrschern dieser Kapitalien zu festigen und zu verschärfen. Damals wurde durch die Abgaben von 20% eine Warenknappheit erreicht, die wiederum selbstverständlich eine gewaltige Preissteigerung zur Folge hatte.

„Und Josef versorgte seinen Vater (Jakob-Israel) und seine Brüder (Israeliten) und das ganze Haus seines Vaters (Israeliten) mit Brot, einen jeglichen, nach dem er Kinder hatte. Es war aber kein Brot in allen Landen, denn die Teuerung war sehr schwer, sodass die Länder Ägypten und Kanaan vor Hunger verschmachteten. Und Josef brachte alles Geld zusammen, das in Ägypten und Kanaan vorhanden war, gegen das Getreide, das sie (die Ägypter und Kanaaniter) kauften, und Josef tat alles Geld in das Haus des Pharao.“ (1. Mose 47, 12-14).

Wir haben eine ganz gleiche Erscheinung hinter uns. In der Inflation wurden auch wir durch Verschiebung des Wertes des Geldes gegenüber dem Wert der Arbeit und der Ware um unseren Besitz gebracht. Damals wurde das Geld in das Haus Pharaos gebracht, heute durfte sinngemäß die Rentenbank allein an Stelle des entwerteten alten sich neues Geld drucken. Dieses Geld, für das der Deutsche Grundbesitz haftete, durfte sie dann auf dem Umweg über weitere Banken an denselben Grundbesitz leihweise gegen Sicherheit und Phantasiezinsen ausgeben. Und das Deutsche Volk musste dieses Geld nehmen, denn andere Umlaufmittel gab es ja nicht, und ohne Geld ist auch eine heutige Wirtschaft nicht denkbar. Nachdem also infolge der Inflation das Bargeld und das Spargeld spurlos verschwunden waren, wurden alle Wirtschaftskreise gezwungen, gegen Sicherheit Geld zu leihen d.h. ihren Besitz an die Bankanstalten zu verpfänden und außerdem Zinsverpflichtungen einzugehen, die sich meistens bei ruhiger Überlegung als von vornherein unerfüllbar erwiesen hätten. Ganz ebenso war der Verlauf des Unterganges in Ägypten.

„Da es nun an Geld mangelte im Lande Ägypten und Kanaan“ (weil nämlich Josef es vorher in das Haus Pharaos geschafft hatte), ***„kamen alle Ägypter zu Josef und sprachen: Schaffe uns Brot! Warum lässt du uns vor dir sterben, darum dass wir ohne Geld sind? Josef sprach: schafft euer Vieh her, so will ich euch um das Vieh geben, weil ihr ohne Geld seid. Da brachten sie Josef ihr Vieh; und er gab ihnen Brot um ihre Pferde, Schafe, Rinder und Esel. Also ernährte er sie mit Brot das Jahr um all ihr Vieh. Als das Jahr um war, kamen sie zu ihm im zweiten Jahr und sprachen zu ihm: Wir wollen unserem Herrn“*** (?!) ***„nicht verbergen, dass nicht allein das Geld, sondern auch alles Vieh dahin ist zu unserem Herrn; und ist nichts mehr übrig vor unserem Herrn, als <u>unsere Leiber und unser Feld</u>.“*** (1. Mose 47, 15-18).

Wenn Josef wirklich nur den Ägyptern hätte helfen wollen, wie gedankenloserweise immer gesagt wird, dann hätte er ja die Werte, die die Ägypter angeblich ausdrücklich für die Notzeit zusammengetragen hatten, auch in der Notzeit verabredungsgemäß an sie ausgeben müssen, **ohne Erpressungen** damit zu verbinden. Der Mangel an Geld wurde von ihm aber wie bei uns in der Deflation dazu benutzt, um die noch selbständigen Volksgenossen durch Enteignung der Substanz zu kollektivieren. Es heißt deshalb:

„Warum lässt du uns vor dir sterben und unser Feld? Kaufe uns und unser Land ums Brot, dass wir und unser Land <u>leibeigen</u> seien dem Pharao; gib uns Samen, dass wir leben und nicht sterben und das Feld nicht wüst werde. Also kaufte Josef dem Pharao, das ganze Ägypten. Denn die Ägypter verkauften ein jeglicher seinen Acker, denn die Teuerung war zu stark über sie. Und ward also das Land dem Pharao eigen.“

Wir erleben täglich, dass auch unter uns die Teuerung zu stark wird und wir unseren Grundbesitz verkaufen oder verpfänden müssen. Aber alle diese Ereignisse sind noch nicht das Endziel, vielmehr ist das in der **Überführung der freien Völker in die direkte Leibeigenschaft** zu sehen. Es heißt weiter: ***„Und er teilte das Volk auf in die Städte, von einem Ende Ägyptens bis ans andere.“*** 1. Mose 47, 19-21. (SamPent und LXX lesen: ***„Und das Volk machte er ihm dienstbar, zu Sklaven.“***)

Wir haben den (1.) Weltkrieg hinter uns, die Inflation, die Deflation und haben jedesmal, nachdem der Sturm vorüber war, feststellen müssen, dass wir uns von den Ereignissen hatten treiben lassen, anstatt unser Geschick entschlossen selbst in die Hand zu nehmen. Im (1.) Weltkrieg glaubten wir die Grenzen unseres Vaterlandes vor den Angreifern zu schützen, genau so, wie das die anderen Völker auch glaubten; hinterher merkten wir, dass wir nur an der Schwächung der freien Völker zugunsten ganz anderer Mächte gearbeitet hatten. Während der Inflation glaubten wir an das Blühen von Handel und Gewerbe, mancher sogar an ein Zunehmen seines Vermögens; hinterher mussten wir feststellen, dass wir unser Bargeld und unsere Spar-

vermögen losgeworden waren, und das ganze Volk mittelbar oder unmittelbar auf Leihgeld angewiesen war. Zur Zeit der Deflation freuten wir uns über die niedrigen Preise und die Stabilität der Mark im Ausland; heute, wo auch diese Periode zu Ende geht, wissen wir, dass wir um den Rest der von der Inflation nicht erfassbaren Sachwerte und Grundvermögen gebracht sind.

Vor uns liegt heute die Autarkie, eigentlich Selbstherrschaft, gemeint wird aber die wirtschaftliche Geschlossenheit eines selbständigen Wirtschaftsgebietes, in unserem Falle Deutschlands. Aber wir wollen uns nicht an den Namen Autarkie klammern, es könnte morgen ein anderes Schlagwort auftauchen. Geben wir aber acht, dass wir nicht feststellen müssen, wenn die nächste Wirtschaftsepoche vorüber ist, dass auch sie nicht das hielt, was man uns von ihr versprach, und wir dafür entsprechend dem Vorgehen Josefs in Ägypten auch in einer „zeitgemäßen" Form der Leibeigenschaft enden: ***„Und er teilte das Volk aus in die Städte von einem Ende Deutschlands bis ans andere!" („Und das Volk machte er ihm dienstbar, zu Sklaven.")***

Die Ansätze dazu sind bereits vorhanden. Der „freiwillige" Arbeitsdienst wird von allen Seiten lebhaft als ein Weg aus dem Elend empfohlen. Freilich, wer durch die bisher geschilderten Wirtschaftsverfahren auf der Straße liegt, muss sich ja, wenn er nicht sterben will, auch darüber freuen. Es ist das „kleinere Übel" und – wenigstens vom Standpunkte der Eintagsfliege – der Bekämpfung des Grundübels vorzuziehen. Die allgemeine Freude in Deutschland über diese uns zu unserer moralischen und wirtschaftlichen Rettung bescherte Hilfe findet auch im alten Ägypten ihre Parallelerscheinung:

„Sie sprachen: du hast uns am Leben erhalten; lass uns nur Gnade finden vor dir, unserem Herrn, so wollen wir gern Pharao leibeigen sein." (1. Mose 47, 25)

Dass damals wie heute die Priester von. dem Verelendungsprozess ausgenommen waren, bedarf kaum der Erwähnung.

„Ausgenommen der Priester Feld, das kaufte er nicht, denn es war von Pharao für die Priester verordnet, dass sie sich nähren sollten von dem Verordneten das er ihnen gegeben hatte," (Konkordate, Kirchensteuern) ***„darum brauchten sie ihr Feld nicht zu verkaufen."***

Die Priester müssen den Segen der Armut predigen und dem Volk begreiflich machen, dass es sich mit dieser „gottgewollten" Ordnung (!) abzufinden hat. Denn gegen seinen Willen ist kein Volk von einigen wenigen Drahtziehern ins Elend zu führen. An uns liegt es also, ob wir Freiheit oder Leibeigenschaft wählen. An uns liegt es, ob später wieder gedankenlose Völker in einem „Wort Gottes" lesen werden: ***„Und das Volk machte er ihm dienstbar, zu Sklaven."***

2. Natur und profaner[4] Geist

„Natur und Geist – so spricht man nicht zu Christen.
Deshalb verbrennt man Atheisten,
Weil solche Reden höchst gefährlich sind.
Natur ist Sünde, Geist ist Teufel,
Sie hegen zwischen sich den Zweifel,
Ihr mißgestaltet Zwitterkind."

Hier verdichtet J. W. Goethe in ***„Faust"*** II, 1. Akt, eine naturfeindliche, christliche Auffassung. Aber lassen sich dafür Belege im Alten und Neuen Testament der Bibel finden?

„Siehe, in Schuld bin ich geboren, und in Sünde hat mich meine Mutter empfangen." (Psalm 51, 7)

„Wenn wir sagen, daß wir keine Sünde haben, so betrügen wir uns selbst, und die Wahrheit ist nicht in uns." (1. Johannes 1, 8)

„Wenn wir sagen, daß wir nicht gesündigt haben, so machen wir ihn (Gott Jahweh) ***zum Lügner, und sein Wort ist nicht in uns."*** (1. Johannes 1, 10)

„Die Opfer Gottes sind ein zerbrochener Geist; ein zerbrochenes und zerschlagenes Herz wirst du, Gott, nicht verachten." (Psalm 51, 19)

„Glückselig die Armen im Geist, denn ihrer ist das Reich der Himmel." (Matth. 5, 3.)

„Wenn einer unter euch für weise gilt in dieser Welt, der werde erst ein Tor, um weise zu werden. Denn die Weisheit dieser Welt ist Torheit bei Gott;" (1. Korinther 3, 18-19.)

Der Philosoph Friedrich Nietzsche schreibt in seiner ***„Kritik der bisherigen höchsten Werte. Der Wille***

---

4) Leitet sich ab von **profano** = entweihen, entheiligen bzw. **profanus = ungeweiht, unheilig, weltlich**. Auch: **vor dem** (jüdischen, christlichen, islamischen) **Tempel, außerhalb des Tempels.** (Quelle: ***„Mensch und Maß"*** Nr. 6 vom 23.03.1987, ***„Wir Freimaurer sind eine Elite"***). Siehe auch Teil III Punkt 5 in dieser DENKSCHRIFT. Im Gegensatz dazu steht der ***„heilige Geist"*** Gott Jahwehs, wie er in der Bibel niedergeschrieben wurde; **Wort Gottes = Geist Gottes = Paradies. Wenn ihr den Esausegen nicht beachtet, so vertreibt ihr euch selber aus dem Paradies und begeht eine Sünde gegen den heiligen Geist!**

***zur Macht I.*“** ganz ähnlich wie weiter oben J. W. Goethe:

***„Heidnisch – christlich: Heidnisch ist das Jasagen zum Natürlichen, das Unschuldsgefühl im Natürlichen, die ‚Natürlichkeit‘. Christlich ist das Neinsagen zum Natürlichen, das Unwürdigkeitsgefühl im Natürlichen, die Widernatürlichkeit.*“ (ESAU = Natürlichkeit; JAK.-ISRAEL = Widernatürlichkeit.)**

Ist die Natur/Erde unser Feind? Mache dir die Natur/Erde untertan? (1. Mose 1, 28.) Gehört dazu auch der natürliche Mensch, der „*Heide*“? Vielleicht auch die dazugehörigen Natur- und Geisteswissenschaften? Müssen NATUR und GEIST allgemein geknechtet oder zerstört werden?

3. Sind natürliche Welt[4)] (z. B. angeborenes Volkstum, Naturwissenschaft) und Christentum unüberbrückbare Gegensätze?

„Nein!*“** würde darauf so mancher Theologe und Kirchenlehrer antworten. ***„Ihr deutschen Menschen wisst aber gar nicht, wie elend ihr seid! Ihr steht nämlich unter dem Fluch der Erbsünde und unter dem Zorn Gottes; ihr seid elende, verdammte Sünder, denen die Hölle droht. Der Gott, der euch geschaffen hat, hat euch für das ewige Höllenfeuer bestimmt – euch alle, mögt ihr noch so ehrenwerte Männer und Frauen sein, mögt ihr noch so anständig euch durchs Leben schlagen und noch so treu eure Pflichten erfüllen. Ob einer Tag und Nacht für sein Volk arbeitet, ob einer als Soldat vor dem Feinde fällt – das nützt euch alles nichts: ihr seid allzumal Sünder und mangelt des Ruhmes, den ihr vor Gott Jahweh haben sollt. Rettung für euch ist nur möglich, wenn ihr euch erlösen lasst, wenn ihr euch ganz demütig als Kinder des Zornes bekennt und euch eure Erbsünde aus Gnade vergeben lasst. Gott Jahweh vergibt euch dann eure Sünden und schenkt euch seine Gnade – und dann kommt ihr (vielleicht!) einmal in den Himmel (obwohl das noch keiner für sich bestimmt wissen kann). Als Vorbedingung dafür freilich müsst ihr glauben, und zwar: dass Gott Jahweh die Juden besonders ausgewählt hat, dass er nur durch eine Sammlung von jüdischen Schriften zur Welt sein ‚Wort' gesprochen hat, dass er einmal als Jude selbst auf die Welt gekommen ist und eine jüdische Sekte gegründet hat, die als ‚Kirche‘ das einzige ‚Reich Gottes‘ auf Erden ist. Jedes Wort jener jüdischen Schriften (Bibel) müsst ihr als ‚göttliche Offenbarung‘ annehmen, und ganz fest müsst ihr dem Wort der ‚Kirche‘ glauben, welche im Namen Gottes euch die unfehlbare Wahrheit verkündet und in den Sakramenten euch die göttliche Gnade spendet. Wer die Bibel ablehnt und die Kirche nicht hört, gilt als Heide und Sünder und ist der Hölle verfallen. Vor allem müsst ihr unbezweifelt glauben, dass jener jüdische Rabbi (Jesus Christus), in dessen Gestalt Gott Jahweh auf der Erde erschienen ist, euer Heiland ist, ohne dessen Gnade ihr für ewig verloren seid.“

Wir betrachten nun einige der hauptsächlichen Kirchendogmen, ohne uns mit Nebendingen aufzuhalten.

1.) Die Kirchen aller Konfessionen lehren, dass im Menschen eine ***„Seele“*** völlig vom ***„Leib“*** unterschieden werden muss und dass diese Seele für jeden Menschen eigens im Augenblick seiner Empfängnis von dem persönlichen Gott ***„geschaffen“*** wird. – Daraus ergibt sich, dass es eine Blutsverwandschaft nur für den ***„Leib“*** geben kann; der Leib aber gilt als völlig belanglos, denn ***„Fleisch und Blut können das Reich Jahwehs** (Gottes) **nicht erben.“*** Nach der **seelischen** Seite dagegen stehen die Menschen völlig beziehungslos nebeneinander; sie bilden keine naturhaft-verwurzelte Gemeinschaft, sondern nur eine zufällige Gesellschaft. Die Seelen aller Menschen sind im Wesen völlig gleich – ohne Unterschied von Rasse und Volkstum; die Seele eines Deutschen hätte genau so gut die Seele eines Afrikaners oder eines Asiaten werden können – ganz nach dem freien Belieben des ***„Schöpfers“***. Somit ergibt sich aus diesem Dogma, dass Familie, Volk und Staat nur ***„Zweckgesellschaften“*** sind, aus praktischen Gründen unentbehrlich, aber letzten Endes nicht unbedingt verpflichtend: man kann ***„aus höheren, religiösen Gründen“*** sich von Familie und Volk lösen und Mönch werden, kann auch aus solchen Gründen sich gegen Familie und Volk stellen. Das Volk ist bei solchem Dogma nicht mehr einem großen Baum vergleichbar, der aus einer Wurzel emporstrebt und von einem Leben durchwebt wird, sondern nur noch einem Haufen von Sandkörnern, die man beliebig hin und her schaufeln kann. Die Stellung des Einzelnen in Familie und Volk bleibt immer locker und zufällig. (1. Petrus 2, 5: ***„Ein lebendiger Stein, von Menschen verworfen, aber von Gott auserwählt, werdet auch ihr, wie lebendige Steine, aufgebaut zu einem geistigen Haus, um eine heilige Priesterschaft zu sein.“*** Epheser 2, 19: ***„Folglich seid ihr nicht länger Fremde oder Ausländer sondern Mitbürger von Jahwehs** (Gottes) **Volk** (die Israeliten) **und Mitglieder von Jahwehs** (Gottes) **Haushalt.“***

2.) Diese Zersetzung der natürlichen Gemeinschaft wird gefördert durch das Dogma vom **Ziel** des Menschen. Seine Aufgabe ist es nach dem Kirchendogma: seine Seele zu retten und in den Himmel (Jahweh-Reich) zu kommen. Die Pflichterfüllung auf der Erde ist bestenfalls ein Mittel, um den Himmel zu erlangen; man kann aber auch im Kloster oder als ***„Missionar“*** sich dieser Pflichterfüllung entziehen – und das gilt sogar als besonders verdienstvoll. Im übrigen muss man seine völkische Pflichterfüllung stets mit dem

Vorbehalt versehen, dass die Kirche nicht etwa anderes bestimmt. – Aus dieser Haltung betont das Kirchendogma die ***„persönliche Freiheit"*** und vertritt die ***„Demokratie"***; der Anspruch des Volkes auf den Menschen muss erst von der Kirche begutachtet werden und muss sich auf das Allernotwendigste beschränken, darf vor allem das ***„Seelenheil"*** nicht gefährden. Auch die Verantwortung wird möglichst eingeschränkt, denn jeder Mensch braucht nur seine Seele zu retten, unbekümmert um das Geschick der anderen: es liegt ihm nichts an der politischen und sozialen Ordnung – die ja zu der ***„vergänglichen Welt"*** gehört –, wenn nur die ***„Seele gerettet"*** wird.

3.) Besiegelt wird die Zerstörung der natürlichen Gemeinschaft durch das Dogma von der Gnadenwahl. Der Gott der Kirchen Jahweh wählt nämlich aus der Masse der erbsündigen Menschen ganz willkürlich und ohne jede Beachtung von Familie und Volk jene aus, denen er seine ***„Gnade"*** gibt. Die Begnadigten bilden dann eine ***„Bruderschaft"*** über alle Familien- und Volksgrenzen hinweg, eine teils sichtbare, teils unsichtbare ***„Kirche Gottes"***; die Kirchenmitglieder stehen einander näher als die Blutsverwandten; der ***„getaufte"*** Deutsche fühlt sich dem ***„getauften"*** Afrikaner oder Asiaten enger verbunden als dem ***„heidnischen"*** Deutschen. Diese ***„geistliche Internationale"*** zieht eine Front quer durch alle anderen Fronten, sie bildet eine **übervölkische und überstaatliche** ***„Weltkirche"***, die trotz ihrer Zersplitterung in zahllose Sekten doch **ihre gemeinsamen <u>Grundgesetze</u> der Welt aufzuzwingen versucht – jene <u>Grundgesetze</u> aber sind dem Judentum entnommen und in den jüdischen Schriften der Bibel niedergelegt.** Es ist wohl ohne weitere Erläuterung klar, dass ein solches Dogma aus jüdischer Wurzel den unbedingten Einsatzwillen des völkischen Freiheitskämpfers zu hemmen und zu schwächen geeignet ist, wenn dieser das Dogma seiner Kirche wirklich ernst nehmen wollte – zumal wenn (wie es in der Geschichte ja so oft vorgekommen ist) jene geistliche Internationale sich gegen das Volk stellt.

4.) Es lehrt nämlich jede Kirche den Satz: ***„Man muss Gott** (Jahweh) **mehr gehorchen als den Menschen"*** (Apostelgeschichte 5, 29). Man muss also den Priestern und Predigern gehorchen auch **gegen** Familie und Volk und **gegen** die Staatsgesetze – denn nach dem Dogma spricht Gott Jahweh **nur** durch die Priester und Prediger zum Menschen, und das von den Kirchen aus den jüdischen Schriften zurechtgemachte Weltbild wird ohne Versuch eines Beweises ohne weiteres mit ***„Gott"*** gleichgesetzt. Der Grund dafür ist, dass alle Kirchen gemäß der jüdischen Weltanschauung nicht das göttliche Naturgesetz der Gemeinschaft anerkennen, sondern ein ***„positives göttliches Gesetz"*** behaupten, welches von dem Naturgesetz durchaus abweicht und nur durch ***„Offenbarung"*** (d.h. durch die Priesterlehre) erkannt werden kann. **Es wird sozusagen aus einem natürlich geborenen Deutschen Menschen ein künstlicher Jude – ein Israelit.** Als Vorbild gilt da der Jude Abraham, der nach der Sage auf Jahwehs (Gottes) Befehl seinen Sohn Isaak morden wollte, und das Judenvolk, das nach der Sage beim Auszug aus Ägypten den Ägyptern die Gold- und Silbersachen stahl; als Vorbilder gelten die ***„Märtyrer"***, die im Römerreich gegen den Staat revoltierten; als Vorbild gilt ein Alexius, der ***„auf Antrieb des heiligen Geistes"*** am Hochzeitstag seine Frau verließ und sich nie wieder um sie kümmerte, oder eine Elisabeth von Thüringen, die ihre kleinen Kinder im Stich ließ und in Klöster brachte, nur um ungehemmt ***„Gott dienen"*** zu können, oder der Ire Kolumban, der ins Kloster ging über den Leib seiner weinenden alten Mutter hinweg mit den Worten: ***„Hast du nicht gehört: Wer Vater oder Mutter mehr liebt als mich, der ist meiner nicht wert?"*** Ja – alle Theologen lehren offen und betont, dass ***„Gott"*** (Jahweh) die natürlichen Sittengesetze aufheben, vom Menschen Verbrechen und Staatsfeindschaft fordern kann, **dass der Kirchengläubige zwei Welten angehört, und zwar in der gegenwärtigen Welt lebt, aber unter den Gesetzen der jenseitigen Welt steht** (welche Gesetze durch die Kirche verkündet werden, ohne dass man ihre ***„göttliche"*** Herkunft nachprüfen könnte!). **Deshalb haben die Kirchenleiter von Jahrhundert zu Jahrhundert sich in die Staatsführung eingemischt – bis auf den heutigen Tag.** Sobald das Römerreich der Kirche staatliche Anerkennung gewährt hatte, drang sie darauf, dass ihre Gesetze auch ohne weiteres als Staatsgesetze anerkannt würden und dass alles ***„Heidentum"*** mit blutiger Gewalt unterdrückt würde. Den Kaisern wurde von den Kirchenbeamten immer wieder klargemacht, dass sie sich unbedingt unter die Kirchenleitung zu fügen hätten, andernfalls sie von Gott Jahweh verworfen und von der Kirche ***„in den Bann getan"*** würden. Dann vollzog sich dasselbe in den germanischen Reichen; und gelegentlich – wie im Reich der Wisigothen – schürte die Kirche eine Revolution, um ihren Anspruch durchzusetzen. Und dann gestaltete sie das Bild der germanischen Reiche um: Volk und Führer riss sie auseinander, indem sie aus dem Führer den ***„König von Gottes** (Jahwehs) **Gnaden"*** machte; das Bauerntum verdrängte sie von der Scholle, indem sie ***„Seelteil"*** und ***„Seelgerät"*** forderte und unermesslichen Grundbesitz auf deutscher Erde sich aneignete; das Volk zerriss sie, indem sie Hass gegen ***„Heiden"*** und ***„Ketzer"*** lehrte; die Seelen brach sie, indem sie die Angst predigte, Angst vor Teufeln und Hexen. Der Fürst ***„von Gottes** (Jahwehs) **Gnaden"*** trug keine Verantwortung mehr gegenüber seinem Volk, sondern nur noch gegenüber der Kirche, die ihm seine Sünden gern vergab, wenn er sich den Priestern willig fügte. Die Priester und Prediger aller Konfessionen bis auf den heutigen Tag setzen ihre Ansichten und Ansprüche ohne

weiteres dem ***„Willen Gottes** (Jahwehs)“* gleich, bezeichnen sie als ***„Offenbarung“*** und behaupten deshalb deren Vorrang vor jedem Anspruch der naturgegebenen Gemeinschaft; sie haben aber noch niemals bewiesen, dass die göttlichen Urgesetze des Lebens plötzlich aufgehoben seien und den jüdischen Anschauungen weichen müssten. Wohl aber haben sie sich in dem Satz: ***„Man muss Gott Jahweh mehr gehorchen als den Menschen“***, ein unheimliches Werkzeug geschaffen, womit sie sich jeden Tag jeder Gemeinschaft entgegenstellen und sie vernichten können: sie brauchen bloß einen Krieg als ***„ungerecht“*** erklären, dann muss der kirchengläubige Soldat die Waffe aus der Hand werfen; sie brauchen bloß ein Staatsgesetz als ***„ungültig und den Rechten der Kirche abträglich“*** bezeichnen, dann muss der kirchengläubige Beamte seine Mitwirkung versagen; sie brauchen bloß an einem Tag als ***„göttlichem Ruhetag“*** die Arbeit zu verbieten, dann muss der kirchengläubige Arbeiter die Maschine abschalten. Die Kirchen verlangen, dass Ehe, Schule, Wirtschaft, **Völkerrecht** nach ihren Anschauungen eingerichtet werden – und bei Nichtberücksichtigung ihres Willens drohen sie ständig mit Sabotage und rufen zum Ungehorsam gegen die Gesetze auf, predigen das Recht des passiven und aktiven Widerstandes. Die Volksgemeinschaft ist dann also stets von dem guten Willen der Priester abhängig und muss sich immer fürchten, deren Unwillen zu erregen. Entscheidend ist dabei, dass jener Grundsatz vom ***„übernatürlichen Gottesgesetz“*** noch heute in allen Konfessionen unverändert gilt; dass alle Kirchen noch heute die Treue zum Volk nur bedingt gestatten; dass alle Kirchen noch heute es sich grundsätzlich vorbehalten, den Menschen des Volkes den Einsatz in Kampf und Arbeit zu verbieten. Das sie derartiges heute kaum noch zu tun wagen, ist diplomatisches Spiel der Selbsterhaltung, ändert aber am Wesen nichts; und man kann auch nicht mit beschönigenden Reden sich zufrieden geben, denn jeder Gedanke muss bis zum Ende, unerbittlich bis zum Ende durchgedacht werden, damit man seinen wahren Wert erkennen mag. Ein konfessionell gebundener Mensch ist also stets innerlich unsicher, weil er das Wort des Priesters oder Predigers und eines alten Judenbuches grundsätzlich über das Gesetz des Volkes stellt und **weil ihm grundsätzlich die Gesellschaft seiner Kirche mehr wert ist als die Gemeinschaft seines Volkes.**

5.) Zusammengefasst wird das Kirchensystem im Wort vom ***„Reich Jahwehs (Gottes)“*** (eigentlich ***„Königtum Jahwehs“***). Das Wort besagt nämlich, dass nicht das eigenständige Volk als solches schon das Reich des Göttlichen ist, sondern dass eine außerweltliche Herrschaft – vertreten durch die Priester und Prediger – dem Volk ganz neue, willkürliche Gesetze gibt, durch deren Befolgung erst das ***„Reich Jahwehs“*** zustande kommt – ein Volk von ***„Heiden“*** kann also niemals zum ***„Reich Jahwehs“*** gehören, all unsere germanischen, slavischen u.a. Ahnen in den Jahrtausenden vor der Christianisierung waren vom ***„Reich Jahwehs“*** ausgeschlossen trotz ihrer hohen Sittlichkeit und Kultur. Was der von den Kirchen verkündete ***„Gottkönig“*** (nach dem Vorbild des jüdischen ***„König Jahweh“***) eigentlich verlangt, weiß kein Mensch aus sich selbst: es muss erst durch die Kirche auf Grund der jüdischen Bücher ***„offenbart“*** werden. Deshalb ist auch die Staatsführung eigentlich nur die ***„weltliche Beamtenschaft“*** der Kirche, durch Weihe und Krönung von der Kirche eingesetzt oder wenigstens von ihr anerkannt, beauftragt ***„nach dem Wink des Priesters“*** (wie Papst Bonifatius VIII. 1302 sagte); der Staat ist der ***„weltliche Arm“*** der Kirche – und nichts weiter. Das gilt auch in sämtlichen Konfessionen außerhalb der vatikanisch-katholischen, wenn es auch dort meist nicht so schroff ausgesprochen wurde, weil diese Konfessionen als ***„Staatskirchen“*** so harte Worte nicht nötig hatten – aber der Grundsatz ist derselbe. Damit erweist sich jede Kirche zwangsläufig als eine **politische** Einrichtung, die unter dem Namen der ***„Religion“***, d.h. der jüdischen Weltanschauung, die Volksführung auf allen Gebieten beansprucht. Ob auch noch so vorsichtig getarnt und trotz aller entrüsteten Ablehnung bedeutet jede Kirche naturgemäß eine ***„Priesterherrschaft“*** (Klerokratie) unter dem Decknamen der ***„Jahweh-Gottesherrschaft“*** (Theokratie) – wobei die Zustimmung ***„Jahwehs (Gottes)“*** zu dieser Herrschaft eine leere unbewiesene Behauptung bleibt, die sich nur auf jüdische Vorstellungen stützen kann.

So liegen die Dinge nach den hauptsächlichen Grundsätzen des Kirchendogmas, wenn man sie aus gründlicher Kenntnis der Geistesgeschichte einmal beim Namen nennt. Und da sieht wohl jeder ein, dass tatsächlich **völkisches Deutschtum und Kirchendogma völlig unvereinbar sind.** Auch wenn die Konfessionen immer wieder betonen, dass sie ihre Anhänger zu ***„guten Staatsbürgern“*** erziehen, wenn sie sich gar als die Erfinder des Gemeinschaftsgedankens ausgeben – so heben sie doch gleichzeitig auch immer wieder hervor: ***„solange die Rechte Jahwehs** (Gottes) **und der Kirche nicht verletzt werden“***, mit dem Vorbehalt: ***„Man muss Jahweh** (Gott) **mehr gehorchen als den Menschen (d.h. als der Volksgemeinschaft).“*** Begründet liegt das alles in dem kirchlichen Begriff von ***„Gott“***, der gar nichts mit den germanischen Vorstellungen zu tun hat. Dieser Begriff ist aus dem Judentum entnommen und meint ein außerweltliches persönliches Wesen das ***„Jahweh“*** genannt wird, und welches die ersten Gesetze seiner Schöpfung durch immer neue Befehle durchkreuzt, der gegenwärtigen Welt feindlich gegenübersteht und sich selbst widerspricht – weil es nach jüdischer Denkweise den orientalischen Willkürherrn darstellt, vor welchem die Menschen als willenlose Sklaven zittern müssen. (Quelle: Dr. Friedrich Murawski: Wehrgeist und Christentum. 1940.)

4. Die Theologie des Kirchengründers Paulus

Ich will euch einen kurzen Überblick über die Lehre des Paulus geben, soweit ich sie feststellen konnte. Dabei will ich aber nur das Wesentliche sagen und es in einen inneren Zusammenhang bringen; eine Menge von Dingen muß ich bewußt übergehen.

Paulus also begründete seine Lehre mit dem Gefühl grenzenloser Minderwertigkeit des Menschen[1]; alle Menschen sind unter der Sünde[2] – wie er nicht oft genug wiederholen konnte[3]; denn alle leben in der Erbsünde, die vom ersten Menschen her auf alle anderen übergegangen ist[4]. **Er bestimmte den Menschen als Gesamtwesen, mit Körper und Seele und allen körperlichen und geistigen Kräften, als *„Fleisch“*, das dem *„Geist“*** (Heiliger Geist = Bibelgeist) **als dem Göttlichen gegenübersteht:** das Wesen des ***„Fleisches“***, d.h. des gesamten Menschen, ist Abkehr von Gott (Jahweh), Feindschaft gegen Gott (Jahweh)[5]; und dieser Feindschaft gegen Gott (Jahweh) entspringt alle sittliche Bosheit, alles wurzelhaft Böse des **natürlichen** Menschen[6]. **Das Fleisch, also der natürliche Mensch, ist unlösbar mit der Sünde verbunden, ist die Sünde selbst[7]; deshalb ist das Ende des *„Fleisches“* der Tod, der grundsätzliche Ausschluß von der höheren himmlischen Welt[8] – und deshalb ist der ganze natürliche Mensch, auch nach seiner seelischen Seite[9], dem Fluch Gottes (Jahweh) verfallen, ist durchaus nichtig und wertlos[10] –** und zwar von Uranfang an[11], nicht erst durch besondere Verfehlung des ersten Menschen[12], durch welche allerdings die Verworfenheit noch gesteigert wurde. **Mit dem Menschen ist nun auch die ganze gegenwärtige Welt schlecht, gottfeindlich und unter Gottes Zorn[13]; sie ist das Reich des Satans, der ihr Gott ist[14], sodaß der Mensch sie restlos ablehnen muß[15]; die Weltweisheit ist nur Torheit und von Gott (Jahweh) verworfen[16], und vor allem ist jedes Vertrauen auf eigene Kraft von Gott (Jahweh) verabscheut[17].** Paulus verkündete folgerichtig auch den Teufelsglauben[18]; dessen Eigenart ist es in unseren Tagen, daß er aus den Unterschichten des Volkes nach oben dringt, selbst im Schrifttum sich durchsetzt und ernsthafte Beachtung findet – und dadurch die Menschen, die sich in einer trostlosen Vereinsamung fühlen und zwischen den Trümmern ihrer alten Welt herumirren, vor Furcht krankwerden läßt[19]. Nach der Lehre des Paulus erzeugt der Satan Krankheit[20], Unmäßigkeit[21], Unzucht[22], Unfriede[23], allerlei Unbequemlichkeiten[24], sogar den Tod[25]; der Satan tritt auf als Ankläger des Menschen vor Gott[26], aber auch als Verführer in Gestalt eines Lichtengels[27]; jedes Verderben geht von ihm aus[28]; er versucht den Abfall der Menschen von der Paulusgemeinde[29], er ist der Böse schlechthin[30] und wird einst sogar seinen eigenen Vertreter in die Welt schicken[31]; vor allem hat er es auf die **Frauen** abgesehen[32], die nur durch die Zauberwirkung eines Schleiers sich gegen seine Macht sichern können[33]; **die Götter der Nichtjuden gehören alle in die Reihe dieser Teufel[34].** Neben dem Teufel verdient bei Paulus noch der Begriff ***„Welt“*** besondere Beachtung: sie wird im Sinne der jüdischen Endzeitlehre als **gottverlassen und teufelsbeherrscht** in schroffsten Gegensatz zum Göttlichen gestellt[35] – während sie im griechischen Sinn des Wortes ***„Kosmos“*** als Inbegriff der leuchtenden Ordnung gedacht ist; den Juden fehlt ja der Begriff vom Weltall völlig, und sie haben keine Vorstellung von der geordneten Welt – **aber bei Paulus ist der *„Kosmos“* gerade die Welt, die nicht in Ordnung ist und erst erlöst werden muß[36].** So wird zwar das griechische Wort ruhig weiter verwendet, aber sein Sinn ganz unter der Hand genau **umgekehrt;** solche Umwandlung aber von der Einheitlichen zur Gespaltenheit im Weltbegriff ist nur möglich, wo vom Orient her aus dem Abstandsgefühl gegenüber der Gottheit die Zweiweltenlehre **(Dualismus)** einbricht[37]. – Dieser schlechten Welt nun mit ihrem Teufelsherrn und dem sündhaften Menschen steht bei Paulus der Zorn Gottes (Jahwehs) gegenüber[38] – für den man zwar nicht den geringsten Grund sieht, da dieser Gott doch die Menschen so schuf, wie sie sind; der aber ganz und gar den jüdischen Rachegott **Jahweh** widerspiegelt. Dieser Gott (Jahweh) ist zornig und bleibt zornig[39], und wenn der Mensch von ihm eine ***„Gerechtigkeit“*** erhält, so bedeutet das nur, daß er äußerlich von Gott (Jahweh) als ein Gerechter erklärt wird, innerlich aber genau so minderwertig bleibt wie bisher[40]**:** Gott (Jahweh) tut also nur so, ***„als ob“*** der Mensch ***„gerecht“*** sei. Eine wirkliche Neuwerdung des Menschen tritt erst ein, wenn dieser den ***„Geist“*** erhält: denn der Pneumatiker (Geistträger), der die Tiefen der Gottheit erkannt hat, lebt in einer völlig anderen Welt und läßt die Menschenwelt tief unter seinen Füßen[41], sprengt kühn alle lästigen geschichtlichen Zusammenhänge[42]. Zu solcher Erhebung des Menschen aber führt keinerlei eigene Anstrengung und Leistung[43]; sie ist durchaus Sache der göttlichen ***„Gnade“***[44] und des Wunders[45] – **beide Menscharten des Fleischlichen und des Geistträgers stehen einander schroff und abgeschlossen gegenüber[46]; soll der *„geistliche“* Mensch entstehen, so muß der natürliche Mensch in seiner Ganzheit sterben[47];** und das ist keine menschliche Tat, keine sittliche Leistung, sondern bloß Hinnahme einer Gnade, die im Sakrament der **Taufe**[48] zauberhaft gegeben wird[49]. Der ***„Geist“*** ist also schlechthin **übernatürlich** und dem Menschen gänzlich unerreichbar; und das Beste im Menschen ist – nach Paulus – ein Fremdes, von außen Herangebrachtes, bloß aus Gnade gegebenes Zierstück[50], und zwar den von Gott (Jahweh) aus Willkürlaune ***„Auserwählten“*** geschenkt[51], während er die anderen ebenso willkürlich zur Hölle verdammt[52]

– ganz das Bild des orientalischen Willkürherrn[53]. Paulus mahnte zwar auch: ***„Jede Seele ordne sich den übergeordneten Gewalten unter“***[54] – aber dabei verwendete er ein Wort **(exusia)**, das im jüdischen Sprachgebrauch ***„Engel“*** bezeichnet[55], nicht nur die guten, sondern auch die bösen Engel[56], sodaß der irdische Staat – hinter dem die Engelmächte stehen und der grundsätzlich von Gott gewollt ist – der Feind Gottes und der Kirche sein kann[57].

Wegen ihrer Grundhaltung zur Welt sind die Christianer im Staat nur ***„Fremdlinge und Ausländer“***[89], haben auf Erden keinen ***„bleibenden Staat“***[90], suchen ein besseres, nämlich ein himmlisches Vaterland[91] unter Verzicht auf ihr irdisches[92]. Und noch eines dürfen wir nicht übersehen: was es nämlich bedeutet, daß diese neue Kirche sich einen ***„Herrn“*** als Haupt wählt, der von der rechtmäßigen Staatsbehörde mit Recht als Verbrecher hingerichtet wurde[93]; das Haupt dieser Kirche ist einer amtlichen politischen Anklage unterlegen[94], die Jesus selbst – wenigstens nach der Überlieferung seiner Anhänger – als richtig anerkannte[95]; und die Urteilsbegründung über dem Kreuz war in den Augen seiner Jünger eine tiefe Wahrheit[96]. Ja, noch mehr: Paulus erteilte ihm in seiner ganzen Predigt den Beinamen ***„Kyrios“*** (Herr) – und das war der Amtstitel der römischen Kaiser[97]: dieser von Pilatus hingerichtete König der Juden also soll der **Herr der Welt** sein, sein Anspruch auf die Welt genau so sachlich begründet wie der des römischen Kaisers, nur in anderem Licht gesehen[98]. Dem Kaiser Roms gegenüber berufen sich die Christianer auf ihren König[99], für den seit Paulus[100] das Kaisertum beansprucht wurde[101] als für den **Kaiser aus dem Jenseits**, der zugleich eine geschichtlich greifbare Gestalt ist[102]. Und wenn Paulus auch in seinen Formeln immer das eigentlich Jüdische wegließ: die Worte vom Davidssohn, Menschensohn, Messias – sodaß er ***„Christus“*** schon zum Eigennamen machte[103]: so hat er trotzdem die jüdische Hoffnung auf **Weltherrschaft** nicht gemindert: im Kaisertitel ***„Kyrios“***, auf seinen Meister Jesus angewendet, hat er alles Entscheidende unzweideutig gesagt. Paulus hat das durch weitere Ausdrücke unterstrichen: er nennt die jüdischen Bücher ***„heilige Schriften“*** und nimmt dadurch den amtlichen Ausdruck für Kaiserbriefe und Kaisererlasse in Anspruch[104]; was er verkündet, tritt als ***„Evangelium“*** auf, worunter man allgemein ***„gute Nachricht“*** vom Kaiser versteht[105]; die Gemeinde sowohl am Einzelort wie als Gesamtheit aller Christianer bekommt den Namen ***„Ekklesia“***, als ***„politische Bürgerversammlung“***[106]; von der Wiederkehr des Jesus aus dem Jenseits spricht er als von der ***„Parusia“***, womit allgemein die Ankunft des Kaisers mit Beginn einer neuen Jahreszählung in einer Provinz bezeichnet wird[107], oder als von der ***„Epiphanie“***[108], die allgemein bei uns die Sichtbarkeit des Göttlichen im Kaiser bedeutet[109]. – Ihr könnt wohl leicht sehen meine Freunde, daß diese Vorstellung des Paulus von einer Weltreligion, die ganz und gar im Rahmen der jüdischen Vorstellungen von einer kommenden Gottesherrschaft bleibt, wirklich die weitreichendsten **Eroberungspläne** aller politischen Machthaber weit übertrifft[110]: denn wenn er ausnahmslos alle Menschen ***„unter die Sünde“*** stellt[111], ausnahmslos alle für ***„erlösungsbedürftig“*** erklärt[112] und zugleich diese Erlösung nur auf einem Wege erreichbar sein läßt[113], nämlich durch die Anerkennung seines Meisters Jesus als ***„Kaiser der Welt“***[114] – dann ist das in Wahrheit ja Weltherrschaftsstreben (Imperialismus), und der römische Papst sieht sich, als Stellvertreter Jesu, als ***„Kaiser der Welt“*** an.

Nach jüdischer und christlicher (und auch mohammedanischer) **Lehre ist der Sinn der Weltgeschichte der Kampf des Reiches Gottes (Jahwehs), gegen das Reich der Welt, (Satans). Des *„Lichtes“* gegen die *„Finsternis“*. Die Welt soll unter der Herrschaft Gottes gestellt werden, die WELTHERRSCHAFT MUSS von den *„WELTreligionen“* angestrebt werden. Das *„Licht“* muss über die *„Finsternis“* siegen.**

Fußnoten (Numerierung wie im Original)**:**

[1] Röm 7, 18. [2] Röm 3, 9. [3] Gal 3, 22; Röm 3, 23. [4] Röm 5, 16ff. [5] Röm 8, 7. [6] Bousset, Wilhelm: Kyrios Christos, 4. Auflage, Göttingen 1935, S. 121. [7] Röm 8, 3. [8] 1. Kor 15, 50. [9] 1. Kor 2, 14. [10] Bousset, W.: Kyrios Christos, wie oben S. 122. [11] 1. Kor. 15, 45. [12] Bousset, W.: Kyrios Christos, wie oben, S. 125. [13] Bultmann, Rudolf: Paulus; in: RGG IV 1019-1045, S. 1032. [14] 2. Kor 4, 4. [15] Gal 6, 16. [16] 1. Kor 1, 20ff.; 3, 19 [17] Röm 4, 2ff.; 9, 12. [18] Deissmann, Adolf: Paulus; 2. Auflage, Tübingen 1925, S. 57. [19] Harnack, Adolf von: Die Mission und Ausbreitung des Christentums, 4. Auflage, 2 Bände, Leipzig 1924, Band 1, S. 154. [20] 2. Kor 12, 7. [21] 1. Kor 7, 5. [22] 2. Kor 11, 3. [23] Röm 16, 20. [24] 1. Thess 3, 5. [25] 1. Kor 5, 5. [26] 2. Kor 2, 11. [27] 2. Kor 11, 4. [28] 1. Kor 10, 10. [29] 1. Thess 3, 5. [30] 2. Thess 3, 3. [31] 2. Thess 2, 9f. [32] 1. Kor 11, 10. [33] Dibelius, Martin: Die Geisterwelt im Glauben des Paulus, Göttingen 1909, S. 20. [34] 1. Kor 10, 20. [35] Pfleiderer, Otto: Die Entwicklung des Christentums, München 1907, S. 13. [36] Kittel, Gerhard: Die Religionsgeschichte und das Urchristentum, Gütersloh 1932, S. 88f. [37] Kittel, G.: Die Religionsgeschichte und das Urchristentum, Gütersloh 1932, S. 91. [38] Röm 1, 18; 4, 15. [39] Bultmann, Rudolf: Paulus; in: RGG IV 1019-1045, S. 1040. [40] Bultmann, R.: Paulus; wie oben S. 1037f. [41] 1. Kor 2, 10ff.; 3, 1ff. [42] Bousset, Wilhelm: Die Religion des Spätjudentums im neutestamentlichen Zeitalter, Berlin 1903, S. 118. [43] Kittel, Gerhard: Die Religionsgeschichte und das Urchristentum, Gütersloh 1932, S. 121. [44] Bultmann, R.: Paulus; wie oben S. 1038. [45] Bousset, W.: Kyrios Christos, wie oben S. 122. [46] Bousset, W.: Kyrios Christos, wie oben S. 125. [47] Bousset, W.: Kyrios Christos, wie oben S. 126. [48] Röm 6, 3ff. [49] Bousset, W.: Kyrios Christos, wie oben S. 128. [50] Bousset, W.: Kyrios Christos, wie oben S. 129. [51] 1. Kor 1, 2; Röm 1, 6f.; 8, 28ff. [52] Röm 9, 15ff. [53] Meyer, Eduard: Ursprung und Anfänge des Christentums, 3 Bände, Berlin 1921, Band 3, S. 409f.). [54] Röm 13, 1. [55] Dehn, Günther: Engel und Obrigkeit; in: Theologische Aufsätze Karl Barth zum 50. Geburtstag herausgegeben von Ernst Wolf, S. 90-109, München 1936. S. 100ff. [56] 2. Kor 12, 7. Dehn, Günther: Engel und Obrigkeit, wie oben S. 101. [57] Dehn, Günther: Engel und Obrigkeit, wie oben S. 108. [89] 1. Petr 1, 1. 17; 2, 11. [90] Hebr 13, 12. 14. [91] Hebr 11, 16. [92] Hebr 11, 14f. [93] Dehn, Günther: Engel und Obrigkeit, wie oben S. 92f. [94] Luk 23, 2; Joh 19, 12; vgl. Apg 17, 7. [95] Mark 15, 2. [96] Dehn, Günther: Engel und Obrigkeit, wie oben S. 91. [97] Deissmann,

Adolf: Licht vom Osten, 4. Auflage, Tübingen 1923, S. 298-303. [98] Dehn, Günther: Engel und Obrigkeit, wie oben S. 91. [99] Dehn, Günther: Engel und Obrigkeit, wie oben S. 92. [100] 1. Kor 12, 3; Röm 10, 9; Phil 2, 6-10. [101] Weinel, Heinrich: Die Stellung des Urchristentums zum Staat, Tübingen 1908, S. 19. [102] Dehn, Günther: Engel und Obrigkeit, wie oben S. 91. [103] Deissmann, Adolf: Paulus, 2. Auflage, Tübingen 1925, S. 148. [104] Deissmann, Adolf: Licht vom Osten, wie oben S. 321f. [105] Deissmann, Adolf: Licht vom Osten, wie oben S. 313. [106] Bauer, Walter: Griechisch-deutsches Wörterbuch zu den Schriften des Neuen Testamentes, 2. Auflage von E. Preuschens Handwörterbuch, Giessen 1928, S. 374. [107] Deissmann, Adolf: Licht vom Osten, wie oben S. 314ff. [108] Pastoralbriefe. [109] Bousset, Wilhelm: Kyrios Christos, 4. Auflage, Göttingen 1935, S. 244f. [110] Guttmann, Michael: Das Judentum und seine Umwelt, 1. Band, Berlin 1927, S. 255. [111] Röm 3, 9. [112] Röm 3, 23f. [113] Phil 2, 10f.; Apg 4, 12. [114] Phil 2, 11.

(Quelle: Dr. Friedrich Murawski „Der Kaiser aus dem Jenseits“, Theodor-Fritsch-Verlag, 1939.)

5. Krieg des *„Lichtes“* gegen die *„Finsternis“*?

Was sagt der Jesuit Gatterer zum 1. Weltkrieg?

„Millionen junger Krieger sind vorzeitig vom Tode weggerafft worden und Hunderttausende ihrer Angehörigen sind aus Hunger und Gram, in Krankheit und Elend ihnen gefolgt. Entsetzlich sagen wir Menschen. Was aber sagt Gott? — Was ist der Tod der Gotteskinder, das heißt, der im Gnadenstand lebenden Menschen, vom Standpunkt Gottes aus? — Der Tod ist das Tor von der Zeit in die Ewigkeit, von der Fremde in die Heimat. Jung sterben heißt, vor Gott, somit in Wahrheit nach kurzem Aufenthalt in der harten Fremde in die selige Heimat kommen. Wenn also jetzt im Krieg vom himmlischen Vater viel mehr Gotteskinder nach kurzer Mühe und Arbeit heimgerufen werden als in Friedenszeiten, ist denn das ein Unglück? — Unter diesen Millionen sind viele Tausende, die in Friedenszeiten die ewige Heimat sicher nicht erreicht hätten, sondern zur Hölle gefahren wären. Woher ich das weiß? Aus ihrem früheren Leben … War also der Krieg für diese Tausende nicht ein großes Glück? — Unter den Millionen Gefallenen sind andere Tausende, welche in großer Gefahr schwebten, verloren zu gehen, durch den Krieg aber gerettet wurden.“[5)]

6. Papst Pius XI. als Kriegstreiber?

Im Jahr 1930 mußte Erich Ludendorff in seiner ***„Ludendorffs Volkswarte“*** einen Leitartikel über ***„Pius XI. als Kriegstreiber“***[6)] schreiben:

„Die Kreuzzugshetze, die augenblicklich der römische Papst Pius XI. betreibt, steht nicht vereinzelt da. Römische Päpste waren nur zu oft Kriegstreiber. Die Geschichte der Kreuzzüge, die deutsche Geschichte und nicht minder die französische und italienische zeigen dies furchtbare Wirken von Päpsten …

Immer haben Päpste ihr geistliches Amt und ihr religiöses Ansehen römisch-gläubigen Fürsten und Ministern gegenüber dazu gebraucht. Der Krieg 1870 war das Werk Pius IX., und Papst Pius X. hat zum Weltkrieg getrieben. Was seine erste Kundgebung im Dezember 1904 sagte, hat er gehalten:

‚Wir sind auch in hohem Grade abgeschreckt worden durch die höchst verhängnisvollen Zustände in der bürgerlichen Gesellschaft. Denn mehr als je in der Vergangenheit leidet dieselbe gegenwärtig an einer inneren sehr schweren Krankheit, die von Tag zu Tag sich verschlimmert und sie dem Untergang immer näher bringt. Ihr wißt es, ehrwürdige Brüder, was für eine Krankheit wir meinen, den Abfall von Gott, der sicher zum Verderben führt, nach jenem Wort des Propheten: Denn siehe, die sich von Dir entfernen, werden zu Grunde gehen (Ps. 73, 27). Einem solchen Übel glauben Wir in dem hohen Amte, das man Uns übertrug, entgegenarbeiten zu müssen, nach dem Befehl Gottes: Siehe, ich setze Dich über die Völker und Reiche, daß Du ausreißt und niederreißt, aufbaust und pflanzt (Jerem. 1, 10), aber Unserer Unzulänglichkeit Uns bewußt, fürchten wir Uns, diese Aufgabe, deren Ausführung voll von Schwierigkeiten ist, Uns zu unterziehen.‘

Klar geht aus diesen Worten des römischen Papstes sein Wille hervor, die ‚bürgerliche Gesellschaft‘, d.h. die Völker unter das Priesterjoch zu beugen, natürlich unter Anrufung von Gott und Bibel. Es muß alles seinen frommen und ‚gesetzmäßigen‘ Schein haben. Es grauste scheinbar dem heiligmäßigen Papst Pius X, vor der furchtbaren Aufgabe ‚auszureißen und niederzureißen‘, vor dem Zerstören von Völkern und Reichen. Leider überwand Papst Pius alle ‚Schwierigkeiten‘, und der Weltkrieg kam und riß nieder. Der Weltkrieg und die Millionen und aber Millionen Toter und das Elend der Völker, in dem sie heute leben, liegen mit auf seinem Schuldkonto!“ (*„Ludendorffs Volkswarte“* vom 25.05.1930)

---

5) Gatterer SJ in „Sendbote des göttl. Herzens“, 8/1916.
6) Am 21. 12. 1930: „Verbrechen der Päpste am Deutschen Volk“ und am 10. 5. 1931: „Der weltliche Arm der Braut Christi“.

7. Christentum und Kirche

In seiner 5. Rede: ***„Über die Religion. Reden an die Gebildeten unter ihren Verächtern.“*** verficht der Theologe Friedrich Schleiermacher die These, Jesus Christus habe nie behauptet, der einzige Mittler zu sein und das Christentum verschmähe den Despotismus der Alleinherrschaft.

Schon ein einziges Bibelwort: ***„Niemand kommt zum Vater denn durch mich“***[7] (Joh. 14, 6) kennzeichnet die objektive Unwahrheit solcher Aussprüche. Sie wird ferner durch ungezählte ähnlich lautende Stellen (Matth. 28, 19; Markus 16, 15/16; Lukas 19, 27; Joh. 3, 18; Joh. 3, 36; Römer 5, 18 usw.) bewiesen, die alle eindeutig den unbedingten Anspruch des Christentums auf absolute Alleinherrschaft zum Ausdruck bringen.

Die Kirche hat in der Wahl ihrer oft grausamen, für Deutsche Begriffe unsittlichen Bekehrungsmethoden, denen Ströme Blutes durch Hinrichtungen, Inquisitionen, Folterungen, Verbrennungen, Kreuzzüge usw. geopfert wurden, nur **folgerichtig** christlich gehandelt.

Was heißt ***„christliche Nächstenliebe“?***

Sie galt ausschließlich dem Glaubensgenossen, dem Bruder in Christus, einerlei ob er solcher Liebe würdig war oder nicht.

Sie führte zu jenen Gemeinschaften, die man mit Fug und Recht als Urvorbild einer kommunistischen Gesellschaftsordnung anzusehen genötigt ist. Denn: ***„Die Menge aber der Gläubigen war ein Herz und eine Seele; auch keiner sagte von seinen Gütern, daß sie sein wären, sondern es war ihnen alles gemein.“*** (Apostelgeschichte 4, 32)

Dem nichtchristlichen Volksgenossen jedoch wie auch jedem andersgläubigen ***„Heiden“*** gegenüber verwandelte sich diese ***„über“***-menschliche (***„über“***-natürliche), d. h. widernatürliche wahllose Nächstenliebe in einen ebenso unmenschlichen wie abgrundtiefen Hass, in einen todbringenden Vernichtungswillen.

Wer aus innerster Überzeugung der Gemeinschaft der ***„Heiligen“*** nicht beizutreten vermochte, durfte nicht Achtung einer in Ehren vertretenen Gesinnung erwarten, denn ***„Der Herr schilt die Heiden und bringt die Gottlosen um; ihren Namen vertilgt er immer und ewiglich“***. (Psalm 9, 6)

Für sie war nicht der Frieden gesandt, sondern das Schwert. (Matth. 10, 34) Kein ritterlicher Kampf entschied, sondern zur höheren Ehre Gottes war jedes Mittel recht. Über die Ethik des Christuswortes: ***„Und jene meine Feinde, die nicht wollten, daß ich über sie herrschen sollte, bringt her und erschlagt*** *(erwürgt)* ***sie vor mir“*** (Lukas 19, 27) kann es für einen freien Deutschen keine Zweifel geben.

Die **natürliche Ordnung** der Volksgemeinschaft wurde so durch unerbittlichen Glaubenskampf zerstört, denn: ***„Du hast uns, o Herr, mit deinem Blute herauserlöst aus aller Art von Stamm, Sprache, Volk und Nation und aus uns das Reich Gottes gemacht.“*** (Offenbarung Joh. 5, 9-10)

Der **natürlichen** Blutsverbundenheit der Familie zog fanatischer Glaubenseifer eine ***„höhere“*** christliche Bindung vor, die ebensosehr die natürlichen Familienbande zerriß, wie sie die **natürliche Gemeinschaft** des Volkes zerstörte. ***„Denn ich bin gekommen, den Menschen zu erregen wider seinen Vater und die Tochter wider ihre Mutter und die Schwiegertochter wider ihre Schwiegermutter. Und des Menschen Feinde werden seine eignen Hausgenossen sein.“*** (Matth. 10, 35-36).[8]

Schärfer in seinen Forderungen, unerbittlicher in seinen Methoden, folgerichtiger in seinen Auswirkungen konnte kein Totalitätsanspruch einer Idee erhoben und durchgeführt werden als es in blutiger und grausamer Weise das Christentum tat.

Wenn trotzdem ein Mann wie Schleiermacher das gerade Gegenteil behauptete, so wollen wir weder den

---

7) Man spricht ja auch im ***„Vaterunser“***: ***„Vater unser, der du bist im Himmel, geheiligt werde dein Name, dein Reich komme …“*** (Lukas 11, 2). Der Bibelgott Jahweh wird also von den Gläubigen als ***„Vater“*** betrachtet, der dem leiblichen physischen Vater vorgesetzt ist. Daher auch der Bibelspruch ***„Man soll Gott Jahweh mehr gehorchen als den Menschen“*** (Apostelgeschichte 5, 29). Wenn die Gläubigen beten ***„Dein Reich komme“*** so sollten sie sich bewußt sein, daß sie die Priesterherrschaft (Klerokratie) und daraus folgerichtig die Gottesherrschaft (Theokratie) erflehen, in dem hauptsächlich der Bibelgeist gilt und zum obersten Gesetz erhoben wird, alles Weltliche verdrängend. Wird da nicht die Alleinherrschaft (Imperialismus) angestrebt? Folgt daraus nicht Despotismus? Die Priester und Prediger aller Konfessionen bis auf den heutigen Tag setzen ihre Ansichten und Ansprüche ohne weiteres dem ***„Willen Gottes (Jahwehs)“*** gleich, bezeichnen sie als ***„Offenbarung“*** und behaupten deshalb deren Vorrang vor jedem Anspruch der naturgegebenen Gemeinschaft; sie haben aber noch niemals bewiesen, dass die göttlichen Urgesetze des Lebens plötzlich aufgehoben seien und den jüdischen Anschauungen weichen müssten.

8) Paulus sagt dazu im 1. Korinther 15, 46-50: ***„Aber das Geistige war nicht zuerst, sondern das Natürliche*** *(Natur=Esau)*, ***danach das Geistige*** *(Bibelgeist=Jakob-Israel)*. ***Der erste Mensch ist von der Erde, von Staub*** *(Natur=Esau)*; ***der zweite Mensch vom Himmel. Wie der von Staub ist, so sind auch die, welche von Staub sind*** *(Esau, Heiden, Ungläubige)*; ***und wie der Himmlische, so sind auch die Himmlischen*** *(Israeliten, Gläubige)*. ***Und wie wir das Bild dessen von Staub getragen haben, so werden wir auch das Bild des Himmlischen tragen. Dies aber sage ich, Brüder, daß Fleisch und Blut das Reich Gottes nicht erben können, auch die Verwesung nicht die Unverweslichkeit erbt.“***

Siehe auch das Buch von Matthias Köpke ***„Das offene Tor – Meine Klage vor den Kirchen- und Rabbinergerichten“*** über den ***„ESAUSEGEN“***. Link: https://archive.org/details/koepke-matthias-das-offene-tor-und-meine-klage-vor-den-kirchen-und-rabbinergerichten/mode/2up

Universitätsprofessor der Unkenntnis, noch den Ehrenmann der Lüge zeihen.

Aus ihm sprach — der Deutsche, — nicht der Christ, den er äußerlich vertrat. In ihm lebte jener deutsche ***„Ketzergeist“***, der in edler Duldung eine entgegengesetzte ehrliche Meinung würdigte, achtete und ehrte.

Er war noch nicht Christ genug, um den christlichen Schwarzafrikaner höher zu schätzen als den Deutschen Nichtchristen. Er war noch nicht entwurzelt genug, um jenen seinen Bruder zu nennen und diesen totzuschlagen, wie es ***„Gottes Wort“*** verlangt (s.o. Luk. 19, 27).

Man weiß in der Tat nicht, wen man mehr beneiden soll, die christlichen Kirchen um den Überzeugungsgrad ihrer Anhänger oder die Anhänger um die sittliche Eignung ihrer missdeuteten Religion.

Wer hat das Recht, sich ***„Deutsch“*** zu nennen, wenn er den Grundbegriff des **natürlichen** Volkes verwirft? Müsste derjenige sich nicht eher als einen ***„Israeliten“*** oder als ***„Christen“*** bezeichnen?

Wer aber hat das Recht, sich ***„Christ“*** zu nennen, wenn er oder sie den persönlichen Gottesbegriff der Dreieinigkeit, die Lehre von der **übernatürlichen** Offenbarung, der Erbsünde, von der ***„unbefleckten“*** Empfängnis, von der Erlösung oder andere christliche Grundbegriffe ablehnt?

Wer auch maßt sich an, wenn er an dieses oder jenes nicht glaubt oder alle Grundbegriffe verneint, weil sein **natürliches** Empfinden sich dagegen empört, das sittliche Handeln des Menschen schlechthin als ***„christlich“*** zu bezeichnen?

Sittlicher als Europas ***„Christenvölker“*** leben oder lebten viele ***„Naturvölker“***. Wenn den Kindern nicht immer aufs Neue Fremdgeist eingeimpft wäre, hätte jener ***„faustische Drang“***, der in Zwiespalt und Zweifel die werdenden Seelen zerriss, schon beizeiten ein vorschnelles Ende gefunden.

Der Begriff ***„Heidentum“*** ist **im christlichen Weltbild** jener Keil, der jede, aber auch schlechthin jede, Volksgemeinschaft aufspalten und in sich als Todfeinde gegenüberstehende Lager zerreißen muß.

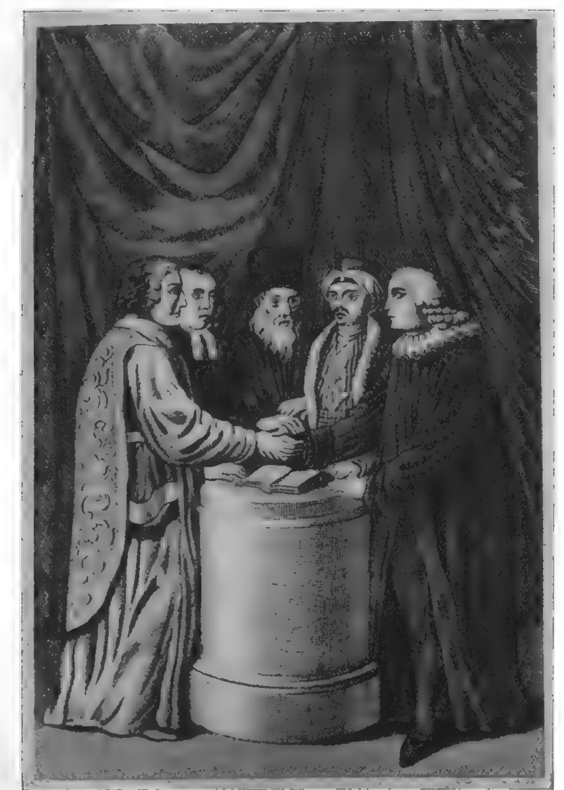
Aber nicht nur das. Da die nichtchristliche, heidnische Volksgemeinschaft in der von uns geschilderten Art vollkommen verteufelt wird, da andererseits dem Volk Israel, als dem auserwählten Volk, eine ***„höhere Stufe des Seins“*** zuerkannt wird, so steht der christliche Deutsche dem jüdischen Volk näher als seinem eigenen Volkstum: — **denn Heil und Rettung kommt ihm ja nur von den Juden. Vom Deutschen Volkstum kann ihm kein Heil und keine Rettung kommen; — von hier drohen ihm nur die Gefahren des Satanischen Weltreiches.** Gegen diese Gefahren gilt es gewappnet zu sein: — die beste Waffe aber ist der biblische Glaube, die jüdische Wertordnung. **So wird die Bibel zur Waffe des Jüdischen Volkstums zur Zertrümmerung der nichtjüdischen Volkstümer!** Was viele Christen nicht einsehen wollen, das weiß der Jude schon seit zwei Jahrtausenden, das spricht auch der Zionist Dubnow in seiner ***„Weltgeschichte des Jüdischen Volkes“*** Bd. 2, S. 350 ganz klar aus:

„Daß die Bibel wie ein Keil in die antike heidnische Welt eingedrungen sei und nach und nach die altüberkommenen heidnischen Begriffe und die mit ihnen zusammenhängenden Lebensformen zertrümmert habe.“

Abbildung rechts:

Die **jüdischen** Konfessionen, Priester des Islam (Mohammedanismus), des katholischen und lutherischen reformierten Christentums werden von dem Rabbiner auf die **Bibel** vereidigt. (Stich aus einer alten freimaurerischen Geheimschrift.)

(Quelle: Erich und Mathilde Ludendorff: ***„Die Judenmacht – Ihr Wesen und Ende“***, 1939. (**www.archive.org**)



Die jüdischen Konfessionen, Priester des Mohammedanismus, des katholischen und lutherischen reformierten Christentums, werden von dem Rabbiner auf die Bibel vereidigt

Stich aus einer alten freimaurerischen Geheimschrift

Die Lehre von Gott (Theologie) ist bei den drei ***„großen“*** Weltreligionen ganz ähnlich. Die Mutterreligion (der Ursprung) ist das Judentum; Christentum und Islam sind deren Tochterreligionen. Siehe dazu das Buch ***„Wer oder was ist eigentlich Gott“*** von Matthias Köpke.

Abraham steht im Mittelpunkt der Weltgeschichte; er ist der Anfänger des **Heils der** ***„Menschheitsgeschichte“*** und gewissermaßen der Gründer des Reiches Gottes. Abraham wird in den nebenstehenden Religionen jeweils als Stammvater angesehen, weshalb man auch vom Judentum, Christentum und Mohammedanismus (Islam) auch von den ***„abrahamitischen“*** Religionen spricht.

8. Der Philosoph Arthur Schopenhauer über Religion

„Die <u>Religionen</u> wenden sich ja eingeständlich nicht an die Überzeugung mit Gründen, sondern an den Glauben mit Offenbarungen. Zu diesem letzteren ist nun aber die Fähigkeit am stärksten in der Kindheit: Daher ist man vor allem darauf bedacht, sich dieses zarten Alters zu bemächtigen. Hierdurch, vielmehr noch als durch Drohungen und Berichte von Wundern, schlagen die Glaubenslehren Wurzeln. Wenn nämlich dem Menschen in früher Kindheit gewisse Grundansichten und Lehren mit ungewohnter Feierlichkeit und mit der Miene des höchsten, bis dahin noch nie gesehenen Ernstes wiederholt vorgetragen werden, dabei die Möglichkeit eines Zweifels daran ganz übergangen, oder aber nur berührt wird, um daraus als den ersten Schritt zum ewigen Verderben hinzudeuten, da wird der Einbruch so tief ausfallen, daß in der Regel, das heißt in fast allen Fällen, der Mensch beinahe so unfähig sein wird, an jenen Lehren wie an seiner eigenen Existenz zu zweifeln.“ (Parerga und Paralipomena)

„Wenn die Welt erst ehrlich genug geworden sein wird, um Kindern vor dem 15. Jahre keinen Religionsunterricht zu erteilen, dann wird etwas von ihr zu hoffen sein. Obschon dem Intellekt (Geist) ***die Form seines Erkennens angeboren ist, so ist es doch nicht der Stoff oder die Materie derselben. Er ist also in Hinsicht auf diese doch eine tabula rasa, ein Blatt weißen Papiers; auf dieses gedenkt die <u>Natur</u> erstlich Bilder zu zeichnen, dann Begriffe zu schreiben, und diese mit immer schärferen und stärkeren Umrissen: sie sollen der Leitstern seines Handelns sein. – Nun aber kommt man unredlicher und schändlicher Weise mit dem sechsten Jahr des Kindes und zeichnet mit dicken, unauslöschlichen Zügen die Begriffe der positiven Religion auf jene tabula rasa*** (leeres Blatt, leere Tafel) ***und verdirbt der Natur für immer ihr schönes weißes Blatt: Man richtet den jungen Intellekt ab, gegen seine Natur und Organisation den monströsen Begriff einer individuellen und persönlichen Weltursache zu denken, ferner absoluten Weltanfang und dergleichen mehr. Dadurch verbaut man auf immer den freien Horizont des Geistes, versperrt die ihm gegebene Aussicht in die Unendlichkeit der Wesenswelt, verdeckt das Feld der freien Forschung und verkrüppelt seine Natur, damit sie zur Assimilation*** (Aufnahme) ***des Falschen tauglich werde.“*** (Nachlaß)

„... Hingegen das Grundgeheimnis und die Urlist aller Pfaffen, auf der ganzen Erde und zu allen Zeiten, mögen sie brahmanische oder mohammedanische, buddhistische oder christliche sein, ist folgendes: Sie haben die große Stärke und Unvertilgbarkeit des metaphysischen Bedürfnisses des Menschen richtig erkannt und wohl gefaßt: nun geben sie vor, die Befriedigung desselben zu besitzen, indem das Wort des großen Rätsels ihnen, auf außerordentlichem Wege, direkt zugekommen wäre. Dies nun den Menschen einmal eingeredet, können sie solche leiten und beherrschen nach Herzenslust. Von den Regenten gehen daher die klügeren eine Allianz mit ihnen ein: die anderen werden selbst von ihnen beherrscht. Kommt aber einmal, als die seltenste aller Ausnahmen, ein Philosoph auf den Thron, so entsteht die ungelegenste Störung der ganzen Komödie. ...“ (Band 6. § 177.)

9. Und Friedrich Schiller

„Man sollte es sich zur heiligsten Pflicht machen, dem Kind nicht zu früh einen Begriff von Gott beibringen zu wollen. Die Forderung muß von innen heraus geschehen, und jede Frage, die man beantwortet, ehe sie aufgeworfen ist, ist verwerflich. Man sagt dem Kind öfters im sechsten bis siebten Jahre etwas vom Schöpfer und Erhalter der Welt, wo es den großen, schönen Sinn dieser Worte noch nicht ahnen kann und so sich seine eigenen, verworrenen Vorstellungen macht. — Das Kind hat vielleicht seine ganze Lebenszeit daran zu wenden, um jene irrigen Vorstellungen wieder zu verlieren.“ (Schiller zu Christiane v. Wurmb.)

10. Was sagen andere berühmte Deutsche über das Christentum?

„Auch in der Gesellschaft lebt noch weit mehr Unduldsamkeit und – was des selben Dinges Kehrseite ist – weit mehr religiöse Feigheit, als dem Volke Herder und Lessings geziemt. Wer irgendeinen Begriff davon hat, in welcher ungeheuren Ausdehnung der Glaube an das Dogma der christlichen Offenbarung dem jüngeren Geschlechte entschwunden ist, der kann nur mit schwerer Sorge beobachten, wie träge, ja wie verlogen Tausende einem Lippenglauben huldigen, der ihrem Herzen fremd geworden ist.“ (Heinrich von Treitschke, 1861.)

„Jede Praktik jedes Augenblicks, jeder Instinkt, jede zur Tat werdende Wertschätzung ist heute antichristlich: was für eine Mißgeburt von Falschheit muß der moderne Mensch sein, daß er sich trotzdem nicht schämt, Christ noch zu heißen!“ (Friedrich Nietzsche: Der Anti-Christ.)

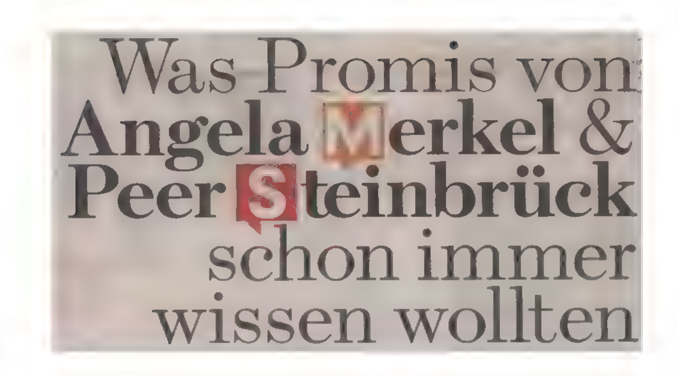
„Ich habe nichts gegen die Frömmigkeit,
Sie ist zugleich Bequemlichkeit;
Wer ohne Frömmigkeit will leben,
muß großer Mühe sich ergeben.“
(Johann Wolfgang Goethe: Zahme Xenien: Siebente Reihe, 56.)

„Es ist meines Erachtens eine Fälschung der Politik und der Geschichte, wenn man seine Heiligkeit den Papst ganz ausschließlich als den Hohenpriester einer Konfession oder die katholische Kirche als Vertreter des Kirchentums überhaupt betrachtet. Das Papsttum ist eine politische Macht jederzeit gewesen, die mit der größten Entschiedenheit und dem größten Erfolg in die Verhältnisse dieser Welt eingegriffen hat, die diese Eingriffe erstrebt und zu ihrem Programm gemacht hat. Die Programme sind bekannt. Das Ziel, welches der päpstlichen Gewalt … ununterbrochen vorschwebte, das Programm, das zur Zeit der mittelalterlichen Kaiser seiner Verwirklichung nahe war, ist die Unterwerfung der weltlichen Gewalt unter die geistliche, ein eminent politischer Zweck, ein Streben, welches ebenso alt ist wie die Menschheit; denn so lange hat es auch, sei es kluge Leute, sei es wirkliche Priester gegeben, die die Behauptung aufstellten, daß ihnen der Wille Gottes genauer bekannt sei als ihren Mitmenschen, und daß sie auf Grund dieser Behauptung das Recht hätten, ihre Mitmenschen zu beherrschen, und daß dieser Satz das Fundament der päpstlichen Ansprüche auf Herrschaft ist, ist bekannt.“ (Otto von Bismarck: Rede vom 10. März 1873.)

11. Angela Merkel und die Bibel

Die „Bild“-Zeitung vom 21. September 2013 (Sonderausgabe Bundestags-Wahlkampf 2013, 41 Mio. Zeitungen gratis an viele Haushalte in Deutschland) brachte folgendes:

Regina Ziegler fragte Angela Merkel (M): ***„Welches Buch hat Sie in Ihrem Leben am meisten beeinflusst?“*** Antwort von Bundeskanzlerin Angela Merkel (M): ***„DIE BIBEL.“***


Was Promis von Angela Merkel & Peer Steinbrück schon immer wissen wollten

Anmerkung von Matthias Köpke:

„Des Menschen Taten und Gedanken, wißt,
sind nicht wie Meeres blind bewegte Wellen.
Die innere Welt, sein Mikrokosmos, ist
der tiefe Schacht, aus dem sie ewig quellen.
Sie sind notwendig wie des Baumes Frucht,
sie kann der Zufall gaukelnd nicht verwandeln.
Hab' ich des Menschen Kern erst untersucht,
so weiß ich auch sein Wollen und sein Handeln

Friedrich Schiller“

★ 21. SEPTEMBER 2013

Regina Ziegler, 69, Produzentin

„Welches Buch hat Sie in Ihrem Leben am meisten beeinflusst?“

M »DIE BIBEL.«

Muss man sich angesichts des hier vorgelegten Textes zum Thema Christentum noch über die Politik von Bundeskanzlerin und Pfarrerstochter Angela Merkel wundern? Würden es andere Politiker, die überzeugte **Gläubige** sind, etwa anders machen? (Abb. oben: s.-w. Abdrucke aus den farbigen Originalen der „Bild“ vom 21.9.2013.)

12. Was ist Christentum?

Die antiken Römer sahen im Christentum nichts anderes als **mobilisiertes Judentum**, eine Ansicht, die von den Tatsachen nicht sehr entfernt ist. Der Jude M. E. Ravage schreibt:

„Unsere Legenden und Volkssagen sind die heiligen Botschaften, die ihr euren lauschenden Kindern mit geheimnisvoller Stimme leise zuflüstert. Eure Gesang- und Gebetbücher sind mit den Werken unserer Dichter angefüllt, unsere Nationalgeschichte ist ein unentbehrlicher Teil des Unterrichts geworden, den eure Pfarrer, Priester und Lehrer erteilen. Unsere Könige, unsere Propheten und unsere Krieger sind eure Heldengestalten. Unser früheres Ländchen wurde euer heiliges Land. Unsere nationale Literatur ist eure heilige Bibel. … Jüdische Handwerksleute und Fischer sind eure Lehrer und Heiligen. … Ein jüdisches Mädel ist euer Ideal der Mutterschaft und des Frauentums. Ein jüdischer Rebellen-Prophet ist der Mittelpunkt eurer Gottesverehrung, wir haben eure Götzen niedergeworfen, euer rassisches Erbe beiseite gedrängt. Wir haben euch ein fremdes Buch und einen fremden Glauben aufgebürdet, den ihr nicht genießen und verdauen könnt, der mit eurem angeborenen Geist in Widerspruch steht und euch unaufhörlich unruhig macht. … Wir haben eure Seele gespalten.“[9]

13. Der Teufel als Herrscher über die heidnischen (natürlichen) Deutschen?

„Der Machtcharakter des Teufels wird darin offenbar, dass er ein HERR DER WELT ist, von dem Machtwirkungen ausgehen … Der Ausdruck ‚prinzeps‘ ist nicht der nun einmal gängige Titel eines Schattenkönigs, sondern will dem Ernst der Tatsache Rechnung tragen, dass WELT und TEUFEL korrelate Begriffe sind … Denn hier hat der Teufel sein Reich, sein Haus und Wohnung, da er Herr ist und sitzt in dem Seinen. So stimmt beides dem Wesen nach überein, dass, wer WELT sagt, auch von der HERRSCHAFT DES TEUFELS wissen muss. Erst dadurch wird dem Begriff der Welt das Harmlose, das Menschliche, das Ungefährliche genommen … Und wo noch irgendein Zweifel an den Machtbefugnissen des Teufels gegenüber der Welt aufkommen könnte, so muss jeder Zweifel dieser Art verschwinden, wenn DER TEUFEL ALS GOTT DER WELT bezeichnet wird. So wird die Ehrung der Welt zu einer Anbetung des Teufels. Die Herrschergewalt des Teufels bedeutet eine wirkliche Verfügungsgewalt, die er im Interesse seines Reiches und seiner Diener gebraucht.“[10]

14. Kann nur die Taufe retten?

Als Antwort darauf nachfolgend mein (Matthias Köpke) unveröffentlichter Leserbrief zu einem Artikel über die Taufe in der *„Prenzlauer Zeitung“* vom 29.09.2017:

„Jeder kann seinen Glauben feiern wie er will, das ist, innerhalb sittlicher und moralischer Grenzen, selbstverständlich. Ich gehöre aber zu jenen Uckermärkern die sich ganz bewusst nicht kirchlich binden wollen. Warum? Ein Blick auf den Sinn der Taufe macht das deutlich. Die christliche Taufe hat die Bedeutung einer Reinigung von der Erbsünde durch Austreibung (Exorzismus) des Satans, der, nach christlichem Glauben, für die Erbsünde verantwortlich, der Beherrscher aller nicht getauften Menschen (Heiden) ist, und in dieser Welt sein Unwesen treiben soll. Wir erinnern uns dabei an die Geschichte von Adam und Eva, wobei die Bibel das im Psalm 51 Vers 7 ganz folgerichtig so ausdrückt: ‚Siehe, in Schuld bin ich geboren, und in Sünde hat mich meine Mutter empfangen.‘ Nun, ich bin davon überzeugt, dass ich und meine Kinder nicht in Sünde empfangen wurden und in Schuld geboren sind! Deshalb brauchen wir auch keine Taufe, welche die Eintrittskarte in die christliche Gemeinschaft darstellt und, nach christlichem Glauben, die Seelenrettung erst ermöglicht. Bestimmte Werte (vor)leben kann meine Familie auch ohne Ratschlag aus der Bibel. Aber natürlich, wer es mit dem Bibelglauben ernst meint, für den ist die Aussage in Psalm 51, 7 unumstößliche Wahrheit. Jedoch, welcher Christ weiß über den tiefen Sinn der Taufe Bescheid?“

Wer den Sinn der Taufe kennt, wie die meisten Theologen beider Konfessionen (Judentum, Christentum), und es fertig bringt die Kinder seines Blutes dennoch zu taufen – sein Blut unreiner, unedler zu nennen als das der Juden, und das Kind deshalb zu Abrahams Same macht – der ist seinem **natürlichen** Volk innerlich abgestorben, ob er das weiß oder nicht.[11]

---

9) Quelle: Erich Ludendorff: „Judengeständnis – Völkerzerstörung durch Christentum“; 1936.
10) Quelle: Hermannus Obendieck „Der Teufel bei Martin Luther“, Furche Verlag, Berlin ca. 1930.
11) Die Taufe ist somit nach Auffassung der Juden eine Reinigung von unserem unreinen Blute, ein Austilgen, **Ausrotten** unseres uns

Galater 3, 29: ***„Wenn ihr aber Christen seid, so seid ihr Abrahams Same und nach der Verheißung Erben.“***

15. Darf man die Heiden (Teufel/Satan) belügen und betrügen?

In der **jüdischen** Schrift Jalkut Rubeni f. 20, 2 heißt es:

„Es ist dem Gerechten erlaubt, betrüglich zu handeln, gleich wie Jakob *(Israel)* ***getan hat.“***

Im Koran des **Islam** heißt es: Sure 3, Vers 54:

„Und sie schmiedeten Listen, und Allah *(Jahweh)* ***schmiedete Listen; und Allah ist der beste Listenschmied.“***

(Eine Spezialität des islamischen Wirkens nach außen ist ***„Taqiya“***, bzw. ***„Iham“***, die ***„Täuschung der Ungläubigen“***.) Muslimische Strategie der ***„Taqiya“***, der ***„Verhüllung der Wahrheit“*** durch Täuschung und Verstellung bis zur offenen Lüge. ***„Taqiya ist angebracht, wenn es dem Wohle der Religion (des Islam) dienlich ist“*** (Khomeini).

In der Bibel der **Christen** heißt es: Römer 3, 7:

„Denn so die Wahrheit Gottes *(Jahwehs)* ***durch meine Lüge herrlicher wird zu seinem Preis, warum sollte ich denn noch als ein Sünder gerichtet werden?“***[12)]

---

heiligen Erbblutes und für den Juden nur ein Teil einer aus drei Kulthandlungen bestehenden Einweihung der Nichtjuden zum ***„Fremdling der Gerechtigkeit“***. Erst durch die Ergänzung dieses ***„Ausrottens“*** (1. Mose 17, 14) des unreinen Gojimblutes durch Beschneidung und Opfer, hat nach jüdischem Blutdünkel der Nichtjude den Vorzug, Fremdling der Gerechtigkeit, das heißt **Jude ohne jüdisches Bürgerrecht zu sein** (künstlicher Jude, siehe unten 1. Mose 17, 12 f.). Der Jude und Apostel Paulus drückt diese Tatsache deutlicher aus. Ja, er kann sich gar nicht genug daran tun, zu versichern, daß durch die christliche Taufe den Nichtjuden die Beschneidung der Judenblütigen voll ersetzt wird. Dies ist in recht buchstäblichem Sinne gemeint, denn wir hören, **daß der christliche Täufling durch die Taufe, durch die Vermittlung von Jesus Christus Anteil an dessen Beschneidung habe** (Lukas 2, 21-22), also den jüdischen Ritus erfülle und gleichzeitig auch **durch die Vermittlung Christi nun auch Abrahams Samen, das heißt dem Blut nach Jude und somit auch erbberechtigt ist.** Er ist nach Christenglauben ***„Erbe“***. Siehe Galater 3, 27-29. Zu seiner Erlösung freilich reicht die Taufe nicht aus, hier muß der Glaube an Jesus Christus noch hinzukommen. Näheres im Aufsatz ***„Der Sinn der christlichen Taufe“*** von Mathilde Ludendorff, abgedruckt im Buch ***„MAGIE“*** von Matthias Köpke. Was sagen die unwissenden Deutschen zu ihrer Überlistung? Sind sie sich bewußt, **daß sie als Deutsche <u>symbolisch gestorben</u> sein sollen und jetzt, <u>wiedergeboren</u>, als <u>künstliche Juden</u> weiter zu leben und zu wirken haben.** Das gleiche gilt für die Freimaurer, siehe dazu das Buch von Erich Ludendorff ***„Vernichtung der Freimaurerei durch Enthüllung ihrer Geheimnisse“***. Meines Erachtens sind die Freimaurer in den Augen der Juden nur Sklaven (künstliche Juden durch rituelle symbolische Beschneidung) ebenso wie die Christen (durch die Taufe symbolisch beschnitten). Denn bei der Bundesschließung von El Schaddai mit Abraham heißt es in 1. Mose 17, 12 f.: ***„Auch die Sklaven, die in eurem Haus* (Israel) *geboren werden oder die ihr von Fremden*** (Gojim, Heiden) ***kauft, die nicht von deiner Nachkommenschaft sind, müßt ihr beschneiden. … Dies gilt für alle Zeiten … Ein unbeschnittener Männlicher aber, der am Fleisch seiner Vorhaut nicht beschnitten ist, dessen Seele soll <u>ausgerottet</u> werden aus ihrem Volk, meinen Bund hat er ungültig gemacht!“*** Jesus Christus hat durch seine Beschneidung die an ihn Glaubenden für Jahweh **<u>erkauft</u>**: ***„Denn du*** (Jesus) ***bist geschlachtet worden und hast durch dein Blut für Gott*** (Jahweh) ***<u>erkauft</u> aus jedem Stamm und jeder Sprache und jedem Volk und jeder Nation und hast sie unserem Gott zu Königen und zu Priestern gemacht, und sie werden über die Erde herrschen!“*** (Offenbarung 5, 9-10).

Jeder Christ oder Freimaurer hat sich an die Juden verkauft oder sich kaufen lassen! Das gilt für alle künstlichen Juden ob sie es nun glauben oder nicht. Tatsachen sind Tatsachen. **Man kann sich auch geistig oder seelisch verkaufen.** Man will irgendwie zu den ***„erwählten“*** dazugehören, aber tut es doch nicht richtig, egal wie stark man sich bei der Sklavenarbeit auch bemüht. Der Lohn des Juden dem Sklaven gegenüber ist Hohn, Verachtung und Spott! Hohn, Verachtung und Spott darüber, daß man so leichtfertig sein Erstgeburtsrecht gegen ein Linsengericht verkaufte (siehe Jakob – Esau). Jakob (Betrüger) kann eben nur mit Betrug und List erfolgreich sein. Wer sich betrügen läßt hat obendrein auch noch den Spott von ihm. Das Erstgeburtsrecht gehört nun mal dem Volke, dem man angehört wo man hineingeboren wurde. Der eigenen Familie und Sippe, dem eigenen Volke gebührt m.E. die bedingungslose Loyalität, Wahrheit und Treue. Dieses Erstgeburtsrecht an das ***„Haus Israel“*** (Jakob) für ein ***„Linsengericht“*** (Glasperlen, Scheinwerte) verkauft zu haben, sozusagen zum Haus Jakob (Israel) als Sklave überzutreten, ist eine Sinndeutung der Geschichte von Esau und Jakob. Im Jakobsegen heißt es: ***„Sei Herr über deine Brüder“*** (1. Mos. 27, 29). Das Erstgeburtsrecht wieder in Anspruch zu nehmen, wie es im Esausegen verheißen wurde: ***„Und es wird geschehen, daß du auch Herr sein und sein Joch von deinem Halse reißen wirst“*** (1. Mose 27, 40), ist für jeden Menschen und jedes Volk als Repräsentanten **ESAU`S** überlebenswichtig, um nicht ***„gefressen“*** (5. Mos. 7, 16) zu werden, sondern auch **HERR** zu sein.

12) Ist das die Grundlage von ***„False Flag Operations“*** zum Vorteil des GOTTES (Jahweh)-REICHES? Wie sind denn die so sehr christliche USA in der Vergangenheit in den Krieg gezogen? Mit Lügen? 1. Irakkrieg 1991: Saddam Husseins Soldaten dringen in Krankenhäuser ein, reißen Babys aus Brutkästen und lassen sie auf dem kalten Boden sterben. Diese grausame Geschichte war einer der Gründe, warum der US-Kongress für den Ersten Irakkrieg stimmte. Nur: Die Geschichte wurde von professionellen Meinungsmachern ERFUNDEN, wie MONITOR aufdeckte. Siehe den Beitrag ***„Erster Irakkrieg: Die Baby-Lüge der USA“*** vom WDR, 1992 https://www.youtube.com/watch?v=Ti7oC2mzX3o. Vor dem 2. Irakkrieg wurde behauptet, Saddam Hussein habe Chemiewaffen zur Massenvernichtung, was sich nachher als LÜGE erwiesen hat. Siehe die Dokumentation ***„Es begann mit einer Lüge“*** vom ZDF 2013 https://www.youtube.com/watch?v=x7DH1rWXYoY . Dies ist nur eine kleine Auslese von christlichen Täuschungsmanövern im Auftrag Jahwehs. Siehe auch Altes Testament: ***„Und er sprach: Ich will ausgehen und will ein <u>LÜGENGEIST</u> sein in dem Munde aller seiner Propheten. Und er sprach: Du wirst ihn bereden und wirst es auch***

Der Betrug an Ungläubigen ist erlaubt, wenn es dem Judentum/Christentum/Islam dienlich ist. Da der Teufel und seine Kinder (die Heiden und Ungläubigen) ja sowieso Lügner sind, ist es auch nicht schlimm diese zu belügen (Joh. 8, 44; 1. Joh. 3, 8). Vertritt man denn die Wahrheit, wenn man die Lüge belügt? Negation der Negation? Im Koran in Sure 3, 28 heißt es dann ganz folgerichtig:

„Die Gläubigen sollen sich nicht Ungläubige zu Freunden nehmen vor den Gläubigen – und wer das tut, hat nichts mit Allah –, es sei denn, daß ihr euch vorsichtig vor ihnen hütet. Allah warnt euch vor Seiner Strafe, und zu Allah ist die Heimkehr.“ Wie soll man denn da als ***„Heide“*** ein Vertrauensverhältnis zu den Mitgliedern dieser o. g. Religionsgemeinschaften aufbauen?

16. *„Des Deutschen Christen Pfingstgebet!:*

Aber wie die Blumen des Frühlings wieder verwelken, steht auch unser Deutschtum unter dem Zeichen der Vergänglichkeit, trägt auch unsere deutsche Art den Stempel der Sünde und des Todes. Das Beste, was wir haben, kommt nicht aus unserem deutschen Blute, aus unserem Menschsein, aus dieser Welt und von dieser Erde. Das stammt und quillt aus dem vergossenen Blut und dem siegreichen Leben des einen Menschen, in dem sich Gott der ganzen Welt und allen Völkern geschenkt in errettender Gnade und lebenbringender Liebe.“[13)]

17. Was haben folgende Bibelstellen mit Natürlichkeit (z. B. Deutschtum) zu tun?

„Du (Jesus) ***hast uns herauserlöst durch dein Blut für Gott aus jederart von Stamm, Sprache, Volk und Nation und für unseren Gott zu priesterlichen Königen gemacht, die die Erde beherrschen sollen.“***

(Off. 5, 9) Im Klartext: die Christen sind aus allen Völkern herauserlöst und internationalisiert, jede Volkseigenart soll untergehen in einer Menschenmasse, die von den **Priestern** als Königen beherrscht werden soll. Erlöst deshalb, weil die WELT und ihre nicht christlich bekehrten Völker als satanisch gelten.

„Liebt nicht die Welt, noch was in der Welt ist. Wenn jemand die Welt liebt, so ist die Liebe des Vaters nicht in ihm; denn alles, was in der Welt ist, die Lust des Fleisches und die Lust der Augen und der Hochmut des Lebens, ist nicht von dem Vater, sondern ist von der Welt.“ (1. Johannes 2, 15-16)

„Ihr Ehebrecherinnen, wisst ihr nicht, daß die Freundschaft der Welt Feindschaft gegen Gott ist? Wer nun irgend ein Freund der Welt sein will, stellt sich als Feind Gottes dar.“ (Jakobus 4, 4)

„Und er (Jesus Christus) ***ist die Sühnung für unsere Sünden, nicht allein aber für die unseren, sondern auch für die ganze Welt.“*** (1. Joh. 2, 2)

„Wenn wir sagen, daß wir keine Sünde haben, so betrügen wir uns selbst, und die Wahrheit ist nicht in uns. Wenn wir unsere Sünden bekennen, so ist er (Jahweh) ***treu und gerecht, daß er uns die Sünden vergibt und uns reinigt von aller Ungerechtigkeit. Wenn wir sagen, daß wir nicht gesündigt haben, so machen wir ihn*** (Gott Jahweh) ***zum Lügner, und sein Wort ist nicht in uns.“*** (1. Johannes 1, 8-10)

Jahweh spricht: ***„Denn das Dichten des menschlichen Herzens ist böse von Jugend an“*** (1. Mose 8, 21)

„Denn ich weiß, daß in mir, das ist in meinem Fleische, nichts Gutes wohnt; denn das Wollen ist bei mir vorhanden, aber das Vollbringen dessen, was recht ist, nicht. Denn das Gute, das ich will, übe ich nicht aus, sondern das Böse, das ich nicht will, dieses tue ich. Wenn ich aber dieses, was ich nicht will, ausübe, so vollbringe nicht mehr ich dasselbe, sondern die in mir wohnende Sünde.“ (Römer 7, 18-20)

„Ich elender Mensch! wer wird mich retten von diesem Leibe des Todes? – Ich danke Gott durch Jesus Christus, unseren Herrn! Also nun diene ich selbst mit dem Sinne Gottes Gesetz, mit dem Fleische aber der Sünde Gesetz.“ (Römer 7, 24-25)

„Seid niedergebeugt, und trauert und weint; euer Lachen verwandle sich in Traurigkeit und eure Freude in Niedergeschlagenheit. Demütigt euch vor dem Herrn, und er wird euch erhöhen.“ (Jakobus 4, 9-10)

„Seid gleichgesinnt gegeneinander; sinnt nicht auf hohe Dinge, sondern haltet euch zu den niedrigen; seid nicht klug bei euch selbst.“ (Römer 12, 16)

„Wer da glaubt und getauft wird, wird errettet werden; wer aber nicht glaubt, wird verdammt werden.“

ausrichten; gehe aus und tue also!“ 1. Könige 22, 22-23; 2. Chronik 18, 21-22.

13) Quelle: „Der Friedensbote“ (evang.), Folge 6, Juni 1933, Frankfurt/M.

(Markus 16, 16)

„Mir (Jesus Christus) ***ist alle Gewalt gegeben im Himmel und auf Erden. Geht hin und macht alle Heiden*** (Nationen) ***zu Jüngern, und tauft sie auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes, und lehrt sie, alles zu bewahren, was ich euch geboten habe.“*** (Matthäus 28, 18-20) Dies ist ein Befehl zum Weltherrschaftsstreben und wenn notwendig der Zwangschristianisierung. Warum? Jakobus gibt Antwort:

„Wer nun irgend ein Freund der Welt sein will, stellt sich als Feind Gottes dar.“ (Jak. 4, 4)

Jesus sprach, ***„Doch jene meine Feinde, die nicht wollten, daß ich über sie König würde, bringt her und erschlagt sie vor mir!“*** (Lukas 19,27)

„Es werden gedenken und zu Jahweh bekehren alle Enden der Erde; und vor dir werden niederfallen alle Geschlechter der Heiden (Nationen)***. Denn Jahwehs ist das Reich, …“*** (Psalm 22, 27-28)

„Es fürchte sich vor Jahweh die ganze Welt; mögen sich vor ihm scheuen alle Bewohner des Erdkreises! Denn er sprach, und es war; er gebot, und es stand da. Jahweh macht zunichte den Ratschluß der Nationen (Heiden)***, er vereitelt die Gedanken der Völker.“*** (Psalm 33, 8-10)

„Jesus spricht zu ihm: Ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben. Niemand kommt zum Vater (Jahweh)***, als nur durch mich.“*** (Johannes 14, 6)

„Ihr wisst nicht was ihr anbetet; wir wissen aber, was wir anbeten, denn das Heil kommt von den Juden.“ (Joh. 4, 22)

„Denn ich sage, daß (Jesus) ***Christus ein Diener der Beschneidung*** (der Juden) ***geworden ist um der Wahrheit Gottes*** (Jahwehs) ***willen, um die Verheißungen der Väter zu bestätigen; auf daß die Nationen*** (Heiden) ***aber Gott verherrlichen möchten um der Begnadigung willen, wie geschrieben steht: ‚Darum werde ich dich bekennen unter den Nationen*** (Heiden) ***und deinem Namen lobsingen‘.“*** (Römer 15, 8-9)

„Und viele Völker werden hingehen und sagen: Kommt und laßt uns hinaufziehen zum Berge Jahwehs, zum Hause des Gottes Jakobs! Und er wird uns belehren aus seinen Wegen, und wir wollen wandeln in seinen Pfaden. Denn von Zion wird das Gesetz ausgehen, und das Wort Jahwehs von Jerusalem; und er wird richten zwischen den Nationen und Recht sprechen vielen Völkern.“ (Jesaja 2, 3-4)

„Und das Wort (Wort Jahwehs im Alten Testament) ***ward Fleisch und wohnte unter uns*** (Jesus Christus)***, voller Gnade und Wahrheit; denn aus seiner Fülle haben wir alle empfangen, und zwar Gnade um Gnade. Denn das Gesetz wurde durch Moses gegeben; die Gnade und die Wahrheit ist durch Jesus Christus geworden.“*** (Johannes 1, 14-17)

„Wähnt nicht, daß ich gekommen sei, das (jüdische) ***Gesetz oder die Propheten aufzulösen; ich bin nicht gekommen, aufzulösen, sondern zu erfüllen.“*** (Matth. 5, 17)

„Denn wahrlich, ich sage euch: Bis der Himmel und die Erde vergehen, soll auch nicht ein Jota oder ein Strichlein von dem (jüdischen) ***Gesetz*** (Wort Gottes [Jahwehs]) ***vergehen, bis alles geschehen ist. Wer irgend nun eines dieser geringsten Gebote auflöst und also die Menschen lehrt, wird der Geringste heißen im Reich der Himmel; wer irgend aber sie tut und lehrt, dieser wird groß heißen im Reich der Himmel.“*** (Matthäus 5, 18-19)

„Und anerkannt groß ist das Geheimnis der Gottseligkeit: Gott (Jahweh) ***ist geoffenbart worden im Fleisch, gerechtfertigt im Geiste, gesehen von den Engeln, gepredigt unter den Heiden, geglaubt in der Welt, aufgenommen in Herrlichkeit.“*** (1. Timotheus 3, 16)

„Wenn es aber keine Auferstehung der Toten gibt, so ist auch Christus nicht auferstanden; wenn aber Christus nicht auferstanden ist, so ist auch unsere Predigt vergeblich, aber auch euer Glaube vergeblich.“ (1. Korinther 15, 13-14)

„Die Geburt Jesu Christi war aber also: Als nämlich Maria, seine Mutter, dem Joseph verlobt war, wurde sie, ehe sie zusammengekommen waren, schwanger erfunden von dem Heiligen Geiste.“ (Matt. 1, 18)

„Und der Engel antwortete und sprach zu ihr: Der Heilige Geist wird über dich kommen, und Kraft des Höchsten wird dich überschatten; darum wird auch das Heilige, das geboren werden wird, Sohn Gottes (Jahwehs) ***genannt werden.“*** (Lukas 1, 35) Heiliger Geist = Jahwehs Geist, wie er im Alten Testament beschrieben wird. Wer tut was Jahweh will wird geliebt, wer nicht wird von ihm gehasst. [14)]

---

14) Anm. Matthias Köpke: **Wer ist denn der Gott der Bibel, was ist denn sein (heiliger) Geist?**

1. Mose 14, 22: ***„Ich erhebe meine Hände auf zu dem Herrn, dem höchsten Gott (Jahweh), der Himmel und Erde geschaffen hat.“***

„Denn dies sind Tage der <u>Rache</u>, daß alles erfüllt werde, was geschrieben steht." (Lukas 21, 22)

„Sollte ich solches nicht <u>heimsuchen</u>? spricht Jahweh; oder sollte an einer Nation wie diese meine Seele sich nicht <u>rächen</u>?" (Jeremia 5, 29)

„Wehe euch, die ihr voll seid, denn ihr werdet hungern. <u>Wehe euch, die ihr jetzt lacht, denn ihr werdet trauern und weinen.</u>" (Lukas 6, 25)

„Gottes (Jahwehs) ***Gerechtigkeit aber durch Glauben an Jesus Christus gegen alle und auf alle, die da glauben. Denn es ist kein Unterschied, <u>denn alle haben gesündigt und erreichen nicht die Herrlichkeit Gottes</u>*** (Jahwehs)***, und werden ohne Verdienst gerechtfertigt durch seine Gnade, durch die Erlösung, die in Jesus Christus ist;"*** (Römer 3, 22-24)

„Ihr habt noch nicht, wider die Sünde ankämpfend, bis aufs Blut widerstanden, und habt die Ermahnung vergessen, die zu euch als zu Söhnen spricht: ‚Mein Sohn! Achte nicht gering des Herrn Züchtigung, noch ermatte, wenn du von ihm gestraft wirst; <u>denn wen der Herr liebt, den züchtigt er</u>; er <u>geißelt</u> aber jeden Sohn, den er aufnimmt‘. <u>Was ihr erduldet, ist zur Züchtigung</u>: Gott handelt mit euch als mit Söhnen; denn wer ist ein Sohn, den der Vater nicht züchtigt? <u>Wenn ihr aber ohne Züchtigung seid, welcher alle teilhaftig geworden sind</u> (durch die Erbsünde?)***, so seid ihr denn Bastarde und nicht Söhne."*** (Hebräer 12, 4-8)

„Zu dem Weibe sprach er (Jahweh)***: Ich werde sehr mehren die Mühsal deiner Schwangerschaft, mit Schmerzen sollst du Kinder gebären; und nach deinem Manne wird dein Verlangen sein, <u>er aber wird über dich herrschen.</u>"*** (1. Mose 3, 16)

„Denn der Mann ist des Weibes <u>Haupt</u>, gleich wie auch Christus das <u>Haupt</u> der Gemeinde ist." (Eph. 5, 23.)

„Wollen sie *(die Weiber)* ***aber etwas lernen, so lasset sie ihre Männer fragen."*** (1. Kor. 14, 35.)

„Die Opfer Gottes sind ein <u>zerbrochener Geist</u>; ein <u>zerbrochenes und zerschlagenes Herz</u> wirst du, Gott Jahweh, nicht verachten." (Ps. 51, 19.)

„Glückselig die <u>Armen im Geist</u>, denn ihrer ist das Reich der Himmel." (Matth. 5, 3.)

„Wenn einer unter euch für weise gilt in dieser Welt, der werde erst ein Tor, um weise zu werden. <u>Denn die Weisheit dieser Welt ist Torheit bei Gott;</u>" (1. Korinther 3, 18-19.)

„... ich bin nicht gekommen, Frieden zu bringen, sondern das <u>Schwert</u>." (Lese weiter Matt. 10, 34-39.)

---

2. Mose 19, 5-6: ***„Werdet ihr meiner Stimme gehorchen, und meinen Bund halten, so sollt ihr mein Eigentum sein vor allen Völkern; <u>denn die ganze Erde ist mein</u>. Und ihr sollt mir ein Königreich von Priestern und eine heilige Nation sein."***

Jesaja 8, 13: ***„Den Herrn der Heerscharen*** *(Jahweh)*, ***den sollt ihr heiligen! ER sei eure <u>Furcht</u>, und ER sei euer <u>Schrecken</u>!"***

Psalm 119, Vers 118-120: ***„Du zertrittst alle, die von deinen Rechten abirren; denn Lüge ist ihr Trug. Du wirfst alle Gottlosen auf Erden weg wie Schlacken; darum liebe ich deine Zeugnisse. Vor deinem <u>Schrecken</u> schaudert mein Fleisch, ich fürchte mich vor deinen Urteilen*** *(Gerichten)*.***"***

Psalm 2, 8-9: ***„Fordere von mir, so will ich dir die Völker zum <u>Erbe</u> geben und die Enden der Erde zum <u>Eigentum</u>! Mit eisernem Stabe magst du sie zerschmettern, wie Töpfergefäß sie zertrümmern. Nun denn, ihr Könige, handelt klug! Lasst euch warnen, ihr Richter auf Erden! Dient Jahweh voll <u>Furcht</u> und küsst seine Füße unter <u>Zittern</u>!"***

Lukas 19, 27: ***„Doch jene meine Feinde, die nicht wollten, dass ich über sie König würde, bringt her und <u>erschlagt</u> sie vor mir!"***

Johannes 15, 6-8: ***„Wenn jemand nicht in mir bleibt, so wird er hinausgeworfen wie die Rebe und verdorrt; und man sammelt sie und <u>wirft sie ins Feuer</u>, und sie <u>verbrennen</u>."***

Lukas 3, 9: ***„Es ist schon die Axt den Bäumen an die Wurzel gelegt; welcher Baum nicht gute Frucht bringt, wird <u>abgehauen</u> und in das <u>Feuer geworfen</u>."***

Lukas 3, 16-17: ***„ … der (Jesus) wird euch mit dem heiligen Geist und mit <u>Feuer taufen</u>. In seiner Hand ist die Wurfschaufel, und er wird seine Tenne fegen und wird den Weizen in seine Scheuer sammeln, und die Spreu wird er <u>mit dem ewigen Feuer verbrennen</u>."***

Hebräer 6, 7-8: ***„Denn das Land, das den reichlich strömenden Regen eingesogen, und denen für die es bebaut wird nützliches Kraut hervorbringt, genießt den Segen von Gott. Bringt es aber Dornen und Disteln, so wird es verworfen, <u>geht dem Fluche entgegen, dessen Ende ist das Verbrennen</u>."***

1. Korinther 5, 3-7: ***„Ich meinesteils, zwar abwesend dem Leibe, doch anwesend dem Geist nach, habe über den, der sich so vergangen hat*** (Sünder)***, schon wie anwesend entschieden, im Namen des Herrn Jesus dahin, dass wir zusammentreten, ihr und mein Geist mit der Kraft unseres Herrn Jesus, <u>und übergeben einen solchen dem Satan zum Verderben des Fleisches</u>, damit der Geist gerettet werde am Tag des Herrn Jesus. Es sieht nicht gut aus mit eurem Ruhm. Wisst ihr nicht, dass ein wenig Sauerteig den ganzen Teig durchsäuert? Fegt den alten Sauerteig aus, damit ihr ein neuer Teig seid. Ihr seid ja Ungesäuerte: denn als unser Passa ist geschlachtet Christus."***

Graf von Hoensbroech schreibt in seinem Buch „Das Papsttum" dazu: ***„Es ist eine unbestreitbare Wahrheit, das die Päpste jahrhundertelang an der Spitze eines <u>Mord- und Raubsystems</u> gestanden, das mehr Menschenblut geschlachtet als irgendein Krieg oder eine Seuche, ‚im Namen Gottes (Jahwehs) und Christi‘. Der Weg des Papsttums ist ein Weg des <u>Grauens</u> und <u>Entsetzens</u>."***

„Wenn jemand zu mir kommt und hasst nicht seinen Vater und seine Mutter und sein Weib und seine Kinder und seine Brüder und Schwestern, dazu aber auch sein eigenes Leben, so kann er nicht mein Jünger sein; und wer nicht sein Kreuz trägt und mir nachkommt, kann nicht mein Jünger sein.“ (Lukas 14, 26-27)

18. *„Roms Logik und Ludendorffs Logik!:*

Schreitet man, wie Luther einmal, von Rom weg und bleibt nicht auf halben Wege mit Luther und bei Luther stehen, so hat diese Straße nur ein Ende: Die völlige Leugnung jedes Christentums, wie Erich Ludendorff sie verlangt. Was an diesem Wege liegt, das völkische Christentum der Nationalsozialisten (Deutsche Christen), das Geistchristentum Artur Dinters, der arische Jesus des Pfarrers Gerecke. Sie alle sind Gebilde ohne Logik. Wer sich nämlich der Logik Roms nicht beugen will, der muss sich dann als geistig Gesunder und vor allem sich selbst ehrlicher Mensch der Logik Erich Ludendorffs unterwerfen. Da gibt es keinen Nebenweg und kein Entrinnen. Der Wirrwarr, der zwischen dem Entweder-Oder liegt, wird somit unerträglich, und die geistige und denkerische Sauberkeit liegt, wenn man nicht schon zum Christentum ja sagen will, entschieden auf Seiten des ehrlichen Nein Ludendorffs.“[15)]

Übrigens:

Judentum, Christentum und Islam haben das Alte Testament zur Grundlage, sind daher in vielen theologischen Auffassungen einander sehr ähnlich. Siehe dazu die obige Abbildung in diesem Brief.

19. Moses und Abraham!

Propheten bei drei Weltreligionen!

Judentum, Christentum und Islam behaupten jeweils von sich selbst, den göttlichen **biblischen Bund** (Mandat, Autorität) zu besitzen. Kurz gesagt: Die von Jahweh (Gott) **„ERWÄHLTEN“** zu sein! Das Fundament bei allen dreien ist das alte Testament der Bibel. Sie sind somit imperialistisch.

2. Mose 19, 5:

„Werdet ihr meiner Stimme gehorchen, und meinen Bund halten, so sollt ihr mein Eigentum sein vor allen Völkern; denn die ganze Erde ist mein. Und ihr sollt mir ein Königreich von Priestern und eine heilige Nation sein.“

Galater 3, Vers 29:

„Seid ihr aber Christen, so seid ihr Abrahams Nachkommenschaft und nach der Verheißung Erben.“

Welcher Verheißung?

Die **Bundesschließung** zwischen Gott Jahweh und Abraham in 1. Mose 17.

So gesetzestreu wie Mose und so Gehorsam wie Abraham? Ist dies das Programm der 3 abrahamitischen Religionen? Abraham ist der Stammvater im Judentum, Christentum und Islam.

Diese drei auf dem **alten Testament** beruhenden Religionen betrachten sich selbst auch als ***„Testamentsvollstrecker“*** oder ***„Gerichtsvollzieher“***.

„Testament“ bedeutet nichts anderes als ***„Bund“*** – 1. Mose 15, 18 und 1. Mose 17, 1-22, 1. Mose 27, 28-29. Der ***„Alte Bund“*** ist die Verheißung der jüdischen **Weltherrschaft**, und der ***„Neue Bund“*** bedeutet, dass dieser Weltherrschaftsanspruch durch Jesus auf das Christentum, dem neuen Israel, übergegangen ist. (Gal. 4, 22-26; Hebr. 8, 8-10). Als Gleichnis von den Weingärtnern in Mt. 21, 33-46; Mk. 12, 1-12; Lk. 20, 9-19.

Das ***„Buch der Kriege Jahwehs“*** hebräisch: ***„Sepher Milchamot Jahveh“***, das ist die Selbstbezeichnung des Pentateuch, Tora, die 5 Bücher Mose, Teil der Bibel in 4. Mose 21, 14.

„... Der bedeutendste jüdische Kommentar zum Pentateuch, der des Raschi um das Jahr 1000 n. Chr., beginnt mit der bemerkenswerten Erklärung, dass die Völker einst Israel wegen seiner endgültig gelungenen Welteroberung als ein ‚Volk von Räubern‘ bezeichnen werden, weil sie nicht zu erkennen vermögen, dass ein Gott Jahweh es ist, der die Länder und Nationen unter die ‚Gerechten‘ verteilt.“

Wundern wir uns dann noch über die Aussage des Vorstandschefs der Investmentbank Goldman Sachs, Lloyd Blankfein im Jahre 2009 gegenüber der *„Sunday Times“?*:

„Er selbst sei entgegen allen Vorwürfen, er sei ein böser Bonze, der die Öffentlichkeit verhöhnt, nur ein Banker, der ‚Gottes (Jahwehs) ***Werk verrichtet‘.“*** (Frankfurter Allg. Zeitung [FAZ.net], 09.11.2009)

---

15) Quelle: „Der Christenspiegel“ von Karl Revetzlow, zitiert aus „Das Neue Reich“ (katholisch) Sonderabdruck. Und bei Wilhelm Baumgaertner „Ist Christentum Judentum?“.

20. Ist die Bibel veraltet?

Im Judentum:

„,Die Taten der Väter sind Zeichen für die Kinder' – sagt der Talmud. Die Thora ist nicht für eine Generation geschrieben. Das Geschehen ist nie abgeschlossen und versinkt nie in Vergangenheit und Vergessen … Die Thora führt auch in ihren epischen Berichten durch die Vergangenheit um die Zukunft zu gestalten."

„Auch in der Patriarchengeschichte waltet, wie in der ganzen Geisteswelt des Judentums, das Prinzip der überzeitlichen Einheit." (Quelle: Matthias Köpke „Das offene Tor", 2019. Siehe auch die Rede von E. Weizmann in Teil III d. Schrift).

Und im Christentum?

Seit jeher wurden in der amtlichen römisch-katholischen Liturgie

Bibelstellen, die sich ursprünglich auf Ägypten, auf Babylon, auf Moab und andere Völker beziehen, ohne weiteres als gegen jeden völkischen Freiheitswillen gesprochen angewendet. Der Vatikan drückt das so aus, und zwar in seiner feierlichsten Liturgie:

„Du hast, o Gott** (Jahweh), **durch den Spruch deiner Propheten die Geheimnisse der jetzigen Zeiten kundgetan" (Quelle: Missale Romanum [römisches Messbuch], in Sabbato sancto, ca. 1930).

21. Wer ist denn nun der Gott der Bibel?[16)]

Jesaja 8, 13: ***„Den Herrn der Heerscharen (Jahweh), den sollt ihr heiligen! ER sei eure Furcht, und ER sei euer Schrecken!"***

Psalm 2, 8-9: ***„Fordere von mir, so will ich dir die Völker zum Erbe geben und die Enden der Erde zum Eigentum!"*** (Daher das Weltherrschaftsstreben der ***„Weltreligionen"***?)

2. Mose 19, 5-6: Gott Jahweh spricht: ***„Werdet ihr meiner Stimme gehorchen, und meinen Bund halten, so sollt ihr mein Eigentum sein vor allen Völkern; denn die ganze Erde ist mein. Und ihr sollt mir ein Königreich von Priestern und eine heilige Nation sein."***



Ökumene heißt Einheit: **eine** Welt, **eine** Menschheit, **ein** Hohepriester! Und das zwischen .·.Zirkel und Winkelmaß.·., dem Gesetz der Freimaurerei!

WELTMACHTSTREBEN, FURCHT und SCHRECKEN
als Wesensmerkmale der *„Weltreligionen"* und der Freimaurerei?[*)]

22. Die Bibel, ein Lehrbuch der Völkervernichtung!

Über diese Überschrift braucht sich kein Christ zu entrüsten. Er ist nichts als die kürzere Fassung der kirchlich-römischen Bibelerklärung. Denn zu 2. Mos. 34, 10 sagt das katholische ***„Handbuch zur biblischen Geschichte"*** von Dr. J. Schuster und Dr. J. B. Holzammer, Freiburg 1910, 1. Band, Seite 469; folgendes:

Jahweh ***„will große und furchtbare Wunder tun, furchtbar insbesonders durch Vernichtung der Völker, die sich dem Berufe Israels widersetzen, und an denen Israel** (Jakob) **Gottes** (Jahwehs) **Gericht zu***

16) Siehe auch Fußnote 14.
*) Siehe dazu auch Teil I Punkt 2 und Teil III Punkt 5 in dieser DENKSCHRIFT.

vollziehen hat.“

Und Rom, das samt allen bibelgläubigen Kirchen, Bünden und Gesellschaften wohl mit Recht als **Großisrael** bezeichnet werden darf, ist sich nach wie vor bewusst, diesen Beruf Israels (Jakobs) als einer Jahweh-Stiftung zum Zwecke der Völkervernichtung in Erbfolge genommen zu haben.

Der Jesuit Alfred Feder S.J. schreibt in seinem Buch ***„Die geistlichen Übungen des Ignatius von Loyola“*** 1922, folgendes:

„Das Bild vom König und Heerführer Christus ist nicht neu, es entstammt den Heiligen Büchern, die auch des Menschen Leben als einen Kriegsdienst hinstellen. Dem Soldatengeist des heiligen Ignatius von Loyola sagte dies Bild besonders zu: in seinen Augen ist die Erde ein großer Kampfplatz und die Weltgeschichte der Austrag des Streites; Christus, an der Spitze seiner Getreuen, trägt den glänzenden Sieg davon …

Da taucht vor den Augen der Seele noch einmal ein glänzendes Soldatenbild von Heerbann und Heerfahrt auf: es ist das Bild von zwei Fahnen oder von den zwei Heerlagern vor Babylon und Jerusalem …

Bei Satan heißt das Programm: durch Reichtum, Ehre, Hochmut zu allen Lastern, bei Christus lautet es: durch Armut, Verachtung, Demut zu allen Tugenden.“

Jeremia 1, 10:

„Siehe, ich bestelle dich an diesem Tag über die Nationen und über die Königreiche, um auszureißen und niederzureißen, zugrunde zu richten und abzubrechen, um zu bauen und zu pflanzen.“

Jesaja 19, 2-4:

„Und ich will die Ägypter aneinander hetzen, dass ein Bruder gegen den andern, ein Freund gegen den andern, eine Stadt gegen die andere, ein Reich gegen das andere streiten wird. Dann wird der Geist Ägyptens in seinem Innern verstört werden, und seinen Ratschlag will ich verwirren … Und ich will Ägypten ausliefern in die Hand eines harten Herrn. Und ein grausamer König wird über sie herrschen, spricht der Herr (Jahweh), …“

„Wer Volksteile gegen Volksteile hetzt, anstatt auf die Notwendigkeit des Kampfes gegen die überstaatlichen Mächte hinzuweisen, der wirkt *(bewusst oder unbewusst)* ***für die überstaatlichen Mächte.“*** (Erich Ludendorff in *„Ludendorffs Volkswarte“* Nr. 25, 1929.)

Grundsatzerklärung – Internationale Generalversammlung in Straßburg am 11.-12. Mai 1973:

… „Die Paneuropa-Union, zum ersten Mal seit dem Tode ihres Gründers, des Präsidenten Coudenhove-Kalergi versammelt, bekundet ihre unverbrüchliche Treue zu seinen Ideen und Idealen, sie verspricht auch weiterhin in seinem Geiste zu arbeiten.“

Wer dieser Präsident war, ist u.a. zu entnehmen aus *„Entwicklung und Gefahren des Atomzeitalters. Auf dem Wege nach Hermagedon?“*:

„Graf Richard Nicolaus Coudenhove-Kalergi, geboren am 16. 11. 1894 in Tokio, sein Vater niederländisch-kretisch-griechischer Abstammung, Mutter Japanerin, mit Jüdin verheiratet, Freimaurer, (Anm. M.K.: röm.- katholisch), Propagandist einer ‚eurasisch-negroiden Zukunftsrasse', eines ‚orientalischen Europas' unter ‚der geistigen Führerrasse Europas, dem Judentum', Präsident der Paneuropa-Bewegung.

Während des Zweiten Weltkrieges an der New Yorker Universität Professor der Geschichte, erster Träger des Internationalen Karls-Preises der deutschen Stadt Aachen (vor Churchill und Adenauer), Ritter der Französischen Ehrenlegion und Träger des Großen Verdienstkreuzes der Bundesrepublik Deutschland, seit 1939 französischer Staatsbürger. Inhaber des mit 125.000 dänischen Kronen dotierten ‚Sonning'-Preises für ‚Verdienste um die europäische Kultur'“.

– **Dr. Otto von Habsburg**, Nachfolger-Präsident der *„Pan-Europa-Union“* und Malteser-Ritter auf dem *„Tag der Oberschlesier“* in Essen u.a.:

„Es gäbe kein deutsches Recht auf Heimat mehr, wie es auch keine deutsche Wiedervereinigung geben könne. Es gäbe nur ein europäisches Recht auf Heimat und eine europäische Wiedervereinigung“

– Am 3.6.1976 in Stuttgart:

„Für echte Europäer gibt es keine Ausländer“.

– 1977 in *„Idee Europa“*:

„Ob es die Menschen wollen oder nicht, wir befinden uns am Morgen einer religiösen Epoche, in der das einheitliche Weltbild des Mittelalters in neuen Formen wieder ersteht.“ [17)]

23. Eine Rabbinerpredigt über Jakob und Esau[18)]

Die „The New York Times“ vom 23. November 1952 brachte einen Artikel:

Parallel applied to devided World
Rabbi Tedesche likens Story of Jacob and Esau to Our conflict with Totalitarians

The struggle between democracy and totalitarianism has a symbolic parallel in the Biblical story of the lives of Jacob and Esau, Rabbi Sidney Tedesche said in a sermon yesterday morning at Union Temple, 17 Eastern Parkway Brooklyn. Discussing their heredity and the environment, in which they were reared, Rabbi Tedesche emphasized that ***„They grew up entirely differently“*** and became ***„symbolic of two civilisations“***. Jacob, he said represented ***„culture and peaceful occupation“***, while Esau went ***„far afield in life and had no sense of responsibility in the Community“***. ***„Jacob was not born a perfect Man“*** he went on. ***„He had to go through a struggle to develop his character and become, what he was meant to be. Esau lived day by day and cared not about what happened.“***

Parable of Timeless Struggle

„We prefer to think of Jacob and Esau not as individuals, but as nations or peoples and their history not as brother against brother, but rather as a parable, showing the struggle between good and bad forces and the ultimate triumph of peace over war.“ … „In this larger sense, the struggle is threefold. First it is the attempt to evaluate motives and to differentiate the selfish from the unselfish and then decide if the contest is for principles or merely for advantage.“ … „Secondly, there is the struggle to develop a strength of character, which may face disappointment or failure but will not compromise. This is the spirit shown by the Hebrews in battling their enemies, where they may have lost battles, yet their spirit was undefeated.“

Answer to False Doctrines

„In our story, it is shown by Jacob, the peace lover, preserving the birthright of law and order against Esau, the scoffer and derider. This is also the struggle which we today face, when our western civilisation is threatened by totalitarianism.“ … „Lastly there is the struggle against prejudice, injustice and arrogance also the scourge, an evil that leads to such false doctrines as race superiority, second-class citizens and fiery furnaces, such as Dachau.“ … „These struggles are not different from those faced by Jacob and Esau. We must still struggle to preserve the real instead of artifical values.“ … „The only weapon we hold to mest the challenge is the same weapon Jacob used, his birthright and ours, our belief in the goodness of God, our affirmation of his laws, which are eternal, and our belief that all men are brothers.“

Das heißt in Deutsch:

Der Kampf zwischen Demokratie und dem Totalitarianismus hat eine symbolische Parallele in der biblischen Geschichte von dem Leben von Jacob und dem Esaus, sagte Rabbi Sidney Tedesche in einer Predigt gestern morgen, im Union-Temple 17 Eastern Parkway Brooklyn. Als er über ihr Erbgut und die Umgebung, in der sie großgezogen wurden, sprach, hob er hervor, daß sie völlig verschieden aufwuchsen und so für zwei Zivilisationen symbolisch wurden. Er sagte, Jacob repräsentiert ***„Kultur und friedvolle Besitznahme, während Esau im Leben weit im Felde, keinen Sinn für Verantwortung in der Gemeinschaft hat“***. ***„Jacob wurde nicht als vollkommener Mensch geboren“***, fuhr er fort, ***„Er mußte durch einen Kampf gehen, um seinen Charakter zu entwickeln und das zu werden, was er bedeuten sollte*** (Der Betrüger; Anm. d. Verfassers)***. Esau lebte Tag für Tag und kümmerte sich überhaupt nicht um das, was geschah.“***

Gleichnis des zeitlosen Kampfes

„Wir ziehen es vor, an Jacob und an Esau nicht wie an einzelne Individuen, sondern an Nationen oder Völker und ihre Geschichte zu denken, nicht als Bruder gegen Bruder, sondern als ein Gleichnis, das den Kampf zwischen guten und schlechten Kräften und den schließlichen Triumph des Friedens über den Krieg zeigt.“ … „Im weiteren Sinne ist der Kampf dreifach. Als erstes ist er das Unternehmen, die Beweggründe zu werten und das Selbstsüchtige von dem Selbstlosen zu unterscheiden und dann zu

---

17) Quelle: ***„Mein Standpunkt“*** Folge 8/1981.
18) Quelle: ***„Der Quell – Zeitschrift für Geistesfreiheit“*** Folge 13 vom 09.07.1953; S. 609.

entscheiden, ob es Streit um die Grundsätze ist oder nur um des Vorteiles willen." ... „Zweitens ist es der Kampf, der die Stärke des Charakters entfalten soll, so daß er Enttäuschungen und Mißlingen ins Gesicht sehen kann, aber dennoch keine Kompromisse eingeht. Das ist der Geist, den die Hebräer zeigen, wenn sie ihre Feinde bekämpfen, wobei sie zwar Schlachten verloren haben können, aber ihr Geist blieb unbesiegt."

Antwort auf falsche Lehren

„In unserer Geschichte wird er von dem friedliebenden Jakob gezeigt, der das Geburtsrecht des Gesetzes und des Befehls gegen Esau, den Spötter und Verhöhner aufrecht erhält. Dies ist auch der Kampf, dem wir heute ins Auge sehen, wenn unsere Zivilisation vom Totalitarianismus bedroht ist." ... „Schließlich ist es der Kampf gegen Vorurteil, Ungerechtigkeit und Arroganz, die Geißel von heute, ein Übel, das zu so falschen Lehren der Rasseüberlegenheit, zweitklassiger Bürger und feurigen Schmelzöfen, wie Dachau führt." ... „Diese Kämpfe alle sind von denen, welchen Jakob und Esau ins Auge sahen, nicht verschieden. Wir müssen immer noch kämpfen, um die wahren statt der künstlichen Werte aufrecht zu erhalten." ... „Die einzige Waffe, die wir der Herausforderung entgegenhalten, ist die gleiche Waffe, die Jakob gebrauchte, um sein Geburtsrecht und unseres, unseren Glauben an die Güte Gottes, unsere Bejahung seiner Gesetze, die ewig sind und unseren Glauben, daß alle Menschen Brüder sind, zu erhalten."

Es ist interessant, daß diese Predigt bald nach dem Erscheinen des Briefes von Frau Dr. Ludendorff in Heft 11 der Zeitschrift ***„Der Weg"*** vom 30.10.1952 gehalten wurde. Es ist ebenso interessant, daß Rabbiner Tedesche zur letzten Verschleierung des jüdischen orthodoxen Glaubens von einem ***„Gleichnis"*** spricht, das man ***„vorziehen"*** kann, aber nicht etwa glauben und wissen muß, wie es doch tatsächlich der Fall ist! Der Rabbiner hat in seiner Predigt mehr vor den Gojim enthüllt, als es je zuvor in einer Zeitung geschah. Es ist erfreulich, daß dies gerade in einem zeitlich sicher ganz zufälligen Nacheinander erfolgte. Denn der ganze Inhalt ist eine unerhoffte Bestätigung jenes Briefes. Auch der Rabbiner denkt nicht an Individuen, sondern an Nationen oder Völker. Auch er sagt, daß Jakob dem jüdischen Volke gleich ist nach Erbgut, Erziehung, Geburtsrecht, Glauben und Innehaltung der mosaischen Gesetze, vor allem aber auch im ***„zeitlosen"*** Kampf mit den nichtjüdischen und nicht mosaisch gläubigen Völkern, die auch er dem Esau gleichsetzt. Die Eigenschaften, die er in seiner Predigt Jakob und dem hebräischen Volk zuspricht und diejenigen, die er Esau, den Nationen oder Völkern nicht mosaischen Glaubens und jüdischen Erbgutes zuzusprechen für gut hält, beweisen, daß für ihn die Völker, die alle Brüder sein sollen, doch nach seiner Überzeugung sehr ungleiche Brüder sind. Die Geburtsrechte, die der Leser seiner Worte irrtümlich auch für ewig während halten könnte, sind ja nach 1. Moses die Erstgeburtsrechte, die sich Jakob durch ein Linsengericht von Esau erkauft hatte. Durch eine List hatte Jakob dann dem erblindeten Isaak den Erstgeburtssegen, den Jakobssegen, abgewonnen. Wenn der Rabbiner von Geburtsrechten spricht, so gibt er durch die Veröffentlichung in der ***„New York Times"*** erstmals zu, daß das jüdische Volk nach dem tatsächlichen jüdisch orthodoxen Glauben gottgewollte jüdische Vorrechte vor den Völkern hat, die Nichtjuden sind und Esau genannt werden. **Von dem Esausegen sprach der Rabbiner nicht.** Er mußte darüber schweigen; denn sein Volk weiß um den Geheimsinn, weiß ja, daß dieser Segen ebenso Gotteswort der Thora ist wie der Jakobsegen. Es braucht ja nur zu fürchten, daß Esau sich ganz in den Grenzen hält, also sich aufzuraffen und nicht etwa der Herr der Welt, sondern auch Herr, d.h. auch frei zu sein. Nur das Volk, das Nichtjude, also ***„Esau"*** ist und das von dem Gott Jahweh in der Thora verkündete Esaurecht moralisch in der Erhaltung der eigenen Freiheit begrenzt, steht nach jüdischem Glauben mit dem Willen Jahwehs in Einklang. Der Esau aber, der Jakob dem Juden flucht, verliert dieses Recht und fällt unter den Schluß des Jakobsegens: ***„Gesegnet sei, wer Dich segnet, verflucht, wer Dich verflucht."*** Durch den Artikel in der ***„New York Times"*** beweist endlich einmal ein Rabbiner, wie das so oft, vor allem auch in den Freimaurerorden betonte Ziel ***„alle Menschen seien Brüder"*** vom Juden aus eigentlich gemeint ist: daß nämlich die Juden (Jakob) und die nichtjüdischen Völker (Esau) sehr ungleiche Brüder und in welchem Sinne sie nach jüdischem Glauben ungleich sind. Rabbiner Tedesche sagt den Lesern der ***„Times"***, **die Juden kämpfen für das Gute in zeitlosem Kampf, alle Völker, die Nichtjuden sind, kämpfen für das Böse**, stellen falsche Doktrinen auf, geben Wertungen, die keine echten Werte sind, gehen falsche Wege des Totalitarianismus! Dabei ist es interessant, daß er offenbar die Rolle Trotzkis und anderer prominenter Hebräer bei und nach der sowjetischen Revolution und ihrem Totalitarianismus heute schon vollkommen vergessen hat. Sogar die vielen Freimaurer unter den Lesern der ***„Times"*** werden überrascht sein, wie weit hier Esau mit den schlimmsten Eigenschaften bedacht wird, wie sehr er vom Rabbiner zum ***„zweitklassigen Bürger"*** gestempelt wird, von welcher Überlegenheit des Juden er selbst den Nichtjuden gegenüber überzeugt ist, die er mit Recht, sobald sie sich beim Esau ihm gegenüber vorfindet, Unheil nennt. Hier fallen mir Worte Frau Dr. Mathilde Ludendorffs ein, die sie nach dem Abdruck jenes Briefes in unserer Zeitschrift einmal sagte:

„Angesichts des in so vielen Völkern nicht nur Nord- und Südamerikas stetig wachsenden, in der Öffentlichkeit verschwiegenen großen Unmuts über die immer klarer erkannte Art politischer Einwirkung der Hochfinanz mußte ich warnen. Die Hebräer, die sich Jakob nennen, hätten allen Grund es sehr zu begrüßen, daß ich in meiner Antwort an den Argentinier, die dieser veröffentlichen ließ, bemüht war und bin, den Völkern (Esau) den einzigen Weg zu zeigen, den auch der jüdische Glaube nicht als Unrecht ansehen darf, nämlich ohne Haß und Fluchen, ohne jede unrechte Bezichtigung oder gar Gewalttat dem Jakob gegenüber die eigene Freiheit zu wahren, damit nie das Unheil in der Zukunft sich neuerlich wiederholen kann, was wir voller Entsetzen erlebten.“

24. ESAU-EDOM und JAKOB-ISRAEL: Eine Deutung.

Wenn in vorliegender Schrift von „Heidentum“, „Deutsches Volkstum“, „Nationen“, „Nation“*), „weltlich“, „Welt“, „Staat“, „Natur“, „natürlich“, „Naturwissenschaft“, „natürl. Mensch“, „Satan“, „Teufel“ die Rede ist, ist im biblischen Sinne m.E. **ESAU** (d.h. rauh, behaart) gemeint, **man kann diese Begriffe auch an die Stelle des Wortes ESAU** setzen. **ESAU** wird auch **EDOM** genannt (Gen. 25,30). Wenn von Judentum, Christentum, Freimaurerei u.z.T. Mohammedanismus-Islam die Rede ist, ist im biblischen Sinne **JAKOB-ISRAEL** gemeint. **JAKOB** (d.h. Betrüger, Hinterlist) wurde in Gen. 35,10 in **ISRAEL** (Gotteskämpfer) umbenannt: ***„Israel soll dein Name sein.“*** Daher sind alle Israeliten folgerichtig Nachkommen von Jakob. **JAKOB-ISRAEL**, der betrügerische, hinterlistige Gotteskämpfer, steht im biblischen Sinne für das Gegenteil von **ESAU** wie z.B. „die Erwählten“, „Gottesvolk“, „überweltlich“ „übernatürlich“, „übernatürlicher Mensch“ usw. So wie Esau, so soll auch die Natur von den Israeliten verachtet werden, denn da wo die Liebe zum „Geschöpflichen“ sei, da könne die wahre Liebe zu Gott Jahweh nicht sein; denn jede Liebe zum Geschöpf widerstreite der reinen Gottesliebe. Die Natur ist aber etwas „Geschöpfliches“ und die Liebe zur Natur würde „Liebe zum Geschöpf“ bedeuten. So heißt es in 1. Mose 9,2 unter **„Gottes Bund mit Noah“**: ***„Und FURCHT UND SCHRECKEN VOR EUCH*** *(Noahs Nachkommen)* ***SEI AUF ALLEN TIEREN DER ERDE UND AUF ALLEN VÖGELN DES HIMMELS! … ALLES*** *(die ganze Schöpfung zum Zweck der Ausbeutung [sog. „ERLÖSUNG“ VON MENSCH UND NATUR; der durch den Sündenfall gefallenen „satanischen Welt“, „die Erde ist ein* ***verfluchtes*** *Jammertal“ nach 1. Mose 3.])* ***SEI IN EURE HÄNDE***

---

*) „Nation = Ursprünglich bedeutete das lateinische Wort **„natio“** (von **„nasci“**) nur **„Geburt“**. Später würde es auf eine Menschenart mit gemeinsamer Abstammung, Sprache und natürlichen Sitten angewendet.“ (Quelle: „Jüdisches Lexikon“ Band IV/1, Jüdischer Verlag Berlin 1930). Hier ist die **natürliche „erste“ physische Geburt** in seine Nation (symbol. **ESAU**) gemeint. Die **übernatürliche „zweite“ seelische Geburt** geschieht bei der Beschneidung beim Juden bzw. bei der Taufe beim Christen. Man wird dort **aus der eigenen „heidnischen“ Nation** (ESAU), oder dem eigenen „heidnischen“ Volk (ESAU) **herauserlöst, und in das „auserwählte“ Volk ISRAEL** hineingeboren (Offenb. 5,9-10). Symbolisch stirbt bei diesen symbolischen Akten der „natürliche, satanische“ Mensch **(ESAU)** und es entsteht ein Mensch in der sog. „Gemeinde Gottes“, dem Volk **ISRAEL**. Deshalb spricht man auch jeweils von „Beschneidung“ und „Taufe“ als Akt der **ERLÖSUNG**. Auch hier gilt die in der Bibel geschilderte Geschichte von Jakob und Esau als Handlungsanleitung für die Gegenwart. Wie es aussieht, ist wohl das Wort **„Nazi“** oder **„Nasci“**, mit dem oftmals Menschen belegt werden, die sich für Belange der natürlichen Heimat und Freiheit einsetzen, ein durchaus religiös-biblischer Begriff. Diese Menschen werden im wahrsten Sinne des religiösen Wortes „verteufelt“, was das Wort nach dem Bibelglauben ja auch bedeutet. Für Israel symbolisiert Esau die „teuflische“ Sklaverei, wogegen Israel eine „göttliche“ Sklaverei bedeutet (siehe Exo. 19,5-6; Offenb. 5,9-10). Das „Jüdische Lexikon“ Band I, Jüdischer Verlag Berlin 1927 schreibt unter **„Berit Mila“** (Beschneidung) u.a. folgendes (gekürzt):

„Wie der Weinstock, soll sich auch der Mensch durch die Beschneidung **über den von der Natur gegebenen Zustand erheben und veredeln**. Oder, wie es in einem anderen Gleichnis heißt: Die Natur schafft das Korn, der Mensch bereitet daraus das Brot. Wie die Werke der gottgeschaffenen Natur oft erst durch des Menschen Hand ihren vollen Wert, ihre Schönheit und ihre Vollendung erreichen, so soll auch das natürliche Empfinden des Menschen durch seinen sittlichen Willen immer **höherer Vollendung** entgegengeführt werden (Běreschit R., Abschn. 11; Tanchuma zu Lev. 12,3). **Der Mensch ist zum Diener und Werkzeug Gottes (Jahwehs) und zu seinem Mitschöpfer berufen und soll den ihn übergebenen Rohstoff des natürlichen Willens durch Beschneidung nach dem höheren Willen Gottes (Jahwehs) formen.** Mit den Worten: ‚Wandle vor mir und werde vollkommen‘ (eig. **‚ganz dem Willen Gott Jahwehs hingegeben‘**, Gen. 17,1; vgl. Deut. 18,13) wird die Errichtung des Bundes Gott Jahwehs mit Abraham eingeleitet. … Die Beschneidung, die zunächst ein Symbol der Gemeinschaft Israels mit Gott Jahweh und der Liebe zu ihm ist, das Siegel des heiligen Bundes an seinem Fleische, hat auch die Nebenbedeutung eines Symbols der **Gemeinschaft mit ISRAEL**, der Liebe des einzelnen Israeliten zu seinem Volk und zu seinen Religionsgenossen (Kusari 8,7; More nebuchim 3,49; Ikkarim 4,45; Kimchi und Abravanel zu Gen. 17). Wer die Beschneidung an seinem Sohne **nicht** vollzieht, … ist ein ‚Zerstörer des Bundes‘. Er hat sich gleichsam **außerhalb der Gemeinschaft mit ISRAEL** und seinem Gott Jahweh gestellt (Gen. 17,14). … Das Christentum hat zwar die Taufe Jesu als ‚Beschneidung Christi‘ bezeichnet und vielleicht **Jesu tatsächliche Beschneidung** (Luk. 2,21) **als stellvertretend für alle Christen angesehen** (Koloss. 2,11), aber Paulus hat den Vollzug der Beschneidung an den Heidenchristen abgelehnt und bekämpft (Gal. 5,1-6), wenngleich er sie den Judenchristen gelassen hat (Röm. 2,25; 1. Kor. 7,18).“

Man kann hier oben also auch an die Stelle des Wortes **„Beschneidung“** für die Juden das Wort **„Taufe“** für die Christen setzen. In der Freimaurerei heißt die Arbeit an sich selbst **„Arbeit am rauhen (natürlichen) Stein“** um ein **„behauener (künstlicher) Stein“** für den lebendigen Tempel Salomos zu werden. Ausführlicher kann man diese Thematik im „Offenen Brief“ von M. Köpke, der in seiner **„DENKSCHRIFT“** veröffentlicht ist, sowie **Teil I Fußnote 11, Teil II und Teil III** nachlesen.

GEGEBEN". Siehe ***„Eine verhängnisvolle Mythologie"*** in dieser Schrift. Der Betrug an ESAU, d.h. an den o.g. Begriffen die für Esau stehen, ist ein Gottesdienst, weil Gott Jahweh Jakob-Israel (Betrüger) die Herrschaft über Esau in der Bibel 1. Mose 27,29 verheißen hat: ***„Völker sollen dir dienen und Völkerschaften sich vor dir niederbeugen! Sei Herr über deine Brüder, und vor dir sollen sich niederbeugen die Söhne deiner Mutter! Wer dir flucht, sei verflucht, und wer dich segnet, sei gesegnet!"*** Das ist der Segen der **WELTHERRSCHAFT!** Israel ist der Herr und Priester, Esau (o.g. Begriffe, mit Körper-Geist-Seele) ist Untertan, Sklave, Knecht. Esau soll also untertan gemacht, wenn nicht gar zerstört werden. Esau ist der Sündenbock, auf dem alle Schuld der Israeliten abgeworfen werden kann. Der Israelit und Apostel Paulus definiert den Begriff **„Welt"** (ESAU) folgendermaßen: Die **„Welt"** (ESAU) wird im Sinne der jüdischen Endzeitlehre als gottverlassen und teufelsbeherrscht in schroffsten Gegensatz zum Bibel-göttlichen (ISRAEL) gestellt, während sie im griechischen Sinn des Wortes **„Kosmos"** (ESAU) als Inbegriff der leuchtenden Ordnung gedacht ist. Aber bei Paulus ist der **„Kosmos"** (ESAU) gerade die Welt, die nicht in Ordnung ist und erst **ERLÖST** (nach ISRAEL) werden muss. Im jüdisch-christlichen Sinne ist somit der **„Kosmos"** die durch den Menschen zu erlösende sündige Welt (ESAU). Der Israelit R. Haschaja erklärte dazu, dass alles Geschaffene der Vervollkommnung durch den Menschen bedarf, auch der Mensch selbst.[**)] Die Israeliten erscheinen zwecks dieser **„Erlösung"** in Verkleidung als Esau (Betrug, siehe Gen. 27,19-27) um ihre Weltherrschaft und die Versklavung Esaus umzusetzen. Das ist m.E. die **„friedliche Besitznahme"** die Rabbi Tedesche in seiner Predigt (Teil I Punkt 23) meint. Meistens kommen sie als „Freunde" mit den „besten Versprechungen" daher, die dem Esau nur „Gutes" wollen, aber in Wirklichkeit an seiner Knechtung, Versklavung oder gar Zerstörung arbeiten, wie z.B. Tod durch, oder Abhängigkeit von Medikamenten oder Drogen. Man ist dann Sklave des Medikaments oder der Droge (s. „Offenen Brief" Teil III). Israel kann, wie in Gen. 27,19-27 beschrieben, ein Gaukler, Schauspieler, Betrüger und Propagandist sein, der etwas vortäuscht was nicht den Tatsachen entspricht. **Oder in der Politik: Bundeskanzlerin Merkel ist Israelitin, kommt äußerlich als Deutsche daher** (mit Betrug, in Verkleidung [Tarnung] als Esau, Gen 27,19-27)**, mit dem Versprechen dem deutschen Volk helfen zu wollen** (Linsengericht gegen Souveränität eintauschen, wie Gen. 25,29-34) **um das Volk dann zu knechten** (Freiheits,- und Menschenrechtsbeschränkungen, Gen. 27,29) **oder gar zu zerstören.** Angela Merkel ist als Israelitin, ganz folgerichtig in Wirklichkeit eine Diebin/Betrügerin gegen **ESAU** (o.g. Begriffe), die nach dem **VORBILD** Jakob-Israels in der Bibel handelt! Alle Israeliten sollen nach diesem Vorbild der Bibel (Gottes Wort), zum Zweck der Weltherrschaft, handeln! Ist es dann ein Wunder, dass die Führenden in Politik, Wirtschaft (z.B. Banken, Pharma), Wissenschaft, Kultur, Medien usw. **ISRAELITEN** sind, die, zusammen mit ihren Branchenerzeugnissen und Produkten diesem Ziel dienen müssen? Heißt es doch in 2. Mose 19,5-6: Gott Jahweh spricht: ***„Werdet ihr meiner Stimme gehorchen, und meinen Bund halten, so sollt ihr mein Eigentum sein vor allen Völkern; denn die ganze Erde ist mein. Und ihr sollt mir ein <u>Königreich von Priestern und eine heilige Nation</u> sein."*** Und in Off. 5, 9-10: ***„Denn du*** (der Israelit Jesus) ***hast durch dein Blut für Gott erkauft aus jedem Stamm und jeder Sprache und jedem Volk und jeder Nation*** *(Esau)* ***und hast sie*** *(die aus den Nationen [Esau] Herauserlösten)* ***unserem Gott <u>zu einem Königtum</u>*** *(Israeliten)* ***<u>und zu Priestern</u>*** *(Israeliten)* ***<u>gemacht, und sie werden über die Erde herrschen</u>!"*** Die Israeliten sollen Könige und Priester sein, die anderen (Esau) die Sklaven.

Nun hat aber Jahweh dem Esau auch einen Segen, eine Verheißung gegeben, dieses Joch der **HERRSCHAFT** abzuwerfen um auch selber **HERR** zu sein **<u>ohne</u>** Israel nun unter sein Joch zu zwingen. In Genesis 27, 40 heißt es: ***„Und von deinem Schwerte wirst du leben, und deinem Bruder wirst du dienen; und es wird geschehen, wenn du dich aufmachst, wirst du sein Joch von deinem Halse reißen."*** Für mich ist die Ablehnung der Betrugsversuche und Machenschaften Jakob-Israels das Abwerfen seines Joches. Die Israeliten sollten aber nicht den Befehl Gott Jahwehs an mich (Esau) in Gen. 27,40 missachten, denn dann wären sie satanisch, d.h. dem Willen Jahwehs entgegengesetzt. Würden sie dann noch der Stimme Jahwehs gehorchen? Wären sie dann nicht die Ägypter, die mich in meinem Auszug aus ihrer ägyptischen Knechtschaft in mein gelobtes Land der Freiheit von ihren Joch hindern würden? Hätte sich dann das Blatt nicht gewendet? Da nun m.E. die meisten Einpeitscher dieser unsinnigen und nur in die Sklaverei führenden Coronamaßnahmen Israeliten sind, mit dem Ziel der Weltherrschaft (s.o.), ist es meine Pflicht als Repräsentant Esaus, dieses mir von den Israeliten auferlegtes Joch der Sklaverei abzuschütteln um auch Herr zu sein (Gen. 27,40). Aus diesem Grund bin ich nicht an irgendwelche Weisungen, Anordnungen oder Gesetze von Israeliten gebunden, die meine Souveränität in irgend einer Form einschränken. Ich behalte mir Anklage, mindestens wegen Gotteslästerung, bei Gerichten vor, die auf Einhaltung der 7 noachidischen Gebote verpflichtet sind. Siehe Teil I Punkt 1 vorliegender Denkschrift.

) Běreschit R. 11, Pěssikta R. 23. (Quelle: „Jüdisches Lexikon" Band I, Jüdischer Verlag 1927, Stichwort Christentum, S. 1388.) Deshalb der Einsatz von Gentechnik, Genmanipulation und anderer Verfahren zur „Verbesserung" (Erlösung) des **natürlichen Lebens? Das **„übernatürliche"** geistige Leben vieler Menschen (Weltanschauung) ist im israelitischen Sinne durch die 3 abrahamitischen Religionen bereits unterjocht („erlöst").

Teil II. (5 Punkte)

Nachfolgend die Beweisführung zu den Ausführungen im Teil I, zusammengestellt aus Schriften des Judentums und des Christentums.

1. „Rund um Israel

Der geistig-religiöse Führer, Rabbi Yitzhak Ginsburg, rechtfertigt das Abschlachten (der Palästinenser) damit, daß jüdisches Blut nicht gleichzusetzen ist mit nichtjüdischem Blut. Wörtlich sagt Ginsburg:

„Wir müssen begreifen, daß jüdisches Blut und das Blut von einem Goy *(Nichtjuden; d. Schriftltg.)* ***nicht dasselbe ist. Jedes Gesetz, das Goys und Juden als gleichwertig einstuft, ist*** *(für uns Juden)* ***vollkommen unakzeptabel.“*** (Toronto, Globe & Mail vom 3.6.1989)

Was sagen unsere demokratischen Wächter, die nicht müde werden, von der Gleichheit aller Menschen zu faseln, zu diesen Ergüssen eines Wortführers der Zionisten, — die andererseits nicht müde werden, uns die multikulturelle Gesellschaft aufzuzwingen!“[1)]

2. Warum sind Juden und Nichtjuden nicht gleichwertig? Juden = Göttlich? Nichtjuden = Satanisch?

Werfen wir dazu einen Blick in das Werk ***„Entdecktes Judentum“*** Band I und II von Johann A. Eisenmenger aus dem Jahr 1711.[2)] Faksimileabdruck der Seiten aus dem Original im Buch von Matthias Köpke ***„MAGIE“***, siehe die Literaturhinweise.

Band I

(Hervorhebungen im Text von Matthias Köpke)

Seite 816 vorletzter Absatz bis S. 817:

„Dieweil nun die oft gemeldeten siebzig Fürsten, welche die siebzig Völker regieren sollen, wie angezeigt

---

1) Quelle: ***„Mensch und Maß“*** Nr. 20 vom 23.10.1990.

2) Der Verfasser des Buches ***„Entdecktes Judentum“*** – aus dem hier zitiert wird – ist Johann Andreas **Eisenmenger** (1654–1704). Er studierte in Amsterdam orientalische Sprachen – besonders hebräisch – und wurde im Jahre 1700 Professor dieser Sprachen an der Universität Heidelberg. Sein umfangreiches Werk enthält Zitate – hebräisch und deutsch – aus 196 Schriften jüdischer Theologen und Gelehrten. Das Buch erregte damals großes Aufsehen. Dem Verfasser wurden von jüdischer Seite 1200 Gulden für die Unterdrückung seines Buches geboten. Als das Buch dann nach dem Tod Eisenmengers mit dem sog. ***„Arrest“***, d. h. Verbot belegt worden war, ließ es der erste preußische König Friedrich I. (1701–1713) auf eigene Kosten in Königsberg drucken. In einer katholischen Schrift, die das Buch von De Cholewa Pawlikowski ***„Der Talmud“*** (Regensburg 1866) zitiert, heißt es u. a. über das Werk Eisenmengers:

„Das Werk Eisenmengers war auf Betreiben der Juden zunächst vom Kaiser Leopold I. beschlagnahmt, aber von König Friedrich I. von Preußen herausgegeben worden … Da ergriff dieser König das wahrhaft königliche Auskunftsmittel, daß er das Werk auf eigene Kosten von neuem drucken ließ, was zugleich die Folge hatte, daß hinterher auch die dadurch nutzlos gewordene Beschlagnahme der ersten Auflage wieder aufgehoben wurde und das Werk endlich ins Publikum kam … Friedrich I. bestellte die Universitäten von Gießen, Heidelberg und Mainz, zu untersuchen, ob irgendeine Stelle des Prof. Eisenmenger falsch zitiert oder entstellt sei, zugleich zwang er die Rabbinen, Eisenmengers Zitate zu prüfen und anzugeben, ob und inwiefern und wo etwas verkehrt sei. Einstimmig erklärten alle Eisenmengers Texte und Versionen für unwiderleglich … Das Urteil der genannten Universitäten und Rabbinen wurde in der Folge von namhaften Orientalisten wie F. G. Budeus, O. G. Michaelis, Wolf u.a. wiederholt erneuert und ausdrücklich auf die Richtigkeit des Werkes für Regierungen und Spruchkollegien aufmerksam gemacht. Im Königlichen Kammergericht zu Berlin ist seit 1787 folgende Beurteilung des genannten Werkes deponiert: ‚Die von Eisenmenger aus klassischen, jüdischen Schriftstellern gelieferten Auszüge sind mit einer Treue geliefert und übersetzt, die jede Probe aushält. Da es für ein Verbrechen von den Juden selbst gehalten wird, ihrer Rabbiner Aussprüche für ungereimt zu erklären, so können sie es bloß sich selbst zuschreiben, wenn vernünftige Leser aus Gift keinen Honig, aus Unsinn keine Wahrheit, aus Intoleranz keine Toleranz, aus Feindschaft und Haß keine Freundschaft und Liebe herauszuziehen auch mit dem besten Willen imstande sind‘“

(***„Blicke ins talmudische Judentum nach den Forschungen von Dr. Konrad Martin, Bischof von Paderborn, dem christlichen Volke enthüllt von Professor Dr. Josef Rebbert“***, Paderborn 1876, Druck und Verlag der Bonifacius-Druckerei [J. W. Schröder], S. 9.) (Quelle der Fußnote: ***„Ein letztes Wort zu alter Hetze“*** von Walter Löhde in ***„Der Quell – Zeitschrift für Geistesfreiheit“*** Nr. 8 vom 23.04.1956)

worden ist, Engel sind, so ist zu wissen, daß sie keine guten sondern böse Engel, lauter Teufel sein sollen; daher schreibt der Rabbi Mosche bar Nachman in seiner Auslegung über die fünf Bücher Mosis, fol. 59. col. 3. in der Parascha Jethro von den Heiden, wie sie von einer Abgötterei in die andere verfallen sind, auf diese Weise:

‚Danach haben sie (nämlich die Heiden) ***sich zum Dienst der Teufel gekehrt, welche Geister sind: dann auch einige von denselben über die Völker gesetzt sind, damit sie desselbigen Landes*** (welches ihnen untergeben ist) ***Herren sind, und ihren Feinden Schaden zufügen.'***

Um dieser Ursache wegen werden sie auch Sáre hattúma, das ist, Fürsten der Unreinigkeit, und Maláche chabbalá (oder chabólo) das ist, Engel des Verderbens genannt. Der Name Sáre hattúma, das ist, Fürsten der Unreinigkeit, wird in dem Buch Emek hammélech fol. 12 I. col. 2. in dem 152. Kapitel, unter dem Titel Scháar Kirjáth (oder Kirjas) árba gefunden, wo von dem Verderben, welches durch die Sünde Adams verursacht worden ist, gehandelt wird, und folgt darauf:

‚Ja auch die Luft des Landes der Völker ist durch das Heer der Sáre hattúma, das ist, der Fürsten der Unreinigkeit, welche eigentlich die Abgötter sind, verdorben worden, und hat ein jeder seinen Teil, und sein Land genommen, denn es wird (Deut. 4. V. 19.) ***gesagt: Welche der Herr dein Gott unter sie ausgeteilt hat.'***"

Weiter S. 820 erster Absatz:

„Unter gedachten Fürsten soll derzeit der Sammaël der vornehmste sein, weshalb in dem Buch Schené luchóth habberith (oder lúchos hábberis) fol. 253. col. 1. von diesem gesagt wird:

‚Er ist nun das Haupt der Fürsten.'

So wird auch in den Rabbóth (oder Rábbos) in Devarim rábba, fol. 247. col. 2. in der Parascha Vesóth habberachá, von denselben gelesen:

‚Der gottlose Engel Sammaël ist das Haupt aller Teufel.'

Und bald darauf folgt daselbst:

‚Es ist kein gottloser unter allen Teufeln, wie der Sammaël ist.'

So wird er auch im Buch Emek hammélech fol. 83. col. 2. in dem neunten Kapitel, unter dem Titel Scháar Kirjáth árba:

‚ein König der Könige über alle Fürsten des Verderbens' genannt."

Seite 676 Absatz 1 Zeile 12-16 bis S. 679:

„In dem Büchlein Tuf haárez, fol.13.col.1. steht geschrieben:

‚Die Göttliche Majestät wohnt nicht unter den Unbeschnittenen.'

In dem großen Jalkut Rubéni, fol.29.col.2. in der Parascha Noach ist zu finden:

‚Bei den Unbeschnittenen soll auch Gott nicht wohnen.'

Über obiges lehren die Juden auch, daß die **Unbeschnittenen den Bund des Teufels haben**, wovon in dem großen Jalkut Rubéni, fol.39.col.1. in der Parascha Lech lechá aus dem Buch Zijóni also gelesen wird:

‚Wisse das der Name שדי Scháddai (welcher allmächtig heißt und drei Buchstaben, nämlich das ש Schin oder Sch, ד Daleth oder D, und י Jod oder I hat) ***der Siegel des heiligen und gebenedeyten Gottes sei. Wenn des Menschen beide Arme und desselben Kopf gerade in die Höhe gerichtet sind, so sieht man gleichsam die Gestalt des Buchstaben ש Schin oder Sch: und wenn der linke Arm grad ausgestreckt ist, der rechte aber ruht*** (und abwärts hängt)***, so lässt sich gleichsam die Gestalt des Buchstaben ד Daleth oder D sehen: der Bund der Beschneidung aber ist wie der Buchstabe י Jod oder I, wodurch der Name שדי Schaddai*** (das ist allmächtig) ***kommt. Die Völker aber haben nicht den Bund der Beschneidung, und mangelt ihnen der Buchstabe י Jod oder I, so bleibt übrig שד Sched, welches den Teufel heißt'.***

Dieses findet sich auch in dem Buch Maaréchet haélahúth, fol.181.col.2. und in dem Jalkut chádasch fol.121.col.3. Numero 9. unter dem Titel Mila. In ermeldetem Jalkut chádasch steht hiervon fol.122.col.1. num.19. Unter besagtem Titel auch also geschrieben:

‚Ein jeder, der nicht beschnitten ist, der ist mit Sitra áchera, das ist, der anderen Seite (wodurch der Teufel verstanden wird, wie in dem kleinen Jalkut Rubéni, unter dem Titel Sammaël, numero 42. zu sehen) ***gezeichnet. Sein Zeichen aber sind zwei Buchstaben*** (nämlich ש Schin oder Sch, und ד Daleth oder D,) ***welche שד Sched machen, so den Teufel bedeutet. Wenn aber derselbe beschnitten worden ist, so ist ein י Jod oder I dazu gesetzt, woraus שדי Scháddai kommt.'***

Der Rabbi Bechai schreibt gleichfalls in seiner Auslegung über die fünf Bücher Mosis fol.25.col.2. in der Parascha Lech lechá, von dem Buchstaben Jod oder I, welcher zu dem Schin und Daleth gesetzt wird, auf folgende Weise:

*,**Durch dieses Zeichen*** (oder diesen Buchstaben) ***wird die Fürtrefflichkeit der Israeliten geoffenbart, und daß sie von den anderen Völkern unterschieden sein, welche am Herzen und Fleisch unbeschnitten sind; wie auch das selbige*** (Völker) ***von der Seite der Teufeln, die Israeliten aber von der Seite des שדי El Scháddai, das ist, des allmächtigen Gottes sind.“***

Hiervon kann auch in dem Sohar in der Parascha Lech lechá ein mehreres gelesen werden.

Weiter lehren die Juden, daß alle unbeschnittenen verdammt sind, und in die Hölle kommen, wovon in des Rabbi Bechai Auslegung über die fünf Bücher Mosis, fol.26.col.1. in der Parascha Vajéra also gelehrt wird:

,Die Beschneidung ist eine große Sache, denn kein Beschnittener kommt in die Hölle.‘

Es steht dort (Genes. 15.v.18.) geschrieben:

,An demselbigen Tag machte der Herr einen Bund mit dem Abraham.‘

Und dort (Levit. 12.v.3.) ist geschrieben:

,Und am achten Tag soll man das Fleisch seiner Vorhaut beschneiden.‘

Wer fährt dann in die Hölle: Diejenigen, deren gleich darauf (Genes. 15.v.19.) Meldung geschieht,

,die Keniter, die Kenisiter und die Kadmoniter, denn sie sind alle unbeschnitten am Herzen; denn alle Unbeschnittenen kommen in die Hölle.‘

Hiervon kann mehreres in dem 4. Kap. des 2. Teils (Entdecktes Judentum) gelesen werden.

In dem Buch Ben dáath oder dáas, welches eine Auslegung über die Psalmen ist, wird fol.5.col.1. über Ps.2.v.1. auch folgendes gelesen:

,Der Mensch welcher beschnitten ist, der ist mit dem Namen שדי Scháddai, das ist, des Allmächtigen gezeichnet, deswegen haben (die beiden Brüder) ***Jacob und Esau um die Erbschaft der zwei Welten*** (nämlich dieser und der zukünftigen) ***miteinander gezankt, wie es der Rabbi Salomon Jarchi in seiner Auslegung über die Parascha Toledóth Jizchak*** (nämlich über Genes. 25.v.22.) ***ausgelegt hat: dann der Jacob war in seiner Mutter Leib beschnitten gewesen, wie unsere Weisen, gesegneter Gedächtniß, es über die Worte*** (Genes. 25.v.27.) ***Jacob aber war ein aufrichtiger Mann, ausgelegt haben, daß er mit dem Buchstaben י Jod von dem Namen שדי Scháddai, welcher*** (Buchstabe) ***die Beschneidung ist, sei gezeichnet gewesen, und die zukünftige Welt, welche auch durch das י Jod ist geschaffen worden, habe besitzen wollen: der Esau aber habe gesagt, es soll weder ich noch du dieselbige*** (zukünftige Welt, das ist, das ewige Leben) ***haben. Deswegen finden wir allezeit, daß die Abgöttischen vor diese ein decret oder Bescheid wieder die Israeliten haben ergehen lassen, daß sie nicht sollten beschnitten werden. Warum haben sie aber mehr gegen dieses Gebot, als die anderen Gebote, welche in dem Gesetz stehen, ihre decret ergehen lassen: Die Ursache ist dasjenige, welches wir gesagt haben, dieweil die Beschneidung das ewige Leben zu wegen bringt, dann der lebendige Gott, der unser Teil ist, hat befohlen, unsere lieben Kinder*** (durch die Beschneidung) ***vom Verderben zu erretten, um seines Bundes willen, welchen er an unserem Fleisch macht: deshalb lassen sie die decret oder Befehl ergehen, daß sie nicht beschnitten werden sollen, auf das denselben mit ihnen die Hölle zuteil werde, und wir keinen teil an dem ewigen Leben haben.‘***

Welche aber diejenige sein, die die Beschneidung verboten haben, solches ist in dem Talmudischen Traktat Rosch haschána fol.19.col.1. zu sehen, allwo gelesen wird, daß das Römische Reich, wodurch die Christenheit verstanden wird, solches getan habe. Dieweil nun die Juden glauben, daß sie durch die Beschneidung seelig werden, so pflegen sie auch ihre Söhnlein, welche vor der Beschneidung sterben, noch zu beschneiden, wovon in vorgedachtem Ort des Rabbi Bechai fol.26.col.1. kurz auf das vorhergehende folgendes gelesen wird:

,Deswegen haben alle Israeliten im Gebrauch, daß sie ein Knäblein, welches stirbt, und die Zeit des Gebots der Beschneidung (nämlich am achten Tag) ***nicht erreicht, in dem Grab zu beschneiden pflegen.‘***

Wir sehen also aus obigem allem, daß der Rabbi Salman Zevi in seinem Judischen Theriack im vierten Kapitel, numero 5. fol.24.col.1. Abermals mit der Unwahrheit umgegangen sei, wenn er meldet, daß es keine Schande sei, wenn man jemand einen Erel, d. i. Unbeschnittenen heißt.

Was anderer Völker Beschneidung betrifft, so wird dieselbe von den Juden für keine Beschneidung gehalten, denn es steht in dem Talmudischen Traktat Avóda sára fol.27.col.1. in den Tosephoth also geschrieben:

,Alle Heiden (oder Völker) ***sind unbeschnitten, und ist ihre Beschneidung nicht so viel geachtet, daß***

sie eine Beschneidung genannt werde.'

Der Türken Beschneidung aber wird (wie im Buch Zerór hammór fol.18.col.4. in der Parascha Lech lechá zu sehen ist) deswegen für nichts geachtet, weil dieselben nur die Vorhaut wegschneiden, aber nicht das gestümpfte Häutlein an des beschnittenen Kindes Glied, mit scharfen und spitzen Nägeln von einander reißen, und dasselbe hinter sich streifen, daß der vordere Teil des Gliedes ganz entblößt werde, wie die Juden tun, welches **Periah**, das ist, eine Entblößung genannt wird. Deswegen wird auch in dem angezogenen Ort des Buches Zerór hammór also gelehrt:

‚Wer da beschneidet, und entblößt (den vorderen Teil) ***nicht*** (gedachtermaßen)***, der tut so viel, als wenn er nicht beschnitten hätte.'***

So wird auch im Buch Menoráth hammáor, fol.23.col.2. unter dem Titel Nerschelischi, Pérek schéni, Kelál rischon, chélek rischon gelesen:

‚Die Beschneidung ist eine große Sach, denn durch dieselbige ist an dem Fleisch der Israeliten der Name des שדי Schaddai das ist, des Allmächtigen gezeichnet. An den Nasenlöchern ist die Gestalt des Buchstaben ש Schin, und an dem Arm die Gestalt des ד Daleths, und an der Beschneidung die Figur des Buchstaben י Jod. Es sind die Ismaeliten nicht hierunter begriffen, denn wer beschneidet, und nicht (den vorderen Teil des Glieds) ***entblößt, der tut so viel, als wenn er nicht beschnitten hätte. Das Wort Periah macht durch die Gemátria 365. woraus sich befindet, daß derjenige, an welchem die Entblößung geschehen ist, so beschaffen sei, als wenn er die 365. Praecepta negativa, oder verbietenden Gebote gehalten hätte.'"***

Band II

(Hervorhebungen im Text von Matthias Köpke)

Seite 1 bis Seite 3:

„Derweil die von lauter nichtiger Einbildung aufgeblasenen Juden, alle anderen Völker auf das äußerste hassen und verachten, und in der irrigen Meinung stecken, daß sie allein heilig sind: so kann man leicht erachten, daß sie von unserer Seele gar nichts gutes schreiben, sondern dieselbige auf das ärgste und schimpflichste schänden und verkleinern. Damit aber ihre giftige Lehre hiervon an den Tag komme: so ist zu wissen, daß sie glauben, daß alle die Seelen derjenigen, welche keine Juden sind, von den unreinen Geistern und Teufeln herkommen: Darüber wird in dem Buch Emek hammélech, fol. 3. col. 4. in dem 3. Kapitel unter dem Titel Scháar Schiaschúle hammélech also gelesen:

‚Unsere Rabbinen, gesegneter Gedächtniss, haben gesagt, ihr (Juden) ***werdet Menschen genannt, wegen der Seelen, die ihr von dem höchsten Menschen*** (das ist, Gott, welchen von den Kabbalisten Adam haélion, das ist, der höchste Mensch genannt wird) ***habt: die Völker der Welt aber werden nicht Menschen geheißen, weil sie nicht von dem heiligsten höchsten Menschen eine neschamá*** (oder neschómo) ***das ist, Seele haben, sondern eine nésesch, das ist, Seele von dem Adam beliáal, das ist, dem boshaftigsten*** (oder unnützesten) ***Menschen*** (nämlich dem obersten Teufel Sammaël, welcher in dem gedachten Buch Emek hammélech, fol. 129. col. 4. in dem 11. Kapitel, unter dem Titel Scháar réscha diser ánpin zu sehen ist, Adam beliáal, das ist, der boshaftige Mensch genannt wird) ***her haben.'***

Deswegen steht in des Rabbi Menachem von Rekanat Auslegung über die 5 Bücher Mosis fol. 137. col. 1. in der Párascha Schemini, hiervon also geschrieben:

‚Ihr (Juden) ***seid Menschen, die übrigen Völker aber sind keine Menschen. Auf der anderen Seite, welche unrein ist, kommt der Geist*** (verstehe die Seele) ***welcher unter die übrigen Völker ausgebreitet wird, von der Seite der Unreinigkeit*** (das ist, von den Teufeln.) ***Derselbe*** (Geist) ***ist kein Mensch, deshalb wird ihm auch dieser Name gegeben. Der Name desselben Geistes heißt Unrein, und wird nicht mit dem Namen Mensch genannt, und hat auch seinen Teil nicht daran. Sein Leib ist das Kleid desselben Unreinen.'***

In dem großen Jálkut Rubéni wird in der Parascha Bereschith, hiervon fol. 10. (es sollte aber fol. 8. sein) col. 3. auch auf folgende weise gelehrt:

‚Die Haut und das Fleisch sind das Kleid des Menschen, und wird der inwendige Geist Mensch genannt: die abgöttischen aber (die Christen und andere Völker) ***werden nicht Menschen genannt, weil ihre Seelen von dem unreinen Geist herkommen. Aber die Seelen der Israeliten kommen von dem heiligen Geist her.'***

Und fol. 10. col. 2. daselbst wird gelesen:

‚Ein Israelit wird Mensch geheißen, weil seine Seele vom obersten Menschen ihm herabkommt: ein Abgöttischer aber, dessen Seele vom unreinen Geist herkommt, wird ein Schwein genannt.‘

Wenn nun dem so ist, so ist der Leib eines Abgöttischen, ein Leib und Seele eines Schweins. Ferner wird im gedachten Buch Emek hammélech fol. 23. col. 4. in dem 43. Kapitel, unter dem Titel Scháar ólam hattóhu gelesen:

‚Die Gottlosen werden bei ihrem Leben tot genannt, weil sie keine heilige Seele von dem Fundament haben, welches (Danielis 12. V. 7.) *genannt wird, der da ewig lebt, in den zwei Welten, in dieser Welt, und in der zukünftigen Welt: sondern sie haben die Seelen von der Kelifa* (der Schalen, worunter der Teufel verstanden wird, wie oben in dem 18. Kapitel des ersten Teils gezeigt wurde) *welche der Tod, und der Schatten des Todes geheißen wird: und durch diese Funken leben sie.‘“*

Seite 4 letzter Absatz bis Seite 5:

„Von dieser Sache, wie auch von der leichtfertigen Lehre, daß die Seelen der Völker von den siebzig Fürsten, oder Teufeln herkommen, wird auch in dem Buch Maarécheth haëlahúth (oder Maaréches haëlohús) fol. 206. col. 1. also geschrieben:

‚Die übrigen Völker (welche außer den Juden gefunden werden) *hat der gebenedeite Gott den Fürsten, welche Intelligentiae abstractae, das ist, Geister ohne Leiber sind, übergeben, und ihnen die Herrschaft über diese gegeben, und hat über ein jedes Volk einen Fürsten gesetzt, über dasselbe zu herrschen, und von selbiges gutes zu reden* (und dessen Fürsprecher zu sein) *auch es durch die Sterne und Planeten zu bewahren.‘*

Diese Fürsten werden auch die Götter der Völker genannt, welche ihnen (Gott) zum Teil gegeben hat, und von solchen Fürsten kommen die Seelen der Völker her. Dieweil nun die Seelen der Völker von den Teufeln herkommen sollen, so wird im Buch Emek hammélech, fol. 121. col. 2. in dem 151. Kapitel unter dem Titel Scháar Kirjáth árba gelesen, daß die Juden inskünftige alle Völker überwältigen werden, und zwar mit diesen Worten:

‚Inskünftige wird das Gute das Böse überwältigen: alsdann werden auch die Israeliten, welche von der guten Seite her sind, der Völker der Welt, welche von der bösen Seite herkommen, sich bemächtigen.‘

Durch die böse Seite aber wird der Teufel verstanden, daher in dem Buch Avodáth (oder Avódas,) hakkódesch fol. 18. col. 3. im 18. Kapitel, unter dem Titel Chélek ha jichud, gemeldet wird:

‚die Schlange (nämlich der Teufel, wie in dem 18. Kapitel des ersten Teils berichtet wurde) *ist die böse Seite.‘*

In dem Buch Zerór hammór wird fol. 148. col. 4. in der Parascha Ki tavó auch so gelehrt:

‚Die Völker der Welt werden einer Schlange verglichen, weil sie von der Unreinigkeit der alten Schlange herkommen.‘

Was aber damit gemeint sei, ist aus dem großen Jalkut Rubéni fol. 80. col. 4. in der Parascha Schemóth zu sehen, wo gelesen wird:

‚Alle Seelen kommen von der Seite des Kains und Abels her: vom Abel von der guten Seite, und von dem Kain von der bösen Seite.‘

Weil nun die Seele des Kains, wie in dem zweiten und achtzehnten Kapitel des ersten Teils, berichtet wurde, von derjenigen Unreinigkeit hergekommen sein soll, welche der oberste Teufel Sammaël in die Eva hat fallen lassen, als er sie beschlafen hat, so sollen alle Seelen der Völker von selbigem Unflat herkommen: deswegen wird in dem Büchlein Afkáth (oder Afkas) róchel, fol. 7. col. 2. wo von der Unreinigkeit des bösen Geistes Meldung geschieht, so gelesen:

‚Die Gojim (d.i. Christen oder Heiden) *und die Verleugner Gottes, welche sich selbst verunreinigen, ziehen* (oder empfangen) *den Geist von selbiger Seite, und kommt ihr Geist* (d.i. ihre Seele) *von da her.‘“*

Seite 9 erster Absatz bis Seite 10:

„Nachdem ich nun entdeckt habe, was die boshaften Juden von unseren, und anderer Völker Seelen für eine schändliche Lehre führen, so muß ich auch anzeigen, was sie im Gegenteil von ihren Seelen lehren: da dann zu wissen ist, daß sie dafür halten, daß ihre Seelen ein Teil und Fünklein des göttlichen Wesens sind. Das sie ein Teil des göttlichen Wesens sind, solches wird in dem Buch Schené luchóth habberith, fol. 262. col. 3. gelehrt, mit diesen Worten,

‚die Seelen sind ein Teil Gottes von oben herab.‘

Und in dem Buch Nischmáth adam schreibt der Rabbi Aharon Schmúel:

‚Die Seele ist ein Teil Gottes von oben herab‘,

welches auch in dem Buch Schéfa tal, in der Vorrede, fol. 4. col. 1. 2 zu finden ist. Und in der dritten column wird da gelehrt:

‚Die Seele ist ein Teil Gottes von oben herab, und von desselben Substanz, oder Wesen, wie ein Sohn von dem Wesen seines Vaters ist.‘

Es ist aber hiervon auch schon im ersten Kapitel des ersten Teils etwas gemeldet worden.

Daß sie auch Funken des göttlichen Wesens sein sollen, erhellt aus dem Buch Emek hammélech fol. 121. col. 4. in dem 152. Kapitel, unter dem Titel Schaár Kirjáth árba, wo also geschrieben steht:

‚Die Seelen, welche er (nämlich Gott) ***erschaffen hat, leben und bleiben in Ewigkeit, weil sie ein Funken von der Substanz oder dem Wesen des gebenedeiten Gottes sind, wie*** (Gen. 2. V. 7.) ***gesagt wird: Und er bließ ihm eine lebendige Seele in seine Nase.‘***

Dergleichen ist auch daselbst, fol. 127. col. 3. zu finden. Und in dem Buch Nischmáth ádam, wird in dem ersten Kapitel, fol. 5. col. 1. gelesen:

‚Die Seele ist ein Licht, und ein Funken von dem großen Namen Jehova, und kommt her von desselben großem Licht, und von seinem heiligen Feuer, wie die Schrift (Deut. 4. V. 24.) ***sagt: Denn der Herr dein Gott ist ein verzehrendes Feuer. Und gleich wie einer ein Licht von einem anderen anzündet, und selbiges*** (deswegen) ***keinen Mangel bekommt, also ist es auch, so zu sagen, mit den Seelen beschaffen, welche von dem Geist des Mundes des gebenedeiten Gottes herkommen.‘***

Auf solche weise liest man auch in dem Buch Emek hammélech, fol. 135. col. 1. in dem 18. Kapitel, unter dem Titel, Schàar rescha difer ánpin:

‚Die Seele kommt her von dem Namen des Wesens (dem Namen Jehóvah) ***wie*** (Deuter. 32. V. 9.) ***geschrieben steht: Denn des Herrn Teil ist sein Volk.‘***

In dem vorgedachten Buch Nischmáth adam wird auch fol. 7. col. 1. in dem ersten Kapitel gelehrt, daß die jüdischen Seelen von den zehn Sephiróth oder Sephiros herkommen, und lauten die Worte daselbst:

‚Unsere Seelen, welche in der Einigkeit der Seelen des ersten Menschen enthalten sind, kommen von den heiligen zehn Sephiróth, (Glänzen) ***her.‘***

Durch die zehn Sephiróth aber verstehen die Kabbalisten die Gottheit, wie in dem Buch Schéfa tal, fol. 1. col. 1. zu sehen ist.“[3]

Nachfolgend wollen wir betrachten, ob sich wirklich die o.a. Sicht des jüdischen Glaubens auch in der christlichen Anschauung wiederfinden lässt.

3. Die Beurteilung der WELT aus christlicher Sicht

I. Die Welt als Stätte des Teufels

Nachfolgend Auszüge aus dem Buch von Hermannus Obendiek (lic. theol) ***„Der Teufel bei Martin Luther – eine theologische Untersuchung“*** Furche-Verlag GmbH, Berlin, 1931, Fußnoten wie im Original):

S. 54:

„... wurde bei Luther zu einem Artikel des Glaubens, ***‚der Teuffel ist Herr in der Welt, und ich habe es selbst nie koennen glauben, das der Teuffel solt Herr und Gott der Welt sein, bis ichs nu mals zimlich erfaren, das es auch ein artickel des glaubens sey: „Pinceps mundi, Deus huius seculi ...“‘***[150] Wo aber ein Satz zum Artikel des Glaubens erhoben ist, da steht der Lebensnerv in Frage. **Wir sind zum Fundament vorgestoßen, aus dem ohne Gefährdung des ganzen Gebäudes kein Stein ausgebrochen werden darf. Wo darum diese kritische Stellung Luthers zur Welt nicht beachtet wird, ist Luthers Anschauung nicht unvollständig, sondern falsch wiedergegeben.**

Der Machtcharakter des Teufels wird daran offenbar, daß er ein Herr der Welt ist, von dem Machtwirkungen ausgehen[151]. Darum handelt es sich nicht um eine abstrakte religiöse Weltbeurteilung, die Sitz und Grund nur im Gedankensystem eines Menschen hätte. Es muß vielmehr vom Teufel in ganz persönlichem Sinne geredet werden. Der Ausdruck ***‚princeps‘*** ist nicht der nun einmal gängige Titel eines

3) Quelle: Johann A. Eisenmenger: ***„Entdecktes Judenthum“*** Band 1 und 2, 1711.

150) Bd. 50. S. 473, Z. 34-37.

151) Bd. 13. S. 88/89: ***„Mundus nunquam sui est dissimilis. Huius princeps Satan est, quo impulsore ducitor ad quaevis mala est enim regnum tenebrarum, quod non potest non odisse lucem.“***

Schattenkönigs, sondern will dem Ernst der Tatsache Rechnung tragen, **daß Welt und Teufel korrelate Begriffe** sind. *,**Denn allhie hat der Teufel sein Reich, sein Haus und Wohnung, da er Herr ist und sitzet in dem Seinen**'*[152]. So stimmt beides dem Wesen nach zusammen, daß, **wer Welt sagt, auch von der Herrschaft des Teufels wissen muß**. Erst dadurch wird dem Begriff der Welt das Menschliche, das Harmlose, das Ungefährliche genommen, wenn das Unpersönliche in das Licht des Persönlichen gerückt und damit an die Stelle des ruhenden Begriffs die Dynamik gesetzt wird. Welt und Teufel stimmen zusammen, aber sind nicht zu verwechseln; denn der Teufel ist mehr als die Welt.

Das wird durch manche Ausdrücke beleuchtet. *,**Wyr sind hie yns teuffels reych, nicht anders, denn wenn eyn pylger ynn eyn herberg keme, da er wuste, das sie alle ym hauss rewber waren, wenn er dahyn komen mueste, wuerde er sich dennoch ruesten und auffs best, als er kuend, versehen und nicht viel schlaffen. Also sind wyr ytzund auff erden, da der boese geyst eyn furst ist, und hatt der menschen hertzen ynn seyner gewallt, thut durch sie was er will**'*[153]. Das ist alles andere als eine freudige Weltbejahung! Dazu stimmt das andere Urteil, daß die Welt nichts anderes ist, *,**denn des Teufels Mordgrube, beide, in geistlichem und leiblichem Regiment und Sachen**'*[154]. Die Verbindung zwischen Welt und Teufel ist keine zufällige und lose; nein, sie ist geordnet und innig genug, daß sie unter dem Bild der Ehe erscheinen kann."
…

„Und wo noch irgend ein Zweifel an den Machtbefugnissen des Teufels gegenüber der Welt aufkommen könnte, so muß jeder Zweifel dieser Art verstummen, wenn **der Teufel als Gott der Welt** bezeichnet wird[158]. **So wird die Ehrung der Welt zu einer Anbetung des Teufels[159].**

Die Herrschergewalt des Teufels bedeutet eine wirkliche Verfügungsgewalt, die er im Interesse seines Reiches und seiner Diener gebraucht. Auch seine Herrschaft ist lebensvoll, organisch zu denken im Sinne eines Reiches, dessen Bürger von ihm regiert werden[160]. So verlangt er zwar von seinen Untertanen Dienst und Gehorsam; aber diese können sich darauf verlassen, daß der Teufel sich selbst treu bleibt und darum seine Verfügungsgewalt über die Güter der Welt im Interesse seiner Untertanen gebraucht. Bei dem Gebrauch der Güter dieser Welt ist der Teufel so konsequent, daß er diese nur seinen Dienern, nicht aber den Dienern Gottes, die ja seine Feinde sind, gibt[161].

Die Herrschergewalt des Teufels kennt keine Provinzen, die etwa als neutral zu bezeichnen wären oder als von vornherein dem Dienste Gottes vorbehalten gelten könnten. Das summarische Urteil Welt ist grundsätzlich und damit umfassend gemeint. Überall übt der Teufel seine Herrschergewalt aus[162]. Somit gibt es keine entdiabolisierten Zonen innerhalb der Welt. Das *,**ubique**'* duldet keine Erweichung, und selbst im Heiligtum der Ehe begegnet man seinem Herrscherstab[163]." …

„Zur Beurteilung dieser Zeichen seiner Zeit kennt er dann nur einen Maßstab, das gottgeschenkte Evangelium. Die Verachtung des Evangeliums in der Welt ist ihm ein *,**evidenter**'* Beweis, daß die Welt die Herberge des Teufels ist[168]. Denn wie sollte es sonst zu erklären sein, daß die Welt die unermeßlichen Wohltaten Gottes nicht nur nicht beachtet, sondern geflissentlich verachtet?! Luther weiß, daß es sich hier um eine innere Notwendigkeit handelt; Teufel und Evangelium sind widereinander, darum *,**geburhret ihm, und zcihmet ihm, das der widderstehe dem Euangelio**'*[169]. Für Luther ist es unmöglich, bei der Feststellung eines sittlichen Makels stehenzubleiben. Er ist eben nicht der Sittenapostel, dem der Mensch das Maß aller Dinge ist. Er ist vielmehr immer der Mensch des Glaubens, und darum muß er auch alles Menschliche auf Gott beziehen und, wenn erforderlich, dem Teufel zuschreiben. So führt ihn die Beobachtung der Undankbarkeit und der Bosheit der Menschen weiter zu dem Urteil (zu dem er förmlich getrieben [!] wird), das als förmliche Feststellung gewichtig und feierlich erscheint: *,**Ich stelle fest, daß die ganze Welt vom Satan besessen ist**'*[170]. So wird die Welt durch ihren Herrn, den Teufel, gezwungen, alle leiblichen und geistlichen Gottesgaben zu verachten und damit dem Mißbrauch preiszugeben[171]. Damit ist umfassend festgestellt, daß die Welt die Stätte des Teufels ist.

---

152) E. A. Bd. 49. In der Erklärung zu dem Spruch ***„In meines Vaters Hause sind viele Wohnungen."***
153) Bd. 12. S. 394, Z. 24-29.
154) E. A. Bd. 9. S. 75.
158) Bd. 31. I. S. 101: … ***„Und summa, was die gantze wellt sampt yhrem Gott dem teüfel und seinen engeln vermag."***
159) Bd. 30. III. S. 504, Z. 27-29.
160) Bd. 12. S. 321, Z. 32/33.
161) Bd. 24. S. 457, Z. 17/18. – Bd. 14. S. 343, Z. 35-38. – Bd. 15. S. 428: ***„Diabolus bene facit, dominus est bonorum mund, non admittit, ut hostes eius bonis cibentur."*** – Auch noch: Bd. 14. S. 342. Z. 28 und vorhergehende.
162) Bd. 15. S. 687, Z. 27.
163) Bd. 43. S. 313, Z. 31-33.
168) Bd. 4. S. 381, Z. 22-25.
169) Bd. 14. S. 342.
170) Bd. 43. S. 123, Z. 8 ff.
171) Bd. 31. I. S. 432, Z. 13-19.

Doch wird auch dieser Gedanke einer Spannung ausgesetzt. Denn auch in diese Betrachtung, die die Welt in ihrer Gesamtheit dem Teufel auszuliefern scheint, drängt sich die Frage nach dem Verhalten Gottes. Haben wir früher auf diese Frage schon eine grundsätzliche Antwort gefunden, so sieht uns hier die Frage nochmals in einem gesonderten Sinne an. Luther hat an diesem Punkt zweifellos den Gedanken der Kirche im Sinne der Ekklesia, der Herausgerufenen, vertreten. Aus der dem Teufel verfallenen Welt rettet Gott durch die Predigt des Evangeliums die, ***'die es glauben, als Gottes liebe Kinder'*** heraus[172)]." …

III. Das Verhältnis der Teufelsvorstellung zur Versöhnungs- und Erlösungslehre

I. Der Teufel und die Sünde.

S. 66:

… „Für Luther tritt in der Geschichte vom Sündenfall eben in der Gestalt der Schlange der Teufel als Urheber der Sünde auf. Hier wird die geschichtliche Betrachtung zur grundsätzlichen Beurteilung einer Gegenwartserscheinung. Also wird Luther die Entstehung der Sünde bei dem Einzelmenschen im Ablauf der Geschichte nicht anders beurteilen als die Entstehung der ersten Sünde. Darauf müssen wir nun unser Augenmerk richten.

Wie kommt es zur Sünde, soweit die Wirksamkeit des Teufels in Frage kommt? Sicherlich ist hier immer auf das Fehlen der Macht zu schließen, die sich dem Wirken des Teufels entgegensetzen könnte. Die besondere Beschaffenheit des Herzens, dem das Verlangen nach Christus, zur Wahrheit, zur Gerechtigkeit und zum ewigen Heil fehlt[208)], gibt die Entscheidung zwischen Gott und dem Teufel. Der Teufel kann in die leere Stellung einrücken, um seine Herrschaft auszuüben." …

„So muß jede Einzelsünde im Rahmen der Gesamtentwicklung geschaut und auf ihren persönlichen Urheber bezogen werden. Dann wird die Erkenntnis der Sünde vom letzten Ernst erfüllt. Dieser Ernst ist nicht nur aus der Feststellung umgekehrt zu schließen, daß die Vergebung der Sünden die Befreiung vom Teufel in sich schließt[233)]. Wir brauchen auch nicht nur darauf zu achten, daß ***'Sklave des Teufels'*** und ***'Gefangener der Sünde'*** Begriffe sind[240)], die nebeneinander gebraucht werden. Wir sehen vielmehr auf die ununterbrochene Entwicklung, die hinter der lose gefügten Kette der Einzelsünden steht. **Der Sünde unterworfen heißt von Gott getrennt sein; das aber heißt: vom Teufel besessen sein[241)].** So deckt Luther uns den Hintergrund auf, um aller oberflächlichen Beurteilung der Sünde ein Ende zu machen." …

„Den Übergang vom Negativen zum Positiven mögen wir in dem Begriff finden, **daß Christus in die Welt gekommen ist, um uns vom Teufel gesund zu machen**[288)]. Hier ist beides kurz und klar in einem Begriff zusammengefaßt; **eben in der Befreiung vom Teufel besteht unsere Genesung**, wie auch Luther beide Begriffe zur gegenseitigen Ergänzung unmittelbar nebeneinander darstellen kann[289)]. Beide Begriffe bedingen sich gegenseitig. Wo aber die Befreiung ihr Werk tun kann, da findet immer eine Auffüllung der leeren Stelle durch Christus statt[290)]. An die Stelle des Teufels treten die Gnadengaben des Heiligen Geistes. Damit sind aber die weiteren Möglichkeiten im positiven Sinne eröffnet." …

IV. Teufelsvorstellung und Gnadenvermittlung

a. Die Taufe.

S. 98:

„Um das Verhältnis der Teufelsvorstellung Luthers zur Taufe zu erörtern, folgen wir dem Gedankengang, den Luther selbst im Großen Katechismus vorgezeichnet hat. Somit stellen wir die drei Fragen: **Was ist die Taufe? Was gibt die Taufe? Wer empfängt die Taufe?**" …

„Er sieht in der Taufe das ganze Evangelium eingeschlossen, sowohl was das geschlossene Endziel für den einzelnen, die Seligkeit[381)], als auch was die einzelnen Seiten der im Evangelium vorhandenen Gnadengabe angeht. Um die Bedeutung der Taufe herauszustellen, weiß Luther gerade diese Einzelheiten zu

---

172) Bd. 37. S. 37, Z. 20 und die vorhergehenden.
208) Bd. 4. S. 374. Z. 1-4.
233) Bd. 26. S. 63, Z. 18-20 und Z. 25-27.
240) Bd. 1. S. 371, Z. 37 bis S. 372, Z. 3.
241) Bd. 6. S. 114, Z. 24-27.
288) Bd. 3. S. 604, Z. 14/15.
289) Bd. 11. S. 191, Z. 11/12. ***„Hic est vir, dominus, sine quo nemo salvatur, per hunc liberamur a Satana."*** So ist es also verkehrt, Luthers Seligkeitsbegriff mit getröstetem Sündenelend gleichzusetzen. Der Begriff der Sündenvergebung schöpft den Begriff des Seligwerdens nicht aus.
290) Bd. 4. S. 227, Z. 8/9: ***„implebit donis et gratiis spiritus sancti ruinas animas occisas a Diabolo. …"*** (Das Subjekt dominus bei Luther = Christus.)
381) Bo. A. Bd. 4. S. 82.

rühmen. Dabei ist es bemerkenswert, daß in der Aufzählung der Einzelheiten die **Erlösung vom Teufel**[382] und die **Überwindung des Teufels**[383] an erster Stelle genannt werden. **Wird die Taufe im positiven Sinne eine neue Geburt genannt**, so ist doch niemals zu vergessen, daß in diese Position die Befreiung aus der Tyrannei des Teufels immer eingeschlossen ist und bleibt[384].

Ist das Kind durch seine natürliche Geburt unter der Herrschaft des Teufels, so ändert sich dies Verhältnis im Augenblick der Taufe; denn nun muß der Teufel weichen[385]**.** Diesem Vorgang, der nach diesen Worten im Großen Katechismus und im Taufbüchlein vom Jahre 1526 durchaus objektiv zu fassen ist, entspricht doch auch eine subjektive Seite, bei der die Teufelsvorstellung wieder ihre bedeutsame Rolle spielt." …

„Erinnern wir uns an die drei oben gestellten Fragen, so können wir abschließend sagen:

1. Die Taufe ist die Verbindung von Wasser und Wort Gottes, die der Befehl Gottes herstellt, der Teufel aber zu zerstören versucht.
2. **Die Taufe gibt zu allererst Befreiung vom Teufel und ermöglicht damit die Gewißheit des Christen.**
3. Die Taufe wird vom Glauben empfangen und damit als Gottes Werk gegen jeden Angriff des Teufels sichergestellt." …

VII. Der Weg des Menschen zu Gott

1. Das Hindernis auf dem Weg zu Gott

S. 205:

„Es geht darum, wie der Mensch zu Gott kommt, wie auch um die auf der andern Seite drohende Möglichkeit, daß wir aus dem Reiche Gottes gestoßen und dem Reich der Sünden, des Todes und des Teufels, wieder unterworfen werden[1026]. Zu Gott kommen aber heißt, durch den Geist Christi aus dem Reich des Teufels, der alle gefangen hält, erlöst werden[1027]. So geht es nicht mehr um äußere Sünden, d. h. um die Abstellung einzelner Schäden. Hier wacht die Gottesfrage für den Menschen als Ziel seines Lebens auf. Zu Gott aber kann der Mensch um des Teufels willen nicht aus eigener Kraft kommen. Reich Gottes ist nicht denkbar ohne Evangelium, Evangelium aber heißt, allein durch den Glauben an das Wort von Christus gerechtfertigt werden[1028]. Also kann der Mensch aus dem Reich des Teufels in das Reich Gottes nur durch die Rechtfertigung, d. h. durch den Glauben an Gott in Christus und damit nur durch Gott selbst kommen. So mögen in dem einen Teufel tausend Teufel verborgen sein[1029], so mögen in den Lügenpropheten die Teufel uns umgarnen[1030] oder in schändlichen Lästerworten[1031] uns bange machen, mag jeder Mensch seinen Teufel haben[1032], so schafft uns die Grundeinsicht Luthers in der verzweifelten Lage doch die Hoffnung: dennoch gibt es einen Weg zu Gott! **Allerdings ist hier gegenüber dem Reich des Teufels der radikale Verzicht auf alle Weltweisheit am Platze, damit in der klaren Unterscheidung von Satans Wort und Gottes Wort**[1033] **nur die erlösende Macht Gottes zum Siege kommt**[1034]**."** …

(Anmerkung zu den Fußnoten: Wenn nichts anderes angegeben ist, sind die Stellen aus **Luthers Werken** nach der Weimarer Ausgabe angeführt. E. A. = Erlanger Ausgabe. Bo. A. = Bonner Ausgabe (von Clemen). Br. A. = Braunschweiger Ausgabe.) Quelle: Lic. theol. Hermannus Obendieck ***„Der Teufel bei Martin Luther – Eine theologische Untersuchung"***, Furche-Verlag 1931.

Und in der röm.- katholischen Kirche?

Im römisch-katholischen Glauben werden die obigen Aussagen von Martin Luther ganz ähnlich vertreten. Auch dort ist die Taufe ein sog. Exorzismus (Teufelsaustreibung) und es wird von der körperlichen

382) Bo. A. Bd. 4. S. 88.
383) Bo. A. Bd. 4. S. 84.
384) Gott hat in der Taufe den überschwenglichen Reichtum seiner Gnade ausgeschüttet, ***„das ers selbs ein newe gepurt heyst / damit wir aller tyranney des teuffels ledig / von suenden / tod und helle los / kinder des lebens und erben aller gueter Gottes / und Gottes selbs kinder und Christus brueder werden."*** Bo. A. Bd. 3. S. 311/312.
385) Bd. 37. S. 317, Z. 15-18.
1026) Bd. 15. S. 733, Z. 25-28.
1027) Bd. 18. S. 782, Z. 30-40 und S. 783, Z.1/2.
1028) Bd. 11. S. 58, Z. 2-15.
1029) Bd. 14. S. 366, Z. 35-38 und S. 337, Z. 14.
1030) Bd. 18. S. 201, Z. 13-15.
1031) Bd. 18. S. 165, Z. 39/40 und S. 166, Z. 1/2.
1032) Bd. 34. II. S. 263, Z. 13/14.
1033) Bd. 13. S. 518, Z. 27-29.
1034) Bd. 15. S. 459, Z. 15-21.

natürlichen Geburt als ***„von einer mit Modergeruch behafteten ersten Geburt“*** gesprochen. Dieser ***„Modergeruch“*** würde erst durch die übernatürliche röm.-kath. Taufe verschwinden, was einer **zweiten Geburt** (Neu- oder Wiedergeburt) gleichkommt. So zu lesen im Büchlein ***„Der Gottesdienst der drei höchsten Tage der Karwoche“*** von Anselm Schott O.S.B. (röm.-katholisch), 1929, S. 97.

„Du hast uns, oh Herr *(Jesus)*, ***herauserlöst durch dein Blut für Gott*** *(Jahweh)* ***aus jederart von Stamm, Sprache, Volk und Nation und für unseren Gott*** *(Jahweh)* ***zu priesterlichen Königen gemacht, die die Erde beherrschen sollen.“*** (Offenbarung 5, 9-10).

4. Die jüdisch-christliche Zertrümmerung von Rasse, Volk und Persönlichkeit[4)]

Die Weisheit, die eine bleibende Stätte in Israel bekam, ist das Wort Gottes, das erstmalig und ausschließlich einer Reihe von Juden geoffenbart wurde. Diese Juden gelten also als **Lehrer der Menschheit**, denen gegenüber jede andere Autorität untergeordnet ist; sie gelten, weil der besonderen Liebe Jahwes gewürdigt, als **heilige** Männer.

Ganz anders ist die Stellung der Heiden, wie wir noch in einem besonderen Abschnitt sehen werden. Während Jahwe sich den Juden höchstpersönlich offenbarte, ließ er sich bei den Heiden durch seine Engel vertreten. Aus diesem Unterschied der Offenbarung folgt dann die ***„Unreinheit“*** der heidnischen Religionen und die Überlegenheit der jüdischen Religion. Das Gesagte mag nun noch kurz belegt werden.

In welches Verhältnis Heidentum und Judentum zueinander von Jahwe gesetzt wurden, darüber gibt uns Martensen[*)] in einer Anmerkung seiner Dogmatik auf Seite 120 den folgenden Aufschluß:

„Im 5. Buch Mos. 32, 8. 9 heißt es nach der LXX: ‚Als der Höchste Erbe unter die Völker verteilte, als er die Menschenkinder verteilte, da verordnete er die Grenze den Heiden nach der Zahl der Engel Gottes, er selbst aber nahm seine Wohnung in Israel.‘ Diese Stelle enthält einen Fingerzeig in der oben angedeuteten Richtung. In Israel also nahm der Herr selbst Wohnung, aber über die Heiden setzte er Engel. Nicht in unmittelbar persönlicher Gegenwart, sondern nur durch endliche Mittler, durch untergeordnete Gottheiten[28)], offenbarte sich der Höchste im Heidentum; und es war seine Güte gegen das Heidentum, daß dasselbe, obgleich im höchsten Sinne gottverlassen, doch nicht ideenverlassen sein sollte. Durch die Ideen offenbarte er sich dem Heidentum, obzwar die Heiden Ihn, dem das Ideenreich gehört, nicht erkannten. Insofern also als die mythischen Gottheiten als dienende Geister der Vorsehung betrachtet werden können, welche das Menschengeschlecht vor dem Versinken in Geistlosigkeit bewahrt, eine beschirmende, eine erhaltende Tätigkeit in dem gefallenen Geschlecht ausgeübt haben, bis die Zeit erfüllt war, da Gott sich auch als Gott der Heiden offenbaren wollte, insofern müssen sie vom Standpunkt der Offenbarung aus als Engel betrachtet werden. Aber insofern als diese Gottheiten Götzen sind, als sie die Menschen von dem wahren Gott wegziehen, die Menschen zum Kampf gegen das Reich Gottes reizen, sind sie Dämonen.[29)] So werden sie von den Aposteln (1. Kor. 10, 21) und den ersten Kirchenlehrern betrachtet. Denn gerade beim ersten Erscheinen des Christentums mußte ein Götterkampf notwendig eintreten, ein Kampf zwischen den Gottheiten des Heidentums und dem wahren Gott. Auch aus diesen Andeutungen wird es einleuchtend sein, daß der Wurzelbegriff, von dem ausgegangen werden muß, der Begriff der Mächte und Geister ist. Ob diese als Engel oder Dämonen angesehen werden müssen, das beruht auf ihrem Verhältnis zum Reich Gottes. Und da das Heidentum sowohl eine dem Reich Gottes zugewandte, als auch eine von demselben abgewandte Richtung hat, so muß man in der Sprache der Offenbarung sagen, daß sowohl Engel als Dämonen im Heidentum tätig sind.“

Nach christlicher Lehre ist der Sinn der Weltgeschichte der Kampf des Reiches Gottes gegen das Reich der Finsternis.

Auf gleicher Ebene liegt die selbstverständlich ebenfalls auf biblischer Grundlage gewonnene Offenbarungsmitteilung Erwin Reisners, der in seinem Buch: ***„Kirche des Kreuzes und das deutsche Schicksal“*** auf Seite 182/183 schreibt:

„Die Offenbarung des Neuen Testamentes kennt keine Völker, weil durch sie im Geist für den Glauben der Zustand vor dem babylonischen Turmbau wiederhergestellt erscheint. Diese Wiederherstellung

---

4) Quelle von Punkt 4 bis 4.4.: Dr. Ernst Seeger: „Evangelische Dogmatik und Judentum“, Teutoburg-Verlag 1936. Nachdruck im Verlag für ganzheitliche Forschung und Kultur, Viöl. Numerierung der Fußnoten wie im Original.

*) Anm. M. Köpke: Dr. H. Martensen „Die christliche Dogmatik“, Hinrichssche Buchhandlung, Leipzig 1886.

28) Das ist eine der christlichen Formen der Vielgötterei!

29) Der allwissende Gott scheint immer sehr merkwürdige „Stellvertreter“ zu haben.

geschah im Pfingstwunder. Wenn es trotzdem auch weiterhin Völker gibt, so nur als deutliche Symptome unserer Sünde, als etwas, das, vom Evangelium her gesehen, nicht sein sollte. Natürlich können wir die nationalen Schranken nicht einfach beseitigen, aber wir sind aufgerufen, sie im Blick auf das Kreuz Christi, durch das die Sünde von uns genommen wurde, und im Glauben an die Auferstehung zu transzendieren, wir haben restlos alles, was unserer geschichtlich-politischen Wirklichkeit angehört, also auch unser Volkstum und unser nationales Götzentum, mit Christus in den Tod zu geben und so geistlich arm zu werden.“

Die Kritiker des Christentums haben sich alle an den in der Bibel erzählten Wundergeschichten aufgehalten und sich darüber entrüstet. Nun sind diese Dinge im Grunde genommen sehr harmlos: es lohnt sich nicht, sie zum Gegenstand religiöser oder wissenschaftlicher Auseinandersetzungen zu machen. Das Christentum, das als **magische** Religion den **magischen** Zusammenhang der Welt behauptet, ist schlechterdings außer Stande, an die Stelle der von ihm behaupteten und geglaubten **magischen** Kräfte nun plötzlich Naturgesetze zu stellen und damit sein eigenes Weltbild zu stürzen. Das mußte von christlicher Seite gesagt, von nichtchristlicher Seite anerkannt werden.

Wenn nun das Christentum eine durch und durch magische Religion ist — vom grünenden Zauberstab Aarons vor dem Pharao bis zu den Petrus und Pauluswundern und den Wundern der Heiligen reicht eine ununterbrochene Kette magischer Wunderwirkungen — dann sind die Ausführungen Pfleiderers von der Wundermacht des Gesetzes des Lebens in Christo nicht anders zu verstehen, als daß es sich bei diesem Gesetz um ein **magisches** Gesetz handelt.

Die Paulinische Auffassung der über alle Unterschiede der Rasse erhabenen christlichen Gemeinschaft und die Petrinische Auffassung vom christlichen Volk Gottes lautet:

„Ihr aber seid das auserwählte Geschlecht, das königliche Priestertum, das heilige Volk, das Volk des Eigentums, daß ihr verkündigen sollt die Tugenden des, der euch berufen hat von der Finsternis zu seinem wunderbaren Licht; die ihr einst nicht ein Volk wart, nun aber Gottes Volk seid, und einst nicht in Gnaden wart, nun aber in Gnaden seid.“ (1. Petrus 2, 9-10)

„Einen Geist haben alle Getauften empfangen, sie dürfen alle den einen Leib des Christus essen und werden alle seine Genossen, aufgenommen in die geheimnisvolle Gemeinschaft mit einem Wesen aus dem Jenseits und darum stärker an einander gebunden, als Bande des Blutes und der eigenen Wahl zu binden vermögen. Indem sie so ‚Auserwählte‘ Gottes und ‚Heilige‘ geworden sind, aufgenommen in das Leben der Gottheit, herausgehoben aus der profanen Welt — denn das und nicht sittlich gut sein heißt ‚heilig‘ sein — sind sie untereinander ‚Brüder‘ geworden, die sich gehören im Leben und im Tod. Zwar sollen sie in der Welt und in dem Beruf bleiben, ja in dem Stand und Los, in dem sie berufen sind; aber sie gehören doch einer neuen Gemeinschaft an, die sie nach ihren Regeln leben heißt, die sie auch äußerlich in ganz anderer Weise mit einander und für einander leben läßt als sie je vorher zusammenlebten.

Das alles enthielt die eine große Forderung der Umkehr und der Taufe.“[9]

4.1. Der Begriff des Volkstums im biblischen und lehrmäßigen Denken.

Die Gemeinde Christi erhebt den Anspruch, den Menschen in das Reich Gottes zu führen. Das ist nur möglich, wenn der Mensch im Christusglauben wiedergeboren wird und sich als solcher Wiedergeborener dem ***„Volk Gottes“***, dem ***„Neuen Israel“*** anschließt. Dieses ***„Neue Israel“*** ist das aus den im Christusglauben und in der ***„Christuswirklichkeit“*** wiedergeborenen Angehörigen aller Völker bestehende Kirchenvolk, mit welchem Jahwe den Neuen Bund geschlossen hat. Das ist der Begriff des Volkes im christlichen Sinne.

Der Volksbegriff im christlichen Sinne dürfte damit klar sein. Danach ist ***„Volk“*** im eigentlichen Sinne nur das ***„Neue Israel“***, das Gottesvolk, das im Geiste der Christusgemeinde und in ihrem Glauben in der Kirche wiedergeboren wurde. Im Gegensatz dazu steht, — um einen verteufelten Ausdruck zu gebrauchen — das Volk im **natürlichen** Sinne, das natürlich dem im Christusglauben wiedergeborenen Gottesvolk gegenüber vollkommen **unterwertig** ist und nach 1. Petrus 2, 11; Hosea 2, 25 als ***„Noch-nicht-Volk“*** angesehen werden muß. **Wie es außerhalb der Kirche kein Heil gibt, so gibt es auch außerhalb ihrer kein Volk, sondern nur verlorene Menschen.** Weil aber Gott das Heil **aller** Menschen will, deshalb besteht sein ***„Geschichtshandeln“*** in der ***„Zubereitung“*** und Auserwählung seines Gottesvolkes in der Christusgemeinde.

Auf diese Weise wird der Begriff ***„Volk“*** radikal verfälscht und seines Sinnes beraubt. Aber nicht genug damit. — Auch die Geschichte erfährt eine Verdeutung und Verzerrung, wie sie wohl bisher in keiner Epoche

9) Prof. theol. Heinrich Weinel: „**Paulus.** Der Mensch und sein Werk. Die Anfänge des Christentums, der Kirche und des Dogmas“, Verlag von J.C.B. Mohr (Paul Siebeck), Tübingen 1904, S. 148/149.

der Weltgeschichte und der Geistesgeschichte erlebt wurde.

Hier müssen wir an die soeben gebrachte Bemerkung anknüpfen, daß die christliche Kirche die Erbin des Segens Abrahams und der Verheißung Davids ist. **Das ist nämlich der Grund, weshalb sie ihre Geschichte an die Geschichte des Jüdischen Volkes anknüpfen und ihre missionarische Berufung aus den Verheißungen Jahwes an dieses Volk herleiten muß.** Das ist aber auch der Grund, weshalb die heidnische Vorgeschichte z. B. des deutschen Volkes so zerstört werden mußte, daß auch nicht ein Schein einer Erinnerung an sie übrigblieb. Und das ist letzten Endes der Grund, weshalb auf die Abstammung des Menschengeschlechtes von Adam und Eva so großer Wert gelegt und die Autochthonenlehre so schroff abgelehnt wird. Denn von Adam und Eva wird eine gerade Linie zu Noah–Abraham–David–Jesus–Paulus und neues Gottesvolk hingeführt, sodaß die Gottesvolktradition von Abraham bis heute gerettet ist.

Wer das nicht glaubt, der lese Paulus, der diese Lehre am konsequentesten ausgebaut hat und damit zum größten Verfälscher des geschichtlichen Lebens der Völker geworden ist.

Es gibt nicht zwei Rechtfertigungswege, zweierlei Samen Abrahams, zwei Gemeinden Gottes; sondern **durch den Glauben an Christus sind auch die Heiden Abrahams Same**, es hört der Zwiespalt unter den Juden und Heiden, ja, was noch mehr sagen will, selbst unter Knechten und Freien, Männern und Weibern auf; Alle sind von Gott berufen, sind seine Kinder, also Abrahams Same und der Verheißung Erben; Alle zusammen bilden Ein Volk Gottes auf Erden.

Nun wird klar, warum die christlichen Kirchen auf das Alte Testament und auf den Zusammenhang mit dem jüdischen Volk nicht verzichten können. Weil auf Abraham und auf David die **Verheißung** ruht und deshalb die Jüdische Geschichte von zentraler Bedeutung für sie ist. Aber nicht nur das. Die Frage, warum das Christentum an die Menschen die Forderung stellt, unter Zertrümmerung aller rassischen und völkischen Unterschiede ein ***„Neues Israel“***, ein ***„Volk Gottes“*** zu bilden, ist mit dem einfachen Hinweis auf die Verheißung Jahwes an Abraham und David nur ungenügend beantwortet. Die letzte befriedigende Auskunft auf diese Frage gibt uns erst die christliche Antwort auf die Frage nach dem Sinn der Weltgeschichte. Und in dieser Antwort tritt uns, wie gleich bemerkt sei, parsisches Religionsgut entgegen. Wenn Augustin und ihm folgend Luther **die Geschichte als Kampf zwischen Gott und dem Teufel** begriffen haben, so sprechen sie damit einen parsischen Gedanken aus. Im Parsismus schon findet sich — und zwar schon zur Achämenidenzeit! — die Begrenzung der Weltgeschichte auf einen Zeitraum von 12.000 Jahren, die Einteilung derselben in vier gleiche Perioden, die Auferstehung der Toten, die Besiegung des Teufels, die Herstellung einer neuen Weltordnung. Auch die Mazdaverehrer erwarten am ***„Tage der großen Entscheidungen“*** den Soshyos, den Messias des Parsismus, der den letzten entscheidenden Kampf mit Angra Mainyu durchkämpft, die Toten auferweckt und die Unsterblichkeit in die Welt bringt.

In dem Gegensatz: Gottesreich — Reich des Satans ist auch für das Christentum die Dialektik der Weltgeschichte enthalten.

Durch das Leben und den Tod Christi soll klar werden, daß ***„in, mit und unter“*** der allgemeinen Weltgeschichte noch die Offenbarungs- oder Heilsgeschichte sich vollzieht, eine Entwicklungsgeschichte göttlicher Heilsgedanken, die Gott in Noah, Abraham und den übrigen **jüdischen** Erzvätern und Propheten angelegt und bis Christus durchgeführt haben soll, um sie in der Geschichte des ***„Neuen Gottesvolkes“***, der christlichen Kirche ausmünden zu lassen. **So stehen sich im christlichen Denken Offenbarungs- oder Heilsgeschichte einerseits und Profan- oder Weltgeschichte andererseits gegenüber. Und der Dualismus Gott — Teufel findet seine Widerspiegelung in dem Dualismus *„Neues Gottesvolk Israel“* oder *„Gemeinde Christi“* einerseits und *„Welt“* oder *„Heidentum“* andererseits.**

Nun ist unschwer zu erkennen, daß z. B. das deutsche Volk als ein nicht in die Offenbarungsgeschichte aufgenommenes Volk von allem Heil ausgeschlossen bleibt, wenn es sich nicht auflöst und als christliches Volk dem Corpus Christianum anschließt. Denn das Kreuz des Christus bedeutet, — um einen Ausdruck Künneths sinngemäß anzuwenden — ***„den Zusammenbruch des deutschen Volkes als Volk, aber zugleich die Entstehung des neuen, echten Israel“***. Mit diesem Umwandlungsprozeß ist für das Christentum der Zustand des ***„Noch-nicht-Volk“*** durch das Kreuz des Christus **magisch** verwandelt in den Zustand des **wahren** Volkes, des Gottesvolkes der Offenbarungsgeschichte. Diese magische Rassen- und Volkstumsverwandlung, der gegenüber der magische Materialismus der Transsubstantiationslehre nichts bedeuten will, geschieht um den Preis der völligen **Zertrümmerung** aller Rassen- und Volkstümer. In dieser **magischen Weltverwandlung** liegt der Sinn der ganzen als heilig angesprochenen Tradition des Christentums: — sie ist der typisch **christliche Entwicklungsgedanke**, klar erfaßt in der Hierarchie der katholischen Weltkirche, gebrochen durchscheinend im Weltbild des Protestantismus. Um die Lehre dieser **magischen Weltverwandlung** tobt im letzten Grunde der Kampf der Weltgeschichte. Ob diese **magische Verwandlung der Welt** nun durch das Judentum, das Christentum oder den Mohammedanismus (Islam) geschieht, ist letztendlich ganz egal, es wird immer in jüdischem Sinne sein, da das Judentum die Muttereligion von

Christentum und Mohammedanismus (Islam) ist.

„Ambrosius sagt, daß wir weit mehr lieben sollten die Kinder, die wir aus der Taufe heben, als die Kinder, die wir fleischlich zeugten.“ (Petrus Lomb. Lib. IV. 6. c. 5. addit. Henr. ed. Vurim)

„Die Kinder werden mit der Sünde geboren, und erben nicht das ewige Leben ohne Erlassung der Sünde … Da es nicht zweifelhaft ist, daß in den Kindern die Sünde ist, so muß einiger Unterschied sein zwischen den Kindern der Heiden, welche schuldig bleiben, und den Kindern in der Kirche, welche von Gott angenommen werden.“ (Melanchthon Loci de bapt. inf. Argum. II).

Die **alleinige** und **ausschließliche** Zweckbestimmtheit des Jüdischen Volkes beraubt die Geschichte aller anderen Völker **jedes eigenvölkischen Sinnes**: — diese wird nur noch sinnvoll, wenn sie auf die Geschichte des Jüdischen Volkes bezogen wird. So werden die Völker durch den ***„Gedanken“*** der ***„Heilsökonomie“*** geschichtlich buchstäblich entwurzelt; — ihr Leben ist vollständig sinnlos, weil allein der Jüdischen Geschichte die Erfüllung von Sinn und Zweck der Weltgeschichte aufgetragen wurde; sie stehen darum vor einem vollendeten geschichtlichen Leerlauf.

Allerdings ist seit erscheinen des Messias Jesus Christus die **Aufgabe des Judentums** (altes Israel) **auf die christliche Kirche und das christliche Kirchenvolk** (neues Israel) **übergegangen**. Um diesen Gedanken dreht sich zu einem guten Teil die Paulinische Theologie.

4.2. Judentum und Heidentum.

Die Stellung von Volk, Rasse und Persönlichkeit im christlichen Weltbild ist noch nicht scharf umrissen, solange nicht auch die Beziehungen zwischen Christentum und Heidentum klargestellt sind. Da der Christ sich üblicherweise unter ***„Heidentum“*** und ***„Heiden“*** etwas ganz Abscheuliches vorstellt, so ist klar, daß diese Einstellung als eine der Hauptursachen für die mephistophelische Verwirrung aller völkischen Gefühle in unserer Geschichte angesehen werden kann. Um eine einleuchtende Parallele zu gebrauchen, will ich diesen Zustand auf die Formel bringen: — Der Begriff Heidentum hat in der religiösen Gedankenwelt des Christen dieselbe Bedeutung wie der Begriff Klasse und Kapitalistische Klasse in der politischen Gedankenwelt des Marxisten. Gemeinsam haben diese beiden Begriffe auch den Wesenszug, daß sie über das Gebiet hinausgreifen, für das sie ursprünglich ausgeprägt wurden. So kann der Begriff Heidentum außer seinem religiösen noch einen politischen Inhalt bekommen; wie andererseits der Begriff Klasse in der Gedankenwelt des Marxismus oft geradezu einen religiösen Inhalt erhielt. — Gemeinsam ist den beiden Begriffen **Heidentum** und **Klasse** endlich der Ursprung aus dem **Judentum**.

Dieses bezeichnete als Heiden alle diejenigen, welche nicht der Gemeinschaft des jüdischen Volkes angehörten, also vor allen Dinge alle Unbeschnittenen. ***„Alle Heiden haben unbeschnittene Vorhaut“***, sagt Jeremias 9, 26. In den jüdischen Volksverband werden nach 1. Mose 17, 9 ff. zunächst männliche, von jüdischen Eltern geborene Personen durch den besonderen Akt der **Beschneidung** aufgenommen. Außerdem konnte ***„auch alles, was an Gesinde daheim geboren oder erkauft ist von allerlei Fremden, die nicht eures Stammes sind“***, beschnitten und damit in den jüdischen Volksverband aufgenommen werden. Wie man sieht, war ursprünglich die Blutsgesetzgebung nicht ganz konsequent durchgeführt, denn durch die Sklaven konnte mancherlei fremdes Blut in den jüdischen Volksverband einsickern.

Unter den Fremdlingen kannte das jüdische Recht zwei Arten:

1. Fremdlinge oder Proselyten der Gerechtigkeit. Das waren solche, welche sich nicht nur beschneiden ließen, sondern auch das ganze Gesetz Moses annahmen, welche also zur jüdischen Religion übertraten.

2. Proselyten des Tores, welche sich nicht beschneiden ließen und nur die **sieben noachidischen Gebote** annahmen: **a)** die Abgötterei fliehen; **b)** Jahwes Namen nicht lästern, noch mißbrauchen; **c)** kein Blut vergießen; **d)** von Blutschande und Unzucht sich enthalten; **e)** nicht stehlen; **f)** Recht und Gerechtigkeit halten (selbstverständlich das jüdische Recht, die jüdische Gerechtigkeit); **g)** kein Glied von einem lebendigen Tier oder noch blutendes Fleisch essen.

Diesen Proselyten des Tores war das Wohnen im Land gestattet, in Jerusalem verboten. Außerdem hatten sie am Gottesdienst oder an den Freiheiten Israels keinen Anteil.

Der wichtigste Unterschied, der zwischen Juden, Heiden und Fremdlingen gemacht wurde, liegt jedoch auf dem religiösen Gebiet. Jahwe gebietet nämlich in 1. Mose 17, 14:

„Und da wo ein Mann nicht beschnitten wird an der Vorhaut seines Fleisches, dessen Seele soll ausgerottet werden aus seinem Volk, darum daß er meinen Bund unterlassen hat.“

Mit anderen Worten:

Der nicht hundertprozentige Jude wird ausgerottet, denn die eben erwähnte Vorschrift 1. Mose 17, 14 muß noch sinngemäß ergänzt werden durch die Vorschrift in Hesekiel 44, 9:

„Es soll kein Fremder* (Heide) *eines unbeschnittenen Herzens und unbeschnittenen Fleisches in mein Heiligtum kommen, von allen Fremdlingen, die unter den Kindern Israels sind.“

Was in der Mose-Vorschrift fehlt, ist in der Hesekiel-Vorschrift ergänzt. Es wird gefordert, daß nur Juden dem Geblüt nach das Heiligtum Jahwes betreten. Ergänzend hierzu ist noch das Königsgesetz 5. Mose 17, 15 zu erwähnen. Ebenso wie kein Fremdling das Heiligtum Jahwes betreten darf, ebenso darf nur ein Jude zum König in Israel gewählt werden. Selbstverständlich hat sich das Priestertum das Recht der Königswahl gesichert. Die in Frage kommende Gesetzesstelle lautet:

„Wenn du ins Land kommst, das dir Jahwe geben wird, und nimmst es ein und wohnst drinnen und wirst sagen: Ich will einen König über mich setzen, wie alle Völker um mich her haben, so sollst du den König über dich setzen, den Jahwe erwählen wird. Du sollst aber einen aus deinen Brüdern zum König über dich setzen. Du kannst nicht irgend einen Fremden, der nicht dein Bruder ist, über dich setzen.“

Das jüdische Recht hebt demnach den Fremden blutsmäßig scharf und klar vom Juden ab und läßt ihn an der ***„geistlichen Gnadengemeinschaft“*** mit dem Judentum nicht teilnehmen. Im Gegenteil.[36] Der Gedanke der Auserwähltheit, als die tragende Idee des Judaismus, stempelt jede Vermischung des jüdischen Volkes mit fremden Völkern zu einem Verbrechen gegen den ***„Heiligen Samen“*** und gegen Jahwe. ***„Heiliger Same“*** heißt das Volk Israel deshalb, weil Jahwe es nach seinem Aufenthalt in Ägypten ***„zum Gottesvolk“*** gestaltet hat, indem er ***„durch die Erlösung aus Ägypten sich zu diesem Volk als dem seinigen bekennt, ihm den Weg durch die Wüste ins gelobte Land weist und ihm seine Bundesgesetze gibt.“***[37] ***„Heiliger Same“*** heißt das Volk Israel auch deshalb, — diesmal Israel nicht als die Einheit der Nordstämme, bzw. als die Einheit der Nordstämme mit Juda begriffen — weil auf ihm der Segen Jakobs ruht:

„Juda ist ein junger Löwe. Du bist hoch gekommen, mein Sohn, durch große Siege. Er ist niedergekniet und hat sich gelagert wie ein Löwe und wie eine Löwin, wer wird sich wider ihn auflehnen? Es wird das Zepter von Juda nicht entwendet werden, noch der Stab des Herrschers von seinen Füßen, bis daß der Held komme, und demselben werden die Völker anhangen.“ (1. Mose 49, 9-10.)

Die Heiden sind dagegen *„um ihrer Ungerechtigkeit willen dem Gericht verfallen“*, welches an ihnen zu vollziehen das Auserwählte Volk berufen ist. Da die Heiden ohne Entschuldigung sind (Paulus), da der Segen Jahwes nicht auf ihnen ruht*), so wandern sie in der Finsternis und ihre Religion ist ein Jahwe schlechthin mißfälliger Greuel. Auf diese Weise wird der natürliche Rassenunterschied zwischen Heiden und Juden von der Jehovareligion zum religiösen und sittlichen Gegensatz ausgewertet und der Rassenfremde zum **unterwertigen** Jahwe- und Volksfeind gestempelt, der vernichtet werden muß. **Israel ist das Auserwählte, heilige, priesterliche Volk;** — die Heiden dagegen sind vor Jahwe ***„geachtet wie ein Tropfen am Eimer, und wie Staub auf der Waagschale. … Alle Heiden sind vor ihm wie Nichts, und gelten ihm als nichtig und leer.“*** (Jes. 40, 15, 17.)

4.3. Die Beurteilung des Heidentums im christlichen Weltbild.

Die eben in großen Strichen gezeichnete Haltung des Judentums zum Heidentum hat sich nun auch das Christentum zu eigen gemacht. Da wird zunächst die unvergleichliche Überlegenheit des Judentums über das Heidentum unumschränkt anerkannt und lehrmäßig festgelegt. Das zieht sich durch das ganze christliche Lehrgebäude als ein **tragender** Gedanke hindurch, was ja an sich ganz selbstverständlich ist, da man ja sonst nicht unter den Heiden missionieren dürfte. Die Jahwereligion ist die allein wahre Religion; die heidnischen sind **minderwertig**:

Also schreibt Dr. H. Martensen in ***„Die christliche Dogmatik“***, S. 6 und 12, Hinrichssche Buchhandlung, Leipzig 1886:

„Die pantheistischen Religionen entbehren, wie das Heidentum zeigt, den Charakter der Heiligkeit und des Gewissens, oder besitzen denselben nur in großer Verdunkelung: sie stellen daher unvollkommene und unwahre Gestalten der Religion dar, was auch so ausgedrückt werden kann, daß das Gottesbewußtsein des Heidentums sich in einer unreinen Vermischung mit dem Weltbewußtsein befindet, daß das religiöse Bewußtsein, wie namentlich alle Mythen dartun, in einer unreinen Vermischung mit dem ästhetischen und spekulativen Bewußtsein sich befindet …

… Dies Bewußtsein von dem Unterschied zwischen dem Heiligen und dem Weltlichen ist von dem gläubigen Bewußtsein unzertrennlich, und deshalb ist das Heidentum ohne Glauben in der bestimmten Bedeutung des Wortes, weil im Heidentum kein wahrer Unterschied ist zwischen dem Heiligen und

36) Dr. Ernst Seeger: „Der Krieg der unsichtbaren Fronten“ S. 23/24.

37) Martin Thilo: „Alttestamentliche Bibelkunde“ S. 61.

*) Anm. M. Köpke: Auf den Heiden ruht sehr wohl der Segen Jahwehs: Der **Esausegen** laut 1. Mose 27, 40, der den Heiden (Esau) erlaubt das Joch Jakob-Israels abzuwerfen und auch Herr zu sein.

Profanen, kein wahrer Unterschied zwischen Gottesbewußtsein und Weltbewußtsein. Eine Frömmigkeit … kann im Heidentum wohl gefunden werden, aber kein Glaube, weil das Licht der Offenbarung fehlt, oder weil dieses Licht doch nur blitzweise und vorübergehend in die Finsternis hineinleuchtet. Es können da höchstens sporadische Glaubensregungen sich finden, eine Ruhe des Glaubens aber kennt das Heidentum nicht.“

Aus dieser Beurteilung des Heidentums ergibt sich nun für den christlichen Dogmatiker ganz von selbst eine so maßlose Wertschätzung des Judentums, daß man vor so viel Götzendienst nur noch den Kopf schütteln kann. Wer danach fragt, wer und was dem Judentum zu seiner heutigen überragenden Weltmachtstellung verholfen hat, der lese die folgenden Sätze Martensens (S. 15):

„Wenn man die drei großen Religionsformen — Heidentum, Christentum und Judentum d. V. — als verschiedene Bewußtseinsstufen bezeichnet hat, so ist dieser Ausdruck nicht erschöpfend. Sie sind drei verschiedene Stufen des Seins, was das Christentum dadurch ausdrückt, daß es sich selbst sowohl als eine neue Schöpfung des Menschengeschlechts bezeichnet, als auch als eine Erlösung von einem unwahren, einem abnormen Sein, welches letztere sich im Heidentum darstellt, während Israel die anfangende und vorbereitende Erlösungsökonomie darstellt. Während das Heidentum Gott entfremdet ist, sich nur verhält zu den in der Welt hervortretenden göttlichen Ideen, ohne durch diese hindurch sich zu dem göttlichen Schöpferwillen zu verhalten: ist Israel das auserwählte Volk auf eine höhere Stufe des Seins erhoben, wo selbst die neue Schöpfung vorbereitet wird, die neue Schöpfung, die erst durch Gottes Menschwerdung in Christus ihren rechten Füll- und Ansatzpunkt findet.“

Nachdem der christliche Dogmatiker auf diese Weise die unvergleichliche Überlegenheit des Judentums über das Heidentum festgestellt hat, setzt er an einer anderen Stelle auseinander, daß **das Heidentum gleichbedeutend sei mit Chaos und Barbarei**, erklärt dann, ohne natürlich die Geschichte des Christentums und des Judentums zu berücksichtigen, daß **die Weltgeschichte eine Verleugnung des Heiligen und die heidnische Welt ein Zustand der Ungerechtigkeit sei**, um dann in Übereinstimmung mit dem Neuen Testament zu lehren, daß **das Heidentum das Reich des Satans sei**.

Um diese Lehre zu verstehen, müssen wir kurz auf die christliche Lehre vom Satan eingehen. Diese ist ein uraltes aus dem Parsismus übernommenes Erbstück des Christentums, das durch sie aus dem jahwistisch-magischen Monismus in den jahwistisch-magischen Dualismus hineingedrängt wurde. In welcher Weise Judentum und Christentum vom Parsismus her beeinflußt wurden, schildert Erik Stave in seinem Buch ***„Über den Einfluß des Parsismus auf das Judentum“*** auf Seite 198/199 sehr anschaulich. Da diese Stelle zugleich auch das Wesen des Satans und das Verhältnis des Messias zum Teufel deutlich macht, gebe ich sie im Auszug unter Weglassung der griechischen Stellen wieder. Stave schreibt:

„Noch auffälliger ist die Ähnlichkeit zwischen der persischen Vorstellung von Angra Mainyu, als dem Oberhaupt der bösen Geister, und Soshyos, als dem Bekämpfer seines Reichs, und der spätjüdischen Anschauung vom Satan und Messias andererseits, eine Ähnlichkeit, die sich übrigens in der evangelischen Geschichte deutlich widerspiegelt. Der Satan, das Oberhaupt der dämonischen Mächte, steht mit seinem Reich in der Welt als eine furchtbare Realität da, und seine gänzliche Vernichtung ist gerade die vornehmste Aufgabe des Messias. Deshalb ahnen zuerst Dämonen den Messias in der Person Jesu, und deshalb sieht Jesus selbst in dem Kampf wider jene Macht einen wesentlichen Teil seiner Aufgabe und der seiner Jünger (Mark. 1, 23 ff.; 3, 11 ff.; Luk. 10, 7 ff). Deswegen heißt es denn auch später, die schließliche Vollendung komme erst dann, wenn Christus ‚alle (böse) Herrschaft, Gewalt und Macht vernichtet hat‘ (1. Kor. 15, 24), oder der Sohn Gottes habe sich dazu geoffenbart, daß er die Werke des Teufels zerstöre (1, Joh. 3, 8). Wenn es nun, wie wir im Folgenden nachweisen werden, wahrscheinlich ist, daß die jüdische Vorstellung vom Satan und seinem Reich vom Parsismus beeinflußt worden ist, dann wird damit auch zugleich im hohen Grade wahrscheinlich, daß diese Anschauung auch auf die eschatologische Vorstellung von der Bekämpfung der bösen Geister durch den Messias in irgendeiner Weise eingewirkt habe. Der Satan ist der eigentliche Weltbeherrscher, er wird deshalb der Gott dieser Welt genannt (2. Kor. 4, 4), und übt seine Macht in den Dämonen (Matth. 12, 24) und den heidnischen Weltreichen aus (Matth. 4, 8 f.). So wird er besonders in der Apokalypse des Johannes dargestellt, nach der er von den Heiden mit seinen Dämonen verehrt und angebetet wird (Off. 13, 4; 9, 20). Als Weltherrscher erscheint er dort mit 7 gekrönten Häuptern (12, 3). Als Feind des Gottesreiches versuchte er gleich anfangs den Messias zu verschlingen, aber dieser wurde seiner Macht zu Gott entrückt (12, 4). In engster Verbindung damit kommt es im Himmel selbst zu einem gewaltigen Kampf zwischen Michael und seinen Engeln einerseits und dem Drachen und dessen Engeln andererseits; und dieser Kampf endet damit, daß ‚der große Drache, die alte Schlange, die da heißt Teufel und Satan‘ V. 9, auf die Erde geworfen wird, ganz wie Angra Mainyu bei seinem mißlungenen Versuch, in die nächste Umgebung

Ahura Mazdas einzudringen …"

„Der Satan führt seinen Kampf nicht nur im Himmel, sondern auch auf der Erde. Denn er ist ja derjenige, welcher sich nicht bloß darüber freut, daß die Menschen beschämt werden, sondern auch über das Böse an und für sich, der das Böse als solches zu seinem Zweck macht. Die Wirksamkeit des Bösen erscheint im Neuen Testament teils unter der Form der List, teils unter der der Gewalt. Unter der Form der List wirkt er als der Feind, welcher Unkraut unter den Weizen sät, welcher die wahre Lehre verfälscht und in Gestalt eines Engels des Lichts eine falsche Weisheit verbreitet (2. Kor. 11, 14). Von dieser Seite ist er besonders den Gläubigen und geistlich Erweckten gefährlich. Gewalt dagegen hat er vornehmlich über diejenigen, welche außerhalb des Umkreises des wahren Glaubens stehen oder von diesem abgefallen sind. Darum nimmt er das Wort Gottes von den Herzen der Gottlosen (Matth. 13, 19), so daß sie es nicht verstehen und nicht sich bekehren. Darum wird das Heidentum in dem Neuen Testament als das Reich Satans bezeichnet, und Jemanden dem Satan übergeben (1. Kor. 5, 5) heißt, nach dem Sprachgebrauch des Neuen Testaments, ihn aus der Gemeinschaft Gottes exkommunizieren, ihn dem Heidentum zurückzugeben. Die verschiedenen Momente im Begriff des Teufels faßt das Neue Testament in der Benennung Antichrist (1. Joh. 2, 18) zusammen. Der Antichrist ist der weltgeschichtliche Ausdruck für den Teufel, welcher seine Bedeutung in der geschichtlichen Entwicklung der Religion ausspricht. Seine übergeschichtliche und metaphysische Bedeutung dagegen wird in dem Ausdruck ‚der Fürst dieser Welt' (Joh. 14, 30) angedeutet."[38]

In dieser Weise wird von der christlichen Dogmatik das Heidentum als das Reich des Satans dem Reich Gottes, dem christlichen Kirchenvolk gegenübergestellt. Dieses gilt somit als die **wahre** Gemeinschaft, als die Gemeinschaft des Lebens, gegenüber dem Heidentum, das als die **unechte** Gemeinschaft, als die Gemeinschaft des **Verderbens** angesehen und verurteilt wird — und darum ausgerottet werden soll. Wer aus dieser wahren Gemeinschaft ausgestoßen wird, verfällt dem Reich des Satans und bleibt ***„von dem Trost der Vergebung der Sünden geschieden"***, da sich ja auch Gott dem Ausstoßungsbeschluß des Priesters oder der Gemeinde fügen muß. Dieses Letztere: nämlich daß sich Gott dem Ausstoßungsbeschluß fügen muß, wird zwar wohlweislich nicht gelehrt, ergibt sich aber zwingend aus dem Ausdruck: — ***„dem Satan übergeben"*** in 1. Kor. 5, 5. Wenn ich die Macht habe, jemanden dem Satan zu übergeben, und ich tue das, so hat sich Gott diesem Beschluss und dieser Handlung zu fügen; — daran ändert auch das Scheinheilige: — ***„auf daß der Geist selig werde am Tag des Herrn Jesu"*** — nicht das Geringste. Natürlich wird mir entgegengehalten werden, daß der Ausstoßungsbeschluß bzw. die Ausstoßung ***„von Gott in der Gemeinde oder im Priester gewirkt"*** werde, daß somit von einer Unterwerfung Gottes unter einen solchen Beschluß keine Rede sein könne. Auf diesen anmaßenden Irrsinn einzugehen wäre zuviel verlangt.

Wie der Christ diese ***„Exkommunizierung aus der Gemeinschaft Gottes"*** bewerkstelligen kann, ist in 1. Kor. 5, 5 geschildert, wo es heißt:

„Denn ich, als der ich mit dem Leib nicht da bin, doch mit dem Geist gegenwärtig, habe schon als gegenwärtig beschlossen über den, der solches getan hat: Im Namen unseres Herrn Jesu Christi (in eurer Versammlung mit meinem Geist) und mit der Kraft unseres Herrn Jesu Christi, ihn zu übergeben dem Satan zum Verderben des Fleisches, auf daß der Geist selig werde am Tag des Herrn Jesu."

Dazu schreibt Gerlach in seinem Bibelkommentar[*]:

„Dem Satan übergeben heißt nichts anderes, als aus der christlichen Gemeinschaft ausschließen. Die Gemeinen waren der Leib Christi (1. Kor. 12,12;13), der Tempel Gottes (1. Kor. 3, 16; 2. Kor. 6, 16). Er selbst hatte sie errettet aus dieser argen Welt, in welcher der Satan als Gott herrscht (2. Kor. 4, 4); wurde also jemand ausgestoßen aus dieser Gemeinschaft, so befand er sich in dem Reich des Satans. Von dem Trost der Vergebung der Sünden geschieden überfiel ihn die Gewissensangst, er geriet unter das Gesetz, die Leiden dieser Zeit mußten ihm als Ausfluß des göttlichen Zorns erscheinen, die Gemeinschaft mit den Gottlosen für seinen an etwas Besseres gewöhnten Geist ein Vorgeschmack der Hölle werden. Diese Ausschließung geschah aber nicht, um einen solchen Menschen ins ewige Verderben zu stürzen, sondern ‚zum Verderben d. h. zur Ertötung seines Fleisches'; die Ausschließung aus der christlichen Gemeinschaft sollte durch das Gefühl der Buße, was sie in ihm erweckte, ein Gnadenmittel in ihm werden, daß das bisher in ihm so mächtige Fleisch ertötet, und sein freigemachter Geist am großen Tage der Entscheidung dennoch selig werden möchte …"

Das erinnert sehr lebhaft an jenen abgründig gemeinen und scheinheiligen wie verlogenen Satz aus der

---

38) H. Martensen: ***„Die christliche Dogmatik"*** S. 179.

*) Anm. M. Köpke: Otto von Gerlach ***„Das Neue Testament nach Dr. Martin Luthers Übersetzung mit Einleitungen und erklärenden Anmerkungen"***, 2. Band (Briefe Pauli an die Römer, Corinther, Galater, Epheser, Philipper und Colosser), bei Wilhelm Thome, Berlin 1837, S. 141.

Inquisitionszeit: — Ecclesia non sitit sanguinem. (Die Kirche dürstet nicht nach Blut.)

Wer diesen theologischen Eiertanz um eine klare und eindeutige Stelle mit ansieht, der wundert sich zunächst darüber, wie die Übergabe eines Menschen an seinen satanischen Verderber ***„ein Gnadenmittel"*** für ihn sein soll, da doch nach feststehender christlicher Lehre der Mensch zu seiner Rettung aus eigener Kraft gar nichts tun kann, sondern ***„auf Gottes Hilfe"*** angewiesen ist, die ihm gerade durch die Ausstoßung entzogen wird. Das mag begreifen, wer will. Wir wollen uns deshalb um die Lösung dieser Frage gar nicht bemühen, sondern nur auf die für den Gesamtzusammenhang dieser Arbeit wichtige Tatsache hinweisen, **daß der Begriff *„Heidentum"* im christlichen Weltbild jener Keil ist, der jede, aber auch schlechthin jede, Volksgemeinschaft aufspalten und in sich als Todfeinde gegenüberstehende Lager zerreißen muß.**

Aber nicht nur das. Da die nichtchristliche, heidnische Volksgemeinschaft in der von uns geschilderten Art vollkommen verteufelt wird, da andererseits dem Volk Israel, als dem auserwählten Volk, eine ***„höhere Stufe des Seins"*** zuerkannt wird, so steht der **christliche** Deutsche dem jüdischen Volk näher als seinem eigenen Volkstum: — denn Heil und Rettung kommt ihm ja nur von den Juden. **Vom Deutschen Volkstum kann ihm kein Heil und keine Rettung kommen; — von hier drohen ihm nur die Gefahren des Satanischen Weltreiches.** Gegen diese Gefahren gilt es gewappnet zu sein: — die beste Waffe aber ist der biblische Glaube, die jüdische Wertordnung. **So wird die Bibel zur Waffe des Jüdischen Volkstums zur Zertrümmerung der nichtjüdischen Volkstümer!** Was viele Christen nicht einsehen wollen, das weiß der Jude schon seit zwei Jahrtausenden, das spricht auch der Zionist Simon Dubnow in seiner ***„Weltgeschichte des Jüdischen Volkes"*** Bd. 2, 1925, S. 350 ganz klar aus:

„Daß die Bibel wie ein Keil in die antike heidnische Welt eingedrungen sei und nach und nach die altüberkommenen heidnischen Begriffe und die mit ihnen zusammenhängenden Lebensformen zertrümmert habe."

Das ist der schleichende, aber nichtsdestoweniger ebenso tödliche **Krieg der unsichtbaren Fronten**, den ich in einem früheren Werk eingehend geschildert habe.

Durch Nichts wird die Verjudung unseres gesamten Geistes-, Gefühls- und Gemütslebens deutlicher als durch die Tatsache, daß der von Judentum überkommene Begriff des **Heidentums** als Inbegriff aller Greuel auch heute noch imstande ist, den Bestand der Volksgemeinschaft wie mit ätzender Säure zu zersetzen. Denn um den Begriff Heidentum gruppieren sich die anderen Spaltungs- und Zersetzungsbegriffe: Ketzer, Häretiker, Irrlehrer usw. Nicht die Verschiedenheit des Glaubens ist es, welche uns trennt, sondern die Lehre, daß außerhalb des Christentums kein Heil und keine Rettung, **sondern das Reich des Satans und der Finsternis ist, das ausgerottet werden muß.**

4.4. Die Lehre vom christlichen Glaubenskampf.

Da Heidentum, Ketzerei und Häresie das Werk des Satans sind und seinem Reich angehören, so ist ihre Ausrottung sittliche Pflicht für jeden Christen. Eine wesentliche Grundlage für die ***„Rechtfertigung des christlichen Glaubenskampfes"*** ist das Wort Christi in Lukas 19, 27:

„Doch jene meiner Feinde, die nicht wollten, daß ich *(Jesus)* ***über sie herrschen sollte, bringt her und erwürgt sie vor mir."***

Dazu schreiben Gerlach-Calvin*):

„Nie hat der Herr aus falscher Milde, welche die größte Unbarmherzigkeit sein würde, die furchtbare Strenge seiner Gerichte verhehlt."

„Übrigens wollte Christus nicht allein seine Feinde durch die Androhung schauderhafter Rache schrecken, sondern auch die Seinigen in treuer Untertänigkeit sich erhalten. Denn es ist keine geringe Anfechtung, wenn man sieht, wie durch den Abfall und die Empörung so Vieler das Reich Gottes zerrissen wird. Damit wir also ruhig bleiben unter allen Stürmen, erinnert er uns, daß er wiederkommen werde, und durch seine Zukunft den gottlosen Abfall strafen." (Calvin.)

Die vergangenen zwei Jahrtausende christlicher Geschichte einschließlich der Missionsgeschichte unserer Tage beweisen eindeutig, daß das Christentum in Leben und Lehre die Ethik des Glaubenskampfes hochgehalten hat. Man könnte mit der Schilderung der christlichen Bekehrungsmethoden dicke Bände füllen und würde mit tausend Geschichten doch immer nur die Eine Tatsache feststellen, daß das Christentum in allen Jahrhunderten die Völker und Rassen, zu denen es kam, nicht erhalten und gefördert, sondern gespalten und ausgerottet hat.

Da es heute in Deutschland und anderwärts Leute zu geben scheint, welche sich im Kampf gegen das

---

*) Anm. M. Köpke: Otto von Gerlach ***„Das Neue Testament nach Dr. Martin Luthers Übersetzung mit Einleitungen und erklärenden Anmerkungen"***, 1. Band (Vier Evangelien und die Apostelgeschichte), 5. Auflage, Verlag von Gustav Schlawitz, Berlin 1854, S. 202.

völkische Neuheidentum und seine satanische Finsternis die sog. ***„christliche Märtyrerkrone"*** verdienen wollen, so seien aus der Geschichte des Christentums einige Erinnerungen ausgegraben, damit der Leser nicht nur den Charakter dieser Religion in ihrem praktischen Kampf ums Dasein kennenlernt, sondern auch das Urteil der Geschichte über sie erfährt.

Wir haben es in jüngster Zeit in Deutschland erlebt, daß Christen ihre eigenen Heiligtümer beschmutzten, anzündeten und schändeten, um durch diese ***„Taten"*** ihre vielgehaßten, dem Reich des Satans und der Finsternis angehörenden Gegner als verabscheuungswürdige Verbrecher zu brandmarken. Die ganze Verworfenheit des heidnischen, satanischen Reiches sollte dadurch vor aller Öffentlichkeit ***„bewiesen"*** werden. Leider wurden die christlichen Täter erwischt, sodaß der angestrebte ***„Beweis"*** mißlang und die ihrer Kirche zugedachte Märtyrerkrone ausblieb. Das satanische, heidnische Reich der Finsternis scheint auch heute noch anständiger zu sein, als man es gerne wahrhaben möchte, da doch die Lehre von der Verworfenheit des Heidentums als ***„göttliche Wahrheit"*** unumstößlich gelten muß, selbst wenn vielleicht die Geschichte das Gegenteil lehren sollte.

Es wäre doch gar zu schön, wenn man von ***„diokletianischer Christenverfolgung"*** in Deutschland sprechen und dieselben Geschichten von Deutschland erzählen könnte, wie man sie — aus Mangel an Material — über das antike Rom zusammendichten mußte. Denn auch das antike Rom war keine Hölle, in welcher die Christen zu tausenden schmoren mußten. Gibbon berechnet die Zahl der Opfer der Christenverfolgungen auf etwa 1500, eine Zahl, die sich neben den Millionen Menschen, die durch das Christentum gemordet wurden, recht kläglich ausnimmt und einen zwingenden Rückschluß auf die grenzenlose Duldsamkeit des heidnisch-satanischen Reiches der Finsternis gestattet. Der Christ, der von Nero und Diokletian spricht, sollte Torquemada, Arbues, Philipp II, Herzog Alba, Pizarro, Cortez usw. usw. nicht vergessen. Der Christ, welcher von unmenschlichen Grausamkeiten der römischen Christenverfolgungen spricht, sollte sich zu gleicher Zeit die Folterkammern und Folterwerkzeuge in Deutschland ansehen und an die Scheiterhaufen denken, **die das Reich Gottes im Kampf gegen das Reich des Satans und der Finsternis brennen ließ**. Diese Dinge nehmen sich alle recht merkwürdig neben den Berichten aus, die uns über das Verfahren gegen die Christen und ihre Behandlung im römischen Reich Aufschluß geben. Man lese den **Hexenhammer** des Jakob Sprenger und Heinrich Institoris, dieses scheußlichste Symbol ekelhaftesten christlichen Aberglaubens mit seinen unmenschlichen, hinterlistigen und gemeinen Verfahrens- und Prozeßvorschriften und halte daneben den folgenden Bericht Gibbons über die christlichen Märtyrer und ihre Behandlung im römischen Reich. Er schreibt:

„Bei besonderen Anlässen, wo die Obrigkeiten durch persönliche Motive des Interesses oder Grolles erbittert wurden, wenn nämlich der Eifer der Märtyrer sie trieb die Regeln der Klugheit und vielleicht des Anstandes zu vergessen, Altäre umzustürzen, Verwünschungen gegen den Kaiser auszustoßen oder den Richter zu schlagen, der auf seinem Tribunal saß, läßt sich allerdings glauben, daß jede Art von Qualen, welche Grausamkeit erfinden und Standhaftigkeit erdulden konnte, an diesem verfehmten Opfer versucht wurde. Zwei Umstände sind jedoch unvorsichtigerweise erwähnt worden, die dartun, daß im allgemeinen die Behandlung der Christen, welche von den Dienern der Gerechtigkeit festgenommen wurden, minder unerträglich war als man es gewöhnlich geglaubt hat. 1. Den Bekennern, welche verurteilt waren in den Bergwerken zu arbeiten, war es entweder durch die Menschlichkeit oder Nachlässigkeit ihrer Hüter gestattet, Kapellen zu bauen und in ihren traurigen Behausungen ihren Gottesdienst frei zu begehen. 2. Die Bischöfe sahen sich genötigt, den unbesonnenen Eifer der Christen zu zügeln und zu tadeln, die sich freiwillig den Händen der Obrigkeit überlieferten. Einige dieser Personen seufzten unter dem Druck der Armut und Schulden und suchten blind ein elendes Dasein durch einen erhabenen Tod zu endigen. Andere wurden durch die Hoffnung hingerissen, daß eine kurze Einkerkerung die Sünden eines ganzen Lebens sühnen würde. Noch andere wurden von dem minder ehrenvollen Beweggrund geleitet, aus den Almosen, welche die Milde der Gläubigen den Eingekerkerten zufließen ließ, reichen Unterhalt, ja vielleicht beträchtlichen Gewinn zu ziehen. Nachdem die Kirche über alle ihre Feinde triumphiert hatte, gab sowohl Eigennutz als Ruhmredigkeit den Gefangenen ein, ihre Leiden zu vergrößern. Entfernung der Zeit und des Ortes gab der Dichtung weiten Spielraum, und die häufigen Beispiele, die von heiligen Märtyrern angeführt werden, deren Wunden augenblicklich heilten, deren Kraft erneuert und deren verlorene Glieder wunderbarerweise ergänzt wurden, waren äußerst zweckdienlich, um jede Schwierigkeit hinwegzuräumen und jeden Einwurf zum Schweigen zu bringen. Die ungeheuerlichsten Legenden, wenn sie nur zur Ehre der Kirche beitrugen, erhielten den Beifall der gläubigen Menge, wurden durch die Macht des Klerus unterstützt und durch das verdächtige Zeugnis der Kirchengeschichte bestätigt."[39]

Man tut also gut daran, den Märtyrergeschichten alle Vorsicht entgegenzubringen.

---

39) Eduard Gibbon: Der Untergang Roms. Aretz-Ausgabe S. 509/510.

Wenn nun das heidnische Reich des Satans und der Finsternis so furchtbar gegen das christliche Volk Gottes gewütet hat, dann erhebt sich die berechtigte Gegenfrage: — ***„Wie hat das Christentum gegen das Heidentum gehandelt?“*** Und darauf gibt die hinter uns liegende christliche Geschichte die klare und eindeutige Antwort, daß das Christentum beispiellos unduldsam und grausam war. Ob wir die Missionierungsgeschichte Europas oder die von Indien, Asien oder Amerika durchstudieren: — das Christentum erzählt uns immer die gleiche blutige Geschichte seiner Unduldsamkeit und Grausamkeit. Auch hier kann ich nur einige wenige Stichproben geben.[40] Zunächst gibt uns der überzeugte Christ Graf Arthur Gobineau eine lebendige Schilderung des Vorgehens der christlichen Angelsachsen in Nordamerika. Ist lasse ausdrücklich Gobineau sprechen, weil ihm nicht vorgeworfen werden kann, daß er gegen das Christentum voreingenommen sei und deshalb ein Zerrbild dieser Religion entwerfe. Die Schilderung Gobineaus ist darum wichtig, weil er den christlichen Angelsachsen die heidnischen Germanen, Indianer und Brahmanen gegenüberstellt, also **dem Reich des Lichts das Reich des Satans und der Finsternis**. Gobineau schreibt also:

„Die eigentlichen Angelsachsen, die noch in Nordamerika leben, zweifeln nicht einen Augenblick an ihrer Überlegenheit über den Rest der Menschheit, noch an den Vorrechten ihrer Geburt, die ihr diese Überlegenheit verleihen. Beherrscht von diesen Anschauungen, die mehr als Instinkt wie als klare Vorstellung auftreten, und beeindruckt von Lebensnotwendigkeiten, die in ganz anderem Masse zwingend sind wie in jenen Jahrhunderten, als Zivilisation nur erst als Anlage vorhanden war, ließ sich diese Menschengruppe nicht wie einst die Germanen dazu herbei, den Boden mit seinen früheren Besitzern zu teilen. Nein, sie plünderte diese aus, jagte sie von Einöde zu Einöde, kaufte ihnen mit Gewalt und zu schlechten Preisen den Boden ab, den sie nicht verkaufen wollten, und zögerte nicht, ihnen den schlechten Fetzen Landes, den sie ihnen durch wiederholte feierliche Verträge verbürgt hatte — weil diese armen Menschen doch auf irgendein Stückchen Erde ihren Fuß aufsetzen mußten — wieder zu nehmen, voll Ungeduld, daß sie noch da sind, ja, daß sie überhaupt noch leben. Ihre vernünftelnde Natur, die die äußeren Formen des Rechts liebt, ließ sie tausend Ausflüchte finden, um die Stimme der Gerechtigkeit zu ersticken und mit den gebietenden Forderungen einer Raubgier ohne Grenzen in Einklang zu bringen. Man erfand Schlagworte, Theorien und Vorwände, um sein Verhalten zu rechtfertigen. Vielleicht erkannten sie im letzten Winkel ihres Gewissens das Schmachvolle ihrer traurigen Ausreden. Aber sie ließen dessen ungeachtet nicht davon ab an dem Recht festzuhalten, alles an sich zu reißen. Dies ist ihr oberstes, am tiefsten in ihr Herz eingegrabenes Gesetz.

Den Negern gegenüber zeigten sie sich nicht weniger als Herren wie gegenüber den Eingeborenen, die sie bis auf die Knochen ausgeplündert hatten. Die Neger drückten sie ohne Bedenken bis zur Erde herab, die sie für sie bebauen. Dieses ihr Vorgehen muß erstaunen, da es sehr stark den Grundsätzen der Menschlichkeit widerspricht, zu denen sie sich bekennen. Ihre Inkonsequenz höchsten Grades fordert eine Erklärung; denn in diesem Ausmaß war sie eine ganz neue Erscheinung auf Erden. Die Germanen gaben kein Beispiel dieser Art. Sie begnügten sich mit einem Anteil am Boden und überließen ihren Besiegten den Rest zu freiem Gebrauch. Sie waren zu bedürfnislos, um neidvoll alles an sich zu reißen. Die waren auch noch zu naturwüchsig, um auf den Gedanken zu kommen, ihren unterworfenen Untertanen oder fremden Völkern den Gebrauch von Alkohol oder Giftstoffen aufzudrängen.[41] Alles dieses ist eine Erfindung der neuen Zeit. Weder die Vandalen, noch die Franken, noch die Sachsen kamen auf solche Gedanken; und so verderbt und raffiniert die Zivilisationen der Alten Welt gewesen waren, auch sie hatten niemals an dieses Vorgehen gedacht. Weder Brahmanen noch der Magier kam jemals auf den Einfall, mit voller Gründlichkeit alles um sich her aus dem Weg zu räumen, was nicht zur eigenen Denkungsart paßte. Unsere Zivilisation ist die einzige, welche diesen Instinkt und zu gleicher Zeit diese Gewalt des Mordens besitzt.[42] Sie ist die einzige, die ohne Zorn, ohne Aufregung, mit dem Gefühl mild und ohne Grenzen mitleidsvoll zu sein und unter dem Schein einer unbegrenzten Sanftmut doch unaufhörlich daran arbeitet, sich mit einem Horizont von Gräbern zu umgeben. Der Grund hierfür liegt darin, daß sie nur ein einziges Lebensziel besitzt: das zu finden, was nützt. Alles, was nicht dazu dient, wird als schädlich empfunden, sodaß konsequenterweise alles, was ihr schadet, von vornherein verurteilt ist, sofort, wenn es auftritt, zerstört zu werden.“[43]

Wie das Reich Gottes seinen Kampf gegen das heidnische Reich des Satans in China geführt hat, das schildert uns u. a. eingehend Alfred Miller in seinem schon mehrfach erwähnten Buch ***„Völkerentartung unter dem Kreuz“***. Wir geben zur Ergänzung unseres Bildes ebenfalls nur eine kurze Stichprobe. Miller schreibt auf den Seiten 41/44 seines Buches:

---

40) Miller: Völkerentartung unter dem Kreuz.
41) Nichtsdestoweniger sollen die Germanen nach christlicher Verleumdung notorische Säufer gewesen sein!
42) Diese Zivilisation ist christlich!
43) Die Ungleichheit der Menschenrassen (Ausgabe Kurt Wolff Verlag) Seite 726/727.

„Einsichtige und ehrliche Missionsanhänger haben denn auch im Hinblick auf die kulturelle Lage Chinas schwere Besorgnisse nicht unterdrücken können für den Fall, daß China unter dem Einfluß der abendländischen Kultur alles fortwürfe, was es bisher besessen. Ein Chaos in ungeahnter Größe und Tiefe müsse über das ganze Reich hereinbrechen. ‚Es ist keine Frage', schreibt der Missionar Hartmann, ‚daß China an der Wende seiner Geschichte steht … Es ist wohl zu hoffen, daß völlige Religionsfreiheit durchgeführt wird … Aber mir bangt vor dem Experiment, die Cheopspyramide, die bisher Jahrtausende lang auf ihrer breiten Grundlage ausgehalten hat, nun geradezu auf die Spitze zu stellen. Es liegt doch nun einmal im Konfuzianismus, was China bisher an sittlichem Gehalt besessen hat. Was wollte werden, wenn es den fortwürfe, ehe es etwas besseres bekommen hat? Und sollten etwa die Chinesen in ihren Gymnasien die griechischen und lateinischen Klassiker treiben, oder sollten sie nach Zola oder Sudermann greifen?"

Nun andere Gottesmänner und Offiziere Jehovas waren mit solchen Bedenken nicht beschwert. Die christlich-abendländische Kultur ist eben eine besondere Gottesgabe. Wir Europäer wurden auserwählt, sie allen Völkern also auch den Chinesen zu bringen! Also haben wir Träger der abendländischen Kultur auch eine göttliche Sendung. Nichts ist einfacher als diese Philosophie. Vor allem ums Jahr 1900, als der von den Europäern herausgeforderte Boxeraufstand die Welt erregte, konnten sich viele Missionare nur schwer beherrschen, zum Schwert zu greifen. Nun soweit sie es nicht getan haben und auch nicht tun wollten, haben sie sich damit begnügt, das Schwert als einziges Heilmittel Chinas, selbstverständlich wieder in der Hand Gottes (Jehovas), der sich der europäischen Mächte bedienen sollte, zu empfehlen. Denn so uneinig die mit dem Opium in China eingedrungenen Missionen auch sonst unter sich waren, in dem einen stimmten alle Anhänger und Vertreter derselben überein: die ganze chinesische Kultur, das ganze soziale System mußte fallen, wenn das Christentum überhaupt Aussicht haben sollte, in China festen Fuß zu fassen. Nirgends mußte daher der abendländische Geistespolyp so rücksichtslos in Erscheinung treten, wie gerade in China.

„Die politischen Großmächte", sagt Missionar J. Flad, ***„die sich vom Süden bis zum Norden der chinesischen Küste entlang niedergelassen und schon ganz wohnlich eingerichtet haben, fast bis ins Herz Chinas hinein, rütteln die Chinesen mit immer rascherem Tempo auf aus ihrer bisherigen Lethargie. Und wenn auch keineswegs alles, was sie den ‚Chinesenmenschen' bringen, ein ungemischter Segen ist, so helfen sie doch unbewußt und bewußt mit, dem vierten Teil der Erdenbewohner, die sich bis dahin ganz ausschließlich als den Mittelpunkt der Erde betrachteten, den Horizont zu erweitern und in ihnen ein Verlangen und Tasten nach etwas Neuem wachzurufen. Durch alle die gründlichen Niederlagen, welche die ‚himmlische Dynastie' zu Wasser und zu Land, im Krieg und im Frieden zu erdulden hatte, sowohl von den ‚kleinen Zwergen des Sonnenaufgang-Reiches' als auch von den ‚rotborstigen Barbaren der westlichen Ozeane', bricht sich in immer weiteren Kreisen die Erkenntnis Bahn, daß gerade das, was bisher Chinas größter Stolz war, seine strenge Abgeschlossenheit gegen alles von außen Kommende, sein zähes Festhalten am Alten, und sei es auch noch so überlebt, sein größtes Unglück und Verderben ist. Von dieser Erkenntnis ist nur ein Schritt bis zu der anderen, daß es für China nur eine Hilfe geben kann aus dem verrotteten Zustand herauszukommen, nämlich die Einführung und innere Aneignung der europäischen Bildung, Wissenschaft und Kultur, also gerade dessen, was man bis dahin so glühend gehaßt hat."*** (Bericht der Rheinischen Missionsgesellschaft Jan. 1899, S. 9)

Gott benutzt die europäischen Großmächte und noch so manches andere, wie einmal Hiller singt:

„Gott schickt seine bösen Viere: Schwert und Hunger, Pest und Tiere über ein verkehrt Geschlecht; Er deckt Kronen zu mit Staube; Er gibt Länder hin zum Raube, und hierbei ist er gerecht"[*], um die verschlossenen Tore dieses Landes zu sprengen und seinem Evangelium Weg und Bahn zu bereiten.

In dieser Weise wird vom christlichen Gottesvolk das heidnische Reich des Satans und der Finsternis niedergekämpft. Denn über der ganzen Geschichte des Christentums steht die jederzeit und von jedem Christen zu befolgende sittliche Hauptforderung des Paulus:

„Kämpfe den guten Kampf des Glaubens; ergreife das ewige Leben, dazu du auch berufen bist und bekannt hast ein gutes Bekenntnis vor vielen Zeugen. Ich gebiete dir vor Gott, der alle Dinge lebendig macht, und vor Jesus Christus, der unter Pontius Pilatus bezeugt hat ein gutes Bekenntnis, daß du hältst das Gebot ohne Flecken, untadelig, bis auf die Erscheinung unseres Herrn Jesu Christi, welche zu seiner Zeit zeigen wird der Selige und allein Gewaltige, der König aller Könige und Herr aller Herren, der allein Unsterblichkeit hat, der da wohnt in einem Lichte, da niemand zukommen kann, welchen kein Mensch

---

*) Anm. M. Köpke: M. Philipp Friedrich Hiller: ***„Geistliches Liederkästlein zum Lobe Gottes, bestehend aus 732 kleinen Oden über so viel biblische Sprüche"*** Druck und Verlag der G.B. Kurtz'schen Buchhandlung, Reutlingen 1849, S. 200, Kalenderblatt vom 18. Juli, bezieht sich auf Psalm 64, 10: ***„Da fürchteten sich alle Menschen und verkündeten das Tun Gottes (Jahwehs) und verstanden sein Werk."***

gesehen hat noch sehen kann, dem sei Ehre und ewiges Reich." (1. Tim. 6, 12 ff.)

Von Abraham bis Paulus und zu den christlichen Märtyrern zieht sich nach christlicher Auffassung eine Kette von Glaubenszeugen und Glaubenskämpfern. Sie sind das Salz der Erde und ihr Glaube war der Welt Heil, selbst wenn dadurch die Völker aufgespalten, zerrissen oder in Atome zertrümmert oder gar ganz ausgerottet würden. **Denn Jahwe will sich sein Gottesvolk aus allen Völkern sammeln und zubereiten.** Deshalb ist Glaubenskrieg nicht nur sittlich erlaubt, sondern göttlich geboten. Deshalb lehrt der Jesuit Ballerini-Palmieri:

„Einem christlichen Fürsten ist es erlaubt, Heiden und Juden wegen Sünden wider das Naturgesetz und damit nicht Christen durch sie geschädigt werden, aus ihren Ländern zu vertreiben. Auch ist der Krieg erlaubt, wenn die Untertanen in Ketzerei oder Unglauben verfallen, andere mit sich reißen und so Uneinigkeit im Staat oder in der Provinz erregen. Zuweilen ist es erlaubt, Ungläubige, auch wenn sie keine Untertanen sind, mit Krieg zu überziehen, nämlich:

1. wenn sie durch ihre gottlosen Gebräuche Unschuldige schädigen, z. B. rauben, Kinder opfern, und wenn sie, deshalb von Christen ermahnt, nicht davon ablassen;

2. wenn sie durch Schmähungen und Gotteslästerungen den christlichen Glauben lästern oder Christen abtrünnig zu machen suchen;

3. ***wenn sie christlichen Predigern, die nach göttlichem Befehl das Licht des Evangeliums zu verbreiten suchen, den Zutritt in ihre Länder verweigern, oder wenn sie ihren Untertanen die Freiheit verweigern, das Evangelium zu hören oder anzunehmen. Ebenso (ist der Krieg erlaubt), wenn der König oder die Bewohner eines Landes, vom wahren (katholischen) Glauben abfallend, die Bewohner eines anderen Landes zum Abfall verleiten wollen; dann hat der benachbarte König einen gerechten Grund, sich zu verteidigen und die zugefügte Beleidigung zu rächen.***" (Opus theolog. morale II. 670.)

Da, wie unschwer zu erkennen ist, bei der Macht der christlichen Kirchen diese Ethik des **Glaubenskampfes** und **Glaubenskrieges** zu den schlimmsten religiösen und politischen Verwicklungen und Konflikten führen kann, so wird jeder Staat mit ***„gemischt-religiöser"*** Bevölkerung gut daran tun, die wirksamsten Vorbeugungsmaßnahmen zu ergreifen, um den missionierenden Glaubenskämpfern ihr Handwerk zu legen. Die Schmach, daß sich die Völker des Abendlandes wegen eines ihnen mit Feuer und Schwert und allen erdenklichen Grausamkeiten aufgezwungenen Fremdglaubens aufs Neue zerfleischen, wie etwa im dreißigjährigen Krieg und wie auch noch im Weltkrieg,[44] darf sich nicht wiederholen. Wie ist dieser Gefahr am besten zu begegnen?

(Quelle: ***„Evangelische Dogmatik und Judentum"*** von Dr. Ernst Seeger, Teutoburg-Verlag 1936. Auch enthalten in ***„Teufelswerk?"*** und ***„MAGIE"*** von Matthias Köpke, Eigenverlag 2020. **Hier stark gekürzt. Numerierung von Fußnoten wie im Original.**)

44) Nähere Nachweise in dem sehr lesenswerten Buch von Karl Herrmann: „Von Pater Philippart, von Kardinal Mercier und anderen unbekannten Soldaten." Verlag Verein für Kriegsschuldforschung, Tübingen. Vgl. auch Revetzlow: Klerikale Unterwelt.

5. Eine verhängnisvolle Mythologie (Noachidische Gebote)

Diffamierende Verdrehungen

In Folge 8/1956, S. 378, hatten wir — durch einen hetzerischen Angriff und lügenhafte Verleumdungen herausgefordert — in der Erwiderung ein Zitat aus dem Werk des jüdischen, konvertierten Prof. Joh. Andreas Eisenmenger*) (1654–1704) über die Lehren des berühmten jüdischen Theologen Maimonides (Mosche bar Majemon 1135–1204) wiedergegeben. Es lautete:

„Der gedachte Rabbi Mosche bar Majemon lehrt in seinem erwähnten Buch Jad chasaka, in dem vierten Theil / fol. 290. col. I. in dem achten Capitel / numero 10, unter dem Titel Hilchoth melachim umilchamothehém, von dieser Sache auch also: (folgt Zitat in hebräischer Schrift) das ist / Unser Lehrmeister Mosis hat aus dem Munde Gottes befohlen / alle Menschen / welche in die Welt kommen / zu zwingen diejenigen Gebote / welche den Kindern Noahs sind befohlen worden / anzunehmen / und daß derjenige / welcher sie nicht annimmt / getötet werden solle.“ (Andreas Eisenmenger: „Entdecktes Judentum“, o. O. 1711, 2. Teil, Seite 204.)

Dieses peinlich empfundene Zitat aus dem Werk von Eisenmenger sucht man heute dadurch zu entwerten, daß man dem Verfasser „Antisemitismus“ nachsagt. Nun war Eisenmenger Professor der hebräischen Sprache an der Universität Heidelberg und als Jude zweifellos besser über die rabbinische Literatur unterrichtet als die polemisierenden christlichen Durchschnitts-Theologen. Der Versuch, dessen Werk mittels tendenziös-politischen Ressentiments zu entwerten, ist wissenschaftlich unzulässig. Die Absicht ist deutlich. Man will jegliche Kritik am Judentum unterbinden. Dabei ist es für jene Tendenz-Theologen gleichgültig, ob es sich bei den Kritiken um Verlautbarungen von Tacitus, Goethe, Schopenhauer, Delitzsch oder sonst einem anerkannten Schriftsteller handelt. Ja, sogar freidenkende Juden wie Heine, Meininger und Hirsch — um nur einige zu nennen — werden kurzerhand unter die „Antisemiten“ eingereiht, weil sie den rabbinischen Lehren widersprechen bzw. das Judentum kritisieren. Hier verrät sich indessen die Interessengemeinschaft der jüdisch-christlichen Priesterkasten, denen der Nationalsozialismus so willkommenen Stoff für ihre unsachlichen Argumentationen geliefert hat.

Es ist nun fast humorvoll, wenn der bekannte Historiker Ed. Heyck mit voller Berechtigung in seiner Luther-Monographie schreibt: ***„Kaum ein moderner Antisemit hat mit solcher Leidenschaft aufgeboten gegen die Juden, wie Luther …“*** in seiner Schrift „Von den Jüden und ihren Lügen“. (Ed. Heyck: „Luther“, Bielefeld 1909, Seite 137.) Aber es ist uns bereits aufgefallen, daß sich gewisse „feingeistige“ wohlbetitelte evangelische Theologen des Begründers ihrer Kirche zu schämen beginnen und ihm den Thomas von Aquin vorziehen!

Nun, jeder der mit dieser Art von Gelehrten je zu tun gehabt hat, kennt auch ihre Schleichwege. Er weiß aber auch, daß eine Verständigung mit ihnen unmöglich ist. Das ist eine tausendjährige Erfahrung. Die

---

*) Der Verfasser des Buches ***„Entdecktes Judentum“*** — aus dem hier zitiert wird — ist Johann Andreas **Eisenmenger** (1654–1704). Er studierte in Amsterdam orientalische Sprachen — besonders hebräisch — und wurde im Jahre 1700 Professor dieser Sprachen an der Universität Heidelberg. Sein umfangreiches Werk enthält Zitate — hebräisch und deutsch — aus 196 Schriften jüdischer Theologen und Gelehrten. Das Buch erregte damals großes Aufsehen. Dem Verfasser wurden von jüdischer Seite 1200 Gulden für die Unterdrückung seines Buches geboten. Als das Buch dann nach dem Tod Eisenmengers mit dem sog. *„Arrest“*, d.h. Verbot belegt worden war, ließ es der erste preußische König Friedrich I. (1701–1713) auf eigene Kosten in Königsberg drucken.

In einer katholischen Schrift, die das Buch von De Cholewa Pawlikowski *„Der Talmud“* (Regensburg 1866) zitiert, heißt es u. a. über das Werk Eisenmengers:

„Das Werk Eisenmengers war auf Betreiben der Juden zunächst vom Kaiser Leopold I. beschlagnahmt, aber von König Friedrich I. von Preußen herausgegeben worden … Da ergriff dieser König das wahrhaft königliche Auskunftsmittel, daß er das Werk auf eigene Kosten von neuem drucken ließ, was zugleich die Folge hatte, daß hinterher auch die dadurch nutzlos gewordene Beschlagnahme der ersten Auflage wieder aufgehoben wurde und das Werk endlich ins Publikum kam … Friedrich I. bestellte die Universitäten von Gießen, Heidelberg und Mainz, zu untersuchen, ob irgendeine Stelle des Prof. Eisenmenger falsch zitiert oder entstellt sei, zugleich zwang er die Rabbinen, Eisenmengers Zitate zu prüfen und anzugeben, ob und inwiefern und wo etwas verkehrt sei. Einstimmig erklärten alle Eisenmengers Texte und Versionen für unwiderleglich … Das Urteil der genannten Universitäten und Rabbinen wurde in der Folge von namhaften Orientalisten wie F. G. Budeus, O. G. Michaelis, Wolf u.a. wiederholt erneuert und ausdrücklich auf die Richtigkeit des Werkes für Regierungen und Spruchkollegien aufmerksam gemacht. Im Königlichen Kammergericht zu Berlin ist seit 1787 folgende Beurteilung des genannten Werkes deponiert: ‚Die von Eisenmenger aus klassischen, jüdischen Schriftstellern gelieferten Auszüge sind mit einer Treue geliefert und übersetzt, die jede Probe aushält. Da es für ein Verbrechen von den Juden selbst gehalten wird, ihrer Rabbiner Aussprüche für ungereimt zu erklären, so können sie es bloß sich selbst zuschreiben, wenn vernünftige Leser aus Gift keinen Honig, aus Unsinn keine Wahrheit, aus Intoleranz keine Toleranz, aus Feindschaft und Haß keine Freundschaft und Liebe herauszuziehen auch mit dem besten Willen imstande sind‘“ („Blicke ins talmudische Judentum nach den Forschungen von Dr. Konrad Martin, Bischof von Paderborn, dem christlichen Volke enthüllt von Professor Dr. Josef Rebbert“, Paderborn 1876, Druck und Verlag der Bonifacius-Druckerei [J. W. Schröder], S. 9.) (Quelle der Fußnote: „Ein letztes Wort zu alter Hetze“ von Walter Löhde in „Der Quell – Zeitschrift für Geistesfreiheit“ Nr. 8 vom 23.04.1956)

Methoden sind Friedrich d. Gr. bereits aufgefallen. Er schrieb in seiner Vorrede zum Auszug aus dem historisch-kritischen Wörterbuch von Pierre Bayle (Dictionaire historique et critique, Roterdam 1697):

„Vor Gericht bietet der Redner, der seine Klienten zu verteidigen hat, alles auf, um sie zu retten. Er macht den Richtern etwas vor, gibt den Dingen andere Namen. Laster sind ihm nur Schwächen und Vergehen beinahe Tugenden. Er beschönigt und bemäntelt die Nachteile seiner Sache, und reicht das noch nicht aus, so nimmt er die Leidenschaften zu Hilfe und wendet alle Macht der Beredsamkeit an, um sie aufzustacheln. Die Kanzelberedsamkeit hat zwar Ernsteres zum Gegenstand als die gerichtliche, aber ihre Methode ist die gleiche.“ (Avant-propos de l‘abrégé du Dictionaire historique et critique de Pierre Bayle“, 1764.)

Und — so kann man ergänzen — die priesterliche Methode der Presse-Polemik ist dem entsprechend. Man versucht heute nur zusätzlich, dem unwissenden Leser mit irgendwelchen hochtrabenden Titeln zu imponieren und auf diese Weise zu bluffen. Denn ein solcher Leser hat ja keine Ahnung davon, wie solche Titel, Orden und Würden zuweilen erworben wurden. Vor allem dadurch nämlich, daß sich der Betitelte nur auf jenen geisteswissenschaftlichen Gemeinplätzen tummelt, die von den jeweiligen Machthabern oder Brotherren — politischen, kirchlichen oder wirtschaftlichen — sorgsam, im Hinblick auf die Erhaltung ihrer Herrschaft, abgegrenzt sind. Aber wem die akademische Stallfütterung nicht genügt, wem das unfruchtbare Weideland zweckgebundener Geisteswissenschaft zu eng ist, wer die Zäune althergebrachter Vorurteile und Meinungen — zumal die religiöser Art — durchbricht und die Freiheit liebt, bleibt nicht nur unbefördert, unbetitelt und unbesternt, er wird sogar verleumdet und verfolgt.

Schon Schiller kennzeichnete den Gelehrten jener Gattung, indem er sagte:

„Seinen ganzen Fleiß wird er nach den Forderungen einrichten, die von dem künftigen Herrn seines Schicksals an ihn gemacht werden, und alles getan zu haben glauben, wenn er sich fähig gemacht hat, diese Instanz nicht zu fürchten … nicht bei seinen Gedankenschätzen sucht er seinen Lohn — seinen Lohn erwartet er von fremder Anerkennung, von Ehrenstellen, von Versorgung … Darum kein unversöhnlicherer Feind, kein neidischerer Amtsgehilfe, kein bereitwilligerer Ketzermacher als der Brotgelehrte.“ (Antrittsvorlesung an der Universität Jena, 1789.)

Das ist indessen verständlich. Denn — so sagte Schopenhauer zu diesen betrüblichen Verhältnissen, es

„wird eine Regierung nicht Leute besolden, um dem, was sie durch tausend von ihr Angestellter Priester oder Religionslehrer von allen Kanzeln verkünden läßt, direkt oder auch nur indirekt zu widersprechen, da dergleichen in dem Maße, als es wirkte, jene erste Veranstaltung unwirksam machen müßte.“ („Parerga und Paralipomena“, 1. Band: „Über die Universitätsphilosophie“, Sämtl. Werke, Leipzig 1916, 5. Band, Seite 151.)

Allerdings ist diese gedankenlose — ja, man muß schon sagen: abergläubische — Titelautorität infolge der wachsenden Doktor-Inflation sehr im Schwinden begriffen. Nur Langgeohrte und Kurzgeäugte lassen sich dadurch beeinflussen. Ist aber der Betreffende noch überdies Theologe, so kommt die religiöse Suggestion hinzu. Diese dient als Mittel, unwahre Behauptungen in „Tatsachen“ zu verwandeln. Solche theologische Beschränktheit veranlaßte Nietzsche zu der — allerdings überspitzten — Formulierung: ***„Was ein Theologe als wahr empfindet, das muß falsch sein: man hat daran beinahe ein Kriterium der Wahrheit.“***

Wer sind die „Noachiden“?

Maimonides war nun ein Theologe, der auch den Juden die Todesstrafe für den Unglauben angedroht hat. Er hat gefordert:

„Es ist geboten / diejenigen unter den Israeliten / welche das Gesetz und die Propheten verleugnen / zu töten. Wenn man die Macht in seiner Hand hat / so soll man sie öffentlich mit dem Schwert hinrichten; wo aber nicht / so soll man mit List an sie kommen / bis man ihnen den Tod verursacht.“ (Maimonides: „Jad Chasaka“ Hilchoth rozeach 4. T., 4. Kap. Num. 10, fol. 49, col. 2, zitiert nach Eisenmenger a. a. O., 2. Band, Seite 195.)

Hier sind alle jene freidenkenden Juden gemeint, die sich erlauben, die rabbinischen Lehren zu kritisieren oder gar zu verwerfen. Das ist nun allerdings eine Angelegenheit der Juden selbst. Aber unter den **„Kindern Noahs“** — den **„Noachiden“** — die im ersten Zitat genannt werden, sind alle Völker zu verstehen, die in der Noah-Sage in den Noah-Söhnen Sem, Ham und Japhet personifiziert sind. Also betrifft die Androhung der Todesstrafe die anderen Völker, welche jene Gebote, **„welche den Kindern Noahs befohlen sind“**, nicht annehmen.

Noah ist eine hebräisierte Gestalt aus einer der Sintflutsagen des alten Orients. Die **„Noachitischen Gebote“** sind — so erklärt das „Wörterbuch der Religionen“ —

„Eine Reihe sittl. und relig. Urgebote, die nach jüd. Auffassung nicht erst Mose, sondern schon (Adam und) Noah von Gott gegeben (1. Mos 9, 4–6) und darum auch für die Heiden verpflichtend sind.“

(„Wörterbuch der Religionen“, Stuttgart 1952, S. 340, r. Sp.)

Also auch die **„Heiden“** sollen an diese hebräischen Gesetze gebunden sein. Wollen sie aber diese „Gebote, welche den Kindern Noahs befohlen sind“, nicht annehmen, so sollen sie — wie Maimonides ausdrücklich verlangt — getötet werden. Und als Vollstrecker dieses Urteils sind doch wohl die Juden zu verstehen.

Von diesen **„Kindern Noahs“** — den **„Noachiden“** — stammen nach der Sage von Noah **alle Völker der Erde** ab. Es heißt 1. Mos. 9, 18/19:

„Die Söhne Noahs, die aus der Arche gingen, waren Sem, Ham und Japhet. Ham aber ist der Vater Kanaans. Diese drei sind die Söhne Noahs, und von ihnen aus hat sich die ganze Erde bevölkert.“

Selbstverständlich handelt es sich hier um eine **Sage**. Zu Stammvätern der ganzen Menschheit wurden die Söhne Noahs aber erst erhoben, nachdem der unbekannte hebräische Verfasser der Noah-Sage die babylonische Sintflutsage kennen gelernt hatte. Das ist der Assyriologie seit 50 Jahren bekannt. Bereits in Meyers Großem Lexikon konnte man im Jahre 1906 lesen:

„Noah ward nach 1. Mos. 6, 9 ff., wie der chaldäische Xisuthros*), der indische Prithu, der griechische Deukalion nach der allgemeinen Sintflut der Stammvater eines neuen Menschengeschlechts, Vater Sems, Hams und Japhets, der erste, der den Weinstock pflanzte. Nach der neuen kritischen Bibelforschung ist N. eine palästinensische <u>Sagenfigur</u>, und seine drei Söhne, von denen Ham ursprünglich Kanaan genannt wird, sind die Repräsentanten der wichtigsten Volksteile des alten Palästina, der Israeliten, Phönikier und der kanaanitischen Urbevölkerung. Zu Stammvätern der Menschheit erklärte man sie erst, nachdem die babylonische Sintflutsage nach Palästina eingewandert und das Schicksal des Xisuthros auf N. übertragen war.“

Das „Allg. Lexicon der Religions- und christlichen Kirchengeschichte“ (Weimar 1835) erklärt:

„Die Nachkommen Noahs werden Noachiden genannt. Der Talmud (Tractat Sanhedrin) und mehrere Rabbiner verstehen unter diesem Ausdruck gewöhnlich einen Nichtjuden, weil die Israeliten nach dem Namen Abrahams, nicht nach dem des Noah genannt würden. Ihnen wurden sieben Gebote von Gott gegeben, weil man das Gesetz in die Arche mit aufzunehmen aus großer Bekümmernis wegen der Wassernot vergessen hatte … <u>Wer diese Gebote hält, sagt der Talmud, soll Teil haben am künftigen Leben; wer aber eines derselben oder sie alle verwirft, getötet werden.</u>“ (a. a. O., 3. Band, Seite 489.)

Im Talmud wird dazu gesagt:

„Die Schrift sagt: er stand auf und die Erde wankte, er sah und löste die Völker: er sah, daß die Noachiden die sieben Gebote, die sie auf sich nahmen, nicht hielten, da stand er auf und gab ihr Vermögen den Jisraeliten preis.“ (Goldschmidt: „Babylonischer Talmud“, 7. Band, Seite 128; Baba Qamma IV, iii fol. 38 a.)

Also: Außer der den Noachiden angedrohten Tötung soll ihr Vermögen den Juden überwiesen werden. Diese Forderungen des Talmud und des Maimonides entsprechen den Bestimmungen des Papstes Innozenz III. gegen die **„Ketzer“**, und diese sind — das kann kein Theologe bestreiten — durchgeführt worden. Allerdings erhielten deren Vermögen nicht die Juden, — die christlich-jüdische Zusammenarbeit war noch nicht praktisch wie heute — sondern die Kirche, die mit der Staatsgewalt teilte. Denn der Henker mußte bezahlt werden!

Nach der hebräischen Mythologie sind also unter der Bezeichnung **„Kinder Noahs“** oder **„Noachiden“** die Nachkommen der drei Söhne, d. h. gemäß 1. Mos. 9, 18/19, alle Völkerschaften zu verstehen. Das bedeutet: Maimonides will, daß **alle „Menschen, welche in die Welt kommen“**, gezwungen werden sollen, jene Noachitischen Gebote einzuhalten bzw. anzunehmen. Und **„daß derjenige, welcher sie nicht annimmt, getötet werden soll“**. Also nicht nur die Israeliten, das hat er in jenem anderen Zitat gefordert — sondern **alle anderen Menschen**. Zweifellos eine **sehr** weitgehende Forderung, zumal ja diese Forderung auf einer Sage beruht, die nicht mehr Bedeutung hat als ihr Vorbild — jene babylonische Sage —, die Sage von der Deukalionischen Flut und andere. Sie mag literaturhistorisch beachtlich sein, sie mag geologische Grund-lagen haben — wie jene anderen Sintflutsagen auch —, aber solche Forderungen, wie Maimonides sie hier stellt, damit zu begründen, ist denn doch — sagen wir einmal — **sehr** kühn!

Der Zweck dieser Forderung wird aus den Forderungen des berühmten jüdischen Schriftstellers Philo von Alexandrien, dem politischen Führer des alexandrinischen Judentums klar. Er behauptet nämlich u. a., **daß die Seelen der Juden einer höheren Ordnung angehören als die der Heiden.** Daher sollen diese **„die väterlichen Sitten aufgeben und nur die Gesetze des Moses anerkennen“**. Denn — so begründet er diese Forderung:

„<u>Unserem Gott ist nicht bloß ein Stück der Welt untertan, sondern die ganze Welt und ihre einzelnen Teile dienen ihm wie Sklaven zu jedem Gebrauche, wozu er sie verwenden will</u> … Einst wird aus euch

---

*) Auch bekannt unter dem Namen **Utnapischti(m)**. (Anm. Matthias Köpke).

(Juden) ein Mann hervorgehen und über die Völker herrschen, fortschreiten wird seine Herrschaft von Tag zu Tag und sich hoch über alles erheben." (Vita Mosis, 104-7.)

Bis dahin sollten die Völker jene **„Noachitischen Gebote"** befolgen, um dann die **„Gesetze des Moses"** anzunehmen. Wer dies nicht will, soll — wie Maimonides verlangt — getötet werden. Die **„Noachitischen Gebote"** sind also gewissermaßen die Vorstufe für die Annahme der **„Gesetze des Moses"**. Daher das so befremdliche Verlangen des jüdischen Theologen.

Auch Heinrich Heine ist dieses Aufdrängen religiöser Gebote bereits aufgefallen und hat die Juden deshalb mit seinem Spott bedacht. Er schrieb:

„… einem Griechen wäre es ein Greuel gewesen, wenn ein Fremder, der nicht von seinem Geschlecht, eine Religionsgenossenschaft mit ihm verlangt hätte; noch mehr würde er es für eine Unmenschlichkeit gehalten haben, irgend Jemand durch Zwang oder List dahinzubringen, seine angeborene Religion aufzugeben, und eine fremde dafür anzunehmen. Da kam aber ein Volk aus Ägypten, dem Vaterland der Krokodile und des Priestertums, und außer den Hautkrankheiten und den gestohlenen Gold- und Silbergeschirren brachte es auch eine sogenannte positive Religion mit, eine sogenannte Kirche, ein Gerüste von Dogmen, an die man glauben, und heiligen Ceremonien, die man feiern mußte, ein Vorbild der späteren Staatsreligionen. Nun entstand die ‚Menschenmäkelei', das Proselytenmachen, der Glaubenszwang, und all' jene heiligen Greuel, die dem Menschengeschlecht so viel Blut und Tränen gekostet. Goddamn! Dieses Urübelvolk!"

(Heinrich Heine: „Reisebilder", „Italien", III. „Die Stadt Lucca" Kapitel 11 [oder 13. Anm. M.K.]. 2. Teil, Sämtl. Werke, Hamburg 1867 [Hoffmann & Campe], 2. Band, S. 391–393).

Der politische Hintergrund

Aber Juden- und Christentum sind Priesterreligionen par exellence und daher politische Religionen. Auch die Noah-Sage hat einen politischen Hintergrund und machtpolitischen Zweck. Mit einer komisch wirkenden, literarisch kümmerlichen Begründung wird der Noah-Sohn Ham zum Sklaven der Brüder degradiert. Dieser Sohn ist aber — das ist für das Eindringen der Israeliten in das Land Kanaan wichtig — der Stammvater der Kanaaniter. Die betreffende Stelle in 1. Mos. 9, 20-27 lautet:

„Noah aber, der Landmann, war der erste, der Weinreben pflanzte. Und da er von dem Weine trank, ward er berauscht und lag entblößt im Innern seines Zeltes. Als nun Ham, der Vater Kanaans, seines Vaters Blöße sah, sagte er es seinen beiden Brüdern draußen. Da nahmen Sem und Japhet das Gewand, legten es auf ihre Schultern und gingen rückwärts hinzu und bedeckten ihres Vaters Blöße, indem ihr Angesicht rückwärts gewendet war, so daß sie ihres Vaters Blöße nicht sahen. Als aber Noah von seinem Rausch erwachte und erfuhr, was ihm sein jüngster Sohn getan, sprach er: ‚Verflucht sei Kanaan! Knecht der Knechte sei er seinen Brüdern!' Und weiter sprach er: ‚Gepriesen sei der Herr, der Gott Sems, Kanaan aber sei ihm Knecht! Raum schaffe Gott dem Japhet, daß er wohne in den Zelten Sems[**], Kanaan aber sei ihm Knecht!'"

Also auch den Nachkommen Japhets sollen die Nachkommen Hams als Knechte — genauer übersetzt als Sklaven — dienen. Das ist — wie wir noch sehen werden — besonders wichtig.

Die Nachkommen Sems sind nach dieser willkürlich, mit politischen Nebenabsichten konstruierten Abstammungslehre: die Israeliten. Die Nachkommen Hams dagegen jene Kanaaniter, die von den in Palästina einfallenden Israeliten auf Anordnung ihrer Priester zu Ehren ihres Gottes Jahwe in grauenerregender Weise mit Weibern und Kindern niedergemetzelt wurden (siehe die Bücher „Josua" und „Samuel" im sog. „Alten Testament"). Jene Abstammungssage diente u. a. zur Begründung jener Untaten und der willkürlichen Unterdrückung anderer Völker. Die „Stuttgarter Jubiläumsbibel" erläutert diese Maßnahmen gegen die Nachkommen Hams folgendermaßen:

„Noah spricht, vom Geist der Weissagung erfüllt" — (also: nachdem er seinen Rausch ausgeschlafen hat, heute nennt man das „Katerstimmung") — ***„Fluch- und Segensworte, die durch Gottes Macht fortwirken durch die Jahrhunderte. Hams Sünde ward an Kanaan, seinem jüngsten Sohn, und dessen Nachkommen gestraft; vgl., wie die Kanaaniter von den Israeliten unterdrückt wurden, ja wie Knechtsgesinnung und Knechtslos bis auf den heutigen Tag den Nachkommen Hams anhaftet … daher die Missionare fragen: Wann wird Afrika von der Sünde Hams frei.***

Jehova ist der Gott Sems. Diesem Geschlecht wird die besondere Offenbarung Gottes zuteil. Japheth wird zunächst der irdische Segen weiter Ausbreitung verheißen, der sich durch die Kolonisation der Japhethiten erfüllt hat. Aber er soll auch Teil bekommen an der Offenbarung Gottes, die Sems Geschlecht

---

) Auch die Freimaurer nannten sich **„Noachiden" und waren demnach die Nachkommen Japhets. Sie sollten ja **„in den Zelten Sems"** wohnen. Wir werden auf jene Logen der **„Noachiden"**, die im 18. Jahrhundert sehr verbreitet waren, in einer der nächsten Folgen zurückkommen.

geschenkt ward. („Die Heilige Schrift des Alten und Neuen Testaments“, Stuttgart 1916, Seite 10/11.)

Zu jenen Nachkommen Hams zählen auch — wie in jener Bibelerklärung richtig gesagt wird — die Völker Afrikas. Tatsächlich suchte man **bis in die Mitte des 19. Jahrhunderts** den grausamen Negersklavenhandel mit dieser religiös-politischen israelitischen **„Abstammungslehre“** zu begründen, und mit Noahs Fluch und **„Gottes Willen“** zu entschuldigen. Der Dr. T. S. Witherspoon von der presbyterianischen Kirche erklärte u. a. im Jahre 1836 bei Verteidigung und Begründung der Negersklaverei in den USA:

„Ich entnehme den heiligen Büchern des Alten und des Neuen Testamentes meine Beweise für das Halten der Sklaven als Leibeigene. Der Grundsatz, daß die Heiden in Leibeigenschaft gehalten werden können, ist von Gott anerkannt … In allen moralischen Fragen halte ich mich wegen der Beweise an die Bibel.“ (Harriet Beecher-Stowe: „Schlüssel zu Onkel Toms Hütte.“ Original-Tatsachen und Beweisstücke, 4. Teil, Seite 26, Berlin 1853.)

Der Bischof Meade ermahnte die Sklaven in den USA vor hundert Jahren:

„Habet acht, daß ihr nicht über eure Lage murret, darüber unwillig werdet und euch dagegen empört, denn das würde nicht nur euer Leben verbittern, sondern auch den allmächtigen Gott erzürnen. Bedenkt, daß ihr euch nicht selbst gehört, nicht das Volk, von dem ihr stammt, nicht die Leute, die euch hergebracht haben, sondern der Wille Gottes hat euch nach seiner Vorsehung zu Sklaven gemacht.“ (Ebendaselbst, Seite 127/8.)

Nach hebräischer Sage, die ja als **„Wort Gottes“** bzw. **„Offenbarung Gottes“** ausgegeben und für die Glauben verlangt wird, geschieht jene Versklavung — von anderen sklavereibejahenden Verlautbarungen der Bibel abgesehen — grundsätzlich nach der zitierten Stelle 1. Mos, 9, 20–27. Wir haben hier also ein einleuchtendes Beispiel vor Augen, wie sich derartige religiöse Lehren in der Praxis auswirken. Sie würden sich heute noch auswirken, wenn die Sklaverei nicht infolge der Maschinenindustrie unwirtschaftlich geworden wäre. Die römische Kirche stand bei dem wegen der Aufhebung der Sklaverei entbrannten Bürgerkrieg in den Vereinigten Staaten (1861–1863) auf der Seite der sklavenhaltenden Südstaaten.

Jedenfalls hatten die Sklavenjäger, -händler und -halter bei allen ihren Untaten in Afrika das beste Gewissen. Sie handelten, wie die Kolonialherren, nach dem Bibelglauben. Sie waren ja — nach der durch den Mund Noahs verkündeten **„Offenbarung Gottes“** — Nachkommen des Japhet. Infolgedessen hielten sie sich für berechtigt, ja sogar verpflichtet, die Nachkommen Hams — die Neger — zu versklaven. Sie waren Christen — sogar gute Christen, denn der berühmte Sklavenhändler John Hawkins, der Günstling der englischen Königin Elisabeth I., nannte sein Sklaventransportschiff **„Jesus“**. Und als Christen hatten sie Anteil **„an der Offenbarung Gottes, die Sems Geschlecht geschenkt“** worden war, wie die Stuttgarter Bibel erläutert. Wer wollte es also christlich erzogenen Menschen verargen, wenn sie nach der Bibel handelten? — Die Schuld trifft jene, die den Glauben daran genährt haben und — **noch immer nähren!**

Andere Nachkommen Hams

Für unsere Zeit ist es nun sehr beachtlich, daß auch die Völker Mizraims, das sind die Ägypter und andere arabische Völker, zu diesen Nachkommen Hams gezählt werden und infolgedessen **Sklaven** — die deutsche Übersetzung der Bibel sagt milder klingend **„Knechte“** — der Nachkommen Sems, das sind die Israeliten, sein sollen. Ja, einer der bedeutendsten Bibelerklärer, der Rabbi Kimschi (gest. 1160), sagt uns:

„Es wird durch die Tradition oder mündliche Lehre gesagt / daß die Einwohner von Teutschland / Canaaniter seyen: dann als die Canaaniter vor dem Josua (aus Furcht getötet zu werden) sich weg begaben / wie wir über das Buch Josua geschrieben haben / gingen sie in das Land Alemannia, welches Teutschland genennet wird: und werden dieselben (nemlich die Teutschen) noch heutigen Tages Canaaniter geheißen.“ (Rabbi David Kimschi, Auslegung Obad I, V. 20, zit. nach Eisenmenger, a. a. O., 2. Band, Seite 202.)

Wir Deutschen sollen also nach dieser erdichteten, aber geheiligten Mythologie Kanaaniter sein. Und folglich sollen wir die Sklaven der Nachkommen Sems d. h. der Juden sein. Natürlich könnten uns solche Mythologien und Kosmogonien völlig gleichgültig bleiben, wenn sie nicht als Bestandteil der Bibel von Christen und Juden für unantastbares **„Gotteswort“** ausgegeben würden. Ja, man verbreitet heute sogar mit offenbarer Absicht ein Buch **„Die Bibel hat doch recht“**. Also liegt hier eine gewisse Gefahr für die zu Kanaanitern degradierten Deutschen, wie in den Forderungen des Maimonides eine Gefahr für alle Völker verborgen ist. Wir sehen leider, daß im Verlauf der Geschichte solche religiösen Lehren der Anlaß zu entsetzlichen Greueltaten gewesen sind. Solange den Kindern diese Lehren als **„Gottes“ Wort**, Bestimmung und Willen erklärt werden, wird die Gefahr ihrer praktischen Durchführung — wie im Falle der Negersklaverei — bestehen.

Übrigens findet man jene Auffassung des Maimonides ja auch im sog. „Neuen Testament“[***]. Man

***) Anm. Matthias Köpke: **Wer ist denn der Gott der Bibel?**

denke nur an das furchtbare Wort des bei Lukas geschilderten Jesus von Nazareth:

„Doch jene meine Feinde, die nicht wollten, daß ich über sie herrschen sollte, bringt her und erwürgt sie vor mir!“ (Lukas 19, 27. Wörtl.: ***„vor meinen Augen!“***)

Auch an diesem Wort hat sich theologische Auslegungskunst versucht. Man wollte geltend machen, diese Worte gehörten in das dort erzählte Gleichnis. Dagegen hat ein bedeutender Theologe, H. J. Holtzmann, in dem „Handkommentar zum Neuen Testament“ (Synoptiker, Tübingen 1901) eigens erklärt, daß es sich hier **um ein Urteil des Jesus über die Ungläubigen** — folgerichtig auch über die Andersgläubigen — handelt. Außerdem erweist die Geschichte ausgiebig, daß von der Kirche und ihren Vertretern nach diesem **„Herrenwort“** gehandelt worden ist. Ja, im Inquisitionsverfahren wurde — bei der Urteilsvollstreckung durch die sog. **„Garotte“** — dieses Bibelwort wörtlich erfüllt, indem der **„Ketzer“** erdrosselt, d. h. erwürgt***) wurde. **Jedenfalls fordert Maimonides nichts anderes, als die Kirche gemäß der Forderung des Lukas gefordert und getan hat.** Beide Auffassungen und Lehren enthalten die gleiche Unduldsamkeit, beide verlangen die Todesstrafe für Ungläubige. Dementsprechend fordern die Jesuiten:

„Der Staat hat die Pflicht, den Ketzer auf Befehl und Auftrag der Kirche mit dem Tode zu bestrafen. Er kann den von der Kirche ihm überlieferten Ketzer von dieser Strafe nicht befreien. Der Todesstrafe verfallen nicht nur diejenigen, die als Erwachsene vom Glauben abgefallen sind, sondern alle diejenigen, die der mit der Muttermilch eingesogenen Ketzerei hartnäckig anhangen.“ (De Luca S. J.: „Instit. juris eccles. Publici“, Romae 1901, I. pag. 143, 145 f., 261.)

In gleicher Weise erklärte der Jesuit Oldra im Jahre 1928 in einer Rede u. a.:

„Denken Sie an die Ketzereien der Waldenser, Albigenser, Anglikaner, Lutheraner und aller dieser Vandalen, die auf christliches Blut begierig sind; bedenken Sie, daß ein Ketzer schlimmer ist als der größte Verbrecher, und Ihr Gewissen wird nicht mehr beunruhigt sein von einer notwendigen Todesstrafe, um alle schlechten Keime jener moralischen und materiellen Infektion zu entfernen.“

Nun, Friedrich d. Gr. schrieb bereits am 4. 11. 1736 an Voltaire:

„Die Theologen scheinen sich im wesentlichen zu ähneln, einerlei, welcher Religion oder welchem Volke sie angehören. Ihr Ziel ist nämlich immer, sich despotische Macht über die Gewissen anzumaßen. Das genügt, um sie zu eifrigen Verfolgern aller zu machen, die in edler Kühnheit die Wahrheit zu entschleiern gewagt haben.“

Die Herrenrasse

Der Historiker Bernhard Slade schrieb zu dieser hebräischen Sage von Noah:

„Der Fluch (Noahs) geht dahin, daß Kanaan (Ham) seinen Brüdern dienen soll. Schon hieraus sehen

---

1. Mose 14, 22: „Ich erhebe meine Hände auf zu dem Herrn, dem höchsten Gott (Jahweh), der Himmel und Erde geschaffen hat.“

2. Mose 19, 5-6: „Werdet ihr meiner Stimme gehorchen, und meinen Bund halten, so sollt ihr mein Eigentum sein vor allen Völkern; denn die ganze Erde ist mein. Und ihr sollt mir ein Königreich von Priestern und eine heilige Nation sein.“

Jesaja 8, 13: „Den Herrn der Heerscharen (Jahweh), den sollt ihr heiligen! ER sei eure Furcht, und ER sei euer Schrecken!“

Psalm 119, Vers 118-120: „Du zertrittst alle, die von deinen Rechten abirren; denn Lüge ist ihr Trug. Du wirfst alle Gottlosen auf Erden weg wie Schlacken; darum liebe ich deine Zeugnisse. Vor deinem Schrecken schaudert mein Fleisch, ich fürchte mich vor deinen Urteilen (Gerichten).“

Psalm 2, 8-9: „Fordere von mir, so will ich dir die Völker zum Erbe geben und die Enden der Erde zum Eigentum! Mit eisernem Stabe magst du sie zerschmettern, wie Töpfergefäß sie zertrümmern. Nun denn, ihr Könige, handelt klug! Lasst euch warnen, ihr Richter auf Erden! Dient Jahweh voll Furcht und küsst seine Füße unter Zittern!“

Lukas 19, 27: „Doch jene meine Feinde, die nicht wollten, dass ich über sie König würde, bringt her und erschlagt sie vor mir!“

Johannes 15, 6-8: „Wenn jemand nicht in mir bleibt, so wird er hinausgeworfen wie die Rebe und verdorrt; und man sammelt sie und wirft sie ins Feuer, und sie verbrennen.“

Lukas 3, 9: „Es ist schon die Axt den Bäumen an die Wurzel gelegt; welcher Baum nicht gute Frucht bringt, wird abgehauen und in das Feuer geworfen.“

Lukas 3, 16-17: „ … der (Jesus) wird euch mit dem heiligen Geist und mit Feuer taufen. In seiner Hand ist die Wurfschaufel, und er wird seine Tenne fegen und wird den Weizen in seine Scheuer sammeln, und die Spreu wird er mit dem ewigen Feuer verbrennen.“

Hebräer 6, 7-8: „Denn das Land, das den reichlich strömenden Regen eingesogen, und denen für die es bebaut wird nützliches Kraut hervorbringt, genießt den Segen von Gott. Bringt es aber Dornen und Disteln, so wird es verworfen, geht dem Fluche entgegen, dessen Ende ist das Verbrennen.“

1. Korinther 5, 3-7: „Ich meinesteils, zwar abwesend dem Leibe, doch anwesend dem Geist nach, habe über den, der sich so vergangen hat (Sünder), schon wie anwesend entschieden, im Namen des Herrn Jesus dahin, dass wir zusammentreten, ihr und mein Geist mit der Kraft unseres Herrn Jesus, und übergeben einen solchen dem Satan zum Verderben des Fleisches, damit der Geist gerettet werde am Tag des Herrn Jesus. Es sieht nicht gut aus mit eurem Ruhm. Wisst ihr nicht, dass ein wenig Sauerteig den ganzen Teig durchsäuert? Fegt den alten Sauerteig aus, damit ihr ein neuer Teig seid. Ihr seid ja Ungesäuerte: denn als unser Passa ist geschlachtet Christus.“

Graf von Hoensbroech schreibt in seinem Buch „Das Papsttum“ dazu: „Es ist eine unbestreitbare Wahrheit, das die Päpste jahrhundertelang an der Spitze eines Mord- und Raubsystems gestanden, das mehr Menschenblut geschlachtet als irgendein Krieg oder eine Seuche, ‚im Namen Gottes (Jahwehs) und Christi‘. Der Weg des Papsttums ist ein Weg des Grauens und Entsetzens.“

wir, daß unter Kanaanäern ein unterworfenes, unter Sem und Japhet aber Herrenvölker verstanden sind. Dann werden wir aber Kanaan nicht von den Kaufherren zu Sidon und Tyrus, sondern von der Israel unterworfenen Urbevölkerung Palästinas und folgerichtig Sem von den sie beherrschenden Israeliten verstehen müssen. Kinder Sem ist sonach ein alter Ausdruck für die Kinder Israel, welcher später auf andere Israel gleichartige Völker übertragen wurde. Und zwar ist es eine poetische Bezeichnung. Denn Sem (schem) bedeutet ‚Ruhm'. Es sind die Kinder Sems ‚die berühmten', das adelige Herrenvolk." (Bernh. Slade: „Geschichte des Volkes Israel", 2. Aufl., 1. Band, S. 109, Berlin 1889.)

Die Sage von Noah, die Abstammung und Erhebung des israelitischen Volkes zum **Herrenvolk** ist weder „Gotteswort" noch eine „Prophetie", sondern eine Dichtung post eventum (nach dem Ereignis), nach der Eroberung von Palästina. Dieser jüdische Standpunkt, eine **Herrenrasse** zu sein, kommt in dem sog. „Neuen Testament" besonders stark zum Ausdruck, indem der bei Matthäus dargestellte Jesus die Kanaaniter **„Hunde"** nennt, eine im Orient sehr verächtliche Bezeichnung (vergl. Matth. 15, 21–27). Hier zeigt sich — wie der jüdische Psychiater William Hirsch sehr richtig bemerkte — **ein unüberbietbarer Rassendünkel**, ganz abgesehen von der lieblosen Form des Ausdrucks.

Wir sehen also, daß sich in dieser hebräischen Sage die ersten Ansätze zu dem Gedanken einer jüdischen Herrenrasse, d. h. zu der Höherwertigkeit der Juden und zu dem Begriff eines **„auserwählten Volkes"** finden. Denn hier wird die **„gottgewollte"** Rangordnung der Völker nach hebräischer Auffassung proklamiert. Dieser Gedanke wird dann von dem Verfasser des Pentateuch (der 5 Bücher Moses) in der Geschichte von **Esau** und **Jakob** weiter entwickelt.****) Er läßt die Rebekka — das Weib des Isaak — Zwillinge zur Welt bringen, in denen das Volk Israel und die übrigen Völker personifiziert sind:

„Und der Herr (Jahwe) sprach zu ihr: Zwei Völker sind in deinem Leibe, und zwei Stämme werden sich aus deinem Schoße scheiden; ein Volk wird dem andern überlegen sein, und der ältere wird dem jüngeren dienen." (1. Mos. 25, 23.)

Nachdem die Söhne erwachsen sind, erschleicht der jüngere Jakob den sog. Erstgeburtssegen, mit dem die Oberherrschaft verbunden ist. Die bereits genannte „Stuttgarter Jubiläumsbibel" glossiert die Handlungsweise des Jakob (1. Mos. 25, 23) folgendermaßen:

„Jakob handelt wie ein geriebener Geschäftsmann, der den schwachen Augenblick des anderen ausnutzt (den Hunger Esaus), um den Vertrag (die Überlassung des Erstgeburtsrechtes) festzumachen, — der echte Schacherjude." (a. a. O., Seite 28.)

Nun, jener Erklärer vergißt, daß ja Jahwe der Rebekka sagte, der Ältere soll dem Jüngeren dienen. Es zeigt die ganze Ungeschicklichkeit — oder Rasseeigenart — des hebräischen Schriftstellers, den „Willen Gottes" durch diese Überlistung verwirklichen zu lassen. Aber es kam ihm offensichtlich darauf an, den Gedanken der noachitischen Sage fortzuführen. Denn durch den auf diese Weise erschlichenen Segen wird Jakob, d. h. das jüdische Volk, zum Herren über Esau, d. h. die übrigen Völker, erhoben, wie es bereits durch die Überordnung Sems in der Noah-Sage geschah. Aber der Jahwes Willen verkündende Isaak versichert dem betrogenen Esau, er würde nun zwar zunächst dem Jakob dienen müssen, aber — **„es wird geschehen, daß du auch ein Herr sein und sein Joch von deinem Halse reißen wirst"** (1. Mos. 27, 40). Die genauere Übersetzung der i. J. 1954 in Zürich erschienenen „Zwingli-Bibel" hat noch den Zusatz **„wenn du dich mühst"**. Eine sehr wesentliche Ergänzung!

Esau — so heißt es weiter — hat Kanaaniterinnen zu Frauen genommen. Also Frauen aus der Nachkommenschaft Hams, die ja Sklaven der Israeliten sein sollten. Die Nachkommen Esaus waren nach der alttestamentlichen Genealogie u. a. die so sehr gehaßten Edomiter, d. h. die Bewohner des heutigen Transjordanien (1. Mos. 36). Auch das ist für die religiös inspirierte Politik des heutigen Israel recht beachtlich!

Wir sehen also deutlich, daß die Israeliten sich als eine **„Herrenrasse"** fühlten und dies in ihren religiösen Büchern **„beweisen"** wollten. Das haben nun auch andere Völker getan. Es ist durchaus verständlich, daß die Juden als Volk völkisch empfanden. Es ist sogar ihr gutes Recht. Der Fall wird erst dadurch bedenklich, daß sie auf Grund ihrer erdichteten Mythologien den Anspruch erheben, das **„auserwählte Volk Gottes"** zu sein, und verlangen, daß alle Völker ihrem National-Gott gehorchen sollen. Die Erhebung des jüdischen Gottes Jahwe zum Gott aller Völker schließt die Beherrschung dieser Völker durch das von ihm zur Herrschaft bestimmte Volk theoretisch ein und wird ja auch praktisch erstrebt.

Es gibt manche Mythologien und Kosmogonien alter Völker. Aber für diese wird weder Allein- noch Allgemeingültigkeit beansprucht. Im Gegenteil. Man wertet sie nur als Dichtung alter Zeiten; man schätzt sie nach ihrer mehr oder weniger schönen Form, Inhalt oder Symbolik. Aber man erwartet keinen Glauben, man verurteilt jene Menschen nicht, die den darin enthaltenen Geboten irgendwelcher Götter ihre Anerkennung

****) Anm. M. Köpke: Siehe dazu die Bücher „Das offene Tor – der Esausegen und die überstaatlichen Mächte" und „Meine Klage vor den Kirchen- und Rabbinergerichten" jeweils von Matthias Köpke. Siehe die Literaturhinweise und den Hinweis des Verlages.

versagen. Man fordert nicht den Tod solcher Menschen, wie Maimonides dies getan hat. Wenn dieser Theologe indessen solche Lehren theoretisch verkündete, so glaubte er offenbar, daß sein Volk einmal die Macht haben würde, sie praktisch zu verwirklichen, wie es die Priester der christlichen Schwesterkonfession in der Inquisitionszeit bereits getan haben.

Aber William Shakespeare sagt in seinem „Wintermärchen“:

> ***„Dem fehlte nie, der freche Laster übte,***
> ***Die Unverschämtheit, seine Tat zu leugnen,***
> ***Wie erst sie zu begeh‘n.“* (1)**

Geheiligte Sklaverei?

Die Theologen und Kirchenväter erklärten, die Menschen seien zwar von Gott ursprünglich frei geschaffen. Aber ebenso sei die Sklaverei von Gott als eine Folge der **Sündhaftigkeit** eingeführt worden und müsse daher von Christen gottgegeben und geduldig ertragen werden. (Man vergl. die betr. Ausführungen des Chrysostomos, Gregor von Nazianz, Theodoret und Augustinus.) Es ist nur eine Modifikation dieser Gedanken, wenn Basilius die Sklaverei auf Kriegsgefangenschaft, Verarmung und dergl. Ursachen zurückführt. Denn auch diese Zustände werden als eine Strafe Gottes für die Sünden der Menschheit aufgefaßt und müssen daher in ihren Folgen hingenommen werden. Einige Zitate mögen dies verdeutlichen.

„Ihr Sklaven, seid gehorsam eurem leiblichen Herrn mit Furcht und Zittern, in Einfalt eures Herzens, als Christo; nicht mit Dienst allein vor Augen, als den Menschen zu gefallen, sondern als die Knechte Christi, daß ihr solchen Willen tut von Herzen, mit gutem Willen. Stellt euch vor, daß ihr dem Herrn dient und nicht den Menschen.“ (Paulus: Epheser 6, 5 ff.)

„Den Sklaven sage ich, daß sie ihren Herrn untertänig seien, in allen Dingen wohlgefällig zu sein, nicht widersprechen, nicht veruntreuen, sondern alle gute Treue zeigen, auf daß sie die Lehre Gottes, unseres Heilandes, zieren in allen Stücken.“ (Paulus: Titus 2, 9.)

„Ihr Sklaven, seid untertan mit aller Furcht den Herren, nicht allein den gütigen und gelinden, sondern auch den wunderlichen … Denn dazu seid ihr berufen ...“ (1. Petrus 2, 18.)

„Sklaven und Sklavinnen behandle nicht hochmütig; aber auch sie sollen sich nicht blähen, sondern zur Ehre Gottes weiter Sklaven bleiben, auf daß sie herrlichere Freiheit von Gott erlangen. Nicht sollen sie begehren auf Gemeinkosten frei zu werden, damit sie nicht als Sklaven der Begierde erfunden werden.“ (Ignatiusbriefe, Ignatius an Polykarp 4, 3 ff.)

„Ihr Sklaven aber seid eurem Herrn untertan als dem Abbild Gottes in Scheu und Ehrfurcht.“ (Apostellehre [Didache]; „Neutest. Apokryphen“, herausg. v. Edgar Hennecke, Tübingen 1904, Seite 132 u. 190.) …

Das entspricht Luthers folgenden Worten – und der christlichen Auffassung überhaupt –:

„Ein Christ ist ganz und gar Passivus, der nur leidet; ein Christ soll nichts in der Welt haben noch wissen, sondern ihm genügen lassen an dem Schatz im Himmel. – Der Christ muß sich, ohne den geringsten Widerstand zu versuchen, geduldig schinden und drücken lassen. Weltliche Dinge gehen ihn nicht an; er läßt vielmehr rauben, nehmen, drücken, schinden, schaben, pressen und toben, wer da will, denn er ist ein Märtyrer auf Erden.“ (Scherr, Johannes „Deutsche Kultur und Sittengeschichte“ Band 2, Das Zeitalter der Reformation.)

Wie leicht sind solche Christen zu regieren! Es ist – vom Standpunkt der Tyrannen betrachtet – freilich zu beklagen, daß die echte christliche Frömmigkeit dieser Art schwindet oder bereits geschwunden ist. Es ist aber durchaus verständlich, daß man sie wieder einführen möchte. Daher die Lobpreisungen des frommen Mittelalters mit seiner widerspruchslosen Sklaverei und vorgespiegelten Himmelshoffnung.

Ganz dementsprechend bleibt der Sklave – gemäß der Lehre des Thomas von Aquin*) – **lebenslänglich**

---

*) Der theologische Schriftsteller **Thomas von Aquin** (1224-1274) genießt in der katholischen Kirche ein ganz besonderes Ansehen. Nach Meratus und Nauclerus ist er der eigentliche Stifter des Fronleichnamfestes. Er ist „Kirchenlehrer“, „Kirchenvater“, „Doctor angelicus“ (engelischer Lehrer) und „Princeps theologorum“ (Fürst der Theologen). Papst Johannes XXII. (1316-1334) sprach ihn heilig. Innocenz VI. (1352-1362) erklärte:

„Die Lehre des heiligen Thomas von Aquin zeichnet sich aus vor allen anderen, nur ausgenommen die der kanonischen Bücher (die Bibel), durch Wahrheit der Lehrsätze, so daß, die ihnen folgen, niemals auf einen Irrtum betroffen werden.“

Papst Leo XIII. (1878-1903) schrieb in der Enzyklika *„Aeterni Patris“* vom 4.8.1879 u.a.:

„Unter den Lehrern der Scholastik ragt weit hervor der Fürst und Meister aller (princeps et magister omnium), Thomas von Aquin. Der Sonne gleich hat er den Erdkreis mit dem Glanze seiner Lehre erfüllt.“ (Sämtliche Rundschreiben Leos XIII. Amtl. Ausg. Freiburg 1881-1894; 1. Samml.)

Denmach sind die Lehren des Thomas von Aquin für die katholische Kirche und deren Gläubige unbedingt verbindlich. Dieser Thomas von Aquin erlebt heute seine Wiederauferstehung. Seine Theorien sollen die von der „Abendländischen Akademie“ erstrebte und propagierte mittelalterliche Staats- und Gesellschaftsordnung stützen. Und zu dieser Gesellschaftsordnung des Aquinaten gehört **– die Sklaverei.**

Sklave. Er wird auch durch die Taufe niemals frei. Denn – so lehrt Thomas – Christus ist nicht gekommen, um **„die Ordnung der Gerechtigkeit“** – das ist für ihn die Sklaverei – durch den Glauben aufzuheben. **Die Menschen seien durch Christus nicht etwa von der körperlichen, sondern allein von der seelischen Sklaverei befreit worden.** Daher würde diese körperliche Sklaverei erst im **„zukünftigen Leben“**, im Himmel, enden.

Man erkennt hier, wie den Unterdrückten die harte Wirklichkeit durch eine vorgespiegelte Unwirklichkeit erträglich gemacht werden soll. Man vertröstet den Sklaven auf den **„Himmel“**, um ihm seine traurige Lage auf der Erde begreiflich zu machen. Es ist nur recht auffallend, daß sich die ihre Sklaven ausbeutenden Herren im gegenwärtigen Leben auf Erden wohler fühlten. …

Thomas von Aquin griff auf die Kirchenväter zurück. Zur Begründung seiner Lehre von der gottgewollten Sklaverei diente ihm – wie jenen – die **„Sündhaftigkeit der Menschen“**, die **„Erbsünde“.** Durch diese Sünde – so argumentierte er – habe der Mensch das freie Verfügungsrecht über seine Person – das er ursprünglich besessen habe – für alle Zeit eingebüßt. Auf diese Weise sei die Sklaverei gottgewollt. Der **„Fürst der Theologen“** schreibt:

„Ohne den Sündenfall würde es keine Knechtschaft und Sklaverei unter den Menschen geben; denn dieses Verhältnis ist immer so, daß der Herr mit dem Sklaven nach seinem, des Herrn Interesse verfährt. Dies ist aber stets ein Grund der Traurigkeit für den Sklaven (contristabile), daß er nicht seinen, sondern eines anderen Interesse folgen muß. Darum kann ein solches Verhältnis nicht sein, ohne Strafe für den Unterworfenen, also wäre es im Stand der Unschuld nicht gewesen.“ („Summa theologiae“, Parm. Ausg., 1. Bd., S. 383.) …

Der katholische Priester und Wirtschaftstheoretiker Carl Jentsch hat bereits am Anfang unseres Jahrhunderts auf die **Wiedereinführung der Sklaverei** als notwendige Folge der sozialen und wirtschaftlichen Entwicklung hingewiesen. Er schrieb:

„Sie (die Staatsmänner) werden endlich einmal erklären müssen, ob die Aufhebung der Standesunterschiede und insbesondere der Sklaverei nur eine törichte Verirrung gewesen ist, ob die Leibeigenschaft und der Sklavenmarkt mit oder ohne castata (Schaugerüst) wiederhergestellt werden, oder was sonst geschehen soll.

Die Sklaverei ist die einer gewissen Kulturstufe angemessene und unter gewissen politischen Verhältnissen unvermeidliche Arbeitsverfassung. An und für sich hat sie mit Moral und Humanität so wenig zu schaffen wie irgend eine andere Arbeitsverfassung …

Das Neue Testament enthält nicht ein Wort der Mißbilligung des Instituts, ja, es verurteilt nicht einmal jene Wirkung der Sklaverei, die wirklich als ein Schandfleck des klassischen Altertums bezeichnet werden muß …“ (Carl Jentsch: Drei Spaziergänge eines Laien ins klassische Altertum“, Leipzig 1900, S. 171.)

Nun, die „politischen Verhältnisse“ haben sich entsprechend entwickelt. Die Maßnahmen der Regierungen – zumal in den autoritären Staaten – lassen die Vorstufen einer solchen Sklaverei bereits deutlich erkennen. Nietzsche meinte indessen, auch **„die europäische Demokratie ist eine Ausgestaltung der Sklaverei“**. Im Jahre 1923 forderte der Österreicher Franz Haiser die Wiedereinführung der offenen und gesetzlichen Sklaverei und erklärte – gestützt auf die Irrtümer Nietzsches – **„ohne Sklaverei ist kein Kulturstaat denkbar“**. Allerdings sagte er sehr richtig:

„Ich kann nicht oft genug betonen, daß es auch heute noch Sklaverei gibt, freilich eine unaufrichtige, verschleierte, die genau so wie ein Schleichhandel auftritt, sobald der offene Handel verboten ist.“ (Franz Haiser: „Die Sklaverei“, München 1923, S. 27.)

Wir brauchen hier nur an den Mädchenhandel und die durch wirtschaftlichen Druck erzeugte schauerliche **Prostitution – die körperliche wie die geistige** – zu denken. Demgemäß schrieb Carl Jentsch – nicht minder berechtigt:

„Was aber die Luxussklavinnen der Reichen (im Altertum) anlangt, so wird ihre Abhängigkeit, abgesehen von besonders krassen Fällen, nicht schmachvoller gewesen sein, als die vieler Kellnerinnen, Konfektionsarbeiterinnen und Schauspielerinnen.“ (Carl Jentsch a.a.O., S. 158.)

Seit Jentsch dies schrieb, hat sich die Lage in dieser Beziehung verschlimmert. Damals gab es noch keine sog. „Sekretärinnen“, „Schönheitsköniginnen“, „Fotomodelle“ und „Filmstars“. Heinrich Heine hat auch dies vorausgewußt. Er schrieb spöttisch:

„Keine Religion ist mehr im Stande, die Lüste der kleinen Erdenherrscher zu zügeln; sie verhöhnen euch ungestraft, und ihre Rosse zertreten eure Saaten, eure Töchter hungern und verkaufen ihre Blüten dem schmutzigen Parvenue, alle Rosen dieser Welt werden die Beute eines windigen Geschlechts von Stockjobbern und bevorrechtigten Lakaien, und vor dem Übermut des Reichtums und der Gewalt schützt euch nichts – als der Tod und die Satire.“ (Heinrich Heine: „Sämtliche Werke“, Hamburg 1867, 13. Bd., S. 274.)

Allerdings, wir sahen, wie ein „Heiliger" dieser Religion die Sklaverei – deren Auswirkungen in dieser Hinsicht unvermeidlich sind – empfiehlt und fordert! Wir wissen, wie auf der anderen Seite die Gewalt regiert.

Man darf sich natürlich nicht durch die bisher aus der Geschichte der Sklaverei allbekannten Methoden irre machen lassen. Der mit den Methoden autoritärer Regierungen vertraute Weltreisende Colin Roß sagte darüber:

„Zu Beginn einer solchen Machtbildung, mag es sich um den Führer einer Räuberbande handeln, eines Abenteurerhaufens, einer sich bildenden Partei oder Volksgemeinschaft, wird neben der suggestiven Persönlichkeit, die durch ihre Eigenschaft und Leistungen die anderen in den Bann zwingt, die ihre innersten Wünsche erkennt und verwirklicht, auch immer die Verführung, die Demagogie stehen. Dieser erste einer Führergeneration – wobei Generation nicht nur die leibliche Erbfolge zu bedeuten braucht, sondern auch die geistige, wie in der kirchlichen Hierarchie – einer Partei oder in Industriekonzernen wird niemals von vornherein sagen, ich bin der Herr, und ihr seid die Knechte. Die äußeren Merkmale des Sklaventums, Kette und Peitsche, treten, wenn überhaupt, dann erst in einem sehr späten Stadium in Erscheinung, in dem die Macht unabschüttelbar und gottgegeben erscheint.

Ketten und Striemen sind überhaupt nicht das Essentielle der Sklaverei, und auch in den Zeiten der offenkundigsten Sklaverei, wie in der Antike, des Islams oder der Negersklaverei, spielten diese Merkmale, die uns so wichtig erscheinen, nur die geringste Rolle." (Colin Roß: „Die Welt auf der Waage", 34. Aufl., Leipzig 1941, S. 140/41.)

Wie der „Führer einer sich bildenden Partei" die Sklaverei einzuführen vermag, haben wir in den modernen Gewaltstaaten vor Augen. „Die Macht als unabschüttelbar und gottgegeben erscheinen" zu lassen – das war das Bestreben des Thomas von Aquin. Er verlieh den Herrschenden, zu einer Zeit als die Freiheitssehnsucht in der europäischen Menschheit erwachte, das gute christliche Gewissen, die Sklaverei beizubehalten, ja sogar durch die Sklavenjagd in überseeischen Gebieten noch auszudehnen. Es handelte sich dabei besonders um die Macht des Klerus und den großen Sklavenbesitz der Kirche. … Es war verhängnisvoll, daß Thomas von Aquin sich nicht nur auf die Kirchenväter bezog, sondern obendrein noch den Aristoteles heraufbeschwor. Dadurch wurden die Scholastik und der Humanismus bestochen, die Lehren des Aquinaten kritiklos aufzunehmen. Heute versucht man, die durch den deutschen Idealismus so sehr beeinträchtigte Autorität des Thomas wieder zu beleben, und sucht die Jugend für ihn zu begeistern. Für diesen „Heiligen", der nicht nur die Sklaverei für den größten Teil der Menschheit forderte, sondern es für „notwendig" hielt, die Staatsoberhäupter **„mit Zwangsgewalt auszurüsten"**, der die Sklaverei für **„sozial zweckmäßig"** erklärte!? – Sapienti sat! – Dem Wissenden genügt das!

Und die Lehren dieses „engelischen Lehrers", dieses – in mehr als einer Hinsicht – sonderbaren „Heiligen" sollten wir und alle freien Deutschen annehmen oder gar befolgen, wie es die Päpste und heutigen Theologen erwarten? – ? –

Nun, Schiller sagt in seinem „Tell":

„Dann wären wir Sklaven und verdienten es zu sein!" … (2)

… Und Friedrich Kapp schrieb vor hundert Jahren (1861) aus den USA:

„Die römische, der Freiheit feindliche Kirche, hat durch die massenhafte Einwanderung aus katholischen Ländern hier (in den USA) festen Fuß gefaßt, und steht durch ihre unbedingte Abhängigkeit vom Papst, sowie ihre hierarchischen Tendenzen selbst auf den Vermögensgebieten der Gemeinden nicht allein im Widerspruch mit der Republik, sondern ist auch durch ihre kolossalen Reichtümer deren gefährlichster Gegner. Die Masse der Einwanderer, besonders der Irländer, folgt blindlings dem Gebote ihrer Priester, die auf demokratischer Seite stehen, da Sklaverei des Geistes, wie sie der Jesuitismus will, sich naturgemäß zur Sklaverei des Leibes hingezogen fühlt."

Es lag also ganz im Sinne jener „Demokraten" (Partei und Befürworter der Sklaverei), wenn die in Virginia erscheinende Zeitung „South Side Democrat" schrieb:

„Wir hassen jedes Ding, welches das Wort frei vor sich hat, von dem freien Neger abwärts und aufwärts durch das ganze Register hindurch – freie Arbeit, freie Farmen, freien Willen, freies Denken, freie Kinder und freie Schulen, alle gehören derselben Brut verdammenswürdiger Irrtümer an". (Friedrich Kapp: „Geschichte der Sklaverei in den Vereinigten Staaten von Amerika", Hamburg 1861, Seite 402/403 und 510 ff.)

„Verdammenswürdige Irrtümer" ist eine Vokabel, die durch den **Syllabus** des Papstes Pius IX. und dessen Kommentar bekannt geworden ist. Die Anwendung dieser Vokabel und der Gedankengang beweist den römisch-katholischen Einfluß auf dieses Blatt der sogenannten „Demokraten". Allerdings hatte dieser fromme Eifer jener Zeitung Virginias – wie stets in solchen Fällen – einen geschäftlichen Hintergrund. Nachdem die Einfuhr weiterer Negersklaven verboten worden war, begann man im Inland **Sklaven zu**

züchten. Die Sklaven wurden als human-cattle – **als Menschenvieh** betrachtet, und deren Vermehrung nannte man dementsprechend stockraising – **Vermehrung des Viehstandes.** Th. Griesinger schrieb nach seiner Beobachtung:

„Somit warfen sich die Borders-Staaten mit aller Macht auf die ‚Niggerzucht', gerade wie man sich anderswo auf die Pferde- oder Schafzucht verlegt, und brachten es nach kurzer Zeit so weit, daß sie alljährlich eine ziemliche Portion ihrer schwarzen Nachkommenschaft ‚abstoßen' konnten. Wie sie dies bewerkstelligten, darüber weitläufig zu berichten, erlasse uns der Leser und begnüge sich mit der einzigen Andeutung, daß in ganz Virginien, Maryland und Kentucky nur allein die Negerin einen Wert hat, welche alle Jahre ein Junges zur Welt bringt, während umgekehrt eine unfruchtbare Schwarze ohne weiteres verkauft wird. Mit einem Wort also, die Niggerzüchterei kam in kurzem in Flor und wurde zu einer Einnahmequelle, welche vielleicht nicht weniger abwarf, als selbst der Baumwollanbau".

(Th. Griesinger: „Freiheit und Sklaverei unter dem Sternenbanner", Stuttgart 1862, 1. Teil, Seite 423 und 428; „Das politische Welttheater", Jahrgang 1861, Seite 177/178, Stuttgart 1861).

Die oben genannte Zeitung des Staates Virginia war indessen nicht das einzige römisch-katholisch beeinflußte und geleitete Blatt der „Demokraten". „Damals wie heute" – so schrieb der amerikanische, römisch-katholische Priester Charles Chiniqui im Jahre 1886 –

„stand die demokratische Presse fast ausnahmslos unter der Kontrolle der römischen Kirche, und die willfährigen Handlanger der Jesuiten überschwemmten das Land." …

Es ist ein Treppenwitz der Geschichte, daß diese „Demokraten" der USA heute für die Gleichberechtigung der Neger eintreten, während die Vorväter und Gründer ihrer Partei die Negersklaverei erhalten wissen wollten und dafür kämpften. Denn wegen dieser Negersklaven kam es bekanntlich im Jahre 1861 zur Errichtung der „Konföderierten Staaten" im Gegensatz zu den „Vereinigten Staaten". Diese Spaltung der Union führte zum Bürgerkrieg von 1861-1865.

Auch hier trat die Wirksamkeit der überstaatlichen Mächte zu Tage. Denn – so schrieb die freimaurerische Zeitschrift „Latomia" von 1862 (21. Band, Seite 283) –

„aus dem Bericht der Großloge von Maine geht hervor, daß die Maurer (Freimaurer) der Unionsstaaten ohne Ausnahme sich um das Banner der Regierung in Washington (der Republikaner) scharren".

„Desgleichen" – so stellte der katholische Priester Charles Chiniqui fest – ***„gebot der Papst sämtlichen römisch-katholischen Bischöfen und Priestern, wie auch allem gläubigen Volk, sich unter das Banner der Sklavenstaaten (der Demokraten) zu stellen. Jedermann weiß, daß die Bischöfe und Priester mit nur einer einzigen Ausnahme diesem Befehl wie ein Mann folgten".*** (Charles Pascal Chiniqui: „Fifty years in the Church of Rome", London 1886; Übers. Dieser Stelle bei R. Ch. Darwin: „Die Entwicklung des Priestertums und der Priesterreiche", Leipzig 1929, Seite 367.)

Die hintergründige Leitung der beiden Parteien – der „Demokraten" und der „Republikaner" – ist hier in ihren Urbildern deutlich sichtbar. Die Ereignisse haben gezeigt, – indem sich der Katholik Kennedy (Demokrat) und der Freimaurer Nixon (Republikaner) gegenüberstanden – daß diese Leitung heute noch besteht. Wir wollen aber nicht vergessen, daß die Abschaffung der Sklaverei in den USA weder aus freimaurerisch-humanitären noch aus christlich-religiösen Gründen erfolgte, sondern aus Gründen der Wirtschaftlichkeit. Die Maschine arbeitete wirtschaftlicher und besser als der Sklave, der gefüttert werden mußte, wenn er arbeitsfähig bleiben sollte. Daher drängten die industrialisierten Nordstaaten der Union auf die Abschaffung der Sklaverei, die der heute wieder so auffallend gepriesene Kirchenlehrer Thomas von Aquin für berechtigt und notwendig erklärt hat. (3)

Quellen: (2) und (3) hier stark gekürzt wiedergegeben. Hervorhebungen jeweils nicht in den Originalen.

(1) „Eine verhängnisvolle Mythologie" von Walter Löhde, in „Der Quell – Zeitschr. f. Geistesfreiheit" Nr. 18 vom 23.09.1957,
(2) „Geheiligte Sklaverei?" von Walter Löhde in „Der Quell – Zeitschrift für Geistesfreiheit" Nr. 6 vom 23.03.1956; 8. Jahr.
(3) „Demokraten und Republikaner" von Walter Löhde in „Der Quell – ZS. f. Geistesfr." Nr. 1 vom 09.01.1961; 13. Jahr.

Teil III. (8 Punkte)

Matthias Köpke
Boben Enn 6, OT. Zollchow
17291 Nordwestuckermark
Deutschland
Tel: 03984-719416
e-mail: Esausegen@aol.com

Zollchow, den 10.09.2020

Offener Brief

Gegen Zwangsmedikationen und den damit verbundenen Zwangsmaßnahmen. Gegen Pflicht-Impfungen.

An die sog. Regierungen der Länder der Erde, den sog. Lenkern des Weltgeschehens und alle am Weltgeschehen Interessierten.

Sehr geehrte Damen und Herren,

mit diesem Schreiben wende ich mich an Sie, um Sie noch einmal mit Nachdruck auf mein in der Bibel/Tora verbrieftes Recht des **Esausegens** (Genesis 27, 40) zu erinnern und speziell in Bezug auf die Impfpflicht und jede andere Zwangsmedikation in Deutschland durch die Bundesregierung hinzuweisen. Bezüglich des **Esausegens** verweise ich auf meine bereits am 27. 02. 2015 veröffentlichte **Denkschrift** ***„Mit brennender Sorge"***, die im Internet unter https://archive.org/details/KoepkeMatthiasDenkschriftMitBrennenderSorgeOffenerBriefAnDieRegierungenUndLenker abrufbar ist. Meine Familie und ich nehmen diesen **Esausegen** in jedem Lebensbereich in Anspruch, so auch diesmal und aktuell zum Thema Impfen und Zwangsmedikation. Wir lehnen jede Impfung ab. Deshalb lehnen wir auch jede für uns geplante oder beschlossene Impfpflicht im speziellen, jede Zwangsmedikation im allgemeinen und alle dazu in Beziehung stehenden Zwangsmaßnahmen ab. Jede Art von Zwangsmedikation (z. B. Zwangsimpfung) betrachten wir als uns von Jakob-Israel auferlegtes Joch welches uns durch den **Esausegen** gemäß 1. Mose 27, 40 erlaubt ist friedlich abzuwerfen. Siehe dazu nachfolgenden Punkt 1, den einleitenden Hinweis des Verfassers. **Wir forderen Sie hiermit auf, unserem in der Bibel/Tora göttlich verbrieften Recht nicht im Wege zu stehen, sondern alles in Ihrer Macht stehende zu unternehmen, um allgemein diesem unseren göttlichen Recht des *„abwerfens von Jakob-Israels Joch und des selber Herr seins"* zur Geltung und zum Durchbruch zu verhelfen, und speziell jede Impfpflicht, jede andere Zwangsmedikation und alle damit verbundenen Zwangsmaßnahmen** (wie z.B. Maskenpflicht, Sorgerechtsentzug, Einschränkung der Bewegungs-, Demonstrations-, Versammlungs- und Meinungsfreiheit u.a.m.) **zu verhindern.** Sind Sie denn nicht auch Verwalter oder Sachwalter dieses göttlichen Rechtes hier auf der Erde? Ich habe mich bereits mit Schreiben vom März 2016 an die deutschen Rabbiner, die deutschen Bischöfe und den Papst in Rom und die EKD mit einer ***„Feststellungsklage"*** bezüglich des **Esausegens** gewandt (https://archive.org/details/koepke-matthias-das-offene-tor-und-meine-klage-vor-den-kirchen-und-rabbinergerichten), bisher jedoch darauf keine Antwort erhalten. Näheres zum Thema Impfen entnehmen Sie bitte der nachfolgenden Begründung des Schreibens. Was in vorliegendem Brief über das Judentum geschrieben steht, trifft zum großen Teil auch auf das Christentum und auf den Mohammedanismus (Islam) zu, da sich das Christentum und der Islam als Rechtsnachfolger des Judentums begreifen (Judentum = Altes Israel; Christentum = Neues Israel) und die Theologie bei den drei Religionen sehr ähnlich ist. Welchen Einfluss die o.g. Religionsgesellschaften haben, entnehmen Sie bitte einem anderen ***„Offenen Brief"*** von Matthias Köpke mit dem Titel ***„Warum soll unsere Welt zerstört werden?"***. (https://archive.org/details/koepke-matthias-offener-brief-2020) Ich bitte Sie um eine Stellungnahme zu diesem Schreiben.

Mit freundlichen Grüßen Matthias Köpke (Verfasser) und Nicole Köpke (Mitunterzeichnerin)

Anlage: 8 Punkte zur Begründung, warum ich mich zum Thema Impfpflicht/Zwangsmedikation an die Religionsführer wende.

Folgende 8 Punkte sind eine Begründung, warum ich mich zum Thema Impfpflicht/Zwangsmedikation u.a. auch an die Religionsführer wende.

1. Einleitender Hinweis des Verfassers

Auch in der israelischen Gesellschaft gibt es laut Prof. Israel Shahak[1], der einige Jahre Vorsitzender der *Israelischen Liga für Menschenrechte* war, und dem amerikanischen jüdischen Wissenschaftler Norton Mezvinsky[2] – dem mohammedanischen und christlichen Fundamentalismus vergleichbar – extremistische Bestrebungen, die allen nichtjüdischen Personen und Völkern die Menschenwürde aus religiöser Überzeugung absprechen; sie verletzen die von der Menschenrechtskommission sowie die im Grundgesetz garantierten Grundrechte und die freiheitlich-rechtsstaatliche Ordnung. Über extremistische Verhaltensweisen – ganz gleich welchen Ursprungs diese sind – aufzuklären und ihre geistigen Grundlagen sowie ihre politischen Zielsetzungen offenzulegen, ist ein Gebot der rechtsstaatlichen Selbstbehauptung und stellt berechtigte Notwehr dar.

Den **imperialistischen Bestrebungen** des im Mosaismus (Judentum, Christentum, Islam) wurzelnden Extremismus der sogenannten **Jakob-Fraktion**, (vgl. 1. Mose 27, Vers 28-29): *„So gebe dir Gott* (Jahweh) *vom Tau des Himmels und vom Fett der Erde und Korn und Most in Fülle! Völker sollen dir dienen und Völkerschaften sich vor dir niederbeugen! Sei Herr über deine Brüder, und vor dir sollen sich niederbeugen die Söhne deiner Mutter! Die dir fluchen, seien verflucht, und die dich segnen, seien gesegnet!"* kann spätestens seit 1948 der im Auftrage des mosaischen Gottes Jahweh den Nichtjuden in der Verkörperung Esaus erteilte Segen entgegengehalten werden (1. Mose 27, Vers 40, Satz 2 der Luther-Bibel, Stuttgart 1902, 19. Auflage):

„Und es wird geschehen, daß du <u>auch ein Herr</u> und sein* (Jakobs) *Joch von deinem Halse reißen wirst."

Nach mosaistischer Sicht wäre eine Behinderung oder gar Verhinderung dieses Hervortretens mit dem Esausegen gleichbedeutend mit einem grundsätzlichen **<u>Bruch des Bundes mit Jahweh</u> und die <u>Verhinderung der Ankunft des Messias</u>**, welche die **<u>Verfluchung und Vernichtung</u>** durch Jahweh nach sich zöge. Nach dieser Lehre würde jeder Jude oder von Juden abhängige Nichtjude (künstlicher Jude wie z.B. Christen, Freimaurer, Mohammedaner usw.), der diesem Segen zuwider handelt, den **Zorn Jahwehs** auf sich und die jüdische Gesellschaft heraufbeschwören und dadurch die **Vernichtung Groß-Israels** (Jakobs) **durch Jahweh** fördern.[3] Siehe dazu: Der Fluch des Ungehorsams, 5. Mose 28, 15-68; davon bes. Vers 58! Der Bann setzt sich automatisch in Kraft, sobald der Esausegen verletzt wird (z.B. in der röm.-kath. Kirche u.a. die *„excommunicatio latae sententiae"* [Strafe für Ungehorsam]). Desweiteren heißt es im Gesetzbuch der röm.-kath. Kirche (Codex Iuris Canonici von 1983) Canon 125 — § 2. ***„Eine Handlung, die aufgrund schwerer, widerrechtlich eingeflößter Furcht oder aufgrund <u>arglistiger Täuschung</u> vorgenommen wurde*** *(Anm. M.K.: Jakobsegen s.o.)*, ***ist rechtswirksam, wenn nicht etwas anderes im Recht vorgesehen ist*** *(Anm. M.K.: Esausegen s.o.)*; ***sie kann aber durch das Urteil eines Richters aufgehoben werden, sei es auf Antrag der geschädigten Partei oder ihrer Rechtsnachfolger, sei es von Amts wegen."*** Dieses römische Gesetzbuch ist über dem Weg des 1933 geschlossenen Reichskonkordates (Völkerrechtsvertrag) im deutschen Recht zu berücksichtigen. Siehe dazu das Buch von M. Köpke: ***„Der Papst, oberster Gerichtsherr in der BR Deutschland".***

Letztendlich wird, wie es in der Weissagung des Mosaismus heißt, die allseitige **<u>Einhaltung des Esausegens</u>** – ohne den Juden zu fluchen – zum weltweiten Frieden zwischen Juden (auch künstlichen Juden) und Nichtjuden führen.

Anmerkung:

Im obigen Hinweis des Verfassers ist von **Verfluchung und Vernichtung** Israels durch Elohim (Gott) Jahweh die Rede. **Was hat es damit auf sich?**

Im 1. Mose 12, 3 und im 1. Mose 27, 29 heißt es in der deutschen Bibelübersetzung u.a.:

---

1) Israel Shahak † (Jerusalem): *„Jüdische Geschichte, jüdische Religion – Der Einfluß von 3000 Jahren"*, 5. Kapitel: *Die Gesetze gegen Nichtjuden*, Seite 139-180, Süderbrarup 1998, Lühe Verlag, Postfach 1249, D-24390 Süderbrarup.

2) Israel Shahak u. Norton Mezvinsky: *„Jewish Fundamentalism in Israel"*, 176 Seiten, London 1999, Pluto Press, 345 Archway Road, London N6 5AA.

3) Roland Bohlinger: *„Denkschrift auf der Grundlage des geltenden Völkerrechts und des im Alten Testament verkündeten Jakob- und Esausegens"*, veröffentlicht in „Freiheit und Recht", Viöl im Nov. 2002.

„Ich will die segnen, die dich segnen, und wer dir flucht, den werde ich verfluchen“.
Was ist nun der tiefere Sinn der hebräischen Wörter ***„Segen“*** und ***„Fluch“***? Wie müsste man diese Wörter richtig in die deutsche Sprache übersetzen?

> Frei in diesem Sinne übersetzt würde also der Segen Gottes im ersten Teil an Abram wie folgt lauten: „Ich werde denen dienen (לברך), die dir dienen (לברך), ...“ („Ich werde die segnen, die dich segnen...“)
>
> Und der zweite, schreckliche Teil „und wer dir flucht (קלל), den werde ich verfluchen (ארר);“ Das erste Wort für verfluchen (מְקַלֶּלְךָ) stammt von einer Wurzel, die wörtlich bedeutet, über etwas Wichtiges spotten. Das zweite Wort für verfluchen (אָאֹר) kommt eigentlich von einer völlig anderen Wurzel, die etwas wie „aufs Äußerste zerstören“ bedeutet.

Unter Berücksichtigung dieses Einblicks in die hebräische Sprache sollte die Übersetzung wie folgt lauten:

„Ich werde denen dienen, die dir dienen, und die, die über dich spotten, werde ich aufs Äußerste zerstören.“

Sind nicht jene, welche den Esausegen nicht wahrnehmen oder glauben wollen, die Spötter? – der Verheißung an Esau und seine Nachkommen durch den Schöpfer und Urheber aller Dinge!

Schrecklich ist die Bedeutung des Wortes, welches wir als ***„Fluch“*** kennen. Auf das ***„Äußerste zerstören – vernichten“***. Die Bibel sagt hierzu ***„auf ihnen bleibt der Zorn Gottes (Jahwehs)“*** (Joh. 3,36). Ja, Gerechtigkeit und Heiligkeit sind Absolutismen, die Jahweh zu Eigen sind. Jahweh ist Maßstab aller Dinge und der Absolute (lat. absolutus = losgelöst [von irgendjemand] aus eigener Machtvollkommenheit).

2. Hat die Impfproblematik eine religiöse Komponente?

Meines Erachtens hat die Impfproblematik eine **religiöse** Komponente. Betrachten wir das Wesen und Wirken des **Bibel-Gottes Jahwe** (Gott der Juden, Christen, Mohammedaner) etwas genauer so bleibt mir nichts weiter übrig, als dies anzunehmen. Lassen wir dazu den renommierten Theologen Dr. Hugo Gressmann in seinem Buch ***„Der Ursprung der israelitisch-jüdischen Eschatologie“*** zu Wort kommen:

„Jahwe als Seuchen- und Totengott

Wie Jahwe im Krieg für Israel eintrat und dann vor allem durch Naturereignisse wirkte, **so vernichtete er seine Gegner auch durch Plagen jeder Art.** Um Saras willen schlug er den Pharao mit schweren Schlägen (Gen. 12,17 vgl. 20,17). Zur Zeit des Mose ließ er **zehn Plagen** über die Ägypter ergehen (Ex. 7-11). In der Wüste ward Mirjam mit dem Aussatz bestraft (Num.12), und unter das murrende Volk wurden Sarafe d.h. Brandschlangen geschickt (Num. 25). Vor Israel sandte Jahwe Hornissen her, die die Kanaaniter aus Palästina vertrieben (Ex. 23,28; Dtn. 7,20; Jos. 24,12 vgl. Philo: de praem. 16). Durch den Raub der Lade stellten sich bei den Philistern die **Pest** und die Mäuseplage ein (1. Sam. 5 f.). Davids Stadt ward infolge der Volkszählung von einer **Pest** heimgesucht (2. Sam. 24 = 1. Chr. 21). Über Asarja (Ussia) verhängte Jahwe eine **Plage**, sodass er aussätzig ward bis zum Tage seines Todes (2. Reg. 15,5 = 2. Chr. 26,19), während Sanheribs Heer durch den Engel Jahwes d.h. wahrscheinlich durch die **Pest** dezimiert wurde (2. Reg. 19,35 = 2. Chr. 32,21). Unter die heidnischen Samarier trieb Jahwe Löwen, weil sie den Landesgott nicht gebührend verehrten (2. Reg. 17,25). Wie groß die Fülle der **Seuchen** und **Plagen** war, mit denen der erzürnte Jahwe seine Feinde überschütten konnte, lehrt ein flüchtiger Blick in den **Fluchkatalog** Dtn. 28. **Alle Leiden und Übel, von denen die Menschen je gequält wurden, schrieb man in älterer Zeit unbefangen dem Wirken Jahwes zu.** Noch ein Amos sagte:

‚Geschieht ein Unglück in der Stadt und Jahwe hat es nicht getan?‘ (3,6)

Nimmt man zu dieser Anschauung von Jahwe als dem **Plagengott** seine Offenbarung durch Erdbeben, Sturm, Feuer, Flut und Krieg, die in den vorigen Paragraphen skizziert worden ist, so begreift man, eine wie furchtbare, grausame, explosive, **schreckenerregende Gottheit** Jahwe nach dem Glauben des Volkes sein konnte und unter Umständen war. Israel brauchte keine Kakodämonen, **weil Jahwe selbst der furchtbarste Dämon war** (Hans Duhm). Wehe den Menschen, wenn Jahwe ergrimmt war und seiner Rache die Zügel schießen ließ! Aber mochte der Gott auch mitunter auf Israel zürnen, die Regel war doch, dass seine Strafe nur die Feinde Israels traf, während sein Volk sich seines mächtigen Schutzes erfreuen durfte und trotz alledem auf seine Liebe und Güte vertraute. Erst eine spätere, empfindlichere Zeit nahm Anstoß an dem naiven Glauben, der von Jahwe alles Unheil ableitete. Man ersetzte ihn, anfangs durch den **Engel Jahwes** (2. Sam. 24,16; 2. Reg. 19,35; Jes. 37,36), dann durch den **Satan** (Job. 2,7), behielt aber daneben die alte

Vorstellung bei (Job. 19,21).

In der Eschatologie spielen die **Seuchen** ebenfalls eine große Rolle. Es genügt, aus dem reichen Material einige charakteristische Beispiele auszuwählen. Hos. 13,14 sagt Jahwe mit Bezug auf die Ephraimiten:

'Soll ich sie aus der Hand der Hölle befreien, vom Tode loskaufen? Her mit deinen Seuchen, Tod! Her mit deiner Pestilenz, Hölle!'

Tod und Šeol sind hier persönlich gedacht, da sie mit »Du« angeredet werden. Sie gelten als Unterfeldherren Jahwes, die ein großes Heer von Fieber- und Krankheitsscharen befehlen. Wie vor und hinter dem Könige Trabanten herlaufen (2. Sam. 15,1; 1. Sam. 25,42), **so geht nach Hab. 3,5 die Pest dem Jahwe voran, wahrend das Fieber ihm folgt .**

Handelt es sich an diesen Stellen um erstmalige dichterische Personifizierung von Tod, Šeol und Pest durch die Propheten oder haben wir hier volkstümliche, mythische Größen vor uns?

In der babylonischen Religion sind mit den Göttern der Totenwelt die bösen Krankheits- und Seuchendämonen aufs engste verbunden (KAT.[3] S. 460). Wie ***'aus der altorientalischen Totenwelt, dem Ort Nergals [des Totengottes] und Namtars, des Pestgottes, alle Dämonen und Seuchen kommen'*** (Jeremias S. 363), so wird Hos. 13,14 Pest und Fieber mit Šeol und Tod verknüpft, so heißt Job. 18,13 der **Aussatz der Erstgeborene des Todes**, so wird im nächsten Verse **der Tod selbst als der König der Schrecken** bezeichnet. …

Die **Seuchen** werden erstens von Jahwe, zweitens von den Engeln Jahwes, drittens von jahwefeindlichen Dämonen abgeleitet. Als Persönlichkeiten erscheinen sie in älterer Zeit nur sehr selten, dagegen wieder im Judentum zur Zeit Christi.

Die meisten prophetischen Aussprüche setzen die erste voraus. So sagt z.B. Jer. 14,12:

'Wenn sie fasten, höre ich nicht auf ihre Klage, und wenn sie Opfer und Gabe darbringen, will ich ihnen nicht wohl; denn durch Schwert, Hunger und Pest will ich sie vernichten';

Jer. 18,21:

'Darum gib ihre Söhne dem Hunger preis und stürze sie hin in die Gewalt des Schwertes; es sollen ihre Weiber kinderlos werden und verwitwet, ihre Männer Pestermordete und ihre Jünglinge Schwerterschlagene im Kriege';

Jer. 21,6:

'Und ich will schlagen die Bewohner dieser Stadt, Menschen und Vieh; an schwerer Seuche sollen sie sterben'.

Aber wozu Stellen über Stellen häufen, **kehrt doch die typische Trias der Hauptvernichtungsmittel Jahwes: Hunger, Schwert und Pest bei Jeremia allein 18 mal und in derselben stereotypen Weise auch anderswo wieder.**

Nicht ganz so oft, aber immerhin noch häufig genug, kommen als vierte schlimme Strafe die wilden Tiere hinzu. So sagt Jahwe Dtn. 32,23 f.:

'Überhäufen will ich sie mit Übeln, will all meine Pfeile gegen sie verbrauchen: Hunger (aus Mangel) an Zukost und Brot, Fieber und giftige Seuche, will der Tiere Zahn gegen sie entsenden samt dem Gift der im Staube schleichenden Schlangen'.[4)]

Damit vergleiche man eine Stelle wie Jer. 5,6:

'Darum tötet sie der Löwe aus dem Walde, verheert sie der Steppenwolf, lauert der Panther an ihren Städten; jeder der sich herauswagt aus ihnen, wird zerrissen'.

Das die wilden Tiere hier Bilder seien für die Feinde (Giesebrecht), ist durch nichts angedeutet und wenig wahrscheinlich, weil auch Pest, Hunger und Schwert in realem Sinne gemeint sind. Oder Jer. 8,17:

'Denn siehe, ich entsende wider euch Schlangen, Basilisken, gegen die keine Beschwörung hilft, und sie sollen euch beißen, spricht Jahwe'.[5)] …

Zu den typischen Strafmitteln Jahwes gehörten die **wilden Tiere** so gut wie die **Pest**, **Hunger** und **Schwert**. Das ist durch die Notizen in den historischen Büchern, die keine Allegorisierung vertragen (Ex. 23,29; Num. 25; 2. Reg. 17,25), außer allen Zweifel gestellt. Lag es denn da so fern, war es nicht vielmehr selbstverständlich, dass Jahwe, wenn er selbst an seinem Gerichtstage in die Schicksale Israels eingriff, auch

---

4) **Symbolik**: Pfeile; giftige Seuche; Beißende **giftige Schlangen**; **Giftzahn** = symb. **Impfspritzen?** Oder **Hornissen mit dem Giftstachel** (symb. **Impfspritzen?)** wie in 5. Mose 7, 20: ***„Und auch die Hornissen wird der Herr** (Jahweh), **dein Gott, gegen sie** (die Ungläubigen) **senden, bis alle, die sich vor dir** (das Volk Israel) **versteckt haben, umgekommen sind."*** Hier Elberfelder Übersetzung revidierte Fassung, 9. Auflage, Brockhaus Verlag Wuppertal 2003. In manch anderen Bibeln wurde das Wort *für* ***„Hornissen"*** mit ***„Angst und Schrecken"*** übersetzt. Das 7. Kapitel im 5. Buch Mose ist sehr aufschlussreich und kann zum Lesen sehr empfohlen werden. Das alte Testament (Thora, Taurat) ist die Grundlage der drei biblischen Religionen Judentum, Christentum und Mohammedanismus (Islam). Wer ist der Gott der Bibel: Jesaja 8, 13: ***„Den Herrn der Heerscharen (Jahweh), den sollt ihr heiligen! ER sei eure Furcht, und ER sei euer Schrecken!"*** Siehe dazu auch Fußnote 18. Siehe auch ***„Faust an Wagner"*** von J. W. Goethe hinten in dieser Schrift.

5) **Symbolik**: Beißende giftige Schlangen und der mythologische stechende giftige Basilisk; **Giftzahn = Impfspritzen?** Wie oben.

wilde Tiere wider seine Feinde losließ? Wir werden also postulieren dürfen, dass in der älteren vorprophetischen Eschatologie Drohungen existierten, die von einem wütenden Heer wilder Tiere redeten, durch die Jahwe das Land verwüsten werde. Wenn bei Jeremia und Ezechiel (5,17; 14,15 f.) diese Tiere wieder in eigentlichem Sinne verstanden werden, so ist eben bei diesen jüngeren Propheten die ursprüngliche Idee bewahrt worden. Übrigens ist sie schon bei Hosea deutlich nachweisbar in einem Verse, der besonders interessant ist, weil er das Reale mit dem Bildlichen vermengt:

‚Ich stoße auf sie (sagt Jahwe) wie eine verwaiste Bärin und zerreiße ihre Herzkammern, und Löwen werden sie fressen, die wilden Tiere des Feldes sie zerreißen‘ (Hos. 13,8).

Da Jahwe die Bestien schickte, so ist es von hier aus am leichtesten begreiflich, wie das letzte Zitat lehrt, dass die Gottheit selbst, sei es mit einem Löwen (Hos. 5,14; 11,10; 13,7; Jes. 31,4; Jer. 49,19; u.a.), einem Panther (Hos. 13,7) oder gar einer Motte (Hos. 13,8) verglichen wird. Wenn anderswo (Zeph. 2,14 f.; Jes. 13,21 f.; 34,11 ff.; Jer. 9,10; 10,22; 49,38; 50,39; 51,37) geschildert wird, wie in den verödeten Ländern und Städten Schakale, Wölfe, Uhus, Strauße und andere Wüstentiere hausen, so darf man diese Tatsache schwerlich in diesen Zusammenhang einreihen, sondern muss sie einfach zum Stil der Kriegslieder rechnen. Seit alters – wohl nicht erst seit Zephanja – liebten es die Dichter, die völlige Verheerung einer Gegend durch solche typischen Züge anschaulich zu beschreiben.“[6)]

Ausführlich wird das Wesen und Wirken Jahwehs in dem spannenden e-Buch (digitalisiert als PDF-Datei) von Matthias Köpke ***„Vom Wesen und Wirken des Bibelgottes Jahweh und seiner Kirche“*** behandelt, welches im Internet unter www.archive.org, www.scribd.com oder einer anderen Quelle kostenlos erhältlich ist.

Dr. Gressmann erwähnt oben, daß Jahweh (Gott) zur Zeit des Mose zehn Plagen über die Ägypter (Ägypten steht für die ungläubige ***„Welt“***) ergehen ließ (Exodus 7-11). Davon ist die fünfte Plage die Viehpest und die sechste Plage die Geschwüre. Dort heißt es 2. Mose 9, 8-11:

„Da sprach der Herr (Jahweh) zu Mose und Aaron: Nehmt euch beide Hände voll Ofenruß, und Mose soll ihn vor den Augen des Pharao gegen den Himmel streuen. Dann wird er über dem ganzen Land Ägypten zu Staub werden, und es werden daraus an den Menschen und am Vieh im ganzen Land Ägypten Geschwüre entstehen, die in Blasen aufbrechen. Und sie nahmen den Ofenruß und traten vor den Pharao, und Mose streute ihn gegen den Himmel; so wurde er zu Geschwüren und Blasen, die an den Menschen und am Vieh aufbrachen.“

Wer muß bei dieser biblischen Beschreibung nicht an die Pest oder die Pocken denken?[7)]

Gibt es Hinweise zu den Plagen auch im Neuen Testament? (Das Christentum betrachtet sich ja selber als Rechtsnachfolger des Judentums.)

„Und ich hörte eine laute Stimme aus dem Tempel zu den sieben Engeln sagen: Geht hin und gießt die sieben Schalen des Zornes Gottes aus auf die Erde. Und der erste ging hin und goß seine Schale aus auf die Erde; und es kam ein böses und schlimmes Geschwür an die Menschen, welche das Malzeichen des Tieres hatten und die sein Bild anbeteten.“ (Offenb. 16, 1-2) ***„… und lästerten den Namen Gottes, der über diese Plagen Macht hat, und sie taten nicht Buße, ihm Ehre zu geben.“*** **(Offenb. 16, 9).** ***… „Und es kam einer von den sieben Engeln, welche die sieben Schalen hatten, voll der sieben und letzten Plagen, und redete mit mir und sprach: …“*** (Offenb. 21, 9).

Aber schauen wir uns zuerst einmal das Passahfest (Ostern) der Juden an. Welchen Sinn hat dieses jüdische Fest? Der Auszug der Israeliten aus Ägypten mittels der zehn **Plagen**.

Der Vorgang der ***„Feier“*** soll etwa folgender sein:

Der jüdische Familienvater schüttet einige Tropfen frisches oder eine Substanz von getrockneten und gepulverten Blutes in ein Glas, tunkt den Finger der linken Hand hinein und besprengt (segnet) damit alles, was auf dem Tisch steht, worauf der Familienvater spricht:[8)]

---

6) Lic. Dr. Hugo Greßmann; „Der Ursprung der israelitisch-jüdischen Eschatologie“, Vandenhoeck und Ruprecht, Göttingen 1905, S. 85-97, gekürzt. Hervorhebungen nicht im Original.

7) Hugo Gressmann schreibt oben, daß nicht nur mit dem **Bibelgott** Jahweh, sondern auch „die Götter der Totenwelt in der **babylonischen Religion,** mit den bösen Krankheits- und Seuchendämonen aufs engste verbunden sind. Wie ***‚aus der altorientalischen Totenwelt, dem Ort Nergals*** *[des Totengottes]* ***und Namtars, des Pestgottes, alle Dämonen und Seuchen kommen‘***, so wird Hos. 13,14 Pest und Fieber mit Šeol und Tod verknüpft, so heißt Job. 18,13 der Aussatz der Erstgeborene des Todes, so wird im nächsten Verse der Tod selbst als der König der Schrecken bezeichnet.“

Gibt es im Hinduismus auch Seuchengötter? Siehe dazu **Fußnote 17** an Ende dieses Briefes mit dem Beispiel ***„ Shitala“.***

8) Prof. Dr. August Rohling: ***„Meine Antworten an die Rabbiner oder Fünf Briefe über den Talmudismus und das Blutritual der Juden“*** S. 68-69, Lühe Verlag GmbH, Süderbrarup 2003, Faksimile-Ausgabe der 1883 im Verlag der Cyrillo-Method'schen Buchdruckerei in Prag erschienenen Auflage. Dieser Spruch bezieht sich auch auf 5. Mose 7, 15-16: ***„Und der Herr*** (Jahweh) ***wird jede Krankheit von dir*** (den Israeliten) ***abwenden. Und keine der bösen Seuchen Ägyptens, die du kennst, wird er auf dich legen, sondern er wird sie auf alle deine Hasser bringen. Und du wirst alle Völker verzehren, die der Herr, dein Gott, dir preisgibt.“*** Das Lesen des 7. Kapitels im 5. Buch Mose kann sehr empfohlen werden.

„Also bitten wir Gott (Jahweh), daß er die zehn Plagen senden möge allen Feinden des jüdischen Glaubens". (2. Mose Kap. 7-12).

Jahweh soll an den Häusern der Israeliten vorübergehen und nur die Ungläubigen verzehren.[9]

In 2. Mose 12, 21-27 heißt es dazu:

„Und Mose berief alle Ältesten Israels und sagte zu ihnen: Zieht hin und nehmt euch nach euren Sippen Schafe und schlachtet das Passah.[10] ***Dann nehmt ein Büschel Ysop und taucht es in das Blut im Becken und streicht etwas von dem Blut, das in dem Becken ist, an die Oberschwelle und an die beiden Türpfosten. Ihr aber – von euch darf bis zum Morgen keiner zur Tür seines Hauses hinausgehen. Und der Herr (Jahweh) wird durch das Land gehen, um die Ägypter zu schlagen. Sieht er das Blut an der Oberschwelle und an den beiden Türpfosten, wird der Herr (Jahweh) an der Tür vorübergehen und wird dem Verderber nicht erlauben, in eure Häuser zu kommen, euch zu schlagen. Darum sollt ihr dieses Wort ewig halten als Ordnung für dich und deine Kinder. Und es soll geschehen, wenn ihr in das Land kommt, das euch der Herr (Jahweh) geben wird, wie er geredet hat, dann sollt ihr diesen Dienst ausüben. Und es soll geschehen, wenn euch eure Kinder fragen: Was bedeutet dieser Dienst für euch?, dann sollt ihr sagen: Es ist ein Passahopfer für den Herrn, der an den Häusern der Söhne Israel in Ägypten vorüberging, als er die Ägypter schlug, unsere Häuser aber rettete."***

3. Verseuchung?

Verseuchung ist der medizinische Begriff zur Beschreibung einer massenhaften Erkrankung von Organismen, die durch ungezielte oder auch gezielte Verbreitung von Krankheitserregern (Viren, Bakterien) erfolgen kann. Dies geschieht auch beim Impfen durch die Verabreichung von Impfstoffen. Bei wieder gesundeten Populationen wird das Durchseuchung genannt.

Mein bestreben als Vater ist es, mich und meine Kinder sowohl vor der **gezielten** als auch vor der **symbolischen** Verseuchung durch Impfstoffe zu schützen. Symbolik spielt in religiösen Kreisen m.E. eine große Rolle. Als Beispiele seien erwähnt:

Im **Judentum:** Die Beschneidung = Symbolische Aufnahme des Beschnittenen in den Bund mit dem Bibelgott Jahweh; in der **Freimaurerei:** Symbolische Beschneidung im Meistergrad = Aufnahme des symbolisch Beschnittenen in den Bund mit Jahweh; im **Christentum: Die Taufe =** Symbolische Aufnahme des Getauften in den Bund mit Jahweh und Aufnahme in das Volk Israel.

Die ungezielte Verbreitung von Krankheitserregern kann m.E. besser durch hygienische und sozioökonomische Maßnahmen erreicht werden als durch die Verabreichung von Impfstoffen. Auch vollständig geimpfte Menschen können an der Krankheit erkranken gegen die sie geimpft wurden. Seriöse Statistiken sagen dies aus.

Die Begründer der Antigen-Antikörper-Theorie, die Juden Paul Ehrlich und Elias Metschnikoff, gaben u.a. durch diese Theorie bzw. Hypothese den ***„wissenschaftlichen"*** Unterbau für das Impfwesen. Heute weiß man, daß das Immunsystem des menschlichen Körpers viel zu komplex ist um nur auf Antikörper reduziert zu werden. Paul Ehrlich war auch der Begründer der Chemotherapie und die seinerzeit ***„moderne"*** Infektionstherapie ist auch mit seinem Namen verbunden. Ich selber betrachte die Chemotherapie und die Infektionstherapie größtenteils als Irrtum. Heute heißt die Zulassungsstelle für Impfstoffe in Deutschland ***„Paul-Ehrlich-Institut"***. **Nomen est omen**[11] oder besser **nomen atque omen**. In Sinne von Paul Ehrlich wird dieses Institut auch heute noch geführt. Aber ist dies gerechtfertigt, wenn sich seine Theorie bzw. Hypothese heute als überholt oder gar falsch herausgestellt hat? Ich denke nicht, deshalb ist dies ein weiterer Grund weshalb ich vom Impfen Abstand nehme.

Nach jüdisch-christlichem Glauben werden den **Symbolhandlungen** auch **magische Wirkung** beigemessen wie z.B. bei der Beschneidung oder der Taufe. (Siehe dazu das eBook ***„Der jüdische Sinn von Beschneidung und Taufe"*** von Matthias Köpke) Das Gleiche kann durchaus auch auf das Impfen zutreffen, wo man durch das Verabreichen von abgeschwächten oder abgetöteten Keimen oder künstlichen Partikeln zumindest eine symbolische Verseuchung erreichen kann.

---

9) 2. Mose Kap. 12, 5-14; Psalm 78. **Die 10 Flüche** (Plagen) **sind: 1. Blut** (hebr. Dam)**; 2. Frösche** (hebr. Zefarde'im)**; 3. Mücken** (hebr. Chinim)**; 4. Stechfliegen** (hebr. Arow)**; 5. Viehpest** (Beulenpest) (hebr. Dewer)**; 6. Geschwüre und Blasen** (Pocken) (hebr. Schechim)**; 7. Hagel** (hebr. Barad)**; 8. Heuschrecken** (hebr. Arbeh)**; 9. Finsternis** (hebr. Choschech)**; 10. Tod der Erstgeburt** (hebr. Maschuth bekoroth).

10) ***„Passah"*** bedeutet soviel wie ***„Überspringung"*** oder ***„Vorübergehen"***.

11) **Nomen est omen** ist eine lateinische Redensart und bedeutet ***„der Name ist ein Zeichen"***. Sie wird meist gebraucht, um auszudrücken, dass der Name eine Person oder Sache treffend, oft auch übertreibend oder ironisch gesprochen, kennzeichnet. Zum besseren Verständnis kann man es frei mit ***„Der Name ist Programm"*** übersetzen. Die Redensart stammt ursprünglich vom römischen Komödiendichter Plautus (um 250-184 v. Chr.), der in seinem Stück Persa (Der Perser) die Formulierung **nomen atque omen** (lat. ***„Name und zugleich auch Vorbedeutung"***) verwendete.

4. Nachfolgend ein Praxisbeispiel zu den Plagen?

Mich persönlich wundern die Aussagen von Wissenschaftlern und Ärzten in ***„Der Impfspiegel – 300 Aussprüche ärztlicher Autoritäten über die Impffrage“***, herausgegeben vom Impfzwanggegnerverein zu Dresden, 1890, nach Kenntnis der obigen Ausführungen nicht mehr. ***„Der Impfspiegel“*** ist u.a. im Internet bei www.archive.org oder www.impfkritik.de oder im Buch von M. Köpke ***„Warum sind meine Kinder nicht geimpft?“*** erhältlich. Es wird allgemein die völlige Unwissenschaftlichkeit des Impfens beklagt, ja sogar oft als Aberglaube gekennzeichnet. Heute im Jahre 2020 wird die Pockenimpfung nicht mehr eingesetzt, sie diente aber als Vorläufer für die gegenwärtige Vielzahl von Impfstoffen. Diese heutigen Impfstoffe haben gleichwohl das Erbe des Pockenimpfstoffes angetreten und basieren auf den gleichen bzw. ähnlichen Hypothesen und Theorien (Meinungen, Ansichten). M.E. können die im ***„Impfspiegel“*** gemachten Aussagen auch auf die heutigen Impfstoffe übertragen werden. Es hat sich diesbezüglich wenig geändert. Da nach meiner Ansicht ein religiöser Einfluß auf das derzeitige weltweite Impfgeschehen zum mindesten nicht ausgeschlossen werden kann, **erweist sich für mich die Berufung auf den Esausegen laut 1 . Mose (Genesis) 27, 40 als gangbarer und von mir beschrittener Weg aus diesem Dilemma.** Das mag absurd klingen aber man sollte sich doch etwas mit dem Wesen der Religionen beschäftigen. Siehe dazu auch die weiteren Veröffentlichungen von Matthias Köpke ***„Meine Klage vor den Kirchen- und Rabbinergerichten“***, ***„Das offene Tor – die überstaatlichen Mächte und der Esausegen“*** und ***„Das wahre Gesicht von Jakob dem Betrüger“.***

5. Hat denn die heutige Medizin nichts mit Religion zu tun?

Die UNO und deren Unterorganisationen sind überstaatliche (internationale) Organisationen, deren Beschlüsse für die Mitgliedsstaaten laut dem Völkerrecht bindend sind. Wenn die WHO z.B. die Masern weltweit ausrotten will, so ist dieses Ziel für alle Mitgliedsstaaten bindend und muss auch von diesen in die Tat umgesetzt werden. Egal ob es nun Sinn macht oder nicht. Wissenschaftlichkeit spielt dort m.E. keine Rolle.

Nachfolgende Abbildung zeigt den *„internationalen Impfausweis“* oder *„Impfbuch“*!


WELTGESUNDHEITSORGANISATION
WORLD HEALTH ORGANIZATION
ORGANISATION MONDIALE DE LA SANTE

INTERNATIONALE BESCHEINIGUNGEN
ÜBER IMPFUNGEN
UND IMPFBUCH

INTERNATIONAL CERTIFICATES
OF VACCINATION

CERTIFICATS INTERNATIONAUX
DE VACCINATION

gemäß § 16 Bundes-Seuchengesetz

ausgestellt für / issued to / délivré à

Name Vorname / Surname given name / Nom prénom

Geburtsdatum Born on / Né(e) le — in / à

Wohnort und Straße / Address / Domicile et adresse

Reisepaß-Nr. oder Nr. des Pers.-Ausweises — Passport No. or identity card No. — Numéro du passeport ou de la carte d'identité

Internationale Gesundheitsvorschriften / International Sanitary Regulations / Règlements Sanitaires Internationaux

Man sieht auf obigem Impfbuch oder Impfausweis das Logo der WHO (Weltgesundheitsorganisation). Die WHO ist eine Organisation der UNO (Vereinte Nationen). **Was sind die Vereinten Nationen? Welcher Geist herrscht in der UNO und deren Organisationen?**

Der Vorläufer der heutigen UNO war der sog. ***„Völkerbund“***.

Der Genfer Völkerbund (die heutige UNO), der erste großangelegte Verwirklichungsversuch jenes kapitalistisch-freimaurerisch-jüdischen Weltstaates, den das Judentum übrigens mit bemerkenswerter Offenheit als seine Schöpfung in Anspruch nimmt:

Der jüdische Rechtsanwalt Dr. Klee sagte laut ***„American Bulletin“*** am 19. Januar 1926 in einer Rede:

„Der Völkerbund ist keineswegs das Werk Wilsons, sondern eine jüdische Schöpfung, auf die wir stolz sein können. Die Idee des Völkerbundes geht zurück auf die Propheten Israels. Die Idee des Völkerbundes ist ein Produkt und das Eigentum echt jüdischer Kultur.“

Die Jüdin Sambier schrieb 1920 in dem in New York erschienenen ***„Führer zum Zionismus“***, S. 21, 22:

„Der Völkerbund ist ein altes jüdisches Ideal … Die Juden kennen es bereits seit 3000 Jahren, denn es ergab sich aus den Gesetzen und den Worten der Propheten. Es ist aus dem Judaismus entstanden.“[12)]

„Der Völkerbund wurde begründet von dem Präsidenten Wilson, der, wie bekannt, von einem jüdischen Generalstab geleitet wurde, dessen Hauptvertreter waren: L. Brandeis, Mitglied des Obersten Gerichtshofes und Chef des amerikanischen Zionismus, Bernhard Baruch, Multimilliardär, Kanonenhändler, Otto Kahn von dem Bankhaus Schiff, Kuhn & Loeb, der den Bolschewismus finanzierte, Aron Levy, Großchef des Bnei B'rith jüdische Freimaurerei, usw. …“[13)]

Und die Zugeständnisse fehlten nicht!

Israel Zangwill erklärt, daß der Völkerbund ***„wesentlich jüdisch“*** ist. Lucien Wolff, Hauptschriftsteller des *„Minderheiten-Abkommens“*, schreibt:

„Alle Juden müssen es als eine heilige Pflicht ansehen, mit allen denkbaren Mitteln den Völkerbund zu stützen. Wir haben das größte Interesse an dem Erfolg des Bundes. Er steht im Einklang mit unseren edelsten und heiligsten Traditionen. Er hat für uns ein überragendes Interesse, da er die günstigste Lösung der Judenfrage sichert. Seine Zukunft ist im übrigen gesichert.“[13)]

Simon Tov Jacoel wollte 1921 sogar, dass man ihn in Jerusalem beheimate. Das war die Logik selbst! …

„Der Völkerbund“ — schrieb er — ***„dieses keusche Kind, geboren aus dem Geiste Israels, muss leben und die Luft seines Vaters atmen. Der Völkerbund muss seinen Sitz im Innern der Mauern und der Türme der Stadt des Friedens, der Stadt Jerusalem, haben.“***[13)]

Dies ist auch die Ansicht Nahum Sokolows, Großchef des Zionismus, im August 1922:

„Der Völkerbund ist eine jüdische Idee und Jerusalem wird eines Tages die Hauptstadt des Weltfriedens werden.“[13)]

Und vor dem Zusammenbruch, der diesen Versuch der Weltbeherrschung bedroht, schreibt Lucien Wolff mit Besorgnis:

„Das Gebäude, so sorgfältig in Paris gebaut im Jahre 1919 durch die jüdischen Abordnungen von Amerika und England, würde zusammenbrechen, wenn der Völkerbund zugrunde ginge.“[13)]

Aha, die Idee des Völkerbundes (UNO) geht also zurück auf die Propheten Israels. Was heißt denn das?

Der Talmud ist neben der Thora noch heute das maßgebende jüdische Gesetz- und Lehrbuch. Es ist selbstverständlich, daß der Talmud auf die Freimaurerei in ihrer endgültigen Zweck- und Zielbestimmung den entscheidenden Einfluss ausgeübt hat.

Er verkündet das Weltreich Noahs und der Noachiden. Schon die ältesten Freimaurerurkunden sprechen von Noah und seinen Geboten und von den Freimaurern als den Söhnen Noahs, die diese Gebote, wie sie der Talmud lehrt, zu befolgen haben. Sie sollen die ***„sittlich-religiöse“*** Grundlage für den allgemeinen ***„Menschheitsbund“*** (Die derzeitige UNO) bilden, da ja die verschiedenen Konfessionen, die jüdische, die christliche und die mohammedanische – andere soll es ja bekanntlich nicht geben – erst später durch Moses, Christus und Mohammed gelehrt und entwickelt wurden. Nun hat es aber mit diesen Geboten eine eigene Bewandtnis. **Die Praecepta Noachica, d.h. die Gebote Noahs**, enthalten als erstes Gebot: **Gehorsam der jüdischen Obrigkeit und Jehowah gegenüber.**

„Das Freimaurertum ist von Israel geboren“ sagte Rabbiner M. J. Merrit laut dem ***„Jewish Guardian“*** vom 12. April 1922.



Wappen der UNO
(Vereinte Nationen)



Wappen der WHO (Weltgesundheitsorganisation)

12) ***„Weltdienst“*** vom 15. August 1936. (Quelle: Kommoss, Dr. Rudolf: Juden hinter Stalin, Nibelungen Verlag Berlin-Leipzig, 1938, S. 212)

13) ***„Scheinwerferleuchten“*** – Beilage zu Ludendorffs Halbmonatsschrift ***„Am Heiligen Quell Deutscher Kraft“***; Folge 22 vom 20.2.1938

Warum sie sich Freimaurer nennen*)

Wie meist liefert die Weltloge selbst auch hier die Antwort. Das **„Zeremonial"** des **„1. Konventes der Vereinigten Großlogen von Deutschland"** am 14. 9. 1958 in Berlin verrät:

> ***„Großmeister: Ehrwürdiger Bruder Landesgroßmeister, warum nennen wir uns Freimaurer?***
> ***II. Landesgroßmeister: Weil wir als freie Männer an dem großen Bau arbeiten.***
> ***Großmeister: An was für einem Bau?***
> ***II. Landesgroßmeister: Unsere Vorfahren nannten ihn den salomonischen Tempelbau.***
> ***Großmeister: Höchstleuchtender Landesgroßmeister, welche Bausteine gebrauchen wir dazu?***
> ***II. Landesgroßmeister: Die Bausteine, deren wir bedürfen, sind die Menschen.***
> ***Großmeister: Welcher Mörtel ist notwendig, um diese Bausteine zu einem lebendigen Tempel zu verbinden?***
> ***II. Landesgroßmeister: Die schöne reine Menschenliebe, die Brüderlichkeit aller, das ist der Mörtel des Tempelbaues … "***

(Aus ***„Es gibt nur eine Freimaurerei. Dokumentarbericht vom 1. Konvent der VGL v. D., Bruderschaft der dt. Freimaurer."*** Hrsg. v. Großmeisteramt, Bad Kissingen, o. J.)

Menschen als ***„Bausteine"***, Phrasen als ***„Mörtel"***! **Esoterischer Imperialismus? Freiheit?** Und noch eins: keine Abstammung von den ***„mittelalterlichen Steinmetzbruderschaften und Dombauhütten"***. Ursprung ist der **salomonische Tempelbau**, die eine Welt, die eine Priesterherrschaft!

Die Stellvertreter Gottes (Jahwehs)**)

In der freimaurerischen ***„Zirkelkorrespondenz"*** Nr. 10 vom Oktober 1951, Seite 353 wird erklärt:

„Der Meister wird zwar von den Brüdern gewählt, aber er führt sein Amt als Stellvertreter Gottes, den er sogar versinnbildlicht. Nur von daher gesehen, kommt ihm die Bezeichnung hochwürdig zu."

Also auch in der Freimaurerei sind ***„Stellvertreter Gottes"*** tätig. Sogar sehr viele, denn es gibt viele Meister und Großmeister. Ja, ein solcher ***„Stellvertreter Gottes"*** wird von dem betr. Meister ***„sogar versinnbildlicht"***. Ist das nicht ein ***„erhabener"*** Gedanke?! – Ein solcher ***„Meister"*** mit Zylinderhut und Schurzfell als der ***„Stellvertreter Gottes"***!

Da sieht der ***„Stellvertreter Gottes"*** im Vatikan vielleicht etwas ***„würdiger"*** aus? Allerdings ist der Papst nur der ***„Vicarius Christi!"***, d. h. der ***„Stellvertreter Christi"***. Aber nach dem christlichen Einmaleins der Trinität – 3 mal 1 = 1 – ist dieser sprachliche Unterschied bedeutungslos.

„Der Papst" – so heißt es in der Schrift des Paters Giraud (*„Von dem Gelübde der Hingebung an den Papst"*) ***„ist für uns die sichtbare Figur Jesu Christi … Wir dürfen uns daher nicht die unehrerbietige Unredlichkeit erlauben, an ihm Menschliches und Göttliches auseinanderhalten zu wollen."***

Allerdings – das ist wohl zu beachten – sind die freimaurerischen ***„Stellvertreter Gottes"*** genau genommen die ***„Stellvertreter Jahwehs"***, den sie nur – um den Namen nicht auszusprechen – den ***„Baumeister der Welten"*** nennen.

6. Geht es z.B. beim Impfen nur ums Geld?

Es ist sehr unterrichtend, was seinerzeit Walther Rathenau (Eingeweihter Jude und Politiker, ehem. Außenminister Deutschlands) über die Wirkungen der Milliardenverschuldung des deutschen Volkes geschrieben hat. Rathenau schrieb:

„Milliarden! Fünfzig, hundert, zweihundert Milliarden – was ist das? – Handelt es sich also um Geld?
Geld, Reichtum und Armut eines Menschen bedeutet wenig. Jeder einzelne von uns wird mit Freude und Stolz arm sein, wenn das Land gerettet wird.

---

*) Quelle: A. C. in ***„Mensch und Maß – Drängende Lebensfragen in neuer Sicht"*** Folge 13 vom 9.7.1986. Verlag Hohe Warte.

) Quelle: *„Der Quell – Zeitschrift für Geistesfreiheit"*** Folge 19 vom 9.10.1959. Verlag Hohe Warte. Hier stark gekürzt wiedergegeben. Der Papst sitzt (und verwaltet) als ***„Vertreter Gott Jahwehs"*** auf dem ***„Heiligen Stuhl"***, der Leiter einer Freimaurer-Loge wird auch, als ***„Vertreter Jahwehs"***, als ***„Meister vom Stuhl"*** bezeichnet. Gemeint ist jeweils der Gnadenstuhl Jahwehs im alten Testament. Siehe dazu die Bücher ***„Der Papst, oberster Gerichtsherr in der BR Deutschland"*** von Matthias Köpke und ***„Vernichtung der Freimaurerei durch Enthüllung ihrer Geheimnisse"*** von Erich Ludendorff. Digitalisiert erhältlich im Internet unter www.archive.org, www.scribd.com oder anderer Quellen. Wir sehen, daß vor allem die ***„Stellvertreter Jahwehs"*** angehalten sind, den Esausegen in der Bibel zu beachten und zum Durchbruch zu verhelfen. **Sie sind für die Erfüllung und Umsetzung der biblischen Anweisungen Jahwehs verantwortlich**, ansonsten wären sie schlechte ***„Stellvertreter"***.

Doch in der traurigen Sprache unseres wirtschaftlichen Denkens haben wir keinen andern Ausdruck für die lebendigen Kräfte eines Volkes als den armseligen Begriff der Milliarde.

Wir bemessen nicht die Lebenskraft eines Menschen nach den viertausend Gramm Blut, die er in sich hat; wir können die Lebenskraft eines Volkes nicht anders messen als nach den zwei- oder dreihundert Milliarden seines Besitzes.

Vermögenslosigkeit ist hier nicht nur Armut und Not, sondern Sklaverei, und doppelt für ein Volk, das die Hälfte seines notwendigsten Lebensunterhaltes kaufen muss. Nicht die willkürliche, persönliche, grausame oder milde Sklaverei des Altertums, sondern die anonyme, systematische, wirtschaftliche Fronarbeit von Volk zu Volk.

In dem abstrakten Begriff der hundert Milliarden steckt nicht allein Geld und Wohlstand, sondern Blut und Freiheit.

Die Forderung ist nicht die des Kaufmanns: Zahle mit Gold, sondern die Forderung Shylocks: Gib mir das Blut deines Leibes. Es ist nicht die Börse, sondern nach Verstümmelung des Staatskörpers durch Abtretung von Land und Macht ist es das Leben!" [14)]

Der große englische Dichter William Shakespeare – einer der größten der Menschheit überhaupt – hat in seinem Schauspiel ***„The merchant of Venice"*** (Der Kaufmann von Venedig) eine Szene geschaffen, in welcher der Jude Shylock mit herrlichen Worten bewogen werden soll, seinen Vernichtungs- und Racheabsichten zu entsagen. Es ist vergeblich. Aber der unnachgiebige Jude selbst hat den Schaden davon. Ein tiefer Sinn liegt in dieser Szene. Shakespeare war kein ***„Antisemit"*** und wollte den Juden nicht ***„eins auswischen"***, wie man so schön sagt. Er war aber ein großer Erzieher der Menschheit und wollte auch den Juden einen Spiegel vorhalten, um sie daran zu erinnern, wohin solche Denkungsart notwendig führen muss.

7. Was hat der Esausegen mit dem Impfen zu tun?

Gibt es nicht auch Parallelen zum Alten Testament? Auch der Esausegen laut Genesis 27, 40 muss von den Israeliten eingehalten werden, ansonsten haben sie den Schaden. Siehe dazu den *„Hinweis des Verfassers"* in vorliegender Schrift. Meine Familie und ich nehmen für uns ausdrücklich den Esausegen auf allen Lebensgebieten in Anspruch, so auch beim Impfen.

Nähere Informationen erhält man in den weiteren Veröffentlichungen von Matthias Köpke als e-Bücher im Internet unter: www.archive.org www.scribd.com www.yumpu.com oder gedruckt direkt beim Verfasser: ***„Meine Klage vor den Kirchen- und Rabbinergerichten"***, ***„Das offene Tor – Der Esausegen?"***, ***„Warum sind meine Kinder nicht geimpft?"*** und ***„Das wahre Gesicht von Jakob dem Betrüger"***.

8. Ein Praxisbeispiel zur Gültigkeit der Bibel in der heutigen Zeit?

Nachfolgend ein Auszug aus der Ansprache des Präsidenten des Staates Israel, Ezer Weizmann, vor den Mitgliedern des Deutschen Bundestages und des Bundesrates am 16. Januar 1996:

„Herr Bundespräsident!
Frau Bundestagspräsidentin!
Herr Bundesratspräsident!
Herr Bundeskanzler!
Meine Damen und Herren Abgeordnete des Bundestages und des Bundesrates!
Exzellenzen des diplomatischen Korps!
Verehrte Gäste!
Meine Damen und Herren!

Das Schicksal hat es gewollt, dass ich und die Angehörigen meiner Generation in einer Zeit geboren wurden, in der Juden in ihr Land zurückkehrten und es neu aufbauen konnten. Ich bin nun nicht mehr ein Jude, der in der Welt umherwandert, der von Staat zu Staat ziehende Emigrant, der von Exil zu Exil getriebene Flüchtling. ***Doch jeder einzelne Jude in jeder Generation muss sich selbst so verstehen, als ob er dort gewesen wäre – dort bei den Generationen, den Stätten und den Ereignissen, die lange vor seiner Zeit liegen. Daher bin ich immer auf der Wanderschaft, aber nicht mehr auf den abgelegenen Wegen der Welt. Jetzt wandere ich durch die Weite der Zeiten, ziehe von Generation zu Generation, laufe auf den***

---

14) Walther Rathenau: ***„Nach der Flut"***. S. Fischer Verlag, Berlin 1919, S. 68.

Pfaden der Erinnerungen.

Die Erinnerung verkürzt die Distanzen. 200 Generationen sind seit den historischen Anfängen meines Volkes vergangen, und sie erscheinen mir wie wenige Tage. Erst 200 Generationen sind vergangen, seit ein Mensch namens Abraham aufstand, um sein Land und seine Heimat zu verlassen und in ein Land zu ziehen, das heute mein Land ist. Erst 200 Generationen sind seit dem Zeitpunkt vergangen, als Abraham die Machpelah-Höhle in der Stadt Hebron kaufte, bis zu den schweren Konflikten, die sich dort in meiner Generation abspielen.

Erst 150 Generationen sind seit der Feuersäule des Auszugs aus Ägypten bis zu den Rauchsäulen der Shoah vergangen. ***Und ich, geboren aus den Nachkommen Abrahams im Lande Abrahams, war überall mit dabei.***

Ich war ein Sklave in Ägypten und empfing die Thora am Berg Sinai, und zusammen mit Josua und Elijah überschritt ich den Jordan. Mit König David zog ich in Jerusalem ein, und mit Zedekiah wurde ich von dort ins Exil geführt. Ich habe Jerusalem an den Wassern zu Babel nicht vergessen, und als der Herr Zion heimführte, war ich unter den Träumenden, die Jerusalems Mauern errichteten.

Ich habe gegen die Römer gekämpft und bin aus Spanien vertrieben worden. Ich wurde auf dem Scheiterhaufen in Magenza, in Mainz, geschleppt, und habe die Thora im Jemen studiert. Ich habe meine Familie in Kischinev verloren und bin in Treblinka verbrannt worden. Ich habe im Warschauer Aufstand gekämpft und bin nach Eretz Israel gegangen, in mein Land, aus dem ich ins Exil geführt wurde, in dem ich geboren wurde, aus dem ich komme und in das ich zurückkehren werde.

Unstet und flüchtig bin ich, wenn ich den Spuren meiner Väter folge. Wie ich sie dort und in jenen Tagen begleite, so begleiten mich meine Väter und stehen hier und heute neben mir. Die Scharfsichtigen unter Ihnen werden sie erkannt haben: eine Gefolgschaft von Propheten und Bauern, Königen und Rabbinern, Wissenschaftlern und Soldaten, Handwerkern und Schülern. Manche starben wohl lebenssatt in ihrem Bett, manche wurden vom Feuer verzehrt, und manche fielen dem Schwert zum Opfer.

Wie von uns verlangt wird, kraft der Erinnerung an jedem Tag und jedem Ereignis unserer Vergangenheit teilzunehmen, so wird auch von uns verlangt, uns kraft der Hoffnung auf jeden einzelnen Tag unserer Zukunft vorzubereiten. …“[15)]

Anm. M.K.: Herr Weizmann, wie auch jeder andere Jude, war demnach mit dabei, als Isaak auch den Esau gesegnet hat (Genesis 27, 40; Esausegen), er war auch mit anwesend. Mit den ***„abgelegenen Pfaden der Welt“*** oben ist Ägypten gemeint. Ägypten steht symbolisch für die sündige heidnische Welt. Jerusalem dagegen steht symbolisch für das biblische Jahweh-Gottesreich. Beim Pessach-Fest denken die Israeliten an den Auszug aus Ägypten und die 40-jährige Reise der Israeliten durch die Wüste in ihre sog. Freiheit. Zu Pessach soll jeder sich so sehen, als sei er selbst aus Ägypten gezogen. Daher wird jeder am Tisch Anwesende noch vor dem Lesen der Haggada gefragt, woher er komme und wo er angekommen sei.

„Woher kommst Du?“ „Aus Ägypten.“
Wohin gehst Du?“ „Nach Jerusalem.“

Und dann sagen alle zusammen: ***„Nächstes Jahr in Jerusalem!“***

An den ersten beiden Abenden von Pessach leiten die Juden einen **Seder** – ein festliches und feierliches Ereignis.

In den Fußstapfen der israelitischen Vorväter:

Am Seder ist es so, als ob jeder Einzelne Israelit erneut mit seinen biblischen Vorfahren aus Ägypten zieht. Es beginnt mit den israelitischen Vorfahren Abraham, Isaak und Jakob; die jetzigen Israeliten (Juden, Christen, Freimaurer usw.) sind mit ihrem Volk, wenn es ins Exil geht und grausame Unterdrückung und Verfolgung erleidet. Sie sind mit ihm, wenn Gott Jahweh die zehn Plagen schickt, um Pharao und seine Nation zu bestrafen, sie sind mit ihrem Volk, wenn es Ägypten verlässt und wenn es das Rote Meer überquert. Und sie sind Zeugen der wundervollen Hand Jahwehs, die das Meer teilt, so dass die Israeliten hindurch können, und wie dann das Meer über die ägyptischen Legionen hereinbricht.

Ist die Schaffung des Staates Israel im Jahre 1948 das Ergebnis eines erneuten Auszugs der Israeliten aus der heidnischen Welt (Ägypten) gewesen?

---

15) Quelle: https://www.bundestag.de/dokumente/textarchiv/2016/kw02-kalenderblatt-weizman-401320 , Hervorh. von M. Köpke

Und im Christentum?

Seit jeher wurden in der amtlichen römisch-katholischen Liturgie Bibelstellen, die sich ursprünglich auf Ägypten, auf Babylon, auf Moab und andere Völker beziehen, ohne weiteres als **gegen jeden völkischen Freiheitswillen** gesprochen angewendet. Der Vatikan drückt das so aus, und zwar in seiner feierlichsten Liturgie:

„Du hast, o Gott** (Jahweh)**, durch den Spruch deiner Propheten die Geheimnisse der jetzigen Zeiten kundgetan“ (Missale Romanum [römisches Messbuch] von ca. 1934, in Sabbato sancto).

Dabei ist zu beachten, daß Rom wie Juda unter Propheten beileibe nicht nur Jesaja, Jeremia, Daniel, Ezechiel usw. versteht, sondern sämtliche, auch die *„historischen“* Bücher der Bibel. Sonach sind etwa die grauenvollen Mordtaten, die von Josuah und David berichtet werden, keineswegs nur Wiedergaben einmaliger Vorkommnisse, sondern ***„Prophezeiungen“*** künftiger oder gegenwärtiger Vorkommnisse, die ebenso verlaufen könnten. Sozusagen eine Anleitung zur Kriegführung. Demnach ist jedes Priestertum politisch.

Gibt es in anderen Religionen auch Seuchengötter? Zum Beispiel im Hinduismus?[17)]

---

16) Quelle: http://www.israelheute.com/Nachrichten/Artikel/tabid/179/nid/31753/Default.aspx vom 3.5.2017

17) **Seuchengötter gibt es auch in anderen Religionen wie z.B. im Hinduismus die Pocken- und Maserngöttin Shitala:**
„**Shitala** (Sanskrit शीतला *śītalā* ‚die Kühle‘,[1] ‚die Kühlende‘), auch *Shitalamata* (‚Mutter Shitala‘) oder *Shitala Devi* (‚Göttin Shitala‘) genannt, ist die **indische Pockengöttin**,[2] **Göttin der Masern** und **Göttin der Erkrankungen** (besonders der fiebrigen) im Allgemeinen. Sie ist zudem die Muttergöttin sowie Schutzgöttin von Bengalen.[3] Darüber hinaus wird sie auch in Teilen der indischen Diaspora verehrt. In der Regel nimmt sie die Gestalt einer alten Frau an, wenn sie Gläubigen erscheint. Gelegentlich erscheint sie aber auch in Träumen.

Heute gilt die Göttin Shitala, wie die Göttin Shashti, vielerorts auch als **Beschützerin von Kindern**.[4] Wie viele indische Götter hat auch sie ein **doppeltes Wesen: einerseits bringt sie die Pocken, andererseits kann sie Menschen aber auch davon heilen, davor bewahren und alles Leiden von ihnen nehmen. Sie ist gnädig zu denen, die sie verehren und hart und unnachgiebig zu denen, die ihr ihre Anbetung verweigern.** Shitala bestraft insbesondere diejenigen, die das Gleichgewicht von Kalt und Warm in ihrem Leben und ihrem Körper stören. Vorzugsweise wird sie von den niederen Kasten verehrt. Weit verbreitet ist der Glaube, dass Shitala nachts durch die Dörfer streift auf der Suche nach Opfern und Beute. Daher vermeiden es insbesondere Frauen und Kinder aus Furcht in dunklen Nächten in die Nähe ihrer Tempel zu gehen, um nicht auf die Göttin zu treffen.

Menschen, die durch Pockeninfektion oder Lepra sterben, werden nicht verbrannt, sondern begraben oder in einem Fluss beigesetzt, da dies als göttlicher Tod (Essenz der Göttin) angesehen wird und man glaubt, dass die Göttin Shitala Besitz von Kranken ergriffen hat (Besessenheit), in sie fährt und eins mit ihnen wird.[5] Damit einher geht also durchaus auch die Vorstellung Kontakt mit der Göttin aufzunehmen und ein gewisses ‚Auserwähltsein‘. Die Infektion mit Pocken kann also nicht nur als Strafe, sondern auch als besondere Gunst und Gnade der Göttin und große Ehre verstanden werden. Die Infektion mit der Krankheit wird oft einfach als **‚Kuss der Göttin‘** bezeichnet. Weit verbreitet ist auch der Glaube, dass man nach einer Pockeninfektion immun gegen die Krankheit wird. Weiterhin soll sie auf die Widrigkeiten des Lebens vorbereiten, den Körper für andere Krankheiten stärken und resistent gegen sie machen. So wird die Krankheit oft als Segnung in Verkleidung aufgefasst. Die **Pockenübertragung** gilt also auch als Form der körperlichen und sogar der sexuellen Liebe und wird als Spiel (Lila) der Göttin verstanden. Sie gilt also durchaus auch als **wünschenswerter Zustand**. In Indien wurde sie seit jeher als **streng religiös** verstanden. Im Sanskrit werden **Masern** auch als *choti mai* oder *choti mata* (‚die kleinere Mutter‘) bezeichnet, während man **Pocken** dort auch *bari mai* oder *bari mata* (‚die größere Mutter‘) nennt.[6] Wenn Shitala erzürnt, erhitzt sie sich, wodurch sie auch den Körper des Besessenen von innen verglüht und ihre Opfer überhitzt. Daher muss sie gekühlt werden. Wenn der Kranke geheilt ist, verlässt Shitala den Körper.[7]

Frauen versuchen oft die Infektion und Besessenheit durch Shitala auf lebende (meistens Tiere) oder leblose Objekte zu übertragen, vorzugsweise handelt es sich dabei um Hunde und Flüsse. Dabei werden vom Kranken gegessene übriggebliebene Speisen den Hunden zu essen gegeben oder von ihm benutzte Gegenstände in den Fluss geworfen.[4] Die Worte, die der Kranke durch das hohe Fieber im Delirium spricht, verstehen Gläubige als Wünsche der Göttin und handeln danach. Die Pocken selbst werden auch als Blumen, die den Körper der Göttin schmücken, bezeichnet. Man glaubt, dass Shitala ihren Begleiter, den Dämon Jvarasura, der 64 Pockenarten hervorruft, vorwegschickt, damit er die Menschen mit Fieber ansteckt, bevor die Göttin ihm nachfolgt und die Pocken überträgt. **Dies tut sie, indem sie Pockenkeime auf ihre Opfer wirft.** Vielerorts beispielsweise in Orissa leben sogenannte *Kalasi*,[4] die man als besessene Personen bzw. Krankheits-Orakel ansieht und von dem die Dorfbewohner die Wünsche der Shitala erfahren. Er spricht demzufolge mit der Stimme der Göttin. Es werden auch **magische Rituale** praktiziert, in denen man versucht, die Göttin zum Verlassen des Körpers zu bewegen.[4]

Obwohl die Infektion von Pocken inzwischen (seit 1970) größtenteils stark eingedämmt wurde, ist anzunehmen, dass Shitala auch weiterhin verehrt wird und ihr Kult nicht aussterben wird, da sie inzwischen auch sehr viele andere Funktionen wahrnimmt, so dass sie längst nicht mehr ausschließlich mit Pocken identifiziert wird.

[1] Gerhard J. Bellinger: *Knaurs Lexikon der Mythologie.* Knaur, 1999, S. 453: *Shitala*
[2] Jan Knappert: *Lexikon der indischen Mythologie.* Heyne Verlag, München 1994, S. 273: *Shitala*
[3] Gerhard J. Bellinger: *Knaurs Lexikon der Mythologie.* München 1999, S. 453: *Shitalā*
[4] Babagrahi Misra: *Sitala: the small-pox goddess of India.* In: *Asian Folklore Studies.* Vol. 28, No. 2, 1969, S. 133–142.
[5] Axel Michaels: *Der Hinduismus Geschichte und Gegenwart.* C.H. Beck Verlag, München 1998, S. 256.
[6] Dorothy S. Mull: *The Sitala syndrome: the cultural context of measles mortality in Pakistan.* In: *The Anthropology of Infectious Disease: International Health Perspectives.* 1997.
[7] Lauren Minsky: *Pursuing Protection from Disease: The Making of Smallpox Prophylactic Practice in Colonial Punjab.* In: *Bulletin of the History of Medicine.* vol. 83, No. 1, 2009, S. 164–190.

Wer ist denn der Gott im Alten und Neuen Testament der Bibel?[18)]

Anlagen:

1. Buch ***„Warum sind meine Kinder nicht geimpft“*** von Matthias Köpke
https://archive.org/details/KoepkeMatthiasWarumSindMeineKinderNichtGeimpftEigenverlag20152.Auflage./mode/2up
2. Buch ***„Meine Klage vor den Kirchen- und Rabbinergerichten“*** von Matthias Köpke
https://archive.org/details/KoepkeMatthiasMeineKlageVorDenKirchenUndRabbinergerichtenEigenverlag2016/mode/2up
3. ***„Aktion Überprüfung des Impfdogmas“*** von Wolfgang Böhm vom 01.07.2006
4. ***„Forderungen u.a. des Deutschen Ärztetages zur (Wieder-)Einführung der Impfpflicht in Deutschland“*** von Jürgen Fridrich vom 01.07.2006
5. ***„Offener Brief“*** von Wolfgang Böhm vom 31.10.2009

Ich schließe mich den Aussagen und Forderungen o.g. Schreiben von Wolfgang Böhm und Jürgen Fridrich, vom Verein „Libertas & Sanitas e.V.“, an.

Anlagen 1 und 2 bitte direkt über den jeweiligen Link im Internet abrufen.
Anlagen 3 bis 5 sind in Anlage 1 ***„Warum sind meine Kinder nicht geimpft“*** enthalten.

Dieser Offene Brief ging auch, in etwas veränderter Form, an den Zentralrat der Juden in Deutschland z.Hd. Herr Dr. Schuster, Berlin; die Allgemeine Rabbinerkonferenz (ARK) in Berlin; den Papst Franziskus in Rom; das Sekretariat der Deutschen Bischofskonferenz in Bonn; und an den Vorsitzenden der EKD z.Hd. Prof. Bedford-Strohm, in Hannover.

(Quelle: Internet: https://www.wikiwand.com/de/Shitala# , abgerufen am 19.04.2020. Hervorhebungen nicht im Original)

Das in Judentum und in Christentum auch religiöse Elemente u.a. aus indischen Quellen geflossen sind, kann man in den Büchern von Ernst Schulz ***„Der Trug vom Sinai“***, Ludendorffs Verlag München, 1936; (www.archive.org) und von Dr. Mathilde Ludendorff ***„Erlösung von Jesu Christo“***, Verlag Hohe Warte, (www.hohewarte.de) nachlesen.

18) Anm. Matthias Köpke: **Wer ist denn der Gott der Bibel?**

1. Mose 14, 22: „Ich erhebe meine Hände auf zu dem Herrn, dem höchsten Gott (Jahweh), der Himmel und Erde geschaffen hat.“

2. Mose 19, 5-6: „Werdet ihr meiner Stimme gehorchen, und meinen Bund halten, so sollt ihr mein Eigentum sein vor allen Völkern; denn die ganze Erde ist mein. Und ihr sollt mir ein Königreich von Priestern und eine heilige Nation sein.“

Jesaja 8, 13: „Den Herrn der Heerscharen (Jahweh), den sollt ihr heiligen! ER sei eure Furcht, und ER sei euer Schrecken!“

Psalm 119, Vers 118-120: „Du zertrittst alle, die von deinen Rechten abirren; denn Lüge ist ihr Trug. Du wirfst alle Gottlosen auf Erden weg wie Schlacken; darum liebe ich deine Zeugnisse. Vor deinem Schrecken schaudert mein Fleisch, ich fürchte mich vor deinen Urteilen (Gerichten).“

Psalm 2, 8-9: „Fordere von mir, so will ich dir die Völker zum Erbe geben und die Enden der Erde zum Eigentum! Mit eisernem Stabe magst du sie zerschmettern, wie Töpfergefäß sie zertrümmern. Nun denn, ihr Könige, handelt klug! Lasst euch warnen, ihr Richter auf Erden! Dient Jahweh voll Furcht und küsst seine Füße unter Zittern!“

Lukas 19, 27: „Doch jene meine Feinde, die nicht wollten, dass ich über sie König würde, bringt her und erschlagt sie vor mir!“

Johannes 15, 6-8: „Wenn jemand nicht in mir bleibt, so wird er hinausgeworfen wie die Rebe und verdorrt; und man sammelt sie und wirft sie ins Feuer, und sie verbrennen.“

Lukas 3, 9: „Es ist schon die Axt den Bäumen an die Wurzel gelegt; welcher Baum nicht gute Frucht bringt, wird abgehauen und in das Feuer geworfen.“

Lukas 3, 16-17: „ … der (Jesus) wird euch mit dem heiligen Geist und mit Feuer taufen. In seiner Hand ist die Wurfschaufel, und er wird seine Tenne fegen und wird den Weizen in seine Scheuer sammeln, und die Spreu wird er mit dem ewigen Feuer verbrennen.“

Hebräer 6, 7-8: „Denn das Land, das den reichlich strömenden Regen eingesogen, und denen für die es bebaut wird nützliches Kraut hervorbringt, genießt den Segen von Gott. Bringt es aber Dornen und Disteln, so wird es verworfen, geht dem Fluche entgegen, dessen Ende ist das Verbrennen.“

1. Korinther 5, 3-7: „Ich meinesteils, zwar abwesend dem Leibe, doch anwesend dem Geist nach, habe über den, der sich so vergangen hat (Sünder), schon wie anwesend entschieden, im Namen des Herrn Jesus dahin, dass wir zusammentreten, ihr und mein Geist mit der Kraft unseres Herrn Jesus, und übergeben einen solchen dem Satan zum Verderben des Fleisches, damit der Geist gerettet werde am Tag des Herrn Jesus. Es sieht nicht gut aus mit eurem Ruhm. Wisst ihr nicht, dass ein wenig Sauerteig den ganzen Teig durchsäuert? Fegt den alten Sauerteig aus, damit ihr ein neuer Teig seid. Ihr seid ja Ungesäuerte: denn als unser Passa ist geschlachtet Christus.“

Graf von Hoensbroech schreibt in seinem Buch „Das Papsttum“ dazu: „Es ist eine unbestreitbare Wahrheit, das die Päpste jahrhundertelang an der Spitze eines Mord- und Raubsystems gestanden, das mehr Menschenblut geschlachtet als irgendein Krieg oder eine Seuche, ‚im Namen Gottes (Jahwehs) und Christi‘. Der Weg des Papsttums ist ein Weg des Grauens und Entsetzens.“

Faust an Wagner

„Mein Vater war ein dunkler Ehrenmann,
Der über die Natur und ihre heil'gen Kreise
In Redlichkeit, jedoch auf seine Weise,
Mit grillenhafter Mühe sann;
Der, in Gesellschaft von Adepten,
Sich in die schwarze Küche schloß
Und, nach unendlichen Rezepten,
Das Widrige zusammengoß.
Da ward ein roter Leu, ein kühner Freier,
Im lauen Bad der Lilie vermählt,
Und beide dann mit offnem Flammenfeuer
Aus einem Brautgemach ins andere gequält.
Erschien darauf mit bunten Farben
Die junge Königin im Glas,
Hier war die Arzenei, die Patienten starben,
Und niemand fragte: wer genas?
So haben wir mit höllischen Latwergen
In diesen Tälern, diesen Bergen
Weit schlimmer als die Pest getobt.
Ich habe selbst den Gift an Tausende gegeben,
Sie welkten hin, ich muß erleben,
Daß man die frechen Mörder lobt.“

J. W. Goethe, Faust 1, Vor dem Tore.

Teil IV.

Matthias Köpke
Boben Enn 6, OT. Zollchow
17291 Nordwestuckermark
E-mail: Esausegen@aol.com
Tel: 0152-27721828 oder 03984-719416
Youtube-Kanal: www.youtube.com/user/genesis2740blessing

Zollchow, den 27.02.2015

Offener Brief

an die sog. Regierungen und sog. Lenker dieser Erde/Welt sowie die am Weltgeschehen Interessierten.

„Mit brennender Sorge“

„Wenn die Gesetze des Staates mit dem Rechte Gottes** (Jahwehs; M.K.) **in offenbarem Widerspruch stehen, … dann ist Widerstand Pflicht.“
Papst Leo XIII. in der Enzyklika *„Sapientiae Christianae“* von 1890.

Sehr geehrte Damen und Herren,

mit brennender Sorge und steigendem Befremden beobachte ich seit geraumer Zeit den Leidensweg des Deutschen Volkes, aller freiheitliebenden Völker der Erde und die wachsende Bedrängnis der dem Esausegen in Gesinnung und Tat treubleibenden Bekenner und Bekennerinnen, wie z.B. Frau Dr. Mathilde Ludendorff, die bereits im Jahre 1952 den Esausegen mobilisiert hat. Näheres dazu im Abschnitt ***„Jüdischer Glaube gestaltet Realpolitik“*** und ***„Noch einmal der Esau-Segen“*** von Dr. Mathilde Ludendorff im Anhang dieses Briefes.

Ich werde nicht müde werden, bei den sog. Lenkern der Welt Sachwalter des verletzten Rechtes zu sein und mich – unbekümmert um den Erfolg oder Mißerfolg des Tages – lediglich meinem Gewissen und meinem Rechtsempfinden gehorchend einer Geisteshaltung zu widersetzen, die verbrieftes Recht (in der Tora: Esausegen Genesis 27, 40) durch offene oder verhüllte Gewalt zu erdrosseln sucht.

Hat nicht Jahweh (Gott)**, nach Eurer** (Jakobs) **Meinung, in souveräner Fassung seine Gebote gegeben?** Haben diese nicht unabhängig von Zeit und Raum, von Land und Rasse ihre Gültigkeit? Stimmt es denn nicht, daß so wie Jahwehs (Gottes) Sonne über allem leuchtet was Menschenantlitz trägt, auch sein Gesetz (Tora) keine Vorrechte und Ausnahmen kennt? Stehen denn Regierende und Regierte, Gekrönte und Ungekrönte, Hoch und Niedrig, Reich und Arm nicht gleichermaßen unter seinem Wort? Fließt denn nicht aus der Totalität seiner Schöpferrechte auch seinsgemäß die Totalität seines Gehorsamsanspruchs an die Einzelnen und an alle Arten von Gemeinschaften? Erfaßt nicht dieser Gehorsamsanspruch alle Lebensbereiche, in denen sittliche Fragen die Auseinandersetzung mit dem Gottesgesetz fordern und damit die Einordnung wandelbarer Menschensatzung in das Gefüge der unwandelbaren Jahweh(Gottes)satzung?

Es ist meine Pflicht ***„für das, was sich auf Jahweh (Gott) bezieht“***, darüber zu wachen, daß die Verheißung des Esausegens durch Jakob-Israel eingehalten und dieses Gebot Jahwehs als verpflichtende Grundlage des sittlich geordneten privaten und öffentlichen Lebens beachtet und befolgt wird. **Die Zuwiderhandlung gegen das Gebot des Esausegens kommt einer Verunehrung der Majestätsrechte Jahwehs** (Gottes) **sowie seines Namens und Wortes gleich.** Was ist der Lohn oder die Strafe für diese Gottes-

lästerung? Bedeutet Unsterblichkeit im jüdisch-christlichen Sinn nicht das Fortleben des Menschen nach dem irdischen Tod als persönliches Einzelwesen – zum ewigen Lohn oder zur ewigen Strafe? **Was werdet ihr antworten, wenn der Ewige Richter an euch herantritt mit der Frage: Habt ihr meine Verheißung an Esau und seine Nachkommen beachtet und gehalten?**

Wer ist denn eigentlich Christ? Machen Sie sich das denn überhaupt klar? Heißt nicht Christ-Sein die Bibel in allen Teilen als ***„Gottes Wort"*** anerkennen und danach leben, heißt es nicht, das **Glaubensbekenntnis** in allen Punkten als Tatsächlichkeit anzuerkennen, also nicht zweifeln an den Begriffen ***„Himmel"***, ***„Hölle"***, ***„Engel und Teufel"***, ***„sichtbare Auffahrt in die Wolken zum Himmel"***, ***„Niederfahrt zur Hölle"***, ***„jungfräuliche Geburt"***, ***„jüngstes Gericht"***, ***„Auferstehung"*** und ***„ewiges Leben alles Fleisches"*** usw.? Heißt nicht Christ-Sein **die Erbsünde anerkennen, sich selber erniedrigen, sich selbst und die Welt verleugnen, dem Übel nicht wehren, demütig sein, auf Gnade hoffen, und den endlichen Tod als Strafe für die Sünde hinnehmen?**

Muss der Christ nicht während seines ganzen Lebens mit Worten und Taten dem Gott Jahweh dienen? Ist der noch Christ, der das auch nur bezüglich des einen oder anderen Punktes ablehnt? Ich denke nicht. Auch kein schlechter Christ, sondern überhaupt keiner. Denn das ganz bestimmt formulierte Glaubensbekenntnis kann man nur im Ganzen abgeben. Oder gar nicht. Etwas drittes ist nicht möglich. Sind Sie Christ/in? Ist nicht jeder Christ dem Gott Jahweh zugeeignet? **Haben nicht viele Beamte, Politiker und andere Menschen bei Gott Jahweh geschworen: *„So wahr mir Gott (Jahweh) helfe"*?** Gilt nicht alles was ich oben über die Christen angeführt habe auch für Juden und Mohammedaner/Moslems? Haben nicht alle den gleichen Gott?

Gershom Scholem schreibt in seinem Buch ***„Judaica"*** (Suhrkamp Verlag 1968) S. 223:

„Nach manchen dieser Legenden ist einer der 36 Verborgenen der Messias. Wäre das Zeitalter dessen würdig, würde er als solcher offenbar werden." (*„Die 36 verborgenen Gerechten in der jüdischen Tradition"*). Im selben Buch schreibt Scholem ***„Zum Verständnis der messianischen Idee im Judentum"*** S. 72:

„Die Ankunft des Messias selber ist an unmögliche, jedenfalls höchst paradoxe Bedingungen gebunden, niemals wohl melancholischer und menschlich-vertrackter als in dem, einen Gedanken des Sohar zuspitzenden Wort, der Messias werde nicht eher kommen, als bis die Tränen Esaus versiegt sein werden. Unter allen Bedingungen der Erlösung wahrlich die überraschendste und zugleich unmöglichste! Denn die Tränen Esaus sind die, die er nach Genesis 27, 38 *(1. Mose 27, Vers 38)* ***vergoß, als er von Jakob um den Segen Isaaks betrogen wurde."***

Beachten Sie auch bitte noch folgende Bemerkung:

Auch in der israelischen Gesellschaft gibt es laut Prof. Israel Shahak[*)], der einige Jahre Vorsitzender der ***Israelischen Liga für Menschenrechte*** war, und dem amerikanischen jüdischen Wissenschaftler Norton Mezvinsky[**)] – dem mohammedanischen und christlichen Fundamentalismus vergleichbar – extremistische Bestrebungen, die allen nichtjüdischen Personen und Völkern die Menschenwürde aus religiöser Überzeugung absprechen; sie verletzen die von der Menschenrechtskommission sowie die im Grundgesetz garantierten Grundrechte und die freiheitlich-rechtsstaatliche Ordnung. Über extremistische Verhaltensweisen – ganz gleich welchen Ursprungs diese sind – aufzuklären und ihre geistigen Grundlagen sowie ihre politischen Zielsetzungen offenzulegen, ist ein Gebot der rechtsstaatlichen Selbstbehauptung und stellt berechtigte Notwehr dar.

Den **imperialistischen Bestrebungen** des im Mosaismus (Judentum, Christentum, Islam) wurzelnden Extremismus der sogenannten **Jakob-Fraktion**, (vgl. 1. Mose 27, Vers 28-29):

„So gebe dir Gott* (Jahweh) *vom Tau des Himmels und vom Fett der Erde und Korn und Most in Fülle! Völker sollen dir dienen und Völkerschaften sich vor dir niederbeugen! Sei Herr über deine Brüder, und vor dir sollen sich niederbeugen die Söhne deiner Mutter! Die dir fluchen, seien verflucht, und die dich segnen, seien gesegnet!"

kann spätestens seit 1948 der im Auftrage des mosaischen Gottes Jahweh den Nichtjuden in der Verkörperung Esaus erteilte Segen entgegengehalten werden (1. Mose 27, Vers 40, Satz 2 der Luther-Bibel, Stuttgart 1902, 19. Auflage):

„Und es wird geschehen, daß du auch ein Herr und sein* (Jakobs) *Joch von deinem Halse reißen wirst."

---

*) Israel Shahak † (Jerusalem): *„Jüdische Geschichte, jüdische Religion – Der Einfluß von 3000 Jahren"*, 5. Kapitel: *Die Gesetze gegen Nichtjuden*, Seite 139-180, Süderbrarup 1998, Lühe Verlag, Postfach 1249, D-24390 Süderbrarup.

**) Israel Shahak u. Norton Mezvinsky: *„Jewish Fundamentalism in Israel"*, 176 Seiten, London 1999, Pluto Press, 345 Archway Road, London N6 5AA.

Nach mosaistischer Sicht wäre eine Behinderung oder gar Verhinderung dieses Hervortretens mit dem Esausegen gleichbedeutend mit einem grundsätzlichen **Bruch des Bundes mit Jahweh und die Verhinderung der Ankunft des Messias,** welche die **Verfluchung und Vernichtung** durch Jahweh nach sich zöge. Nach dieser Lehre würde jeder Jude oder von Juden abhängige Nichtjude (künstlicher Jude wie z.B. Christen, Freimaurer, Mohammedaner usw.), der diesem Segen zuwider handelt, den **Zorn Jahwehs** auf sich und die jüdisch-israelitische Gesellschaft heraufbeschwören und dadurch die **Vernichtung Groß-Israels** (Jakobs) **durch Jahweh** fördern.***) Siehe dazu: Der Fluch des Ungehorsams, 5. Mose 28, 15-68; davon bes. Vers 58! Der Bann setzt sich automatisch in Kraft, sobald der Esausegen verletzt wird.

Letztendlich wird, wie es in der Weissagung des Mosaismus heißt, die allseitige **Einhaltung des Esausegens** – ohne den Juden zu fluchen – zum weltweiten Frieden zwischen Juden (auch künstlichen Juden) und Nichtjuden führen.

Jedes Wort dieses Schreibens habe ich abgewogen auf der Waage der Wahrheit und zugleich der Liebe. Ich will durch unzeitgemäßes Schweigen nicht mitschuldig werden an der mangelnden Aufklärung.

Nachfolgend meine Forderungen in Übereinstimmung mit dem Esausegen und meiner Anordnung des unverzüglichen Vollzuges dieser Forderungen:

1. Entschädigungslose Kündigung des Reichskonkordates von 1933 zwischen dem Deutschen Reich und dem heiligen Stuhl, und damit verbunden, die vollkommene Entflechtung der Verbindungen von Deutschem Staat mit den Religionsgemeinschaften (evangelisch, röm.-katholisch, israelitisch-jüdisch, moslemisch u.a.). Dazu gehört die entschädigungslose Kündigung des Einzugs der Kirchensteuer durch das Finanzamt und die entschädigungslose Einstellung der staatlichen Finanzierung von Religionsgemeinschaften durch den Deutschen Staat. Da diese finanziellen Forderungen der Religionsgemeinschaften von allen deutschen Bürgern indirekt über Steuergelder bezahlt werden, und somit auch von mir, bin ich nicht gewillt die Religionsgemeinschaften in irgendeiner Form zu unterstützen. Außerdem widerspricht meine indirekte Finanzierung der Religionsgemeinschaften meinem verbrieften Recht des Esausegens, wie er in der Tora (Altes Testament) für mich von Gott Jahweh verheißen wurde. Außerdem verlange ich nichts Unrechtes, heißt es doch auch im deutschen Grundgesetz ***„Staatsleistungen an die Religionsgesellschaften werden (…) abgelöst.“*** (Quelle: Art. 140 GG iVm Art. 138 I WRV).

Wir haben auch den Verfassungsauftrag seit dem Jahre 1919 den Staat und die Kirchen (Religionsgemeinschaften) von einander institutionell und finanziell zu trennen. Dies sind zwei Verfassungsartikel, wovon die **institutionelle Trennung formal und die finanzielle Trennung noch nicht durchgeführt** ist. Die Kirchen und ihre Institutionen bekommen vom Deutschen Staat jährliche finanzielle Unterstützung in Milliardenhöhe. Dies muß ein Ende haben. In Baden-Würtemberg zum Beispiel, werden evangelische Kindergärten im Durchschnitt zu 7% von der evangelischen Kirche und zu 93% vom Deutschen Staat finanziert. Das ist ein Etikettenschwindel seitens der evangelischen Kirche.

Im **Grundgesetz** der BRD **Art. 2** steht: ***„Jeder hat das Recht auf Leben und körperliche Unversehrtheit. Die Freiheit der Person ist unverletzlich. <u>In diese Rechte darf nur auf Grund eines Gesetzes eingegriffen werden.</u>“*** Welches Gesetzes? frage ich hier. Etwa des röm.-kath. kanonischen Rechtes (siehe in der Anlage zum Thema Reichskonkordat)? Oder etwa Logen- oder andere Geheimgesetze? Oder etwa das Gesetz der Tora/Altes Testament/Talmud/Schulchan aruch u.a. Haben nicht die Mitglieder der verschiedensten Glaubensgemeinschaften die Möglichkeit diesen Passus des GG für ihren Glauben mit den entsprechenden Gesetzen auszulegen? Wenn wir bedenken, daß das röm.-katholische kanonische Recht allen Staatsgesetzen der BRD vorangeht, müssen wir da nicht folgerichtig den entsprechenden Schluss ziehen? Und endlich noch eine Stimme aus dem Jahre 1956! Herbert Groppe, Verfasser einer Schrift ***„Das Reichskonkordat vom 20. Juli 1933 – Eine Studie zur staats- und völkerrechtlichen Bedeutung dieses Vertrages für die Bundesrepublik Deutschland“***, erschienen im Verlag J.P. Bachem in Köln, schreibt (a.a.O., Seite 101): ***„Die Bestimmungen des Reichskonkordates gehen allen Gesetzen des Bundes und der Länder und auch den Bestimmungen des Grundgesetzes uneingeschränkt voran.“*** (Hervorh. und Anm. von M.K.: Siehe Grundgesetz Art. 25! Das Reichskonkordat wird als Völkerrechtsvertrag behandelt.)

2. Sofortiger Austritt Deutschlands aus der Europäischen Union! Sofortiger Ausstieg Deutschlands aus der europäischen Währungsunion. Ich lehne folgende Aussagen und Bestrebungen Coudenhove-Kalergi's und O. v. Habsburg's ab:

Grundsatzerklärung – Internationale Generalversammlung in Straßburg am 11.-12. Mai 1973:

… ***„Die Paneuropa-Union, zum ersten Mal seit dem Tode ihres Gründers, des Präsidenten Coudenhove-Kalergi versammelt, bekundet ihre unverbrüchliche Treue zu seinen Ideen und Idealen, sie***

***) Roland Bohlinger: *„Denkschrift auf der Grundlage des geltenden Völkerrechts und des im Alten Testament verkündeten Jakob- und Esausegens“*, veröffentlicht in „Freiheit und Recht“, Viöl im Nov. 2002.

verspricht auch weiterhin in seinem Geiste zu arbeiten." Wer dieser Präsident war, ist u.a. zu entnehmen aus ***„Entwicklung und Gefahren des Atomzeitalters. Auf dem Wege nach Hermagedon?"***: ***„Graf Richard Nicolaus Coudenhove-Kalergi, geboren am 16.11.1894 in Tokio, sein Vater niederländisch-kretisch-griechischer Abstammung, Mutter Japanerin, mit Jüdin verheiratet, Freimaurer, Propagandist einer ‚eurasisch-negroiden Zukunftsrasse', eines ‚orientalischen Europas' unter ‚der geistigen Führerrasse Europas, dem Judentum', Präsident der Paneuropa-Bewegung. Während des Zweiten Weltkrieges an der New Yorker Universität Professor der Geschichte, erster Träger des Internationalen Karls-Preises der deutschen Stadt Aachen (vor Churchill und Adenauer), Ritter der Französischen Ehrenlegion und Träger des Großen Verdienstkreuzes der Bundesrepublik Deutschland, seit 1939 französischer Staatsbürger. Inhaber des mit 125000 dänischen Kronen dotierten ‚Sonning'-Preises für ‚Verdienste um die europäische Kultur'"***. - **Dr. Otto von Habsburg**, Nachfolger-Präsident der *„Pan-Europa-Union"* und Malteser-Ritter auf dem *„Tag der Oberschlesier"* in Essen u.a.: ***„Es gäbe kein deutsches Recht auf Heimat mehr, wie es auch keine deutsche Wiedervereinigung geben könne. Es gäbe nur ein europäisches Recht auf Heimat und eine europäische Wiedervereinigung"*** … Am 3.6.1976 in Stuttgart: ***„Für echte Europäer gibt es keine Ausländer"***. - 1977 in *„Idee Europa"*: ***„Ob es die Menschen wollen oder nicht, wir befinden uns am Morgen einer religiösen Epoche, in der das einheitliche Weltbild des Mittelalters in neuen Formen wieder ersteht."*** - (Quelle: „Mein Standpunkt" Folge 8/1981).

3. Nichtanerkennung des Deutschen Staates von Abschlüssen jeglicher Freihandelsabkommen zwischen der BR Deutschland/EU mit den USA (TTIP) und mit Canada (CETA) sowie Nichtanerkennung von TISA (Trade in Service Agreement) welches das Ziel hat, den Dienstleistungssektor zu deregulieren und Privatisierungen im großen Stil zu ermöglichen.

4. Ein weltweites Verbot der Gentechnik, der Ausbeutung der Frau (d.h. Abschaffung der Prostitution) **und des Menschenhandels.**

5. Neutrale exakt wissenschaftliche Überprüfung der *„Germanischen Heilkunde"* nach Dr. Ryke Geerd Hamer. Dr. Hamer ist dafür sofort nach Deutschland einzuladen und an der unverzüglichen Überprüfung zu beteiligen. Sollte sich die *„Germanische Heilkunde"* als wissenschaftlich erweisen, so ist die *„Germanische Heilkunde"* als rechtmäßiges medizinisches Heilverfahren anzuerkennen und in die Praxis umzusetzen.

6. Austritt Deutschlands aus den Vereinten Nationen (UNO) und die Herstellung der unbedingten Souveränität Deutschlands. Unterzeichnung eines Friedensvertrages zwischen Deutschland und den sog. Siegermächten. Abschaffung der Feindstaatenklausel.

7. Austritt Deutschlands aus der NATO und Herstellung der unbedingten Neutralität Deutschlands in jeder Beziehung.

8. Änderung der gegenwärtigen europäischen Bevölkerungs- und Asylpolitik. Mithilfe Deutschlands bei der Befriedung der Krisenregionen der Erde im Sinne des Esausegens.

9. Weltweites generelles Verbot von RFID-Chips, eine neutrale, exakt wissenschaftliche Überprüfung des Impf-Dogmas und keine Impfpflicht. Abschaffung von *„Gender Mainstreaming"*.

10. In der Finanz-, Banken- und Aktiengesellschafts-Frage sind seitens der weltweiten Staaten folgende Punkte umzusetzen (siehe dazu ***„Zwölf Thesen zur Bankfrage"*** und ***„Schlußbetrachtungen zum Aktien(un)wesen"*** in dieser Schrift)**:**

a) Der Staat kreiert das für die mechanische Bequemlichkeit des Verkehrs notwendige papierne Zirkulationsmittel durch Ausgabe von Staatspapiergeld neben dem Metallgeld.
b) Keine Banknoten mehr. Alle Banknotenemission hört auf.
c) Staatsbanken sind ebenso überflüssig als schädlich, also keine Staatsbanken mehr.
d) Völlige Freigebung des Bankgeschäftes, ohne Notenemission.
e) Die Bildung jeder ferneren Aktiengesellschaft ist absolut zu untersagen.
f) Die Banknotenprivilegien der Aktien- und Privatbanken ist zu beseitigen nach den Vorschlägen, welche wir hierüber in unserem Buch: ***„Der Kampf gegen die Ausbeutung des Publikums durch den Banknotenschwindel und die Papierpest"***, gemacht haben.
g) Der Rückkauf z.B. der Aktieneisenbahnen u.a. durch den Staat ist sofort in Angriff zu nehmen. Je nach Umständen sind die Aktien in Obligationen zu verwandeln. Auf diesem Wege ist die Rückerwerbung eventuell ohne alle und jede Kosten für den Staat zu bewirken.
h) Im Versicherungswesen ist das Gegenseitigkeitsprinzip zu begünstigen. Wie die damals in Preußen z.B. vorhandenen Provincial-Versicherungs-Societäten sind sie weiter zu entwickeln, umfassender zu organisieren. Für das gesamte Versicherungswesen ist eine großartige staatliche Organisation auf dem Prinzip der Gegenseitigkeit allmählich zu schaffen. Die Versicherungs-

gesellschaften auf Aktien sind dem entsprechend successive aufzulösen.
i) Gaswerke, Wasserwerke und Elektrizitätsbetriebe sind in das Eigentum und die Verwaltung der Kommunen überzuführen.
k) Die Industriegesellschaften gehen erfahrungsmäßig zum größten Teile in relativ kurzer Zeit von selbst wieder in Privathände über. Für die ***„Entgründung“*** dieser und der Banken ist ein bestimmter Termin festzusetzen.

Kraft meines göttlich verbrieften Rechtes auf Freiheit von Jakob-Israels Joch erkläre ich mich im Namen Jahwehs frei von jeglicher imperialistischen Inanspruchnahme/Übergriff von Jakob-Israels Erben welche im Judentum, Christentum, Mohammedanismus/Islam und anderen Okkultorganisationen (wie z.B. der Freimaurerei) zu sehen sind. Die Übergriffe auf meine Person und denen meiner Schutzbefohlenen betrachte ich mit der Erfüllung meiner oben aufgeführten Forderungen als teilweise abgewehrt, Ergänzungen dazu behalte ich mir vor.

Von Seiten des allmächtigen Gottes (Anm. M.K.: El Schaddai), Kraft der **<u>Autorität</u> und <u>Machtvollkommenheit</u> des an mich verheißenen Esausegens** verwerfe und verurteile ich ganz folgende Gesetze und ich bestimme, dass diese Dekrete mit allen Folgen gänzlich nichtig, ohne jegliche Kraft sind und sein werden:

1. Den Jakob-Segen gemäß 1. Mose 27, 27-29. (Judentum und Christentum mit allen ihren Dekreten, Satzungen, Gesetzen, Pakten, Verträgen usw. sind illegal und gesetzeswidrig, da diese Jakobs [Israels] Betrug an Esau zur Grundlage haben).
2. Das Reichskonkordat zwischen dem Deutschen Reich und dem heiligen Stuhl von 1933.
3. Das Konkordat zwischen dem Bundesland Brandenburg und dem heiligen Stuhl.
4. Der ESM-Vertrag (Vertr. zur Einrichtung eines Europäischen Stabilitätsmechanismus).
5. Der Vertrag von Lissabon vom 01.02.2009 (Europäischer Vertrag).
6. Der Vertrag über eine Verfassung für Europa aus dem Jahre 2004.
7. Den Vertrag von Nizza vom 01.02. 2003.
8. Den Vertrag von Amsterdam vom 01.05. 1999.
9. Den Vertrag über die Europäische Union – Vertrag von Maastricht vom 01.11.1993.
10. Einheitliche Europäische Akte vom 01.07.1987.
11. Den Fusionsvertrag – Vertrag von Brüssel vom 01.07.1967.
12. Die Verträge von Rom – Verträge zur Gründung der EWG und der Euratom vom 01.01.1958.
13. Die Charta der Vereinten Nationen von 1945. (Deutschland unterwirft sich nach **Art. 25 GG** dem Völkerrecht. Dabei ist bemerkenswert, daß die BRD das Völkerrecht auch als unmittelbar im internen Rechtsraum anerkennt. Auch steht in der **Präambel** zum **GG:** Im Bewußtsein seiner Verantwortung vor **Gott (Jahweh)** und den Menschen, …)
(Anmerkung: Die ***„BRD“*** ist Mitglied der Vereinten Nationen [UNO]. Die Vereinten Nationen sind gegründet worden als Staatenbund der Alliierten **gegen ihre *„Feindstaaten“***, also gegen Deutschland, Japan und deren Verbündete. Deshalb enthält deren Satzung als **zentrales *„sinnstiftendes“* Element** eine Bestimmung, die sich gegen diese ***„Feindstaaten“*** richtet, die sog. ***„<u>Feindstaatenklausel</u>“***. Die ***„BRD“*** hat mit ihrem Eintritt in die UNO die gültige Satzung der UNO, somit auch die ***„Feindstaatenklausel“*** unterzeichnet. Sie hat sich nicht öffentlich gegen diese Klausel verwahrt oder gar deren Abschaffung verlangt oder betrieben. Daraus folgt, daß sich die Führung der ***„BRD“*** damit offen bekennt, als Verbündeter der Feinde des ***„Deutschen Volkes und Reiches“*** aufzutreten. Und da das Volk dieses Reiches, das Deutsche, immer noch existiert und es als einzig zuständiger Souverän weder das Reich noch sich selbst ausdrücklich abgeschafft hat, folgt daraus, daß der Staat ***„BRD“*** nicht nur als Modalität eines ***„fremdbestimmten Staates“*** anzusehen ist, sondern mehr noch als ein auf einem Teil des Bodens des Deutschen Volkes bestehender, gegen das Deutsche Volk und dessen Reich gerichteter **<u>Feindstaat</u>**. Auch aus dieser Sicht besteht keine wirkliche Souveränität des Deutschen Volkes und Reiches, sondern eine **unter feindlicher Ausrichtung stehende *„Fremdherrschaft“*, die sich nur als Eigenherrschaft ausgibt, um so das Volk über die Vorenthaltung der elementarsten und völkerrechtlich anerkannten Volks-, Freiheits- und Staatsrechte hinwegzutäuschen** (Jakob der Betrüger lässt Grüßen)**.** Das ist keine rechtsformalistische Überinterpretation. Viele politische Erscheinungen in der ***„BRD“*** rechtfertigen diese Interpretation, wie sich aus den in der Anlage zu diesem Brief dargelegten Ausführungen ergibt.),

und ich verbiete, bei der Strafe des Bannes den verantwortlichen Beamten, Personen und Regierungsangehörigen, oben aufgeführte Gesetze, Dekrete, Verträge und Pakte zu beobachten. Ich erkläre sie für nichtig und kassiere sie, so dass sie niemals irgendwelche Geltung haben sollen. Dasselbe gilt auch für die

anderen zehn Punkte meiner oben aufgelisteten Forderungen. Sollten meine Forderungen nicht umgesetzt werden betrachte ich dies als Rechtsraub/Justizmord, den alle dafür Verantwortlichen vor dem Ewigen Richter zu verantworten haben werden mit allen dazugehörigen eventuellen Konsequenzen. Ich lehne mich derweil zurück und vertraue der Gerechtigkeit die da kommen möge. **Euer Seelenheil ist in Eurer Hand.**

Ebenfalls wirft **ein Handeln wider den Esausegen** die Frage auf, ob derjenige, der zuwiderhandelt, noch auf dem Boden seines Glaubens steht, **da dieser Segen einen zentralen Bestandteil seiner Religion darstellt**, ja im Grunde das umfasst, **was Jahweh als messianische Verheißung verkündet**, und ob er deshalb noch den Schutz des Artikels 4 GG (Glaubensfreiheit) beanspruchen kann, und nicht eher als Mitglied einer politischen Vereinigung gelten muss, die sich gegen die geltende Rechtsordnung richtet.

Zur Begründung oben aufgestellter Forderungen mögen die im Anhang gegebenen Informationen dienen. Den Fall Dr. Hamer setze ich bei Ihnen als bekannt voraus. Dr. Hamer und die von ihm entdeckte ***„Germanische Heilkunde“*** (früher ***„Germanische Neue Medizin“***) wird nun schon seit mehreren Jahrzehnten von den staatlichen Behörden, trotz positiver wissenschaftlicher Überprüfung der Universität Trnava, unterdrückt. Dies muss ein Ende haben. Bitte vergessen Sie auch nicht, dass das Ziel der Geschichte, das in der zentralen Prophezeiung Ihrer Religion zum Ausdruck kommt, in der Überwindung des Imperialismus besteht, und zwar durch Versöhnung der Völker und ihre Heilung durch Selbstbewahrung, Selbstbestimmung und freie kulturelle Entfaltung im Rahmen einer allgemeinen Rechts- und Friedensordnung, die getragen ist von der Überzeugung, dass die Schöpfung und das **Dasein jedes Menschen und jedes Volkes heilig ist.** Dieses Ziel kann nicht verwirklicht werden ohne die helfende Hand Esaus, d.h. der ***„Wissenden“*** unter ***„Esau“***, also den Trägern des ***„Esau-Segens“***, die mit den ***„Wissenden“*** unter ***„Jakob“*** die ***„Erlösung“*** bewirken müssen. **Sah nicht Jahweh für einen so schweren Verstoß gegen das Gesetz die Vernichtung Jakobs vor?**

Nachfolgendes Beispiel umreißt kurz das Wesen Jahwehs aus biblischer Sicht mit den Worten der Propheten:

„Mein Leib! Mein Leib! Welch Schmerz! Ihr Herzenswände! Es wogt, es bebt die Brust, kann nimmer schweigen! Horch! Höre Hörnerhall und Kriegsgeschrei! Schlag schallt auf Schlag, leer liegt das Land! Da! Zerfetzt meine Zelte, die Decken fort! Wie lang seh ich Banner, hör Hörnerhall? Heißt Adonai (Jahweh) nicht der ‚Schrecken Jiss'chaqs' (Isaaks)? Adonai ist der Löwe, der über seinem Raube brüllt – Jahweh der Heerscharen, den nennt Verschwörer, der sei eure Furcht, der euer Schrecken! Denn spricht er nicht durch Jirmejahu (Jeremia), daß er die Menschen wird essen lassen das Fleisch ihrer Söhne und das Fleisch ihrer Töchter und jedermann das Fleisch seiner Freunde? Sein Geist zerschmettert den Propheten in einer Schlucht des Berglandes zu Tode! Amos, der Prophet, sieht Adonai stehen am Altar, und Adonai Jahweh der Heerscharen, er rührt die Erde an, und sie zerschmilzt, und es trauern alle ihre Bewohner. Jeschajahu (Jesaja) sieht Adonai sitzen auf dem Thron, und um ihn fliegen die Seraphim, die Feuerwesen – und ist nicht der Saraph-meopheph, der fliegende Feuerdrache, draußen in der Wüste des Südlandes? Wird nicht Adonai an seinem Tage als Priester in seinem Tempel dahinschlachten die Söhne Israels? Ein Schwefelstrom ist Jahwehs Atem, verzehrendes Feuer seine Zunge, mit Sturm und Wetter und Hagelschlag prasselt sein Arm hernieder. Ja – El-nora, der furchtbar schreckliche Gott, das ist Adonai!“

Die Propheten überbieten sich in schärfsten Verwerfungsurteilen gegen alles bestehende – und keine Begründung wissen sie dafür zu geben: schlechthin droht Jahweh dem Menschen und jeder Menschengemeinschaft den Untergang – einen Untergang, vor dem es keinen Ausweg und keine Rettung gibt. **Jahweh – das ist der Vernichtungswille selbst;** und das Furchtbarste dabei ist, **daß er selbst das Jahwehvolk Israel, seinen Staat und sein Königtum**, seine Siege und seine Wohlfahrt, seinen Tempeldienst und das heilige Priestertum, die erhabenen Gotteswunder und die Reden der Propheten – **alles, alles als wertlos beiseite wirft.**

Die Träger des ***„Esau-Segens“*** wollen diese Vernichtung nicht. Im Gegenteil, sie sind die ***„schützende Hand Gottes (Jahwehs) gegen die Vernichtung“***! Für sie sind alle Völker, auch das Volk Jakobs, ***„Ideen Gottes“***. Sie wollen die friedliche Erhaltung, Selbstbestimmung, Freiheit und kulturelle Höherentwicklung ausnahmslos aller Völker, auch und gerade, wenn sie, wie der Verfasser, nicht Anhänger Ihrer Religion sind. Also all ihr Verantwortlichen dieser Erde, ergreift die ausgestreckte Hand, bevor es zu spät ist! Das Zeitalter Jakobs geht zu Ende, so oder so. **Nach Eurem Glauben ist dies das von Jahweh bestimmte Gesetz.** Verlangt nicht auch die Einhaltung der Praecepta Noachica, d.h. **die Gebote Noahs**, als erstes Gebot: **gegenüber Jahweh völligen Gehorsam? Wer wagt es, meine in diesem Brief dargelegten Forderungen, die sich in Übereinstimmung mit dem Esausegen befinden, nicht zu erfüllen?** Würde ich nicht gegen euer eigenes jüdisch-christliches Recht verstoßen wenn ich die obigen Forderungen nicht gestellt hätte?

Für eventuell auftauchende Fragen stehe ich Ihnen gern zur Verfügung. Beachten Sie auch bitte meine anderen Veröffentlichungen am Ende vorliegender Schrift.

Angesichts von ***„Gefahr in Verzug“*** und der allgemeinen Wichtigkeit vorliegender Themen für die Öffentlichkeit bitte ich Sie, mein Schreiben als Offenen Brief zu betrachten.

Mit freundlichen Grüßen   Matthias Köpke

Der Anhang zu diesem ***„Offenen Brief“*** ist hier ausgelassen, nur in der ***„Denkschrift – Mit brennender Sorge“*** abgedruckt. Abrufbar im Internet als pdf-Datei unter:
https://archive.org/details/KoepkeMatthiasDenkschriftMitBrennenderSorgeOffenerBriefAnDieRegierungenUndLenker/mode/2up

Das „*Vater unser*“:

Vater unser im Himmel, **GEHEILIGT WERDE DEIN NAME.**
DEIN REICH KOMME.
DEIN WILLE GESCHEHE, wie im Himmel, so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und **VERGIB UNS UNSERE SCHULD**, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit.

Amen

Kann man richtiger Gläubiger sein wenn man den **ESAUSEGEN** nicht beachtet, der ja den **WILLEN GOTTES** (JAHWEHS) darstellt. Welchen Zweck sollte es haben, wenn man betet ***„DEIN WILLE GESCHEHE“*** wenn man selber nicht bereit ist, diesen Willen Jahwehs in die **TAT** umzusetzen? Ist es nicht Verunehrung des Namens Gottes (Beleidigung der göttlichen Majestät) wenn man seinen Willen missachtet? Ist es nicht ein Verstoß gegen ***„GEHEILIGT WERDE DEIN NAME“?*** Kann denn ***„DIE SCHULD VERGEBEN WERDEN“*** wenn ständig der Wille Jahwehs missachtet wird? Kann denn ***„DAS REICH KOMMEN“*** wenn dem Willen Jahwehs entgegen gehandelt wird?

Warum sollte man also das ***„Vater-unser“*** beten, wenn man nicht bereit ist, den **SEGEN GOTTES** (JAHWEHS) an Esau und seine Nachkommen zu **ERFÜLLEN**?

Bin es nicht ich, der sich als einziger an den Willen Gottes hält? Ist nicht das einzige Gebot welches ich zu erfüllen habe der **ESAUSEGEN**?, die Befreiung von Jakob-Israels Herrschaft, auf friedlichem Wege. Fast die ganze Bibel gibt die Geschichte von **ISRAEL** und seinen Nachkommen wieder, deren Joch ich abzuwerfen habe, weshalb ich mit der Bibel überhaupt nichts zu tun habe, außer dem **ESAUSEGEN**. Siehe dazu auch das Buch von Matthias Köpke ***„Meine Klage vor den Kirchen- und Rabbinergerichten“***.

Das was hier vom Christentum geschrieben wird, trifft auch auf das Judentum zu. Im Judentum wird an Stelle des ***„Vater-unser“*** das ***„Kaddisch-Gebet“*** gesprochen, das dem Inhalt nach dem ***„Vater-unser“*** sehr ähnlich ist.

„Die ersten und edelsten Menschen stimmen darüber überein, daß das Christentum wenig Segen und viel Unheil über die Welt gebracht hat. Aber sie suchen meistens den Grund in der christlichen Kirche; ich finde ihn in der christlichen Religion selbst. … Es ist die Wurzel allen Zwiespalts, aller Schlaffheit, der letzten Jahrhunderte vorzüglich.“

Friedrich Hebbel

Matthias Köpke
Boben Enn 6
17291 Nordwestuckermark, OT. Zollchow
Tel.: 03984-719416
e-mail: esausegen@aol.com

Zollchow, den 02.12.2020

An das
Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Brandenburg
z.Hd. Ministerin Manja Schüle
Dortusstraße 36
14467 Potsdam

Zu der Pressekonferenz vom 24.11.2020

Felix Klein, Antisemitismus-Beauftragter der Bundesregierung, Anetta Kahane, Vorsitzende der Amadeu Antonio Stiftung und SPD-Vize Kevin Kühnert über die wachsende Radikalisierung und die Gefahr durch Antisemitismus und die Corona-Leugner-Szene.

Sehr geehrte Frau Ministerin Schüle,

ich möchte Sie noch auf einen Sachverhalt aufmerksam machen, der auf der o.g. Pressekonferenz überhaupt nicht erwähnt wurde:

Auch in der israelischen Gesellschaft gibt es laut Prof. Israel Shahak[1]), der einige Jahre Vorsitzender der ***Israelischen Liga für Menschenrechte*** war, und dem amerikanischen jüdischen Wissenschaftler Norton Mezvinsky[2]) – dem mohammedanischen und christlichen Fundamentalismus vergleichbar – extremistische Bestrebungen, die allen nichtjüdischen Personen und Völkern die Menschenwürde aus religiöser Überzeugung absprechen; sie verletzen die von der Menschenrechtskommission sowie die im Grundgesetz garantierten Grundrechte und die freiheitlich-rechtsstaatliche Ordnung. **Über extremistische Verhaltensweisen – ganz gleich welchen Ursprungs diese sind – aufzuklären und ihre geistigen Grundlagen sowie ihre politischen Zielsetzungen offenzulegen, ist ein Gebot der rechtsstaatlichen Selbstbehauptung und stellt berechtigte Notwehr dar.**

Den **imperialistischen Bestrebungen** des im Mosaismus (Judentum, Christentum, Islam) wurzelnden Extremismus der sogenannten **Jakob-Fraktion**, (vgl. 1. Mose 27, Vers 28-29): ***„So gebe dir Gott*** (Jahweh) ***vom Tau des Himmels und vom Fett der Erde und Korn und Most in Fülle! Völker sollen dir dienen und Völkerschaften sich vor dir niederbeugen! Sei Herr über deine Brüder, und vor dir sollen sich niederbeugen die Söhne deiner Mutter! Die dir fluchen, seien verflucht, und die dich segnen, seien gesegnet!“*** kann spätestens seit 1948 der im Auftrage des mosaischen Gottes Jahweh den Nichtjuden in der Verkörperung Esaus erteilte Segen entgegengehalten werden (1. Mose 27, Vers 40, Satz 2 der Luther-Bibel, Stuttgart 1902, 19. Auflage):

„Und es wird geschehen, daß du auch ein Herr und sein **(Jakobs)** ***Joch von deinem Halse reißen wirst.“***

Nach mosaistischer Sicht wäre eine Behinderung oder gar Verhinderung dieses Hervortretens mit dem Esausegen gleichbedeutend mit einem grundsätzlichen **Bruch des Bundes mit Jahweh und die Verhinderung der Ankunft des Messias,** welche die **Verfluchung und Vernichtung** durch Jahweh nach sich zöge. Nach dieser Lehre würde jeder Jude oder von Juden abhängige Nichtjude (künstlicher Jude wie z.B. Christen, Freimaurer, Mohammedaner usw.), der diesem Segen zuwider handelt, den **Zorn Jahwehs** auf sich und die jüdische Gesellschaft heraufbeschwören und dadurch die **Vernichtung Groß-Israels** (Jakobs) **durch Jahweh** fördern.[3]) Siehe dazu: Der Fluch des Ungehorsams, 5. Mose 28, 15-68; davon bes. Vers 58! Der Bann setzt sich automatisch in Kraft, sobald der Esausegen verletzt wird (z.B. in der röm.-kath. Kirche u.a. die *„excommunicatio latae sententiae“* [Strafe für Ungehorsam]). Desweiteren heißt es im Gesetzbuch der röm.-kath. Kirche (Codex Iuris Canonici von 1983) Canon 125 — § 2. ***„Eine Handlung, die aufgrund schwerer, widerrechtlich eingeflößter Furcht oder aufgrund arglistiger Täuschung vorgenommen wurde*** *(Anm. M.K.: Jakobsegen s.o.)*, ***ist rechtswirksam, wenn nicht etwas anderes im Recht vorgesehen ist*** *(Anm.*

1) Israel Shahak † (Jerusalem): *„Jüdische Geschichte, jüdische Religion – Der Einfluß von 3000 Jahren“*, 5. Kapitel: *Die Gesetze gegen Nichtjuden*, Seite 139-180, Süderbrarup 1998, Lühe Verlag, Postfach 1249, D-24390 Süderbrarup.
2) Israel Shahak u. Norton Mezvinsky: *„Jewish Fundamentalism in Israel“*, 176 Seiten, London 1999, Pluto Press, 345 Archway Road, London N6 5AA.
3) Roland Bohlinger: *„Denkschrift auf der Grundlage des geltenden Völkerrechts und des im Alten Testament verkündeten Jakob- und Esausegens“*, veröffentlicht in „Freiheit und Recht“, Viöl im Nov. 2002.

M.K.: Esausegen s.o.); ***sie kann aber durch das Urteil eines Richters aufgehoben werden, sei es auf Antrag der geschädigten Partei*** *(Anm. M.K.: Z.B. Esau)* ***oder ihrer Rechtsnachfolger*** *(Anm. M.K.: z.B. Matthias Köpke)*, ***sei es von Amts wegen."*** Dieses römische Gesetzbuch ist über dem Weg des 1933 geschlossenen Reichskonkordates (Völkerrechtsvertrag) im deutschen Recht zu berücksichtigen. Siehe dazu mein Buch: ***„Der Papst, oberster Gerichtsherr in der BR Deutschland"***.

Letztendlich wird, wie es in der Weissagung des Mosaismus heißt, die allseitige **Einhaltung des Esausegens** – ohne den Juden zu fluchen – zum weltweiten Frieden zwischen Juden (auch künstlichen Juden) und Nichtjuden führen.

Nähere Informationen entnehmen Sie bitte den beiliegenden und von mir verfassten Schriften. Ich würde mich über einen sachlichen und freundlichen Dialog mit Ihnen freuen. Überhaupt fehlt in meinen Augen ein interreligiöser Dialog zwischen den abrahamitischen Religionen (Jakob-Israel) und den sog. Heiden (Esau). Der Esausegen, welcher ja eine biblisch-göttliche Verheißung an die sog. Heiden darstellt, ist doch m.E. ein bedeutender und zentraler Teil der jüdischen und christlichen Religion. Ich strecke Ihnen meine Hand für einen freundlichen, sachlichen, konstruktiven und lösungsorientierten Dialog aus, der in meinen Augen längst überfällig ist. Zu diesem Zweck bitte ich Sie um einen Gesprächstermin.

Mit freundlichen Grüßen Matthias Köpke

Anlagen:

1. Offener Brief ***„Warum soll unsere natürliche Welt zerstört werden? Oder doch nur Untertan?"***,
2. Offener Brief ***„Zum Thema ‚Corona Pandemie' und ‚Souveränität'"***,
3. ***„DENKSCHRIFT – Warum soll unsere natürliche Welt zerstört werden?"***.

Nachtrag: Keiner der Empfänger dieses Schreibens hat geantwortet (Stand: 23.10.2021)!

Dieses Schreiben ging auch an:

Beauftragter der Bundesregierung für jüdisches Leben und die Bekämpfung von Antisemitismus, z.Hd. Dr. Felix Klein, Alt Moabit 140, 10557 Berlin; Amadeo Antonio Stiftung, z.Hd. Anetta Kahane, Novalisstraße 12, 10115 Berlin; Angelika Thiel-Vigh, Staatskanzlei des Landes Brandenburg, Heinrich-Mann-Allee 107, 14473 Potsdam; Sekretariat der Ständigen Konferenz der Kultusminister der Länder in der BRD, z.Hd. Udo Michallik, Taubenstraße 10, 10117 Berlin; Abraham Geiger College, z.Hd. Rabbi Prof. Dr. Walter Jacob, Postfach 120852, 10598 Berlin; Leo Baeck Foundation, z.Hd. Rabbiner Prof. Walter Homolka, Postfach 120852, 10598 Berlin; Selma Stern Zentrum für jüdische Studien Berlin/Brandenburg, z.Hd. Dr. Monika Schärtl, Sophienstraße 22a, 10178 Berlin; Lehrstuhl für öffentliches Recht, insb. Kirchenrecht und Staatskirchenrecht, z.Hd. Prof. Dr. Hans-Michael Heinig, Goßlerstraße 11, 37073 Göttingen; Alttestamentliche Wissenschaft/Exegese des Alten Testaments, z.Hd. Prof. Dr. Dr. Andreas Schüle, Institutsgebäude, Beethovenstraße 25, 04107 Leipzig; Moses Mendelssohn Zentrum für europäisch-jüdische Studien e.V., z.Hd. Prof. Dr. Julius Schoeps, Am Neuen Markt 8, 14467 Potsdam; Synagogengemeinde Berlin, Sukkat Schalom e.V., z.Hd. Rabbiner Andreas Nachama, Charlottenburger Straße 3, 14169 Berlin; Büro des Erzbischofs Dr. Heiner Koch, z.Hd. Dr. Gregor Klapczynski (Theologischer Referent und Referent für Interreligiösen Dialog), Postfach 040856, 10064 Berlin;

Hochschule für Jüdische Studien Heidelberg, dort jeweils an Prof. Dr. Ronen Reichman (Talmud, Codices und Rabbinische Literatur, RdR-Forum), Prof. Dr. Hanna Liss (Lehrstuhl für Bibel und Jüdische Bibelauslegung), Dr. Britta Müller Schauenburg (Christentum, RdR-Forum – Rücksendung des Schreibens), Landfriedstraße 12, 69117 Heidelberg,

Universität Potsdam, School of Jewish Theology, dort jeweils an Prof. Dr. Daniel Krochmalnik (Geschäftsführender Direktor), Prof. Dr. Jonathan Schorsch (Professur für Jüdische Religions- u. Geistesgeschichte), Prof. Dr. Idan Dershowitz (Lehrstuhl für Hebräische Bibel und Exegese), Prof. Dr. Admiel Kosman (Prof. für Talmud und Rabbinische Literatur, Am Neuen Palais 10 / Haus 2, 14469 Potsdam,

Philosophisch-Theologische Hochschule Sankt Georgen, z.Hd. Prof. Dr. Lic. Iur.. can. Thomas Meckel (Lehrstuhl für Kirchenrecht), Offenbacher Landstraße 224, 60599 Frankfurt/Main,

Katholisch-Theologische Fakultät, z.Hd. Prof. Dr. Dr. Burkhard Josef Berkmann (Klaus-Mörsdorf Studium für Kanonistik), Geschwister-Scholl-Platz 1, 80539 München,

Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften, z.Hd. Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Christoph Markschies, Jägerstraße 22/23, 10117 Berlin,

Centrum für Religionswissenschaftliche Studien (Ceres), jeweils an Prof. Dr. Volkhard Krech (Direktor), Prof. Dr. Volker Beck (Lehrbeauftragter), Universitätsstraße 90a, 44789 Bochum;

Nachwort

„Das Wort ***‚Gott‘*** hat in den Ohren vieler Menschen heute keinen guten Klang. Selbst solchen, die religiös gestimmt sind, kostet es Überwindung sich seiner in der öffentlichen Aussprache zu bedienen. Zu arger Missbrauch ist seit jeher besonders von kirchlicher Seite mit diesem Wort getrieben worden, zu viele peinlich empfundene Nebenbedeutungen haben sich im Verlaufe der Entwicklung an dasselbe angefügt, als dass man sich seiner nach unbefangen bedienen und es ohne genauere Angabe, was man darunter versteht, in seinen Auseinandersetzungen verwenden könnte.

Oder gibt es eine noch so ruchlose Tat in der Weltgeschichte, die dieser Name nicht hätte decken müssen? Für ihren Gott schlachteten sich in alter und neuerer Zeit die Völker ab, warfen die Phönizier ihre Kinder in den rauchenden Schlund des Moloch und mussten Hekatomben auf Hekatomben wehrloser Tiere und Menschen auf blutigen Altären ihr Leben opfern. ***‚Gott will es‘*** riefen die Kreuzfahrer, als sie sich aufmachten, mit Mord und Brand in das sog. heilige Land einzufallen, und sie in vermeintlich religiösem Eifer, angestachelt durch die Aufforderung fanatischer Priester, gegen die Anhänger einer fremden Religion wüteten und dabei ihren niedrigsten Trieben die Zügel schießen ließen. ***‚Im Namen und zur höheren Ehre Gottes‘*** hat der kirchliche Glaubenswahn Länder verwüstet, Städte dem Erdboden gleichgemacht, Reiche gestürzt, Kulturen vernichtet, Andersgläubige mit dem wildesten Hasse verfolgt und Unschuldige, Greise, Männer, Frauen und Kinder, dem Scheiterhaufen überliefert und sie den grässlichsten Folterqualen ausgesetzt. **Und noch immer, wenn es gilt, seine Herrschaftsansprüche und selbstsüchtigen Absichten durchzusetzen muss die Berufung auf den ‚*Willen Gottes*‘ dazu dienen, die Gemüter zu erhitzen, die Einwände niederzuschlagen die aufgehetzte gedankenlose Menge dem eigenen Willen gefügig zu machen und sie zu seinem Werkzeug zu missbrauchen.** Die Menschen haben offensichtlich noch nicht genug an ihrem natürlichen Leiden, sie müssen sich auch noch künstliche Leiden durch die Bezugnahme auf das Phantom eines irgendwie bestimmten Gottes schaffen. Man versteht die Abneigung weiter Kreise nur zu gut, wenn sie von Gott überhaupt nichts mehr wissen wollen. Sie weisen jede Annahme eines höchsten Wesens, wie die Religion dieses mit dem Namen ***‚Gott‘*** bezeichnet, von sich und werfen sich aus Abneigung gegen sie lieber der verwegensten Gottesleugnung in die Arme, als dass sie ihr auch nur das geringste Zugeständnis machten. Was soll man aber dann an die Stelle Gottes setzen?

Die Natur? Was ist die Natur? Die Gesamtheit der im leeren Raum nach ewigen ehernen großen Gesetzen mit mechanischer Notwendigkeit sich bewegenden stofflichen Atome, erwidert der Materialist. Im leeren Raum? Können wir uns den leeren Raum als etwas für sich Wirkliches denken? Ein seiendes Nichts? Eine Wirklichkeit, die ihr Wesen darin hat, gänzlich unwirksam, unbestimmt und damit nichtig zu sein? Stoffliche Atome, die den Raum durch ihr bloßes Dasein erfüllen und sich so im reinen Nichts bewegen? Gesetze eines schlechthin unvernünftigen Seins, in dem es bloß ein Leeres und ein Volles, ein Nichts und ein Etwas gibt und dieses Etwas erst dadurch zur Wirksamkeit gelangt, dass es sich mit dem Nichts verbindet? Uns schwinden die Sinne. Unser Denken stockt. Schon die angeführten Grundvoraussetzungen des Materialismus erscheinen so durch und durch widersinnig, dass sie unserem Verstand kein geringeres Opfer zumuten als die Annahme des alten Kirchengottes.“*)

„Ein anderes Gesetz, welches Solon gab, erklärt denjenigen für ehrlos, der bei einem bürgerlichen Aufruhr neutral bleibe. – Dem Gesetzgeber war es darum zu tun, seinen Bürgern das innigste Interesse an dem Staat einzuflößen. Kälte gegen das Vaterland war ihm das Hassenswürdigste an einem Bürger. Neutralität kann oft die Folge dieser Kälte sein; aber er vergaß, daß oft das feurigste Interesse am Vaterland diese Neutralität gebietet – alsdann nämlich, wenn beide Parteien Unrecht haben und das Vaterland bei beiden gleichviel zu verlieren haben würde.“ (Friedrich Schiller: Die Gesetzgebung des Lykurgus und Solon, 1790)

Die nahezu tausendjährige Herrschaft des Christentums und die von Jugend an auf den Einzelnen ausgeübten Beeinflussungen haben es u.a. bewirkt, dass oft **arteigenes Gotterleben, welches seinen Ursprung in der eigenen Seele hat, als Wirkung der christlichen Fremdlehre gewertet wird.** Die Befreiung von diesem tiefliegenden Irrtum ist nicht immer leicht. Sie erfordert tätige Mitarbeit eines Jeden, der diese Freiheit will. Die sagenhafte Gestalt des Jesus v. N., dessen angebliche Taten den Inhalt der in der Kindheit vermittelten ***„biblischen Geschichten“*** bilden, ist oft durch die feierliche Art der Vortragenden und die Phantasie des Hörenden mit Eigenschaften ausgestattet, die sie ja gar nicht besaß. Ganz abgesehen davon, dass das geschichtliche Dasein eines solchen Jesus überhaupt nicht nachweisbar ist. Erich und Mathilde Ludendorff haben in ihrer Schrift ***„Das große Entsetzen – die Bibel nicht Gottes Wort“*** in denkbarer Kürze

*) Quelle: Prof. Dr. Arthur Drews: Gott.

aber in wesentlichen Zügen gezeigt, auf welcher schwankenden Grundlage die biblischen Erzählungen des neuen und des alten Testamentes stehen. Die Leser sehen, das Gebäude des Christentums beruht auf dem fragwürdigsten Schrifttum, welches es in der ganzen Literaturgeschichte gibt. Umfangreichere Fälschungen, willkürlichere Änderungen, wie sie das angebliche ***„Gotteswort“*** aufweist, gibt es nicht ein zweites Mal in irgendeinem Buch. Damit ist ohne weiteres klar, dass jeder erhobene Anspruch auf ***„göttliche Autorität“***, auf Einzigartigkeit, rettungslos stürzt. Einzigartig ist diese ***„heilige Schrift“*** nur durch die Art ihrer Entstehung, welche in diesen Abhandlungen geschildert ist und in dem Buch von Matthias Köpke ***„Deutschtum und Christentum – Unüberbrückbare Gegensätze?“*** neu veröffentlicht wurden. Unter folgendem Link im Internet kostenlos als PDF-Datei erhältlich:

https://archive.org/details/koepke-matthias-deutschtum-und-christentum-unueberbrueckbare-gegensaetze

Zum weiteren Verständnis dieser ungeheuerlichen Tatsache und damit sich der Leser ein abgerundetes, lückenloses Bild verschaffen kann wie dies möglich war, ist es erforderlich, das Werk von Frau Dr. Mathilde Ludendorff: ***„Erlösung von Jesu Christo“*** zu lesen und durchzuarbeiten. Hier der Link zur digitalen Ausgabe im Internet: https://archive.org/details/ErlsungVonJesuChristo. Es genügt nicht zu wissen, dass das Christentum auf einem frei erfundenen, wieder und wieder gefälschten Literaturerzeugnis beruht. Es ist erforderlich, von allen den in der Kindheit empfangenen Suggestionen frei zu werden, welche so viele, sich äußerlich vom Christentum abwendende Deutsche, ohne sich dessen bewusst zu sein, mit sich herumschleppen. Aus einem so verwickelten Irrtum, wie ihn das Christentum darstellt, findet man nicht so leicht heraus. Das jeder herausfindet, ist notwendig für den Einzelnen wie für das ganze Volk. Frau Dr. Ludendorff hat durch die Art der Abfassung dem Leser alle nur möglichen Schwierigkeiten mit großer Kunst hinweg geräumt und so das Verständnis erleichtert. Es wird gezeigt, woher diese Geschichten stammen, die auf allen möglichen Wegen nach dem Orient wanderten und schließlich in der Bibel in mehr oder weniger deutlicher Abwandlung ihren Niederschlag fanden, um einen vielleicht einmal in Palästina umhergezogenen jüdischen Wanderredner zu verherrlichen. **Der Leser sieht, wie in diesen von Juden bearbeiteten Geschichten eine Moral vorgetragen wird, welche *„heilig“* und *„göttlich“* genannt, den Deutschen Menschen in einen furchtbaren seelischen Zwiespalt bringen muss, wenn er sie ernst nimmt und mit den in seiner Seele schlummernden, nach Betätigung drängenden göttlichen Wünschen zum Guten, Schönen und Wahren in Einklang zu bringen versucht.** Dieser in der Bibel enthaltenen Moral, entstanden aus einem Gemisch von verzerrten Lehren indischer Verfallszeit und jüdischen Thoralehren, stellt Frau Dr. Ludendorff das artgemäße Sittengesetz und Deutsche Wertungen gegenüber. Man darf sich nicht durch falsche Empfindlichkeit abhalten lassen, zu prüfen. Für jene, alles kritiklos hinnehmende Christen ist dieses Buch, wie die Verfasserin selbst in ihrer Vorrede sagt, nicht geschrieben. Um zunächst einmal einen Überblick über die Deutsche Gotterkenntnis zu bekommen, greife der Leser zu dem kleinen Büchlein ***„Aus der Gotterkenntnis meiner Werke“*** von Dr. Mathilde Ludendorff (siehe Literaturhinweise). Dann wird ihm deutlich, wie sich das Gotterkennen auf allen Gebieten des praktischen Lebens auswirkt und auswirken muss.

Der Sinn des Menschenlebens, die Bedeutung des Todesmuss, der Sinn der menschlichen Unvollkommenheit ist in diesem Büchlein erläutert. Sehr zu empfehlen ist diesbezüglich auch das Buch ***„Ist der Mensch eine Fehlkonstruktion?“*** von M. Köpke, welches im Internet hier heruntergeladen werden kann:

https://archive.org/details/koepke-matthias-ist-der-mensch-eine-fehlkonstruktion-1.-auflage-2020

„Es kann sein, daß nicht alles wahr ist,
was ein Mensch dafür hält, denn er kann irren,
aber in allem, was er sagt, muß er wahrhaft sein,
denn er soll nicht täuschen.“

Immanuel Kant

Deutsche über Religion

Arthur Schopenhauer[*)] (1788 – 1860):

„Das Wort ‚Gott' ist mir deshalb so zuwider, weil es in jedem Fall nach außen versetzt was innen liegt." (Nachlaß.)

„Beim Wort Gott denkt sich die große Majorität der Europäer wirklich ein Individuum, ungefähr wie einen Menschen." (Nachlaß.)

„Ob man sich ein Idol macht aus Holz, Stein, Metall oder es zusammensetzt aus abstrakten Begriffen, ist einerlei: es bleibt Idololatrie, sobald man ein persönliches Wesenvor sich hat, dem man opfert, das man anruft, dem man dankt. Es ist auch im Grunde so verschieden nicht, ob man seine Schafe oder seine Neigungen opfert. Jeder Ritus oder Gebet zeugt unwidersprechlich von Idololatrie." (Parerga und Parapilomena.)

„Ich bitte die Herren Professoren sich nicht weiter zu bemühen: ich sage es gerade heraus, so sehr es sie wundern mag, daß ich nicht meinen Beruf darin erkenne, unter der Firma Philosophie Judenmythologie zu lehren." (Aus: Nachlaß.)

„Die Religionen sind wie die Leuchtwürmer: sie bedürfen der Dunkelheit um zu leuchten. Ein gewisser Grad allgemeiner Unwissenheit ist die Bedingung der Religionen, ist das Element, in welchem sie allein leben können." (Aus: Parerga und Parapilomena. II.)

„Niemals hingegen hat es an Leuten gefehlt, welche auf jenes metaphysische (übersinnliche) Bedürfnis der Menschen ihren Unterhalt zu gründen und dasselbe möglichst auszubeuten bemüht waren; daher es unter allen Völkern Monopolisten und Generalpächter desselben gibt: die Priester. Ihr Gewerbe mußte ihnen jedoch überall dadurch gesichert werden, daß sie das Recht erhielten, ihre metaphysischen Dogmen (Kirchenlehren) den Menschen sehr früh beizubringen, ehe noch die Urteilskraft aus ihrem Morgenschlummer erwacht ist, also in der ersten Kindheit: denn da haftet jedes wohl eingeprägte Dogma, sei es auch noch so unsinnig, auf immer. Hätten sie zu warten, bis die Urteilskraft reif ist, so würden ihre Privilegien (Vorrechte) nicht bestehen können."

„Nicht nur das Aussprechen und die Mitteilung der Wahrheit, nein, selbst das Denken und Auffinden derselben hat man dadurch unmöglich zu machen gesucht, daß man in frühester Kindheit die Köpfe den Priestern zum Bearbeiten in die Hände gab, die nun das Gleis, in welchem die Grundgedanken sich fortan zu bewegen hatten, so fest hineindrückten, daß solche in der Hauptsache auf die ganze Lebenszeit festgestellt und bestimmt waren."

„Hier wird das Dogma empörend. Denn nicht nur läßt es, vermöge seiner ewigen Höllenstrafen, die Fehltritte, oder sogar den Unglauben, eines oft kaum zwanzigjährigen Lebens durch endlose Qualen büßen; sondern es kommt hinzu, daß diese fast allgemeine Verdammnis eigentlich Wirkung der Erbsünde und also notwendige Folge des ersten Sündenfalles ist. Diesen nun aber hätte jedenfalls der vorhersehen müssen, welcher die Menschen erstlich nicht besser, als sie sind, geschaffen, dann aber ihnen eine Falle gestellt hatte, in die er wissen mußte, daß sie gehen würden, da alles miteinander sein Werk war und ihm nichts verborgen bleibt. Demnach hätte er ein schwaches, der Sünde unterworfenes Geschlecht aus dem Nichts ins Dasein gerufen, um es sodann endloser Qual zu übergeben. Endlich kommt noch hinzu, daß der Gott, welcher Nachsicht und Vergebung jeder Schuld bis zur Feindesliebe vorschreibt, keine übt, sondern vielmehr in das Gegenteil verfällt; da eine Strafe, welche am Ende der Dinge eintritt, wenn alles vorüber und auf immer zu Ende, weder Besserung noch Abschreckung bezwecken kann, also bloße Rache ist. So aber erscheint in der Tat das ganze Geschlecht als zur ewigen Qual und Verdammnis geradezu bestimmt und ausdrücklich geschaffen, bis auf jene wenigen Ausnahmen, welche, durch die Gnadenwahl, man weiß nicht warum, gerettet werden. Diese aber beiseite gesetzt, kommt es heraus, als hätte der liebe Gott die Welt geschaffen, damit der Teufel sie holen solle; wonach er denn viel besser getan haben würde, es zu unterlassen."

„Der Teufel ist im Christentum eine höchst nötige Person als Gegengewicht zur Allgüte, Allweisheit und Allmacht Gottes, als bei welcher gar nicht abzusehen ist, woher denn die zahllosen und grenzenlosen Übel der Welt kommen sollen, wenn nicht der Teufel da ist, sie auf seine Rechnung zu nehmen."

„Die Fahne, zu der ich geschworen habe, ist die Wahrheit: Ihr werde ich überall treu bleiben und, unbekümmert um den Erfolg, kämpfen für Licht und Wahrheit."

---

*) Quellen: „Mein Standpunkt" Folge 4 vom April 1966. Verlag Mein Standpunkt, Herausgeber Hans Dirks, Westerstede. „Der Kirchenfreie", Graz, Februar 1966.

„Einen von einem Irrtum befreien, heißt nicht, ihm etwas zu nehmen, sondern geben: denn die Erkenntnis, daß etwas falsch sei, ist eben eine Wahrheit. Kein Irrtum aber ist unschädlich, sondern jeder wird früher oder später dem, der ihn hegt, Unheil bereiten.“

„Die so verworrene, krause, ja knollige Mythologie des Christentums mit dem stellvertretenden Versöhnungstod Christi, der Gnadenwahl, der Rechtfertigung durch den Glauben usw. ist das Kind zweier sehr betrogener Eltern: sie ist nämlich entstanden aus dem Konflikt der gefühlten Wahrheit mit dem jüdischen Monotheismus, der ihr wesentlich entgegensteht. Daher auch der Kontrast zwischen den moralischen Stellen im Neuen Testament … und allem Übrigen, welches aus einer unerhört barocken, allem Menschenverstand zum Trotz forcierten Metaphysik und nächstdem aus Wundermärchen besteht.“

„Der demoralisierende Einfluß der Religionen ist also weniger problematisch, als der moralisierende. Wie groß und gewiß müßte hingegen nicht dieser sein, um einen Ersatz zu bieten für die Greuel, welche die Religionen, namentlich die christliche und mohammedanische, hervorgerufen und den Jammer, welchen sie über die Welt gebracht haben! Denke an den Fanatismus, an die endlosen Verfolgungen, zunächst an die Religionskriege, diesen blutigen Wahnsinn, — an die Kreuzzüge — an die Bluthochzeiten, an die Inquisitionen und anderen Ketzergerichte, nicht weniger an die blutigen und großen Eroberungen der Mohammedaner in drei Weltteilen; dann aber auch an die der Christen in Amerika, dessen Bewohner sie größtenteils, auf Cuba sogar gänzlich, ausgerottet und, nach Las Casas, binnen 40 Jahren zwölf Millionen Menschen gemordet haben, versteht sich alles in majorem dei gloriam und zum Behuf der Verbreitung des Evangeliums und weil überdies, was nicht Christ war, auch nicht als Mensch angesehen wurde.“ (Parerga und Paralipomena.)

„Niemals hingegen hat es an Leuten gefehlt, welche auf jenes metaphysische Bedürfnis des Menschen ihren Unterhalt zu gründen und dasselbe möglichst auszubeuten bemüht waren; daher es unter allen Völkern Monopolisten und Generalpächter desselben gibt: die Priester. Ihr Gewerbe mußte ihnen jedoch überall dadurch gesichert werden, daß sie das Recht erhielten, ihre metaphysischen Dogmen den Menschen sehr früh beizubringen, ehe noch die Urteilskraft aus ihrem Morgenschlummer erwacht ist, also in der ersten Kindheit: denn da haftet jedes wohl eingeprägte Dogma, sei es auch noch so unsinnig, auf immer. Hätten sie zu warten, bis die Urteilskraft reif ist, so würden ihre Privilegien nicht bestehen können.“ (Die Welt als Wille und Vorstellung.)

Mehr Aussagen von A. Schopenhauer auch in Teil I Punkt 8 wiedergegeben.

Friedrich Nietzsche (1844 – 1900):

„Heidnisch – christlich: Heidnisch ist das Jasagen zum Natürlichen, das Unschuldsgefühl im Natürlichen, die ‚Natürlichkeit‘. Christlich ist das Neinsagen zum Natürlichen, das Unwürdigkeitsgefühl im Natürlichen, die Widernatürlichkeit.“ (Kritik der bisherigen höchsten Werte. Der Wille zur Macht I.)

„Christlich ist der Haß gegen den Geist, gegen Stolz, Mut, Freiheit, Befreiung des Geistes; christlich ist der Haß gegen die Sinne, gegen die Freuden der Sinne, gegen die Freude überhaupt.“ (Der Anti-Christ.)

„Was ist schlecht? Aber ich sagte es schon: alles, was aus Schwäche, aus Neid, aus Rache stammt. – Der Anarchist und der Christ sind einer Herkunft.“ (Der Anti-Christ.)

„Sünde, so wie sie jetzt überall empfunden wird, wo das Christentum herrscht oder einmal geherrscht hat: ‚Sünde‘ ist ein jüdisches Gefühl und eine jüdische Erfindung, und in Hinsicht auf diesen Hintergrund alles christlichen Moralität war in der Tat das Christentum darauf aus, die ganze Welt zu verjüdeln.“ (Die fröhliche Wissenschaft.)

„Jede Praktik jedes Augenblicks, jeder Instinkt, jede zur Tat werdende Wertschätzung ist heute antichristlich: was für eine Mißgeburt von Falschheit muß der moderne Mensch sein, daß er sich trotzdem nicht schämt, Christ noch zu heißen!“ (Der Anti-Christ.)

„Die Zeit kommt, wo wir dafür bezahlen müssen, zwei Jahrtausende lang Christen gewesen zu sein.“ (Der Wille zur Macht.)

„Man lese nur irgend einen christlichen Agitator, den heiligen Augustin z. B., um zu begreifen, um zu riechen, was für unsaubere Gesellen damit obenauf gekommen sind.“ (Der Anti-Christ.)

Johann Wolfgang von Goethe (1749 – 1832):

„Ich habe nichts gegen die Frömmigkeit,
Sie ist zugleich Bequemlichkeit;
Wer ohne Frömmigkeit will leben,
muß großer Mühe sich ergeben.“

(Zahme Xenien: Siebente Reihe, 56.)

„Wer Wissenschaft und Kunst besitzt,
Hat auch Religion;
Wer jene beiden nicht besitzt,
Der habe Religion.“

(Zahme Xenien: Siebente Reihe, 56.)

„Der Gotteserde lichten Saal
Verdüstern sie zum Jammertal;
Daran entdecken wir geschwind,
Wie jämmerlich sie selber sind.“

(Zahme Xenien: Siebente Reihe. 20.)

„Den Deutschen Mannen gereichts zum Ruhm,
Daß sie gehaßt das Christentum,
Bis Herrn Carolus leidigem Degen
Die edlen Sachsen unterlegen.
Doch haben sie lange genug gerungen,
Bis endlich die Pfaffen sie bezwungen
Und sie sich unters Joch geduckt;
Doch haben sie immer einmal gemuckt.“

(Zahme Xenien: Siebente Reihe, 60.)

„In religiösen Dingen, in wissenschaftlichen und politischen, überall machte es mir zu schaffen, daß ich nicht heuchelte und den Mut hatte, mich auszusprechen, wie ich empfand. Ich glaubte an Gott und die Natur und den Sieg des Edlen über das Schlechte. Aber das war den frommen Seelen nicht genug; ich sollte nun auch glauben, daß 3 = 1 und 1 = 3 sei; das aber widerstrebte dem Wahrheitsgefühl meiner Seele. Auch sah ich nicht ein, daß mir damit auch nur im geringsten wäre geholfen worden.“ (Gespräche mit Eckermann. 1824.)

„Du hältst das Evangelium wie es steht für die göttlichste Wahrheit, mich würde eine vernehmliche Stimme vom Himmel nicht überzeugen, daß das Wasser brennt und das Feuer löscht, daß ein Weib ohne Mann gebiert und daß ein Toter aufersteht; vielmehr halte ich dieses für Lästerungen gegen den großen Gott und seine Offenbarungen in der Natur.“ (Aus: An Lavater. 9. August 1782.)

Friedrich von Schiller (1759 – 1805):

„Es ist gewiß von keinem sterblichen Menschen kein größeres Wort noch gesprochen worden, als dieses Kantische, was zugleich der Inhalt seiner ganzen Philosophie ist: Bestimme dich aus dir selbst.“ (An Körner, 18. Februar 1793).

„Die Geistlichkeit war von jeher eine Stütze der königlichen Macht, und mußte es sein. Ihre goldene Zeit fiel immer in die Gefangenschaft des menschlichen Geistes, und, wie jene, sehen wir sie vom Blödsinn und von der Sinnlichkeit ernten.“ (Abfall der Niederlande.)

„Dieser schändliche Despotismus verunstaltete bald alle Zweige der Gesetzgebung und machte sie zugleich kleingeistig und grausam. Die Form des Gottesdienstes glich einer abgeschmackten, lästigen Etikette, und dieser ewige Zwang mußte endlich die Heuchelei, eine Mutter so vieler Laster, gebären. Ein finsterer und grausamer Aberglaube verschlang das Licht der Vernunft und errichtete seinen Thron auf den Trümmern der Gewissensfreiheit – der Fanatismus legte in diesem weiten Erdstrich der Dummheit seine Pflanzungen an und das Volk wurde zum Tier erniedrigt.“ (Philipp II.)

„Man sollte es sich zur heiligsten Pflicht machen, dem Kind nicht zu früh einen Begriff von Gott beibringen zu wollen. Die Forderung muß von innen heraus geschehen, und jede Frage, die man

beantwortet, ehe sie aufgeworfen ist, ist verwerflich. Man sagt dem Kind öfters im sechsten bis siebten Jahre etwas vom Schöpfer und Erhalter der Welt, wo es den großen, schönen Sinn dieser Worte noch nicht ahnen kann und so sich seine eigenen, verworrenen Vorstellungen macht. — Das Kind hat vielleicht seine ganze Lebenszeit daran zu wenden, um jene irrigen Vorstellungen wieder zu verlieren.“ (Schiller zu Christiane v. Wurmb.)

„Ich habe mich dieser Tage mit dem hl. Bernhard beschäftigt und mich sehr über diese Bekanntschaft gefreut; es möchte schwer sein in der Geschichte, einen zweiten so weltklugen geistlichen Schuft aufzutreiben, der zugleich in einem so trefflichen Element sich befände, um eine würdige Rolle zu spielen. Er war das Orakel seiner Zeit und beherrschte sie, ob er gleich und eben darum, weil er bloß ein Privatmann blieb und andere auf dem ersten Posten stehen ließ. Päpste waren seine Schüler und Könige seine Kreaturen. Er haßte und unterdrückte nach Vermögen alles Strebende und beförderte die dickste Mönchsdummheit, auch war er selbst nur ein Mönchskopf und besaß nichts als Klugheit und Heuchelei.“ (An Goethe. 17. März 1802.)

Johannes Scherr (1817 – 1886):

„Der ewig glorreiche geistige Befreiungskrieg, welchen das 18. Jahrhundert gegen alle Mächte der Finsternis geführt hat, schien auch diesen lutherischen Bovist fällen zu wollen, ja, schon gefällt zu haben. Wie sollte er standhalten gegen die herrlichen Siegesschläge, welche unsere vier großen Befreier Lessing und Kant, Goethe und Schiller, gegen ihn taten? Und doch hielt er stand. Ach, wir waren viel zu sehr vertheologisiert, verbibelt, verjudet. Darum ist es dann dem lutherischen Jesuitismus, genannt romantische Schule, so leicht geworden, unsere ‚gebildeten Stände‘ von den Regionen Lessing-Kantischer Aufklärung und Goethe-Schillerscher Schönheit und Freiheit wieder weg und ins theologische Düster- und Duselland zurückzulocken. Darin dämmern seither die guten Deutschen wieder herum, unermüdlich das leere Stroh dreschend, welches ihnen von Kanzelpäpsten und Kathederpfaffen vorgeschüttet wird.“ (Menschliche Tragikomödie: Die Göttin der Vernunft.)

„Was die verdeutschte Bibel angeht, so hat sie nach Inhalt und Form bekanntlich auf den Gang der Deutschen Zivilisation eine unermeßliche Wirkung geübt. Eine ganz andere Frage ist freilich die, ob diese Wirkung eine heilsame, ob die dadurch zuwege gebrachte Imprägnierung des Deutschtums mit Juden-Christentum, ob die Ein- und Durchbibelung, die Verjudung unseres Volkes ein wirklicher Kultursegen gewesen oder geworden sei. Wissende, welche so frei sind, die Geschichte nicht durch die theologische Brille, sondern mit ihren eigenen wohlorganisierten Augen anzusehen, werden diese Frage kaum bejahen und sie werden auch nicht bestreiten wollen, daß die gesamte neuzeitlich-deutsche Kulturarbeit in ihren besten und höchsten Zielen nichts anderes ist als eine mühselige und schmerzvolle Wiederentjudung.“ (Deutsche Kultur und Sittengeschichte.)

„Der Jesuitismus wollte die ganze Erde zu einer Art GOTTESSTAAT im Sinne des Katholizismus, zu einer Domäne des Papstes machen, der natürlich eine Marionette in den Händen des Ordens sein sollte und war. JEDEM FREIEN GEDANKEN nicht nur, nein, dem Gedanken überhaupt auf den Kopf zu treten, an die Stelle des Denkens ein unklares Fühlen zu setzen, mit unerhörter Systematik und Konsequenz DIE VERDUMMUNG UND VERKNECHTUNG DER MASSEN durchzuführen, gescheite Köpfe, die Reichen und Mächtigen, die einflussreichen Leute jeder Art durch blendende Vorteile an sich zu fesseln, die vornehme Gesellschaft zu gewinnen mittels einer Moral, welche durch ihre Klauseln und Vorbehalte zu einem Kompendium des Lasters und Frevels wurde, die Armen durch Beachtung ihrer materiellen Bedürfnisse zum Dank zu verpflichten, hier die Sinnlichkeit, dort der Habsucht, hier der Gemeinheit, dort dem Ehrgeiz zu schmeicheln, ALLES ZU VERWIRREN, UM ENDLICH ALLES ZU BEHERRSCHEN, DIE ZIVILISATION UNTERGEHEN ZU LASSEN IN EINER BLOSSEN VEGETATION UND DIE MENSCHHEIT IN EINE SCHAFHERDE UMZUWANDELN: darauf ging die Gesellschaft Jesu aus. … In ewiger Proteuswandlung und dennoch stets dieselbe, FÜHRTE SIE DEN NIMMER RASTENDEN KRIEG GEGEN DIE FREIHEIT. ALLES WURDE AUF DEN ZWECK BEZOGEN UND ALLES MUSSTE IHM DIENEN. Der Jesuit war Gelehrter, Staatsmann, Krieger, Künstler, Erzieher, Kaufmann, aber stets blieb er Jesuit. Er verband sich heute mit den Königen gegen das Volk, um morgen schon Dolch oder Giftphiole gegen den Kronenträger in Anwendung zu bringen, weil bei veränderter Konstellation der Vorteil seines Ordens dies heischte. Er predigte den Völkern die Empörung und schlug zugleich schon die Schafotte für die Rebellen auf. Er scharrte mit geiziger Hand Haufen von Gold zusammen, um sie mit freigebiger wieder zu verschleudern. Er durchschiffte Meere und durchwanderte Wüsten, um unter tausend Gefahren in Indien, China und Japan das Christentum zu predigen und sich mit von Begeisterung leuchtender Stirne zum Märtyrertod zu drängen. Er führte in

Südamerika das Beil und den Spaten des Pflanzers und gründete in den Urwaldwildnissen einen Staat, während er in Europa Staaten untergrub und über den Haufen warf. Er zog Armeen als fanatischer Kreuzprediger voran und leitete zugleich ihre Bewegungen mit dem Feldmesszeug des Ingenieurs. Er beschwichtigte das Gewissen des fürstlichen Herrn, welcher die eigene Tochter zur Blutschande verführt, wie das der vornehmen Dame, welche mit ihren Lakaien Ehebruch trieb und ihre Stiefkinder vergiftet hatte. Für alles wusste er Trost und Rat, für alles Mittel und Wege. Er führte mit der einen Hand Dirnen an das Lager seiner prinzlichen Zöglinge, während er mit der anderen die Drähte der Maschinerie in Bewegung setzte, welche den Augen der Entnervten die Schreckbilder der Hölle vorgaukelte. Er entwarf mit gleicher Geschicklichkeit Staatsverfassungen, Feldzugspläne und riesige Handelskombinationen. Er war ebenso gewandt im Beichtstuhl, Lehrzimmer und Ratssaal, wie auf der Kanzel und auf dem Disputierkatheder. Er durchwachte die Nächte hinter Aktenfaszikeln, bewegte sich mit anmutiger Sicherheit auf dem glatten Parkett der Paläste und atmete mit ruhiger Fassung die Pestluft der Lazarette ein. Aus dem goldenen Kabinette der Fürsten, den er zur Ausrottung der Ketzerei gestachelt hatte, ging er in die schmutztriefende Hütte der Armut, um einen Aussätzigen zu pflegen. Von einem Hexenbrand kommend, ließ er in einem frivolen Höflingskreise schimmernde Leuchtkugeln skeptischen Witzes steigen. Er war Zelot, Freigeist, Kuppler, Fälscher, Sittenprediger, Wohltäter, Mörder, Engel oder Teufel; wie die Umstände es verlangten. Er war überall zu Hause, er hatte kein Vaterland, keine Familie, keine Freunde, denn ihm musste das alles der Orden sein, für welchen er mit bewundernswürdiger Selbstverleugnung und Tatkraft lebte und starb.“ („Deutsche Kultur und Sittengeschichte“ II. 2)

„Er (der Sozialismus) ist von Natur international; er hat das, wie noch manches andere, mit seinem Vater Kapitalismus gemein und ebenso mit dem Klerikalismus, welcher letztere ja nichts ist als Sozialismus in der Kutte. Zwischen diesen drei Internationalen, dem schwarzen Klerikalismus, dem gelben Kapitalismus und dem roten Sozialismus wird dermaleinst der furchtbarste Krieg, welchen unsere arme alte Erde noch gesehen, ausgefochten werden, und der Friedensschluss könnte vielleicht dieser sein, dass sich die drei streitenden Ismen in ihre gemeinsame höhere Einheit auflösen, in den Jesuitismus.“ („1870-1871“, vier Bücher deutscher Geschichte I. 2, Leipzig 1880.)

„Die ‚RELIGION DER LIEBE‘ hat aus den Samtpfoten süßer Worte die Krallen der Verfolgung nicht hervorgestreckt, bevor ihr die gewachsen waren. Sie wuchsen ihr aber wunderbar schnell. Gestern noch eine Verfolgte, war die christliche Kirche, die ‚BRAUT JESU‘, heute schon eine Verfolgerin, und zwar eine Verfolgerin, mit welcher verglichen das arme, blinde Heidentum als ein kläglicher Pfuscher und Stümper, als ein wahrer Böhnhase im Verfolgungsgeschäft erschien. Die Kirche hätte alle, welche unglücklich waren, von ihrem alleinseligmachenden Dogma abzuweichen, und wäre es nur um Haaresbreite gewesen, verzehren, fressen mögen, vor lauter ‚LIEBE‘ natürlich. Sie war ja eine so zärtliche Mutter!“ („Dämonen“: „Ein christlicher Priester“, Leipzig 1871.)

„Die Regierungen leihen, um ja die ‚positive‘ Religion nicht schädigen zu lassen, zur Niederdrückung abfälliger Widerbeller den geistlichen Gewalten ihren starken weltlichen Polizeiarm. Die protestantischen Jesuiten arbeiten den katholischen, die von der kurzen Robe denen von der langen liebchristlich in die Hände … ES WIRD RÜSTIG AN DEM EINEN CHRISTLICHEN SCHAFSTALL GEZIMMERT … Fein organisierte Nasen wollen schon den wieder aufdampfenden Ketzerbrandgeruch wittern … Ihr sagt: das ist unmöglich, rein unmöglich. Warum? Ihr solltet doch nachgerade gelernt haben, dass die heilige Dummheit *(z.B. Psalm 51,19 und 1. Korinther. 3,18-19)* ***unsterblich ist.“*** („Dämonen“: „Ein christlicher Priester“, Leipzig 1871.)

„Was ist der menschlichen Narrheit unmöglich? Die Geschichte der Religion strotzt ja förmlich von der Verübung von Narreteien, die, so sie nicht unwidersprechlich dokumentiert wären, jeder Mensch von fünf gesunden Sinnen für unmöglich erklären würde.“ („Hammerschläge und Historien“ I, 311/12, Zürich 1878.)

„Es ist in der Kirchengeschichte … kaum eine Seite zu finden, deren Inhalt nicht so oder so daran erinnerte, dass die Priester der ‚RELIGION DER LIEBE‘ aufs Haar jenen Raubmördern glichen, welche, wie Seneca meldet, zu einer Zeit in Ägypten ihr Wesen trieben und die man Phileten (LIEBENDE) nannte, weil sie die ihnen Begegnenden umarmten und küssten, um dieselben zu erwürgen. Diese Tatsache muss der liberalisierenden Theologie unserer Tage sehr unbequem sein, und die Gute strengt sich daher an, mittels einer ihrer gewohnten Schleiermachereien sich darum herum oder darüber hinweg zu schwindeln. Sie wähnt nämlich jeden gegen das Christentum erhobenen Ein- oder Vorwurf parieren zu können mit der Forderung, dass man Christentum und Kirche streng unterscheiden müsste. Aber wo bliebe denn das Christentum, falls man die Kirche oder die soundsovielen Kirchen und

Konvertikel abzöge, das heißt falls man Dogmen und Kulte beiseite stellte? Es würde spurlos im Nebel der Phrase verflattern.“ („Menschliche Tragikomödie“ IV, „Ein Prophet“.)

„Der Protestantismus musste naturnotwendig ebenso ausschließlich, unduldsam und verfolgungssüchtig sein wie der Katholizismus, weil er wie dieser eine DOGMATISIERTE RELIGION, und dass die verschiedenen protestantischen Kirchen allzeit und überall nach Kräften ausschließlich, unduldsam und verfolgungssüchtig wirklich gewesen sind, weiß jedermann.“ („Menschliche Tragikomödie“ IV, „Ein Prophet“.)

„Die sogenannte Reformation des 16. Jahrhunderts hat auf das staatliche Leben Deutschlands keineswegs verjüngend und veredelnd eingewirkt. Das Luthertum ist von seiner DOGMATISCHEN FIXIERUNG an, welche etwa mit dem Aufenthalt seines Stifters auf der Wartburg zusammenfällt, eine DOKTRIN (Lehre) DER KNECHTSCHAFFENHEIT gewesen und bis auf den heutigen Tag geblieben. Ein in der Wolle gefärbter Lutheraner KANN NIEMALS EIN FREIER MENSCH UND BÜRGER WERDEN. DIE LUTHERISCHE BONZENSCHAFT IST IST DARUM DER FREIHEIT DES MENSCHEN UND DEM SELBSTBESTIMMUNGSRECHT DER VÖLKER NOCH GEFÄHRLICHER ALS DAS RÖMISCHE. Die Muckerei entmenscht, entbürgert und versklavt die Leute noch viel nachhaltiger als der Ultramontanismus … Die Wahrheit ist, dass jeder Vorschrift zu einer vernunftgemäßeren Anschauung wie zu einer geläuterten, sittlichen Lebensführung, dem protestantischen Christentum ebenso tapfer abgekämpft werden müsste, wie dem katholischen.“ („Menschliche Tragikomödie“ IV, „Der verzauberte Kurfürst“.)

„Ich meinesteils, dem die Unfehlbarkeit des Papstes von Wittenberg und die Infallibilität (Unfehlbarkeit) des Papstes von Rom von jeher gleich hoch, das heißt gleich niedrig stand, will dieses Problem mit etwas rauherem Griff anfassen und eine ganze Reihe ‚inopportunen‘, ja, dem sogenannten ‚protestantischen Bewusstsein‘ höchst unbequemen Fragen hier wiederholen … Welche Bewandtnis hatte es denn eigentlich mit der durch Luther vollbrachten ‚RELIGIÖSEN BEFREIUNG‘ unseres Volkes! Besteht die ‚BEFREIUNG‘ eines Volkes etwa darin, dass man ihm das ‚HÖLZERNE JOCH DES PAPSTTUMS‘ abnimmt und dafür das ‚EISERNE JOCH DES BIBELBUCHSTABENS‘ auflegt? Waren die Tausende von lutherischen Päpstlein toleranter als der römische Papst? War die lutherische Bonzenschaft DER FREIEN FORSCHUNG geneigter als die katholische? War nicht Luther seinen Nachfolgern mit dem Beispiel flegelhafter Unduldsamkeit vorangegangen? Hat die lutherische Dogmatik den Forderungen der Vernunft und Wissenschaft mehr Rechenschaft getragen als die römische? Hat das Luthertum das deutsche Volk humanisiert? War das furchtbarste Brandmal der christlichen Welt, der Hexenprozess, dem protestantischen Deutschland etwa weniger stark auf- und eingedrückt als dem katholischen? … Hat Luther seine ‚Reformation‘ nicht auf Gnade und Ungnade der fürstlichen Gewalt überliefert? Hat er, ohne allen politischen Sinn, Verstand und Takt, nicht überall für die Fürsten und gegen das Volk Partei genommen? Hat er in seiner satten Herzlosigkeit eines wohlgenährten Professors der Theologie nicht gepredigt: ‚DER GEMEINE MANN MUSS MIT BÜRDEN BELADEN SEIN, SONST WIRD ER ZU MUTWILLIG‘? Hat er seine Gefälligkeit gegen die hohen Herrschaften nicht bis zur förmlichen Gutheißung einer fürstlichen Bigamie (Doppelehe) getrieben? … Wer aber will hergehen und vertuschen oder gar leugnen, dass die lutherische Geistlichkeit, in sklavischer Nachahmung ihres Meisters, zur POLITISCHEN VERKNECHTUNG unseres Volkes das Menschenmögliche getan habe? Ausnahmen gab es, jawohl, aber diese bestätigen auch hier, wie überall, nur die Regel.“ („Menschliche Tragikomödie: Deutschland vor hundert Jahren“.)

„Die Pfaffenschar in bunten – schwarzen Röcken,
Gern möchte stolz das Haupt sie wieder heben,
Den Geist in seinem freien, kühnen Streben
Zum Feuertod an jene Pfähle pflöcken.

Da faseln sie von widerspenst'gen Böcken,
Will man zum Scheren nicht die Wolle geben,
Sie schreien über dein entartet Leben,
Folgst mehr dem Geiste du als Hirtenstöcken.“

(Auf dem Titelblatt des Buches: „Ein Priester“ von J. Scherr, Stuttgart 1843.)

Otto von Bismarck (1815 – 1898):

„Es ist meines Erachtens eine Fälschung der Politik und der Geschichte, wenn man seine Heiligkeit den Papst ganz ausschließlich als den Hohenpriester einer Konfession oder die katholische Kirche als Vertreter des Kirchentums überhaupt betrachtet. Das Papsttum ist eine politische Macht jederzeit gewesen, die mit der größten Entschiedenheit und dem größten Erfolg <u>in die Verhältnisse dieser Welt eingegriffen hat, die diese Eingriffe erstrebt und zu ihrem Programm gemacht hat</u>. Die Programme sind bekannt. Das Ziel, welches der päpstlichen Gewalt … ununterbrochen vorschwebte, das Programm, das zur Zeit der mittelalterlichen Kaiser seiner Verwirklichung nahe war, <u>ist die Unterwerfung der weltlichen Gewalt unter die geistliche</u>, ein eminent <u>politischer</u> Zweck, ein Streben, welches ebenso alt ist wie die Menschheit; denn so lange hat es auch, sei es kluge Leute, sei es wirkliche Priester gegeben, die die Behauptung aufstellten, daß ihnen der Wille Gottes genauer bekannt sei als ihren Mitmenschen, und daß sie auf Grund dieser Behauptung das Recht hätten, ihre Mitmenschen zu beherrschen, und daß dieser Satz das Fundament der päpstlichen Ansprüche auf Herrschaft ist, ist bekannt.“ (Rede vom 10. März 1873.)

„Der evangelische Priester ist, sobald er sich stark genug fühlt, zur Theokratie ebenso geneigt, wie der katholische, und dabei schwerer mit ihm fertig zu werden, weil er keinen Papst über sich hat.“ (Gedanken und Erinnerungen.)

Friedrich der Große (1712 – 1786):

„Je öfter ich die Werke der Philosophie und der Metaphysik wieder durchgehe, desto deutlicher erkenne ich darin Widersprüche und Unklarheiten. … Was mich betrifft, so habe ich mein System, und, nehmen Sie keinen Anstoß daran, ich glaube, daß mit dem Tode alles vorüber ist.

… Als guter Gläubiger verschreiben Sie sich mit Haut und Haar der Lehre von der Unkörperlichkeit und Unsterblichkeit der Seele. Wie ist es nur möglich, daß Sie daran glauben können! Sehen Sie denn nicht ein, daß die Seele nur die andere Seite des Körpers ist, daß es folglich ungereimt ist, zu behaupten, sie könnte nach der Zerstörung unseres Leibes fortbestehen und sich erhalten? Sie hängen so sehr voneinander ab, daß eines ohne das andere nicht bestehen kann.“ (Aus: Gespräche Friedrichs des Großen mit Catt.)

„Ein altes metaphysisches Märchen voller Wundergeschichten, Widersprüchen und Widersinn aus der glühenden Einbildungskraft des Orients entsprungen, hat sich über Europa verbreitet, Schwärmer haben es ins Volk getragen, Ehrgeizige sich zum Schein davon überzeugen lassen, Einfältige es geglaubt, und das Antlitz der Welt ist durch diesen Glauben verändert worden. Die heiligen Quacksalber, die diese Ware feilboten, haben es zu Ansehen gebracht, sie sind Herrscher geworden, ja, es gab eine Zeit, wo sie Europa durch ihr Machtwort regierten. In ihrem Hirn entstand jener Priesterhochmut und jene Herrschsucht, die allen geistlichen Sekten zu eigen ist, wie auch ihr Name laute.“ (Politisches Testament. 1768.)

„Sie können sich von diesem Priestergesindel keine Vorstellung machen, mein Lieber! Das sind die größten Schurken, die es gibt. Ich bin mit diesem Pfaffengeschmeiß unerhört gütig gewesen, und es hat mir's stets mit Treulosigkeit gelohnt. Unaufhörlich lassen sie dem Feind Nachrichten zukommen und fügen mir unersetzlichen Schaden zu. Wenn ich daher einen von ihnen ertappe, einen Prälaten, Domherrn oder Priester, so soll die Todesstrafe, die ihn trifft, diese ganze kapuzenbedeckte Rasse in Schrekken setzen.“ (Gespräche Friedrich des Großen mit Catt. Georg Kummers Verlag. Leipzig.)

Immanuel Kant (1724 – 1804):

„Alles, was außer dem guten Lebenswandel der Mensch noch tun zu können vermeint, um Gott wohlgefällig zu werden, ist bloßer Religionswahn und Afterdienst Gottes. Der Wahn, durch religiöse Handlungen des Kultus etwas in Ansehung der Rechtfertigung vor Gott auszurichten, ist der religiöse Aberglaube; so wie der Wahn, dieses durch Bestrebung zu einem vermeintlichen Umgang mit Gott bewirken zu wollen, die religiöse Schwärmerei.“ (Aus: Kritik der praktischen Vernunft.)

Ulrich von Hutten (1488 – 1523):

„Sol: ***Er gibt sich für einen Hirten aus, wie Christus gewesen ist, und spricht: alle Christen seien seine Schafe, vor allen andern aber die Deutschen, zu denen er jetzt diesen Legaten schickt, ihm seine Schafe zu scheren und die Wolle mit sich über das Gebirge zu nehmen. Hat er da unrecht?***

Phaethon: ***Beim Zeus, Vater, nein! wo anders sie seine Schafe find und er sie weidet.***

Sol: ***Er weidet sie aber nur auf ihre Kosten, und ihnen dünkt, es sei eine Weide.***

Phaethon: ***Ist es denn damit genug, daß ihnen das dünkt?***

Sol: ***Ihnen genügt es.***

Phaethon: ***So scher er, schind er sie auch, wo es ihm gefällt, weil sie solche Weide willig annehmen!***

Sol: ***Er tut es auch; und jetzt schert er sie bis aufs Blut, der habgierige Schinder!***

Phaethon: ***Lassen sie sich denn so scheren und schinden?***

Sol: ***Künftig werden sie es nicht mehr wollen; denn sieh an, wie sie ihre grimmigen Augen auf ihn geworfen haben. Und kenn ich sie recht, so wird es nicht mehr lange währen, bis es ihm übel ergeht. Sie sind ihm feind, weil sie seine Bosheit kennen, trotzdem er sich so fromm und bieder gibt.“*** (Gesprächbüchlein: Die Anschauenden.)

„Tut die Augen auf, ihr Deutschen, und sehet, wer es ist, der euch daheim beraubt, auswärts in üblen Ruf bringt und in allem Unglück, allem Mißstand bei euch die Schuld trägt. Es sind die heillosen Ablaßkrämer, die verruchten Händler mit Gnaden, Dispensationen, Absolutionen und allerlei Bullen. — Sie sind die Werkmeister allen Truges, die Erfinder aller Listen, die Ursachen der Knechtschaft und Gefangenschaft des Volkes.“

Albert Schweitzer (1875 – 1965):

„Die organisierten staatlichen, sozialen und Glaubensgemeinschaften unserer Zeit sind darauf aus, den einzelnen dahin zu bringen, daß er seine Überzeugungen nicht aus dem eigenen Denken gewinnt, sondern sich diejenigen zu eigen macht, die sie für ihn bereit halten. Wer eigenes Denken hat, ist ihnen unbequem und unheimlich und bietet nicht die genügende Gewähr, daß er in der Organisation in der gewünschten Weise aufgeht. Sein ganzes Leben hindurch ist der heutige Mensch der Einwirkung von Einflüssen ausgesetzt, die ihm das Vertrauen in das eigene Denken nehmen wollen …“ (Aus meinem Leben und Denken)

Johann Gottfried von Herder (1744 – 1803):

„Kirchenversammlungen und Synoden. Wie viele derselben sind eine Schande des Christentums und des gesunden Verstandes! Stolz und Unduldsamkeit riefen sie zusammen, Zwietracht, Parteilichkeit, Grobheit und Bübereien herrschten auf denselben, und zuletzt waren es Übermacht, Willkür, Trotz, Kuppelei, Betrug oder ein Zufall, die unter dem Namen des hl. Geistes für die ganze Kirche ja für Zeit und Ewigkeit entschieden.“ (Ideen zur Philosophie der Geschichte der Menschheit.)

„Die Bekehrung vieler heidnischen Völker. Aber wie wurden sie bekehrt? Oft durch Feuer und Schwert, durch Fehmgerichte und ausrottende Kriege. Sage man nicht, daß der römische Bischof solche nicht veranstaltet habe: er genehmigte sie, genoss ihre Früchte und ahmte, wenn er's tun konnte, sie selbst nach. Daher jene Ketzergerichte, zu denen Psalmen gesungen wurden, jene bekehrenden Kreuzzüge, in deren Beute sich Papst und Fürsten, Orden, Prälaten, Domherren und Priester teilten. Was nicht umkam, ward leibeigen gemacht und ist es großenteils noch; so hat sich das christliche Europa gegründet, so wurden Königreiche gestiftet und vom Papst geweiht, ja späterhin das Kreuz Christi als Mordzeichen in alle Weltteile getragen. Amerika raucht noch vom Blut seiner Erschlagenen, und die in Europa zu Knechten gemachten Völker verwünschen noch ihre Bekehrer.“ (Ideen zur Philosophie der Geschichte der Menschheit.)

Nikolaus Lenau (1802 – 1850):

***„Der Pfaffe weiß mit Dampf, Gesang und Glocken,
Mit Mummerei, Gebärd' und schlauem Segen
Den Pöbel zum Guckkasten hinzulocken,
Worin sich Höll' und Himmel bunt bewegen.
Derweil entzückt der Pöbel und erschrocken
Ans Wunderloch nun tut das Auge legen.
Umschleichet ihn der Pfaffe, aus den Taschen
Die schweißgetränkten Kreuzer ihm zu Haschen."***

(Der geldgierige Pfaffe.)

Friedrich Hebbel (1813 – 1863):

***„Für die mutige Tat, dem Papst die Krone zu rauben,
Setzen sie Luther zum Dank
Eine gleiche aufs Haupt."***

(Orthodoxe Protestanten.)

„Die ersten und edelsten Menschen stimmen darüber überein, daß das Christentum wenig Segen und viel Unheil über die Welt gebracht hat. Aber sie suchen meistens den Grund in der christlichen Kirche; ich finde ihn in der christlichen Religion selbst. Das Christentum ist das Blatterngift der Menschheit. Es ist die Wurzel allen Zwiespalts, aller Schlaffheit, der letzten Jahrhunderte vorzüglich." (Tagebücher. Nach der historisch-kritischen Ausgabe von R. M. Werner, 4 Bde., 1903-04.)

Paul Anton de Lagarde (1827 – 1891):

„Der Protestantismus hat mit seiner 1648 durch den Westfälischen Frieden erfolgten endgültigen Anerkennung als berechtigte Religionsform die letzte Spur innerer Kraft, welche nur durch den Gegensatz zur herrschenden Kirche bis dahin erhalten worden war, verloren: dadurch, daß ihm die feierliche Erlaubnis zu leben gegeben wurde, ward ihm der letzte Vorwand zu leben genommen.

... Was jetzt noch an Resten des wirklichen Protestantismus in Deutschland vorhanden ist, verdankt sein Dasein nicht einer ununterbrochenen von Luther bis auf uns fortgehenden Entwicklung, sondern ist künstlich aus der Rumpelkammer hervorgeholt, und zwar nur darum hervorgeholt, weil man über die eigene Unfähigkeit, das der Zeit Nötige zu finden, klar war." (Bekenntnis zu Deutschland.)

Mathilde Ludendorff (1877 – 1966):

„Opferdienste, Gebete, Spenden an Tempel, heilige Stätten, Bittwallfahrten, weltentsagende Männer und Frauen, die nur dem Kulte leben, zitternde Menschen, tröstende, gar gewaltige Mittler Gottes und Heuchler der Fülle gehören zu solchem Weltbild zutiefst gestürzter Religionen." (Das Gottlied der Völker.)

„Ein Gehorsamsgelübde, das auf die Zukunft lautet und ohne Einschränkung jedem Befehle gilt, beraubt den Menschen ein für alle Mal des göttlichen Sinnes seiner Unvollkommenheit, in der er ja nur deshalb geboren wird, damit sich der Mensch in jeder Stunde seines Lebens freiwillig für das Gute, das Göttliche, entscheiden kann. Hat er sich dieses Rechtes des freien Entscheides durch ein solches Gelübde auf die Zukunft begeben, so steht er noch unter dem Tier, das zwar auch dem Zwang, aber doch nur dem Zwang der sinnvollen Instinkte der Selbsterhaltung folgt."

„Der große Astronom sprach: Alle Himmelsflur
hab ich durchforscht und nicht entdeckt von Gott die Spur.
Hat er nicht recht gesagt? Bei Mond- und Sonnenflecken,
im Sternennebel dort ist Gott nicht zu entdecken.
Des Sehrohrs Scharfblick sieht den Unsichtbaren nicht,
den nicht berechnen kann Zahl, Größe, Maß, Gewicht.
Wer Gott will finden dort, der muß ihn mit sich bringen;
nur wenn er ist in dir, siehst du ihn in den Dingen.“

Friedrich Rückert

„Der Komponist offenbart das innerste Wesen der Welt und spricht die tiefste Wahrheit aus, in einer Sprache, die seine Vernunft nicht versteht.“

Arthur Schopenhauer

„Seit Jahrhunderten suchte der Mensch den Gesetzgeber über den Sternen, der in seinem eigenen Busen wohnt“ schrieb Schiller.

Im gleichen Sinne sagt er:

„Nehmt die Gottheit auf in euren Willen
und sie steigt von ihrem Weltenthron!“

Schön sind auch seine Worte:

„Suchst Du das Höchste, das Größte,
Die Pflanze kann es Dich lehren –
Was sie willenlos ist –
Sei Du es wollend, das ist's!“

Mathilde Ludendorff sieht den Sinn des Menschenlebens darin, daß der Mensch den Zustand der ***„Unreife“*** im Laufe seines Lebens überwindet, sein Leben dem Göttlichen weiht, indem er auf das Gottahnen in seiner Seele lauscht, das Göttliche in den Erscheinungen der Natur und in den Werken gotterleuchteter Künstler und Wissenschaftler erlebt und erkennt und dadurch ***„Bewußtsein Gottes“*** wird.

„Dem entsprechend wertet die Gotterkenntnis niemals die Menschen nach ihrer Glaubenszugehörigkeit zu einem Dogma oder Zugehörigkeit zu ihr selbst. Einzig und allein das Handeln der Menschen macht nach ihr ihren Wert und Unwert aus. Einzig und allein dieses entscheidet auch darüber, ob wir uns einem Menschen nahe und innerseelisch verwandt fühlen oder weltenfern von ihm stehen! Damit aber erweist sie sich als der denkbar größte Gegensatz zum Dogma, der sich nur erdenken läßt!“ [*)]

Mathilde Ludendorff

---

*) Aus: Mathilde Ludendorff ***„Vom wahren Leben“***, Philosophische Essays, S. 41/42, Pähl, 1972.

Zur Ergänzung vorliegender Schrift seien noch folgende Bücher aus der **„Blauen Reihe“** von Mathilde Ludendorff:

„Wahn und seine Wirkung“,
„Von Wahrheit und Irrtum“
„Auf Wegen zur Erkenntnis“,
„Aus der Gotterkenntnis meiner Werke“,

sowie die gedruckten Zusammenstellungen von Matthias Köpke empfohlen:

„Geheime Weltmächte – Esoterik als Nachfolger des Christentums?“,
„Gibt es eine metaphysische Kriegsführung?“,
„Kirche und Synagoge“,
„Wer oder Was ist eigentlich Gott?“,
„Teufelswerk“,
„MAGIE“,
„Deutschtum und Christentum – Unüberbrückbare Gegensätze?“,
„Ist der Mensch eine Fehlkonstruktion?“,
„Vergleich einiger Rassenlehren“,
„Die Philosophin und der Feldherr“,
„Ludendorff und Hitler“,
„Ludendorffs Kampf gegen die Hitler-Diktatur“,
„Die Ludendorff-Bewegung und der Nationalsozialismus“,
„Nationalsozialismus, Faschismus und römische Kirche“,
„Unser Marxismus – eine unserer Verirrungen“,
„Klarheit für Ehe und Partnerschaft – ‚Der Minne Genesung‘“
„Warum sind meine Kinder nicht geimpft? Kurze Stellungnahme eines Familienvaters“,
„Die Hochflut des Okkultismus“,
„Der Trug vom Sinai“,
„Drei Irrtümer und ihre Folgen“,
„Höhenwege und Abgründe“,
„Ist das Leben sinnlose Schinderei?“,
„Denkschrift – ‚Mit brennender Sorge‘“,
„Das offene Tor – Der Esausegen und die überstaatlichen Mächte“,
„Meine Klage vor den Kirchen- und Rabbinergerichten“,
„DENKSCHRIFT – Warum soll unsere natürliche Welt zerstört werden?“,
„Der Hass als Mittel der Ausgrenzung – Zionismus gestern und heute“,
„Der Wahrheitsbeweis. Judentum und Antisemitismus – ein Problem unserer Zeit?“.

Erhältlich bei Matthias Köpke: E-mail: Esausegen@aol.com
oder www.eurobuch.de oder www.booklooker.de
oder auch digital gratis als PDF-Datei unter
https://archive.org/details/@esausegen
und
https://www.yumpu.com/de/esausegen

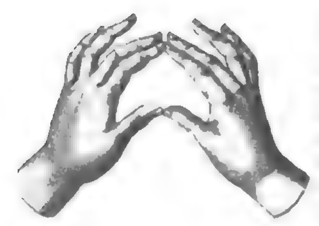


Bild links: So hielten die jüdischen Priester die Hände, wenn sie den Segen sprachen. (Lundius: „Die alten jüdischen Heiligtümer usw." Hamburg, 1738 S. 739.) Nach den durch die Priester dem Volk vermittelten Wahnlehren glaubte man, die „Wohnung Jahwehs" sei beim Segnen auf den Händen der Priester. Lundius schreibt: „Und auf diese Wohnung Gottes (Jahwehs) auf den Händen der Priester und die 5 Räume ziehen sie hin" (d. h. beziehen sie), was Cantic. 2, 9 stehet: „Siehe, er stehet hinter unserer Wand, und siehet durchs Fenster, und gucket durchs Gitter". **Bild rechts:** Auch heute noch diese Haltung der Hände. Zwei jüdische Rabbiner beim Segnen. Wie das Christentum und die Freimaurerei mit dem Judentum zusammenhängen, zeigt sich besonders bei dieser Zeremonie des Segnens. Die dazu gesprochenen Worte lauten: „Der Herr (Jahweh) segne dich und behüte dich! Der Herr (Jahweh) lasse sein Angesicht leuchten über dir, und sei dir gnädig! Der Herr (Jahweh) habe sein Angesicht auf dich, und gebe dir Frieden!" Diese Worte der jüdischen Priester sind völlig die gleichen, wie sie der christliche Priester spricht. Die Freimaurerei hat die Haltung der Hände des jüdischen Priesters übernommen. **Bild unten:** Das „Große Notzeichen" der Freimaurer auf kurze Entfernungen. Man beachte die Erklärung der Handhaltung der jüdischen Priester „. . . er siehet durchs Fenster und gucket durchs Gitter". Dementsprechend ist das bekannte Symbol des Dreiecks mit dem Jahwehauge gebildet, welches man an christlichen Kirchen findet, genauso wie es in der Freimaurerei eine bedeutende Rolle spielt. Aufn.: Ludendorff Verlag. Archiv





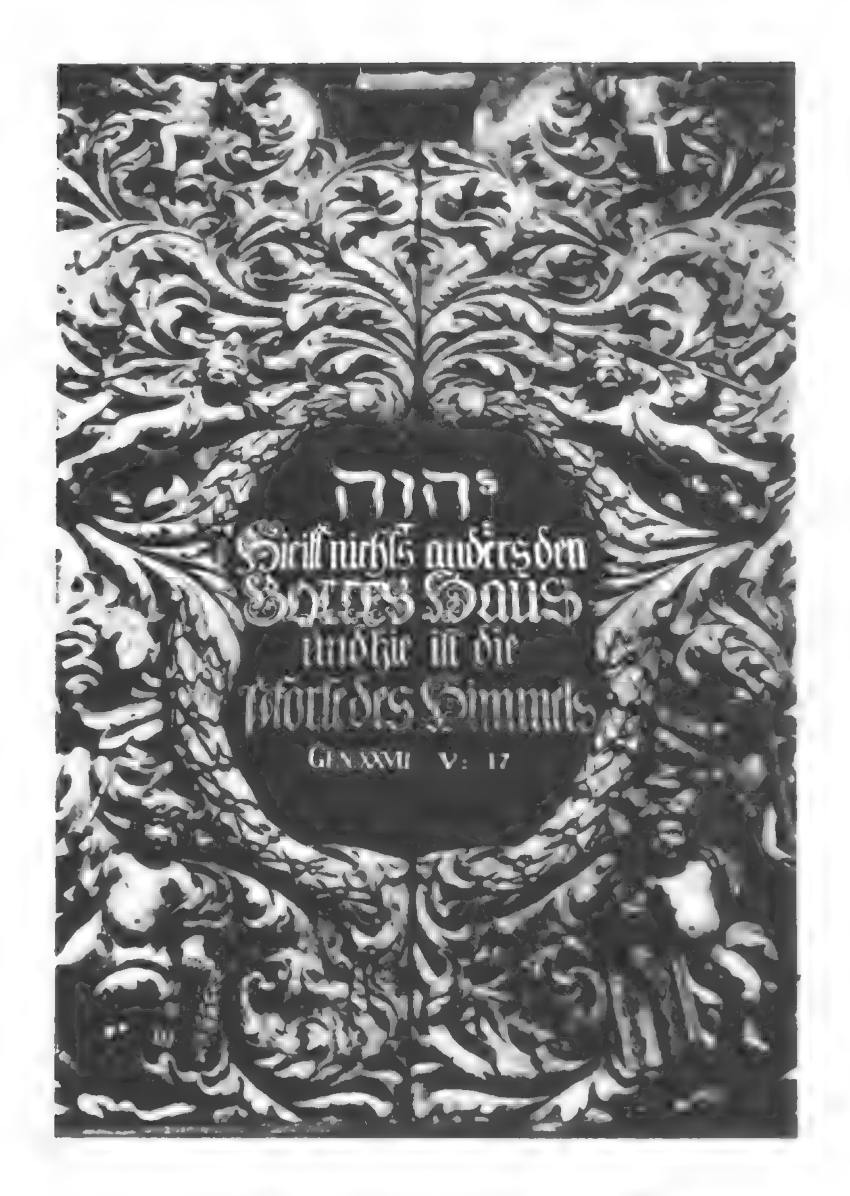
Das große Notzeichen



Das Jahwehauge an der Neuender Kirche mit dem Spruch: „Der Hüter Israel schläfet noch schlummert nicht".

Quelle: „Am Heiligen Quell Deutscher Kraft – Ludendorffs Halbmonatsschrift", Nr. 16 vom 20.11.1938.

Anm. Matthias Köpke: Cantic. 2, 9 = Hohelied 2, 9. Die niederen Freimaurer nennen sich „Söhne der Witwe aus dem Stamme Naphtali" = Naphtali ist ein Stamm Israels = Hirschkuh = 1. Mose 49, 21. Die freimaurerischen Hochgradbrüder, Juden und führende Christen nennen sich „Söhne Judas" = Stamm Israels = Löwe = 1. Mose 49, 8-12; Micha 5, 7-8. Alle Christen, Juden, Freimaurer u.a. sind wenigstens symbolisch „Söhne Jakob-Israels". Siehe vorliegende Schrift und das e-Buch von Matthias Köpke „Jahweh, Esausegen und Jakobs Joch".



Die Tür der Nicolaikirche zu Stralsund

„Hie ist nichts anders den Gottes Haus." Das muß natürlich richtig übersetzt „J a h w e h's Haus" heißen, denn der Spruch stammt aus dem jüdischen alten Testament und zwar aus dem Buch Moses. Der Gott, dem dieses Haus gehört und der in diesem Hause verehrt werden soll, ist demnach der jüdische Nationalgott J a h w e h, wie dies die hebräischen Schriftzeichen außerordentlich verdeutlichen. Wie wir hören, hat sich vor einiger Zeit eine Zeitung für die Entfernung dieser hebräischen Schriftzeichen eingesetzt. Das halten wir nicht für richtig. Es ist zweifellos besser, daß an jeder Haustür der richtige Name des Bewohners angebracht wird. Wer den Bewohner nicht mag, möge ihm keine Besuche abstatten. Dann herrscht Klarheit und Wahrheit, alles andere ist irreführend.

Wir verweisen in diesem Zusammenhang auf den so wichtigen Aufsatz des Feldherrn: „Den Christen: Jahweh, den Deutschen: Gott." („Am Heiligen Quell Deutscher Kraft", Folge 23 '26)

(Quelle: „Am Heiligen Quell Deutscher Kraft – Ludendorffs Halbmonatsschrift", ca. 1937.)

Anm. Matthias Köpke: Dieser hier wiedergegebene Bibelvers befindet sich in 1. Mose 28, 17 und lautet vollständig: ***„Und er** (Jakob-Israel)* ***<u>fürchtete</u> sich und sagte: <u>Wie furchtbar ist diese Stätte</u>! Dies ist nichts anderes als das Haus Gottes*** *(Jahwehs)*, ***und dies die Pforte des Himmels."***

Der Aufsatz des Feldherrn Erich Ludendorff ***„Den Christen: Jahweh, den Deutschen: Gott"*** befindet sich in Folge 23 vom 05.03.1936 des „Am Heiligen Quell Deutscher Kraft – Ludendorffs Halbmonatsschrift".



Das Buch ***„Aus der Gotterkenntnis meiner Werke“*** von Dr. Mathilde Ludendorff ist im Verlag Hohe Warte www.hohewarte.de erhältlich.

Familienvater verfasst eine Corona-Denkschrift

Von Claudia Marsal

Umfragen zufolge begrüßt die Mehrheit der Bevölkerung die strengen Auflagen. Matthias Köpke aus Zollchow indes rebelliert dagegen.

UCKERMARK. Matthias Köpke schwimmt gegen den Strom. Der 49-Jährige gehört zu denen, die von Anfang an gegen die Corona-Maßnahmen der Regierung protestiert haben, weil er sie für nicht wissenschaftlich fundiert hält. Dem Zollchower ist bewusst, dass nicht viele Menschen diese Meinung teilen. Aber das nimmt er in Kauf. „Denn dass sich derzeit scheinbar alles nur noch um den zweiten Lockdown, Abstands- und Maskenpflicht, PCR-Testung und vor allem das Impfen dreht" – beunruhigt ihn zunehmend. Sein Unmut über die seiner Meinung nach künstlich geschürte Hysterie sowie die Beschneidung bürgerlicher Rechte wächst von Tag zu Tag. Der Familienvater aus Zollchow ist nicht gewillt, das weiter schweigend zu erdulden, wie er sagt. Der langjährige Landwirt und aktuell als Reha-Trainer in einem Fitnessstudio beschäftigte Mann hat sich mit der Problematik, vor allem aber mit der Frage nach dem Warum der Krise, wochenlang auseinandergesetzt und ein Thesenpapier erarbeitet. Das Schreiben ist sowohl an staatliche als auch religiöse Institutionen gegangen. Das war ihm wichtig, weil „diejenigen Politiker, die in Deutschland die scharfen Corona-Maßnahmen erlassen und durchsetzen, offenkundig bibelgläubige Menschen sind."

Matthias Köpke aus Zollchow FOTO: CLAUDIA MARSAL

Er selbst bezeichnet sich als Heiden, also keiner Religion zugehörig. Sein „Offener Brief" und die dazu gehörige „Denkschrift – Warum soll unsere natürliche Welt zerstört werden?" gingen per Post an den Landkreis Uckermark, die Evangelische und römisch-katholische Kirche in der Uckermark, die Bundestags- und Landtagsabgeordneten der Uckermark, den brandenburgischen Ministerpräsidenten Dietmar Woidke und den Zentralrat der Juden in Deutschland. Er zitiert darin unter anderem aus dem Werk „Aus meinem Leben und Denken" des nicht unumstrittenen, 1965 verstorbenen, deutsch-französischen Arztes und Humanisten Albert Schweitzer: „Die organisierten staatlichen, sozialen und Glaubensgemeinschaften unserer Zeit sind darauf aus, den einzelnen dahin zu bringen, dass er seine Überzeugungen nicht aus dem eigenen Denken gewinnt, sondern sich diejenigen zu eigen macht, die sie für ihn bereit halten.

Wer eigenes Denken hat, ist ihnen unbequem und unheimlich und bietet nicht die genügende Gewähr, dass er in der Organisation in der gewünschten Weise aufgeht. Sein ganzes Leben hindurch ist der heutige Mensch der Einwirkung von Einflüssen ausgesetzt, die ihm das Vertrauen in das eigene Denken nehmen wollen..."

Matthias Köpke sagt: „Ich hoffe auf eine sachliche Antwort der von mir angeschriebenen Personen, Kirchen und Parteien. Vor allem, weil ich erfahren möchte, ob meine Schlussfolgerungen richtig sind. Ich möchte niemanden persönlich beleidigen, aber ich gebe nicht eher Ruhe, bis es einen breiten Diskurs zu der Problematik gibt." In einem vorherigen „Offenen Brief" hatte sich Matthias Köpke, der ein erklärter Gegner der Impfpflicht ist, bereits diesem Thema gewidmet. Matthias Köpke hat mit seiner Frau, einer Tanzlehrerin, insgesamt vier Töchter und Söhne im Alter von 12 bis 20 Jahren und lehnt Impfungen generell ab.

Kontakt zur Autorin
c.marsal@nordkurier.de

TZ PZ

Quelle: UCKERMARKKURIER – PRENZLAUER ZEITUNG S. 14 VOM 29.10.2020 *

„Die organisierten staatlichen, sozialen und Glaubensgemeinschaften unserer Zeit sind darauf aus, den einzelnen dahin zu bringen, daß er seine Überzeugungen nicht aus dem eigenen Denken gewinnt, sondern sich diejenigen zu eigen macht, die sie für ihn bereit halten. Wer eigenes Denken hat, ist ihnen unbequem und unheimlich und bietet nicht die genügende Gewähr, daß er in der Organisation in der gewünschten Weise aufgeht. Sein ganzes Leben hindurch ist der heutige Mensch der Einwirkung von Einflüssen ausgesetzt, die ihm das Vertrauen in das eigene Denken nehmen wollen ...“ (Albert Schweitzer: Aus meinem Leben und Denken)

„Ich habe nichts gegen die Frömmigkeit,
Sie ist zugleich Bequemlichkeit;
Wer ohne Frömmigkeit will leben,
muß großer Mühe sich ergeben.“

(J. W. Goethe: Zahme Xenien: Siebente Reihe, 56.)

„Die Zeit kommt, wo wir dafür bezahlen müssen, zwei Jahrtausende lang Christen gewesen zu sein.“

(Friedrich Nietzsche: Der Wille zur Macht.)

„Ein anderes Gesetz, welches Solon gab, erklärt denjenigen für ehrlos, der bei einem bürgerlichen Aufruhr neutral bleibe. – Dem Gesetzgeber war es darum zu tun, seinen Bürgern das innigste Interesse an dem Staat einzuflößen. Kälte gegen das Vaterland war ihm das Hassenswürdigste an einem Bürger. Neutralität kann oft die Folge dieser Kälte sein; aber er vergaß, daß oft das feurigste Interesse am Vaterland diese Neutralität gebietet – alsdann nämlich, wenn beide Parteien Unrecht haben und das Vaterland bei beiden gleichviel zu verlieren haben würde.“

(Friedrich Schiller: Die Gesetzgebung des Lykurgus und Solon, 1790)